A. lat. 6.
527 l
Cicero

DONUM
LUDOVICI II.
AUGUSTISSIMI
BAVARIÆ REGIS.

M. T. CICERONIS
DE
OFFICIIS
LIBRI TRES.

MIT
EINEM DEUTSCHEN COMMENTAR
BLOS FÜR SCHULEN.

BEARBEITET
VON
JOHANN FRIEDRICH DEGEN
DIRECTOR DER KÖNIGL. PREUSS. FÜRSTENSCHULE
ZU NEUSTADT AN DER AISCH.

BERLIN 1800.
IM VERLAGE DER KÖN. PREUSS. AKADEMISCHEN
KUNST- UND BUCHHANDLUNG.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

SR.

HOCHGEBORNEN EXCELLENZ

DEM

KÖNIGL. PREUSSSISCHEN HERRN GEHEIMEN STAATS- UND JUSTIZMINISTER, KURATOR DER UNIVERSITAETEN, CHEF DES GEISTLICHEN DEPARTEMENTS

FREIHERRN

VON MASSOW,

DEM

ERHABENEN FREUND

UND

GELEHRTEN KENNER DER WISSENSCHAFTEN,

DEM

THÄTIGEN BEFÖRDERER

DER MENSCHENVEREDLUNG

UND BESSERN GEISTESBILDUNG

WIDMET

DIESE AUSGABE

MIT

DER TIEFSTEN EHRFURCHT

DER VERFASSER.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

VORERINNERUNG.

Die Königliche Academische Buchhandlung in Berlin ersuchte mich im August des vorigen Jahres, dass ich für die Reihe der Schulausgaben der klassischen Schriftsteller des Alterthums, die sie nach einem sehr zweckmässigen Plane bearbeiten zu lassen angefangen hat, die Ciceronische Schrift von den Pflichten übernehmem möchte. Bei einem geschäftevollen Amte, bei vielen andern litterarischen Arbeiten, für welche beinahe jede Woche schon berechnet war, und besonders bei der wieder abnehmenden Tageslänge schien mir, ich gestehe es, die Frist bis zur nächsten Ostermesse, in welcher das Werk erscheinen sollte, so kurz, dass ich Anstand nahm, ihren so freundschaftlich mitgetheilten Wunsch zu erfüllen. Die so liberale Gegenäusserung der mir un-

bekannten Freunde aber bestimmte mich doch, dass ich einige andere Arbeiten auf eine kurze Zeit bei Seite legte, und vorliegende Schrift blos für Jünglinge in den obern Klassen so einfach als möglich zu erklären vor die Hand nahm. Denn von dergleichen Schriften, wo es vorzüglich nebst dem Sinn des Verfassers auf dessen Sprache ankommt, muss aller gelehrter Flitterstaat entfernt bleiben. Was hilft da z. B. das Aufstapeln von Hinweisungen auf grosse und oft seltene philologische und andere Werke, welche nicht einmal viele Lehrer besitzen, geschweige dass sie erst junge Leute, die von Hülfsmitteln gemeiniglich getrennt sind, zu Gesicht bekommen sollten? Ich habe daher äusserst selten, und wenn es geschah, meistens nur solche Hülfsmittel citirt, die ohne Zweifel in mehreren Händen seyn werden. Nicht einmal die auch schon dem Primaner nothwendige Litteraturkenntniss wird durch das Anführen vieler Werke befördert, weil dieselbe, besonders bei der Jugend, doch nur vorzüglich durch Anschauen gepflanzt und befestigt werden kann. Besitzt ein erfahrner Lehrer einen kleinen Vorrath von guten Ausgaben und andern die Erklärung eines Autors berührenden Schriften, so wird er dieselben gewiss seinen jungen Freunden vorzeigen. Und ich weiss aus eigener

Erfahrung, daſs man dadurch recht reichlich erſetzen kann, was in Anmerkungen für die Jugend hierin unterlaſſen werden muſs.

Bei dem Text, auf deſſen Richtigkeit auch bei Schulausgaben das meiſte ankommt, habe ich die mit ſeltenem Fleiſs und durch fortgeſetzte tiefe Unterſuchungen gereinigte Heuſingerſche Recenſion zum Grunde gelegt. Wie gut würde ſich Cicero leſen laſſen, wenn alle ſeine Werke mit ſolcher Genauigkeit kritiſch geprüft und revidirt wären! Mehreren Stellen indeſs hielt ich doch für rathſam die ehemalige Lesart wieder zu geben. Diejenigen, welche die groſse Heuſingerſche Ausgabe bei der Hand haben und den daſelbſt aufgeſtellten kritiſchen Apparat überſchauen können, werden meine Abänderungen vielleicht nicht ganz ungegründet finden. Der leichtern Ueberſicht wegen, weil ich mich in ſolchen bloſs für die Jugend beſtimmten Anmerkungen nicht überall deshalb erklären konnte, will ich die einzelnen Stellen hier bemerken.

Erſtes Buch.

Cap. 1, 6. *laboraret* für *elaboraret.*
6, 5. *audiuimus* f. *audimus.*
10, 1. *vt — ſit* f. *Vt — ſit.*
11, 11. *obligaret* f. *obliget.*
12, 2. *duodecim tabulae* f. *duodecim.*

Cap. 19, 9. *existantque* f. existuntque.
28, 9. *viam* f. vim.
29, 13. *nimis* f. mimis.
31, 5. *notus* f. natus.
31, 7. *vultus adspiciendus*, f. vultum adspiciendum.
40, 1. *hac continetur* f. haec continentur.
40, 3. *ordinem* f. et ordinem.

Zweites Buch.

4, 3. *inanimae* f. inanima.
11, 5. *habeas — possis* f. habeat — possit.
21, 16. *fuit roboris* f. fuit.

Drittes Buch.

11, 8. *obruerunt* f. cooperuerunt.
14, 7. *nomina facit* f. Nomina facit.
16, 2. *duodecim tabulis* f. duodecim.
16, 9. *Eae seruiebant* f. Eae Sergio seru.
18, 4. *Quod quo* f. Quo.
20, 3. *plebis* f. plebi.
26, 6. *nostramque* f. nostraque.

Die Gründe dieser Abänderungen zu untersuchen, gehört mehr für den Lehrer, als für den Schüler. So brauchbar sonst die Bornische Ausgabe in Ansehung des angehängten Wortregisters ist, so wurde doch z. B. in der O. D. Litt. Z. 1800. N. 33. und in der Erlangischen L. Z. 1800. N. 68. mit Recht daran getadelt, daſs in dersel-

ben auf den Text zu wenig Rückſicht genommen worden iſt.

In den Anmerkungen habe ich dem Plane der Verlagshandlung zufolge allein das Bedürfniſs der Schule ins Auge gefaſst, von welchem nun freilich niemand beſſer, als der ſcholaſtiſche Lehrer, urtheilen kann. Ich hätte daher vielleicht hier und da noch mehr ins Kleine gehen dürfen, denn der Leichtbewaffneten ſind auch in den obern Klaſſen doch gewöhnlich immer mehr, als der Schwergerüſteten, und der Lehrer muſs gar oft die Erfahrung machen, daſs beſonders Sprachgegenſtände, die er für leichtes Spielwerk hält, für manchen Jüngling wirklich Schwierigkeiten haben. In dieſer Hinſicht habe ich auf Seite der Sprache die Bedeutung einzelner Ausdrücke, die Redeweiſe, Konſtruction, das Idiom der Rede u. ſ. w. zu erklären, und über die Sachen ſo viel Licht zu verbreiten geſucht, als ich glaubte, daſs zum Verſtändniſs des Schriftſtellers nöthig ſeyn möchte. Hierzu benutzte ich die Bemerkungen, welche die dritte Gräviſche, Facciolatiſche, Neapolitaniſche, die beiden Heuſingerſchen, nebſt der Borniſchen Ausgabe und der Garveſchen Ueberſetzung dem Interpreten darbieten. Alles, was ich in denſelben für meine Abſicht dienlich fand, habe ich in dieſe Schulausgabe ſorgfältig überge-

tragen was ich hier im Allgemeinen ſagen muſs, weil es unſchicklich geweſen wäre, in Noten, welche überhaupt ſo wenig als möglich Hinweiſungen enthalten ſollen, fort und fort gelehrte Herausgeber zu citiren. Die Entwickelung der philoſophiſchen Ideen und Grundſatze gehört in einen ſolchen Kommentar nicht, weil ſie denſelben zu ſehr ausdehnen würde, und muſs daher dem Lehrer überlaſſen werden.

Hätten die edeln Unternehmer der neuen Schulausgaben durch dieſe Bearbeitung ihre gute Abſicht nicht ganz verfehlt und würde durch dieſelbe das Studium des vorliegenden goldenen Spiegels für gebildete Männer auch bei der Jugend befördert werden, ſo wäre das für mich gewiſs die ſchönſte Belohnung. Neuſtadt an der Aiſch, im April 1800.

KURZE EINLEITUNG

IN DIE SCHRIFT VON DEN PFLICHTEN.

Schon wegen der äuſserlichen Lage, in welcher Cicero dieſes Buch ſchrieb, gehört daſſelbe mit unter deſſen merkwürdigſte Werke. Die groſsen und wichtigen Verhältniſſe, in welchen er beinahe bis jezt auf den Staat gewirkt hatte, waren meiſtens vorüber; Roms Freiheit, obſchon deren Unterdrücker öffentlich ermordet war, muſste immer ſchwerere Feſſeln tragen; der Gemeingeiſt war entwichen; mächtige Partheien griffen kühn nach der Oberherrſchaft, und ſchienen dabei nach Grundſätzen handeln zu wollen, welche nichts anders als eine baldige und gänzliche Vertilgung des ehemals ſo angeſehenen und verdienten Staatsmanns erwarten lieſsen. Dieſes unglückliche Loos traf den ſonſt ſo glücklichen und muthigen Vertheidiger ſeines Vaterlandes in dem höhern Alter, in ſeinem drei, oder nach andern vier und ſechzigſten Jahre, d. i. im 710 J. Roms. Kurz vorher noch ſchrieb er das vorliegende Buch, welches

alſo zu ſeinem ſchriftſtelleriſchen Schwanengeſange gehört. Cäſar war bekanntlich in dem Jahre R. 709 ermordet worden. Die Freunde der Republik hofften zwar nach des Dictators Entfernung die vormalige Verfaſſung und Freiheit wieder aufblühen zu ſehen. Wenigſtens ſchienen Cäſars Mörder, als ſie den Hut, welchen ſie nach der Ausführung ihres Vorhabens auf einer Pike vor ſich her durch die Stadt tragen lieſsen, ſo etwas andeuten zu wollen. Allein Antonius wuſste ſich, der nachmaligen Gegenbewegungen einiger angeſehenen Patrioten ungeachtet, theils durch ſchlaue Wendundungen, die er ſeinen Vorträgen im Senat gab, theils durch reiche Geſchenke, welche er unter das Volk austheilte, bald ſo wichtig und geltend zu machen, daſs durch ihn Cäſars Machthabung vollkommen erſetzt zu ſeyn ſchien. Cicero, ſo ſehr er auch wünſchte, für die Freiheit Roms noch etwas zu unternehmen, fühlte ſich doch zu ſchwach, etwas von Bedeutung zum Beſten derſelben ausführen zu können. Er verlieſs daher Rom und ging, um ſich durch andere Anſichten wenigſtens einigermaſsen zu zerſtreuen, auf das Land, wo er, wie er ſelbſt in dieſer Schrift B. 3. C. 1. ſagt, bald da bald dort herum irrte. Ungefähr ſchon ein Jahr vorher war ſein Sohn, ein Jüngling von 21 Jahren, nach Athen gegangen, um die Sprache, Philoſophie und überhaupt die Kultur der Griechen an Ort und Stelle zu ſtudiren. Sehr natürlich muſste der bekümmerte Vater in einer ſo unangenehmen Lage an ſeinen Sohn denken. Durch dieſes Andenken

ward der Entſchluſs erzeugt, ihn ſelbſt zu beſuchen. Allein widrige Winde trieben ihn auf der Reiſe nach Griechenland etliche Male zurück. Vielleicht hätte der Vater ſein Vorhaben dennoch ausgeführt, wäre er nicht von günſtigen Gerüchten, als wollte Antonius (woran jedoch dieſer weder gedacht hatte, noch bei ſeinen Planen denken konnte), den Feinden Cäſars vergeben, nach Rom gelockt worden. Um nun auf dem Lande in ſeinen groſsen Bedrängniſſen doch einigermaſsen ſich ſelbſt zu leben, ſuchte Cicero zu einer lehrreichen Unterhaltung mit ſeinem Sohne über ſehr wichtige Gegenſtände aus der Moral ſeine Kräfte zu ſammeln. Und ſo entſtand dieſes Werk, welches von dem Verfaſſer während jener erſten Entfernung von Rom angefangen, und nach ſeiner zweiten Abreiſe von daſelbſt, alſo eigentlich in einer ſehr zerſtreuten Geiſteslage, vollendet ward. Um ſo mehr verdient der Mann Bewunderung und Verehrung, weil er nicht nur bei dem Wechſel des Aufenthalts, ſondern ſelbſt unter den heftigſten Stürmen des Schickſals diejenige Faſſung nicht verlor, welche dem Geiſte ſo nothwendig iſt, wenn er ſeinen Ideen Wahrſcheinlichkeit und Deutlichkeit, und ſeiner Rede feſten Zuſammenhang und Schönheit geben ſoll.

Sein Sohn Markus hatte in dem väterlichen Hauſe von den erſten Knabenjahren an die beſte Erziehung und Unterweiſung genoſſen, und der Vater durfte daher (S. dieſe Schrift zw. B. C. 13.) von demſelben mit Recht viel erwarten. Indeſ-

ſen würde jener auch bei nicht veränderter Staats-verfaſſung dem Anſcheine nach die groſse Rolle doch nicht geſpielt haben, deren der Vater, welcher ſeiner Familie den Adel des Verdienſtes erworben hatte, ſich rühmen konnte, obgleich auch der Sohn ſich in der Folge bis zum Augur, Conſul und Proconſul, (in Syrien) freilich in der ihrer Freiheit ſchon beraubten Republik, erhob. Noch ehe er, ſeiner weitern Bildung wegen, nach Athen ging, als ein junger Menſch, der kaum die männliche Toga erhalten, alſo etwa das ſechzehnte Jahr reicht hatte, bekam er, freilich mehr als Titel, das Commando über die alliirte Reiterei bei einer Legion. (S. zw. B. C. 13.) Bei der Erziehung aber, und bei dem Beiſpiele von Kultur, Verdienſt und Ruhm, das ihm ein ſolcher Vater gegeben hatte, ſtand er, als deſſen einziger Sohn, während ſeines Aufenthalts zu Athen bei weitem nicht auf der Stufe der Bildung, daſs ſich das Vaterland etwas Ungemeines von ihm hätte verſprechen können. Selbſt für dieſes Alter, war er, in Vergleichung mit der vorangegangenen Erziehung und Erfahrung, doch noch zu ſehr ein Spiel ſeiner Sinnlichkeit und ſeiner Leidenſchaften, wählte ſich nicht immer den ſchönſten Umgang und hielt ſich ſogar zu Lehrern, die nicht in dem beſten Rufe ſtanden, aber wahrſcheinlich in Anſehung des Charakters mit ihm ſo ziemlich harmonirten. Der Vater erhob laute Klagen darüber, und ſuchte endlich den Sohn, dem das freilich ſehr auffiel, durch eine mehr beſchränkte Oekonomie zur Ordnung und

Pflicht zurückzuführen. Diese neue Einrichtung, die allerdings für eine Art von Zwangsmittel gelten kann, hatte indeſs doch die gute Wirkung, daſs sich der Sohn, seitdem er nach einem verminderten Etat leben muſste, mehr an seinen Lehrer in der Philosophie, den würdigen Cratipp, anschloſs, dessen eigentlichen Werth mehr schätzen lernte, und, was ihm am meisten Ehre machte, seine vormals begangenen jugendlichen Thorheiten einsah. Man s. Cicero's Br. an seine Freunde, B. 16. B. 21. Da Cratipp bei der Abänderung seines Aufenthalts von Mitylene verschiedene gelehrte und edle Männer mit nach Athen zog, in deren Gesellschaft der junge Cicero täglich war, so muſste er nun wohl mit etwas mehr Würde und Aufmerksamkeit auf sich selbst zu Athen leben, wenn er nicht in einem so gebildeten und ausgesuchten Zirkel (hominibus et doctis et illi probatissimis. S. ebend.) durch jugendliche Akratie den Rest seiner Reputation auf das Spiel setzen wollte. Aber zu einer eigentlichen und bis auf den Grund eindringenden Sinnesänderung scheint es denn doch beinahe schon etwas zu spät gewesen zu seyn.

Indeſs that der Vater Cicero, was er konnte, suchte von dem jungen Leichtsinnigen manche Gelegenheit und Veranlassung zu Ausschweifungen zu entfernen, und durch die besten Lehren und Erinnerungen in demselben richtige Grundsätze hervorzubringen und zu befestigen. Als er mehr Empfänglichkeit für regelmäſsige moralische Lei-

tung in ſeinem Liebling vermuthete, ſo wollte er ſich mit demſelben über die Würde und Beſtimmung eines Mannes von ſeinen Talenten und Verhältniſſen in weitläuftigere Diskuſſionen einlaſſen, wodurch wir denn das vorliegende vortreffliche Werk erhalten baben.

Bei dieſem muſs man meines Erachtens vor allen Dingen den Gedanken feſt halten, daſs ſich Cicero in ſeinem Sohne vorzüglich den künftigen Staatsmann dachte, für welchen allerdings, darf man ſo ſagen, eine eigene uud höhere Moral ſtatt findet. Das iſt der Fall auch hier. Cicero hat zwar den Stoff aus der allgemeinen Pflichtenlehre genommen, aber ziemlich individuell für den Mann verarbeitet, der in groſsen Verbindungen und Verhältniſſen ſteht und eben dadurch über die gemeine Menſchenklaſſe beträchtlich erhaben iſt. Auch ein ſolcher Mann hat ſeine Pflichten, und zwar ſehr hohe und wichtige Pflichten, auf deren genauere Erfüllung ſeine Würde und Ehre beruht, und deren Vernachläſſigung ihn vor der Welt ſchändet. In eo colendo ſita vitae est honeſtas omnis, in negligendo turpitudo. Es war daher der Natur der Sache ganz gemäſs, dieſe Pflichten dem, welcher zu ihrer künftigenBeobachtug aufgefordert werden ſollte, nicht nur an ſich ſelbſt zu einer ganz beſtimmten und deutlichen Anſicht zu bringen, ſondern ſie zugleich auch in allerlei Verhältniſſen und Verbindungen darzuſtellen, d. h. die meiſten und wichtigſten Fälle aufzuſuchen und zu prüfen, in welchen dieſelben

ſelben Colliſionen veranlaſſen könnten, um auf dieſe Art dem künftigen Staatsmann über ſeine Handlungsweiſe in moraliſcher Hinſicht gleichſam eine ziemlich vollſtändige Inſtruction zu ertheilen.

Dieſe faſst Cicero ſo ab, daſs er in dem erſten Abſchnitte ſeines Buchs unterſucht, was eigentlich Tugend ſey und woraus man ſie ableiten müſſe? wobei er zugleich die vier Haupttugenden Klugheit, Gerechtigkeit oder geſellige Tugend, Groſsmuth und Mäſsigung entwickelt, und die aus ihnen entſpringenden Pflichten darſtellt; in dem zweiten ſeine Grundſätze in Anſehung des Nützlichen oder der Mittel, unſer äuſseres Wohl zu befördern, vorträgt; und in dem dritten über die angeblichen Widerſprüche zwiſchen Pflicht und Vortheil ſeine Meinung ſagt. Denn in den zwei erſten Abſchnitten hatte Cicero das moraliſche Werk des Panätius, eines vorzüglichen ſtoiſchen Philoſophen, zum Grunde gelegt, worin jener die Natur und Beſchaffenheit des moraliſchen Guten oder der Tugend, nebſt deren Vortheilen, vorgetragen hatte. Auch von der Colliſion der Tugend mit dem Nützlichen wollte der Grieche in der Folge handeln. Allein er fand, ob er gleich nach der Bekanntmachung des erſtern Werks noch dreiſsig Jahre lebte, nicht für gut, ſein Verſprechen zu halten. S. Cic. von den Pflichten, Dritt. B. 2 Kap. Cicero muſste alſo den dritten Theil ſei-

nes moralischen Werks selbst ausarbeiten. Man möchte wohl Ursache haben, den beiden ersten Theilen, in welchen er dem Panätius gefolgt ist, in Ansehung der Deutlichkeit und Bestimmtheit der Grundsätze und Lehren, der festen logischen Ordnung, die durch das Ganze herrscht, und der durchgehends so glücklichen Anwendung der Theorie auf das praktische Leben, vor dem dritten den Vorzug einzuräumen.

Von den vielen Ausgaben dieses Werks, welche man unter andern in den Harlesischen Litteraturwerken (Introductio in Notitiam Litteraturae Romanae, P. II. S. 124, fgg. Breuior Notitia Litt. Rom. S. 153, fgg. Supplem. P. I. S. 230, fgg.) theils angeführt, theils beurtheilt findet, verdienen vorzüglich folgende dem studierenden Jüngling bekannt gemacht zu werden:

Die Grävische:

M. T. C. de officiis libri tres. Ex recensione *Jo. Georgii Gräuii* cum eiusdem notis vt et integris animaduersionibus *Dion. Lambini* etc. Amstelodami 1688. gr. 8. Verbessert ebend. 1691. 8. Am besten und vollständigsten Lugd. Batau. 1710. 8. — Blos mit Grävs Anmerkungen. Amstelod. 1691. 1699. kl. 8.

Die Facciolatische:

M. T. C. de officiis libri tres — Ex recenſione *Jacobi Facciolati.* Venetiis 1747. gr. 8.

Die Garatoniſche, als der erſte Band der Ausgabe der ſämmtlichen Werke, die zu Neapel in einigen und dreiſsig Bänden erſcheinen ſollte, von welcher aber von 1777 bis 1788 nur neun Bände gedruckt worden ſind:

M. T. C. de Officiis libri tres — Ex recenſione *J. G. Gräuii* cum notis Variorum. Editio nouiſſima poſt Graeuianam locupletior. Neapoli 1777. gr. 8. Dieſe Ausgabe enthält das Beſte aus den Anmerkungen der vorhergehenden Herausgeber, weſswegen bei ihr beſonders der mündliche Erklärer die ältern guten Ausgaben ſo ziemlich entbehren kann.

Die Heuſingerſche:

M. T. C. de Officiis libri tres. Ad ſolam priſcorum Exemplarium fidem recenſuit adiectisque *Jo. Mich. Heuſingeri* et ſuis adnotationibus explicatiores editurus erat *Jacobus Fridericus Heuſinger.* Brunsuigae 1783. gr. 8. Sowohl in Anſehung der Kritik als der Erklärung der Sachen und Worte, wiewohl dieſe ſo gar häu-

ſig nicht iſt, eine wahrhaft klaſſiſche Ausgabe. — Für diejenigen, welche mehr auf Interpretation und Sacherklärung, als detaillirte kritiſche Behandlung ſehen wollen, beſorgte der Sohn von *Jacob Friedrich*, *Konr. Heuſinger*, eine ſehr brauchbare Ausgabe: M. T. C. de Officiis libri tres, ex recenſione *Jo. Mich.* et *Jac. Frid. Heuſingerorum.* Patrui maioris et patris ſui animaduerſiones ſcholarum vſibus accommodauit *Conradus Heuſinger.* Wolfenbuttelae 1784. 8.

Eines Ungenannten:

M. T. C. de Officiis libri tres cum delectu Commentariorum in iuuentutis gratiam. Lipſiae 1790. 8. Die Anmerkungen ſind gröſstentheils aus der kleinern Heuſingerſchen Ausgabe genommen.

Die Borniſche:

M. T. C. de Officiis libri tres. Notulis atque indicibus ornauit *Fredericus Gottlob Born.* Lipſ. 1799. 8. Eine kurze Ueberſicht des Ganzen, ſo wie eine beſondere Inhaltsanzeige vor jedem

Buche geht voran. Die hin und wieder vorkommenden ſehr kurzen Anmerkungen ſollen bloſs zu Fingerzeigen dienen. Das hiſtoriſche, beſonders aber das philologiſche Regiſter, iſt brauchbar.

Unter den deutſchen Ueberſetzern hat ſich auf Befehl des Königs von Preuſsen Friedrichs II. theils durch ſein tiefes Eindringen in den wahren Sinn des Originals und die darauf gebaute flieſsende, obſchon meiſtens der Umſchreibung ſich nähernde Uebertragung, theils durch ſeine philoſophiſchen Anmerkungen und Abhandlungen, Chriſtian Garve († 1798) bisher das gröſste Verdienſt erworben. Sein vortreffliches Werk:

> Abhandlung über die menſchlichen Pflichten, in drei Büchern aus dem Lateiniſchen des M. T. Cicero überſetzt von *Chriſtian Garve.* Breslau 1783. Vier Bände in Oktav.

iſt des groſsen Beifalls wegen, den es gefunden hat, ſeitdem noch drei Mahl, in einer neuen, in einer neuen verbeſſerten, und in der vierten vollſtändigen Ausgabe, nemlich ebend. 1787. 1788. und 1792. allezeit in vier Bänden wiederholt worden. Die letzte Ausgabe hat, wie leicht zu erachten, da ſie von dem Verfaſſer noch einmal ſorgfältig überarbeitet wurde, beſonders auch auf Seite der mehr vollendeten Nachbildung,

den gröſsten Werth. Allein die Uebertragung an ſich würde doch nachſtehen müſſen, wollte der Herr Hofrath Breyer zu Erlangen ſeine Verdeutſchung, von welcher ſchon vor der Garveſchen einige Bogen abgedruckt waren, und von der in Hagens Materialien zu Uebungen in der Ciceroniſchen Schreibart. Dritt. Samml. Erlangen 1798. 8. S. 96, fgg. Proben ſtehen, vielleicht noch vollenden.

M. TUL-

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

M. TULLII CICERONIS DE OFFICIIS*

AD MARCUM FILIUM LIBER PRIMUS.

CAPUT I.

Quamquam te, Marce fili, annum iam audientem Cratippum, idque Athenis, abundare 1

De Officiis.] *Officium* bezeichnet überhaupt alles das, was man in allen Verhältnissen für einen andern und zu dessen Besten thut, wie es Gesner im Thesaurus am natürlichsten erklärt. Dazu kann ich sowohl von innen als aussen aufgefordert werden, und die Handlung erhält dadurch den Namen Pflicht. Jede im strengen Sinne tugendhafte Handlung, oder durch welche die Seele zu einem höhern Grad von Vollkommenheit steigt, nannten die Stoiker κατοϱθωμα, eine vollkommene Pflicht *officium perfectum*, so wie jede andere gute und rechtmässige Handlung überhaupt nur Pflicht, καθηκον, eine schickliche löbliche Handlung, in so fern die innere, moralische Güte des Herzens dadurch nicht ausdrücklich bewiesen wird, *officium medium*. Cicero handelt in diesem Werke eigentlich nur von den letzten oder gemeinen Pflichten; den Begriff beider aber entwickelt er im 2. C. des 1. Buchs.

Cap. I. *Annum iam.*] Bis zu dem Zeitpunkt, in welchem sich Cicero zu dem vorliegenden Werk anschickte, war der nach der Besiegung und Tödtung des Pompeius nach Athen abgegangene Jüngling Cicero gerade ein Jahr daselbst. Nimmt man das Jahr 709 als das Jahr der Ermordung Cäsars an; so war derselbe zu Anfang des Aprils 708 nach Athen gereist.

oportet praeceptis institutisque philosophiae, propter summam et doctoris auctoritatem, et urbis; quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis: tamen, ut ipse ad meam utilitatem semper

Cratippum] Dieser war zu jener Zeit einer der vorzüglichsten Lehrer der peripatetischen Schule (deren Grundsätze Aristoteles in den Hallen, περιπατοις, des Lyceums ganz nahe bei Athen vortrug) lebte und lehrte vorher in seiner Vaterstadt Mitylene, ein vertrauter Freund des Vaters Cicero, der eigentlich Ursache war, dass sich Cratipp zu Athen niedergelassen hatte. Der Werth dieses Mannes wird B. 2. C. 2. am Ende noch mehr geühmt. So gross das Compliment ist, das Cicero hier seinem Freunde macht, so ist doch das nicht minder fein, welches die Stadt Athen im Vorbeigehen durch das *idque* erhält.

Praeceptis institutisque] Jenes bezeichnet die theoretische, dieses die praktische Anleitung zur Philosophie. Athen hatte damals noch grosse Männer aufzuweisen, nicht nur welche die Grundsätze der Philosophie mündlich lehrten, sondern auch solche, welche dieselben in ihrer ganzen Lebens- und Handlungsweise ausübten. Hierauf bezieht sich die schöne Symmetrie der Rede in *scientia* und *exemplis*.

Auctoritatem.] Die verschiedenen schönen Farben, welche dieses Wort, dessen Grundbegriff kräftiges Veranlassen irgend einer Handlung ist, in seinen mancherlei Verhältnissen spielt, darf man nirgends übersehen. Weil unsere Sprache die römische Eleganz hier nicht wiedergeben kann, so muss man den Begriff auflösen: denn kein Lehrer ist fähiger, keine Stadt geschickter u. s. w. Weitl. setzt die verschiedenen Bedeutungen von *auctoritas* Ernesti in der *Clav. Ciceron.* aus einander.

Utilitatem] Man müsste Plato, Xenophon und die griechischen Redner wenig kennen, wenn man die Wirkungen ihres Studiums in Cicero's Reden und philosophischen Schriften nicht fühlen würde. Hier indess versteht er vorzüglich seine ersten bald griechischen, bald römischen Versuche im philosophischen und rednerischen Vortrage, auf welchen sich auch das gleich nachfolgende *utriusque orationis* bezieht.

cum Graecis Latina coniunxi, neque id in philoſophia ſolum, ſed etiam in dicendi exercitatione feci; id tibi cenſeo faciundum, ut par ſis in utriusque orationis facultate. Quam quidem ad rem 2
nos, ut videmur, magnum attulimus adiumentum hominibus noſtris, ut non modo Graecarum litterarum rudes, ſed etiam docti, aliquantum ſe arbirentur adeptos et ad dicendum, et ad iudicandum. Quam ob rem diſces tu quidem a prin- 3
cipe huius aetatis philoſophorum, et diſces, quam diu voles: tam diu autem velle debebis, quoad te, quantum proficias, non poenitebit. Sed tamen noſtra legens, non multum a Peripateticis

Id tibi] Man denke ſich, des vorangegangenen *ut* wegen, *ſic* oder *ita* vor *id* ausgelaſſen, welches ſich dann auf das folgende *ut par ſis* bezieht.

2. *Non modo — docti*] Nicht nur die Nichtkenner, ſondern auch die Kenner der griechiſchen Sprache und Litteratur; denn beides wird hier unter *litterae* verſtanden. Bei *docti* braucht man nicht an eine Auslaſſung zu denken, weil unter den Römern keine andere Gelehrſamkeit als vorzüglich die in der griechiſchen Litteratur ſtatt finden konnte. Auch ſagt der Gegenſatz ſchon, was hier *doctus* bedeute.

Dicendum — iudicandum] Eben das, was Cicero erſt *utramque orationem* genannt hatte. Sowol der Redner als der Philoſoph kann aus meinen Schriften den zweckmäſsigen Vortrag lernen. Man überſehe das ſo richtige Verhältniſs des Ausdrucks beſonders bei den Philoſophen nicht, deren Geſchäft gleichſam vorzugsweiſe im Nachdenken (*iudicare*) beſteht.

3. *Non poenitebit*] Feinere Sprache für: *placebit tibi ſcientiam tuam augeri, ſo lange du an dem Fortſchreiten in der Erkenntniſs* Vergnügen finden wirſt. Zugleich wird man die halbverſteckte delikate Erinnerung des feinen Vaters an dieſen Sohn nicht überſehen.

Noſtra legens — diſſidentia] ſc. *ſcripta philoſophica.* Zarter und künſtlicher iſt der Bau der Rede, wie Cicero denſelben abſichtlich in dieſer ganzen Einleitung angelegt hat, wenn man *legens* für *leges* lieſt und jenes dann mit *de rebus ipſis utere* verbindet, — Die Peri-

diſſidentia, quoniam utrique et Socratici et Platonici eſſe volumus; (de rebus ipſis utere tuo iudicio, nihil enim impedio) orationem autem Latinam profecto legendis noſtris efficies pleniorem. Nec vero arroganter hoc dictum exiſtimari velim.
4 Nam philoſophandi ſcientiam concedens multis, quod eſt oratoris proprium, apte, diſtincte, ornate dicere, quoniam in eo ſtudio aetatem conſumſi, ſi id mihi aſſumo, videor id meo iure quo-

patetiker waren nicht ſo gar ſtrenge, wie die Stoiker, indem ſie zwar auch die Tugend für das höchſte Gut hielten, aber doch geſtatteten, daſs dieſes höchſte Gut in der Geſellſchaft angenehmer äuſſerlicher Umſtände ſeyn durfte, was hingegen die Stoiker nicht zugaben.

Quoniam utrique — volumus] Denn ſie, die Peripatetiker, gehören eben ſo, wie wir, die Akademiker, zur Schule des Sokrates. Das iſt der leichteſte und natürlichſte Sinn, welchen Sprache und Zuſammenhang begünſtigen. Andere hingegen verſtehen die Stelle von dem Cicero und Cratippus.

Autem] Dieſe Partikel braucht Cicero öfters, um den Faden der durch Parentheſen dem Anſchein nach getrennten Rede wieder aufzuheben. Gerade ſo in dieſem erſten Buche C. 43, 6. Mit *ſed* thut er das nemliche, Cap. 30, 3.

Orationem - pleniorem] *Plenus* eigentlich von körperlichen Gegenſtänden, denen auf Seite der Fülle und Vollkommenheit nichts abgeht, und welche alſo in dieſer Rückſicht ſchön und vollkommen ſind. *Plena oratio* iſt demnach der vollkommene Ausdruck, in ſo fern derſelbe auf der Fülle und dem Reichthum der ſchönen Rede beruht.

4. *Nec vero — velim*] Doch wünſchte ich nicht, daſs man dieſe Aeuſſerung für ſtolze Anmaſsung halten möchte. — Niemand leicht fühlte ſich ſtärker und lobte ſich lieber als Cicero. Auch dieſes Werk liefert viele Belege dazu. Wird indeſs das Selbſtlob mit ſo viel Schmuck und Delikateſſe, wie hier bis zu Ende des 8. Paragr., vorgetragen, ſo vergiſst man beinahe das bekannte Sprüchwort darüber.

Vindicare] Die feinere Sprache hat das ſonſt hier gewöhnliche voranſtehende *mihi* weggelaſſen, weil ſie daſſelbe aus dem *meo iure* ſupplirt.

dam modo vindicare. Quam ob rem magno opere 5
te hortor, mi Cicero, ut non ſolum orationes
meas, ſed hos etiam de philoſophia libros, qui
iam *illis* fere aequarunt, ſtudioſe legas. Vis enim
dicendi maior eſt in illis, ſed hoc quoque colendum
eſt aequabile et temperatum orationis genus.
Et id quidem nemini video Graecorum adhuc 6
contigiſſe, ut idem utroque in genere laboraret,
ſequereturque et illud forenſe dicendi, et hoc
quietum diſputandi genus: niſi forte Demetrius
Phalereus in hoc numero haberi poteſt, diſputator
ſubtilis, orator parum vehemens; dulcis tamen,

5. *Aequarunt*] Dieſes Zeitwort ſteht hier nach dem Ausdruck der Sprachlehrer *abſolute*, ohne *ſe*, und heiſt, nemlich der Anzahl nach, gleichkommen. — Die bei andern befindliche Lesart *illos*, findet deſswegen nicht wohl ſtatt, weil dieſes Pronomen ſich nur allein auf *orationes* beziehen kann, (nach jener Lesart gehörte es ohne richtigen Zuſammenhang zu *libros*) und alſo wenigſtens *illas* heiſſen müſste. Auch die beſten Schriftſteller verbinden *aequare* mit dem dritten Caſus.

6. *Laboraret*] *Laborare in aliqua re* ſpricht Cicero auch für *verſari in aliqua re*, *tractare aliquid*, wiewohl, wie ich glaube, nicht ganz ohne den Nebenbegriff einer Art von Anſtrengung. Ganz wie wir Z. B.: in mehr als einem Fache arbeiten. Gleich darauf wird *ſequi* eben ſo gebraucht: daſs einer und eben derſelbe ſich eben ſo in dem Vortrage der gerichtlichen Beredſamkeit, als in dem der ruhigen philoſophiſchen Unterſuchung geübt hätte.

Demetrius Phal.] Ein Schüler Theophraſts und alſo peripatetiſcher Philoſoph, aber zugleich auch Redner, jedoch mehr ſeiner ſanften und anmuthigen als feurigen Beredſamkeit wegen berühmt. Cicero im Brutus C. 2., wo man überhaupt einen kurzen Entwurf ſeines redneriſchen Charakters findet, ſagt von ihm: *delectabat magis Athenienſes, quam inflammabat.* Der Miſsverſtändniſſe wegen, in die er zu Athen kam, begab er ſich nach Alexandrien, wo ihn Ptolemäus Philadelphus als Vorſteher bei der königlichen Bibliothek anſtellte. Bruchſtücke zu ſeinem Leben hat Diogenes von Laer-

ut Theophraſti diſcipulum poſſis agnoſcere. Nos
7 autem quantum in utroque profecerimus, aliorum
ſit iudicium: utrumque certe ſecuti ſumus. Equi-
8 dem et Platonem exiſtimo, ſi genus forenſe dicen-
di tractare voluiſſet, graviſſime et copioſiſſime potuiſſe dicere; et Demoſthenem, ſi illa, quae a Platone didicerat, tenuiſſet et pronuntiare voluiſſet, ornate ſplendideque facere potuiſſe. Eodemque modo de Ariſtotele et Iſocrate iudico: quorum uterque ſuo ſtudio delectatus contemſit alterum.

te geſammlet. — Sein Lehrer Theophraſt, des Plato und Ariſtoteles Schüler, der nach Quintilian (*Inſtit. Or.* B. 10. C. 1.) von ſeinem göttlichſchönen Vortrag den Namen erhalten haben ſoll, iſt beſonders wegen ſeiner meiſterhaften Zeichnungen fehlerhafter Charaktere (ἠθικοὶ χαρακτῆρες) bei uns noch berühmt.

Diſputator ſubtilis] Ein feiner und ſcharfſinniger Philoſoph. Nach einigen bezeichnet *ſubtilis* die zarten Fäden in einem ſehr feinen Gewebe, die beinahe das Auge täuſchen.

8. *Graviſſime — dicere*] Er würde ein voller und kräftiger Redner geworden ſeyn. Dieſe Fülle der Rede (*copia*) geht ſowohl auf Worte als auf Sachen, gebietet über die Wahl und den Wechſel des Ausdrucks im ganzen Umfang, über den Bau der Rede, die ſchöne Darſtellung, Zahl, Beſchaffenheit und Anſicht der Beweiſe u. ſ. w.

Demoſthenem — voluiſſet] Demoſthenes, als Plato's Zuhörer, war Anfangs geſonnen, Philoſophie vorzutragen. Allein die Verhältniſſe mit Iſokrates, ſeinem nachmaligen Lehrer, beſtimmten ihn in der Folge, daſs er ſich zum Redner bildete. Hieraus müſſen die Ausdrücke *tenere* und *pronuntiare* erklärt werden, welcher letztere ſowohl von dem mündlichen als ſchriftlichen Vortrage des Redners gebraucht wird.

Contemſit alterum] *Contemnere* heiſst hier nicht verachten, ſondern vermöge des Gegenſatzes *non delectari*, *non ſequi*. *Alterum* nemlich *ſtudium* ſteht anſtatt *ſtudium alterius*, das Geſchäft des andern.

CAPUT II.

Sed cum statuissem scribere ad te aliquid hoc 1
tempore, multa posthac, ab eo ordiri volui maxime, quod et aetati tuae esset aptissimum, et auctoritati meae. Nam cum multa sint in phi- 2
losophia et gravia, et utilia adcurate copioseque a philosophis disputata: latissime patere videntur ea, quae de officiis tradita ab illis et praecepta sunt. Nulla enim vitae pars neque publicis, ne- 3
que privatis, neque forensibus, neque domesticis in rebus; neque si tecum agas quid, neque si cum

Cap. II. 1. *Multa posthac*] Cicero hatte sich demnach vorgenommen, wäre er nicht seiner Feinde Opfer geworden, noch andere ähnliche Werke für seinen Sohn zu bearbeiten. Uebrigens stoſse man sich nicht an die von der gewöhnlichen Grammatik abweichende Verbindung in *posthac*, da *post*, wie auch in *postea*, den Accus. bei sich hat. Fast alle gebildete Sprachen haben solche Ausnahmen aufzuweisen, welche aber noch aus den Zeiten abstammen, wo die Sprachen ihre bestimmte Form und Regel noch nicht hatten.

Aetati tuae] Sieht man auf das vorangegangene Betragen des jungen Cicero als auf die Ursache zurück, weſshalb eigentlich der Vater zu dessen Frommen dieses Werk ausarbeiten wollte, so freut man sich abermals über die Feinheit, mit welcher er demselben hier seine Gesinnung zu erkennen giebt. *Aetas* nennt er das, was er unter andern Umständen vielleicht *levitas* genannt haben würde. In diesem Gegensatz möchte also *auctoritas* wohl für höhere Erfahrung, in so fern diese auf reiferen Jahren beruht, zu nehmen seyn.

2. *Nam cum — sunt*] Sinn: So gründlich und ausführlich auch viele wichtige und nützliche Gegenstände von den Philosophen behandelt worden sind, so scheint doch die Lehre von den Pflichten bei weitem noch nicht erschöpft zu seyn.

3. *Nulla — pars*] Es giebt keine Lage oder kein Verhältniſs in dem menschlichen Leben.

Contrahas] sc. *rem*. Man mag sich mit sich selbst beschäftigen, oder mit einem andern in Verbindung treten.

altero contrahas, vacare officio poteſt: in eoque
et colendo ſita vitae eſt honeſtas omnis, et in ne-
4 gligendo turpitudo. Atque haec quidem quaeſtio
communis eſt omnium philoſophorum. Quis eſt
enim, qui nullis officii praeceptis tradendis phi-
5 loſophum ſe audeat dicere? Sed ſunt non nullae
diſciplinae, quae propoſitis bonorum et malorum
6 finibus, officium omne pervertunt. Nam qui
ſummum bonum ſic inſtituit, ut nihil habeat cum
virtute coniunctum, idque ſuis commodis, non
honeſtate metitur; hic ſi ſibi ipſe conſentiat et non
interdum naturae bonitate vincatur, neque ami-
citiam colere poſſit, nec iuſtitiam, nec liberalita-
tem. Fortis vero, dolorem ſummum malum iu-
dicans, aut temperans, voluptatem ſummum bo-
7 num ſtatuens, eſſe certe nullo modo poteſt. Quae

4. *Quaeſtio*] *i. e. argumentum*, weil der Philoſoph über ſeine Materie *pro* und *contra* zu ſprechen pflegt. Daher ward dieſer wichtige Gegenſtand von allen Philoſophen unterſucht.

5. *Nonnullae diſciplinae*] Nach den Grundſätzen der epikuriſchen Philoſophie (*diſciplina*) war ſinnliches Vergnügen das höchſte Gut und ſinnlicher Schmerz das höchſte Uebel, wodurch, wie leicht zu erachten, die Lehre von den Pflichten ganz verkehrt werden muſste, indem ſo alle Handlungen blos auf dem Intereſſe (*commodis*) beruheten und auf dieſe Weiſe keinen innern Werth (*honeſtas*) hatten. — Wenn übrigens hier auf die bekannte lateiniſche Formel *ſunt, qui* der Indikativ folgt, das ſonſt gemeiniglich der Conjunktiv dabei ſteht, ſo muſs man erſtlich überhaupt merken, daſs nicht nur Dichter, ſondern auch Proſaiſten, den Indikativ damit öfters verbinden, beſonders dann, wenn, wie wirklich hier, die Handlung nicht unbeſtimmt und ungewiſs, ſondern ganz feſt und entſchieden iſt. Erneſti wollte bei dem Cicero überall den Conjunktiv folgen laſſen. Allein man ſ. I. F. Heuſingers Anmerkung in der groſsen Ausg. zu dieſem Buche I, 24. 12.

7. *Alio loco diſputata*] Dieſs geſchah in der Schrift *de Finibus bonorum et malorum* und in den *Tuſculanis Quaeſtionibus*.

quamquam ita ſint in promtu, ut res diſputatione non egeat, tamen ſunt a nobis alio loco diſputata. Hae diſciplinae igitur ſi ſibi conſentaneae velint 8
eſſe, de officio nihil queant dicere. Neque ulla officii praecepta firma, ſtabilia, coniuncta naturae tradi poſſunt, niſi aut ab iis, qui ſolam, aut ab iis, qui maxime honeſtatem propter ſe dicant expetendam. Ita propria eſt ea praeceptio Stoico- 9
rum, Academicorum, Peripateticorum: quoniam Ariſtonis, Pyrrhonis, Herilli iam pridem exploſa ſententia eſt: qui tamen haberent ius ſuum diſputandi de officio, ſi rerum aliquem delectum reliquiſſent, ut ad officii inventionem aditus eſſet.

8. *Nihil queant*] Will man hier den Optativ annehmen, ſo wird man nicht ſehr weit irre gehen. Auſſerdem aber kann man auch *queant* für den Conjunktiv erklären, wenn man nemlich *neceſſe eſt* oder etwas ähnliches ſupplirt, was auch §. 6. bei *poſſit* und öfters der Fall iſt. — Wollen alſo dieſe philoſophiſchen Syſteme mit ſich ſelbſt übereinſtimmend bleiben (nicht ſelbſt ſich widerſprechen) ſo kann bei ihnen von Pflicht gar keine Rede ſeyn.

9. *Ariſtonis — Herilli*] Ariſto, aus Chius, ein ſtoiſcher Philoſoph, der den Inbegriff des höchſten Gutes in der Gleichgültigkeit (αδιαφορια) finden wollte, und dadurch allen Unterſcheid zwiſchen dem Guten und Böſen aufhob. — Pyrrho, aus Elis, der Stifter der Skeptiker oder Zweifler, läugnete alle Wahrheit und Gewiſsheit. Die Grundſätze dieſer Philoſophen hat uns Sextus Empirikus (Ausg. ſeiner Werke von I. G. Mund. Erſt. B. Halle 1796. 4.) aufbehalten. — Herillus, aus Carthago, ſuchte das höchſte Gut in der Wiſſenſchaft (επιστημη.) Man ſehe von dieſen Männern Diog. Laërt. B. 7. §. 160. 165. B. 9. §. 61. — *Explodere* eigentlich von dem Auspfeifen ſchlechter Comödianten. Cic. Paradox. 11, 2. *hiſtrio — exſibilatur et exploditur.* Uebrigens vergleiche man über einige dieſer Philoſophen Horazens trefliches Raiſonnement in deſſen Satiren Erſt. B. 3. Sat. 97 fgg. und daſ. Wielands Anmerk.

10 Sequimur igitur, hoc quidem tempore et hac in quaeſtione, potiſſimum Stoicos, non ut interpretes; ſed, ut ſolemus, e fontibus eorum iudicio arbitrioque noſtro, quantum quoque modo
11 videbitur, haurieınus. Placet igitur, quoniam omnis diſputatio de officio futura eſt, ante definire, quid ſit officium: quod a Panaetio praetermiſſum
12 eſſe miror. Omnis enim, quae a ratione ſuſcipitur de aliqua re inſtitutio, debet a definitione proficiſci, ut intelligatur, quid ſit id, de quo disputetur.

CAPUT III.

1 Omnis de officio duplex eſt quaeſtio. Unum genus eſt, quod pertinet ad finem bonorum: alterum, quod poſitum eſt in praeceptis, quibus

10. *Hac in quaeſtione*] In der gegenwärtigen Abhandlung; in eben dieſer Bedeutung gebraucht Cic. auch *diſputatio*.

Interpretes] Der Interpret überträgt entweder blos die vorliegende Rede in eine andere, oder er ſetzt hinzu, entwickelt den Vortrag des andern und giebt demſelben dadurch mit Beibehaltung des erforſchten Sinnes eine weitläuftigere Darſtellung. Cicero ſcheint in den zwei erſten Büchern dieſes Werks zwar beides gethan zu haben, allein nicht ohne eigene Prüfung und Unterſuchung.

12. *Proficiſci*] *i. e. incipere.* Der Deutſche gebraucht das Zeitwort ausgehen eben ſo. In jeder planmäſsig angelegten Unterſuchung, d. i. in jeder Abhandlung ſoll man von der Erklärung ausgehen, um über deren eigentlichen Gegenſtand richtig urtheilen zu können; denn das iſt *intelligere*.

Cap. III. 1. *Omnis — poſſit*] Die ganze Unterſuchung über das, was Pflicht iſt, beſteht aus zwei Haupttheilen, wovon der theoretiſche den Begriff des höchſten Guts (*finis bonorum*) beſtimmt und der praktiſche die Anwendung davon auf die Bildung des geſellſchaftlichen Lebens im ganzen Umfange (*in omnes partes uſus vitae conformari*) vorträgt, und alſo zeigt,

in omnes partes uſus vitae conformari poſſit. Su- 2
perioris generis huius modi exempla ſunt; omniane officia perfecta ſint; numquid officium aliud alio maius ſit, et quae ſunt generis eiusdem.
Quorum autem officiorum praecepta traduntur, 3
ea quamquam pertinent ad finem bonorum, tamen id minus apparet, quia magis ad inſtitutionem vitae communis ſpectare videntur: de quibus eſt nobis his libris explicandum. Atque etiam alia
diviſio eſt officii. Nam et medium quoddam of- 4
ficium dicitur, et perfectum. Perfectum officium

wie man ſich in allen Verhältniſſen und unter allen Umſtänden als Mitglied der groſsen Geſellſchaft zu betragen habe.

2. *Omnia officia perfecta*] Ob alle pflichtmäſsige Handlungen, nemlich im ſtrengen Sinne der Stoiker, vollkommen rein und gut ſind, d. i. ob ſie ohne alle Rückſicht auf Verhältniſs und Vortheil blos um ihrer ſelbſt willen ausgeübt werden. Den allgemeinen Begriff von *Officium* hat Cicero, ſeiner Erinnerung im zweiten Cap. ungeachtet, doch nicht eigentlich angegeben, weſshalb er ſchon von Pearce zu jener Stelle: *definire, quid ſit officium,* getadelt wird.

3. *Quorum autem off. — ea quamquam*] Feinere und nach dem Griechiſchen gebildete Conſtruktion für: *quamquam ea officia, quorum — pertinent.*

Inſtitutionem vitae c.] Eben das, was vorhin *uſum vitae conformare* geweſen iſt. Von denjenigen pflichtmäſsigen Handlungen, welche zunächſt zur Bildung des geſellſchaftlichen Lebens gehören, will er in dieſem Werke handeln.

4. *Rectum opinor, vocemus*] Können wir, dafern ich wahr urtheile, die vollkommen richtige oder gerade d. i. ganz für ſich beſtehende Pflicht nennen.

Hoc autem] Nemlich *officium medium*; mithin ſollte nach dem gewöhnlichen Redegebrauch eigentlich *illud* ſtehen. Allein die beſten Schriftſteller ſprechen bisweilen ſo.

Commune officium] In den übrigen Ausgaben findet man die Lesart: *hoc autem commune καθηκον* (das Schickliche) oder *h. a. c. quod ii καθηκον vocant.*

rectum, opinor, vocemus, quod Graeci κατόρθωμα, hoc autem commune officium vocant. At-
5 que ea sic definiunt, ut rectum quod sit, id perfectum officium esse definiant; medium autem officium id esse dicant, quod cur factum sit, ratio
6 probabilis reddi possit. Triplex igitur est, ut Panaetio videtur, consilii capiundi deliberatio. Nam honestumne factu sit, an turpe, dubitant,

Hat aber das Ansehen der Handschriften, und selbst der Besten, eine Stimme, so kann καθῆκον hier keinen Platz behaupten, weil es dort überall fehlt. Wahrscheinlich möchte dieses Wort aus dem Cic. *de Finib. III*, 6. und *Epist. ad Attic. XVI*, 14. in den Text genommen worden seyn. In beiden Stellen aber erklärt Cicero nur *Officium* überhaupt durch καθῆκον. Die Lesart der besten Handschriften ist die, welche die beiden Heusinger angenommen haben Und so ist *comm. off.* die Erklärung des *medium officium*. *Commune officium* steht dann für *off. vitae communis*, diejenigen Pflichten, welche das gesellschaftliche Leben von uns schon als edlen und rechtschaffenen Männern (ohne deſshalb ganz reine und vollkommene Tugend im strengen Sinne auszuüben) erwartet, und von denen Cicero in diesem Werke ausdrücklich handelt.

5. *Medium autem officium*] *Commune off.* oder *medium off.*. gemeine oder mittlere Pflicht ist also jede gute und löbliche Handlung, welche aus äussern Verhältnissen entspringt, für deren Werth und Güte in weiterm Verstande aber man hinreichende Gründe aufstellen kann.

6. *Consilii — deliberatio*] *Consilium capere* heiſst den nach vorhergegangener Ueberlegung für gut befundenen Entschluſs wirklich fassen; *cons. capiendum deliberare* hingegen, mehrere Entschlüsse, von denen jeder gewisse Gründe für sich haben könnte, gegen einander abwägen, untersuchen und bestimmen, welcher die meisten auf seiner Seite habe. Wir gebrauchen in diesem Falle denselben bildlichen Ausdruck erwägen.

Dubitant] Der Grundbegriff scheint ein Verzögern im Bestimmen und Handeln zu bezeichnen. Daher dann Gründe und Gegengründe unter einander abwägen, oder etwas überlegen.

id, quod in deliberationem cadit, in quo considerando saepe animi in contrarias sententias distrahuntur. Tum autem aut anquirunt, aut consul- 7
tant, ad vitae commoditatem iucunditatemque, ad facultates rerum atque copias, ad opes, ad potentiam, quibus et se possint iuvare, et suos, conducat id nec ne, de quo deliberant: quae deliberatio omnis in rationem utilitatis cadit. Ter- 8
tium dubitandi genus est, cum pugnare videtur cum honesto id, quod videtur esse utile. Cum enim utilitas ad se rapere, honestas contra revocare ad se videtur, fit, ut distrahatur in deliberando animus, adferatque ancipitem curam cogi-

7. *Anquirunt — consultant*] Jenes bedeutet das sorgfältige Aufsuchen der Gründe *pro* und *contra*, dieses das Untersuchen ihres Werths und ihrer Stärke.

Facultates — potentiam] Es ist einleuchtend, dass hierbei Cicero den Mann im Staate von Gewicht und Ansehen im Sinne hatte. *Fac. rer.* ist das nöthige Auskommen zur Bestreitung der allgemeinen und gewöhnlichen Bedürfnisse des Lebens; wo man aber noch mehr als diese bestreiten kann, da sind *copiae*, Ueberfluss. Hierzu gehören indess für den, der in höhern Verhältnissen steht, um die ihm angemessene Rolle spielen zu können, noch *opes* (eigentl. *auxilia*) Gewicht, um dadurch im Stande zu seyn, sich einen Anhang zu erwerben und für andere mit Nachdruck zu wirken; endlich *potentia*, Macht, um seine Plane gehörig durchsetzen zu können. Für einen Römer von Stand waren das vier Haupterfordernisse.

8. *Rapere — revocare*] Man kann *nos* ergänzen. Ein schönes Kolorit der Rede, wodurch die Gier und Hastigkeit des Interesse und die sanfte Mässigung der guten moralischen Gesinnung ungemein lebhaft hervortritt.

Adferatque — cogitandi] Das Subjekt muss aus der vorangegangenen unentschlossenen Lage der Seele, worin sie sich im Streite mit den Lockungen des Vortheils und mit der Immoralität einer Handlung befindet, ersetzt werden.

9 tandi. Hac diviſione, cum praeterire aliquid maximum vitium in dividendo ſit, duo praetermiſſa ſunt. Nec enim ſolum, utrum honeſtum, an turpe ſit, deliberari ſolet; ſed etiam, duobus propoſitis honeſtis, utrum honeſtius; itemque, duo-
10 bus propoſitis utilibus, utrum utilius. Ita, quam ille triplicem putavit eſſe rationem, in quinque partes diſtribui debere reperitur. Primum igitur eſt de honeſto, ſed dupliciter, tum pari ratione de utili, poſt de comparatione eorum diſſerendum.

CAPUT IV.

1 Principio generi animantium omni eſt a natura tributum, ut ſe, vitam, corpusque tueatur, declinetque ea, quae nocitura videantur, omniaque, quae ſint ad vivendum neceſſaria, anquirat et paret, ut paſtum, ut latibula, ut alia generis
2 eiusdem. Commune autem animantium om-

9. *Cum praeterire*] d. i. *quamquam praeterire* u. ſ. w.

Cap. IV. 1. *Principio — tributum*] Um die Quelle der menſchlichen Begierden aufzuſuchen, geht Cicero, ohne Zweifel nach Anleitung ſeines Vorgängers Panätius, bis zur natürlichen Beſchaffenheit des Menſchen ſelbſt zurück. Aus dieſer in ihrem verſchiedenen Wechſel werden dann jene abgeleitet. Urſprünglich (gleich bei ihrer Entſtehung) ward allen lebendigen Geſchöpfen von der Natur der Trieb eingepflanzt. *Tribuere* jemand etwas als ein Eigenthum mittheilen.

Corpus] Hier nicht der phyſiſche Körper an ſich allein, ſondern zugleich deſſen gute Beſchaffenheit, der körperliche Wohlſtand,

Latibula] Gewöhnlich von dem Aufenthalte der wilden Thiere, öfters aber auch von der Wohnung der Menſchen. Hier geht es mehr auf den erſten.

2. *Commune autem*] Eben ſo allgemein regt ſich in der ganzen animaliſchen Welt der

nium eſt coniunctionis appetitus procreandi cauſ-
ſa, et cura quaedam eorum, quae procreata ſunt.
Sed inter hominem et beluam hoc maxime in- 3
tereſt, quod haec tantum, quantum ſenſu move-
tur, ad id ſolum, quod adeſt quodque praeſens
eſt, ſe accommodat, paullum admodum ſentiens
praeteritum aut futurum. Homo autem, quod
rationis eſt particeps, per quam conſequentia cer-
nit, cauſſas rerum videt, earumque progreſſus et
quaſi anteceſſiones non ignorat, ſimilitudines com-
parat, rebusque praeſentibus adiungit atque adnec-
tit futuras; facile totius vitae curſum videt, ad eam-

Trieb des Geſchlechtes. Wie *autem*, (eben das gilt auch von *ſed*, *vero*) gleich dem δὲ der Griechen, ein zartes Glied iſt, durch welches die Theile der Rede überhaupt an einander gehalten werden, eben ſo wird es auch, wie dieſes, dann beſonders gebraucht, wenn ſich gewiſſe verwandte Begriffe (hier Allgemeinheit der Sorge für Subſiſtenz, und Allgemeinheit des Geſchlechtstriebes) neben einander hinſtellen, wo es ſo viel iſt als *praeter ea*, *porro*, *item*, weſswegen wirklich einige Handſchriften als Gloſſe das letzte zur Lesart haben. — *Commune* ſteht im Neutrum nach griechiſcher Sprachweiſe für *communis*, wobei man ſich τι ausgelaſſen denken muſs. — In *coniunctio* bemerke man die Wahl des feinern und würdigern Ausdrucks, ſtatt des gewöhnlichen *coitus*.

3 *Sed inter*] Deſſen ungeachtet iſt zwiſchen dem Menſchen und Thier, ob ſie nemlich gleich gewiſſe Triebe mit einander gemein haben, der groſse Unterſchied.

Tantum, quantum — futurum] Jenes ſteht blos für *quantum*, ſo fern das Thier blos von den Sinnen abhängt und ſich nach jenen beſtimmt. — *Adeſt* geht auf die Nähe des Orts, *praeſens* auf die Nähe der Zeit; — *ſentiens*, während es von Vergangenheit und Zukunft nur äuſſerſt wenig empfindet und ahndet.

Quod rationis] *Quod* für das obige *quantum*, ſo fern.

Similitudines] Das Abſtractum für das Concretum, *res ſimiles*, oder auch ähnliche Fälle.

4 que degendam praeparat res neceſſarias. Eademque natura vi rationis hominem conciliat homini et ad orationis, et ad vitae ſocietatem; ingeneratque in primis praecipuum quemdam amorem in eos, qui procreati ſunt: impellitque, ut hominum coetus et celebrationes et eſſe, et a ſe obiri velit, ob easque cauſſas ſtudeat parare ea, quae ſuppeditent et ad cultum, et ad victum; nec ſibi ſoli, ſed coniugi, liberis, ceterisque, quos caros habeat tuerique debeat. Quae cura exſuscitat etiam ani-

Facile — videt] Wie mit einem Blicke überſchaut er den ganzen Gang, welchen ſein Leben nehmen wird, und wählt zu deſſen Einrichtung die gehörigen Maasregeln. — Wer kann die Würde des Menſchen wahrer und ſchöner darſtellen, als in dieſem Cap. geſchieht!

4. *Eadem — ſocietatem*] Feinere Sprache für: *homines lingua et ſocietate inter ſe coniunguntur;* wie gleich darauf *a ſe obiri* anſtatt *ſe obire.*

Celebrationes] d. i. *hominum frequentiae*, ein ſelten vorkommendes Wort, welches ſeinem Herkommen nach groſse und zahlreiche Menſchenhaufen bezeichnet. Gewöhnlicher iſt *celebritas.*

Cultum — victum] Der gewöhnliche Ausdruck für die theils in ſeiner Natur, theils in ſeiner Kultur gegründeten Bedürfniſſe des Menſchen. Das letzte Wort bezeichnet blos das, was unmittelbar zur Erhaltung des phyſiſchen Lebens gehört, Nahrung; jenes hingegen begreift alle die übrigen Bedürfniſſe, welche erfordert werden, wenn der Menſch von auſſen als kultivirtes Geſchöpf erſcheinen ſoll, und durch welche Reinlichkeit, Ordnung und Schmuck erhalten werden. Das Bild iſt von der Flur entlehnt, welche einer ſteten und regelmäſsigen Bebauung ſich freut. Unſere Sprache hat für jenen lateiniſchen keinen erſchöpfenden Ausdruck. Wohlſtand, äuſſere Pflege ſagen noch bei weitem nicht alles. Garve äuſſert ſich zu dieſer Stelle weitläuftig, über den eigentlichen Inbegriff des Wortes *Cultus.*

Cura exſuſcitat] Ein vortrefliches Bild! Ohne das Gefühl eigener und fremder Bedürfniſſe (denn ſo löſt Breyer den Begriff von *cura* ſehr gut auf) würde des Men-

animos et maiores ad rem gerendam facit. In pri- 5
misque hominis eſt propria veri inquiſitio atque inveſtigatio. Itaque cum ſumus neceſſariis negotiis curisque vacui, tum avemus aliquid videre, audire, ac diſcere: cognitionemque rerum aut occultarum, aut admirabilium, ad beate vivendum neceſſariam ducimus. Ex quo intelligitur, quod verum, ſimplex, ſincerumque ſit, id eſſe naturae hominis aptiſſimum. Huic veri vivendi cupidita- 6
ti adiuncta eſt appetitio quaedam principatus, ut nemini parere animus bene a natura informatus velit, niſi praecipienti, aut docenti, aut utilitatis

Menſchen Daſein einer Art von Schlummer gleichen. Jenes nur erhält den Geiſt in unausgeſetzter Thätigkeit; *animos maiores ad rem gerendam facit.* Denn *rem gerere* ſchränkt ſich nicht blos auf den Wirkungskreis des Helden ein, ſondern bezeichnet überhaupt das Streben des Menſchen, ſeinen Wohlſtand zu befördern und zu erhalten.

5. *Negotiis*] *Negotia* ſind diejenigen Geſchäfte, welche der Menſch nothwendig verrichten muſs, wenn ſeine Subſiſtenz nicht Gefahr laufen ſoll; die eigentlichen Berufsgeſchäfte; dann in noch engerer Bedeutung diejenigen Geſchäfte, welche von uns als Dienern des Staats das Amt fordert. Hingegen die Zeit, die ihm nach jenen übrig bleibt, iſt *otium.* Unten in dem 44. C. § 4. des erſten Buchs ſtellt Cicero beide Begriffe genau einander gegenüber. S. auch C. 20, 11.

6. *Praecipienti — docenti*] Wer mir in Anſehung meiner Lebens- und Handlungsweiſe guten Rath ertheilt, *praecipit;* wer mich über das, was Wahrheit iſt, belehrt, *docet.*

Utilitatis] Ein Regent, der durch geſetzmäſsige Verhältniſſe (*legitime*) den Thron erhielt und Gerechtigkeit handhabt, (*iuſte*) kann nicht blos auf ſeinen Vortheil ſehen, ſondern muſs das Wohl des Ganzen zum Augenmerk haben; daher iſt hier *utilitas* ſo zu nehmen und etwa *communis* dabei zu ergänzen.

Human. — contentio] *Res humanae* bedeuten hier den äuſſerlichen Zuſtand des Menſchen, und daher dann auch ſein Schickſal, es ſey nun angenehm oder unangenehm. Wer in demſelben einen gleichen

caussa iuste et legitime imperanti: ex quo magnitudo animi exsistit humanarumque rerum contemtio.
7 Nec vero illa parva vis naturae est rationisque, quod unum hoc animal sentit, quid sit ordo, quid sit, quod deceat, in factis dictisque qui modus. Itaque eorum ipsorum, quae aspectu sentiuntur, nullum aliud animal pulchritudinem, venustatem, convenientiam partium sentit.
8 Quam similitudinem natura ratioque ab oculis ad animum transferens, multo etiam magis pulchritudinem, constantiam, ordinem in consiliis factis-

Muth beweist, *contemnit res humanas.* — Daher jene Größe des Geistes, die sich über jedes Schicksal zu erheben weiss.

7. *Nec vero — rationisque*] Ferner (dieser Begriff liegt wieder in *vero*) ist das ein grosser Vorzug der Vernünftigkeit des Menschen; denn *naturae rationisque* steht nach einer sehr gewöhnlichen Sprechart für *naturae ratione praeditae.*

Nullum — sentit] Kein lebendiges Geschöpf sonst hat einen Sinn für Schönheit, Reiz und Symmetrie. *Venustas* nach seiner Abstammung eigentlich das Wohlgefallen, das durch das Anschauen der weiblichen Schönheit erzeugt wird; dann überhaupt von Gegenständen, welche das Gefühl für Anmuth und Grazie erregen können, z. E. von der Rede u. s. w.

8. *Quam similitudinem — cogitet*] Der Sinn dieser schönen Stelle ist: Die Schönheit, Anmuth und Regelmässigkeit, welche die Seele in den sinnlichen Dingen bemerkt, sucht sie auf moralische Gegenstände zu übertragen und in diesen gleichfalls auszudrücken. — *Constantia*, Gleichförmigkeit, entspricht oben der *convenientia rerum; consilia* im Gegensatz mit *factis* sind die bestimmtern Urtheile, worin die einzelnen Begriffe mit einander übereinstimmen. Das Neutrum im Plural *conservanda* folgt gewöhnlich bei den Römern auf mehrere Substantive von verschiedenem Geschlechte. Beispiele liefert Korte zu Cicero's Briefen VII, 20, 4. — Das Allgemeinere wären dann *opiniones*, die ganze Denkungsweise und Gesinnung. Indess scheint die ganze Stelle von *tum in omnibus* bis *faciat*, wie ein älterer und neuerer Gelehrter vermuthet, einer fremden Erklärung gleich zu sehen.

que conservanda putat, cavetque, ne quid inde-
core, effeminateve faciat; tum in omnibus et opi-
nionibus et factis, ne quid libidinose aut faciat
aut cogitet. Quibus ex rebus conflatur et effici- 9
tur id, quod quaerimus honestum: quod etiam
si nobilitatum non sit, tamen honestum sit; quod-
que vere dicimus, etiam si a nullo laudetur, na-
tura esse laudabile.

CAPUT V.

Formam quidem ipsam, Marce fili, et tanquam 1
faciem honesti vides: quae, si oculis cerneretur,
mirabiles amores, ut ait Plato, excitaret sapientiae.

9. *Quibus — honestum*] Dieses nun sind die Bestandtheile, aus welchen sich der Begriff der reinen Tugend entwickelt und bildet, von welcher ich hier handle, (*quod quaerimus*) — *Conflare* eigentlich von dem Geschäfte der Guss- und Metallarbeiter.

Quod etiam si — laudabile] Unabhängig von dem Beifall des grossen Haufens und fern von der Lobpreisung anderer behält sie dennoch ihren ursprünglichen Werth und hört nie auf, schon durch sich selbst wahrhaft achtungswürdig zu seyn.

Cap. V. 1. *Formam — sapientiae*] Breyer erklärt diese Stelle vortreflich also: „Hier siehst du also, mein Sohn, das Ideal (*formam ipsam*) und gleichsam das Urbild der Tugend (*faciem honesti*); könnte man es mit Leibesaugen sehen, es würde uns, wie Plato sagt, mit der feurigsten Liebe zur Weisheit entzünden.“ Denn wo Weisheit ist, da wohnt auch Tugend. Die Stelle des Plato, auf welche Cicero hinsieht, steht in dessen Phädrus und heisst: ἡ φρονησις ουχ ὁραται. δεινους γαρ αν παρειχεν ερωτας, ει τοιουτον ἑαυτης εναργες ειδωλον παρειχετο εις οψιν ιον In dem Buche *de Finibus* L. II. C. 16. übersetzt Cicero dieselbe fast wörtlich: *Oculorum est in nobis sensus acerrimus: quibus sapientiam non cernimus; quam illa ardentes amores excitaret sui, si videretur!* Plato spricht von der Weisheit und Cicero übertragt dessen Raisonnement auf die Tugend, weil beide in der genauesten Verbindung stehen.

2 Sed omne, quod eſt honeſtum, id quatuor partium oritur ex aliqua. Aut enim in perſpicientia veri ſollertiaque verſatur: aut in hominum ſocietate tuenda, tribuendoque ſuum cuique, et rerum contractarum fide: aut in animi excelſi atque invicti magnitudine ac robore: aut in omnium, quae fiunt quaeque dicuntur, ordine et modo,
3 in quo ineſt modeſtia et temperantia. Quae quatuor quamquam inter ſe colligata atque implicata ſunt, tamen ex ſingulis certa officiorum genera naſcuntur. Velut ex ea parte, quae prima deſcripta eſt, in qua ſapientiam et prudentiam ponimus, ineſt indagatio atque inventio veri, eiusque
4 virtutis hoc munus eſt proprium. Ut enim quisque maxime perſpicit, quid in re quaque veris-

2. Die Tugend hat vier Hauptzweige, nemlich 1. die Erkenntniſs der Wahrheit in Verbindung mit der Klugheit, welche im 4 § erklärt wird. 2. Die Aufrechthaltung der geſellſchaftlichen Rechte durch Beſchützung des natürlichen Eigenthums und der Verträge, (*res contractae* ſtatt des gemeinen *contractus*) 3. Die Gröſse des erhabenern Geiſtes, welcher ſtark genug iſt, jedes Hinderniſs zu beſiegen. 4. Die Ordnung und Regel im Reden und Handeln, verbunden mit Beſcheidenheit und Mäſsigung. Dieſer letzte Htuptzweig der Tugend hieſs bei den Griechen *σωφροσυνη*. Aus jedem jener vier Zweige, (*prudentia*, *iuſtitia*, *fortitudo*, *temperantia*) erwachſen wieder beſondere Pflichten, welche Cicero in dem erſten Buche einzeln zu entwickeln ſucht.

3. *Deſcripta eſt*] *Deſcribere* einen Platz anweiſen, *collocare*, *ordinare*. Cicero gebraucht dieſes Zeitwort häufig in jener Bedeutung.

4. *Ut enim quisque — is prudentiſſ.*] Sonſt wird dieſe Redeform, welche Cicero beſonders in dieſem Werke ſo ſehr liebt, gewöhnlich ſo gebaut: *ut quisque — ita* oder auch *ſic* u. ſ. w., und ſie ſteht dann für *quo quisque magis — eo prudentior haberi ſolet.* Hier konnte das *ſic* oder *ita* nicht folgen, weil ſich *quique* in die Conſtruktion mit gemiſcht hatte. Die ganze feinere Wendung ſteht für das gemeinere: *is ſolet haberi*, *qui maxime perſpicit.* — *Rite*, von den Opfern entlehnt, ſteht für: *recte*, — *iure*.

ſimum ſit, quique acutiſſime et celerrime poteſt et videre et explicare rationem; is prudentiſſimus et ſapientiſſimus rite haberi ſolet. Quocirca huic, 5
quaſi materia, quam tractet et in qua verſetur, ſubiecta eſt veritas. Reliquis autem tribus virtutibus neceſſitates propoſitae ſunt ad eas res parandas tuendasque, quibus actio vitae continetur; ut et ſocietas hominum coniunctioque ſervetur; et animi excellentia magnitudoque, cum in augendis opibus utilitatibusque et ſibi et ſuis comparandis, tum multo magis in his ipſis deſpiciendis, eluceat. Ordo autem, et conſtantia, et mo- 6
deratio, et ea, quae ſunt his ſimilia, verſantur in eo genere, ad quod eſt adhibenda actio quaedam, non ſolum mentis agitatio. His enim rebus, quae tractantur in vita, modum quendam et ordinem adhibentes, honeſtatem et decus conſervabimus.

5. *Neceſſitates*] i. e. *actiones neceſſariae*. Den übrigen drei Tugenden iſt aufgelegt, diejenigen Gegenſtände zu beſorgen und in Obhut zu nehmen, ohne welche das geſellſchaftliche Leben (*actio vitae* i. e. *vita, quatenus agitur*) nicht beſtehen kann.

Societas hominum] Ueber die geſellſchaftliche Verbindung und deren Rechte zu wachen, gebührt der Gerechtigkeit.

Animi excellentia] *i. q. fortitudo*, *φρονημα*. Die Hoheit und Gröſse des Geiſtes zeigt ſich in der Vermehrung unſers Vermögens und Erwerbung deſſen, was uns und den Unſrigen Vortheil bringt, am meiſten aber in der Geringſchätzung aller dieſer Gegenſtände.

6. *Ordo etc.*] Eigenſchaften der *Temperantia*, nemlich Ordnung, Feſtigkeit und Selbſtſtändigkeit im Handeln, (oben gebrauchte Cicero *modus* dafür) und Mäſsigung.

In eo genere] In ſolchen Gegenſtänden.

Mentis agitatio] Das ſtille Nachdenken iſt der *actio*, der äuſſerlichen Handlung, entgegengeſetzt.

CAPUT VI.

1 Ex quatuor autem locis, in quos honesti naturam vimque divisimus, primus ille, qui in veri cognitione consistit, maxime naturam attin-
2 git humanam. Omnes enim trahimur et ducimur ad cognitionis et scientiae cupiditatem, in qua excellere pulchrum putamus: labi autem, errare,
3 nescire, decipi, et malum et turpe ducimus. In hoc genere, et naturali et honesto, duo vitia vitanda sunt: unum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque temere assentiamus: quod vitium effugere qui volet, (omnes autem velle debent) adhibebit ad considerandas res et tempus et dili-
4 gentiam. Alterum est vitium, quod quidam ni-

Cap. VI. 1. *Locis*] Vorher gebrauchte Cicero *partes*.

Honesti natura et vis] Ist doch mehr als *honestum* allein; das Wesen und die eigentliche Beschaffenheit des moralischen Guten oder der Tugend.

2. *Trahimur et ducimur*] Jeder Mensch fühlt einen unwiderstehlichen Trieb; *trahi* widerstrebend an einen Ort gelangen, *duci* willig sich demselben nähern. Beides z. B. von Opferthieren. Das Wissen des Menschen enthält Gegenstände, die seiner Neigung theils entgegen, aber doch nothwendig, theils angemessen sind; daher *trahitur et ducitur*.

Cognitionis et scientiae] Jenes geht auf dunkle, dieses auf vorher unbekannte Gegenstände.

Labi] sc. *iudicio*. Der Grundbegriff bei diesem Zeitwort ist eilen; daher *tempus*, *navis*, *flumen*, *avis* u. s. w. *labitur*; ferner im Urtheilen und zwar zu seinem Nachtheil eilen, d. i. fehlen. — *Decipi* von dem, der sich aus Dummheit hintergehen läfst. — Fehler, Irrthümer, Unwissenheit und Dummheit halten wir für Dinge, die uns nicht nur unglücklich, sondern auch verächtlich machen.

3. *In hoc genere*] Bei diesem Streben nach Erkenntnifs und Wissenschaft.

Et tempus et diligentiam] Nicht nur eine anhaltende, sondern auch genaue und sorgfältige Untersuchung.

4. *Multam operam*] Dafs *multus* hier so viel heissen müsse als *nimius*, *nimis multus*, sieht man aus dem *nimis*

mis magnum ſtudium multamque operam in res obſcuras atque difficiles conferunt, easdemque non neceſſarias. Quibus vitiis declinatis, quod in 5
rebus honeſtis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur: ut in aſtrologia C. Sulpitium audivimus, in geometria Sex. Pompeium ipſi cognovimus, multos in dialecticis,
plures in iure civili. Quae omnes artes in veri 6
inveſtigatione verſantur, cuius ſtudio a rebus gerundis abduci contra officium eſt. Virtutis enim laus omnis in actione conſiſtit: a qua tamen ſaepe

magnum ſtudium; die allzuviel Geſchmack an gewiſſen Gegenſtänden finden und an ihnen zu viel Fleiſs verſchwenden.

Easdem] Da ſie doch, ungeachtet ſie nicht den geringſten Nutzen haben.

5. *Aſtrologia*] Weil bei den Griechen und Römern mit der Aſtronomie zugleich auch die Sterndeuterei verbunden geweſen iſt, ſo bezeichnet der Ausdruck, der für dieſe eigentlich gehört, (*aſtrologia*) gewöhnlich auch jene.

Sulpitium] Nemlich *operam curamque poſuiſſe.* Dieſer C. Sulpicius Gallus, Cato's Zeitgenoſſe, diente unter dem Feldherrn Paulus Aemilius als Kriegsoberſter (*tribunus militum*) in dem macedoniſchen Kriege, worin der tapfere und muthvolle Perſeus gänzlich zu Boden geſchlagen wurde, und kam zugleich auch als Aſtronom ſeinem Vaterlande dadurh ſehr zu ſtatten, daſs er dem Conſul und der Armee von einer in der Nacht vor einem Treffen eintretenden Mondfinſterniſs Nachricht gab und dadurch die abergläubiſchen Krieger vor einem unnöthigen Schrecken bewahrte. Die kurze Rede, die er deſshalb an die Armee hielt, leſe man beym Livius B. 44. C. 37, Vergl. auch Cic. de Senect. C. 14.

Sex. Pomp.] Oheim des Pompejus, des Groſsen, ein vortreflicher Juriſt und Mathematiker, aber ein mittelmäſsiger Redner. Cic. Brut. C. 47.

Dialecticis] Hier iſt Dialektik die Vernunftlehre, Logik. In der Schule des Socrates war dieſelbe die philoſophiſche Unterredungskunſt, vermittelſt welcher man durch Fragen und Antworten in das Weſen der Begriffe einzudringen und dieſe zu entwickeln ſuchte.

6. *Artes*] Hier *diſciplinae*, Wiſſenſchaften.

fit intermiſſio, multique dantur ad ſtudia reditus: tum agitatio mentis, quae numquam adquieſcit, poteſt nos in ſtudiis cogitationis, etiam ſine opera
7 noſtra, continere. Omnis autem cogitatio motusque animi aut in conſiliis capiundis de rebus honeſtis et pertinentibus ad bene beateque vivendum, aut in ſtudiis ſcientiae cognitionisque verſabitur. Ac de primo quidem officii fonte diximus.

CAPUT VII.

1 De tribus autem reliquis latiſſime patet ea ratio, qua ſocietas hominum inter ipſos et vitae quaſi communitas continetur: cuius partes duae; iuſtitia, in qua virtutis ſplendor eſt maximus, ex qua boni viri nominantur; et huic coniuncta beneficientia, quam eandem vel benignitatem, vel

Tum agitatio mentis] Vorzüglich aber die raſtloſe Thätigkeit des Geiſtes u. ſ. w. Denn *agitatio mentis* erklärt Conr. Heuſinger gut durch das barbariſche *activitas;* gleich darauf wird der nemliche Begriff durch *cogitatio motusque mentis* dargeſtellt.

Rebus — cognitionis] Diejenigen Gegenſtände, welche zur Begründung unſerer Tugend und eines glücklichen Lebens, zur Erhöhung unſers Erkenntniſsvermögens und zur Erweiterung unſerer Wiſſenſchaft gehören.

Cap. VII. 1. *De tribus reliquis*] *ſc. officiis*, nemlich *iuſtitia*, *fortitudine*, *temperantia*, welche auf das geſellſchaftliche Leben den gröſten Einfluſs haben.

Ratio] Sonſt *pars*, *locus;* diejenige Klaſſe von Pflichten.

Vitae quaſi communitas] Weil die Menſchen in der bürgerlichen Verbindung unter ſich an der *actio vivendi*, wie an einer allgemeinen Beſitzung gemeinſchaftlich Antheil nehmen, ſo ſetzt hier Cicero, um dem Bilde ein ſanfteres Kolorit zu geben, *quaſi* hinzu.

In qua — nominantur] Sie iſt die gröſte Tugend, die am meiſten ſtralt und dem edeln Manne ſeinen Namen giebt.

Benignitatem] Den alten Grammatikern zufolge von *bonus* und *gignendo*, alſo die ſchon angebohrne Liebe zum Wohlthun, Menſchenliebe.

liberalitatem appellari licet. Sed iustitiae primum 2
munus est, ut ne cui quis noceat, nisi lacessitus
iniuria: deinde ut communibus utatur pro com-
munibus, privatis ut suis. Sunt autem privata 3
nulla natura, sed aut vetere occupatione, ut qui
quondam in vacua venerunt; aut victoria, ut qui
bello potiti sunt; aut lege, pactione, conditione,
sorte. Ex quo fit, ut ager Arpinas Arpinatium
dicatur, Tusculanus Tusculanorum: similisque
est privatarum possessionum descriptio. Ex quo 4
quia suum cuiusque fit; eorum, quae natura fue-
rant communia, quod cuique obtigit, id quisque
teneat. Eo si qui sibi plus adpetet, violabit ius
humanae societatis. Sed quoniam, ut praeclare 5

2. *Iustitiae primum munus*] Der Gerechtigkeit erste Pflicht ist, darauf zu sehen.

3. *Privata nulla natura*] *i. e. privatae possessionis nullae res;* ursprünglich und eigentlich giebt es kein Privateigenthum: sondern das ist erst durch besondere Fälle, die Cicero nun aufzählt, dasselbe geworden.

Ut qui] Elegantere Sprache für: *si v. gr. homines* u. s. w. — Bei *vacua* ergänzt man *loca*, Einöden.

Arpinas — Tusculanus] Theils als Landsmann, theils als Nachbar (er war aus Arpinum und hatte im Tusculanischen eine Villa) wählt der Verf. diese Gegend zum Beispiel.

Descriptio] *i. e. ratio, divisio.*

4. *Eo — adpetet*] *Si quis plus eo* (nemlich was auf obige Weise *suum*, sein Eigenthum, geworden ist) *sibi adpetet.* Dieses Zeitwort hat zugleich den Nebenbegriff der Hastigkeit und Gewalt.

5. *Non nobis — amici*] Die Stelle des Plato, welche hier Cicero im Sinne hat, befindet sich in dessen 9. Brief an den Archytas und heist: Αλλα κᾳκεινο δει σε ενθυμεισθαι, ὁτι ἑκαστος ἡμων ουχ ἀυτῳ μονον γεγονεν, αλλα της γενεσεως ἡμων το μεν τι ἡ πατρις μεριζεται, το δε ’τι ὁι γεννησαντες, το δε ὁι λοιποι φιλοι. Cicero erwähnt derselben auch *de Finib.* II, 14,: ut *ad Archytam scripsit Plato, non sibi se soli natum meminerit, sed patriae, sed suis, ut perexigua pars ipsi relinquatur.*

ſcriptum eſt a Platone, non nobis ſolum nati ſumus, ortusque noſtri partem patria vindicat, partem amici; atque ut placet Stoicis, quae in terris gignuntur, ad uſum hominum omnia creari; homines autem hominum cauſſa eſſe generatos, ut ipſi inter ſe aliis alii prodeſſe poſſent: in hoc naturam debemus ducem ſequi, communes utilitates in medium adferre, mutatione officiorum, dando, accipiundo, tum artibus, tum opera, tum facultatibus, devincire hominum in-
6 ter homines ſocietatem. Fundamentum eſt autem iuſtitiae fides, id eſt dictorum conventorumque conſtantia et veritas. Ex quo, quamquam hoc videbitur fortaſſe cuipiam durius, tamen audeamus imitari Stoicos, qui ſtudioſe exquirunt, unde verba ſint ducta; credamusque, quia fit, quod dictum eſt, appellatam fidem. Sed iniuſtiae gene-

Atque gignuntur — creari] Gewöhnlich ſteht in der *oratio obliqua* und *indefinita* das in derſelben mit dem relativen Pronomen verbundene Verbum im Conjunktiv, und Erneſti, welcher, obſchon ohne Autorität der Handſchriften, denſelben auch hier ſetzte, hielt es gleichſam für eine Beleidigung der feinern Sprache, in jenem Falle den Indikativ zu gebrauchen. Man merke alſo, daſs auch der Gebrauch dieſes Modus in der *Oratio obliqua* keine grammatiſche Sünde ſei, weil nicht nur Cicero und andere gute Schriftſteller, ſondern beſonders auch die Dichter, ſehr häufig ſo ſprechen. Beide folgen dann eigentlich den Griechen. Viele Beiſpiele ſtellen auf I. F. Heuſinger in der groſsen Ausgabe der *Offic.* S. 61 und Burmann zum Lukan I, 126. — Vor *ut* denke man ſich ausgelaſſen: *ſic, ita eſt.* — *Creari* ſteht für *naſci, gigni, provenire.*

In medium adferre] *i. e. efficere, adiuvare*, das Wohl des Ganzen befördern.

Mutatione — devincire] Durch wechſelſeitige Dienſtleiſtung das Band der Geſellſchaft feſtknüpfen. Dieſer Begriff liegt in der Präpoſ. *de.* Der Ausdruck *mutare* iſt vom Tauſchhandel entlehnt, ſo wie *dare* und *accipere*, wenn man Waare gegen Waare giebt und nimmt. — *Artes* bezeichnen geiſtige, *opera* körperliche Kräfte.

6, *Quia fit*] S. §. 5.

ra duo sunt: unum eorum, qui inferunt; alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniu- 8
ste impetum in quempiam facit, aut ira, aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi manus adferre videtur socio: qui autem non defendit, nec obsistit, si potest, iniuriae, tam est in vitio, quam si parentes, (aut amicos,) aut patriam deserat.
Atque illae quidem iniuriae, quae nocendi causa 9
de industria inferuntur, saepe a metu proficiscuntur; cum is, qui nocere alteri cogitat, timet, ne, nisi id fecerit, ipse aliquo adficiatur incommodo. Maximam autem partem ad iniuriam fa-
ciundam aggrediuntur, ut adipiscantur ea, quae 10

8. *Perturbatione incitatus*] Sonst steht noch z. E. unten C. 8. 20. *animi* dabei, (der barbarische Ausdruck ist *passio*) d. i. Leidenschaft. In der feinern Sprache werden die Präposit. *ob*, *propter*, *ex*, *caussa* u. s. w. auch durch die Particip. *ductus*, *motus*, *incitatus* u. d. g. ausgedrückt. Das letztere steht hier wegen der Heftigkeit, mit welcher die Leidenschaft zu etwas antreibt.

Socio] Für *alteri*. Der Grund der Wahl liegt in dem gesellschaftlichen Leben, von welchem die Rede ist. Jeder in demselben ausser mir ist in Verhältniss mit mir *socius*.

Deserat] Ohne Hülfe lassen würde. *Deserere* eigentlich von dem Soldaten, der aus seinem Gliede (*series*) wegläuft; dann von jeder sträflichen Verlassung und Hintansetzung.

9. *Nisi id fecerit*] Der Angriff auf den andern muss schon vorangegangen seyn, wenn der eigene Nachtheil vermieden seyn soll, daher das *Fut. exact.*, nicht das erste *Fut. faciet*, wie wir nach dem deutschen Genius zu sprechen pflegen. Die Römer beobachten hierin die philosophische Bestimmtheit ganz genau. Wir: er befürchtet, Schaden zu leiden, wofern er ihn nicht angreifen werde; der Römer: wenn er ihn nicht angegriffen haben werde.

10. *Maximam partem*] Nemlich: *homines quoad* d. i. *maxima pars hominum*, oder *plerique*, oder *plerumque*.

concupiverunt: in quo vitio latiſſime patet avaritia.

CAPUT VIII.

1 Expetuntur autem divitiae cum ad uſus vitae neceſſarios, tum ad perfruendas voluptates. In
2 quibus autem maior eſt animus, in iis pecuniae cupiditas ſpectat ad opes; et ad gratificandi facultatem: ut nuper M. Craſſus negabat, ullam ſatis magnam pecuniam eſſe ei, qui in re publica prin-

In quo — avaritia] Bei dieſer Art der Beleidigung (*vitio*) wenn man nemlich die böſe Abſicht hat, den andern ſeines Eigenthums zu berauben ſucht, äuſſert die Habſucht ihre ganze Wirkſamkeit. *Lat. patere* iſt hier ſoviel als *contineri*, *conſpici*, oder auch *eminere*.

Cap. VIII. 1. *Expetuntur divitiae*] Man ſtrebt nach Reichthum, theils — theils. Durch *expetere divitias* wird die *avaritia* beſtimmter dargeſtellt.

In quibus maior eſt animus] Menſchen von gemeinem Charakter denken bei ihrem Streben nach Reichthum blos auf die geſicherte Beſtreitung ihrer Lebensbedürfniſſe oder auf Genuſs des Vergnügens. Hingegen Perſonen von höherer Geſinnung ſuchen ſich dadurch wichtige Verhältniſſe (*opes* ſ. C. 3, 7.) zu bereiten und andere ſich verbindlich zu machen.

2. *M. Craſſus*] Cicero konnte, da er unmittelbar von Habſucht und Reichthum geſprochen hatte, kein ſchicklicheres Beiſpiel als den eben ſo reichen als unerſattlichen M. Craſſus, der ſchon zur Zeit des Sullaniſchen Kriegs, und nachher als Conſul und Cenſor, eine groſse Rolle ſpielte, (daher das *princeps in re publica*) anführen. Er war ein Mann, der viele Millionen beſaſs, doch auf die noch *quovis modo* zu erhaltende Vermehrung dieſer Schätze ohne Unterlaſs bedacht war, und ſelbſt der Tempelreichthümer nicht ſchonte, wenn er ſich derſelben bemächtigen konnte. Sein hier angeführtes Urtheil über Reichthum ſteht auch in ſeiner Biographie beim Plutarch, wo die hieher gehörigen Worte heiſſen: *μηδενα νομιζειν μηδε φασκειν ειναι πλουσιον, ὁς ου δυναται τρεφειν απο της ουσιας στρατοπεδον.*

Pecuniam] Urſprünglich nicht ausgeprägtes Geld, ſondern überhaupt Reichthum, Vermögen, weil

ceps vellet esse, cuius fructibus exercitum alere non posset. Delectant etiam magnifici adparatus, 3
vitaeque cultus cum elegantia et copia. Quibus rebus effectum est, ut infinita pecuniae cupiditas esset. Nec vero rei familiaris amplificatio, nemi- 4
ni nocens, vituperanda est: sed fugienda semper iniuria est. Maxime autem adducuntur plerique, 5
ut eos iustitiae capiat oblivio, cum in imperiorum, honorum, gloriae cupiditatem inciderunt. Quod enim est apud Ennium, 6

Nulla sancta societas, nec fides regni est;

id latius patet. Nam quidquid eiusmodi est, in quo non possint plures excellere, in eo fit plerum-

in dem rohen Menschenalter besonders die **Viehzucht** (*pecus*) den reichen Mann ausmachte. Nachdem in den spätern und kultivirteren Zeiten die Sache verändert und der Reichthum hauptsächlich nach dem Besitz vieler klingender Münze gemessen wurde, ist, wie öfters, der **Ausdruck** dennoch beibehalten worden.

Fructibus] *Fructus* überhaupt die Revenüen, welche jede Besitzung einbringt, also für *reditus, usura.* In eben diesem Falle kommt das Wort auch so vor Paradox. Cap. VI. 1.

3. *Magnifici adparatus*] Grosse äusserliche Pracht, besonders in Ansehung des Hausgeräthes, der Kleidung und der Häuserverzierung durch Kunstwerke. Dass vorzüglich in diesem letzten Punkte viele reiche Römer keine Grenze zu finden wussten, ist bekannt. Wer diese Art des Luxus mit einem Blick übersehen will, dem ist vor allen **Völkels** Schrift: über die Wegführung der Kunstwerke aus den eroberten Ländern nach Rom. Leipz. 1798 8. zu empfehlen.

Vitae cultus] Oben C 4, 4.

4. *Nec vero*] Indessen keineswegs.

6. *Nulla — est*] Bund und Gelübde können da nicht unverletzt bleiben, wo mehrere zugleich regieren. Denn so muss man hier *regnum* auflösen, weil sonst die Anwendung nicht recht passt. Man glaubt übrigens, dieser Vers des Ennius beziehe sich auf die Geschichte der thebanischen Prinzen, Eteokles und Polynikes.

Latius patet] Das kann auch in vielen andern Fällen statt finden.

que tanta contentio, ut difficillimum sit sanctam
7 servare societatem. Declaravit id modo temeritas
C. Caesaris, qui omnia iura divina atque humana
pervertit propter eum, quem sibi ipse opinionis
8 errore finxerat, principatum. Est autem in hoc
genere molestum, quod in maximis animis, splen-
didissimisque ingeniis plerumque existunt hono-
ris, imperii, potentiae, gloriae cupiditates. Quo
magis cavendum est, ne quid in eo genere pecce-
9 tur. Sed in omni iniustitia permultum interest,
utrum perturbatione aliqua animi, quae plerum-
que brevis est et ad tempus, an consulto et cogita-
10 ta fiat iniuria. Leviora enim sunt ea, quae re-
pentino aliquo motu accidunt, quam ea, quae
meditata et praeparata inferuntur. Ac de inferen-
da quidem iniuria satis dictum est.

Societatem] Die gesellschaftlichen Verhältnisse.

7. *Declaravit — Caesaris*] Ein Beweis hiervon war unlängst Cäsars Unbesonnenheit. — Cäsar nemlich war kurz vorher, ehe Cicero diese Schrift zu verfertigen anfieng, ermordet worden.

Finxerat] Man denke sich ungefehr hinzu: *tamquam fastigium vitae beatae*. Von einem irrigen Wahne verleitet, hatte Cäsar geglaubt, der nur stehe auf der höchsten Stufe der Glückseligkeit, welchem es gelinge, allein über den Staat zu herrschen.

8. *Est molestum*] Eine sehr traurige Bemerkung ist es, dass Männer von sehr erhabener Gesinnung und von glänzenden Talenten u. s. w.

10. *Rep. al. motu*] Entspricht der *perturbatio animi*, dem Drange der Leidenschaft. *Ira brevis furor* sagt Horaz.

Meditata et praeparata] Geht auf das *consulto et cogitata*. *Meditatus* hier passive. Denn ehemals waren die nachher sogenannten *Deponentia* durchgehends *Passiva*, wie der, besonders bei den Dichtern noch häufige Gebrauch ihres Partic. des Perfects deutlich beweist. *Meditari* ruhig und gelassen über etwas nachdenken, um dasselbe zur Wirklichkeit zu bringen. Eine solche *iniuria meditata* ist desto verwerflicher und strafwürdiger.

CAPUT IX.

Praetermittendae autem defenſionis, deſerendi- 1
que officii plures ſolent eſſe cauſae. Nam aut
inimicitias, aut laborem, aut ſumtus ſuſcipere no-
lunt; aut etiam negligentia, pigritia, inertia; aut
ſuis ſtudiis quibusdam occupationibusve ſic impe-
diuntur, ut eos, quos tutari debeant, deſertos eſſe
patiantur. Itaque videndum eſt, ne non ſatis ſit 2
id, quod apud Platonem eſt in philoſophos dictum:
quod in veri inveſtigatione verſentur, quodque ea,
quae plerique vehementer expetunt, de quibus
inter ſe digladiari ſolent, contemnant et pro nihi-
lo putent, propterea iuſtos eſſe. Nam alterum iu- 3
ſtitiae genus adſequuntur, in inferunda ne cui no-

Cap. IX. 1. *Nam — nolunt*] Ausgelaſſen *homines*. Man will ſich nemlich (*nam* wie das griech. γαρ) keine Feinde machen, oder ſcheut den Aufwand von Mühe und Koſten.

Aut negligentia — impediuntur] Oder man läſst ſich auch durch Nachläſſigkeit, angebohrne Trägheit, Liebe zur Bequemlichkeit oder durch gewiſſe Lieblingsbeſchäftigungen ſo abhalten, daſs u. ſ. w. — *Negligens, in quo non eſt cura et diligentia; piger, qui natura tardus ad agendum; iners, in quo nihil eſt artis atque virtutis; ſtudiis quibusdam et occup.* iſt Hendiadyſis *occup. ſtudiorum* u. ſ. w.

2. *Videndum eſt*] *I. e. verendum*, weil *ne* darauf folgt.

In philoſophos] *i. e. in laudem atque defenſionem eorum.*

Expetunt — ſolent] Wegen des Indikativs Cap. 7, 5. — *Digladiari* eig. ſich auf den Degen ſchlagen, διαξιφίζεσθαι, dann uneigentlich: über etwas in den heftigſten Streit gerathen; denn das ſoll durch das ſtarke Bild ausgedrückt werden.

3. *Adſequuntur*] ſc. *philoſophi.*

In alterum incidunt] Nemlich *iuſtitiae genus*. Und alsdann kann *incidere* nicht anders erklärt werden, als durch *impingere*, *offendere*. Die eine Art von Gerech-

4 ceant iniuria; in alterum incidunt. Discendi enim studio impediti, quos tueri debent, deserunt. Itaque eos ad rem publicam ne accessuros quidem putat, nisi coactos. Aequius autem erat, id voluntate fieri. Nam hoc ipsum ita iustum est, quod
5 recte fit, si est voluntarium. Sunt etiam, qui aut studio rei familiaris tuendae, aut odio quodam hominum, suum se negotium agere dicant, ne facere cuiquam videantur iniuriam: qui altero iniustitiae genere vacant, in alterum incurrunt. Deserunt enim vitae societatem, quia nihil conferunt in eam studii, nihil operae, nihil facultatum.

Quo-

tigkeit, niemand zu beleidigen, üben sie zwar, allein gegen die andere, welche Vertheidigung gegen Unrecht heischt, verstossen sie desto mehr, indem sie von der Begierde ihr Wissen zu vermehren gefesselt diejenigen, deren sie sich annehmen sollten, ihrem eigenen Schicksal überlassen (*deserunt*).

4. *Putat*] Nemlich Plato. Diese Lesart verdient vor der gewöhnlichen *putant* sc. *homines* den Vorzug. I. F. Heusinger führt aus dem 1. B, der Republik des Plato folgende Stelle an, welche Cicero bei dieser Stelle ohne Zweifel im Sinne hatte: *Δει δη αυτοις αναγκην προσειναι και Ζημιαν, ει μελλουσιν εθελειν αρχειν. Ὁθεν κινδυνευει το ἑκοντα επι το αρχειν ιεναι, αλλα μη αναγκῃ, αισχρον νενομισθαι.*

Aequius erat] Feinere Sprache für *esset.*

Nam hoc — voluntarium] Denn dann erst (*ita*, wie öfters auch das griech· *ὀυτως*) verdient eine gute Handlung den Namen der Tugend, wenn sie freywillig geschieht.

5. *Sunt etiam*] Ferner giebt es Menschen.

Studio — odio quodam hominum] Man denke sich *ducti* oder *moti* ausgelassen; die, um ihr Hauswesen in gutem Zustande zu erhalten, (*tueri*) oder eines gewissen ungeselligen Charakters wegen äussern, sie wollen sich darum blos mit ihren eigenen (*suum*) Angelegenheiten beschäftigen, um nicht in den Verdacht zu kommen, als thäten sie jemand Unrecht. — *Quidam* wird gerne mit einem Substantiv verbunden, wenn die allzustarke Idee gemildert werden soll.

6. *Cui-*

Quoniam igitur duobus generibus iniuſtitiae pro- 6
poſitis, adiunximus cauſſas utriusque generis, easque res ante conſtituimus, quibus iuſtitia contineretur: facile, quod cuiusque temporis officium ſit, poterimus, niſi nosmetipſos valde amabimus, iudicare. Eſt enim difficilis cura rerum aliena- 7
rum. Quamquam Terentianus ille Chremes humani nihil a ſe alienum putat. Sed tamen quia magis ea percipimus atque ſentimus, quae nobis ipſis aut proſpera, aut adverſa eveniunt, quam illa, quae ceteris, quae quaſi longo intervallo interiecto videmus: aliter de illis, ac de nobis, iudicamus. Quocirca bene praecipiunt, qui vetant 8
quidquam agere, quod dubites, aequum ſit, an iniquum. Aequitas enim lucet ipſa per ſe, dubitatio cogitationem ſignificat iniuriae.

6. *Cuiusque temporis officium*] *Tempus* iſt hier *fortuna*, *rerum ſtatus*, *conditio*, die Lage, Umſtände, worin man ſich befindet; alſo, was in jeder Lage, in jedem einzelnen Falle pflichtmäſsig iſt.

7. *Eſt — difficilis*] *i. e. moleſta*, mit unangenehmen Empfindungen verbunden. Das findet nemlich beſonders bei denen ſtatt, die blos auf ſich bedacht ſind, und ſich fremder Lage nicht gerne annehmen.

Ille Chremes] Die Stelle, welche Cicero hier anführt, ſteht im Selbſtpeiniger (Heautontimorumenos) Act. I. ſc. 1, 25. und hat den Sinn: als Menſch nehme ich an eines jeden Menſchen Schickſal Antheil. Man führt ſonſt gewöhnlich dieſen Vers im Munde, wenn man für die Allgemeinheit menſchlicher Unvollkommenheit einen alten Kernſpruch anziehen will. Allein ganz gegen den Sinn des Dichters.

8. *Aequitas — iniuriae*) Der Sinn: Sobald eine Handlung billig iſt, ſo ſieht jeder dieſes ſogleich ein; ſobald aber jemand Anſtand nimmt, dieſelbe auszuführen, ſo iſt das ein Zeichen, daſs er ſich, wenn auch gleich nur dunkel, bewuſst ſei, er möchte einen andern dadurch beleidigen.

CAPUT X.

1 Sed incidunt saepe tempora, cum ea, quae maxime videntur digna esse iusto homine, eoque, quem virum bonum dicimus, commutantur fiuntque contraria: ut reddere depositum, promissum facere, quaeque pertinent ad veritatem et ad fidem,
2 ea migrare interdum et non servare sit iustum. Referri enim decet ad ea, quae posui principio, fundamenta iustitiae: primum, ut ne cui noceatur;
3 deinde, ut communi utilitati serviatur. Ea cum tempore commutantur, commutatur officium, et non semper est idem. Potest enim accidere promissum aliquod et conventum, ut id effici sit inutile vel ei, cui
4 promissum sit, vel ei, qui promiserit. Nam si, ut

Cap. X. 1. *Incidunt — tempora*] Es ereignen sich indess öfters unerwartete (das liegt zugleich in dem *incidere* s. *accidere* überhaupt) Fälle.

Commutantur] Sich verändern, eine entgegengesetzte Natur annehmen.

Ut — sit iustum] Als eine Folge des vorhergehenden; so dass es (nemlich unter diesen Umständen) pflichtmässig ist. Nach dieser Erklärung hat man mit Pearce und Heusinger nicht nöthig, nach *contraria* ein Punkt zu setzen und *Ut*, (zum Beispiel) — *sit iustum* zu lesen. Die gewöhnliche Lesart giebt einen leichtern Zusammenhang. — *Migrare* ist hier *transgredi*, *transilire*, (παραβαινειν) d. i. *violare*, *laedere*, welche Bedeutung in dem Ausdruck selbst mehr gegründet ist, als eine andere *mutare*.

2. *Referri — decet*] Nemlich dergleichen besondete Fälle, *tempora*, *quae incidunt;* diese muss man nach den oben angeführten (zwei) Hauptgrundsätzen (*fundamenta*) der Gerechtigkeit beurtheilen.

3. *Ea*] Geht auf das unmittelbar vorhergehende: Beleidige Niemand und suche das allgemeine Wohl zu befördern. Aendert sich das durch die Umstände, so ändert sich auch die Pflicht u. s. w.

4. *Ut in fabulis est*] *Fabula*, wie μυθος, eigentlich jede Erzehlung, die in dem Publikum herumgeht. Ferner eine erdichtete Erzehlung, die so gebildet ist, dass sie für Wahrheit gelten könnte; dann auch das

in fabulis est, Neptunus, quod Theseo promiserat, non fecisset, Theseus Hippolyto filio non esset orbatus. Ex tribus enim optatis, ut scribitur, hoc erat tertium, quod de Hippolyti interitu iratus optavit; quo impetrato, in maximos luctus incidit. Nec promissa igitur servanda sunt ea, quae 5
sint iis, quibus promiseris, inutilia: nec, si plus tibi noceant, quam illi prosint, cui promiseris, contra officium est, maius anteponi minori. Ut, 6
si constitueris, cuipiam te advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium, non facere, quod dixeris; magisque ille, cui pro-

Schauspiel, weil dieses theils eine neue erdichtete Handlung ist, theils eine schon alte erdichtete Erzehlung zum Gegenstand hat, was z. E. von den griechischen Trauerspielen gilt. — Phädra, des Theseus Gemahlin, hatte ihren Stiefsohn Hippolytus liebgewonnen, ohne dass sie ihre sträfliche Absicht bei ihm erreichen konnte. Aus Rache beschuldigte sie bei dem Theseus den Hippolytus eines Frevels, den sich dieser gegen sie erlaubt hätte, worauf der Vater den Neptun bat, seinen Sohn dieses Verbrechens wegen zu strafen. Diod. von Sic. B. 4. C. 62. Hygin. Erz. 57. Euripides, Seneka und Racine haben diese Geschichte auf die tragische Bühne gebracht.

Ex tribus optatis] Die zwei ersten Wünsche an den Neptun waren, ihn (den Theseus) aus dem Orkus zurück zu bringen und ihn den Weg aus dem Labyrinthe finden zu lassen.

6. *Ut, si constitueris*] Zum Beispiel, du hättest, auf einen bestimmten Tag nemlich, versprochen; *constituere* soviel als *decernere* und hier *promittere*.

Rem praesentem] *Res praesens* eigentlich von dem gerichtlichen Augenschein, der über eine strittige Besitzung eingenommen ward, zu welchem sich die streitenden Partheien bei den Römern Zeugen und rechtlichen Beistand (*advocatum*) zu erbitten pflegten. S. die Rede *pro A. Caecina* C. 7. Dann überhaupt von jeder gerichtlichen Handlung.

Non sit contra officium] So möchte es wohl nicht pflichtwidrig gehandelt seyn; der Optativ der Griechen.

missum sit, ab officio discedat, si se destitutum
7 queratur. Iam illis promissis standum non esse, quis non videt, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promiserit? Quae quidem pleraque
8 iure praetorio liberantur, non nulla legibus. Existunt etiam saepe iniuriae calumnia quadam et nimis callida, sed malitiosa iuris interpretatione. Ex quo illud, *summum ius, summa iniuria*, fa-
9 ctum est, iam tritum sermone proverbium. Quo in genere etiam in re publica multa peccantur: ut ille, qui, cum triginta dierum essent cum hoste indutiae factae, noctu populabatur agros, quod

7. *Iure praetorio liberantur*] Des Prätors Amt war, in den Processen der Privatpersonen, mithin auch in erzwungenen oder erschlichenen Verträgen, zu entscheiden und Recht zu sprechen. Sein schriftlicher Rechtsspruch hiess *Edictum*. Wahrscheinlich richteten sich in der Folge die Prätoren in ähnlichen Fällen nach den Rechtsbescheiden ihrer Vorgänger, von denen für den Privatgebrauch wohl schon Sammlungen vorhanden waren. — *Liberantur i. e. solvuntur*, (weil der Verträger vorher noch gebunden war) sie werden aufgehoben und ungültig gemacht.

Legibus] Nach dem öffentlichen Gesetzbuche der zwölf Tafeln.

8. *Calumnia*] *Falsa interpretatio verborum alterius ex mala mente profecta*, Verdrehung der Worte eines andern, Schikane.

Sed malitiosa] Ja selbst auch eine absichtlich boshafte Erkläruug; wie das griech. κλλα, welches ebenfalls die Idee öfters verstärkt.

9, *Quo — peccantur*] Selbst in den höhern Staatsgeschäften wird auf diese Weise (nemlich durch Schikanen) öfters gesündiget.

Ut ille] Cleomenes, ein Lacedämonier, von dessen Verdrehung Plutarch in *Lacon.* Apophth. S. 223. spricht.

Indutiae factae] Ueber die Ableitung dieses Worts eine weitläuftige aber unzulängliche Aeusserung beim Aul. Gellius B. 1. C. 25.

dierum essent pactae, non noctium indutiae. Ne 10
noster quidem probandus, si verum est, Q. Fa-
bium *Labeonem*, seu quem alium (nihil enim
praeter auditum habeo) arbitrum Nolanis et Nea-
politanis de finibus a senatu datum, cum ad locum
venisset, cum utrisque separatim locutum, ut ne
cupide quid agerent, ne appetenter; atque ut re-
gredi, quam progredi mallent. Id cum utrique 11
fecissent, aliquantum agri in medio relictum est.
Itaque illorum fines sic, ut ipsi dixerant, termi-
navit; in medio relictum quod erat, populo Ro-
mano adiudicavit. Decipere hoc quidem est, non 12
iudicare. Quocirca in omni re fugienda est talis
sollertia.

CAPUT XI.

Sunt autem quaedam officia etiam adversus eos 1
servanda, a quibus iniuriam acceperis. Est enim
ulciscendi et puniendi modus. Atque haud scio,

10. *Labeonem*] Er erhielt nach zweimaliger Miss-glückung seines Ansuchens mit dem M. Claudius Marcellus im J. R. 570. das Consulat.

Ut ne cupide quid] Sie möchten sich nicht allzu eigennützig dabei bezeigen. Diese Bedeutung haben die Römer von dem griechischen bei Adverbien stehenden τι genommen.

Regredi] Nemlich in Ansehung ihrer Grenzbehauptung.

11. *Aliquantum*] *i. e. permultum*, ein ansehnliches Stück Land.

Ut ipsi dixerant] Ihrer Angabe gemäss; *dicere* hier für *constituere*.

12. *Decipere — iudicare*] Das heist meines Erachtens (*quidem*, γε) den Betrüger, nicht den Schiedsrichter machen; *iudicare*, *i. e. partes iudicis agere*.

Cap. XI. 1. *Acceperis*] Feinere Sprache; der Optativ statt des Indikativs.

Haud scio, an] Die gewöhnliche Formel in der feinern Sprache für *fortasse*. Nach *an* denke man sich in diesem Falle *non* ausgelassen. Vorstius in seiner Schrift:

an ſatis ſit, eum, qui laceſſierit, iniuriae ſuae poenitere; ut et ipſe ne quid tale poſthac, et ceteri
2 ſint ad iniuriam tardiores. Atque in re publica maxime conſervanda ſunt iura belli. Nam cum ſint duo genera decertandi, unum per diſceptationem, alterum per vim; cumque illud proprium ſit hominis, hoc beluarum: confugiendum eſt ad
3 poſterius, ſi uti non licet ſuperiore. Quare ſuſcipienda quidem bella ſunt ob eam cauſſam, ut ſine iniuria in pace vivatur: parta autem victoria, conſervandi ii, qui non crudeles in bello,
4 non immanes fuerunt. Ut maiores noſtri Tuſcu-

de latinitate ſuſpecta C. 28. S. 429 fg. ſpricht mehr von derſelben.

Iniuriae ſuae poenitere] Daſs der Beleidiger ſein Unrecht wirklich einſehe und bereue. *Poenitentia*, ſagt I. M. Heuſinger zu dieſer Stelle, *a Latinis nihil aliud dicitur, quam dolor ex temeritatis et improbitatis poena perceptus; non qualiscunque poenitentiae ſimulatio et veniae poſtulatio.*

Tale poſthac] Nemlich *committat*, was in ähnlichen Formeln, weil ſie öfters vorkommen, die Sprache nach und nach ganz wegzulaſſen pflegte.

2. *Atque in re publica*] Vor allen Dingen muſs man in einem Staate auf die Handhabung der (allgemeinen) Rechte des Kriegs ſehen.

Decertandi] Eigentlich bis zur Entſcheidung kämpfen, daher hier entſcheiden.

Per diſceptationem] *i. e. iudicium*, durch den Weg Rechtens, weil bei dieſer Gelegenheit mit Worten gemeiniglich viel geſtritten wird.

Si uti — ſuperiore] Wenn gerichtliche Entſcheidung nicht mehr ſtatt findet.

3. *Non immanes*] Wenn ſie ſich als Ungeheuer betragen haben. *Immanis* vom alten *manus* oder *manis* i. e. *bonus*, alſo eigentlich *malus*. Der Redegebrauch erhöhte aber den Begriff, und legte jenen Ausdruck Gegenſtänden bei, die beſonders in Anſehung des Betragens in dem höchſten Grade abſcheulich ſind; dann auch überhaupt Dingen, die in fehlerhaftem Sinne das gewöhnliche Maas überſteigen.

4. *Tuſculanos — Hernicos*] Die Tuſkulaner, welche ſchon in den frühern Zeiten mit den Römern Kriege

lanos, Aequos, Volſcos, Sabinos, Hernicos in civitatem etiam acceperunt: at Karthaginem et Numantiam funditus ſuſtulerunt. Nollem Corin-

geführt hatten, erhielten von ihren Beſiegern im J. R. 373. das Bürgerrecht (*civitatem*) Liv. VI, 26. — Die Aequer und Volsker, die alten und ewigen Feinde der Römer, erhielten nur zum Theil gewiſſe einzelne Vorrechte, niemals aber, wie andere italiſche Völkerſchaften, das eigentliche Bürgerrecht. Sie wurden theils aufgerieben, theils verlohren ſie ſich dem Namen nach unter die allgemeine Benennung der Einwohner Latiens. — Ein Theil der Sabiner wurde lange nach der Vereinigung einzelner Stämme unter ihrem König Tatius mit den Römern von dem M. Curius Dentatus beſiegt und bekam dadurch das Römiſche Bürgerrecht im J. R. 463. — Die Herniker ergaben ſich an den Q. Marcius Tremulus im J. R. 447.

Karthaginem et Numantiam] Der erſte Staat, eine Handlungsrepublik, wurde nach drei blutigen und mit der äuſſerſten Anſtrengung geführten Kriegen, welche in gewiſſen Zwiſchenräumen einige und vierzig Jahre dauerten, endlich von dem jüngern Scipio im J. R. 608 oder 146 Jahre vor unſerer Zeitrechnung zerſtört und ſeine Hauptſtadt der Erde gleich gemacht. Zweimal, unter dem Auguſt und nach dem Maxentius, erhob ſich jener Staat wieder in etwas; aber auch zweimal ward er wieder vertilgt. Jetzt kennt man nicht einmal ſeine Stätte mehr mit Gewiſsheit. S. Eichhorns Weltgeſch. Erſt. Th. S. 307 — 314. — Numantia, im öſtlichen Spanien, hatte mit einem kleinen Heer von 10,000 freien und entſchloſſenen Bürgern 14 Jahre gegen die Unterjochung der Römer gekämpft. Endlich muſste es dem Zerſtörer Karthago's unterliegen, aber nicht unter deſſen Schwerdte fallend, ſondern, um ſich nich Räubern zu ergeben, 141 Jahr vor C. G. im J. R. 613 ſich ſelbſt vertilgend.

Suſtulerunt] *i. e. everterunt, exciderunt.*

Corinthum] Bei der Auflöſung des achäiſchen Bundes durch die Römer wurde auch Corinth, in eben dem Jahr, in welchem Karthago vernichtet ward, durch den Konſul Mummius erobert, geplündert und zerſtört, nachdem derſelbe vorher die Achäer unter ihrem Feldherrn Diäus bei dem Iſthmus auf das Haupt geſchlagen hatte. Die Schätze, die von da an Gold, Silber und Kunſtwerken aller Art nach Rom gebracht wurden, ſind

5 thum: ſed credo aliquid ſecutos, opportunitatem
loci maxime, ne poſſet aliquando ad bellum fa-
6 ciundum locus ipſe adhortari. Mea quidem ſen-
tentia, paci quae nihil habitura ſit inſidiarum,
ſemper eſt conſulendum. In quo ſi mihi eſſet ob-
temperatum, ſi non optimam, aliquam rem pu-
7 blicam, quae nunc nulla eſt, haberemus. Et cum
iis, quos vi deviceris, conſulendum eſt; tum ii,
qui, armis poſitis, ad imperatorum fidem confu-

unbeſchreiblich; zugleich erhielt auch der griechiſche Geiſt und Geſchmack volle Freiheit, ſich von nun an in Rom nach Gefallen zu befeſtigen und auszubreiten. Unter dem Diktator Cäſar im J. R. 607. ſtieg Corinth wieder aus ſeinen Ruinen empor und nach einem halben Jahrhunderte hatte ſich daſſelbe ſchon ziemlich wieder erholt.

5. *Sed credo — ſecutos*] Allein dazu möchten ſie meines Erachtens (*credo*, ſonſt *videntur*) wohl ihre guten Urſachen (*aliquid* wie das griech. τι bei den Zeitwörtern) gehabt haben.

6. *Paci conſulendum*] Recht eigentlich: zum Frieden rathen, denn *conſulere* heiſt hier: *conſilia dare*.

Si mihi eſſet obtemperatum] Sc. *a Pompeio et ea parte ſenatus, quae Pompeium ſequebatur.* Cicero gab ſich alle Mühe, bei den Fehden zwiſchen Cäſar und Pompejus unter beiden Ruhe und Eintracht herzuſtellen, und dadurch den Bürgerkrieg zu verhindern; aber er konnte bei der Stimmung der Gemüther nicht durchdringen. S. die Briefe *ad Famil.* IV, 1. 2. 3. VII, 3. XVI, 11. 12. die zweite Philip. Rede C. 10. 15. und noch an vielen andern Orten.

Si non optimam — haberemus] So würde unſer Staat, der jetzt ganz ohne Form iſt, (weil Antonius in ſich den ermordeten Cäſar erſetzen zu wollen ſchien) wenn auch nicht die beſte, doch wenigſtens (*at*) einige Verfaſſung haben.

7. *Deviceris — conſulendum*] Das *Fut. exact.* iſt wieder philoſophiſch richtiger, als unſer erſtes Futurum. Denn die gänzliche Beſiegung des Feindes (*devincere*) muſs vorangehen, ehe das ſchonende und menſchliche Betragen gegen denſelben (*conſulere* f. *conſervare*, weil ich den zu erhalten ſuche, auf deſſen Wohl ich Bedacht nehme) folgen kann.

gient, quamvis murum aries percuſſerit, reci-
piendi ſunt. In quo tanto opere apud noſtros iu- 8
ſtitia culta eſt, ut ii, qui civitates aut nationes de-
victas bello in fidem recepiſſent, earum patroni eſ-
ſent more maiorum. Ac belli quidem aequitas 9
ſanctiſſime fetiali populi Romani iure perſcripta
eſt. Ex quo intelligi poteſt, nullum bellum eſſe
iuſtum, niſi quod aut rebus repetitis geratur, aut
denunciatum ante ſit, et indictum. Popilius im- 10
perator tenebat provinciam, in cuius exercitu Ca-
tonis filius tiro militabat. Cum autem Popilio vi-
deretur unam dimittere legionem, Catonis quo-
que filium, qui in eadem legione militabat, dimi-
ſit. Sed cum amore pugnandi in exercitu reman- 11
ſiſſet, Cato ad Popilium ſcripſit, ut, ſi eum pate-
retur in exercitu remanere, ſecundo eum obliga-
ret (militiae) ſacramento: quia, priore amiſſo iure,
cum hoſtibus pugnare non poterat. Adeo ſumma
erat obſervatio in bello movendo. Marci quidem 12

Quamvis murum] Angenommen auch, daſs der Aries u. ſ. w. Denn nach dem römiſchen Fecialrechte, welches alle militairiſche Ceremonialgeſetze enthielt, konnten die Belagerten eigentlich nur noch vor dem Gebrauch des Mauerbrechers kapituliren.

9. *Rebus repetitis*] Der eigentliche Ausdruck, wenn der Fecial an der Grenze der Nation, von welcher Rom ſich beleidigt wähnte, Genugthuung forderte.

Et indictum] Sc. *a Fetiali.*

11. *Obligaret — ſacramento*] *Sacramentum* hier ganz eigentlich - der Schwur zur Fahne. Das überflüſſige *militiae* mag wohl ſchon in frühern Zeiten durch eine Randbemerkung in den Text gekommen ſeyn.

Poterat] Mit beſonderm Nachdruck wird hier und öfters beim Cicero *poſſe* gebraucht, wenn es die Fähigkeit oder Unfähigkeit zu handeln wegen der Verhältniſſe des Handelnden bezeichnen ſoll.

Adeo — movendo] So gewiſſenhaft beobachtete man alles in den Geſchäften des Krieges, oder überhaupt im Kriege. Denn hier kann *bellum movere* nichts anders ſeyn als: *bellum gerere.*

12. *Eſt*] *i. e. exſtat, circumfertur.* Uebrigens iſt es ſehr wahrſcheinlich, weil hier Cicero ausdrücklich

Catonis ſenis eſt epiſtola ad Marcum filium, in qua ſcribit, ſe audiſſe, eum miſſum factum eſſe a conſule, cum in Macedonia bello Perſico miles eſſet. Monet igitur, ut caveat, ne praelium ineat. Negat enim, ius eſſe, qui miles non ſit, cum hoſte pugnare.

CAPUT XII.

1 Equidem illud etiam animadverto, quod, qui proprio nomine perduellis eſſet, is hoſtis vocaretur, lenitate verbi rei triſtitiam mitigatam. Hoſtis enim apud maiores noſtros is dicebatur, quem nunc peregrinum (dicimus). Indicant duo-

von dem Feldzug gegen den Perſes ſpricht, welchen der jüngere Cato nach dem Plutarch in dem Leben des ältern Cato unter dem Aemilius Paulus mitgemacht haben ſoll, daſs im vorigen §. Paulus Aemilius ſtatt des durch die Copiſten vielleicht entſtellten Popilius geleſen werden müſſe, Denn daſs Cicero in einer ſo allgemein bekannten Sache einen ſo ſtarken Gedächtniſsfehler begangen habe, wie einige Gelehrte glauben, möchte doch wohl nicht anzunehmen ſeyn.

Pugnare] Man ſollte nach der Grammatik *pugnandi* erwarten. Allein man denke ſich nur *eum* ausgelaſſen, ſo iſt die Verbindung richtig.

Cap. XII. 1. *Equidem — mitigatam*] Auf dieſe allgemeine Anmerkung wurde Cicero durch das *hoſtis* am Ende des vorigen Cap. geführt. Daher muſs *equidem etiam animad.* überſetzt werden: Bei dieſer Gelegenheit (*etiam*) bemerke ich für meine Perſon, — *Perduellis*, von *duellum*, (alte Form für *bellum*) der allgemeine Feind, wie wir ihn nehmen, der mit gewaffneter Hand das Vaterland angreift. Von *hoſtis*, daſs daſſelbe urſprünglich einen Fremden bezeichnete, iſt hier eine klaſſiſche Stelle — *Triſtis*, *triſtitia* von allen Gegenſtänden, welche unangenehme Empfindungen hervorbringen, z. E. *triſtis mors*, *triſte coelum*, wenn der Himmel trüb und düſter iſt; hier: das Unangenehme, gehäſſige des Gegenſtandes. Uebrigens iſt die Rede ſo zu ſtellen: *Eq. animadverto*, *triſt. r. mitigatam*, (*eſſe*) *quod is*, *qui* u. ſ. w.

2 *Duodecim tabulae*] In den frühern Zeiten des röm. Staats war kein Landrecht vorhanden, ſondern der

decim tabulae, ut, STATUS DIES CUM HOSTE: itemque, ADVERSUS HOSTEM AETERNA AUCTORITAS. Quid 3
ad hanc mansuetudinem addi potest, eum, qui cum bella geras, tam molli nomine appellari? Quamquam id nomen durius iam effecit vetustas. A peregrino enim recessit, et proprie in eo, qui arma contra ferret, remansit. Cum vero de im- 4
perio decertatur, belloque quaeritur gloria, caussas omnino subesse tamen oportet easdem, quas dixi paullo ante iustas caussas esse bellorum. Sed

Wille der Könige und ersten Consuln vertrat dessen Stelle. Die Umstände machten es aber gegen das Ende des dritten Jahrh. der Röm. Verfassung nothwendig, dass auf Befehl der Nation Deputirte nach Athen geschickt wurden, um sich mit der griechischen Staats- und Gerichtsverfassung überhaupt bekannt zu machen, besonders aber eine Abschrift des Solonischen Gesetzbuchs zu holen. Liv. III, 31. Nach dessen Muster wurde im J. R. 305. von einer dazu aufgestellten Gesezkommission, die aus zehn Männern bestand, zuerst auf zehn und im folgenden Jahr, durch eine neugewählte Commission von eben so viel Gliedern, auf zwölf Tafeln das erste römische Landrecht verfasst, welches nachher allezeit die Grundlage der römischen Gesetze geblieben ist. Liv. ebend. 34. Auch in Ansehung der ältern Sprache der Römer ist jenes noch vorhandene Landrecht von grosser Wichtigkeit.

Status] *i. e. statutus, constitutus*, der anberaumte gerichtliche Termin.

Auctoritas] Sc. *civi Romano esto. Auctoritas* ist hier *ius rei suae vindicandae*, das Eigenthumsrecht, das sich auch durch Verjährung kein Fremder gegen einen röm. Bürger anmassen konnte.

3. *Qui cum*] Ein Ueberrest aus der ältesten Sprache. — *Mansuetudo*, eigentlich von dem Zahmmachen wilder Thiere, *ferarum*, *quae manu adsuetae sunt*, *manuum permulsione mitescunt*, hier so viel als *facilitas*, Sanftheit des Charakters.

4. *Tamen oportet*] Die feinere Sprache gebraucht *tamen*, wenn auch *etsi* im Vorhergehenden nur verstanden wird oder verstanden werden kann. S. Ernesti's Clavis unter *tamen*. — *Oportet* ist das griech. δεῖ, (es ist nöthig, dass) und wird auch so konstruirt.

ea bella, quibus imperii gloria proposita est, minus acerbe gerenda sunt. Ut enim cum civi aliter contendimus, si est inimicus, aliter, si competitor; cum altero certamen honoris et dignitatis est, cum altero capitis et famae: sic cum Celtiberis, cum Cimbris bellum, ut cum inimicis, gerebatur, uter esset, non uter imperaret; cum Latinis, Sabinis, Samnitibus, Poenis, Pyrrho de imperio dimicabatur. Poeni foedifragi, crudelis

5. *Contendimus*] Cicero wählte hier diesen Ausdruck z. B. für *tractare*, behandeln, begegnen, weil derselbe zugleich den Begriff des Gegners andeuten sollte.

Cum Celtiberis] Im Numantinischen Kriege. S. das vorherg. Cap. §. 4. — Die Celtiberer, ein sehr zahlreicher und tapferer Völkerstamm, der aus Celten mit Iberern vemischt bestand, wohnten in dem Mittellande des Tarrakonensischen Spaniens. S. Mannerts Geogr. d. Gr. u. R. Erst. B. S. 243 u. 368.

Cimbris] Die Cimbern, ein groser Völkerstamm des nördlichen Germaniens, wahrscheinlich in Jütland, brachen um die Mitte des 7. Jahrh. der Röm. Rechnung auf, zogen gegen die südlichern Gegenden und wurden endlich im J. 652 von dem Feldherrn Catulus ohnweit Vercellä auf das Haupt geschlagen.

Uter esset] Welche von den kämpfenden Partheien übrig bleiben würde. Also nicht Herrschaft, sondern fernere Existenz stand in diesem fürchterlichen Kriege auf dem Spiel.

Pyrrho] Pyrrhus, der tapfere König von Epirus, von den geschlagenen Samnitern und andern unteritalischen Völkern recht erwünscht um Beistand gegen die Römer angerufen, fiel mit einem grosen Heer um das J. R. 472 in Italien ein, und hatte, da er besonders seinem neuen Feinde nebst der hohen Kunst in der Taktik auch noch die ersten Elephanten entgegenstellte, nichts geringeres zur Absicht, als denselben, wo möglich, zu züchtigen und zu demüthigen. Nach abwechselndem Glücke ward er endlich in der vierten Schlacht bei Benevent von dem Consul M. Curius Dentatus total geschlagen, worauf er unverrichteter Sache im J. R. 480 nach Griechenland zurückkehrte.

Hannibal, reliqui iuſtiores. Pyrrhi quidem de captivis reddendis illa praeclara:

Nec mi aurum poſco, nec mi pretium dederitis;
Nec cauponantes bellum, ſed belligerantes,
Ferro, non aurô, vitam cernamus utrique.
Voſne velit, an me regnare hera, quidve ferat, Fors,
Virtute experiamur. Et hoc ſimul accipite dictum:
Quorum virtuti belli fortuna pepercit,
Eorumdem me libertati parcere certum eſt.

6. *Illa praeclara*] Sc. *ſententia eſt.* Die Stelle iſt in dem fünften Buche der Annalen des Ennius ein Theil der Anrede des Pyrrhus an den Fabricius, welcher mit einer groſsen Geldſumme geſandt war, die gefangenen Römer auszulöſen. Pyrrhus äuſſerte, er ſei kein Krämer und gab die Gefangenen umſonſt los.

Pretium] Eigentlich das, was man für eine gekaufte Waare giebt, hier λυτρον αποινα, das Löſegeld. — *Dederitis* der Optativ (wie bei den griechiſchen Dichtern λυσαιτε für λυσατε) ſtatt des Imperativs.

Cauponantes] Eig. ich ſchenke nicht (wie ſchlechten Wein) den Krieg des Wuchers wegen aus, d. i. ich wuchere nicht mit dem Kriege. Für einen Pyrrhus trefflich gewählt!

Cernamus] *Cernere* heiſst eigentlich etwas abſondern, unterſcheiden auf alle mögliche Weiſe z. B. durch Hülfe der Augen, des Siebs, Looſes, Kampfs u. ſ. w. woraus die hier eintretende Bedeutung *dimicare*, *contendere* entſtanden iſt, die häufiger bei den Dichtern, oft aber auch bei den Proſaiſten vorkommt. Man ſ. den *Perizon. ad Sanct. Minerv.* p. 769. ed. IV. — Nicht Gold, nur unſer Schwerd ſey unſers Daſeins Entſcheidung.

Regnare] Allgemein; ob ich oder ihr die Herrſchaft behauptet, d. i. welcher von unſern beiden Staaten in ſeiner gegenwärtigen Lage bleibe.

Accipite dictum] Vernehmet zugleich noch die Rede! Wie das homeriſche μυθον ακουε, μυθον τ' ευ γνωτε εκαστος.

Certum eſt] *i. e. decrevi, mihi conſtitutum eſt.*

Dono, ducite, doque volentibus cum magnis dîs.

Regalis sane, et digna Aeacidarum genere sen-
7 tentia.

CAPUT XIII.

Atque etiam si quid singuli temporibus adducti
1 hosti promiserunt, est in eo ipso fides conser-
vanda. Ut primo Punico bello Regulus captus a
2 Poenis, cum de captivis commutandis Romam
missus esset, iurassetque se rediturum, primum,
ut venit, captivos reddendos in senatu non cen-
suit: deinde, cum retineretur a propinquis et ab
amicis, ad supplicium redire maluit, quam fidem
hosti datam fallere. Secundo autem Punico bello,
3

7. *Aeacid. genere*] Cicero konnte sich hier wohl diesen kühnen poetischen Ausdruck (wie γενος für *proles*) erlauben, weil er von der erst angeführten Dichterstelle gleichsam noch begeistert war.

Cap. XIII. 1. *Atque etiam si quid — in eo ipso*] Feinere und nach dem Griechischen gebildete Konstruktion anstatt: *atque etiam in eo quod promiserunt*, ausserdem muss auch das, was der einzelne Soldat unter gewissen Umständen dem Feinde versprechen musste, genau erfüllt werden.

2. *Regulus*] Dieser Feldherr der Römer wurde von den Karthagern durch Xanthippus, den Anführer der Lacedämonischen Hülfstruppen, gefangen genommen. Vergl. unten B. 3. C. 26. 27. Horaz Od. 3, 5, 13 fgg. Ueber sein Schicksal bei den Karthagern vergl. Roos *de suppliciis, quibus M. Attilius Regulus Carthagine dicitur interfectus*. Giesen 1790. 4. Fikenscher *num M. Att. Regulus, Romanorum dux, a Carthag. adfectus sit supplicio*. Erlangen 1796 — 1798.

3. *In aerariis (civibus) reliquerunt*] Versetzten sie in die unterste Bürgerklasse mit Verlust des Stimmrechts. Diese führten den Namen aerarii, *quia pro capite suo tantum aera tributi loco pendebant*. Nicht nur Personen aus der gemeinen Volksklasse, (*plebs*) sondern auch öfters Senatoren und Rittern wurde von den Censoren obige harte Strafe zuerkannt.

poſt Cannenſem pugnam, quos decem Hannibal
Romam adſtrictos miſit iure iurando ſe redituros
eſſe, *niſi* de redimendis iis, qui capti erant, im-
petraſſent; eos omnes, cenſores, quoad quisque
eorum vixit, qui peieraſſent, in aerariis relique-
runt. Nec minus illum, qui iuris iurandi *fraude*
culpam invenerat. Cum enim Hannibalis permiſ- 4
ſu exiſſet de caſtris, rediit paullo poſt, quod ſe ob-
litum neſcio quid diceret. Deinde egreſſus e ca- 5
ſtris, iure iurando ſe ſolutum putabat. Et erat
verbis, re non erat. Semper autem in fide, quid 6
ſenſeris, non quid dixeris, cogitandum. Maxi- 7
mum autem exemplum eſt iuſtitiae in hoſtem a
maioribus noſtris conſtitutum, cum a Pyrrho per-
fuga ſenatui eſt pollicitus, ſe venenum regi datu-
rum, et eum necaturum. Senatus et C. Fabri-
cius perfugam Pyrrho dedidit. Ita ne hoſtis qui- 8
dem, et potentis, et bellum ultro inferentis, in-
teritum cum ſcelere approbavit. Ac de bellicis
quidem officiis ſatis dictum eſt. Meminerimus 9

Peieraſſent] Nicht falſch ſchwören, ſondern den Eid brechen.

Fraude culpam invenerat] Man erklärt hier *invenire* durch *auctorem eſſe*, der durch den Betrug, den er bei ſeinem Eide ſpielen wollte, zum Verbrecher geworden war. Auch dieſe Erklärung bleibt noch immer etwas hart und gezwungen. Sehr artig iſt I. F. Heuſingers Vermuthung, Cicero möchte; *fraudiculam invenerat* geſchrieben haben.

5. *Solutum*] Entſpricht oben dem *adſtrictos*.

6. *In fide*] Gedrängte Sprache für: *in rebus, quae fidem conſervari poſtulant;* bei Gegenſtänden, wo alles auf die Erfüllung unſers Verſprechens ankommt.

Senſeris — dixeris] Dieſes iſt der äuſſere Ausdruck der Rede und deſſen gewöhnliche Bedeutung, jenes die eigentliche Geſinnung, welche man in dieſem Augenblick bei demſelben hatte.

7. *Conſtitutum*] *i. e. datum, praebitum.*

8. *Et ultro*] Der noch überdieſs der angreifende Theil war.

9. *Meminerimus autem, etiam*] Ferner darf ich

autem, etiam adversus infimos iustitiam esse servandam. Est autem infima conditio et fortuna servorum, quibus, non male praecipiunt, qui ita iubent uti, ut mercenariis, operam exigen-
10 dam, iusta praebenda. Cum autem duobus modis, id est aut vi, aut fraude fiat iniuria; fraus quasi vulpeculae, vis leonis videtur: utrumque homine alienissimum, sed fraus odio digna maio-
11 re. Totius autem iniustitiae nulla capitalior est, quam eorum, qui, cum maxime fallunt, id agunt, ut viri boni esse videantur. De iustitia satis dictum est.

CAPUT XIV.

1 Deinceps, ut erat propositum, de beneficientia ac de liberalitate dicatur; qua quidem nihil est naturae

nicht vergessen, dass selbst Personen von dem niedrigsten Stande u. s. w.

Servorum] Dass hier von den ganz gemeinen Sklaven, welche mit den Thieren beinahe in Eine Classe gesetzt wurden, die Rede sei, ist leicht einzusehen. Denn es gab auch Leute unter den Sklaven, welchen die reichen Römer die Geschäfte der Kammerdiener, Oekonomen, Hofmeister, Sekretaire u. s. w. übertragen konnten.

Quibus non male praecipiunt] Mit *quibus* verbinde man *uti*, mit *praecipiunt* das nachfolgende *operam* u. s. w.

Iusta] Der gehörige Unterhalt, auf welchen für die Anstrengung seiner Kräfte und für die seinem Herrn gelieferte Arbeit selbst der Sklave einen rechtmässigen Anspruch machen darf, als Speise, Kleidung u. s. w.

11. *Totius — capitalior*] Für: *nullum iniustiae genus capitalius est, quam si ii etc.* — *Capitalis* eigentl. der das Leben verwirkt hat, daher: höchst sträflich, verabscheungswerth. Vergl. unten 3, 21, 4. Der Genit. *iniustiae* hangt von *nulla* ab.

Cap. XIV. 1. *Deinceps*] Bezeichnet (von *deinde* und *capio*) die ununterbrochene Fortsetzung irgend eines Geschäftes; der Ordnung nach komme ich meinen

naturae hominis accommodatius: ſed habet multas cautiones. Videndum eſt enim primum, ne 2
obſit benignitas, et iis ipſis, quibus benigne videbitur fieri, et ceteris: deinde, ne maior benignitas ſit, quam facultates: tum, ut pro dignitate cuique tribuatur. Id enim eſt iuſtitiae fundamentum, ad quam haec referenda ſunt omnia. Nam 3
et qui gratificantur cuipiam, quod obſit illi, cui prodeſſe videantur, non benefici, neque liberales, ſed pernicioſi adſentatores iudicandi ſunt: et qui aliis nocent, ut in alios liberales ſint, in eadem ſunt iniuſtitia, ut ſi in ſuam rem aliena convertant. Sunt autem multi, et quidem cupidi ſplendoris et 4
gloriae, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur. Hique arbitrantur, ſe beneficos in ſuos amicos viſum iri, ſi locupletent eos quacumque ratione. Id autem tantum abeſt officio, ut nihil magis officio poſſit eſſe contrarium. Videndum eſt igitur, 5
ut ea liberalitate utamur, quae proſit amicis, no-

nem Plane gemäs jetzt auf die Wohlthätigkeit und Milde.

Dicatur] Entweder der Optativ für *dicendum eſt*, oder der Conjunktiv wegen des vorher ausgelaſſenen *neceſſe eſt*.

2. *Pro dignitate*] *i. e. quam prout quisque dignus eſt*. Wir ſprechen in ähnlichen Fällen gerade ſo: nach Würden.

3. *Quod obſit illi*] Nach *cuipiam* muſs man *quid* ſuppliren und dann ſteht *quod*, weil es den Conjunktiv bei ſich hat, für (*ita*) *ut illud*. Ueberall in ähnlichen Fällen gilt dieſe Bemerkung, wie z. B. gleich bei *quod aliis largiantur*.

Ut ſi] Für das gewöhnliche *ac ſi*.

4. *Quod aliis largiantur*] Um anderen mit unbeſonnener Verſchwendung ihre Freigebigkeit zu beweiſen.

Id — officio] Dies aber iſt dem wahren Begriff der Pflicht ſo entgegen, daſs u. ſ. w.

5. *Videndum eſt*] Wie der Deutſche: man muſs daher darauf ſehen d. h. darauf Rückſicht nehmen, dafür Sorge tragen.

6 ceat nemini. Quare L. Sullae et C. Caesaris pecu-
niarum translatio a iustis dominis ad alienos non
debet liberalis videri. Nihil est enim liberale,
7 quod non idem iustum. Alter erat locus cautio-
nis, ne benignitas maior esset, quam facultates.
Quod, qui benigniores volunt esse, quam res pa-
titur, primum in eo peccant, quod iniuriosi sunt
in proximos. Quas enim copias his et suppedita-
ri aequius est, et relinqui, eas transferunt ad alie-
8 nos. Inest autem in tali liberalitate cupiditas ple-
rumque rapiendi et auferendi per iniuriam, ut
9 ad largiendum suppetant copiae. Videre etiam li-
cet, plerosque non tam natura liberales, quam

6. *Translatio — liberalis*] Der deutsche Genius muss jenes in ein Zeitwort, dieses in ein Substantivum verwandeln. — Sulla konfiscirte und veräusserte nach der Besiegung seiner Feinde das Vermögen der Ermordeten und Geächteten, um sich und seine Genossen damit zu bereichern. — Cäsar machte es beinahe noch ärger, als er, um für seine Verschwendungslust aus diesen Quellen schöpfen zu können, auf auswärtige und einheimische Kriege, auf Länderverteilung u. s. w. dachte.

7. *Alter locus cautionis*] *Alterum, quod cavendum dixi, erat.* —

Quam res] Sc. *familiaris*.

Iniuriosi] Die Adjekt. *in osus* bezeichnen eine Erhöhung der gewöhnlichen Begriffe; — sie handeln sehr ungerecht gegen ihre Verwandte.

7. *Suppeditari — relinqui*] Jenes thun Lebende, dieses Sterbende.

8. *Inest — cupiditas*] Mit einer solchen zügellosen Freigebigkeit ist gemeiniglich Raub- und Habsucht verknüpft. — *Autem* verbindet blos und steht für *porro, etiam*.

9. *Quadam gloria ductas*] Aus einer gewissen eiteln Ruhmsucht, was er gleich nachher *ostentatio* nennt. Anstatt *vanitas* gebraucht Cicero *gloria*, weil der Verschwender in seiner Freigebigkeit etwas Grosses sucht. Das *ductas*, die äussere Bestimmung steht der natürlichen Neigung (*natura*) gegenuber, wie *ostentatio* und *voluntas*, der innere Trieb, durch Wohlthun Gutes zu wirken, der Neigung zur Pralerei. Uebrigens ist die öftere Wiederholung des *videre* in einer so kurzen Pe-

quadam gloria ductos, ut benefici videantur, facere multa, quae proficiſci ab oſtentatione magis, quam a voluntate videantur. Talis autem ſimulatio vanitati eſt coniunctior, quam aut liberalitati, aut honeſtati. Tertium eſt propoſitum, ut in beneficientia 10
delectus eſſet dignitatis: in quo et mores eius erunt ſpectandi, in quem beneficium conferetur, et animus erga nos, et communitas ac ſocietas vitae, et ad noſtras utilitates officia ante collata. Quae 11
ut concurrant omnia, optabile eſt; ſi minus, plures cauſſae maioresque ponderis plus habebunt.

CAPUT XV.

Quoniam autem vivitur non cum perfectis homi- 1
nibus planeque ſapientibus, ſed cum iis, in

riode dem ſchönen Vortrag allerdings nicht ganz angemeſſen.

Simulatio] Bezeichnet ſehr gut den Praler, dem es, ob er ſich gleich ſo ſtellt, um die Ausübung der reinen Tugend eigentlich gar nicht zu thun iſt.

Coniunctior] *i. e. aptior eſt, magis convenit.* — Eine ſolche geheuchelte Freigebigkeit verdient eher eitle Pralerei, als reine Freigebigkeit und Tugend genannt zu werden.

10. *Tertium — dignitatis*] *Tertium, quod propoſuimus.* Der dritte Punkt, den man bei der Freigebigkeit zu beobachten hat, betrift die würdige Auswahl der Perſonen, denen man Gutes erweiſen will.

Mores] Der ſittliche Charaktèr.

11. *Communitas ac ſocietas vitae*] Denkt man ſich, wie es hier der Zuſammenhang der Ideen zu fordern ſcheint, bei *communitas* etwa *naturalis* ausgelaſſen, ſo bezeichnet jenes die natürlichen Verhältniſſe, in welchen wir mit andern ſtehen, *ſocietas* aber die geſellſchaftliche Verbindung.

Cauſſae] Auſſerdem wird die Anzahl und Wichtigkeit anderer Verhältniſſe (nemlich auſſer der *communitas*, *ſocietas* und *officia ante collata*) uns vorzüglich beſtimmen. *Cauſſae* alles das, wodurch irgend eine Verbindung zwiſchen uns und andern Menſchen veranlaſst wird.

Cap. XV. 1. *Simulacra*] *De iis, qui tantum ad ſi-*

quibus praeclare agitur, si sunt simulacra virtutis: etiam hoc intelligendum puto, neminem omnino esse negligendum, in quo aliqua significatio virtutis adpareat; colendum autem esse ita quemque maxime, vt quisque maxime virtutibus his lenioribus erit ornatus, modestia, temperantia, hac ipsa, de qua iam multa dicta sunt, iustitia.
2 Nam fortis animus et magnus, in homine non perfecto nec sapiente, ferventior plerumque est: illae virtutes virum bonum videntur potius attingere. Atque

militudinem virtutis formati videntur. Sie sind bei weitem keine Originale der Tugend, sondern höchstens aus der Idee mit einiger Aehnlichkeit nach denselben gezeichnet. Der Gegensatz *perfecti planeque sapientes.*

Aliqua significatio] Feiner als *indicium*, wie öfters beim Cicero.

Ut quisque] *Quisque*, welches sonst wohl auch weg seyn könnte, wird in der feinern Sprache hier wiederholt. Der ganze schöne Latinismus aber steht für: *eum maxime esse colendum, qui maxime ornatus sit.*

Virtut. lenioribus] *Leniores*, sanftere Tugenden, heissen hier die genannten, *quia pertinent ad mansuetudinem morum ac facilitatem;* S. unten B. 2. C. 9.

2. *Fortis — magnus — ferventior*] Ein starkes Bild, entlehnt von der ungestümen Ausdehnung, welche durch innere Hitze veranlasst wird. Jener Zustand findet bei einem hohen und unerschrockenen (*fortis*) Muthe statt, dem der gehörige Grad der Selbstbeherrschung und Weisheit fehlt; Hoheit und Unerschrockenheit des Sinnes ist bei minder weisen und vollkommenen Menschen gemeiniglich mit einer etwas (das liegt in dem Comparativ *ferventior*) ungestümen Hitze verbunden, wodurch dieselben nemlich zu unbesonnenen Handlungen verleitet werden.

Illae virtutes] Nemlich *animus fortis et magnus.*

Videntur potius attingere] *i. e. viro bono potius aptae ac consentaneae sunt.*

In moribus] *In* hier für *quod attinet ad*, wie das gleichfolgende *de.*

haec in moribus. De benevolentia autem, quam 3
quisque habeat erga nos, primum illud eſt in officio, ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum diligimur. Sed benevolentiam non adoleſcentulorum more, ardore quodam amoris, ſed ſtabilitate potius et conſtantia iudicemus. Sin erunt 4
merita, ut non ineunda, ſed referenda ſit gratia, maior quaedam cura adhibenda eſt. Nullum enim officium referenda gratia magis neceſſarium eſt. Quod ſi ea, quae utenda acceperis, maiore men- 5
ſura, ſi modo poſſis, iubet reddere Heſiodus; quidnam beneficio provocati facere debemus? An imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Etenim ſi in eos, quos ſpe- 6
ramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre; quales in eos eſſe debemus, qui iam profuerunt? Nam cum duo genera liberalitatis 7

3. *A quo plurimum diligimur*] Die uns (als Folge ihrer Wahl) am meiſten ergeben ſind.

Benevolentiam] Sc. *illam, quam alii erga nos habeant.*

Ardore quodam am.] Sc. *ex*, nach gewiſſen Aeuſſerungen einer heiſſen Zärtlichkeit. Der folgende Conjunkt. *iudicemus* hängt von dem ausgelaſſenen *neceſſe eſt, ut*, ab.

4. *Sin erunt*] *Si autem*, Dafern aber jemand (wirklich ſchon) Verdienſte um uns hat, daſs man ihm nicht Freundſchaft beweiſen, ſondern erwiedern muſs, ſo müſſen wir demſelben vor allen den Vorzug geben.

5. *Heſiodus*] Die Stelle, auf welche Cicero hier zielt, ſteht beim Heſiod. in Εργ. κ. ἡμ. v. 349.

Ευ μεν μετρεισθαι παρα γειτονος ευ δ' αποδουναι,
Αυτῳ τῳ μετρῳ, και λωϊον, αικε δυνηαι,
Ως αν χρηϊζων και ες υστερον αρκιον ευρης.

An imitari] *i. e. annon.* Allerdings müſſen wir hierin einer fruchtbaren Flur gleich ſeyn. Dieſe Bejahung verwandelt der feinere Schriftſteller in eine Frage. — *Efferre* (wie *proferre*) eigentlich von der Flur.

6. *Etenim ſi — non dubitamus*] *Per litoten;* denn wenn wir ſchon willfährig ſind, denen gefällig zu werden u. ſ. w.

7. *Demus*] Nemlich *utrum*.

ſint, unum dandi beneficii, alterum reddendi:
demus, nec ne, in noſtra poteſtate eſt; non red-
dere, viro bono non licet, modo id facere poſſit
8 ſine iniuria. Acceptorum autem beneficiorum
ſunt delectus habendi. Nec dubium, quin maxi-
mo cuique plurimum debeatur. In quo tamen
in primis, quo quisque animo, ſtudio, benevo-
9 lentia fecerit, ponderandum eſt. Multi enim fa-
ciunt multa temeritate quadam, ſine iudicio vel
modo, in omnes, vel repentino quodam, quaſi
vento, impetu animi incitati: quae beneficia ae-
que magna non ſunt habenda, atque ea, quae
iudicio, conſiderate conſtanterque delata ſunt.
10 Sed in collocando beneficio, et in referenda gra-
tia, ſi cetera paria ſunt, hoc maxime officii eſt,
ut quisque maxime opis indigeat, ita ei potiſſi-
mum opitulari. Quod contra fit a plerisque. A
quo enim plurimum ſperant, etiamſi is non eget,
11 tamen ei potiſſimum inſerviunt.

Sine iniuria] *Erga alios — modo*] *i. e. dum modo.*
8. *Maximo cuique*] *Beneficio.*
Animo, ſtudio] Wie die Geſinnung und Abſicht des Wohlthäters beſchaffen war.
9 *Multi — modo*] Bei vielen iſt das häufige (*multa*) Wohlthun entweder eine Wirkung des blinden Zufalls, (*temeritate*) wobei weder Auswahl noch Maas (*ſine iudicio vel modo*) ſtatt findet.
In omnes] Ohne den geringſten Unterſchied zu machen.
Repentino — incitati] Der Gegenſatz von *temeritas*. Entweder — oder ein plötzlicher Inſtinkt (*rep. animi impetu*) treibt ſie wie ein Windſtoſs zum Wohlthun. Das *vel* ſteht nemlich bei *modo* wohl nicht an ſeinem rechten Platz. Wahrſcheinlich gehört daſſelbe vor *temeritate* hin und zwiſchen *iudicio* und *modo* die Verbindungspartikel *et*.
10. *Ut quisque*] S. zu §. 1.
11. *Inſerviunt*] *i. e. beneficia referunt.*

CAPUT XVI.

Optime autem ſocietas hominum coniunctioque 1
ſervabitur, ſi, ut quisque erit coniunctiſſi-
mus, ita in eum benignitatis plurimum confe-
retur. Sed, quae natura principia ſint commu- 2
nitatis et ſocietatis humanae, repetendum vide-
tur altius. Eſt enim primum, quod cernitur in 3
univerſi generis humani ſocietate, eius autem vin-
culum eſt, ratio et oratio; quae docendo, diſcen-
do, communicando, diſceptando, iudicando con-
ciliat inter ſe homines, coniungitque naturali 4
quadam ſocietate. Neque ulla re longius abſumus
a natura ferarum, in quibus ineſſe fortitudinem
ſaepe dicimus, ut in equis, in leonibus: iuſti-
ſtiam, aequitatem, bonitatem non dicimus. Sunt
enim rationis et orationis expertes. Ac latiſſime 5
quidem patens hominibus inter ipſos, omnibus

Cap. XVI. 1. *Coniunctiſſimus*] Je genauer di Verhältniſſe ſind.

2. *Principia*] *Primae ſocietatis cauſae a natura ipſa conſtitutae*, die von der Natur ſelbſt gemachten Grundanlagen der geſellſchaftlichen Verbindung verdienen eine genauere Unterſuchung; *altius i. e. ab origine petenda videntur (ſunt)*.

3. *Eſt enim primum — oratio*] Sc. principium. — *Enim* nemlich, wie das gr. γαρ. Das Ganze anſtatt: *ratio et oratio primum principium et vinculum eſt ſocietatis univ. gen. hum. — autem* für *atque*.

Communicando] Da dieſes Wort in einer Geſellſchaft von Begriffen ſteht, welche blos geiſtige Geſchäfte bezeichnen, ſo wird auch daſſelbe etwas Geiſtiges andeuten müſſen, und zwar *cogitata* oder *conſilia communicare* (*cum aliis*).

4. *Longius abſumus*] Sc. *quam ſocietate*. *Abeſſe* iſt hier *diverſum eſſe*, *diſcrepare*.

5. *Hominibus inter ipſos, omnibus inter omnes*] Der Sinn: Nicht nur die Menſchen im Allgemeinen, ſondern auch die einzelnen Individua als ſolche nehmen an jenen natürlichen Geſellſchaftsverhältniſſen Antheil; dieſer allgemeine Geſellſchaftsverein verbin-

inter omnes, ſocietas haec eſt; in qua omnium rerum, quas ad communem hominum uſum natura genuit, eſt ſervanda communitas. Ut, quae deſcripta ſunt legibus et iure civili, haec ita teneantur, ut ſit conſtitutum (e quibus ipſis): cetera ſic obſerventur, ut in Graecorum proverbio
6 eſt, amicorum eſſe communia omnia. Omnia autem communia hominum videntur ea, quae ſunt

det nicht nur die Menſchen überhaupt unter ſich, ſondern auch die einzelnen Glieder mit einander, und fordert, daſs der gemeinſchaftliche Gebrauch (*communitas*) derjenigen Dinge u. ſ. w.

Natura genuit] Z. E. Waſſer, Luft, Feuer, Licht u. ſ. f.

Ut, quae deſcripta] *i. e. diviſa, ſingulis diſtributa ſunt.* Uebrigens iſt die ganze Stelle bis zu *e quibus ipſis* ohne Zweifel verderbt. Sehr deutlich ſieht man, daſs Cicero in dieſem §. die Art und Weiſe, gemeinſchaftliche Beſitzungen (*quas ad communem hominum uſum natura genuit*) zu genieſsen, dem Genuſſe des Privateigenthums entgegen ſetzt. Von jenen nemlich ſoll man gemeinſchaftlich (*cetera ſic obſerventur omnia* verbunden mit *ſervanda communitas*) von dieſen hingegen den von den poſitiven Geſetzen vorgeſchriebenen Gebrauch machen. Dieſem Sinne iſt gleich das voranſtehende *ut* nicht günſtig, welches hingegen in *at* verwandelt, wie ſchon der ältere Heuſinger vorſchlägt, vortreflich paſst: Allein oder hingegen was nach den Geſetzen und bürgerlichen Rechten Privateigenthum geworden iſt u. ſ. w. Ferner ſtöſst man bei dem *e quibus ipſis* auf die unangenehmſte Weiſe an, und durch keine Interpunktion will daſſelbe in den Zuſammenhang paſſen, weſshalb ſchon Facciolati, einer der geſchmackvollſten Erklärer des Cicero, geradehin erklärte, daſs man daſſelbe ganz wegräumen müſſe. Dann iſt Sinn und Zuſammenhang ohne Tadel.

Amicorum eſſe communia omnia] Dieſes Sprüchwort ſteht unter andern bei dem Ariſtoteles *Politic. II.* Cap. 3. Δι' αρετην δ' εϛαι προς το χρησθαι, κατα την παροιμιαν, κοινα τα των φιλων.

6. *Comiter*] *i. e. benigne, non gravate*; gefällig. Cic. pro Balbo C. 16.

generis eius, quod ab Ennio positum in una re, transferri in multas potest.

Homo, qui erranti comiter monstrat viam,
Quasi de suo lumine lumen accendat, facit.
Nihilo minus ipsi lucet, cum accenderit.

Una ex re satis praecipit, ut, quidquid sine detri- 7
mento possit commodari, id tribuatur vel ignoto.
Ex quo sunt illa communia, non prohibere aqua 8
profluente; pati ab igne ignem capere, si qui ve-
lit; consilium fidele deliberanti dare: quae sunt
iis utilia, qui accipiunt, danti non molesta. Qua-
re et his utendum est, et semper aliquid ad com-
munem utilitatem adferendum. Sed quoniam 9
copiae parvae singulorum sunt; eorum autem,
qui his egeant, infinita est multitudo: vulgaris
liberalitas referenda est ad illum Ennii finem,

Nihilo minus ipsi lucet;

ut facultas sit, qua in nostros simus liberales.

CAPUT XVII.

Gradus autem plures sunt societatis hominum. 1
Ut enim ab infinita illa discedatur, propior
est eiusdem gentis, nationis, linguae, qua ma-

7. *Una ex re*] *i. e. exemplo*; — *ex*, *i. e. secundum*, zufolge.

8. *Deliberanti*] Sc. *tecum*.

9. *Ad illum Ennii finem*] Nach der von dem Ennius bestimmten Grenze (*finem*), nemlich einem andern nur ohne eigenen Schaden Gutes zu thun oder sprüchwörtlich: ihm zwar sein Licht anzuzünden, aber das eigene nicht dadurch auszulöschen.

9. *Ut facultas sit*] Damit wir noch im Stande sind, unsern Verwandten (*nostros*) Gutes zu erweisen.

Cap. XVII. 1. *Gradus — hominum*] Es giebt mehrere Stufen der gesellschaftlichen Verbindung unter den Menschen.

Ut — discedatur] Feiner gesprochen für: *praeter illam quae latissime patet;* ausser jener von unendlichem

2 xime homines coniunguntur. Interius etiam eſt, eiusdem eſſe civitatis. Multa enim ſunt civibus inter ſe communia: forum, fana, porticus, viae, leges, iura, iudicia, ſuffragia, conſuetudines praeterea et familiaritates, multisque cum multis res
3 rationesque contractae. Arctior vero colligatio eſt ſocietatis propinquorum. Ab illa enim immenſa ſocietate humani generis in exiguum angu-
4 ſtumque concluditur. Nam cum ſit hoc natura commune animantium, vt habeant lubidinem procreandi, prima ſocietas in ipſo coniugio eſt, proxima in liberis: deinde vna domus, communia

Umfange zwiſchen allen Menſchen. Im 3. §. heiſst ſie *immenſa ſocietas generis humani.* Das *enim* nemlich, muſs zu *propior eſt* heruntergezogen werden.

Gentis, nationis] Jenes bezeichnet die ganze Nation, dieſes einzelne Völkerſchaften derſelben. Z. E. die Deutſchen ſind *gens;* die Franken, Schwaben, oder wol auch wieder einzelne Diſtrikte von dieſen, *natio.*

2. *Interius — civitatis*] Noch näher iſt das Verhältniſs zwiſchen den Einwohnern einer Stadt. Eben ſo unten B. 3. C. 17.

Fana] Geweihte Plätze, dann beſonders Tempel.

Porticus] Bedeckte Kolonaden (bei Tempeln, Theatern u. dgl.) zu Spatziergängen.

Suffragia] Die Stimmengebung in den Nationalverſammlungen, bei der Beſetzung der Staatsämter.

Res rationesque contractae] Verträge und Anlehen.

3. *Arctior*] Noch enger: vorher ward die abgeſtufte Entfernung durch *propior, interior* bezeichnet. Noch enger iſt das Verhältniſs zwiſchen Blutsverwandten geknüpft.

Concluditur] Nemlich *in hac propinquorum ſocietate.* Hier unter Blutsverwandten zieht ſich das geſellſchaftliche Verhältniſs in einen kleinern und engern Kreis zuſammen.

4. *Prima ſocietas in coniugio*] Die erſte und engſte Geſellſchaft iſt die Ehe.

Deinde (nemlich *ex ſocietate coniugii et liberorum*) *vna domus* (*i. e. vnius familiae ſocietas in qua*) *omnia communia*] Nemlich *ſunto.* Aus der Geſellſchaft der Eltern und Kinder bildet ſich die dritte, nemlich die

omnia. Id autem est principium vrbis, et quasi seminarium rei publicae. Sequuntur fratrum 5
coniunctiones, post consobrinorum sobrinorumque: qui cum vna domo iam capi non possint, in alias domos, tamquam in colonias, exeunt. Sequun- 6
tur connubia et adfinitates: ex quibus etiam plures propinqui. Quae propagatio, et suboles, origo est rerum publicarum. Sanguinis autem coniunctio, benevolentia devincit homines et caritate. Magnum est enim eadem habere monumenta ma-

Gesellschaft einer Familie, in welcher vollkommene Gemeinschaft der Güter seyn soll.

Id autem] Geht auf die Gesellschaft der Eltern unter sich, der Kinder unter sich, und dann beider zusammen, oder auf die häusliche Gesellschaft, aus welcher nach und nach die bürgerliche (*vrbs* hier für *civitas*) entsteht.

5. *Fratrum*] Nicht blos Brüder, sondern auch Schwestern, d. i. Geschwister.

Consobrinorum sobrinorumque] Ist eigentlich die Nachkommenschaft von Schwestern nebst deren Kindern wieder.

5. *Tamquam in alias colonias*] Ein schönes, wahres und lebhaftes Bild! Ziehen ja doch schon oft aus der ersten häuslichen Gesellschaft, ist dieselbe sehr zahlreich, ganze Schaaren gleich wandernden Kolonisten von dannen.

6. *Suboles*] Eigentlich die jungen Glieder der Gewächse, die nach und nach sprossen, von *subolesco*; dann auch das aufsprossende Geschlecht, besonders in einzelnen Familien.

Benevolentia et caritate] Cicero verbindet öfters diese beiden Begriffe, z. E. *Or. pro Sext.* C. 3; durch Neigung und Liebe verknüpft die Blutsverwandtschaft die Menschen.

Magnum enim est — maiorum] Es ist ein Gegenstand von grossem Werthe, die Denkmäler der Vorfahren (an welchen man Antheil nehmen darf *eadem*) vor sich zu sehen, z. B. Ahnenbilder, Statuen, Trophäen u. d. gl. durch welche die Nachkommen zu ähnlichen grossen Thaten ermuntert werden können.

iorum, eisdem vti ſacris, ſepulcra habere commu-
7 nia. Sed omnium ſocietatum nulla praeſtantior
eſt, nulla firmior, quam cum viri boni, moribus
ſimiles, ſunt familiaritate coniuncti. Illud enim
honeſtum (quod ſaepe dicimus) etiam ſi in alio
cernimus, tamen nos mouet atque illi, in quo id
8 ineſſe videtur, amicos facit. Et quamquam om-
nis virtus nos ad ſe allicit facitque, vt eos diliga-
mus, in quibus ipſa ineſſe videatur: tamen iuſti-
9 tia, et liberalitas id maxime efficit. Nihil autem
eſt amabilius, nec copulatius, quam morum ſimi-
litudo bonorum. In quibus enim eadem ſtudia
ſunt, eaedem voluntates, in his fit, vt aeque quis-
que altero delectetur, ac ſe ipſo: efficiturque id,
quod Pythagoras vult in amicitia, vt vnus fiat ex
10 pluribus. Magna etiam illa communitas eſt, quae
conficitur ex beneficiis vltro citro datis acceptis:
quae et mutua, et grata dum ſunt, inter quos ea

Iisdem vti ſacris, ſepulcra habere communia] Einzelne berühmte Familien feierten ihre eigenen und für ihre Laren und Penaten feſtgeſetzten Feſte, und hatten ihre Familienbegräbniſſe.

7. *Sed omnium*] Der Sinn: obſchon die bisher genannten aus Blutsfreundſchaft erzeugten geſellſchaftlichen Verbindungen ihre Vorzüge haben, ſo iſt doch (*ſed*) diejenige weit erhabener und feſter, welche der Gleichheit des Charakters wegen zwiſchen edlen Männern ſich knüpft.

Illud] Weil Cicero bisher davon geſprochen hatte.

Mouet] Rührt uns, d. i. erweckt in uns die Gefühle der Freundſchaft.

9. *Copulatius*] In aktiver Bedeutung für *copulantius*. Jenes iſt wohl durch Abkürzung aus dieſem entſtanden.

Eadem ſtudia, eaedem voluntates] Einerlei Lieblingsbeſchäftigung, einerlei Neigung.

10. *Magna etiam communitas*] Anſtatt: *arctior colligatio ſocietatis*, wie §. 3.

ſunt, firma deuinciuntur ſocietate. Sed cum om- 11
nia ratione animoque luſtraris, omnium ſocietatum nulla eſt grauior, nulla carior, quam ea,
quae cum re publica eſt vnicuique noſtrum. Cari 12
ſunt parentes, cari liberi, propinqui, familiares: ſed omnes omnium caritates patria vna complexa eſt: pro qua quis bonus dubitet mortem oppetere,
ſi ei ſit profuturus? Quo eſt deteſtabilior iſtorum 13
immanitas, qui lacerarunt omni ſcelere patriam, et in ea funditus delenda occupati et ſunt et fue-
runt. Sed ſi contentio quaedam et comparatio 14
fiat, quibus plurimum tribuendum ſit officii, principes ſint patria et parentes, quorum beneficiis maxime obligati ſumus: proximi liberi, totaque domus, quae ſpectat in nos ſolos, neque aliud

Firma deuinciuntur] Ausgel. *illi*, nemlich *inter quos mutua i. e. viciſſim data acceptaque beneficia ſunt.*

11. *Luſtraris*] Eigentlich muſtern, dann genau betrachten und unterſuchen, weil dieſes bei einer Muſterung ſtatt haben muſs. Das Futurum *exact.* philoſophiſch richtiger, als das erſte Futurum.

Nulla carior] Keine, die mehr auf unſere Liebe Anſpruch zu machen hat.

12. *Si ei ſit profuturus*] Wenn er dem Vaterlande durch ſeinen Tod würde Vortheil bringen können.

13. *Quo deteſtabilius*] Man muſs ſich hierbei den von ſo groſsem Einfluſs geweſenen Staatsmann denken, der einſt ſein Vaterland in der gröſsten Gefahr glücklich zu retten wuſste, wenn bei der allgemeinen Erwähnung der Unterdrücker Roms Empfindung und Sprache ſich bei ihm verſtärken. Faſt jeder Ausdruck in dieſer Periode iſt daher erhöht, z. E. *immanitas* für *crudelitas*, *lacerare* für *perturbare*.

Occ. et ſunt] Hier hatte Cicero vorzüglich den Antonius nebſt den Anhängern der Cäſariſchen Parthei im Sinne, welche Cäſars Deſpotie fortſetzen wollten.

Et fuerunt] Z. B. Catilina, Cäſar.

14. *Totaque domus, quae ſpectat in nos ſolos*] Ein ſchönes Bild! Die ganze Familie (*domus*) behält ihren Vater als ihren Erhalter und Vertheidiger immer in dem Auge.

vllum potest habere perfugium: deinceps bene conuenientes propinqui, quibuscum communis
15 etiam fortuna plerumque est. Quam ob rem necessaria praesidia vitae debentur iis maxime, quos ante dixi: vita autem victusque communis, consilia, sermones, cohortationes, consolationes, interdum etiam obiurgationes in amicitiis vigent maxime: estque ea iucundissima amicitia, quam similitudo morum coniugauit.

CAPVT XVIII.

1 Sed in his omnibus officiis tribuendis videndum erit, quid cuique maxime necesse sit, et quid quisque vel sine nobis aut possit consequi, aut
2 non possit. Ita non iidem erunt necessitudinum gradus, qui temporum; suntque officia, quae

Bene conuenientes] *Nobiscum consentientes*, einträchtige und wohlgesinnte Verwandte.

15. *Necessaria praesidia vitae*] Die nothwendigen Lebensbedürfnisse, welche nemlich zur Bestreitung des Unterhalts und des äusserlichen Wohlstandes gehören. Auf diese hat vor allen unsere Familie und Verwandtschaft Ansprüche zu machen.

Vita autem victusque — maxime] Hingegen die Anwendung unsers Lebens (*vita*) und dessen gemeinschaftlicher Genuss, (*victus comm.* denn an gemeinschaftliche Kost z. B. kann hier nicht zu denken seyn, weil diese zu den *necessaria praesidia vitae* gehört) unser guter Rath, unsere gesellschaftlichen Gespräche, Ermahnungen, unser Trost, unser bescheidener Tadel, gehören vor allen unsern Herzensfreunden.

Coniugavit] Dieses Zeitwort, von *iugum* gebildet, hatte für den Römer den unangenehmen Nebenbegriff nicht, wie für uns.

Cap. XVIII. 2. *Ita non — temporum*] Der Sinn: Die Umstände erfordern bisweilen da von uns die Ausübung gewisser Pflichten, wo keine nahe Verbindung (der Bluts- oder Herzensfreundschaft, *necessitudo*) statt findet.

aliis magis, quam aliis debeantur: vt, vicinum citius adiuueris in fructibus percipiundis, quam aut fratrem, aut familiarem. At, si lis in iudicio sit, propinquum potius et amicum, quam vicinum defenderis. Haec igitur et talia circumspi- 3
cienda sunt in omni officio, et consuetudo exercitatioque capienda, vt boni ratiocinatores officiorum esse possimus, et addendo deducendoque videre, quae reliqui summa fiat: ex quo, quantum cuique debeatur, intelligas. Sed vt nec medici, nec im- 4
peratores, nec oratores, quamuis artis praecepta perceperint, quidquam magna laude dignum sine vsu et exercitatione consequi possunt: sic officii conseruandi praecepta traduntur illa quidem, vt facimus ipsi; sed rei magnitudo vsum quoque exercitationemque desiderat. Atque ab iis rebus, 5

Vt, vicinum — percipiendis] *i. e. colligendis.* So möchte man z. B. einem Nachbar bei dem Sammeln seiner Früchte schneller beistehen, als (dem entfernten) Freund oder Bruder.

At, si lis] Ist hingegen ein Streit schon gerichtlich geworden, so u. s. w.

3. *Consuetudo exercitatioque capienda*] Man muss sich Erfahrung und Uebung zu erwerben suchen, um einen guten moralischen Rechenmeister machen zu können, der da u. s. w.

Deducendo] *Deducere*, in der gemeinen Rechnungssprache *subtrahere*.

4. *Nec medici, nec imperatores, nec oratores*] Man möchte glauben, wenn die Steigerung richtig seyn soll, dass *imperatores* zuletzt stehen müsste. Allein in Ansehung der Schwierigkeit der Geschäfte setzt Cicero selbst den obersten Feldherrn dem Redner noch nach.

Sic — desiderat] So kann man zwar zur Beobachtung der Pflichten Regeln vorschreiben, wie ich hier selbst thue, allein will man Meister in der Tugend werden, so gehören noch Erfahrung und Uebung dazu.

5. *Atque — diximus*] Die Construction ist: *Atque satis fere diximus, quemadmodum honestum, ex quo aptum est officium, ducatur ab iis rebus, quae sunt* u. s. w. — *honestum* bekanntlich die Tugend, das Moralisch-

quae ſunt in iure ſocietatis humanae, quem ad modum ducatur honeſtum, ex quo aptum eſt offi-
6 cium, ſatis fere diximus. Intelligendum eſt autem, cum propoſita ſint genera quatuor, ex quibus honeſtas officiumque manaret, ſplendidiſſimum videri, quod animo magno humanasque
7 res deſpiciente factum ſit. Itaque in probris maxime in promtu eſt, ſi quid tale dici poteſt:

Vos etenim iuuenes, animum geritis muliebrem,
Illa virago viri.

Et ſi quid eiusmodi:

Salmaci, da ſpolia, ſine ſudore et ſanguine.

Contra-

gute. *aptum i. e. connexum, coniunctum* von *apiſcor.* — *in iure ſunt ſoc. i. e. quod iuſtum eſt in ſoc.*, was in der Geſellſchaft Rechtens iſt.

6. *Propoſita*] *Supra tradita, ſc.* C. 5.

Splendidiſſimum eſſe] *Sc. illud honeſtum, quod oriatur* (*factum ſit*), daſs diejenige von den genannten vier Haupttugenden, die glänzendſte ſey, welche aus der Gröſse eines über alle Schickſale der Menſchheit erhabenen Geiſtes entſpringt.

7. *Itaque — in promtu*] für: *vnde talis exprobratio nobis ſtatim, ſuccurrere ſolet.* — *in probris*] *ſc. poni.* — *In promptu* eigentlich *quod nobis ad manus eſt*, geläufig; daher iſt uns (bei einem Feigen) der verächtliche Vorwurf ſehr geläufig.

Vos et enim] Ja! (γὰρ) ihr ſeyd Jünglinge, (*at*) *animum* u. ſ. w.

Virago] Veraltete Form für *virgo*, *quae quaſi virum agit.* Bei dem Genitiv *viri* denke man ſich ausgelaſſen entweder *ſimilis eſt*, oder *partes agit.* Die Stelle iſt ein Vers aus einem unbekannten Buche des Ennius, und die Jungfrau wahrſcheinlich die Clölia, welche in dem Kriege mit dem Porſenna, mit ihrem Schwimmen durch die Tiber männlichen Muth bewies. Auch der folgende Vers iſt aus dem Ennius.

Salmaci] Weichling! eigentlich: weichliche Nymphe Salmacis!

9. *Hinc*

Contraque in laudibus, quae magno animō et 8
elato, fortiter excellenterque geſta ſunt, ea neſcio
quo modo quaſi pleniore ore laudamus. Hinc rhe- 9
torum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Thermopylis, Leuctris. Hinc noſter Cocles, hinc Decii, hinc Cnaeus et Publius Scipiones, hinc M. Marcellus, innumerabiles alii: maximeque ipſe populus Romanus animi magnitudine excellit. Declaratur autem ſtudium bellicae gloriae, quod ſtatuas quoque videmus ornatu fere militari.

9. *Hinc rhetorum campus*] Daher bietet Marathon u. ſ. w. unſern Rednern ſo reichen Stoff. — *Rhetores* eigentlich die Lehrer der (innern und äuſſerlichen) Redekunſt, dann für Redner ſelbſt.

Marathone — Thermopylis] Zuerſt Beiſpiele aus der griechiſchen Geſchichte. Vier Plätze berühmt, durch die Siege der Griechen über die Perſer.

Leuctris] In dieſer Stadt Böotiens ſchlug Epaminondas, ihrer Uebermacht ungeachtet, die Lacedämonier aufs Haupt.

Cocles — Marcellus] Beiſpiele aus der römiſchen Thatengeſchichte. — Hor. Cocles vertheidigte nach der Niederlage der Römer allein die Tiberbrücke eine zeitlang gegen die Soldaten des Porſenna. Liv. 2, 10. Cic. Paradox. 1, 2. — Die beiden Decier, Vater und Sohn, weihten ſich für das Vaterland einem unzweifelhaften Tode, jener in einem Treffen gegen die Lateiner und Campanier, dieſer in einer Schlacht gegen die Samniter, Etrurier und Gallier, indem ſie ſich, jeder ganz allein, mitten unter die kämpfenden Feinde ſtürzten. Sie devovirten ſich in d. J. R 414 und 459. Cic. Parad. 1, 2. Liv. 8, 9. 10. — Die Brüder Scipionen, beide im zweiten puniſchen Kriege durch die Bezwingung Spaniens und durch die Siege über Mago und Hasdrubal berühmt. — Marcell, vorzüglich durch die Eroberung von Syrakus bekannt, welches Archimed vorher durch ſeine künſtlichen Maſchinen drei Jahre lang vertheidiget hatte.

Declaratur — gloriae] Daſs der Kriegsruhm (von jeher) die Lieblingsneigung unſerer Nation geweſen iſt, das beweiſen noch die Statuen (groſser Männer) in kriegeriſcher Rüſtung.

CAPUT XIX.

1 Sed ea animi elatio, quae cernitur in periculis et
laboribus, ſi iuſtitia vacat pugnatque non pro
ſalute communi, ſed pro ſuis commodis, in vitio
eſt. Non enim modo id virtutis non eſt, ſed eſt
potius immanitatis, omnem humanitatem repel-
2 lentis. Itaque probe definitur a Stoicis fortidudo,
cum eam virtutem esſe dicunt propugnantem pro
3 aequitate. Quocirca nemo, qui fortitudinis glo-
riam conſecutus eſt inſidiis et malitia, laudem eſt
adeptus. Nihil honeſtum esſe poteſt, quod iuſti-
4 tia vacat. Praeclarum igitur illud Platonis. Non
ſolum, inquit, ſcientia, quae eſt remota ab iuſti-
tia, calliditas potius, quam ſapientia eſt appellan-
da: verum etiam animus paratus ad periculum,
ſi ſua cupiditate, non vtilitate communi impelli-
tur, audaciae potius nomen habeat, quam for-
5 titudinis. Itaque viros fortes et magnanimos,
eosdem bonos et ſimplices, veritatis amicos mini-
meque fallaces esſe volumus: quae ſunt ex media

Cap. XIX. 1. *Id virtutis*] Nemlich *proprium.*

2. *Propugnantem*] Cicero ſagt alſo auch *propugnare pro aliqua re,* anſtatt des einfachen Zeitworts *pugnare.*

In vitio eſt] *Vitioſa eſt.*

3. *Gloriam — laudem*] Der, welcher die hier erwähnten unedeln Mittel gewählt, hatte ſich den Ruf eines tapfern Mannes zu erwerben, mag wol denſelben für *gloria* halten, weshalb der Verfaſſer wol dieſes Wort hier wählt, wofür auch *fama* hätte ſtehen können, allein die Lobpreiſung der Nation, oder wahrer Ruhm wird ihm deshalb nicht zu Theil.

4. *Animus paratus ad periculum*] Ein Muth, der keine Gefahr fürchtet.

Audaciae — habeat] Mag wol eher den Namen der Verwegenheit, als der Tapferkeit verdienen.

5. *Itaque — volumus*] Man verlangt daher, (mit Recht) daſs ſich Männer, die auf Seite der Tapferkeit und eines hohen Muths bekannt ſind, zugleich auch (*eosdem*) durch edle Geſinnung, Einfachheit und Wahr-

laude iuſtitiae. Sed illud odioſum eſt, quod in 6
hac elatione et magnitudine animi facillime perti-
nacia et nimia cupiditas principatus innaſcitur.
Vt enim apud Platonem eſt, omnem morem La- 7
cedaemoniorum inflammatum esſe cupiditate vin-
cendi: ſic, ut quisque animi magnitudine maxime
excellet, ita maxime vult princeps omnium, vel
potius ſolus esſe. Difficile autem eſt, cum prae- 8
ſtare omnibus concupieris, ſeruare aequitatem,
quae eſt iuſtitiae maxime propria. Ex quo fit, vt 9
neque diſceptatione vinci ſe, nec vllo publico ac
legitimo iure patiantur: exſiſtantque in re publica
plerumque largitores et factioſi, vt opes quam
maximas conſequantur, et ſint vi potius ſuperiores,
quam iuſtitia pares. Sed quo difficilius, hoc prae-
clarius. Nullum eſt enim tempus, quod iuſtitia

heitsliebe auszeichnen mögen, welches die vorzüglichſten Tugenden (*e media laude*) eines gerechten Mannes ſind.

6. *Sed illud odioſum eſt*] Aehnlich wie C. 8, 8. Aber ſehr unangenehm iſt es, daſs mit — gar zu gerne Widerſetzlichkeit und allzuviel Herrſchſucht verbunden iſt.

7 *Omnem morem — inflammatum eſſe*] Iſt ſtärker als *ardere*, um die ungewöhnliche Streit- und Siegbegierde der Lacedämonier dadurch auszudrücken. — Denn ſo wie Plato von den Lacedämoniern ſagt, daſs ihr ganzer Character von Siegbegierde entzündet war, eben ſo wollen diejenigen u. ſ. w. Ohne Zweifel hatte Cicero den Pompejus und Cäſar dabei im Sinne. Wenigſtens von dem erſtern ſagt Vellejus ganz etwas ähnliches, B. 2, C. 33. *Nam neque Pompeius, vt primum ad remp. adgreſſus eſt, quemquam animo parem tulit; et in quibus rebus primus eſſe debebat, ſolus eſſe cupiebat.* — Der Latinismus war ſchon C. 15, 1. da.

9. *Ex quo — vinci ſe*] Die ganz natürliche Folge davon iſt, daſs dergleichen Leute in Streitigkeiten nicht nachgeben, und den öffentlichen und durch die Geſetze beſtimmten Rechten nicht Folge leiſten wollen.

11 vacare debeat. Fortes igitur et magnanimi ſunt habendi, non qui faciunt, ſed qui propulſant iniuriam. Vera autem et ſapiens animi magnitudo honeſtum illud, quod maxime natura ſequitur, in factis poſitum, non in gloria iudicat: princi-
12 pemque ſe esſe mavult, quam videri. Etenim qui ex errore imperitae multitudinis pendet, hic
13 in magnis viris non eſt habendus. Facillime autem ad res iniuſtas impellitur, vt quisque altisſimo animo eſt, gloriae cupiditate. Qui locus eſt ſane lubricus, quod vix inuenitur, qui, laboribus ſusceptis periculisque aditis, non quaſi mercedem rerum geſtarum deſideret gloriam.

CAPUT XX.

1 Omnino fortis animus et magnus duabus rebus maxime cernitur: quarum vna in rerum externarum deſpicientia ponitur, cum perſuaſum ſit, nihil hominem, niſi quod honeſtum decorumque ſit, aut admirari, aut optare, aut expetere oportere: nullique neque homini, neque perturbationi animi, nec fortunae ſuccumbere.

11. *In factis*] In der Beſchaffenheit der Handlungen

13. *Qui ex errore — habendus*] Wer ſich in ſeinem Urtheile nach den irrigen Vorſtellungen des kurzſichtigen Pöbels richtet, kann auf den Namen eines groſsen Mannes keinen Anſpruch machen.

Facillime — cupiditate] Anſtatt: *quo quis altiore eſt animo, eo facilius gloriae cupiditate — impellitur.* S. Cap. 15, 1. auch 5, 4

Cap. XX. 1. *Fortis animus et magnus*] Nemlich: *de quo ſupra egimus.*

Rerum extern.] *Quae non in noſtra, ſed aliorum vel fortunae poteſtate poſitae ſunt,* alſo z. B. Glücksumſtände, Reichthümer. Sie ſind entgegengeſetzt dem Charakter und der Beſchaffenheit des Gemüthszuſtandes, als *rebus internis,* weil dieſelben mehr von unſerm Beſtreben und Wollen abhangen.

Succumbere] *Sc. oportere.*

Altera eſt res, vt, cum ita ſis affectus animo, vt 2
ſupra dixi, res geras magnas illas quidem et maxime vtiles, ſed vt vehementer arduas plenasque laborum, et periculorum tum vitae, tum multarum rerum, quae ad vitam pertinent. Harum 3
rerum duarum ſplendor omnis et amplitudo, addo etiam vtilitatem, in poſteriore eſt: cauſſa autem et ratio efficiens magnos viros eſt in priore. In eo eſt enim illud, quod excellentes animos et humana contemnentes facit. Id autem ipſum cernitur 4
in duobus, ſi et ſolum id, quod honeſtum ſit, bonum iudices, et ab omni animi perturbatione liber ſis. Nam et ea, quae eximia plerisque et 5
praeclara videntur, parua ducere, eaque ratione ſtabili firmaque contemnere, fortis animi magnique ducendum eſt: et ea, quae videntur acerba, quae multa et varia in hominum vita fortunaque verſantur, ita ferre, vt nihil a ſtatu naturae discedas, nihil a dignitate ſapientis, robuſti animi eſt

2. *Sed vt*] Die wiederholte Conjunction zu *geras* gehörig.

Plenasque laborum] Die Lateiner konſtruiren *plenus* mit dem Genitiv und mit dem Ablativ, dieſes nach eigener, jenes nach griechiſcher Weiſe.

Multarum rerum] Gehört zu *periculorum*. Was iſt oft z. B. im Kriege gröſseren Gefahren ausgeſetzt, als die Güter des Lebens?

3. *Amplitudo*] Das Anſehen in der Welt, das uns durch Erhabenheit der Seele und unerſchrockenen Muth zu Theil wird.

Humana contemnentes] Oben, C. 4, 6.

5. *Ratione ſtabili firmaque*] Nach feſten und beharrlichen Grundſätzen.

Vt nihil a ſtatu naturae diſcedas] Daſs man nicht aus ſeiner Faſſung weiche, (das Bild von der Lage (*ſtatu*) kämpfender Fechter entlehnt) nicht die Würde des weiſen, hochgeſinnten und beharrlichdenkenden Mannes verlaſſe. *Status naturae* ſteht für *ſtat. tuus.* Sonſt auch *deiici* anſtatt *diſcedere.*

6 magnaeque conſtantiae. Non eſt autem conſenta-
neum, qui metu non frangatur, eum frangi cu-
piditate: nec, qui inuictum ſe a labore praeſtite-
7 rit, vinci a voluptate. Quam ob rem et haec vi-
denda, et pecuniae fugienda cupiditas. Nihil
enim eſt tam anguſti animi tamque parui, quam
amare diuitias: nihil honeſtius magnificentiusque,
quam pecuniam contemnere, ſi non habeas; ſi
habeas, ad beneficientiam liberalitatemque con-
8 ferre. Cauenda etiam eſt gloriae cupiditas, vt ſu-
pra dixi. Eripit enim libertatem, pro qua magna-
9 nimis viris omnis debet esſe contentio. Nec vero
imperia expetenda, ac potius aut non accipienda
10 interdum, aut deponenda non numquam. Va-
candum autem omni eſt animi perturbatione,
tum cupiditate et metu, tum etiam aegritudine

6. *Metu*] Wegen der oben genannten Gefahren.

A labore] *Labor*, der *voluptas*, dem Vergnügen, entgegengeſetzt, iſt *aegritudo*, Schmerz.

Haec videnda] Nemlich *voluptas; vid. i. e. cavenda.* In dieſer Bedeutung ſteht *videre* 14, 2.

7. *Contemnere*] *i. e. non adpetere,* nemlich als ein Gut, welches allein zufrieden und glücklich mache.

Si habeas — conferre] Horaz 2, 2, 1 — 4. *Nullus argento color, niſi* u. ſ. w.

8. *Gloriae cupiditas vt ſupra dixi*] Cap. 19, 13. Es iſt die Rede von jener unerlaubten Begierde, nach welcher man ſeinen Vorzügen einen zu hohen Werth giebt, und alſo auch von andern mehr Schätzung und Ehre verlangt, als man mit Recht fordern kann; Ehrgeiz oder in einem noch höhern Grade Ehrſucht.

9. *Nec vero — non numquam*] Sinn: der wahrhaft groſse Mann wird daher, um ſich als ſolchen zu zeigen, keine Staatswürden (*imperia* für *magiſtratus*) ſuchen, ja er wird ſich unter gewiſſen Umſtänden, werden ſie ihm angetragen, dieſelben wol gar verbitten, oder ſie auch, wenn er ſie bekleidet, niederlegen.

10. *Volupt. animi*] Ausgelaſſenheit, *nimia animi laetitia.*

et voluptate animi, et iracundia; vt tranquillitas animi et ſecuritas adſit, quae affert cum conſtantiam, tum etiam dignitatem. Multi autem et II
ſunt, et fuerunt, qui eam, quam dico tranquillitatem expetentes, a negotiis publicis ſe remouerunt, ad otiumque perfugerunt. In his et nobiliſsimi philoſophi longeque principes, et quidam homines ſeueri et graues, qui nec populi nec principum mores ferre potuerunt: vixeruntque non nulli in agris, delectati re ſua familiari.
His idem propoſitum fuit, quod regibus, vt ne 12

Tranquillitas animi] Steht der *animi perturbatio* ſehr ſchön entgegen und beide ſind zugleich ein Beleg für die reine Korrektheit des Ciceroniſchen Ausdrucks, weil das erſtere eigentlich die ſanfte Stille des ruhigen Meeres bezeichnet, dieſes hingegen eben ſo von den unruhigen und brauſenden Wogen gebraucht wird.

11. *Negotiis publicis — ad otium perfugerunt*] Beides eigentlich, und beides von öffentlichen Geſchäften, die das Amt von uns heiſcht, und von der Muſse, entweder ohne jene Geſchäfte oder nach deren Vollendung. Jenes *Otium* des Horaz, Od. 2, 16, 1. darf man hieher nicht ziehen. Vergl. oben zu C. 4, 5. — Da viele dieſes wirklich gethan haben, ſo ſteht der Indicativ nach *eſſe qui* richtiger, als der Conjunctiv. S. Cap. 24, 12 Uebrigens war Cicero ſelbſt oft willens, ſich allen öffentlichen Geſchäften und Verhältniſſen zu entziehen, um als Privatmann deſto mehr den Wiſſenſchaften und dem Studieren obliegen zu können.

Nobiliſſimi philoſophi] Philoſophen vom erſten Range, wenn man, wie es hier ſeyn muſs, auf die eigentliche römiſche Bedeutung von *nobilis* Rückſicht nimmt. Von jenen Philoſophen gehören z. B. Sokrates, Plato, Ariſtoteles u. a. und aus den neuern unſer Wieland hieher.

Homines ſeveri et graves] Männer von ſtrengem und ernſtem Character, die weder das Betragen (*mores*) der gemeinen Volksklaſſe noch der Vornehmen (*principes* für *optimates*) auszuhalten im Stande waren.

Re ſua familiari] Nemlich *adminiſtranda*.

12. *Cuius*] Geht nicht auf das Ganze, was vorangegangen iſt, ſondern bloſs auf *libertas*.

qua re egerent, ne cui parerent, libertate vterentur: cuius proprium est, sic viuere, vt velis.

CAPUT XXI.

1 Quare, cum hoc commune sit potentiae cupidorum cum iis, quos dixi, otiosis: alteri se adipisci id posse arbitrantur, si opes magnas ha-
2 beant: alteri, si contenti sint et suo, et paruo. In quo neutrorum omnino contemnenda sententia est: sed et facilior, et tutior, et minus aliis grauis aut molesta vita est otiosorum: fructuosior autem hominum generi, et ad claritatem amplitudinemque aptior eorum, qui se ad rem publicam et ad
3 magnas res gerendas accommodauerunt. Quapropter et iis forsitan concedendum sit rem publicam non capessentibus, qui excellenti ingenio doctrinae sese dediderunt: et iis, qui aut valetudinis imbecillitate, aut aliqua grauiore caussa impe-

Cap. XXI. 1. *Cum hoc*] Nemlich *vivere, vt velis*, Freiheit.

Potentiae cupidorum — otiosis] Jene (die in öffentlichen Staatsämtern stehen) sind hier den im ruhigen Privatstande ohne öffentliche Geschäfte lebenden Personen entgegengesetzt, weil mit den Staatswürden zugleich *potentia*, hohe bürgerliche Macht, verbunden war, und also, wer nach Würden strebte, zugleich auch mächtig werden wollte.

Si opes magnas habeant] Wenn sie (nemlich durch Bekleidung der hohen Staatswürden) einen grossen Einfluss auf die Staats-Angelegenheiten haben könnten.

2. *Vita otiosorum*] *i. e. vita priuata, a negotiis publicis aliena.*

3. *Concedendum sit*] Männern von ausgezeichneten Talenten muss man es wol gestatten, wenn sie, ohne sich um Staatsämter zu bewerben, bloss als Gelehrte den Wissenschaften leben wollen.

Aliqua graviore caussa impediti] Oder von andern wichtigen Hindernissen zurückgehalten. Die Deutschen setzen in diesem Falle bloss den Positivus,

diti, a re publica recesserunt, cum eius admini-
strandae potestatem aliis laudemque concederent.
Quibus autem talis nulla sit caussa, si despicere se 4
dicant ea, quae plerique mirentur, imperia et ma-
gistratus; iis non modo non laudi, verum etiam
vitio dandum puto. Quorum iudicium in eo, 5
quod gloriam contemnant, et pro nihilo putent,
difficile factu est non probare: sed videntur labo-
res et molestias, tum offensionum et repulsarum
quasi quamdam ignominiam timere et infamiam.
Sunt enim, qui in rebus contrariis parum sibi 6
constent: voluptatem seuerissime contemnant, in
dolore sint molliores: gloriam negligant, fran-
gantur infamia: atque ea quidem non satis con-
stanter. Sed iis, qui habent a natura adiumenta 7

die Lateiner, weil sie dann zugleich den Begriff des etwas, ziemlich, andeuten wollen, den Comparativ.

5. *Offensionum*] Das vorangegangene *imperia* (Oberbefehl) bestimmt die Bedeutung dieses Wortes leicht, welches hier den unglücklichen Ausgang einer Schlacht, die Niederlage, *calamitas*, bezeichnet, wodurch der Feldherr, den dieses Schicksal trifft, in einen übeln Ruf kommen kann. Denn *offendere* heifst, gleich dem griech. προσκρουσαι, oft und auch bei dem Cicero so viel, als *infeliciter rem gerere*, *impediri*, so dass das Bild von jemand entlehnt ist, der auf einem rauhen und ungebahnten Wege nicht vorwärts streben kann. Z. B. Ep. ad fam. 1, 7, 10. *sin aliquid esset offensum, eosdem illos et cupide, et temere fecisse dicturos.*

6. *In rebus contrariis — infamia*] Mit Wahl, wenn ihnen, wie einem Feldherrn, der eine Schlacht liefert, oder einem vornehmen Kandidaten, ganz das Gegentheil von dem begegnet, was sie gehofft hatten. Sonst *res adversae*. — Die sich bei widrigen Ereignissen nicht ganz gleich bleiben; zwar den Reizen der Wollust standhaft widerstehen, aber gegen den Schmerz (*molliores*, s. §. 3.) weich und zärtlich sind; äussere Ehre gering achten und doch Schande nicht ertragen können.

7. *A natura — gerendarum*] Die nöthigen Naturanlagen zu öffentlichen Geschäften, nemlich Gesundheit

rerum gerendarum, abiecta omni cunctatione, adipiſcendi magiſtratus, et gerenda res publica eſt. Nec enim aliter aut regi ciuitas, aut declarari ani-
8 mi magnitudo poteſt. Capesſentibus autem rem publicam nihilo minus, quam philoſophis, haud ſcio an magis etiam, et magnificentia, et deſpicientia adhibenda ſit rerum humanarum, quam ſaepe dico, et tranquillitas animi atque ſecuritas: ſi quidem nec anxii futuri ſunt, et cum grauitate,
9 conſtantiaque victuri. Quae faciliora ſunt philoſophis, quo minus multa patent in eorum vita, quae fortuna feriat, et quo minus multis rebus egent: et quia, ſi quid aduerſi eueniat, tam grauiter

und Geiſtesfähigkeiten. Cicero hatte hier überall den künftigen vornehmen Staatsmann im Auge. S. die kurze Einleit.

Adipiſcendi] Eigentlich *petendi.*

Nec enim — poteſt] Als wenn vorzüglich Leute, die innern und äuſsern Beruf dazu haben, ſich zu Staats- und Geſchäftsmannern bilden.

8. *Haud ſcio, an*] *Non,* Cap. 11, 1.

Magnificentia] *i. e. animi magnitudo*, Erhabenheit der Seele. Cicero erklärt dieſen Ausdruck ſelbſt *de Invent.* II. C. 54. *rerum magnarum et excelſarum cum animi ampla quadam et ſplendida propoſitione agitatio atque adminiſtratio.*

9. *Quae faciliora ſunt*] Nemlich *res humanas deſpicere, animi tranquillitatem ſervare.* Vor *faciliora* iſt *eo* zu ergänzen, eine bei den guten Schriftſtellern häufig vorkommende Zierlichkeit, von welcher z. B. Ruhnken zum Rutilius Lupus, S. 17, viele Beiſpiele anführt.

Si quid adverſi eveniat] Dafern ſich ein Unfall ereignen ſollte. Anſtatt *adv. evenit* wird ſonſt auch das mit dem Nebenbegriff des Unangenehmen verbundene *accidit* gebraucht.

Graviter — poſſunt] Weil ſie als bloſse Philoſophen und Gelehrte in dem Staate nicht ſteigen können.

ter cadere non posſunt. Quocirca non ſine cauſa 10
maiores motus animorum concitantur, maiora-
que efficienda rem publicam gerentibus, quam
quietis; quo magis his et magnitudo eſt animi
adhibenda, et vacuitas ab angoribus. Ad rem ge- 11
rendam autem qui accedit, caueat, ne id modo
conſideret, quam illa res honeſta ſit: ſed etiam,
vt habeat efficiendi facultatem. In quo ipſo con- 12
ſiderandum eſt, ne aut temere deſperet, propter
ignauiam; aut nimis confidat, propter cupidita-
tem. In omnibus autem negotiis, prius quam 13
adgrediare, adhibenda eſt praeparatio diligens.

CAPUT XXII.

Sed cum plerique arbitrentur, res bellicas maio- 1
res eſſe, quam vrbanas, minuenda eſt haec

10. Der Sinn: Da der Staatsmann vermöge ſeiner Verhältniſſe ſtärkern Gemüthsbewegungen ausgeſetzt iſt und wichtigere Geſchäfte als der blöſse Gelehrte hat, ſo muſs er ſich auch über die gewöhnlichen Vorfälle im menſchlichen Leben weiter als die gewöhnlichen Menſchen zu erheben und ſich ſo viel möglich von innerer Unruhe frei zu erhalten ſuchen. — *Quieti*, oben *otioſi*, ſind hier Privatperſonen. Ein ſanftes Bild! Bei ihnen herrſcht äuſserlich lauter Ruhe und Stille, während den Geſchäftsmann (*rem publicam gerentibus*) geräuſchvolle Unruhe umgiebt. — Die beiden Subſtantive *magnitudo* und *vacuitas*, wird man im Deutſchen beſſer in Verba verwandeln.

11. *Quam illa res honeſta ſit*] Bloſs das Ehrenvolle der Sache im Auge zu behalten.

Sed etiam] Nemlich *conſideret*.

Vt habeat] *Vt* hängt von dem vorher ausgelaſſenen *conſideret* ab, und heiſst hier ὡς, *quatenus*, *quomodo*, in wiefern; In wiefern oder auch ob er fähig ſey, öffentlichen Geſchäften vorzuſtehen.

12. *In quo — ignaviam*] Bei dieſer Gelegenheit aber muſs man auch darauf wohl bedacht ſeyn, daſs uns natürliche Verzagtheit nicht kleinmüthig mache.

Cap. XXII. 1. *Sed — opinio*] Weil ſehr viele in dem Wahn ſtehen, die Geſchäfte des Kriegs ſeyen wich-

2 opinio. Multi enim bella ſaepe quaeſierunt propter gloriae cupiditatem. Atque id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit: eoque magis, ſi ſunt ad rem militarem apti et cupidi bel-
3 lorum gerendorum. Vere autem ſi volumus iudicare, multae res exſtiterunt vrbanae maiores
4 clarioresque, quam bellicae. Quamuis enim Themiſtocles iure laudetur, et ſit eius nomen, quam Solonis, illuſtrius, citeturque Salamis clarisſimae teſtis victoriae, quae anteponatur conſilio Solonis

tiger, als die der Staatsverwaltung, ſo muſs ich bei der Gelegenheit (*ſed*) dieſes Vorurtheil zu ſchwächen ſuchen.

Multi — quaeſierunt] Iſt allgemein zu nehmen. Der Ehrgeitzige, beſonders wenn ihm Talent und Muth zu Theil geworden waren, ſuchte ſich immer für den Krieg zu beſtimmen. Dann bezeichnet das Perfectum, wie öfters, gleich dem Perfectum der Griechen, eine fortgeſetzte Handlung: ſie haben geſucht und ſuchen noch, d. i. ſie ſuchen.

2. *Bellorum gerendorum*] *Bella gerenda* ſind hier bloſs *negotia bellica*, *res militaris*, militairiſche Geſchäfte.

3. *Multae res vrbanae — bellicae*] Man lernt hier den erfahrenen und feinen Staatsmann kennen, der wohl weiſs, daſs die Geſchäfte des Kabinets *de vita et imperio* oft weit delikater und ſchwieriger ſind, als wenn, was dort Gründe und Vorſtellungen nicht mehr thun können, nachher die Gewalt entſcheiden muſs.

4. *Themiſtocles*] Dieſer berühmte atheniſche Befehlshaber trug über die weit ſtärkere Flotte des Xerxes bei Salamis am 23 Sept. 480 J. vor C. G. einen glänzenden Sieg davon. Xerxes voll Unmuth darüber floh in einem Fiſcherkahn über den Helleſpont.

Solonis] Solon, ein Nachkömmling des letzten atheniſchen Königs Codrus, wurde ungefähr 600 J. v. C. G. durch ſeine Geſetzgebung, weiſe Einrichtung des atheniſchen Staates und deſſen groſsen Gerichtshofs, des Areopagus, berühmt. Cicero ſtellt deſſen Errichtung mit Recht noch über den Sieg bei Salamis, theils weil dieſer mit nach den Vorſchlägen jenes höchſten Staatsraths erfochten wurde, theils weil der Areopag, da der Sieg des Themiſtocles nur Einmal vorzüglich

ei, quo primum constituit Areopagitas: non minus praeclarum hoc, quam illud iudicandum est.
Illud enim semel profuit, hoc semper proderit 5
ciuitati. Hoc consilio leges Atheniensium, hoc
maiorum instituta seruantur. Et Themistocles 6
quidem nihil dixerit, in quo ipse Areopagum adiuuerit: at ille vere, ab se adiutum Themisto-
clem. Est enim bellum gestum consilio senatus 7
eius, qui a Solone erat constitutus. Licet eadem de Pausania Lysandroque dicere, quorum rebus gestis quamquam imperium Lacedaemonis puta-

wirkte, während der ganzen Dauer der Republik dieser grossen Nutzen brachte.

Non minus] *Sc. tamen*, wie öfters.

5. *Hoc consilio*] *Sc. Areopagitarum*, durch diesen Staatsrath wird das Gesetz der Athener nebst ihrer Verfassung erhalten. *Consilium* ist *conventus hominum, qui deliberandi caussa conveniunt*; hingegen *concilium, vbi homines audiendi caussa congregantur*. S. Ernesti *Clav. sub v. consilium*. — — — — — *hoc* — *hoc*. Zur Verstärkung des Begriffs

6. Et *Them.* — *dixerit.*] Auch möchte Themistocles wol nichts nennen, wodurch er dem Areopag einen wesentlichen Dienst geleistet hätte.

At ille vere] Nemlich *Areopagus dixerit.*

Pausania Lysandroque] Der spartanische Feldherr Pausanias schlug mit dem Aristides die Perser bei Platäa aufs Haupt; Lysander, ebenfalls ein spartanischer Feldherr, verbrannte die athenische Flotte und nahm Athen selbst weg.

Quorum — *putatur*] Obschon ihre Siege dem Staate von Lacedämon die Herrschaft über Griechenland verliehen. — Einige Ausgaben lesen nach *Lacedaemonis* noch *dilatatum*, mit dem Sinne: Sparta's Gebiet ward durch ihre Siege erweitert. Allein nach kritischen Gründen, die man bei Heusinger findet, kann dasselbe nicht wol stehen. Erklärt man aber *imperium* durch Oberherrschaft, welche dem Staate von Lacedämon durch des Pausanias und Lysanders Siege über Athen und Griechenland wirklich zu Theil geworden sind, und erhält *putari* die Bedeutung *aestimari*, so kommt der beste Sinn heraus. Denn an eine dauerhafte Ver-

tur, tamen ne minima quidem ex parte Lycurgi legibus et disciplinae conferendi sunt. Quin etiam ob has ipsas caussas et parentiores habuerunt exercitus, et fortiores. 8 Mihi quidem neque, pueris nobis, M. Scaurus C. Mario, neque, cum versaremur in re publica, Q. Catulus Cn. Pompeio cedere videbatur. Parui enim sunt foris arma, 9 nisi est consilium domi. Nec plus Africanus, singularis et vir, et imperator, in exscindenda Numantia rei publicae profuit, quam eodem tempo-

grösserung jenes Staats war im Grunde denn doch nicht zu denken.

Tamen — conferendi sunt] Anstatt: *res eorum gestae conferendae sunt*; so können sich doch ihre Siege auch in keinem Falle den Gesetzen und der Staatseinrichtung (*disciplinae*) Lykurgs an die Seite stellen. — Lykurg von königlicher Abkunft, der sich in Kreta dem Anschein nach zum Staatsmann gebildet hatte, gab seinem Vaterlande 880 J. v. C. G. eine Constitution, bei welcher er vor andern auf Gleichheit und kriegerischen Sinn Rücksicht nehmen wollte.

Ob has ipsas caussas] *i. e. ob illas leges illamque disciplinam.*

Habuerunt] Man kann das auf den Pausanias und Lysander, aber auch auf die Lacedämonier überhaupt ziehen.

8. *Pueris nobis*] d. i. *me et aequalibus meis.*

M. Scauro] M. Aemilius Scaurus, erster Senator, Aedilis und Consul, als Redner und Staatsmann berühmt. Cic. de Orat. 1, 49, 5. — C. Marius, aus dem Kriege mit dem Jugurtha, mit den Cimbern und Teutonen, aus den Verhältnissen mit Sulla und als siebenmaliger Consul bekannt.

Parvi sunt foris arma] *Sc. ducenda, habenda.* Bei *parvi* ist *praetii* ausgelassen, und die Construction sowol als die Redeweise nach dem Griechischen gebildet. — Auswärts vermögen die Waffen, d. i. auswärtige Kriege, wenig, dafern nicht zu Hause eine weise Regierung waltet.

9. *Africanus*] P. Cornelius Scipio, der jüngere, auch als Eroberer Karthago's bekannt.

re P. Naſica priuatus, cum Ti. Gracchum interemit. Quanquam haec quidem res non ſolum ex domeſtica eſt ratione: (attingit enim bellicam, quoniam vi manuque confecta eſt) ſed tamen id ipſum eſt geſtum conſilio vrbano, ſine exercitu. 10
Illud autem optimum eſt, in quod inuadi ſolere ab improbis et inuidis audio:

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Vt enim alios omittam, nobis rem publicam gu- 11
bernantibus, nonne togae arma ceſſere? neque enim periculum in re publica fuit grauius vmquam,

Tib. Gracchus] Aelterer Sohn des T. Sempr. Gracchus und berühmter Redner, der durch die gleiche Ländervertheilung bei dem Senat ſo verhaſst wurde, daſs ihn ſein Vetter P. Cornelius Scipio Naſica, ein reicher Gutsbeſitzer, der damals kein Staatsamt bekleidete, (daher *privatus*) an der Spitze einer Schaar von unzufriedenen Senatoren, Rittern und reichen Bürgern, als er eben auf dem Kapitol eine Rede hielt, nebſt 300 ſeiner Zuhörer ermordete.

Haec res] Dieſer Vorfall gehört nicht eigentlich zur friedlichen Staatsverwaltung.

Conſilio vrbano] Nach Grundſätzen der Politik.

10. *Illud autem*] *Autem* iſt hier nicht *particula adverſativa*, ſondern bezeichnet einen Schluſs aus dem Vorhergehenden; daher, deswegen.

Laurea laudi] *Laus* hier der Ruhm, der durch weiſe Politik und Staatsverwaltung erworben wird. — *Laurea* ſteht für *triumphas* und dieſe für *res bellica.*

11. *Nobis — gubernantibus*] d. i. *me conſule.* Mit ſeinem Sohn konnte Cicero wohl ein Paar Worte von ſeinen Verdienſten um das Vaterland ſprechen.

Periculum — gravius] Keine Gefahr war drohender. *Gravis* meiſtens von ſehr wichtigen oder fürchterlichen Gegenſtänden. Man denke an *graves Perſae.* Die unglückliche Lage des Staats bei der katilinariſchen Verſchwörung iſt gemeint. Katilina hatte Häupter des Staats, z. B. den Cäſar, Antonius, mit auf ſeiner Seite.

12 nec maius otium. Ita consiliis diligentiaque nostra
celeriter de manibus audacissimorum ciuium de-
13 lapsa arma ipsa ceciderunt. Quae res igitur gesta
vmquam in bello tanta? qui triumphus conferen-
dus? Licet enim mihi, Marce fili, apud te glo-
riari, ad quem et hereditas huius gloriae, et facto-
14 rum imitatio pertinet. Mihi quidem certe vir
abundans bellicis laudibus Cn. Pompeius, multis
audientibus, hoc tribuit, vt diceret, frustra se
triumphum tertium deportaturum fuisse, nisi
meo in rem publicam beneficio, vbi triumpharet,
esset

Otium] Die Ruhe von aussen, der Friede, der damals in Italien herrschte.

12. *Consiliis diligentiaque nostra*] Durch meine klugen Maßregeln und deren genaue Befolgung.

Arma ipsa] Für *ipsorum*.

Ceciderunt] Kräftig und malerisch zugleich, statt des gemeinen *sunt*.

13. *In bello tanta*] Nemlich *quanta illa*, die Entdeckung und Entkräftung der katilinarischen Rotte.

Licet mihi — pertinet] Gegen dich, mein Sohn, darf ich mich dessen rühmen, der du der Erbe dieses Ruhms bist, und der Nachahmer meines Beispiels werden musst. — In *gloriae* ein schöner, dem Cicero selbst schmeichelnder, Nachhall von *gloriari*, durch welchen eigentlich die etwas eitle Hauptstimme erst gleichsam verziehen wird. Man hört übrigens das Selbstlob gerne, wenn es so schön, wie hier, gesagt ist.

14. *Cn. Pomp.*] Der Grosse zugenannt. Von seinen Thaten sehe man Plinius Nat. Gesch. B. 6. C. 27. Seinen dritten Triumph, dessen hier erwähnt ist, hielt er nach seiner Rückkehr aus Asien über die Seeräuber, den Mithridates und Tigraes. Das Kompliment, das er dem Cicero machte, war eines so grossen Mannes würdig und selbst sehr gross. *A magnis viris laudari summa laus est.* Cicero spricht von diesem Komplimente auch in den Phil. Reden. 2, 5. -- *tribuit*] mit Nachdruck: Er gestand mir die Ehre zu.

Esset habiturus] *Sc. locum.* Würde er keinen Ort gehabt haben.

15. *Dome-*

eſſet habiturus. Sunt igitur domeſticae fortitudines non inferiores militaribus: in quibus plus etiam, quam in his, operae ſtudiique ponendum eſt. 15

CAPUT XXIII.

Omnino illud honeſtum, quod ex animo excelſo magnificoque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercendum tamen corpus et ita adficiendum eſt, vt obedire conſilio rationique poſſit in exſequendis negotiis, et in labore tolerando. 1
Honeſtum autem id, quod exquirimus, totum eſt poſitum in animi cura et cogitatione: in quo non minorem vtilitatem adferunt, qui togati rei publicae praeſunt, quam qui bellum gerunt. 2
Itaque eorum conſilio ſaepe aut non ſuscepta, aut confecta bella ſunt, non numquam etiam illata: vt M. Catonis bellum tertium Puni- 3

15. *Domeſticae fortitudines*] Auch die friedliche Staatsverwaltung kann muthvolle Thaten aufweiſen. — *Fortitudo* in der mehreren Zahl iſt ſeltener, und alſo zu bemerken.

Cap. XXIII. 1. *Illud honeſtum*] Jener Vorzug des Menſchen, welcher Erhabenheit und Gröſse des Geiſtes zum Grunde hat.

Adficiendum] *i. e. tractandum*, oder auch *adſuefaciendum*.

2. *Honeſtum autem id*] Hängt durch *autem* mit dem Anfang des Capitels zuſammen; denn von *exercendum* bis *tolerando* muſs man eine Parentheſe annehmen.

In quo] *Qua re.*

3. *M. Catonis*] Er muſste vor dem dritten puniſchen Krieg, da ſich die Carthager über Maſſiniſſa's Einfälle in ihr Gebiet beklagt hatten, als erſter Deputirter mit nach Carthago gehen. Der blühende Zuſtand und die innere Kraft, die er in dieſem Staate fand, verurſachten, daſs er bei ſeiner Rückreiſe Roms gefährliche Lage bei einer ſolchen Nebenbuhlerin mit den lebhafteſten Farben ſchilderte, und von nun an in dem Senat jedes Votum mit den Worten ſchloſs: auch bin ich der

cum; in quo etiam mortui valuit auctoritas.
4 Quare expetenda quidem magis eſt decernendi ratio, quam decertandi fortitudo: ſed cauendum, ne id bellandi magis fuga, quam vtilitatis ratione faciamus. Bellum autem ita ſuſcipiatur, vt nihil
5 aliud, niſi pax quaeſita videatur. Fortis vero et conſtantis eſt, non perturbari in rebus aſperis, nec tumultuantem de gradu deiici, vt dicitur; ſed praeſenti animo vti et conſilio, nec a ratione dis-
6 cedere. Quamquam hoc animi, illud etiam ingenii magni eſt, praecipere cogitatione futura, et aliquanto ante conſtituere, quid accidere poſſit in vtramque partem, et quid agendum ſit, cum quid euenerit; nec committere, vt aliquando dicendum ſit, non putaram. Haec ſunt opera magni

Meinung, man müſſe Carthago vertilgen (*delendam eſſe Carthaginem*). Er erlebte aber die Ausführung ſeines Vorſchlags nicht, ſondern ſtarb im J. R. 604, und alſo drei Jahre vorher.

4. *Expetenda — fortitudo*] Man wende ſich (in ſtreitigen Fällen) lieber zur Vernunft, wo Gründe entſcheiden, als zur Tapferkeit, wo Gewalt den Ausſpruch giebt.

Bellum — videatur] Beſchützung und Wiederbringung des Friedens alſo ſoll die einzige Urſache ſeyn, aus welcher man Krieg führt. So denkt auch Preuſsens König, Friedrich Wilhelm III.

5. *Fortis vero et conſtantis*] *Animi proprium vel eſt, vel eſſe debet.*

Tumultuantem] Verſtärkter Ausdruck (wegen der Gröſse der Gefahr) für *perturbatum, trepidantem.*

De gradu deiici] Eigentlich von den Fechtern, die ſich zurücktreiben laſſen; in ſeiner feſten Lage bleiben.

Praeſenti animo vti et conſilio] Hendiadyſis, anſtat *animi praeſentis conſilio vti.*

Hoc animi — futura] *Hoc* geht auf das Vorhergehende *non perturbari* u. ſ. w. *illud* auf das Folgende *praecipere* u. ſ. f. gleichſam *ante capere*, die Zukunft mit ſeinen Gedanken vorausfaſſen, d. i. vorher überdenken.

6. *Quid agendum ſit — evenerit*] Anſtatt des letzten

animi et excelſi, et prudentia conſilioque fidentis. Temere autem in acie verſari, et manu cum hoſte 7 confligere, immane quiddam et beluarum ſimile eſt: ſed cum tempus necesſitasque poſtulat, decertandum manu eſt, et mors ſeruituti turpitudinique anteponenda.

CAPUT XXIV.

De euertendis autem diripiendisque vrbibus valde conſiderandum eſt, ne quid temere, ne quid crudeliter. Idque eſt viri magni, rebus agi- 1

Worts ſteht ſonſt auch *acciderit;* wie man ſich im eintretenden unangenehmen Falle verhalten ſoll.

7. *Temere — ſimile eſt*] Aus dem Ganzen ſieht man, daſs nicht von den gemeinen Soldaten oder Subalternen hier die Rede ſeyn könne; denn dieſer Loos und Beſtimmung war, wenn die Schlacht begann, keine andere, als *manum conſerere.* Cicero ſpricht hier von dem Feldherrn, der ohne Noth, (*ſed cum tempus neceſſitasque poſtulat*) gleich dem gemeinen Manne, auf den Feind loshauen würde. Nur in dem Fall, daſs er ſelbſt mit dem Schwerd in der Hand ſeine Perſon vor Schande und Gefangenſchaft retten könnte, muſs er dieſes äuſserſte Mittel gebrauchen.

Cap. XXIV. 1. *De vrbibus — crudeliter*] Bei Zerſtörung und Plünderung der Städte muſs (ein Feldherr) in Anſehung zweier Gegenſtände genau überlegen, daſs er ſich nemlich keiner Uebereilung und Grauſamkeit ſchuldig mache. *Diripere* bezeichnet das gemeinſchaftliche Plündern mehrerer, z. E. bei eroberten Städten; ſo wie hingegen das Plündern einzelner Perſonen *deripere* heiſst. S. Erneſti Clav. unter *diripere;* nach *temere* ergänze man *fiat* oder *agatur.* Uebrigens geht *temere* auf die Uebereilung, wenn ein Feldherr Städte, ohne ihr Verſchulden, zerſtören, und *crudeliter*, auf das unmenſchliche Verfahren, wenn er bei Städten, welche die Zerſtörung verdient hätten, noch einzelne Grauſamkeiten ausüben laſſen würde.

Rebus agitatis] Nach genauer Ueberlegung.

tatis, punire ſontes, multitudinem conſeruare,
2 in omni fortuna recta atque honeſta retinere. Vt
enim ſunt, quem ad modum ſupra dixi, qui vr-
banis rebus bellicas anteponunt: ſic reperias mul-
tos, quibus periculoſa et calida conſilia, quietis
et cogitatis, et ſplendidiora, et maiora videantur.
Nunquam omnino periculi fuga committendum
3 eſt, vt imbelles timidique videamur. Sed fu-
giendum etiam illud, ne offeramus nos periculis
4 ſine cauſa: quo eſſe nihil poteſt ſtultius. Qua-
propter in adeundis periculis conſuetudo imitanda
medicorum eſt, qui leuiter aegrotantes leniter
curant: grauioribus autem morbis periculoſas cu-
5 rationes et ancipites adhibere coguntur. Quare in
tranquillo tempeſtatem aduerſam optare dementis
eſt; ſubuenire autem tempeſtati quauis ratione ſa-

Multitudinem conſervare] Die Einwohner im Ganzen, die nemlich an den Verbrechen einzelner keine Schuld haben, mit Schonung behandeln.

2. *Supra dixi*] Cap. 22. am Anf.

Qui — anteponunt] Die den Geſchäften des Kriegs vor denen des Friedens den Vorzug geben. Die beſten Handſchriften und alten Ausgaben ſetzen hier den Indicativ, weil bloſs der Begriff ausgedrückt ſeyn ſoll: da einige wirklich den Vorzug geben, nicht: geben möchten.

Sic reperias] Die feinere Sprache gebraucht auch den Conjunctiv ſtatt des Futurums.

4 *Conſuetudo*] *i. e. ratio.*

Qui — curant] Welche leichten Kranken nur gelinde Heilmittel verordnen. *Curare* der eigentliche Ausdruck von dieſer Sache.

5. *In tranquillo*] Nemlich *mari.* Jenes iſt, wie ſchon bemerkt ward, das eigentliche Wort von der Meeresſtille.

Tempeſtatem adverſam] Dieſe Beſtimmung ſteht hier, weil *tempeſtas* ein ſogenanntes *vocabulum medium* iſt. Sturm bei ruhiger See kann nur der Wahnſinnige (*dementis*) wünſchen.

pientis: eoque magis, si plus adipiscare re explicata boni, quam addubitata mali. Periculosae 6
autem rerum actiones partim iis sunt, qui eas suscipiunt, partim rei publicae. Itemque alii de vita, alii de gloria et beneuolentia ciuium in discrimen vocantur. Promtiores igitur debemus 7
esse ad nostra pericula, quam ad communia, dimicareque parcius de honore et gloria, quam de ceteris commodis. Inuenti autem multi sunt, 8
qui non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati essent: iidem gloriae

Si plus] *Plus* gehört zu *boni* und *mali*. *Res explicata* (sonst auch *expedita*, beides eigentlich öffnen, auseinanderwickeln, auflösen,) d. i. *confecta*, *perfecta*; *res addubitata*, *i. e. pro incerta habita ideoque omissa*; zumal wenn bei einem glücklichen Ausgange der Vortheil grösser ist, als der Nachtheil, welcher aus unserer bangen Zögerung entsteht.

6. *Rerum actiones*] Wegen der Analogie mit *rem agere*, Unternehmungen.

Discrimen] Der letzte entscheidende Augenblick, wo die Sache eine gute oder böse Wendung nehmen muss, und, weil dieser öfters mit Gefahr verbunden ist, daher die Gefahr selbst. Horaz z. B. gebraucht dafür den mehr eigentlichen Ausdruck *tempus vltimum*, Od. 2, 7, 1. *O saepe mecum tempus in vltimum deducte.*

7. *Promtiores — esse*] Wir müssen daher weniger Anstand nehmen, zu gefährliche Unternehmungen zu wagen, welche bloss unsere Person betreffen.

Dimicareque parcius] *Que* ist hier *at*, *sed*; *parcius*, *rarius*, *maiore cautione adhibita*. Aber mit grösserer Vorsicht müssen wir Ruhm und Ehre als andere Vortheile aufs Spiel setzen. Andere Ausgaben lesen hier *paratius*. Allein jene, welcher auch Garve folgt, ist für den Zusammenhang richtiger.

8. *Pecuniam, sed vitam etiam profundere*] Eigentlich kann man bloss sagen: *profundere vitam*; (weil mit dem Blute zugleich das Leben vergossen wird) allein Griechen und Römer verbinden häufig mit Einem Verbum mehrere ungleichartige Substantive (ζευγμα). — So gewöhnlich aber bei den Römern die Construction *paratus profundere*, *dicere*, *legere* u. d. gl.

iacturam ne minimam quidem facere vellent, ne re publica quidem poſtulante. Vt Callicratidas, qui cum Lacedaemoniorum dux fuisſet Peloponneſiaco bello, multaque fecisſet egregie; vertit ad extremum omnia, cum conſilio non paruit eorum, qui clasſem ab Arginusſis remouendam, nec cum Athenienſibus dimicandum putabant. Quibus ille reſpondit, Lacedaemonios, clasſe illa amisſa, aliam parare posſe: ſe fugere ſine ſuo dedecore non posſe. Atque haec quidem Lacedaemoniis plaga mediocris: illa peſtifera, qua, cum Cleombrotus, inuidiam timens, temere cum

iſt, ſo ward ſie doch urſprünglich nach dem griechiſchen Genius gebildet.

Callicratidas] Dieſer ſpartaniſche Admiral ſtand bei den arginuſſiſchen Inſeln oder Felſen ohnweit Lesbos, der überlegenen atheniſchen von Thraſybul befehligten Flotte gegenüber, und lieſs ſich durch den Rath erfahrner Seeofficiere und Steuermänner nicht zum Rückzug bewegen, „weil durch ſeinen Tod Sparta nichts verlieren, ſeine Flucht aber für den Staat entehrend ſeyn würde." Er griff daher ſeinen Feind an und blieb in dem Treffen. Dies geſchah im 3ten J. der 93ſten Olymp. oder 406 J. vor unſerer Aere. Cicero rechnet dem Helden ſein Verfahren zum Fehler an. Allein er war ein ächter Spartaner und wollte nicht gegen Lykurgs Geſetze handeln. Vergl. Gillies's Geſchichte von Altgriechenland, Leipz. 1797, 8. 3 B. S. 77.

Multaque feciſſet egregie] Er hatte das feſte Methymna auf Lesbos mit ſtürmender Hand weggenommen, den atheniſchen Admiral Conon mit ſeiner ganzen Flotte bei Mitylene eingeſchloſſen u. ſ. w.

10. *Cleombrotus*] König und Anführer der Spartaner. Er erlitt 371 J. v. C. G. in der Schlacht bei Leuktra in Böotien eine gänzliche Niederlage, verlor ſelbſt dabei das Leben, und gab Gelegenheit, daſs durch dieſe unglückliche Schlacht der Staat von Sparta den letzten Stoſs erhielt.

Invidiam timens] Um ungünſtigen Urtheilen oder Vorwürfen zu entgehen. — Cicero wählte hier ſehr fein Beiſpiele bloſs aus der griechiſchen Geſchichte. Aehnliche aus der römiſchen, beſonders aus den Zeiten

Epaminonda conflixisſet, Lacedaemoniorum opes corruerunt. Quanto Q. Maximus melius? de quo Ennius: 11

Vnus homo nobis cunctando reſtituit rem.
Non enim rumores ponebat ante ſalutem.
Ergo poſtque, magisque viri nunc gloria claret.

Quod genus peccandi vitandum eſt etiam in rebus vrbanis. Sunt enim, qui, quod ſentiunt, etiam ſi optimum ſit, tamen inuidiae metu non audent dicere. 12

CAPUT XXV.

Omnino qui rei publicae praefuturi ſunt, duo Platonis praecepta teneant: vnum vt vtilitatem ciuium ſic tueantur, vt quaecumque agunt, ad eam referant, obliti commodorum ſu orum: alterum, vt totum corpus rei publicae curent, ne, dum partem aliquam tuentur, reliquas deſerant. 1

des Pompejus und Cäſar, konnte man ſich leicht hinzudenken.

11. *Q. Maximus*] Quintus Fabius Maximus Cunctator, der durch ſein weiſes Zögern und durch ſeine ſeltene Vorſichtigkeit den Hannibal am meiſten entkräftete.

Vnus homo] Dieſe Stelle war aus dem 12 B. der Annalen des Ennius, in welchem der Dichter den genannten römiſchen Feldherrn beſungen hatte.

Rumores] *Invidiam, adverſum rumorem*, den Tadel und die Vorwürfe des groſsen Haufens.

Salutem] Nemlich *patriae*.

Poſtque, magisque] Auch noch nach ſeinem Tode und da noch mehr als in ſeinem Leben.

Cap. XXV. 1. *Duo Plat. praecepta*] In dem 1. und 4. Buche ſeiner Republik.

Vt tueantur] Sie müſſen auf das Beſte der ganzen Geſellſchaft ſo Bedacht nehmen, daſs ſie, ohne auf ihr

2 Vt enim tutela, ſic procuratio rei publicae ad vtilitatem eorum, qui commiſſi ſunt, non ad eorum,
3 quibus commiſſa eſt, gerenda eſt. Qui autem parti ciuium conſulunt, partem negligunt, rem perniciosiſſimam in ciuitatem inducunt, ſeditionem atque discordiam: ex quo euenit, vt alii populares, alii ſtudioſi optimi cuiusque videantur,
4 pauci vniuerſorum. Hinc apud Athenienſes magnae diſcordiae: in noſtra re publica non ſolum ſeditiones, ſed peſtifera etiam bella ciuilia: quae grauis, et fortis ciuis, et in re publica dignus principatu fugiet atque oderit, tradetque ſe totum rei publicae, neque opes aut potentiam conſectabitur, totamque eam ſic tuebitur, vt omnibus
5 conſulat. Nec vero criminibus falſis in odium aut inuidiam quemquam vocabit; omninoque ita

Privatintereſſe zu ſehen, alles bloſs zur Beförderung des allgemeinen Beſten unternehmen.

2. *Procuratio reip*] *i. e. adminiſtratio.* Bei der Regierung des Staats iſt es wie bei einer Vormundſchaft. Beide müſſen zum Vortheil derjenigen, welche unter der Aufſicht ſtehen, nicht derjenigen, welche die Aufſicht haben, geführt werden.

3. *Seditionem atque discordiam*] Partheigeiſt und Zwietracht.

Alii populares — cuiusque] Daſs es einige (von denen, welche am Ruder des Staats ſitzen) auf die Seite der Volksklaſſe halten, andere auf die Parthei der Vornehmen (*optimi cuiusque, i. e. optimatium*) treten.

4. *Seditiones*] Z. B. unter den Gracchen.

Bella civilia] Zwiſchen Marius und Sulla, Cäſar und Pompejus. Die Züge zu dem Bilde des edeln Patrioten, das er bis zu Ende dieſes § ſkizzirt, hat Cicero ohne Zweifel von ſich ſelbſt genommen.

Opes] Hier Reichthum.

5. *Criminibus falſis*] *Criminationibus falſis*, durch falſche Beſchuldigungen wird er niemandem Haſs oder Miſsgunſt zuziehen.

iuſtitiae honeſtatique adhaereſcet, vt, dum ea
conſeruet, quamuis grauiter offendat, mortem-
que oppetat potius, quam deſerat illa, quae dixi.
Miſerrima omnino ambitio eſt honorumque con- 6
tentio: de qua praeclare apud eumdem eſt Plato-
nem, ſimiliter facere eos, qui inter ſe contende-
rent, vter potius rem publicam adminiſtraret, vt
ſi nautae certarent, quis eorum potisſimum gu-
bernaret. Idemque praecipit, vt eos aduerſarios 7
exiſtimemus, qui arma contra ferant; non eos,
qui ſuo iudicio tueri rem publicam velint: qualis
fuit inter P. Africanum, et Q. Metellum ſine acer-

5. *Dum ea conſervet*] *Ea* kann hier auf nichts anders als auf Gerechtigkeit und Tugend (*iuſtitiae honeſtatique* gehen. Die beſten Schriftſteller ſtellen das Pronomen und Subſtantiva von verſchiedenen Geſchlechtern zuſammen, wovon Korte zu den Briefen des Cic. ad Divers. VII. 20, 4. Beiſpiele anführt.

Vt quamvis graviter offendat] *Quamvis* heiſst hier, wie öfters, *maxime*, in welchem Fall es in der Verbindung mit einem Adverb. oder Adject. den Superlativ bildet, z. B. *quamvis ſaepe; quamvis graviter* für *ſaepiſſime, graviſſime*. *Offendere* bezeichnet den Verluſt der angenehmen Verhältniſſe, in welchen der Mann von Bedeutung bisher geſtanden war; das Ganze alſo: um der Gerechtigkeit und Tugend getreu bleiben zu können, würde er ſelbſt auf die glücklichſten Verhältniſſe Verzicht thun, und lieber dem Tod entgegen gehen, als ſeinen Grundſätzen entſagen. — *Illa, quae dixi* geht ebenfalls auf *iuſtitia* und *honeſtas*.

6. *Miſerrima — contentio*] Der Ehrgeiz und das Streben nach Staatswürden verſetzen in die traurigſte Lage. *Ambitio*, von *ambire*, eigentlich das perſönliche Anhalten um Ehrenſtellen, dann die Urſache davon, der Ehrgeiz; *contentio honorum, i. e. contentio de honoribus ſ. magiſtratibus*.

Apud Platonem] Im 6ten Buche der Republik.

Similiter facere — vt ſi] Ciceroniſche Feinheit für *ſimiles eſſe eos, qui — nautis, qui* u. ſ. w.

Vter potius, quis eorum potiſſimum] Iſt nur von zweien die Rede (*vter*), ſo ſteht bei den feinern Schrift-

8 bitate diſſenſio. Nec vero audiendi, grauiter qui inimicis iraſcendum putabunt, idque magnanimi et fortis viri eſſe cenſebunt. Nihil enim laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placa-
9 bilitate atque clementia. In liberis vero populis, et in iuris aequabilitate exercenda etiam eſt facilitas, et altitudo animi, quae dicitur: ne, ſi iraſcamur aut intempeſtiue accedentibus, aut impudenter rogantibus, in moroſitatem inutilem et odio-
10 ſam incidamus. Et tamen ita probanda eſt manſuetudo atque clementia, vt adhibeatur rei publicae cauſſa ſeueritas, ſine qua adminiſtrari ciuitas
11 non poteſt. Omnis autem et animaduerſio, et caſtigatio contumelia vacare debet: neque ad eius, qui punitur aliquem, aut verbis fatigat, ſed ad
12 rei publicae vtilitatem referri. Cauendum eſt etiam, ne maior poena, quam culpa ſit: et ne iisdem de cauſſis alii plectantur, alii ne adpellen-
13 tur quidem. Prohibenda autem maxime eſt ira in puniendo. Nunquam enim, iratus qui acce-

ſtellern *potius*, hingegen von mehrern (*quis eorum*) ſo wird *potiſſimum* geſetzt.

9. *In liberis populis — dicitur*] Da, wo ein Volk einen freien Staat bildet, und wo Gleichheit der Geſetze (ισονομια) herrſcht, muſs ſich neben der äuſſerlichen Gefälligkeit auch Erhabenheit des Geiſtes zeigen. *Altitudo animi*, iſt diejenige Beſchaffenheit des Geiſtes, vermöge welcher man beſonders bei dem oft ungeſtümen Betragen der Supplikanten aus der gemeinen Klaſſe nicht mürriſch und verdrüſslich wird, ſondern die dem groſsen Manne ſo anſtändige erhabene Gelaſſenheit zeigt.

11. *Omnis — debet*] Jede Beſtrafung indeſs, ſie geſchehe nun durch die That oder nur durch Worte, [*caſtigatio*, eigentlich das Niederbinden einer Geſchwulſt) darf nicht beſchimpfen. Auf *animadverſio* bezieht ſich *punitur* (*Dep.*) *aliquem*; *fatigat* hingegen (i. e. verweiſen, ahnden) auf *caſtigatio*.

12. *Plectantur*] Hart geſtraft werden.

Adpellentur] Zur Rede geſetzt werden.

13. *modo ne laudarent*] Wie der Deutſche: Nur ſollten ſie nicht.

det ad poenam, mediocritatem illam tenebit, quae eſt inter nimium et parum; quae placet Peripateticis, et recte placet: modo ne laudarent iracundiam, et dicerent, vtiliter a natura datam. Illa vero omnibus in rebus repudianda eſt, optandumque, vt ii, qui praeſunt rei publicae, legum ſimiles ſint, quae ad puniendum non iracundia, ſed aequitate ducuntur. 14

CAPUT XXVI.

Atque etiam in rebus proſperis et ad voluntatem noſtram fluentibus ſuperbiam, faſtidium arrogantiamque magno opere fugiamus. Nam vt aduerſas res, ſic ſecundas immoderate ferre leuitatis eſt: praeclaraque eſt aequabilitas in omni vita, et idem ſemper vultus eademque frons, vt de So- 1 2

14. *Illa vero*] Ja! er (der Zorn) darf bei keinem Geſchäfte ſtatt finden.

Cap. XXVI. 1. *Ad volunt. — fluentibus*] Wenn alles nach unſern Wünſchen geht. — *Fluere* feiner und mit einem ſanften Bilde für *cedere*. — Ferner muſs man ſich im Glück und Wohlergehen vor Stolz, Verachtung anderer und Eigendünkel ſorgfältig zu bewahren ſuchen.
Levitatis] *Levis i. e. parvi animi;* iſt ein Zeichen eines kleinen Geiſtes.

2. *Aequabilitas*] Gleichmuth, nebſt dem immer ruhigen Blick und der immer heitern Stirne. Die Miene (*vultus*) iſt meiſtens der Spiegel, in welchem der innere Zuſtand der Seele ſich abbildet; die Stirne (*frons*) war von jeher der Thron der Heiterkeit oder Traurigkeit.

De Socrate] Dieſen immer gleichen und ruhigen Blick des Socrates kann man am beſten aus Xenophons denkwürdigen Nachrichten von jenem Weiſen (Ἀπομνημονευματα) kennen lernen. Indeſs gehört hieher eine vorzüglich ſchöne Stelle aus Cicero's Tuscull. Quaeſtt. 3, 15. wo Socrates von eben der Seite gerühmt wird. *Hic eſt ille vultus ſemper idem*, heiſst es daſelbſt, *quem dicitur Xanthippe praedicare ſolita in viro ſuo fuiſſe Socrate, eodem vultu ſemper ſe vidiſſe exe-*

3 crate itemque de C. Laelio accepimus. Philippum quidem Macedonum regem, rebus gestis et gloria superatum a filio; facilitate et humanitate vi-
4 deo superiorem fuisse. Itaque alter semper magnus, alter saepe turpissimus: vt recte praecipere videantur, qui monent, vt, quanto superiores
5 sumus, tanto nos geramus summissius. Panaetius quidem, Africanum, auditorem et familiarem suum, solitum ait dicere, vt equos, propter crebras contentiones praeliorum ferocitate exsultantes, domitoribus tradere soleant, vt his faciliori-bus possint vti; sic homines secundis rebus effre-

untem illum domo et revertentem. Nec vero ea frons erat, quae M. Crassi illius veteris, quem semel ait in omni vita risisse Lucilius; sed t r a n q u i l l a *et* s e r e n a.

C. Laelio] C. Lälius der Jüngere, der als Prätor den Viriathus schlug, s. unten 2, 11, 11; wegen seiner glücklichen Geistesstimmung bekannt. Im Buche von der Freundschaft gedenkt Cicero desselben häufig. Im J. R. 613. war er Consul.

3. *Philippum*] Philipp II. Unter den neuern hat D. V o g e l in der Biographie grosser und berühmter Männer des Alterthums, Zw. B. Nürnb. 1790. 8. dessen Leben und Character am besten dargestellt, und den berühmten König zugleich mit F r i e d r i c h d e m E i n z i g e n verglichen. S. auch A u l. G e l l i u s, B. 9, Cap. 3.

4. *Turpissimus*] Beispiele von schändlichen und grausamen Handlungen Philipps liefert Justin B. 12, 6. 15, 3.

5. *Africanum*] Scipio Africanus, der Jüngere. Man übersehe in diesem schöngebauten Perioden das vortreffliche Kolorit, und die Korrektheit der Rede nebst der Wahl des eigentlichen Ausdrucks nicht. Dahin gehören *ferocitas*, *exsultare*, *effrenatus*, *girus*. Damit das letzte in Verbindung mit *ratio* fast zu stark gewordene Bild etwas geschwächt werden möchte, so setzt Cicero das mildernde *tamquam* hinzu. Denn *girus* bedeutet eigentlich die R e i t b a h n. Weil wir das Wort S c h u l e ebenfalls von jener gebrauchen, so kann man dasselbe, obschon d i e Bestimmtheit nicht bleibt, wie im Original, ohngefähr hier setzen.

natos ſibique praeſidentes tamquam in girum rationis et doctrinae duci oportere, vt perſpicerent rerum humanarum imbecillitatem varietatemque fortunae. Atque etiam in ſecundisſimis rebus 6
maxime eſt vtendum conſilio amicorum, hisque maior etiam, quam ante, tribuenda auctoritas. Iisdemque temporibus cauendum eſt, ne adſenta- 7
toribus patefaciamus aures, neue adulari nos ſinamus: in quo falli facile eſt. Tales enim nos esſe putamus, vt iure laudemur. Ex quo naſcuntur innumerabilia peccata, cum homines inflati opinionibus turpiter irridentur, et in maximis verſantur erroribus. Sed haec quidem hac tenus. Il- 8
lud autem ſic eſt iudicandum, maximas geri res

Rerum — fortunae] Die Nichtigkeit der menſchlichen Gröſse und der Wechſel des Glücks.

6. *Quam ante*] Als auſserdem, als bei andern Gelegenheiten.

7. *Iisdemque temporibus*] Erhält ſeine Beſtimmung hier durch das vorangehende *ſecundiſſimis rebus*; alſo in eben der glücklichen Lage.

Adulari nos] *Paſſive.* Die Römer ſprachen in dem beſten Zeitalter öfter *adulare* und *adulari aliquem* als *alicui*.

Tales] Mit Nachdruck, wie öfters. Denn wir glauben (wenn man uns ſchmeichelt) die hohen Vorzüge zu beſitzen, daſs wir das erhaltene Lob wirklich verdienen.

Inflati opinionibus] Wir gebrauchen eben dieſes Bild von Perſonen, deren Dünkel in ihrer gewöhnlichen Geſtalt nicht Raum genug hat, und daher dieſelbe gleichſam auseinander treibt; durch die hohe Vorſtellung von ſich aufgeblaſen.

Hac tenus] Von der Zeit und vom Ort. Das letzte hier. Man denke ſich das Ganze: *Haec hac tenus parte diſputata ſunto.*

8. *Maximas — animi*] Eine von der gewöhnlichen Grammatik abweichende Verbindung. Nach derſelben ſollte das letzte ohngefähr heiſsen: *et animi magnitudinem probari.* Eine ähnliche Conſtruction unten, C. 28, 6.

et maximi animi ab iis, qui res publicas regant,
quod earum adminiſtratio latisſime pateat ad plu-
9 rimosque pertineat. Esſe autem magni animi,
et fuisſe multos etiam in vita otioſa, qui aut
inueſtigarent, aut conarentur magna quaedam,
ſeſeque ſuarum rerum finibus continerent: aut in-
teriecti inter philoſophos et eos, qui rem publi-
cam adminiſtrarent, delectarentur re ſua fami-
liari, non eam quidem omni ratione exaggerantes,
neque excludentes ab eius vſu ſuos: potiusque et
amicis impartientes, et rei publicae, ſi quando
10 vſus esſet. Quae primum bene parta ſit, nullo
neque turpi quaeſtu, neque odioſo: tum quam
plurimis, modo dignis, ſe vtilem praebeat: dein-
de augeatur ratione, diligentia, parſimonia: nec
libidini potius luxuriaeque, quam liberalitati et
11 beneficientiae pateat. Haec praeſcripta ſeruantem

Qui res publicas regant] Die in hohen Staatsämtern ſtehen, *πολιτικα πραττουσι*.

Quod eorum — pertineant] Weil ihre Geſchäfte theils einen ſehr groſsen Wirkungskreis bezeichnen, theils auf die gröſste Anzahl von Menſchen einen bedeutenden Einfluſs haben.

9. *Magni animi*] Nemlich *homines*.

Vita otioſa] Das ruhige Privatleben, im Gegenſatze des geſchäftevollen Lebens des Staatsmanns. Daher *rerum ſuarum* (ihres Privatlebens) *finibus contineri*.

Delectarentur re ſua familiari] In der Verwaltung ihres Vermögens ihr Glück und Vergnügen fanden.

Omni ratione] *Vel bona vel mala arte*.

Potiusque] *Sed potius*.

Si quando vſus eſſet] Im erforderlichen Falle.

10. *Quae*] *Res familiaris*. Man ergänze den Gedanken: Soll dieſe Verwaltung Achtung und Beifall verdienen, (ſo muſs).

11. *Haec ſervantem licet*] Für: *qui haec praeſcr. ſervat, poteſt — vivere*. Wer dieſe Vorſchriften beobachtet, kann als ein edler, achtungswerther und unverzagter, aber zugleich auch als ein biederer, redlicher und menſchenfreundlicher Mann leben.

licet magnifice, grauiter animoſeque viuere, atque etiam ſimpliciter, fideliter, vitae hominum amice.

CAPVT XXVII.

Sequitur, vt de vna reliqua parte honeſtatis di- 1
cendum ſit: in qua verecundia, et quaſi quidam ornatus vitae, temperantia, et modeſtia, omnisque ſedatio perturbationum animi, et rerum mo-
dus cernitur. Hoc loco continetur id, quod dici 2
Latine decorum poteſt: Graece enim πρέπον dicitur. Huius vis ea eſt, vt ab honeſto non queat ſeparari. Nam et quod decet, honeſtum eſt; et quod hone-
ſtum eſt, decet. Qualis autem differentia ſit ho- 3
neſti et decori, facilius intelligi, quam explanari poteſt. Quidquid eſt enim, quod deceat, id tum

Cap. XXVII. 1. *Sequitur ut — dicendum ſit*] Statt des gewöhnlichern *vt dicatur.*

In qua] Nemlich *vna reliqua parte honeſtatis.* Er verſteht hier die ſchon oben C. 5, 2. genannte und gleich folgende *modeſtia et temperantia*, bei den Griechen σωφροσυνη, welche er zuerſt namentlich aufführt und dann nach ihren Wirkungen beſchreibt.

Verecundia] Wir haben keinen erſchöpfenden Ausdruck für dieſen einzelnen Zug in der Mäſsigung. Die *Verecundia* ſcheint ein Theil von *Decorum* zu ſeyn und einige beſondere Fälle zu bezeichnen, in welchen der Adel und die Würde unſerer Handlungsweiſe ſichtbar wird; Wohlanſtändigkeit. — —

Temperantia et modeſtia] Mäſsigung und Beſcheidenheit. Die weitere Darſtellung eines ieden von beiden läſst Cicero unmittelbar folgen. Zu beiden gehört in der Konſtruktion der Rede das vor *quaſi* ſtehende *et.*

2. *Hoc loco*] *i. e. in hac parte. Decorum*] das Anſtändige, Schickliche.

Huius vis] Dieſes iſt ſo beſchaffen, daſs es von der Tugend unzertrennlich iſt. Mithin iſt *honeſtas* oder *honeſtum* nur der Begriff der Tugend oder gleichſam die unſichtbare Tugend; *decorum* hingegen die durch die äuſserliche Handlung ſichtbar werdende Tugend,

4 adparet, cum antegreſſa eſt honeſtas. Itaque non
ſolum in hac parte honeſtatis, de qua hoc loco
diſſerendum eſt, ſed etiam in tribus ſuperioribus,
5 quid deceat, adparet. Nam et ratione vti atque
oratione prudenter, et agere, quod agas, conſide-
rate: omnique in re, quid ſit veri, videre et tueri
decet: contraque falli, errare, labi, decipi tam
dedecet, quam delirare et mente eſſe captum, et
iuſta omnia decora ſunt; iniuſta contra, vt turpia,
6 ſic indecora. Similis eſt ratio fortitudinis. Quod
enim viriliter animoque magno fit, id dignum
viro et decorum videtur: quod contra, id vt tur-
7 pe, ſic indecorum. Quare pertinet quidem ad
omnem honeſtatem hoc, quod dico, decorum:
et ita pertinet, vt non recondita quadam ratione
8 cernatur, ſed ſit in promtu. Eſt enim quiddam,
idque intelligitur in omni virtute, quod deceat:
quod cogitatione magis a virtute poteſt, quam re
9 ſeparari. Vt venuſtas et pulchritudo corporis ſe-
cerni

weil Cicero ſagt, das eine könne für das andere ſubſti-tuirt werden: *quod decet, honeſtum eſt.* u. ſ. w.

4. *In hac parte hon.*] *i. e. in temperantia.*

In tribus ſuperioribus] *Partibus i. e. prudentia, iu-ſtitia, fortitudine.*

5. *Nam et ratione — conſiderate*] So gehört zur Anſtändigkeit, als ein kluger Mann vernünftig zu denken und zu reden, jede Handlung zu überlegen und bei aller Gelegenheit die Wahrheit zu ſuchen und zu behaupten.

6. *Quod enim viriliter — videtur*] Jede Handlung nemlich, welche Muth (eigentlich Mannheit, *viriliter*, wie im Griech. ἀνδρεία, ἀνδρεῖον) und Entſchloſſenheit zum Grunde hat, iſt anſtändig und der Würde des Mannes gemäſs.

7. *In promptu*] *Aperta, ab omnibus conſpiciatur.*

9. *Vt venuſtas — a valetudine*] Wie die Geſundheit zur Schönheit (*venustas* eigentlich von der weiblichen Schönheit) und zum regelmäſsigen Bau (*pulchritudo*) des Leibes unzertrennlich gehört, eben ſo, u. ſ. w.

Totum

cerni non poteſt a valetudine: ſic hoc, de quo lo-
quimur, decorum, totum illud quidem eſt cum
virtute confuſum, ſed mente et cogitatione diſtin-
guitur. Eſt autem eius deſcriptio duplex. Nam 10
et generale quoddam decorum intelligimus, quod
in omni honeſtate verſatur: et aliud huic ſubiectum,
quod pertinet ad ſingulas partes honeſtatis. Atque 11
illud ſuperius ſic fere definiri ſolet: decorum id
eſſe, quod conſentaneum ſit hominis excellentiae,
in eo, in quo natura eius a reliquis animantibus
differat. Quae autem pars ſubiecta generi eſt, 12
eam ſic definiunt, vt id decorum velint eſſe,
quod ita naturae conſentaneum ſit, vt in eo mode-
ratio et temperantia appareat cum ſpecie quadam
liberali.

CAPUT XXVIII.

Haec ita intelligi, exiſtimare poſſumus ex eo de- 1
coro, quod poëtae ſequuntur: de quo alio lo-

Totum illud quidem] Pleonaſtiſch; denn es geht ſchon *ſic hoc* vorher.

10. *Deſcriptio*] Wie oben C. 7, 3. ſoviel als *diuiſio*. Das Anſtändige iſt doppelt.

Quod — verſatur] Welches bei allen Arten von Tugenden ſtatt findet.

Aliud huic (generali) ſubiectum] *i. e. ſpeciale.*

11 *Illud ſuperius*] Das Anſtändige im Allgemeinen.

Hominis excellentiae] Der höhern Vollkommenheit des Menſchen.

12. *Quae — eſt*] Das Anſtändige in beſonderer Bedeutung.

Cum ſpecie — liberali] *Cum quadam elegantia*, mit einem Anſehen von Eleganz und Wohlgefälligkeit.

Cap. XXVIII. 1. *Haec ita intelligi*] Daſs dieſes der eigentliche Sinn des Worts ſei. —

Poëtae] Beſonders die dramatiſchen und epiſchen Dichter, weil dieſe vor andern Charaktere, Handlungen und Sitten darſtellen müſſen.

Alio loco] Z. B. in Horazens *Ars poetica*. Sonſt kann man auch über das Schickliche in der Kunſt und

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MUENCHEN

2 co plura dici ſolent. Sed tum ſeruare illud poëtas, quod deceat, dicimus, cum id, quod quaque perſona dignum eſt, et fit, et dicitur. Vt ſi Aeacus aut Minos diceret,

Oderint, dum metuant;

aut,

Natis ſepulcro ipſe eſt parens:

indecorum videretur, quod eos fuisſe iuſtos accepimus. At Atreo dicente, plauſus excitantur. Eſt
3 enim digna perſona oratio. Sed poëtae, quid quemque deceat, ex perſona iudicabunt: nobis autem perſonam impoſuit ipſa natura magna cum

Dichtung Sulzers Theorie unter dem Artikel Schicklich vergleichen.

2. *Aeacus — Minos*] Beide Söhne Jupiters und beide ihrer Gerechtigkeitsliebe wegen zu Mitrichtern in der Unterwelt ernannt.

Oderint — metuant] Ein Vers aus einem Trauerſpiel des alten römiſchen Dichters Accius, wo er zur Rolle des *Atreus* gehörte. Nachher führten bisweilen Tyrannen z. B. Caligula denſelben im Munde. Suet. Cal. Cap. 30.

Natis — parens] Ebenfalls aus einem Trauerſpiel und zu Atreus Rolle gehörig. Ohne Zweifel rühmt Atreus damit die Rache, die er an dem Thyeſtes nahm, als er ihm deſſen Kinder, den Tantalus und Pliſthenes, als Speiſen vorſetzen lieſs. Vergl. Cic. Tuscul. IV., 36.

Perſona] Denn die Rede iſt dieſem Charakter (dieſer Rolle) ganz angemeſſen. *Perſona* eigentlich die Theatermaſke, (weil dieſelben einen offenen Mund hatten, durch welchen geſprochen wurde, *per* und *ſonare*) dann die Rolle in einem theatraliſchen Stück und der damit verbundene Charakter.

3. *Sed poëtae — iudicabunt*] Das letzte Zeitwort eigentlich von den Verkäufern, die den Preis der Feilſchaft angeben, daher auch ſchätzen, beurtheilen. — Die Dichter indeſs beurtheilen bei ihren Perſonen das Schickliche nach deren Charakter (welchen nemlich dieſe vermöge der Legende haben).

Nobis — reliquarum] Dieſem Theil des Satzes fehlt es zwar nicht an Schönheit der Rede, aber deſto

excellentia praeſtantiaque animantium reliquarum.
Quocirca poëtae in magna varietate perſonarum, 4
etiam vitioſis quid conueniat, et quid deceat, vi-
debunt: nobis |autem cum a natura conſtantiae,
moderationis, temperantiae, verecundiae partes
datae ſint; cumque eadem natura doceat non ne-
gligere, quem ad modum nos aduerſus homines
geramus: efficitur, vt et illud, quod ad omnem
honeſtatem pertinet, decorum, quam late fuſum
ſit, adpareat; et hoc, quod ſpectatur in vnoquo-
que genere virtutis. Vt enim pulchritudo corpo- 5
ris apta compoſitione membrorum mouet oculos,
et delectat hoc ipſo, quod inter ſe omnes partes
cum quodam lepore conſentiunt: ſic hoc decorum,
quod elucet in vita, mouet adprobationem eorum,
quibuscum viuitur, ordine, et conſtantia, et mo-
deratione dictorum omnium atque factorum. Ad- 6
hibenda eſt igitur quaedam reuerentia aduerſus

mehr an Deutlichkeit, weil die eigentliche Idee: — wir hingegen müſſen an uns das Schickliche nach dem (allgemeinen) Charakter beurtheilen, den uns die Natur zu hoher und ausgezeichneter Würde vor allen belebten Weſen ertheilte, — darf ich ſo ſagen, zu wenig Gewand zu haben ſcheint. Denn es ſollte eigentlich heiſsen: *nos autem, quid deceat quemque, ex perſona indicabimus, quam ipſa natura* u. ſ. w.; *animantium rel.* ſteht für *prae animantibus reliquis*, alſo eine griechiſche Conſtruction, bei welcher Cicero πϱὸ im Sinne hatte.

4. *Partes datae*] Er führt das gewählte Bild fort; denn *partes dare*, gleichfalls vom Theater entlehnt, iſt eben ſo viel als *perſonam imponere*.

Efficitur, vt — adpareat] Feinere Sprache, anſtatt: *inde adparet*.

5. *Pulchritudo*] Eine Beweisſtelle für die eigentliche Bedeutung jenes Worts. Zu derſelben gehört noch eine andere aus den Tusc. Quaeſt. 4, 13. *vt corporis eſt quaedam apta figura membrorum, cum coloris quadam ſuavitate, eaque dicitur pulchritudo.*

6. *Et optimi — reliquorum*] Nach der gewöhnlichen Grammatik ſollte es eigentlich heiſsen: *et adverſus*

homines, et optimi cuiusque, et reliquorum. Nam negligere, quid de ſe quisque ſentiat, non ſolum arrogantis eſt, ſed etiam omnino diſsoluti.
7 Eſt autem quod differat, in hominum ratione ha-
8 benda, inter iuſtitiam et verecundiam. Iuſtitiae partes ſunt, non violare homines: verecundiae non offendere, in quo maxime perſpicitur vis decori. His igitur expoſitis quale ſit id, quod decere
9 dicimus, intellectum puto. Officium autem, quod ab eo ducitur, hanc primum habet viam, quae deducit ad conuenientiam conſeruationemque naturae: quam ſi ſequemur ducem, numquam aberrabimus, conſequemurque et id, quod acutum et perſpicax natura eſt, et id, quod ad hominum conſociationem adcommodatum; et id,

optimos u. ſ. w. Zur Nachahmung ſind jedoch dergleichen Conſtructionsfälle nicht zu empfehlen, weil ſie immer der Regelmäſsigkeit entgegen ſind. — *Optimus quisque* ſind hier wieder Perſonen aus den höhern Ständen.

Nam negligere — diſſoluti] Denn Gleichgültigkeit gegen das Urtheil anderer von uns iſt das Zeichen nicht nur eines ſtolzen, ſondern auch eines wilden und fühlloſen Charakters.

7. *Eſt autem quod differat*] Wie oben *efficitur vt adpareat* für das gewöhnliche *adparet*, ſo hier jenes ſtatt des gemeinen *differt*. Der Sinn: Bei der Achtung, die wir andern beweiſen, äuſſern ſich Gerechtigkeit und Wohlſtand nach verſchiedenen Wirkungen, indem wir durch jene niemand beleidigen, durch dieſen bei niemand anſtoſsen.

9. *Hanc habet viam*] Iſt von der Beſchaffenheit, daſs ſie uns lehrt, treue Anhänger der Natur zu bleiben. J. F. Heuſinger und einige ältere Erklärer leſen *vim* anſtatt *viam*. Allein das Verhältniſs der Rede in *deducit*, *aberrabimus* zeigt deutlich, daſs das von einem Weg entlehnte Bild hier am angemeſſenſten ſeyn möchte.

Aberrabimus] *Sc. a via honeſti.*

Quod — eſt] d. i. die weſentliche Weisheit und Klugheit. Auf eine andere Weiſe ſagt oben Cicero C. 5, 2. *perſpicientia veri et ſollertia*.

Quod ad hominum — adcommodatum] Die Kraft,

quod vehemens atque forte. Sed maxima vis de- 10
cori in hac ineſt parte, de qua diſputamus. Ne-
que enim ſolum corporis, qui ad naturam apti
ſunt, ſed multo etiam magis animi motus proban-
di, qui item ad naturam adcommodati ſunt. Du- 11
plex eſt enim vis animorum atque natura: vna
pars in adpetitu poſita eſt, quae eſt ὁρμὴ Graece,
quae hominem huc et illuc rapit: altera in ratione,
quae docet et explanat, quid faciendum fugien-
dumque ſit. Ita ſit, vt ratio praeſit, adpetitus
obtemperet.

CAPUT XXIX.

Omnis autem ratio vacare debet temeritate et 1
negligentia: nec vero agere quidquam, cuius
non poſſit cauſſam probabilem reddere. Haec eſt
enim fere deſcriptio officii. Efficiendum autem 2
eſt, vt adpetitus rationi obediant, eamque neque
praecurrant, nec propter pigritiam, aut ignauiam
deſerant: ſintque tranquilli, atque omni pertur-

das Band des geſellſchaftlichen Lebens feſter zu knüpfen.

Quod vehemens atque forte] Gröſse und Stärke der Seele.

10. *Probandi*] *i. e. laudandi.*

11. *Duplex eſt enim*] Die Seele nemlich hat eine doppelte Kraft. *Vis* und *natura* verbindet Cicero ſehr häufig.

Vna pars] *i. e. vis, facultas.*

In adpetitu — in ratione] Die eine iſt das Begehrungsvermögen, die andere das Vorſtellungsvermögen.

Praeſit] Erklärt ſich aus *obtemperare* und iſt alſo ſo viel als *imperet.* Der Verſtand befiehlt, die Begierde gehorcht.

Cap. XXIX. 1. *Ratio*] *Actio.*

Agere] Nemlich *debemus.*

Officii] *Communis.*

2. *Praecurrant*] *Propter temeritatem;* aus Unbedachtſamkeit der Vernunft voreilen. Der Ausdruck iſt für die unbeſonnene Handlungsweiſe gut gewählt.

3 batione animi careant. Ex quo elucebit omnis constantia omnisque moderatio. Nam qui adpetitus longius euagantur, et tamquam exsultantes siue cupiendo, siue fugiendo, non satis a ratione retinentur, ii sine dubio finem et modum transeunt. Relinquunt enim et abiiciunt obedientiam nec rationi parent, cui sunt subiecti lege naturae: a quibus non modo animi perturbantur, sed etiam
4 corpora. Licet ora ipsa cernere iratorum, aut eorum, qui aut libidine aliqua, aut metu commoti sunt, aut voluptate nimia gestiunt: quorum omnium vultus, voces, motus, statusque mutan-
5 tur. Ex quibus illud intelligitur (ut ad officii formam reuertamur) adpetitus omnes contrahendos sedandosque esse, excitandamque animaduersionem et diligentiam, vt ne quid temere ac for-
6 tuitu, inconsiderate negligenterque agamus. Neque enim ita generati a natura sumus, vt ad ludum et ad iocum facti esse videamur: ad seueritatem potius, et ad quaedam studia grauiora atque maio-

3. Die ungestüme Begierde wird hier in ihren Aeusserungen mit einem wild gewordenen Rosse verglichen; daher *evagari*, *exsultare*, *non retineri*, *finem et modum transire*, *abiicere obedientiam*.

Perturbantur] Eigentlich in Unordnung gebracht und daher zerrüttet werden.

4. *Licet cernere*] Für *Cernamus quaeso*. Man sehe nur einem Zornigen in das Gesicht, oder einem von heftiger Begierde oder Furcht erschütterten, oder einem von Wollust trunkenen; bei jedem von ihnen ist Miene, Stimme, Gang und Stellung verändert. Seneka in der Schrift vom Zorne, B. 1, C. 1, schildert das Aussehen des Zornigen sehr wahr und lebhaft.

6. *Neque — videamur*] Feiner und eleganter statt des gemeinen: *Nos non ad ludum et iocum facti sumus*. — Die Natur hat uns nicht hervorgebracht, um Kinder des Spiels und Scherzes zu werden; unsere Bestimmung ist ernsthaft und unsere Geschäfte grofs und bedeutend.

ra. Ludo autem et ioco vti illo quidem licet: ſed 7
ſicut ſomno et quietibus ceteris, tum, cum graui-
bus ſeriisque rebus ſatisfecerimus. Ipſumque ge- 8
nus iocandi non profuſum, nec immodeſtum,
ſed ingenuum et facetum eſſe debet. Vt enim 9
pueris non omnem ludendi licentiam damus, ſed
eam, quae ab honeſtis actionibus non ſit aliena:
ſic in ipſo ioco aliquod probi ingenii lumen elu-
ceat. Duplex omnino eſt iocandi genus: vnum 10
illiberale, petulans, flagitioſum, obſcenum; al-
terum elegans, vrbanum, ingenioſum, facetum.
Quo genere non modo Plautus noſter, et Attico- 11
rum antiqua comoedia, ſed etiam philoſophorum
Socraticorum libri referti ſunt; multaque multo-

7. *Illo quidem*] Wie oben, C. 27, 9.
Quietibus ceteris] Andere Erholungen. Seltener wird *quies* in der mehreren Zahl gebraucht. So kommt es vor beim Salluſt, Catil. 15, 4. *Neque vigiliis, neque quietibus ſedari poterat.*

8. *Profuſum — debet*] Die Art zu ſcherzen ſelbſt darf nicht ausgelaſſen und unbeſcheiden, ſondern muſs fein und edel ſeyn.

9. *Ab honeſtis — aliena*] Welche ſich nicht von guter Lebensart entfernt. In dieſem Falle, wenn wie hier, zugleich die Beſchaffenheit einer Sache bezeichnet wird, gebraucht die feinere Sprache den Conjunctiv.

10. *Illiberale — facetum*] Die plumpen, ausgelaſſenen, ſchändlichen und ſchmutzigen; dann die feinen, geſitteten, witzigen und artigen Scherze.

11. *Plautus et Att. antiqua comoedia*] Weder das eine noch das andere wird jedermann dem Cicero zugeſtehen. Schon Horaz in A. Poet. v. 270, fg. iſt dagegen. Die alte griechiſche Komödie führte noch wirkliche Handlungen und Perſonen auf. Von dem Unterſchied zwiſchen der alten, mittlern und neuern Komödie, in welchen allen Ariſtophanes aufgetreten iſt, ſehe man vorzüglich Blankenburg zu Sulzers Theorie unter dem Art. Comödie.

Philoſ. Socrat.] Dieſen gebührt recht eigentlich *iocandi genus elegans, vrbanum* u. ſ. w. Beſonders gehören Plato und Xenophon hieher.

rum facete dicta; vt ea, quae a ſene Catone collec-
12 ta ſunt, quae vocant ἀποφθέγματα. Facilis igitur eſt diſtinctio ingenui et illiberalis ioci. Alter eſt, ſi tempore fit, remiſſo homine dignus; alter ne libero quidem, ſi rerum turpitudo adhibetur, aut
13 verborum obſcenitas. Ludendi etiam eſt quidam modus retinendus: vt, ne nimis omnia profundamus, elatique voluptate in aliquam turpitudi-
14 nem delabamur. Suppeditant autem et campus

Ἀποφθέγματα] Gute Einfälle, *bons mots.* Dieſe Caton'ſche Sammlung iſt, wie vieles, nicht auf unſere Zeiten gekommen.

12. *Tempore*] d. i. *tempeſtiue.*

Remiſſo homine] Ein gewähltes richtiges Bild des anhaltend thätigen Mannes, entlehnt von dem lange fortgeſpannten Bogen, der, um ſeine Kraft nicht zu verlieren, zurückgelaſſen und in den Zuſtand der Ruhe gebracht wird. Demnach iſt *homo remiſſus* der Mann, der ferne von Geſchäften die Stunde der Erholung genieſst.

13. *Ne nimis omnia profundamus*] Der Sinn: Auch in Anſehung des Scherzes (*ludendi*) muſs man ſich zu mäſsigen ſuchen, und denſelben (in dem Taumel der leidenſchaftlichen Freude) nicht gleich einem losgewordenen Strom hervorbrechen laſſen. So gebraucht Cicero das *profundere*, z. B. de Orat. 2. 78. *Nihil eſt in natura rerum omnium, quod ſe vniverſum profundat, et quod totum repente evolet.* Die von J. F. Heuſinger aufgenommene Lesart *mimis* kann wol in der Reihe der Ideen, ſchon des vorangehenden *modus* wegen, welchem dann das *nimis* entgegenſteht, nicht ſtatt finden. Es iſt hier von dem Vergnügen die Rede, das man ſich durch eigenes Scherzen macht, nicht von dem, das man der Luſtigkeit anderer verdanken will.

Elati voluptate] Vom Vergnügen zu ſehr fortgeriſſen. *Efferri*, eigentlich von Gegenſtänden, welche von einer äuſſern Kraft gewaltſam fortgetrieben werden, und alſo unwillkürlich die beſtimmte Grenze überſchreiten.

14. *Campus noſter*] Das Marsfeld; die bekannte Ebene an der Tiber, dem Mars heilig, auf welcher die römiſchen Jünglinge von Stande, um ſich abzuhärten und die körperlichen Kräfte zu ſtärken, ritterlichen

noſter, et ſtudia venandi honeſta exempla ludendi.

CAPUT XXX.

Sed pertinet ad omnem officii quaeſtionem ſemper in promtu habere, quantum natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedat. Illae nihil ſentiunt, niſi voluptatem, ad eamque feruntur omni impetu: hominis autem mens diſcendo alitur et cogitando, ſemper aliquid aut anquirit aut agit, videndique et audiendi delectatione ducitur. Quin etiam ſi quis eſt paullo ad voluptates propenſior, modo ne ſit ex pecudum genere (ſunt
1
2
3

Spielen und verſchiedenen Leibesübungen, z. E. dem Diskuswerfen, Ballſpiel u. dgl. gewöhnlich oblagen, Horaz Od. I, 8, 3 — 9.

Studium venandi] Die Jagd, welche ein Lieblingsvergnügen der Römer war.

Cap. XXX. 1. *Pertinet ad omnem officii quaeſtionem*] Anſtatt: *quoties, quid officii ſit, quaerimus, ad officii obſervationem id maxime confert, ſi conſideramus, naturam hominis omnibus praeſtare animantibus.*

Feruntur omni impetu] Werden mit groſsem Ungeſtüm zur ſinnlichen Luſt getrieben. *Ferri* von jeder heſtigen Fortbewegung, bei welcher kein willkührliches Aufhalten gilt; z. E. von dem Winde, von Flüſſen, von der dichteriſchen Begeiſterung u. dgl. Hor. Od. 3, 19, 33. 34. 4, 2, 11. 12. Vergl. unten C. 32, 12.

2. *Diſcendo alitur*] Die edlere Nahrung, welche der Geiſt des Menſchen in der Erweiterung ſeiner Erkenntniſs und im Nachdenken findet, ſteht hier dem wilden thieriſchen Inſtinkt nach bloſs ſinnlichem Genuſſe ſehr ſchön gegenüber.

Videndi — ducitur] Weil wegen des vorangegangenen *diſcendo alitur* durch das *videndo delectatur* die Rede etwas zu gleichförmig geworden ſeyn würde, ſo wird hier mit der feinern Sprechart *rei delectatione duci* abgewechſelt.

3. *Paullo — propenſior*] Bei wem die Sinnlichkeit einigermaſsen das Uebergewicht hat.

enim quidam homines non re, sed nomine) sed si quis est paullo erectior, quamuis voluptate capiatur, occultat et dissimulat adpetitum volupta-
4 tis, propter verecundiam. Ex quo intelligitur, corporis voluptatem non satis esse dignam hominis praestantia, eamque contemni et reiici oportere: sin sit quispiam, qui aliquid tribuat voluptati, diligenter ei tenendum esse eius fruendae mo-
5 dum. Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referatur, et ad vires, non ad voluptatem.
6 Atque etiam si considerare volumus, quae sit in natura excellentia et dignitas; intelligimus, quam

Quidam homines] *Quidam* ist das Subject und *homines* das Prädicat.

Sed si] Das *sed* hilft, wie *autem*, (oben C. 1, 3) die durch die Parenthese abgerissene Rede wieder knüpfen.

Paullo erectior] Besitzt er nur noch einige Erhabenheit der Seele.

Dissimulat] *i. e. celat.* Er stellt sich, als kenne er die Neigung zur Sinnlichkeit nicht.

4. *Hominis praestantia*] *Dignitas.* Die Würde des Menschen.

Sin sit — voluptati] Dafern sich aber jemand in Ansehung des sinnlichen Vergnügens nicht ganz sollte beherrschen können. Das *aliquid tribuere voluptati* steht für *paullo propensior esse ad voluptatem.*

5. *Ad valetudinem*] Die Erhaltung der körperlichen Kräfte, um die verschiedenen Geschäfte des Lebens verrichten zu können, soll der einzige Zweck unserer Nahrung seyn; nicht der, um dadurch die Reize der Wollust zu wecken.

6. *Atque etiam — luxuria*] Die Rede hängt eigentlich so zusammen: *Atque etiam intelligimus, quam sit turpe — si volumus considerare, quae sit in natura etc.* — *delicate et molliter vivere* bezeichnet die weichliche und in Ansehung der Speisen kostbare Lebensart; *luxuria diffluere* die Befriedigung der dadurch gereizten Wollust. Das Bild, das in dem lezten Zeitworte liegt, ist ungemein wahr und passend. Der Wollüstige sinnt und denkt nur auf sein einziges Bedürfniss, löst sich gleich-

ſit turpe diffluere luxuria, et delicate ac molliter viuere: quamque honeſtum parce, continenter, ſeuere, ſobrie. Intelligendum etiam eſt, duabus 7
quaſi nos a natura indutos eſſe perſonis, quarum vna eſt communis, ex eo, quod omnes participes ſumus rationis praeſtantiaeque eius, qua antecellimus beſtiis, a quo omne honeſtum decorumque trahitur, et ex qua ratio inueniendi officii exquiritur: altera autem, quae proprie ſingulis eſt tributa. Vt enim in corporibus magnae disſimilitu- 8
dines ſunt (alios videmus velocitate ad curſum, alios viribus ad luctandum valere: itemque in formis aliis dignitatem ineſſe, aliis venuſtatem) ſic in animis exſiſtunt maiores etiam varietates.
Erat in L. Craſſo, in L. Philippo multus lepos: 9
maior etiam magisque de induſtria in C. Caeſare,

ſam in demſelben auf und zerflieſst darin. So ſagt Cicero auch de Or. 3, 32. *otio diffluere.*

7. *Intelligendum*] *i. e. Cogitandum, conſiderandum eſt,* man bemerke, bedenke aber.

Ex eo] Deswegen, weil.

A quo omne — et ex qua] S. §. 1. und 4.

Proprie] Eigenthümlich.

8. *Velocitate — luctandum*] Beides hier eigentlich gebraucht; jenes von der Fuſsſchnelligkeit, dieſes von dem Ringen der Athleten, der vierten Art der gymnaſtiſchen Wettkämpfe, welche in den Cirkusſpielen der Römer die zweite Rubrik ausmachten. Die Athleten konnten bloſs durch körperliche Kraft ſiegen.

Dignitatem] Würde, d. i. hohe, männliche Schönheit, ſo wie *venuſtas*, wie ſchon bemerkt ward, eigentlich die weibliche Schönheit iſt.

9. *Erat in L. Craſſo*] Craſſus ein berühmter Redner, von welchem Cicero de Orat. 2, 54. 3, 1. mehr ſpricht. Er war Conſul im J. 658. und ſtarb im J. 662. unter dem Conſulate des gleichgenannten L. Marc. Philippus, der ebenfalls ein trefflicher Redner war. Cic. Brut. c. 47. de Orat. 2, 78.

Lepos] *i. e. ſuavitas*, angenehme Laune.

De induſtria in C. Caeſare] Mit dem Zunahmen Strabo, ein Redner, der in den Unruhen unter dem

L. F. At iisdem temporibus in M. Scauro et in M. Druſo adoleſcente ſingularis ſeueritas, in C. Laelio multa hilaritas, in eius familiari Scipione ambitio maior, vita triſtior. De Graecis autem dulcem, et facetum, feſtiuique ſermonis, atque in omni oratione ſimulatorem, quem εἴρωνα Graeci nominauerunt, Socratem accepimus: contra Pythagoram et Periclem ſummam auctoritatem

Cinna und Marius das Leben verloren hat. Cic. Brut. c. 48, wo man überhaupt eine kurze Charakteriſtik der vorzüglichſten römiſchen Redner findet. — *De ind.* durch eigene Bildung.

Vita triſtior] *i. e. ſeverior*, der ein einſam ernſtes Leben führte.

10. *Simulatorem*] Socrates liebte in ſeiner Converſationsweiſe die Sitte, beſonders gegen Perſonen, welche ſich ohne Urſache auf ihr Wiſſen etwas zu gute thun wollten, ſich unwiſſend und einfältig anzuſtellen, ſich treuherzig von ihnen belehren zu laſſen, zugleich aber auch dadurch ſie ſo in Verlegenheit zu ſetzen, daſs er endlich das Gegenſpiel machen und ſie in ihrer Blöſse darſtellen konnte. Er ſtellte ſich alſo als ganz unwiſſend an und hätte daher hier eben ſo gut *diſſimulator* genannt werden können, wie auch Cicero an einem andern Orte (Acadd. Quaeſtt. 4, 5.) ſelbſt ſagt: *Socrates — cum aliud diceret, atque ſentiret, libenter uti ſolitus eſt ea diſſimulatione, quam Graeci εἰρωνείαν vocant.*

Pythagoram] Pythagoras aus Samos ſtiftete nach Endigung ſeiner Reiſen zu Kroton in Unteritalien, vor C. G. etwa 540 J. die Pythagoriſche oder Italiſche Schule, und mit einer auserleſenen Anzahl von Freunden den von ihm benannten Bund, durch welchen beſonders in moraliſcher Rückſicht auf die Veredlung der Zeitgenoſſen gewirkt werden ſollte. Soviel hieher vom Pythagoras gehört, findet man vortrefflich zuſammengeſtellt im Meuſels Leitfaden zur Geſchichte der Gelehrſamkeit, Leipz. 1799, 8. Erſt. Abth. S. 253 — 257.

Periclem] Berühmter Staatsmann, Redner und Feldherr der Athener, Zeitgenoſſe des Socrates. Unter ſeiner Staatsverwaltung, welche im Grunde erſt nach Cimons Tod ihren Anfang nahm, und alſo eigentlich nur zwanzig Jahre dauerte, erreichte Athens Macht eine hohe Stufe, und ſtanden die ſchönen Künſte in ihrer voll-

conſecutos, ſine vlla hilaritate. Callidum Hanni- 11
balem ex Poenorum; ex noſtris ducibus Q. Maximum accepimus, facile celare, tacere, diſſimulare, inſidiari, praecipere hoſtium conſilia. In quo 12
genere Graeci Themiſtoclem et Pheraeum Iaſonem ceteris anteponunt: in primisque verſutum et callidum factum Solonis, qui, quo et tutior vita eius eſſet, et plus aliquanto rei publicae prodeſſet, furere ſe ſimulauit. Sunt his alii multum dispa- 13
res ſimplices et aperti; qui nihil ex occulto, nihil de inſidiis agendum putant, veritatis cultores, fraudis inimici; itemque alii, qui quiduis perpetiantur, cuiuis deſeruiant, dum, quod velint, conſequantur: vt Sullam et M. Craſſum videbamus. Quo in genere verſutiſſimum et patientis 14
ſimum Lacedaemonium Lyſandrum accepimus; contraque Callicratidam, qui praefectus claſſis proximus poſt Lyſandrum fuit. Itemque in ſer- 15
monibus alium quem, quamuis praepotens ſit,

ſten Blüthe. Er ſtarb 429 J. v. C. G. im dritten Jahre des peloponneſiſchen Kriegs. Plutarch hat ſein Leben beſchrieben. Von der ſiegenden Gewalt ſeiner Beredſamkeit ſpricht Cicero de Orat. 3, 34.

11. *Diſſimulare*] Von einem Feldherrn, welcher den Feind durch verſtellte Angriffe zu täuſchen weiſs.

Praecipere hoſtium conſilia] Die Plane des Feindes vorausſehen; ſo *praecipere* oben C. 23.

Jaſonem] Regent von Pherä in Theſſalien, ſeiner Klugheit wegen bekannt.

12. *Solonis*] Nemlich *ceteris anteponunt*.

Plus aliquanto] Um dem Staat einen ſehr wichtigen Dienſt zu erweiſen. Der Comparativ wird auch bisweilen vorgeſetzt.

Furere ſe ſimulavit] Die Sache erzählt Juſtin 2, 7.

15. *In ſermonibus*] In der mündlichen Unterhaltung mit andern.

Alium quem] Für *alium aliquem*. Dieſer Accuſat. hängt oben von *accepimus* ab, auf welches nach den allgemeinen Redegeſetzen eigentlich *eſſet* und *videretur* folgen ſollte. Allein auch die beſten Schriftſteller weichen

efficere, vt vnus de multis esse videatur: quod in Catulo, et in patre, et in filio, idemque in Q.
16 Mucio Mancia vidimus. Audiui ex maioribus natu, hoc idem fuisse in P. Scipione Nasica: contraque patrem eius, illum, qui Ti. Gracchi conatus perditos vindicauit, nullam comitatem habuisse sermonis: ne Xenocratem quidem, seuerissimum philosophorum, ob eamque rem ipsam magnum
17 et clarum fuisse. Innumerabiles aliae dissimilitudines sunt naturae morumque, minime tamen vituperandorum.

CAPUT XXXI.

1 Admodum autem tenenda sunt sua cuique, non vitiosa, sed tamen propria, quo facilius deco-

nicht selten von denselben ab. Terenz sagt z. E. in der Adr. 3, 4, 7. *Tandem cognosti, qui siem.* Auch Cic. de Orat. 2, 22. *multos imitatores saepe cognovi, qui — consectantur.*

De multis] *i. e. de multitudine*, wie die Griechen εἰς των πολλων.

Catulo] Der Sohn (Conf. im J. R. 676.) war Cicero's Freund und kommt oben Cap. 22. vor; der Vater (starb im J. R. 666. als Geächteter) als Besieger der Cimbern bekannt.

Mucio Mancia] Dieser kommt sonst nicht vor.

16. *Nullam comitatem*] *Comitas*, die Freundlichkeit und Anmuth, besonders in der mündlichen Unterredung; dann aber auch in dem ganzen übrigen Betragen.

Xenocratem] Schüler des Plato, zur ältern Akademie gehörig, seines finstern und ernsthaften Wesens wegen bekannt.

Cap. XXXI. 1. Eine ungemein richtige Regel. Wer das beobachten will, was überhaupt anständig ist, der untersuche vor allen Dingen sich selbst, und sehe, was besonders für **ihn** anständig sei, damit er durch sklavische Nachahmung oder Uebertreibung nicht affektirt und lächerlich werde. — *Admodum i. e. plane, omnino*, ohne Ausnahme.

rum illud, quod quaerimus, retineatur. Sic 2
enim est faciendum, vt contra vniuersam naturam nihil contendamus: ea tamen conseruata, propriam naturam sequamur; vt, etiam si sint alia grauiora atque meliora, tamen nos studia nostra naturae regula metiamur. Neque enim attinet 3
repugnare naturae, nec quidquam sequi, quod adsequi non queas. Ex quo magis emergit, quale sit decorum illud, ideo, quia nihil decet inuita, vt aiunt, Minerua, id est, aduersante et repugnante natura. Omnino si quidquam est decorum, 4
nihil est profecto magis, quam aequabilitas vniuersae vitae, tum singularum actionum; quam conseruare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam. Vt enim sermone eo debemus 5

2. *Sic enim — contendamus*] Feinere Wendung, statt des gewöhnlichen: *nihil contendendum est*. S. oben 28. 4.

Vniuersam naturam] *i. e. naturam omnium hominum, siue quae omnibus hominibus est communis;* derselben ist die *propria natura* (*singulorum hominum*) entgegengesetzt.

Alia grauiora] *i. e. in aliis praestantiora;* sollten wir auch an andern Menschen (in Rücksicht des Anstandes) mehr Würde und Vollkommenheit zu finden glauben, so müssen wir doch unser Bestreben (hierin jenen andern gleichzukommen) nach dem Maasstab unserer Natur abmessen: — *Regula* für *ad regulam.*

3. *Neque — queas*] Denn es ist ganz unnütz, (*non attinet i. e. non conuenit*) der Natur entgegen zu handeln und nach etwas zu streben, was man doch wohl nicht erreichen möchte.

Emergit] *I. e. adparet, quod ante dictum est.*

Nihil decet — Minerua] Nichts steht dem Menschen weniger an, als Zwang und Unnatürlichkeit.

Aequabilitas vniuersae vitae] Gleichheit in der ganzen Lebensweise; eben so *vita.* §. 5.

5. *Qui notus est nobis*] *i. e. sermo patrius*, die uns und andern durch den allgemeinen Gebrauch geläufig geworden ist. I. F. Heusinger nahm aus einem Paar Handschriften die Lesart *natus* auf, die aber, wenn die Rede von der Sprache ist, wegen des dem Cicero unge-

vti, qui notus eſt nobis, ne, vt quidam, Graeca
verba inculcantes iure optimo rideamur: ſic in
6 actiones omnemque vitam nullam discrepanti-
am conferre debemus. Atque haec differentia
naturarum tantam habet vim, vt nonnum-
7 quam mortem ſibi ipſe conſciſcere alius debeat,
alius in eadem cauſſa non debeat. Num enim alia
in cauſſa M. Cato fuit, alia ceteri, qui ſe in Afri-
ca Caeſari tradiderunt? Atqui ceteris forſitan vitio
datum esſet, ſi ſe interemisſent, propterea quod
lenior eorum vita et mores fuerant faciliores: Ca-
toni

wöhnlichen und überdies doch nicht ganz richtigen Bildes wenigſtens meinen Beifall nicht hat.

Inculcantes] Bei dem Cicero für *immiſcentes*, *ingerentes*.

6. *Habet vim*] Nemlich *in diiudicando atque conſtituendo officio*, auf die Beurtheilung und Beſtimmung der Pflicht.

Sibi ipſe] Iſt feiner als *ſibi ipſi*.

In eadem cauſſa] Unter gleichen Umſtänden, in der nemlichen Lage.

7. *M. Cato*] Von Utika, welcher ſich nach der bei Thapſus in Mauritanien für Cäſar günſtig ausgefallenen Schlacht, die Q. Scipio gegen denſelben verlohr, um dem Sieger nicht in die Hände zu fallen, oder um Gnade flehen zu müſſen, ſelbſt das Leben nahm. Daher Horaz Od. 1. 12. 35. 36. *Catonis nobile letum.* 2. 1. 24. *atrox animus Catonis.*

Se Caeſari tradiderunt] Die pompeianiſche Armee, welche aus 80,000 M. der tapferſten Streiter beſtand, wurde damals gröſstentheils aufgerieben.

Quod lenior — faciliores] Weil ihre Lebensweiſe minder ſtrenge und ihr Charakter weniger feſt und ſtandhaft war. Dem *facilis* ſteht *grauitas*, *conſtantia roborare et in conſilio permanere Catonis* ſehr ſchön gegenüber. Nichts in der Welt war bei ihm fähig, einen einmal genommenen Entſchluſs zu ändern. Er wollte nicht mehr leben, weil er das als Republikaner nicht mehr konnte, nachdem Cäſar Sieger war. Alſo badete und aſs er noch einmal, las hierauf Plato's Phädon des Nachts noch zweimal durch und — erſtach ſich dann.

Incre-

toni cum incredibilem tribuiſſet natura grauita-
tem, eamque ipſe perpetua conſtantia roboraſſet,
ſemperque in propoſito ſuſceptoque conſilio per-
manſiſſet, moriendum potius, quam tyranni vul-
tus adſpiciendus fuit. Quam multa paſſus eſt Vy- 8
xes in illo errore diuturno, cum et mulieribus
(ſi Circe et Calypſo mulieres adpellandae ſunt) in-
ſeruiret, et in omni ſermone omnibus adfabilem
et iucundum ſe eſſe vellet? Domi etiam contu-

Incredibilem grauitatem] Einen unglaublich ernſten und beſtimmten Charakter, den er durch ſeine ausdauernde Beharrlichkeit (*perpetua praeſtantia*) noch mehr ſtälte; *roborare* ein ſtårker Ausdruck, dem Sinne und der Schilderung eines ſo ſtrengen Stoikers vollkommen angemeſſen.

Tyranni vultus] Man kann dem durch Cato's Schilderung etwas erwärmt gewordenen Republikaner, der überdies aus Cato's Seele ſpricht, dieſen ſtarken Ausdruck um ſo leichter verzeihen. Wem ſollte nicht das Horaziſche *Vultus inſtantis tyranni* Od. 3. 3. 3. dabei einfallen? — Uebrigens iſt das Ganze lebhaftere Darſtellung des obigen *Caeſari ſe tradere.* — Das Gerundium hier mit dem Accuſativ konſtruirt, (*vultum adſpiciendum*) wie der zw. Heuſinger lieſt, ſcheint doch etwas zu hart zu ſeyn. Ueberdies findet ſich nur in einer Handſchrift dieſe Lesart.

8. *Illo errore*] Sehr paſſend von der Irrfahrt des heimkehrenden Ulyſſes, welche das Sujet der Odyſſee iſt. *Ille* hier mit Nachdruck, auf iener bekannten Irrfahrt.

Si Circe et Calypſo] Die erſte eine Tochter des Helios und der Perſes, eine Göttinn und Zauberinn, wohnte auf einer Inſel in einem Thale und verwandelte des Ulyſſes Gefährten, die ihrer Einladung gefolgt waren, in Schweine. Nachher aber muſste ſie von Ulyſſes gezwungen ſeinen Leuten ihre wahre Geſtalt wieder geben. S. Hom. Odyſſee B. 10. — Calypſo eine Göttinn, Tochter des Atlas, wohnte tief im Ocean auf einer Inſel in einer Grotte, nahm den Ulyſſes, nachdem er Schiffbruch gelitten hatte, willfährig auf und wollte ihn ganz bei ſich behalten. Indeſs brachte er doch ſieben Iahre bei ihr zu. Hom. Odyſſ. B. 1, 5. 7. Dem Anſchein nach hielt Cicero weder die eine noch die andere

melias ſeruorum ancillarumque pertulit, vt ad id
aliquando, quod cupiebat, veniret. At Aiax,
quo animo traditur, millies oppetere mortem po-
9 tius, quam illa perpeti maluiſſet. Quae contem-
plantes expendere oportebit, quid quisque habeat
ſui: eaque moderari; nec velle experiri, quam ſe
aliena deceant. Id enim maxime quemque decet,
10 quod eſt cuiusque maxime ſuum. Suum quisque
igitur noſcat ingenium, acremque ſe et bonorum,
et vitiorum ſuorum iudicem praebeat, ne ſcenici
plus, quam nos, videantur habere prudentiae.
11 Illi enim non optimas, ſed ſibi adcommodatiſſi-

für Göttinnen, weil er an ihrer Frauenſchaft zweifelte, ſondern für Wundergebilde, *monſtra.*

Seruorum ancillarumque] Die ihn in verſtellter Kleidung nicht kannten. Vor allen miſshandelte ihn der Geishirt Melanthius. Odyſſ. 17, 217 fgg.

Veniret] Das einfache Zeitwort für das zuſammengeſetzte *perueniret.* Ulyſſens Endzweck war, ſeine Penelope von der Zudringlichkeit ihrer Freier zu erretten.

Aiax] Der Telamoniſche, Anführer der Salaminer, nach Achill der ſchönſte und tapferſte unter den Achäern, der in keinem Falle nachgab und vor niemand ſich beugte.

Quo animo traditur] Nach der Geſinnung, die ihm beigelegt wird.

9. *Quid — ſui*] Eine griechiſche Konſtruktion für *quid ſuum;* das Eigenthümliche ſeines Charakters zu unterſuchen.

Quam — deceant] Wie oder ob ihn die Nachahmung eines fremden Charakters kleiden möchte.

10. *Suum — ingenium*] Iſt hier ſoviel, als das unmittelbar vorausgegangene *quod eſt cuiusque maxime ſuum*, die eigene natürliche Anlage.

Ne ſcenici] Hier mit einer gewiſſen Art von Verachtung gebraucht, ungefehr wie wenn wir noch jezt bisweilen ſagen: Komödianten. Die Schauſpieler gehörten bei den Römern auch wirklich unter die minder geachtete Menſchenklaſſe.

11. *Fabulas*] Stücke, die ſowol in Anſehung der ganzen Handlung, als der einzelnen Rollen, für ſie am angemeſſenſten ſind.

mas fabulas eligunt. Qui voce freti ſunt, Epigonos Medumque: qui geſtu, Menalippam, Clytaemneſtram: ſemper Rupilius, quem ego memini, Antiopam; non ſaepe Aeſopus Aiacem. Ergo hiſtrio hoc videbit in ſcena, non videbit ſa- 12
piens in vita? Ad quas igitur res aptisſimi erimus, in iis potisſimum elaborabimus. Sin aliquando necesſitas nos ad ea detruſerit, quae noſtri ingenii non erunt, omnis adhibenda erit cura, meditatio, diligentia, vt ea, ſi non decore, at quam minime indecore facere posſimus. Nec tam eſt enitendum, 13
vt bona, quae nobis data non ſint, ſequamur, quam vt vitia fugiamus.

Epigonos] Epigoni, Medus u. ſ. w. verlohrengegangene Trauerſpiele des Attius, Pacuvius, Livius Andronicus, Ennius, deren Sujets aus der Geſchichte der älteſten Thebaniſchen Kriege, des Herkules, der Amazonen u. ſ. w. genommen waren. — Rupilius und Aeſópus waren zwei gute tragiſche Schauſpieler in Rom zu den Zeiten des Cicero; der lezte vorzüglich deſſen guter Freund.

12. *Hoc videbit*] Nemlich *quod ipſum deceat.* Das futurum muſs hierdurch können übertragen werden. Wie? ein Schauſpieler ſoll das auf der Bühne beurtheilen können, was der Weiſe im wirklichen Leben nicht bemerkt. So Horaz Od. 4, 3, 19 — 20. *O mutis quoque piſcibus, donatura cycni, ſi libeat, ſonum!* Eigentlich iſt es eine von den Griechen entlehnte Eleganz, welche in dieſem Falle μελλειν mit dem Infinit. verbinden. S. Hoogeven zum Viger S. 258. Zeun Ausg.

Detruſerit] In der Verbindung mit *neceſſitas* iſt das verſtärkter Ausdruck für *cogere*, und bezeichnet zugleich den Begriff des Sträubens vor einem minder angenehmen Geſchäfte, zu welchem wir weder Neigung noch Anlage (*quae noſtri ingenii non erunt*) haben.

At quam — indecore] Doch wenigſtens mit dem mindeſten Uebelſtande.

13. *Vitia*] Nemlich *noſtra*, die uns eigenthümlichen Fehler.

CAPUT XXXII.

1 Ac duabus iis perſonis, quas ſupra dixi, tertia adiungitur, quam caſus aliqui, aut tempus imponit: quarta etiam, quam nobismet ipſi iudi-
2 cio noſtro adcommodamus. Nam regna, imperia, nobilitates, honores, diuitiae, opes, eaque, quae ſunt his contraria, in caſu ſita, temporibus guber-
3 nantur. Ipſi autem gerere quam perſonam velimus, a noſtra voluntate proficiſcitur. Itaque ſe alii ad philoſophiam, alii ad ius ciuile, alii ad eloquentiam adplicant; ipſarumque virtutum in alia
4 alius mauult excellere. Quorum vero patres, aut

Cap. XXXII. 1. *Quas ſupra dixi*] Cap. 30. 7. *Caſus aut tempus*] Schickſal oder Zeitumſtände.

2. Der Sinn: Unſere äuſſerliche Lage hängt erſtlich von den zufälligen Verhältniſſen ab, in welchen wir gebohren werden, (*caſu*) dann aber auch von dem Wechſel der Umſtände, (*temporibus*) welcher ſie leitet und der uns während unſers Lebens zu keiner Zeit verläſst.

Nobilitates] In der mehreren Zahl ſeltener, wie oben Cap. 22. *fortitudines;* hohe Geburt. *Nobilis*, war im eigentlich römiſchen Sinne der, in deſſen Familie einer oder mehrere die hohen Staatswürden bekleidet hatten, entgegengeſezt dem Ahnenloſen, (*homo nouus*) welcher, wie Cicero ſelbſt, in ſeiner Familie der erſte war, dem jenes Glück zu Theil wurde.

3. *Philoſophiam*] Philoſophie, Rechtskunde und Beredſamkeit waren, nebſt dem Studium der Sprachgelehrſamkeit, die drei vorzüglichſten Gegenſtände, welchen ſich damals die Freunde der Kultur und Wiſſenſchaften in Rom zu widmen pflegten.

In alia alius] Bekannte lateiniſche Eleganz für: *alius in hoc, alius in illa virtute vult magis excellere.* Unter den Tugenden verſteht er z. B. Tapferkeit, Selbſtbeherrſchung, Gerechtigkeit, Klugheit u. ſ. w.

4. *Q. Mucius*] Mit dem Zunamen Scävola, Konſul im J. R. 658. Cicero's Lehrer in der Rechtswiſſenſchaft, als Gelehrter und als vortreflicher Redner berühmt. Cic. Brut. C. 40.

maiores aliqua gloria praestiterunt, ii student plerumque eodem in genere laudis excellere: vt Q. Mucius, P. F. in iure ciuili; Paulli filius Africa-
nus in re militari. Quidam autem ad eas laudes, 5
quas a patribus acceperunt, addunt aliquam suam: vt hic idem Africanus eloquentia cumulauit bellicam gloriam, quod idem fecit Timotheus, Cononis filius, qui, cum belli laude non inferior fuisset, quam pater, ad eam laudem, doctrinae et
ingenii gloriam adiecit. Fit autem interdum, vt 6
non nulli, omissa imitatione maiorum, suum quoddam institutum consequantur: maximeque in eo plerumque elaborant ii, qui magna sibi pro-
ponunt, obscuris orti maioribus. Haec igitur om- 7
nia, cum quaerimus, quid deceat, complecti ani-
mo et cogitatione debemus. In primis autem 8
constituendum est, quos nos, et quales esse velimus, et in quo genere vitae: quae deliberatio est

Paulli filius] Der jüngere Scipio Africanus, Sohn des Aemilius Paullus, welchen der ältere Scipio adoptirt hatte.

5. *Timotheus*, *Cononis filius*] Beide sind schon aus dem Nepos bekannt, welcher ihr Leben beschreibt. Der erstere bildete sich unter dem Isokrates auch zum Gelehrten und Redner (*ingenii gloriam*): *Cic. de Orat.* 3, 34.

6 *Suum quoddam institutum consequantur*] Einem gewissen eigenen Plane für ihr künftiges Leben folgen; *consequi* für *sequi*, *prosequi*.

Maxime — maioribus] Vorzüglich suchen denselben *in illo sc. instituto* gemeiniglich Leute von niedriger Herkunft auszuführen, welche den Vorsatz haben, sich empor zu heben.

8. *In primis — vitae*] Vor allen Dingen muss man bei sich selbst festsetzen, was man sein, welche Gesinnung man annehmen und welche Lebensart man wählen wolle? — *quos esse* ist feinere Konstruktion für *qui esse*, und geht auf den äussern, d. i. höhern oder geringern, Stand. Die Lebensart betrift die Frage, ob man als Privatperson oder in einem öffentlichen Amte leben will.

9 omnium difficillima. Ineunte enim adoleſcentia,
cum eſt maxima imbecillitas conſilii, tum id ſibi
quisque genus aetatis degendae conſtituit, quod
maxime adamauit. Itaque ante implicatur aliquo
certo genere curſuque viuendi, quam potuit, quod
10 optimum esſet, iudicare. Nam quod Herculem
Prodicium dicunt (vt eſt apud Xenophontem)
cum primum pubeſceret (quod tempus a natura
ad deligendum, quam quisque viam viuendi ſit ingresſurus, datum eſt) exisſe in ſolitudinem, at-

9. *Ineunte adoleſcentia*] Der junge Römer von Stand (denn den muſs man ſich immer denken, wenn von der Verfaſſung und Sitte jenes Volks die Rede iſt) beſtimmte ſich nach erhaltener männlicher Toga, wollte er nicht Privatmann bleiben und der Verwaltung ſeiner Güter obliegen, vorzüglich entweder für Staats- oder Kriegsgeſchäfte.

Cum — conſilii] Wo die Ueberlegung noch ſehr ſchwach iſt.

Quod — adamauit] Die vor allen für ihn ſehr anziehend iſt.

Implicatur] Verſtrickt, verwickelt ſich, ſtatt des gewöhnlichen *ſequitur*, mit dem von dem Netz entlehnten Bilde, welches aber hier im Deutſchen nicht ſo gewöhnlich iſt, und daher vielleicht mit feſtgehalten werden verwechſelt werden kann. Dem *imbecillitas conſilii* entſpricht das *implicari* gar ſchön. Die unvorſichtige Iugend läſst ſich von dem äuſſern Schein einer gewiſſen Lebensart täuſchen und anziehen und wird unvermerkt von derſelben gefangen.

10. *Herculem Prodicium*] Prodikus, ein Sophiſt aus Kos, hatte unter dem Titel Horen (Ὧραι) dem Anſchein nach eine Sammlung moraliſcher Erzählungen zum Nutzen und Vergnügen für verſchiedene Alter herausgegeben, in welcher auch die hier genannte: Herkules der Iüngling am Scheidewege, befindlich war. Dieſelbe gehört ohne Zweifel zu den ſchönſten Dichtungen des ganzen Alterthums und Sokrates, der den einmal durch Griechenland reiſenden Prodikus ohne Zweifel eine Vorleſung hatte halten hören, verdient ſehr vielen Dank, daſs er die erwähnte Erzählung dem Ariſtipp mittheilte, weil Xeno-

que ibi sedentem diu secum multumque dubitasse, cum duas cerneret vias, vnam Voluptatis, alteram Virtutis, vtram ingredi melius esset; hoc Herculi, Iouis satu edito, potuit fortasse contingere: nobis 11
non item, qui imitamur, quos cuique visum est, atque ad eorum studia institutaque impellimur. Plerumque autem parentium praeceptis imbuti, 12
ad eorum consuetudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur, quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime optant. Non nulli tamen siue felicitate quadam, siue boni- 13
tate naturae, siue parentium disciplina, rectam vitae secuti sunt viam.

phon dadurch Gelegenheit bekam, sie unter die denkwürdigen Nachrichten von Sokrates (B. 2. C. 1.) aufzunehmen. Silius Italicus *Punic.* B. 15. v. 20. fgg. behandelt eben diesen Gegenstand. Dafs auch Cicero schon das griechische Κακια (wie die besten Erklärer und neuerlichst auch Wieland) nicht von dem Laster, sondern von der Wohllust verstanden habe, giebt diese Stelle sehr deutlich zu erkennen.

Dubitasse] Ueberlegen, wie oben 3, 6.

11. *Hoc Herculi*] Bezieht sich oben auf *quod dicunt.* *Iouis satu edito*] Für *genito.* Der hier gewählte dichterische Ausdruck mach sich auf eine bestimmte Stelle aus einem, vielleicht griechischen, Dichter beziehen, welche Cicero hier im Sinne hatte.

Studia institutaque] Ihre Neigung und Weise.

12. *Alii — feruntur*] Andere folgen (in ihrer Wahl) unwillkührlich dem Urtheile des grofsen Haufens, Von *ferri* oben Cap. 30, 1.

13. *Felicitate quadam*] Kann hier nichts anders heifsen als *casu*, aber mit dem Nebenbegriff des angenehmen und guten Erfolgs: entweder durch einen glücklichen Zufall, oder durch die Güte ihrer eigenen natürlichen Beurtheilung, oder durch die weise Leitung ihrer Eltern.

CAPUT XXXIII.

1 Illud autem maxime rarum genus eſt eorum, qui aut excellente ingenii magnitudine, aut praeclara eruditione atque doctrina, aut vtraque re ornati, ſpatium etiam deliberandi habuerunt, quem
2 potisſimum vitae curſum ſequi vellent: in qua deliberatione ad ſuam cuiusque naturam conſilium
3 eſt omne reuocandum. Nam cum in omnibus, quae aguntur, ex eo, quo modo quisque eſt natus, (vt ſupra dictum eſt) quid deceat, exquirimus; tum in tota vita conſtituenda, multo eſt ei rei cura maior adhibenda, vt conſtare in vitae perpe-

Kap. XXXIII. 1. *Excellente ingenii magnitudine*] So leſen ſelbſt die beſten Handſchriften, anſtatt *excellentis*, wie ſich wieder in ſehr vielen andern findet. Ich geſtehe ſelbſt, daſs *excellens* mit *ingenium* verbunden, beim erſten Anblick faſt paſſender ſcheint, als mit *magnitudo*. Allein wo jenes nemlich *ingenium excellens* ſtatt findet, da ſcheint der Zuſatz von Gröſse überflüſſig zu ſein, weil ſehr vorzügliche Geiſtesgaben zugleich auch groſse Geiſtesgaben ſind. Aus dieſem Grunde möchte die Lesart *excellente* doch vorzuziehen ſein.

Ornati] Nicht ohne Wahl, weil groſse Talente in Geſellſchaft einer vorzüglichen gelehrten Kenntniſs (*eruditio atque doctrina*) gewiſs ein wahrer Schmuck ſind. Das gewöhnlichere iſt *praediti*.

3. Der Sinn: Bei der geringſten Handlung, ſoll dieſelbe wahrhaft mit Anſtand vollzogen werden, prüfen wir uns; alſo müſſen wir uns bei der Beſtimmung unſers ganzen künftigen Lebens noch weit genauer unterſuchen, wenn wir uns in Ausübung unſerer Pflichten dereinſt durchaus gleich bleiben wollen.

Ut ſupra dictum] Cap. 27. Ende C. 28, 10.

Ei rei] Nemlich *τῷ exquirere* u. ſ. w.

Vitae perpetuitate] Für *vita perpetua*, gleichſam der fortdauernde Zuſammenhang des Lebens. Oben I, 4, 3. gebrauchte Cicero dafür *totius vitae curſus*.

tuitate posſimus nobismet ipſis, nec in vllo officio claudicare. Ad hanc autem rationem quoniam 4
maximam vim natura habet, fortuna proximam; vtriusque omnino habenda ratio eſt in deligendo genere vitae, ſed naturae magis. Multo enim et 5
firmior eſt, et conſtantior: vt fortuna non numquam ipſa, mortalis cum immortali natura pugnare videatur. Qui igitur ad naturae ſuae non vitio- 6
ſae genus conſilium viuendi omne contulerit, is conſtantiam teneat (id enim maxime decet) niſi forte ſe intellexerit errasſe in deligendo genere vitae. Quod ſi acciderit (poteſt autem accidere) fa- 7

Nec claudicare] Wer da anfängt zu hinken, der kann ſeinen Gang nicht mit gleichem feſtem Schritte fortſetzen Wird dieſes auf die Erfüllung der Pflicht angewandt, ſo heiſt *in officio claudicare*, ſeine Pflicht nicht immer mit gleicher Genauigkeit und Pünktlichkeit beobachten, dieſelbe verabſäumen. Wir können für dieſen Fall den verwandten bildlichen Ausdruck ſtraucheln gebrauchen.

4. *Ad hanc rationem*] *In hac re, i. e. in conſtituenda vita.* Natürliche Anlage, Neigung und Temperament (denn alles dieſes liegt in *natura*) nicht minder das Glück, müſſen bei der Wahl und Beſtimmung unſerer Lebensart zu Rathe gezogen werden.

5. *Vt fortuna — videatur*] Der Sinn: Das Glück ſcheint ſich bei der Wahl unſerer künftigen Lebensart nicht ſelten für eine andere Laufbahn erklären zu wollen; allein die ſtärkere und ſtandhaftere Neigung (*firmior et conſtantior natura*) wankt nicht und trägt daher in dieſem Kampfe über das ſchwächere Glück den Sieg davon.

6. *Qui igitur — vitae*] Sinn: Hat jemand einmal eine für Anlage, Neigung und Temperament ſchickliche Wahl ſeines Lebens getroffen, ſo ſoll er, dafern er mit Ueberlegung zu Werke gieng, dabei bleiben.

7. *Quod ſi acciderit*] Nemlich *ſe erraſſe.* Sollte der Fall einer ohne Ueberlegung getroffenen Wahl eintreten, ſo werden wir allerdings Charakter (Denkungsart) und Plan (*morum inſtitutorumque*) ändern müſſen, was wir dann deſto leichter und ſchicklicher thun können, ie günſtiger uns die äuſseren Umſtände dabei ſein werden.

8 cienda morum inſtitutorumque mutatio eſt. Eam mutationem, ſi tempora adiuuabunt, facilius commodiusque faciemus. Sin minus; ſenſim erit pedetentimque facienda: vt amicitias, quae minus delectent et minus probentur, magis decere cenſent ſapientes ſenſim diſſuere, quam repente prae-
9 cidere. Commutato autem genere vitae, omni ratione curandum eſt, vt id bono conſilio feciſſe
10 videamur. Sed quoniam paullo ante dictum eſt, imitandos eſſe maiores, primum illud exceptum
11 ſit, ne vitia ſint imitanda. Deinde, ſi natura non feret, vt quaedam imitari poſſit; (ut ſuperioris Africani filius, qui hunc Paullo natum adoptauit, propter infirmitatem valetudinis non tam potuit
12 patris ſimilis eſſe, quam ille fuerat ſui) ſi igitur non poterit ſiue cauſſas defenſitare, ſiue populum concionibus tenere, ſiue bella gerere: illa

8. *Vt amicitias — praecidere*] Das Subject iſt: τὸ *ſenſim diſſuere et repente praecidere amicitias*. Ein ſchöner Gegenſatz: gemächlich zertrennen und plötzlich zerſchneiden! Eine ähnliche Stelle hat Cicero in dem Buche *de Amicit.* Cap. 21. *Tales amicitiae ſunt remiſſione vſus eluendae, et, vt Catonem dicere audiui, diſſuendae magis, quam diſcindendae.*

9. *Vt — videamur*] Man treffe alle mögliche Anſtalt, daſs die Welt ſehe, wir haben zu dieſer Veränderung unſere guten Gründe gehabt.

10. *Vitia*] Ihre Fehler Ueberhaupt und im ganzen Umfange genommen.

11. *Deinde*] Nemlich *illud exceptum ſit.*

Similis patris] Den innern Vorzügen nach dem Vater ähnlich, ſo wie hingegen *ſimilis patri*, dieſes in Anſehung des Aeuſserlichen.

12. *Defenſitare*] Das Verb. frequent. mit Wahl, um dadurch den ſeiner Tüchtigkeit und Vorzüge wegen geſuchten und daher öfters auftretenden Vertheidiger des Rechts zu bezeichnen.

Populum — tenere] Gewählter als *delectare*, den Redner anzuzeigen, der durch ſeinen Vortrag die Heere des Volks auf dem Forum ganz zu feſſeln weis.

tamen praeſtare debebit, quae erunt in ipſius poteſtate, iuſtitiam, fidem, liberalitatem, modeſtiam, temperantiam, quo minus ab eo id, quod deſit, requiratur. Optima autem hereditas 13
a patribus traditur liberis, omnique patrimonio praeſtantior, gloria virtutis rerumque geſtarum: cui dedecori eſſe, nefas et impium iudicandum eſt.

CAPUT XXXIV.

Et quoniam officia non eadem disparibus aetatibus tribuuntur, aliaque ſunt iuuenum, alia ſeniorum: aliquid etiam de hac diſtinctione dicendum eſt. 1
Eſt igitur adoleſcentis, maiores natu vereri, exque his deligere optimos et probatisſimos, quorum conſilio atque auctoritate nitatur. Ineuntis enim aetatis inſcitia ſenum conſtituenda 2

Cap. XXXIV. 1. *Quoniam — tribuuntur*] *Quoniam alia aetas alia debet obſeruare officia.*

Iuuenum] Eben das, was vorher *adoleſcentes*. *Iuuenes* waren bei den Römern überhaupt alle Männer zwiſchen dem 20 — 50 Iahre. Tiefer herab waren *ſeniores*. Bisweilen aber werden *adoleſcentes* und *iuuenes* ausdrücklich von einander unterſchieden, wobei dann jene von dem 16, dieſe von dem 31 Iahre ausgiengen. *Seniores* nehmen hierauf von dem 46 J. ihren Anfang und der *Senex* beginnt mit dem 61 Iahre.

Diſtinctione] Nemlich *officiorum*.

2. *Adoleſcentis*, (*officium*) *maiores natu vereri*] Bezeugung der äuſſerlichen Verehrung gegen greiſe Perſonen war eine der vorzüglichſten Pflichten, welche die griechiſche und römiſche Iugend beobachten muſste.

Ineuntis — inſcitia] *I. e. ſtultitia adoleſcentiae.* Denn *aetatem inire* findet nach zurückgelegtem Kindesalter ſtatt. Dieſer *ſtultitia adoleſcentiae* ſteht mit der ganzen Würde ihrer Iahre die *prudentia* gegenüber, welche nach Cicero *de Finib.* 5, 23. *in delectu bonorum et malorum* zu finden iſt.

Conſtituenda — eſt] Muſs durch die Erfahrung und Klugheit der Alten gebildet und geleitet werden.

3 et regenda prudentia eſt. Maxime autem haec aetas a libidinibus arcenda eſt, exercendaque in labore patientiaque et animi, et corporis: vt eorum et in bellicis, et in ciuilibus officiis vigeat indu-
4 ſtria. Atque etiam cum relaxare animos et dare ſe iucunditati volent, caueant intemperantiam, meminerint verecundiae: quod erit facilius, ſi in eiusmodi quidem rebus maiores natu intereſſe ve-
5 lint. Senibus autem labores corporis minuendi, exercitationes animi etiam augendae videntur. Danda vero opera, vt et amicos, et iuuentutem, et maxime rem publicam conſilio et prudentia
6 quam plurimum adiuuent. Nihil autem magis cauendum eſt ſenectuti, quam ne languori ſe de-

3. *Haec aetas*] *Adoleſcentia;* Vor allen Dingen muſs man den Iüngling vor Ausſchweifungen zu bewahren ſuchen. — Zur Erreichung dieſes Endzwecks bei der Iugend von Stande hatten die Römer unter andern durch die Kampf- und ritterlichen Uebungen auf dem Marsfelde die beſten Anſtalten getroffen. — Nur der verzärtelte Weichling kann in Gefahr gerathen, gewiſſen Trieben ſchon frühe unterliegen zu müſſen, während der durch verhältnismäſsige Anſtrengung ſeiner körperlichen Kräfte geſtärkte und überhaupt durch Strapatzen abgehärtete Iüngling dieſelben leicht beſiegen kann.

Vt eorum — induſtria] *Eorum* eigentlich *eius*, nemlich *ineuntis aetatis;* um ſowol in Staats- als Kriegsgeſchäften ihre Thätigkeit deſto lebhafter zeigen zu können.

4. *Relaxare animos*] Wie oben *remittere an.* Das Bild iſt von dem Entfeſſeln eines Gegenſtandes entlehnt.

In eiusmodi rebus] Nemlich an den Erholungen und Vergnügungen des jugendlichen Alters. — Das Subjekt ſind *adoleſcentes.*

5. *Senibus — videntur*] Die Urſache iſt, weil bei der Abnahme der körperlichen Stärke die Kräfte des Geiſtes gemeiniglich noch auf einer bedeutenden Stufe ſtehen.

Danda vero opera] *Sc. Senibus.*

Conſilio et prudentia] Hendiadyſis; durch klugen Rath.

ſidiaeque dedat. Luxuria vero cum omni aetati 7
turpis, tum ſenectuti foedisſima eſt. Sin autem
libidinum etiam intemperantia accesſerit, duplex
malum eſt, quod et ipſa ſenectus concipit dedecus,
et facit adoleſcentium impudentiorem intemperan-
tiam. Ac ne illud quidem alienum eſt, de magi- 8
ſtratuum, de priuatorum, de ciuium, de pere-
grinorum officiis dicere. Eſt igitur proprium mu- 9
nus magiſtratus, intelligere, ſe gerere perſonam
ciuitatis, debereque eius dignitatem et decus ſu-
ſtinere, ſeruare leges, iura deſcribere, ea fidei
ſuae commisſa meminisſe. Priuatum autem opor- 10
tet aequo et pari cum ciuibus iure viuere, neque
ſubmisſum et abiectum, neque ſe efferentem:
tum in re publica ea velle, quae tranquilla et ho-
neſta ſint. Talem enim et ſentire bonum ciuem,
et dicere ſolemus. Peregrini autem atque incolae 11

7. *Sin autem — intemperantiam*] Geſellen ſich aber zu ihr (der Ueppigkeit) vollends noch ganz unbeherrſchte Triebe der Wohlluſt, ſo iſt ein doppeltes Uebel da, einmal weil das Alter ſelbſt entehrt und dann weil dadurch die Iugend die Schranken der Schaam und Mäſsigung ganz überſchreitet.

8. *Ac ne — alienum eſt*] Auch iſt hier kein unſchicklicher Ort — zu ſprechen,

9. *Eſt — intelligere*] Obrigkeitlichen Perſonen liegt ganz eigentlich ob, zu bedenken.

Se gerere — ciuitatis] In der ganz gemeinen Sprache: *ſe repraeſentare totam rempublicam.*

Iura deſcribere] Das Recht an jeden einzeln gleichſam vertheilen, d. i. jedem Recht wiederfahren laſſen. So kommt *deſcribere* oben Cap. 16, 5. vor, und *deſcriptio* unten B. 2, 4, 7.

10. *Sentire*] *I. e. habere.* Wir ſprechen im Deutſchen gerade ſo: Unter einem ſolchen denken wir uns einen guten Bürger.

11. *Peregrini autem et incolae*] Beide ſind von einander verſchieden. *Peregrinus* war der aus einem andern Lande, welcher ſich in dem römiſchen Gebiet oder zu Rom ſelbſt eine Zeitlang aufhielt, ohne jedoch das Bürgerrecht zu haben; der *incola* war auch

officium eſt, nihil praeter ſuum negotium agere, nihil de alio anquirere, minimeque eſſe in aliena
12 re publica curioſum. Ita fere officia reperientur, cum quaeretur, quid deceat, et quid aptum ſit
13 perſonis, temporibus, aetatibus. Nihil eſt autem, quod tam deceat, quam in omni re gerenda conſilioque capiendo ſeruare conſtantiam.

CAPVT XXXV.

1 Sed quoniam decorum illud in omnibus factis, dictis, in corporis denique motu et ſtatu cernitur, idque poſitum eſt in tribus rebus, formoſitate, ordine, ornatu ad actionem apto, difficili-
2 bus ad eloquendum, ſed ſatis erit intelligi; in his

eigentlich ein Ausländer, der ſich aber auf immer, ohne Bürger zu ſein, dort niedergelaſſen hatte.

Nihil de alio anquirere] Sich um anderer Angelegenheiten nichts bekümmern, noch viel weniger an den Verhältniſſen eines fremden Staats aus Vorwitz Antheil nehmen wollen.

Cap. XXXV. 1. *Formoſitate, ordine, ornatu, ad actionem apto*] Der beſondere Anſtand, oder der, welcher zu gewiſſen beſonderen Fällen und einzelnen Handlungen gehört, beruht auf Schönheit, (der Form) ſchicklicher Anordnung (der Handlung) und einem der Handlung entſprechenden Schmuck. *Formoſitas* ſteht hier in weitläuftigerem Sinne als gewöhnlich, und bedeutet nicht bloſs den edeln und ſchönen Umriſs der Form, ſondern zugleich auch die ſchöne Haltung derſelben oder die angenehme Figur, welche die ſchöne Form bei irgend einer Handlung bildet; Ordo geht auf das Schickliche in der Anordnung der Handlung in Abſicht auf Zeit, Umſtände und Geiſtesſtimmung des Handelnden; *Ornatus* der äuſſere Schmuck muſs nicht nur der Geſtalt und dem Charakter des Handelnden, ſondern vorzüglich auch der Natur der Handlung ſelbſt entſprechen.

Difficilibus ad eloquendum] Für welche die Rede ſchwer einen beſtimmten Ausdruck zu finden vermag.

2. *In his*] Man ſetze noch einmal *quoniam* voran.

autem tribus continetur cura etiam illa, vt pro-
bemur iis, quibus cum apud quosque viuamus:
his quoque de rebus pauca dicantur. Principio, 3
corporis noſtri magnam natura ipſa videtur habuiſſe
rationem: quae formam noſtram reliquamque
figuram, in qua eſſet ſpecies honeſta, eam poſuit
in promtu. Quae partes autem corporis ad natu-
rae neceſſitatem datae, adſpectum eſſent deformem
habiturae atque turpem, eas contexit atque abdi-
dit. Hanc naturae tam diligentem fabricam imi- 4
tata eſt hominum verecundia. Quae enim natura
occultauit, eadem omnes, qui ſana mente ſunt,
remouent ab oculis: ipſique neceſſitati dant ope-
ram vt quam occultiſſime pareant: quarumque
partium corporis vſus ſunt neceſſarii, eas neque
partes, neque earum vſus ſuis nominibus adpel-
lant: quodque facere turpe non eſt, modo occulte,
id dicere obſcenum eſt. Itaque nec aperta actio 5
rerum illarum petulantia vacat, nec orationis ob-
ſcenitas. Nec vero audiendi ſunt Cynici, aut ſi 6
qui fuerunt Stoici paene Cynici, qui reprehendunt

Quibus cum apud quosque] *Cum quibus et apud quos.*

3. 4. Der Sinn: Da ſchon die Natur bei der Bildung und Einrichtung unſers Leibes ſo viel Wohlſtand bewieſen hat, ſo müſſen auch wir in unſerm Betragen und in unſerer Handlungsweiſe gleiche Anſtändigkeit beobachten.

Formam — figuram] Unſer Geſicht und unſere übrige Bildung.

Species honeſta] Ganz wie wir: Die eine ſchöne Anſicht beut. Der Gegenſatz davon folgt gleich nach: *adſpectus deformis ac turpis.*

Eam poſit in promptu] Das überflüſſige Pronomen ſteht, wegen des eingeſchobenen kleinen Satzes, wie häufig beim Cicero doch da. — *In promptu i. e. in aperto*, hat ſie frei und offen hingeſtellt.

5. Der Sinn: Sowol gewiſſe natürliche Geſchäfte öffentlich verrichten, als von ihnen frei und unverholen ſprechen, beides iſt höchſt unanſtändig. Nach *obſcenitas*

et irrident, quod ea, quae turpia re non ſint, nominibus ac verbis flagitioſa ducamus: illa autem, quae turpia ſint, nominibus adpellemus
7 ſuis. Latrocinari, fraudare, adulterare, re turpe eſt, ſed dicitur non obſcene: liberis dare operam, re honeſtum eſt, nomine obſcenum: pluraque in eam ſententiam ab eisdem contra verecundiam
8 disputantur. Nos autem naturam ſequamur, et ab omni, quod abhorret ab oculorum auriumque adprobatione, fugiamus. Status, inceſſus, ſeſſio, adcubitio, vultus, oculi, manuum motus,
9 teneant illud decorum. Quibus in rebus duo maxime ſunt fugienda; ne quid effeminatum aut molle, et ne quid durum aut ruſticum ſit. Nec vero hiſtrionibus oratoribusque concedendum eſt, vt iis haec
10 apta ſint, nobis diſſoluta. Scenicorum quidem mos tantam habet vetere diſciplina verecundiam,
11 vt in ſcenam ſine ſubligaculo prodeat nemo. Ve-
12 rentur enim, ne, ſi quo caſu euenerit, vt corporis

muſs ebenfalls *petulantia* (das Gegentheil von *verecundia*) *vacat* wiederholt werden.

7. *Re honeſtum — obſcenum*] Gehört der That nach zur Tugend, obgleich die Benennung der Handlung ſelbſt unanſtändig iſt.

8. *Adcubitio*] Die Römer lagen bei Tiſche, bei welcher Stellung alſo auf den Wohlſtand vorzüglich Rückſicht zu nehmen war.

10. Der Sinn: Man glaube ja nicht, daſs vorzüglich nur Schauſpieler und Redner auf den Anſtand in der Stellung und Geberde Rückſicht nehmen müſſen. — Die Gaberdenkunſt ſtudirten die römiſchen Schauſpieler vor allen, weſswegen ſich auch die jungen Redner von ihnen in derſelben häufig unterrichten lieſsen.

Vt iis haec] Nemlich *ſtatus, inceſſus, vultus* u. ſ. w.

11. *Vetere diſciplina*] Vermöge der althergebrachten Einrichtung.

Sine ſubligaculo] Weil die Römer keine Beinkleider trugen, ſo war z. B. in Anſehung der Tänzer, um

ris partes quaedam aperiantur, adſpiciantur non decore. Noſtro quidem more cum parentibus pu- 13
beres filii, cum ſoceris generi non lauantur. Re- 14
tinenda igitur eſt huius generis verecundia, praeſertim natura ipſa magiſtra et duce.

CAPUT XXXVI.

Cum autem pulchritudinis duo genera ſint, quo- 1
rum in altero venuſtas ſit, in altero dignitas; venuſtatem, muliebrem ducere debemus; dignitatem, virilem. Ergo et a forma remoueatur om- 2
nis viro non dignus ornatus: et huic ſimile vitium in geſtu, motuque caueatur. Nam et palaeſtrici 3

um den öffentlichen Wohlſtand nicht beleidigen zu laſſen, eine ſolche Vorſicht allerdings nöthig. Das *ſubligaculum* war eine Art von breiter Binde, mit welcher der Unterleib bedeckt wurde.

13. *Cum parentibus*] *Cum patribus*. S. *Cic. de Orat.* 2, 55.

CAP. XXXVI. 1. *Quorum — dignitas*] Wovon die eine etwas Liebreizendes, die andere etwas Ehrfurchterweckendes hat. *Venuſtas* demnach eigentlich von der **weiblichen**, *dignitas* von der **männlichen** Schönheit; von der **Venus** leitet Cicero *venuſtas* ab, *de Nat. Deor.* 2, 27.

2. *Ergo — ornatus*] Man muſs daher von der männlichen Schönheit jeden Putz zu vermeiden ſuchen, welcher der Würde des Mannes entgegen iſt. Der Coniunct. *remoueatur* hängt von *neceſſe erit*, *vt* oder etwas ähnlichem ab.

3. *Palaeſtrici motus*] *J. e. qui nimis artem produnt*, aus welchen die Anweiſung der Paläſtra zu ſehr hervorblickt. — Denn ſowol die Fechtmeiſterbewegungen ſind oft widrig, als auch manche phantaſtiſche Komödiantengeberden auffallend. Den Phantaſten (*ineptus*) überhaupt zeichnet Cicero ſehr gut *de Orat.* 2, 4. — Da ſich, wie ſchon erwähnt ward, die jungen Redner von guten Schauſpielern auch in der Rede der Geberden unterweiſen lieſsen, ſo konnte es nicht anders ſein, als daſs auch bisweilen Pedanten gebildet wurden.

motus ſaepe ſunt odioſiores; et hiſtrionum non
nulli geſtus inepti non vacant offenſione: et in
vtroque genere, quae ſunt recta et ſimplicia, lau-
4 dantur. Formae autem dignitas, coloris bonita-
te tuenda eſt; color exercitationibus corporis.
5 Adhibenda praeterea munditia eſt non odioſa ne-
que exquiſita nimis, tantum quae fugiat agreſtem
6 et inhumanam negligentiam. Eadem ratio eſt ha-
benda veſtitus; in quo, ſicut in plerisque rebus,
7 mediocritas optima eſt. Cauendum autem eſt,
ne aut tarditatibus vtamur in ingreſſu mollioribus,
vt pomparum ferculis ſimiles eſſe videamur; aut
in feſtinationibus ſuſcipiamus nimias celeritates:
quae cum fiunt, anhelitus mouentur, vultus mu-

In vtroque genere] Nemlich *in motu et geſtu.*

4. *Formae dignitas — tuenda eſt*] *J. e. pulcritudo virilis.* Die bräunlichrothe Farbe liebten die Römer ſehr, hielten dieſelbe mit Recht für ein Zeichen der Geſundheit und wuſsten ſich ſolche ſogar durch Kunſt zu geben, wenn ihre Lebensart ihnen mehr die Stuben- als Luftfarbe gab.

5. *Non odioſa — negligentiam*] Doch darf ſie nicht ins Lächerliche und Uebertriebene fallen, ſondern muſs ſich nur von roher und ſittenloſer Nachläſſigkeit entfernen. — *Inhumanus, ab humaninate i. e. a morum bonitate et elegantia alienus.*

7. *Tarditatibus mollioribus*] Weichliche Langſamkeit, die im Gehen durch ein allzubedächtliches Abmeſſen des Schritts entſteht. — Der Pluralis wie unten *celeritates* ſeltener ſtatt des Singulars.

Pomparum ferculis] Für *hominibus in pompis fercula ferentibus. Fercula* waren Tragmaſchienen, auf welchen in den öffentlichen Aufzügen (*pompa*) bei den Triumphen und Cirkusſpielen die Beute und Götterbildniſſe in langſamen Schritten getragen wurden.

Quae cum — torquentur] Wobei Keuchen erregt, die Miene verändert, das Geſicht verzerrt wird. — Ein äuſſerer Zuſtand, der dem Wohlſtand eines geſitteten und gebildeten Menſchen ſehr entgegen iſt.

tantur, ora torquentur; ex quibus magna ſignificatio ſit, non adesſe conſtantiam. Sed multo 8
etiam magis elaborandum eſt, ne animi motus a natura recedant: quod adſequemur, ſi cauebimus, ne in perturbationes atque exanimationes incidamus, et ſi attentos animos ad decoris conſeruationem tenebimus. Motus autem animorum duplices ſunt, alteri cogitationis, alteri adpetitus. Cogitatio in vero exquirendo maxime verſatur: adpetitus impellit ad agendum. Curandum eſt igitur, vt cogitatione ad res quam optimas vtamur, adpetitum rationi obedientem praebeamus. 9

CAPUT XXXVII.

Et quoniam magna vis orationis eſt, eaque duplex, altera contentionis, altera ſermonis: 1

Magna ſignificatio ſit] Für *maxime adparet.* — Woraus man ſehr deutlich ſehen kann, daſs es dem Manne an geſetzten Weſen fehle.

8. Der Sinn: So wie man bei allen Bewegungen des Körpers den äuſſerlichen Anſtand zu erhalten ſuchen muſs, eben ſo ſind wir verbunden, auch bei den Bewegungen und Aeuſſerungen der Seele darauf zu achten.

Exanimationes] Der, heftigen Affekten (*perturbationes*) entgegengeſezte und auf jene gemeiniglich folgende, Seelenzuſtand, in welchem der Geiſt alle Kraft und Wirkſamkeit verlohren zu haben ſcheint. Wie *exanimatus* durch entſeelt überſetzt wird, ſo könnte wohl *exanimatio* nach gleicher Analogie auch durch Entſeelung gegeben werden. — *Perturbationes* erklärt Cicero ſelbſt C. 38. 1. durch *animi motus nimios.* — Dieſes können wir erreichen, wenn wir uns vor heftigen Affekten und Entſeelungen hüten und auf die Erhaltung des moraliſchen Anſtandes unverrückt unſere Aufmerkſamkeit richten werden.

Cap. XXXVII. 1. *Magna vis orationis*] Nemlich *in vitam univerſam eiusque negotia.*

contentio disceptationibus tribuatur iudiciorum, concionum, ſenatus; ſermo in circulis, disputationibus, congreſsionibus familiarium verſetur,
2 ſequatur etiam conuiuia. Contentionis praecepta rhetorum ſunt; nulla ſermonis: quamquam haud
3 ſcio, an posſint haec quoque esſe. Sed diſcentium ſtudiis inueniuntur magiſtri: huic autem qui ſtudeant, ſunt nulli; rhetorum turba referta omnia. Quamquam, quae verborum ſententiarumque praecepta ſunt, eadem ad ſermonem pertinebunt.

Contentionis — ſermonis] Vergl. unten B. 2. C. 14. 1. *Contentio* iſt die eigentliche Rede im römiſchen Verſtande auf dem Forum, im Senat, mit einem Wort in öffentlichen Geſchäften, weil bei ihr eine gewiſſe höhere Anſtrengung ſtatt haben muſste; *ſermo* die Unterredung, das Geſpräch im geſellſchaftlichen Umgange.

Diſceptationibus — iudiciorum] Ausgelaſſen *neceſſe eſt;* ſo muſs die eigentliche Rede den gerichtlichen Entſcheidungen eigen bleiben (*tribuatur*).

In circulis — conuiuia] *Circuli* die geſellſchaftlichen Cirkel; *diſputationes* die gelehrten Unterredungen, wo mehrere über einen gewiſſen Gegenſtand die Gründe ihrer Meinung *pro* und *contra* vortragen und ſich darüber zu vereinigen ſuchen; *congreſſiones familiarium* ſind die eigentlichern engern Zuſammenkünfte; oder was wir die geſchloſſenen Geſellſchaften nennen; *conuiuia* die Tafelgeſellſchaften.

2. *Contentionis — ſunt*] Anſtatt: *Contentionis praecepta tradunt Rhetores.* Die Regeln für die eigentliche Rede zu ertheilen iſt das Geſchäft der Lehrer der Beredſamkeit. Dieſer Rhetoren gab es zu Cicero's Zeiten in Rom eine groſse Menge.

3. *Diſcentium — omnia*] Für die Neigung zu einer jeden Wiſſenſchaft finden ſich Lehrer; allein um Regeln der geſellſchaftlichen Unterredung (*huic*) mag ſich niemand bekümmern; da hingegen alles Redner werden oder die Grundſätze der öffentlichen Rede bei regelmäſsigen Lehrern ſtudieren will; — *reſerta* iſt ſtärker und bezeichnender als das gewöhnliche *plena.*

Sunt] J. e. *exſtant*, die ſchriftlich vorhandenen Regeln und Grundſätze.

Sed cum orationis indicem, vocem habeamus; in 4
voce autem duo sequamur, vt clara sit, vt suauis:
vtrumque omnino a natura petendum est: verum
alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse
loquentium et leniter. Nihil fuit in Catulis, vt 5
eos exquisito iudicio putares uti litterarum:
(quamquam erant litterati, sed et alii) hi autem
optime vti lingua Latina putabantur. Sonus erat 6

4. *Duo sequamur — suauis*] Oben C. 1, 6. steht *sequi* auch für *consequi;* da wir unserer Stimme zwei Vollkommenheiten, Deutlichkeit und Annehmlichkeit, zu geben suchen sollen.

Vtrumque — est] *Vtrumque a natura cuique tributum esse debet.* Dafern nicht schon die Natur zu einer deutlichen und angenehmen Stimme den Grund gelegt hat, vermag die künstliche Ausbildung derselben gar wenig, was sich besonders bei dem Singen zeigt. Indess kann man es, wie Cicero selbst bemerkt, durch eine regelmässige und anhaltende Uebung denn doch weit bringen.

Alterum vt (suauis sit) — leniter] Wenn man Personen nachzuahmen sucht, welche scharf und dabei sanft pronunciren. *Presse loqui* heißt aus nicht zu weit geöfneten, sondern gehörig geschlossenen, Lippen die Stimme hervorgehen lassen und dadurch den einzelnen Lauten ein gewisses bestimmtes Maas nebst Deutlichkeit und Zartheit geben. Cic. *de Orat.* 3, 11. 12. spricht mehr von diesem Wohlstand im Sprechen; auch Quintil. *institut Or.* 11, 3, 3. S. 335. Harl. Ausg.

Nihil fuit, in Catulis] Vater und Sohn, zwei bekannte besonders angenehme Redner. Oben C. 30, 15. Cic. Brut. C. 35. Der Sinn: Die beiden Catuli, die für so vorzügliche Redner gehalten wurden, zeichneten sich weder durch einen ganz vorzüglichen Geschmack, noch durch ausserordentliche Gelehrsamkeit aus, wiewol sie übrigens geschickte Männer waren, die aber noch viele ihres Gleichen hatten. Bloss ihre sanfte Rede, ihr feiner Dialekt und ihre ungemein liebliche Pronunciation erwarb ihnen den hohen Ruhm der Redekunst.

Optime — putabantur] Kann hier vermöge des Zusammenhangs nichts anders heissen, als: man glaubte, sie sprächen das Lateinische am schönsten.

6. *Sonus erat — putidum*] Ihr Ton hatte etwas

dulcis; litterae neque expreſſae, neque oppreſſae,
ne aut obſcurum eſſet, aut putidum. Sine conten-
7 tione vox nec languens, nec canora. Vberior oratio
L. Craſſi, nec minus faceta: ſed bene loquendi de Ca-
8 tulis opinio non minor. Sale vero et facetiis Caeſar,
Catuli patris frater, vicit omnes, ut in ipſo illo
forenſi genere dicendi contentiones aliorum ſer-
9 mone vinceret. In omnibus igitur his elaboran-
dum eſt, ſi in omni re, quid deceat, exquirimus.
10 Sit ergo hic ſermo, in quo Socratici maxime ex-
cellunt, lenis minimeque pertinax: inſit in eo le-
11 pos. Nec vero, tamquam in poſſeſſionem ſuam
venerit, excludat alios: ſed cum reliquis in rebus,
tum in ſermone communi, viciſſitudinem non

Angenehmes; die einzelnen Redetöne ſprachen ſie weder zu ſcharf aus, noch verſchluckten ſie dieſelben, um dadurch die Ausſprache vor Undeutlichkeit und Affektation zu bewahren; — *putidum* geht auf *expreſſae*, *obſcurum* auf *oppreſſae*. Vergl. *Cic. de Orat.* 3, 11.

Sine — canora] Ohne ihre Stimme anzuſtrengen war dieſelbe weder ſchwach (leiſe) noch ſchreiend.

7. *Vberior — non minor*] Des Craſſus Ausdruck hatte mehr Reichthum und Witz; dennoch wähnte man, die Catuli ſprächen beſſer.

8. *Sale — omnes*] Ohne Zweifel für *ſale facetiarum*; in Anſehung der Würze des feinen Scherzes aber übertraf Cäſar, des Catulus Oheim, alle, ſo daſs ſelbſt bei gerichtlichen Vorträgen blos ein leichtes Geſpräch von ihm über die künſtlich gearbeiteten Reden anderer den Sieg erhielt.

9. Die Konſtrukt: *igitur ſi exq. in omni re, quid deceat, elabor.* u. ſ. w.

10. *Sit ergo — lepos*] Das geſellſchaftliche Geſpräch alſo, worin die Schüler des Sokrates unübertrefliche Meiſter ſind, ſei gelaſſen, ja nicht mit Streit und Rechthaberei angefüllt, ſondern mit munterer Laune gewürzt.

11. *Excludat*] Nemlich *ſermo*, anſtatt: *ille, qui loquitur.* Auch darf der jedesmal Redende, als wäre er jezt gleichſam in ſein Eigenthum gekommen, andere nicht von der Theilnahme an der Unterredung ausſchlieſsen.

iniquam putet. Ac videat in primis, quibus de 12
rebus loquatur: ſi ſeriis, ſeueritatem adhibeat; ſi
iocoſis, leporem. In primisque prouideat, ne 13
ſermo vitium aliquod indicet ineſſe in moribus:
quod maxime tum ſolet euenire, cum ſtudioſe de
abſentibus detrahendi cauſſa, aut per ridiculum,
aut ſeuere, maledice contumelioſeque dicitur.
Habentur autem plerumque ſermones aut de do- 14
meſticis negotiis, aut de re publica, aut de artium
ſtudiis atque doctrina. Danda igitur opera eſt, vt 15
etiam ſi aberrare ad alia coeperit, ad haec reuoce-
tur oratio. Sed vtcumque aderunt; (neque enim 16
omnes iisdem de rebus, nec omni tempore, nec
ſimiliter delectamur) animaduertendum eſt etiam,
qua tenus ſermo delectationem habeat: et, vt in-
cipiendi ratio fuerit, ita ſit deſinendi modus.

Non iniquam] *J. e. aequam.*

13. *Studioſe — dicitur*] Wenn man von Abweſenden, um ſie zu verläumden, es geſchehe im Scherz oder Ernſt, abſichtlich bös und ſchimpflich ſpricht. Weil Cicero kein dem *ſeuere* entgegengeſetztes Adverbium hatte, ſo nahm er ſeine Zuflucht, wie öfters, zur Umſchreibung *per ridiculum*, *i. e. per iocum*, *ioco.*

14. *Habentur autem*] Das lezte blos als Verbindungspartikel, wie das griech. δε. — Die Gegenſtände der meiſten Geſpräche betreffen entweder häusliche Geſchäfte, oder Staatsangelegenheiten, oder Künſte und Wiſſenſchaften.

15. *Oratio*] *Sermo*, die Unterredung.

16. *Sed vtcumque aderunt*] *J. e. prout aderunt homines*, allein je nachdem die Geſellſchafter ſind.

Animaduertendum — habeat] Auch muſs man darauf achten, wie lange eine gewiſſe Unterredung Intereſſe habe.

CAPUT XXXVIII.

1 Sed quomodo in omni vita rectisſime praecipitur, vt perturbationes fugiamus, id eſt, motus animi nimios, rationi non obtemperantes: ſic eiusmodi motibus ſermo debet vacare, ne aut ira exſiſtat, aut cupiditas aliqua, aut pigritia, aut ignauia,
2 aut tale aliquid adpareat. Maximeque curandum eſt, vt eos, quibus cum ſermonem conferemus,
3 et vereri, et diligere videamur. Obiurgationes etiam non numquam incidunt necesſariae, in quibus vtendum eſt fortasſe et vocis contentione maiore, et verborum grauitate acriore; id agendum etiam, vt ea facere videamur irati. Sed vt ad vrendum et ſecandum, ſic ad hoc genus caſtigandi, raro inuitique veniemus, nec vmquam, niſi necesſario, ſi nulla reperietur alia medicina. Sed tamen ira procul abſit, cum qua nihil recte fieri,
4 nihil conſiderate poteſt. Magna autem parte cle-

Cap. XXXVIII, 1. *Sed quomodo*] *Quomodo* findet man ſeltener, *quemadmodum* häufiger mit *ſic* konſtruirt.

Ne ira exſiſtat] *Ne ſe proferat, erumpat.*

3. *Obiurgationes*] Mündliche Verweiſe, nämlich gegen Freunde.

Verborum grauitate acriore] Stärkere Ausdrücke.

Vt ea facere videamur] Das *ne* nach *vt*, wie verſchiedene andere leſen, kann hier theils wegen der ſich auf *vocis contentione maiore et verborum grauitate acriore* beziehenden Verbindungspartikel *etiam*, theils wegen der ganzen Jdeenfolge nicht wohl ſtatt haben. Beſonders iſt das ein Beweis, daſs Cicero des ſtärkern Eindrucks wegen bei dem Zurechtweiſen unſerer Freunde eine gewiſſe ſcheinbare, angenommene Hitze (*videamur*) erlaube, weil er ſagt, man nehme zu dieſem ſtärkern Mittel nicht gerne und nur im höchſten Nothfall ſeine Zuflucht, was er auſſerdem wohl nicht geſagt haben würde.

Sed tamen ira] Allein (eigentlicher) Zorn und Entrüſtung muſs ferne bleiben.

4. *Magna — adiuncta*] *Autem* ſcheint hier für *enim* zu ſtehen, wie häufig das griech. δε für γαρ. Für

menti caſtigatione licet vti, grauitate tamen
adiuncta, vt et ſeueritas adhibeatur, et contume-
lia repellatur. Atque etiam illud ipſum, quod 5
acerbitatis habet obiurgatio, ſignificandum eſt, ip-
ſius id cauſſa, qui obiurgetur, ſusceptum esſe.
Rectum eſt autem etiam in illis contentionibus, 6
quae cum inimicisſimis fiunt, etiam ſi nobis indi-
gna audiamus, tamen grauitatem retinere, ira-
cundiam pellere. Quae enim cum aliqua pertur- 7
batione fiunt, ea nec conſtanter fieri posſunt, ne-
que iis, qui adſunt, probari. Deforme etiam eſt, 8
de ſe ipſum praedicare, falſa praeſertim, et cum
irriſione audientium imitari militem glorioſum.

magna parte ſagt man auch ſonſt *magna ex parte*, und *maximam partem*, wie oben Cic. C. 7. 10. — Denn gröſstentheils oder in den meiſten Fällen kann man mit einem freundſchaftlichen aber zugleich nachdrücklichen Verweis ausreichen. —

Contumelia] Niedrige Behandlung, Beſchimpfung, welche bei Verweiſen in keinem Falle ſtatt finden darf.

5. *Ipſius id cauſſa*] Das Pronomen nach Ciceroniſcher Weiſe da wiederholt, wo es im Deutſchen nicht nöthig iſt. S. oben C 35, 3. — Zu ſeinem Beſten.

6. *Rectum eſt retinere, pellere*] Anſtatt des unlateiniſchen und gemeinen *rectum eſt, vt*. *Rectum eſt* ſteht für *decet*.

Etiam ſi — audiamus] Selbſt dann, wenn wir unſrer unwürdige Aeuſſerungen (z. E. Schimpfreden) hören ſollten.

Grauitatem] Ernſthafte Gelaſſenheit.

7. *Nec conſtanter*] Kann weder mit edlem Anſtande geſchehen, noch den Beifall der Anweſenden erhalten.

8. *Deforme*] Das Mittel zwiſchen *indecorum* und *turpe*: wir gebrauchen unſer häſslich eben ſo.

De ſe ipſum praedicare] Feinere Sprache für *de ſe ipſo*. Das *praedicare* eigentlich von dem Herold, der etwas öffentlich ausruft; daher gewählter und ſtärker als *laudare*.

Cum irriſione — glorioſum] Zum Hohngelächter der Anweſenden die Rolle des Bramarbas in der Komödie ſpielen. Ebenfalls feiner geſprochen für: *imitari militem et irrideri* u. ſ. w. Man kennt den Bramarbas

CAPUT XXXIX.

1 Et quoniam omnia perſequimur, volumus quidem certe, dicendum eſt etiam, qualem hominis honorati et principis domum placeat eſſe, cuius finis eſt vſus, ad quem adcommodanda eſt aedificandi deſcriptio: et tamen adhibenda com-
2 moditatis dignitatisque diligentia. Cn. Octauio, qui primus ex illa familia conſul factus eſt, honori fuiſſe accepimus, quod praeclaram aedificaſſet in Palatio et plenam dignitatis domum: quae cum vulgo viſeretur, ſuffragata domino, nouo

des Plautus (*miles glorioſus*) und Terentius. S. deſſen Eunuch. *Act. II. Sc. I.* Dieſe Perſon gehörte zu den Lieblingscharakteren der alten Luſtſpiele, weshalb ſie auch in vielen vorkommt.

Cap. XXXIX. 1. *Hominis — principis*] *Homo honoratus*, der die hohen Staatswürden (*honores*) bekleidet; *h. princeps* folgt aus jenem und bezeichnet den Mann, der ſich einer groſsen Macht, eines groſsen Anhangs und Einfluſſes rühmen kann und alſo mit zu den Erſten und Vornehmſten im Staate gehört; des Mannes von hohem Stande und Anſehen.

Placeat eſſe] Oben C. 2, 11. 7, 5.

Cuius — vſus] Bei welchem der Hauptendzweck iſt, darin wohnen zu können.

Ad quem — deſcriptio] Nach jenem muſs der Riſs des Hauſes eingerichtet werden.

Dignitas — diligentia] Doch darf auch Bequemlichkeit und äuſſerliche Schönheit (*dignitas*) nicht dabei vergeſſen werden.

2. *Cn. Octauio*] Dieſer Cn. Oktauius trug in dem Macedoniſchen Kriege über den Perſes zur See einen Sieg davon, der ihm die Ehre des Triumphs zu Wege brachte. Konſul war er im J. R. 588. Seiner gedenkt unter den Ahnen Auguſts Sueton im Aug. C. 2.

In Palatio] Auf dem Palatiniſchen Berge, wo ſehr viele Paläſte der erſten Männer im Staate zu finden waren.

Nouo homini] Ihm als einem ahnenloſen Manne. Denn *homo nouus*, entgegengeſezt dem *no-*

homini, ad conſulatum putabatur. Hanc Scau- 3
rus demolitus acceſſionem adiunxit aedibus. Ita-
que ille in ſuam domum conſulatum primus adtu-
lit: hic ſummi et clariſſimi viri filius, in domum
multiplicatam, non repulſam ſolum retulit, ſed
ignominiam et calamitatem. Ornanda eſt enim 4
dignitas domo, non ex domo tota quaerenda: nec
domo dominus, ſed domino domus honeſtanda
eſt. Et vt in ceteris habenda ratio non ſua ſolum, 5
ſed etiam aliorum: ſic in domo clari hominis, in
quam et hoſpites multi recipiendi, et admittenda
hominum cuiusque modi multitudo, adhibenda
cura eſt laxitatis. Aliter ampla domus dedecori 6
ſaepe domino fit, ſi eſt in ea ſolitudo, et maxime,

bilis, war derjenige, in deſſen Familie vor ihm noch niemand die kuruliſchen Würden bekleidet hatte.

3. *Scaurus*] M. Aem. Scaurus, Sohn des berühmten Marcus Scaurus; von welchem oben C. 22, 8.

Clariſſimi viri] *Vir clariſſimus* muſs im römiſchen Sinne genommen werden, in welchem es ein Titel war, den man bloſs den erſten Staatsmännern, den Konſuln, oberſten Feldherren u. d. g. geben konnte. Der Vater Scaurus verdiente alſo dieſen Titel.

Repulſam — calamitatem] Er hatte ſich um das Konſulat beworben, und fiel in ſeinem Geſuche durch; (*repulſam*) ward der unrechtmaſsigen Bewerbung um die Staatswürden (*ambitus*) und erpreſster Gelder wegen (*repetundarum*) angeklagt. Wegen des erſten Punktes konnte er nicht gerechtfertiget werden, weſshalb er Schande und Unglück (*calamitatem*,) eigentlich vom Hagelſchlag) in ſein Haus brachte. Cicero führte ſeine Sache, Wir haben aber dieſe Vertheidigung nicht mehr.

4. *Ornanda — quaerenda*] Das Haus darf wohl dem hohen Stande Ehre machen, aber daſſelbe muſs uns allein unſer Anſehen nicht geben.

6. *Aliter*] Auſſerdem.

Si eſt in ea ſolitudo] Die Häuſer der Groſsen in Rom glichen oft Verſammlungsplätzen, wegen der zuſtrömenden vielen Fremden, Klienten u. d. gl.

ſi aliquando alio domino ſolita eſt frequentari.
7 Odioſum eſt enim, cum a praetereuntibus dicitur:

O domus antiqua, heu quam diſpari
Dominare domino!

quod quidem his temporibus in multis licet dicere.
8 Cauendum autem eſt, praeſertim ſi ipſe aedifices, ne extra modum ſumtu et magnificentia prodeas: quo in genere multum mali etiam in exemplo eſt.
9 Studioſe enim plerique, praeſertim in hanc partem, facta principum imitantur: vt L. Luculli, ſummi viri, virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam imitati ſunt? quarum quidem certe eſt adhibendus modus, ad mediocritatemque reuocandus. Eademque mediocritas ad omnem vſum cultumque vitae transferenda eſt.
10 Sed haec hac tenus. In omni autem actione ſuſcipienda tria ſunt tenenda: primum, vt adpetitus

7. *O domus*] Eine Stelle aus einem unbekannten Dichter. — *Dominare* ſteht hier paſſive. Denn ehemals waren die Deponentia durchgehends Paſſiva.

His temporibus] Cäſar hatte ſich nach ſeinem Siege über den Pompeius und deſſen Partei vieler der prächtigſten Häuſer bemächtiget und dieſelben ſeinen Anhängern übergeben. So bekam Antonius das Palais des Pompeius ſelbſt.

In multis] *De multis.*

8. *quo — eſt*] Anſtatt: *cuius etiam exemplum malum eſt.* Schon das Beiſpiel kann hierin ſehr ſchädlich werden, wenn minder Begüterte ſich verleiten laſſen, gleich den Reichen theure Prachtgebäude aufzuführen.

9. *In hanc partem*] Faſt wie wir: in dieſem Stücke.

L. Luculli] L. Lukullus als Sieger des Mithridates, als überaus reicher und dabei edelgeſinnter, freigebiger und prachtliebender Mann berühmt.

Villarum magnificentiam] Von der Pracht dieſer Villen ſpricht Plin. in d. N. G. B. 9. K. 54. Von ſeinen erhabenen Eigenſchaften und Verdienſten handelt *Cicero* weitläuftig in den *Quaeſt. Acad.* B. 4 Anf.

10. *Quanta illa res ſit*] Die Wichtigkeit einer Unternehmung zu erwägen.

rationi pareat; quo nihil eſt ad officia conſeruanda adcommodatius: deinde, vt animaduertatur, quanta illa res ſit, quam efficere velimus; vt neue maior, neue minor cura et opera ſuscipiatur, quam cauſſa poſtulet: tertium eſt, vt caueamus, vt ea, quae pertinent ad liberalem ſpeciem et dignitatem, moderata ſint. Modus autem eſt opti- 11
mus, decus ipſum tenere, de quo ante diximus, nec progredi longius. Horum tamen trium praeſtantisſimum eſt, adpetitum obtemperare rationi.

CAPUT XXXX.

Deinceps de ordine rerum et de opportunitate 1
temporum dicendum eſt. Hac autem ſcientia continetur ea, quam Graeci εὐταξίαν nominant: non haec, quam interpretamur modeſtiam, quo in verbo modus ineſt; ſed illa eſt εὐταξία, in qua intelligitur ordinis conſeruatio. Itaque, vt 2
eamdem nos modeſtiam adpellemus, ſic definitur a Stoicis, vt modeſtia ſit ſcientia earum rerum, quae agentur aut dicentur, loco ſuo collocanda-

Quam cauſſa] *Res.*

Ut caueamus] Wie ſtatt dieſes Zeitworts bisweilen *videre* geſetzt wird, ſo iſt der Fall, wie hier, bisweilen auch umgekehrt. Hier ſteht es für *curare.*

Ad liberalem — dignitatem] Zum edeln Anſehen und Schmuck.

Cap. XXXX. 1. *De opportunitate*] *i. e. de eo, quod decet circa opportunitatem agendi.* Der Reihe nach muſs ich nun auch von der Ordnung und von demjenigen ſprechen, was in Rückſicht auf Ort und Zeit bei unſern Handlungen ſchicklich iſt.

Hac ſcientia] Nemlich *opportunitatis* oder *opportune agendi.*

2. *Scientia — collocandarum*] Die Wiſſenſchaft, unſern Reden und Handlungen den ihnen gehörigen Platz anzuweiſen.

3 rum. Ita videtur eadem vis ordinis et colloca-
tionis fore. Nam ordinem sic definiunt, compo-
sitionem rerum aptis et adcommodatis locis. lo-
cum autem actionis, opportunitatem temporis
esse dicunt. tempus autem actionis opportunum
4 Graece εὐκαιρία, Latine appellatur occasio. Sic fit,
vt modestia haec, quam ita interpretamur, vt
dixi, scientia sit opportunitatis idoneorum ad
5 agendum temporum. Sed potest eadem esse pru-
dentiae definitio, de qua principio diximus. Hoc
autem loco de moderatione, et temperantia, et
earum similibus virtutibus quaerimus. Itaque,
quae erant prudentiae propria, suo loco dicta sunt.
Quae autem harum virtutum, de quibus iam diu
loquimur, quae pertinent ad verecundiam, et ad
eorum adprobationem, quibus cum viuimus,
6 nunc dicenda sunt. Talis est igitur ordo actionum
adhibendus, vt, quem ad modum in oratione
constanti, sic in vita omnia sint apta inter se et
7 conuenientia. Turpe est enim valdeque vitiosum,

3. *Eadem — fore*] *I. e. itaque ordo et collocatio eandem habere videntur significationem.*

4. *Modestia haec*] D. i. in der Bedeutung, wie ich das Wort hier nehme.

5. *De qua principio*] Oben im 5. u. 6. Cap.

De moderatione] Hier aber rede ich von (der *Modestia*, Ordnung, als von) der Regelmäſsigkeit und Selbſtbeherrſchung im Handeln und den damit verwandten Tugenden.

6. Ein sehr schönes und glücklich gewähltes Bild! Unsere Handlungen müssen, dafern der Geist der Ordnung in uns herrscht, eben so regelmäsig, wie die einzelnen Theile einer künstlichen Rede, mit einander verbunden seyn. *Oratio constans* ist eine regelmäſsig gebildete und zusammenhängende Rede.

7. *Turpe est enim — sermonem*] Es würde nemlich gegen den Wohlstand mehr gefehlt seyn, wenn man sich bei ernsthaften Gegenständen, wie bei Gelagen, gewisse Scherze oder schlüpfrige Ausdrücke erlauben wollte.

in re ſeuera conuiuii dicta, aut delicatum aliquem inferre ſermonem. Bene Pericles, cum haberet 8
collegam in praetura Sophoclem, iique de communi officio conueniſſent, et caſu formoſus puer praeteriret, dixiſſetque Sophocles: O puerum pulchrum, Pericle! At enim praetorem, Sophocle, decet non ſolum manus, ſed etiam oculos abſtinentes habere. Atque hoc idem Sophocles ſi in athletarum probatione dixiſſet, iuſta reprehenſione caruiſſet. Tanta vis eſt et loci, et temporis.
Vt, ſi quis, cum cauſſam ſit acturus, in itinere 9
aut in ambulatione ſecum ipſe meditetur, aut ſi

8. Ein ganz in Cicero's Manier gebildeter Periode. *Pericles*] S. oben C. 30, 9. Dieſe Anecdote erzählt auch Val. Max. 4, 3. *Extern.*

In praetura] Wird hier in der frühern Bedeutung (*praetor i. e. praeitor*, Chef, Vorſteher, Befehlshaber) für Oberbefehl gebraucht. Dieſen hatte Sophokles, als der vorzüglichſte tragiſche Dichter der Griechen berühmt, ſchon als ein Greis von 65 Jahren, elf Jahre vor dem peloponneſiſchen Kriege, gemeinſchaftlich mit dem Perikles, über das Heer, welches die Athener gegen Anäum, eine Stadt auf Samos, marſchieren lieſsen.

At enim] Dieſe zuſammengeſezte Partikel gebrauchen die Römer unter andern, wenn ſie über eine vorangegangene Aeuſſerung ihre Unzufriedenheit oder auch ihren Unwillen bezeugen wollen. Nicht doch! ſagte Perikles, ein Chef muſs nicht nur enthaltſame Hände, ſondern auch enthaltſame Augen haben.

Atque hoc idem — ſi] Hätte freilich (*atque* als folgernde oder auch zugebende Partikel) Sophokles eben das bei einer Kämpferprüfung gethan, dann würde man ihn deshalb nicht haben tadeln können; ſo viel kommt auf Zeit und Ort an.

9. *Cum cauſſam ſit acturus*] Wenn z. B. (*vt*) jemand, der eben jezt als Sachwalter auftreten wollte. — Das iſt die eigentliche und richtige Bedeutung des Participiums im Futurum.

Meditetur] Auf dem Wege oder Spaziergange über ſeinen Prozeſs nachdenken würde. Daſs dieſe Idee ergänzt werden müſſe, zeigt das folgende *aut ſi quid aliud* ſehr deutlich.

quid aliud attentius cogitet, non reprehendatur: at hoc idem ſi in conuiuio faciat, inhumanus vi-
10 deatur, inſcitia temporis. Sed ea, quae multum ab humanitate diſcrepant, vt, ſi quis in foro cantet, aut ſi qua eſt alia magna peruerſitas, facile adparent nec magno opere admonitionem et prae-
11 cepta deſiderant. Quae autem parua videntur eſſe delicta, neque a multis intelligi posſunt, ab iis
12 eſt diligentius declinandum. Vt in fidibus aut in tibiis, quamuis paullum diſcrepent, tamen id a ſciente animaduerti ſolet: ſic videndum eſt in vita, ne forte quid diſcrepet; vel multo etiam magis, quo maior et melior actionum, quam ſonorum, concentus eſt.

CAPUT XXXXI.

1 Itaque, vt in fidibus muſicorum aures vel minima ſentiunt: ſic nos, ſi acres ac diligentes eſſe volumus

Si quid aliud attentius cogitet] Oder der Erwägung eines andern Gegenſtandes ſeine ganze Aufmerkſamkeit ſchenkte, ſo möchte man ihn darum nicht tadeln.

Inhumanus — temporis] So dürfte man ihn, weil er die Zeit nicht gehörig zu unterſcheiden weis, für einen ungeſitteten Menſchen halten. Denn *inhumanus* iſt in dieſem Zuſammenhange *parum moratus*, *a morum bonitate alienus*; das Gegentheil demnach von *humanitas*.

12. Der Sinn: So wie der Muſikkenner jeden falſchen Ton, ſei die Abweichung auch noch ſo gering, ſogleich bemerkt, eben ſo ſoll auch der Freund des Wohlſtands jede Disharmonie in ſeinem Betragen ſogleich zu bemerken und künftig zu vermeiden ſuchen. — *Videre* iſt hier ſoviel als *cauere*, und *diſcrepare* bedeutet *diſſonare*.

Cap. XXXXI. 1. Dieſer und der folgende Paragraph zeigen den Verf. als einen Mann, der ein ſehr feines pſychologiſches Gefühl hatte.

Muſicorum aures] Man würde einen Latinismus im Deutſchen nachbildeu, wenn man für: ein muſikaliſches

volumus animaduerſores vitiorum, magna ſaepe intelligemus ex paruis. Ex oculorum obtutu, ex 2
ſuperciliorum aut remisſione aut contractione, ex maeſtitia, ex hilaritate, ex riſu, ex locutione, ex reticentia, ex contentione vocis et ſubmisſione, ex ceteris ſimilibus, facile iudicabimus, quid eorum apte fiat, quid ob officio naturaque discrepet. Quo in genere non eſt incommodum, quale 3
quidque eorum ſit, ex aliis iudicare: vt, ſi quid dedeceat in illis, vitemus ipſi. Fit enim neſcio 4
quo modo, vt magis in aliis cernamus, quam in nobismet ipſis, ſi quid delinquitur. Itaque facil- 5
lime corriguntur in diſcendo, quorum vitia imitantur, emendandi causſa, magiſtri. Nec vero 6
alienum eſt, ad ea eligenda, quae dubitationem adferunt, adhibere doctos homines, vel etiam vſu peritos, et, quid iis de quoque officii genere placeat, exquirere. Maior enim pars eo fere deferri 7

kaliſches Ohr — die muſikaliſchen Ohren übertragen wollte. Eben ſo wäre auch in dieſem Falle *muſici auris* ein Germanismus.

Animaduerſores] Latein. Redegebrauch. Das Subſtant. anſtatt des Verbums.

2. *Ex oculorum obtutu*] Aus der Richtung des Blickes.

Ab officio] Aus dem Gegenſatz *eorum apte fiat* ſieht man, daſs *officium* hier ſo viel heiſst, als *decorum*. *Quod ab officio naturaque discrepat* iſt alſo das Unſchickliche und Unnatürliche.

3. *Non eſt incommodum*] *I. e. multum iuuat.*

Quale quidque eorum ſit] *Quid decorum ſit.*

4. *Si quid delinquitur*] Feiner für *quidquid delinquitur i. e. peccatur*, und dieſes wieder für *omnis generis vitia*.

5. Daſs dieſes nur ſelten und auch dann mit groſser pädagogiſcher Kunſt und Behutſamkeit geſchehen müſſe, iſt einleuchtend.

6. *Adhibere*] Nemlich *in conſilium*, zu Rathe ziehen.

7. *Maior — deducitur*] Bei weitem der gröſsere Theil der Menſchen läſst ſich gewöhnlich dahin leiten, wohin er von der Natur geführt wird; d. i. die mehr-

ſolet, quo a natura ipſa deducitur, in quibus videndum eſt, non modo quid quisque loquatur, ſed etiam, quid quisque ſentiat, atque etiam, qua
8 de cauſſa quisque ſentiat. Vt enim pictores, et ii, qui ſigna fabricantur, et vero etiam poëtae, ſuum quisque opus a vulgo conſiderari vult; vt, ſi quid reprehenſum ſit a pluribus, id corrigatur: hique et ſecum, et cum aliis, quid in eo peccatum ſit, exquirunt: ſic aliorum iudicio permulta nobis et facienda, et non facienda, et mutanda,

ſten halten das für gut und anſtändig, was die Natur ſo haben will. Man befolge alſo hierin blos den Rath der einſichtsvolleſten und erfahrenſten Männer.

Quid quisque loquatur] Nemlich *eorum*, *qui in conſilium adhibentur.* — Daſs man den Mann nicht immer nach ſeinen Worten, ſondern mehr nach ſeinen praktiſchen Grundſätzen, d. i. in ſo fern ſich dieſe durch ſeine Handlungen äuſſern, beurtheilen müſſe, iſt eine bekannte Sache.

8. Der Sinn: Wenn ſchon Künſtler ihre Stücke, um dieſe dadurch ihrer Vollendung näher zu bringen, der Beurtheilung des Publikums übergeben, ſo iſt es noch mehr unſere Pflicht, über das Schickliche in unſerm Betragen die Stimme erfahrener Männer zu hören, und nach deren Urtheil uns zu verbeſſern.

Vt pictores] Vorzüglich that dieſes Apelles, wodurch er die bekannte Anekdote mit dem Schuſter veranlaſste, welche Plin. N. G. B. 35. *Segm.* 36. Cap. 10. 12. erzählt.

Et vero etiam] Dieſe Partikel gebrauchen die Lateiner, wenn ſie an mehrere ſchon vorangegangene Ideen noch eine knüpfen, deren Gegenwart hier beinahe etwas auffallend iſt. So wie die Maler, Bildhauer und wirklih auch die Dichter. — dieſe leztern deklamirten ihre Werke bei den Römern gewöhnlich auf den Theatern.

Conſiderari] Hier ſehr paſſend, lange und mit Nachdenken etwas betrachten, was geſchehen muſs, wenn man über ein Kunſtwerk urtheilen will.

Vt, ſi quid] Feiner geſprochen für *quidquid.*

et corrigenda ſunt. Quae vero more agentur inſtitutisque ciuilibus, de iis nihil eſt praecipiendum. 9
Illa enim ipſa praecepta ſunt. Nec quemquam hoc 10
errore duci oportet, vt, ſi quid Socrates, aut Ariſtippus contra morem conſuetudinemque ciuilem fecerint, locutiue ſint, idem ſibi arbitretur licere. Magnis illi et diuinis bonis hanc licentiam adſequebantur. Cynicorum vero ratio tota eſt eiicien- 11
da. Eſt enim inimica verecundiae, ſine qua nihil rectum esſe poteſt, nihil honeſtum. Eos autem, 12
quorum vita perſpecta in rebus honeſtis atque magnis eſt, bene de re publica ſentientes, ac bene meritos, aut merentes, ſic, vt aliquo honore aut imperio adfectos, obſeruare et colere debemus: tribuere etiam multum ſenectuti: cedere iis, qui

9. *More agentur*] Für *aguntur.* So gebraucht Cic. öfters das Fut. ſtatt des Präſens; gleich in dem 12. §. dieſes Cap. — Was hingegen die allgemeine Gewohnheit oder der Landesgebrauch mit ſich bringt, bedarf keiner beſondern Vorſchrift.

10. *Ariſtippus*] Aus Cyrene, des Sokrates Schüler, Stifter der Cyrenaiſchen Schule, der ſcharfſinnigſte Vertheidiger der feinern Wohlluſt. Horaz ſchildert ihn in den Briefen 1, 17. vortrefl. und zu ſeiner Schilderung vergleiche man Wieland S. 248.

Fecerint] Sokrates und Ariſtipp giengen ſowol in ihren Grundſätzen, als in ihren Handlungen ſehr oft von der gewöhnlichen Handlungsart der Menſchen ab. Allein nicht jeder andere kann und darf es ihnen hierin nachthun, eben deſswegen, weil er weder Ariſtipp noch Sokrates iſt.

11. *Cynicorum ratio*] Nemlich *agendi et viuendi.* Weil ſie nemlich bei der groſsen Beſchränkung der Bedürfniſſe, die ſie ſich auflegten, Schicklichkeit und Wohlſtand beinahe ganz hintanſezten. S. oben C. 35, 6.

12. *Quorum vita — magnis eſt*] Die in ihrem Leben Beweiſe von groſsen und edeln Handlungen gegeben haben.

Cedere iis] Nemlich *locum.*

magiſtratum habebunt: habere dilectum ciuis, et peregrini: in ipſoque peregrino, priuatimne, an
13 publice venerit. Ad ſummam, ne agam de ſingulis communem totius generis hominum conciliationem et conſociationem colere, tueri, ſeruare debemus.

CAPVT XXXXII.

1 Iam de artificiis et quaeſtibus, qui liberales habendi,
2 qui ſordidi ſint, haec fere accepimus. Primum improbantur ii quaeſtus, qui in odia homi-

Priuatimne — venerit] Nemlich *dilectum habere.* Was den Fremden betrift, ob er in eigenen oder öffentlichen Angelegenheiten da iſt? Denn *publice* bedeutet alles, was auf Veranlaſſen, Befehl, Koſten u. ſ. w. des Staats geſchieht.

13. *Ad ſummam*] *Denique*, kurz, mit einem Worte.

Cap. XXXXII. 1. *Artificiis*] *Artificium* nannten die Römer auch das gemeine Metier, inſofern einige Kunſt dazu gehörte; gewöhnlich *opificium.* Neben demſelben ſtehen die verſchiedenen Erwerbungsarten überhaupt, (*quaeſtus*) zu welchen kein eigentliches kunſtmäſsiges Erlernen gehört.

Liberales] Edel, des freien römiſchen Bürgers aus der beſſern Volksklaſſe würdig. Das entgegengeſezte davon iſt *ſordidus*, was zwar nicht zu den unehrlichen, (*turpe*) aber doch zu den niedrigen und (wie wir auch ſprechen) ſchmutzigen Geſchäften gehört, *illiberalis.*

2. *Portitorum*] Die Zolleinnehmer oder Zollbedienten waren in dem Dienſte der groſsen Staatspachter, *publicani*, welches Männer von Stand und Anſehen, (*homines ampliſſimi, honeſtiſſimi et ornatiſſimi*) gewöhnlich römiſche Ritter waren, und bei den öffentlichen Pachten mit mehreren reichen Perſonen in Verbindung ſtanden. Allein ihre Unterbeamten, welche die gemeinen Geſchäfte im Einzelnen und Kleinen zu beſorgen oder auch einzelne Zweige des Zollweſens von den Entrepreneurs gepachtet hatten, ſtanden wegen ihrer Erpreſſungen und Ungerechtigkeiten faſt durchgehends in dem ſchlechteſten Rufe, ſo wie deſshalb ihre Ge-

num incurrunt: vt portitorum, vt feneratorum. Illiberales autem et ſordidi quaeſtus mercenariorum 3 omnium, quorum operae, non quorum artes emuntur. Eſt enim in illis ipſa merces auctoramentum ſeruitutis. Sordidi etiam putandi, qui 4 mercantur a mercatoribus, quod ſtatim vendant. Nihil enim proficiant, niſi admodum mentiantur. Nec vero eſt quidquam turpius vanitate. Opificesque 5 omnes in ſordida arte verſantur. Nec enim

ſchäfte ſelbſt zu den unedlern gerechnet wurden. Weitläuftig handelt von beiden Meyer zu Adams Handb. der römiſch. Alterth. Erſt. B. S. 47, und 114. Die *portitores* kennt man auch unter dem Namen τελωναι aus dem Neuen Teſtamente.

Feneratorum] Wucherer, die für ihre Kapitale viel mehr als die gewöhnlichen Procente von ihren Schuldnern nahmen.

Eſt enim in illis] Bei denſelben iſt nemlich der Lohn blos der Preis ihrer verkauften Freiheit.

4. *Sordide — vendant*] Nicht minder ſchmutzig iſt das Geſchäft derjenigen, welche von Groshändlern kaufen, um (*quod* für *vt illud*) daſſelbe ſogleich wieder zu verkramen. Dieſe Krämer gehörten bei den Römern, wie man hier ſieht, zu dem verachteteſten Theil der Volksklaſſe, und durften weder auf öffentliche Aemter noch Kriegsdienſte Anſpruch machen. Bei den Griechen hieſsen ſie Καπηλοι. Darius I. unter andern bekam dieſen Namen von den Perſern, weil er auf die Erhöhung der Finanzen ſeiner Staaten ſo erpicht war.

Vanitate] *J. e. mendacio.*

5. Auch alle Arten von Handwerken waren bei den Römern verachtet, weil unter andern auch viele Sclaven dergleichen trieben. Ueberhaupt aber rechnete man die *opifices*, *ſellularii* z. B. die Schuſter auch zu den Kleinhändlern, weil ſie die niedrigen Produkte ihres Geiſtes, ihre *operae*, feil hatten, und damit zu wuchern ſchienen.

Nec enim quidquam — officina] Denn nichts Edles kann die Werkſtatt erzeugen.

6 quidquam ingenuum poteſt habere officina. Minimeque artes eae probandae, quae miniſtrae ſunt voluptatum.

Cetarii, lanii, coqui, fartores, piſcatores,

ut ait Terentius. Adde huc, ſi placet, vnguenta-
7 rios, ſaltatores, totumque ludum talarium. Quibus autem artibus aut prudentia maior ineſt, aut non mediocris vtilitas quaeritur, vt medicina, vt

6. *Minimeque — voluptatum*] Aber noch weit weniger verdienen diejenigen Beſchäftigungen unſere Achtung, welche bloſs zum Dienſte der Sinnlichkeit vorhanden ſind.

Cetarii — vt ait Terentius] *Eunuch. II.* 2. 26. Störverkäufer, Fleiſcher, Garköche, Paſtetenmacher, Fiſcher." Nach Kindervaters Ueberſetzung. Die *fartores* möchten doch wohl eher Wurſtmacher ſein, wie die Ableitung zu erkennen giebt. Dieſe ſämmtliche Herren erwarben ſich alſo durch ihren Kunſtfleis bei den Römern wenig Achtung. Bei uns werden ſie wenigſtens von denen, welche nicht nur für den Geiſt, ſondern auch für den Magen leben, mehr geſchäzt. So verändert ſich mit der Zeit die Gedenkungsart!

Vnguentarios — talarium] Die Parfümshändler ſpielten bei den Römern, welche ſich ſo gerne parfümirten, eine bedeutende Rolle. Ihre Salbenwaaren erhielten ſie aus Syrien, wo dieſelben aus indiſchen Produkten vorzüglich fabricirt wurden. Man kennt die *Syra merx, malobathrum Syrium, Aſſyria nardus* ſchon aus dem Horaz Od. I. 31 12. II. 7, 8. II. 11, 16. — *Saltatores* ſind beſonders die Ballettänzer. — Die *Tali* (weil ſie aus Thierknöcheln, nachher auch aus Helfenbein gemacht wurden) waren eine Art länglichter Würfel, die nur auf den vier langen Seiten Augen hatten. Die *teſſerae* hatten auf allen 6 Seiten dergleichen. Dieſes Spiel mit Paſchen war bei den Römern ſehr beliebt, aber wegen ſeines ſchädlichen Einfluſſes auf Oekonomie und Moralität von Männern von Charakter und edlerer Geſinnung verachtet. Hier werden überhaupt Hazardſpiele darunter verſtanden.

7. *Quibus — ineſt*] Welche höhere Kenntniſſe (*prudentia* für *ſcientia*) erfordern.

architectura, vt doctrina rerum honeſtarum, hae
ſunt iis, quorum ordini conueniunt, honeſtae.
Mercatura autem, ſi tenuis eſt, ſordida putanda 8
eſt: ſin magna et copioſa, multa vndique adpor-
tans multisque ſine vanitate impartiens, non eſt
admodum vituperanda. Atque etiam, ſi ſatiata 9
quaeſtu, vel contenta potius, vt ſaepe ex alto in
portum, ex ipſo portu ſe in agros posſesſionesque
contulerit, videtur iure optimo poſſe laudari. Om- 10
nium autem rerum, ex quibus aliquid adquiritur,

Doctrina rerum honeſtarum] Das Lehramt der Schönen Wiſſenſchaften. Die Wiſſenſchaften, wie man ſagt, *ex profeſſo* zu treiben oder von Amts- und des Unterhalts wegen andere zu lehren war eigentlich kein Geſchäft für Männer, die Staatsämter bekleideten, obſchon die Sache ſelbſt unter die ehrenvollen Beſtimmungen des Lebens gehörte. Daher das nachfolgende: *quorum ordini conueniunt*. Arzeneikunſt alſo, Baukunſt u. ſ. w. waren Geſchäfte für den *Ordo plebeius*.

8. *Sine vanitate*] Ohne die Käufer damit zu betrügen. Der Groshandel demnach war auch bei Perſonen aus den höhern Ständen ſo verächtlich nicht, obſchon dieſe ihn nicht zum hauptſächlichſten Mittel wählten, ſich dadurch Schätze zu erwerben. Perſonen von Stande welche es auf das Reichwerden anlegen wollten, ſpekulirten eher auf Kriegschargen.

9. *Satiata quaeſtu*] Sättigen mit Gewinnſt kann ſich der Handel ſelten; aber wenigſtens einigermaaſsen zufrieden geſtellt kann er dadurch werden. Das *contenta* ſteht daher dem *ſatiata* ſehr ſchön gegenüber.

Ex ipſo] Nemlich *ſic, ita.*

In agros et poſſesſiones contulerit] *J. e. ad vitam in rure agroque colendo exigendam.* Cicero verſteht hier beſonders die Güter und Beſitzungen, die man ſich von dem durch den Handel gewonnenen Gelde kaufen würde.

10. Die Römer hatten in Anſehung des Landbaues das längſt vor vielen Völkern voraus, daſs ſie allgemeiner denſelben kunſtmäſsig und nach feſten Grundſätzen trieben, und eben deswegen das Edle jenes Geſchäftes mehr einzuſehen und zu würdigen im Stande waren. (Wer ſollte nicht ſchon im Jünglingsalter wenigſtens nur Ein Stück aus dem vollendeten Virgili-

nihil est agri cultura melius, nihil vberius, nihil dulcius, nihil homine libero dignius. De qua, quoniam in Catone maiore satis multa diximus, illinc adsumes, quae ad hunc locum pertinebunt.

CAPUT XXXXIII.

1 Sed ab iis partibus, quae sunt honestatis, quem ad modum officia ducerentur, satis expositum
2 videtur. Eorum autem ipsorum, quae honesta sunt, potest incidere saepe contentio et compara-

schen Dichterwerke vom Landbau, dem noch keine Nation ein ganz gleiches an die Seite stellt, gelesen haben!) Daher lagen auch die grössesten und verdientesten Männer der Landwirthschaft ob, und wurden nicht selten von derselben weg zu wichtigern Geschäften des Staats berufen. Man kennt unter andern das herrliche Lob des Landlebens aus Virgil Georg. B 2. v. 458. fgg. Horaz Epod. 2. Damit kann man, oder vielmehr muss man das Landleben von unserm Kleist vergleichen.

In Catone maiore] C. 15. fgg. Man lasse ja den Cicero sich nicht umsonst citirt haben! Jene Stelle verdient hier gelesen zu werden.

Cap. XXXXIII. 1. *Ab iis partibus, quae sunt honestatis*] *Honesti*, der Tugend oder des tugendhaften Charakters. Die vier Haupteigenschaften desselben sind (s. oben C. 5, 2.) *prudentia*, *iustitia*, *fortitudo*, *temperantia*. Von den besondern Pflichten, welche aus denselben hergeleitet werden, hatte er bisher gesprochen. Zum Schlusse stellt er (wegen der bisweilen eintretenden *contentio et comparatio*, welches wohl am besten durch *contentiosa comparatio*, eine lebhafte Vergleichung, zu erklären sein wird. Denn gleich unten folgt: *hae comparentur, necesse est*) noch eine kurze Vergleichung unter ihnen an und wägt die Kollisionsfälle.

2. *Eorum autem — sunt*] Anstatt: *earum autem honestatis partium.*

tio; de duobus honeſtis vtrum honeſtius: qui locus a Panaetio eſt praetermisſus. Nam cum om- 3
nis honeſtas manet a partibus quatuor, quarum vna ſit cognitionis, altera communitatis, tertia magnanimitatis, quarta moderationis: hae in diligendo officio ſaepe inter ſe comparentur, necesſe
eſt. Placet igitur, aptiora esſe naturae ea officia, 4
quae ex communitate, quam ea, quae ex cogni-
tione ducantur: idque hoc argumento confirmari 5
poteſt, quod, ſi contigerit ea vita ſapienti, vt in omnium rerum adfluentibus copiis omnia, quae cognitione digna ſunt, ſummo otio ſecum ipſe conſideret et contempletur: tamen, ſi ſolitudo tanta ſit, vt hominem videre non posſit, excedat
e vita. Princepsque omnium virtutum illa ſapien- 6

A Panaetio] S. oben C. 3, 9.

3. *Cognitionis — moderationis*] C. 5, 2. Cicero wählt für die Begriffe der obengenannten vier Hauptzweige der Tugend hier andere Ausdrücke, die ſich mit den dort gebrauchten leicht vereinigen laſſen, z. E. *communitas* kann nach dem, was der *iuſtitia* gebührt, wohl nichts anders ſein, als die über die Rechte der Geſellſchaft wachende Gerechtigkeit.

4. *Aptiora eſſe naturae*] *I. e. maiora, praeferenda eſſe.* Die Pflichten, die aus den Rechten der Geſellſchaft (*communitas*) entſpringen, ſind wichtiger, als die, welche aus der Erkenntnis der Wahrheit (*cognitione ſc. veri*) hergeleitet werden.

5. Abermals ein, darf ich ſo ſagen, ganz in attiſcher Manier gebildeter Periode. Dergleichen künſtliche Redegeſtalten lieben unter andern auch die Eigenheit, daſs ſie das Subjekt, welches doch das Haupt und Antlitz einer jeden Rede iſt, gleichſam mit einem zarten Schleier überwerfen, um nach deſſen nur noch halberblickter Schönheit deſto begieriger zu machen. Die Rede hängt hier eigentlich ſo zuſammen; *quod ſapiens, ſi ſolitudo tanta ſit, vt — non poſſit, ſi (etiamſi) vita ea (ipſi) ſapienti contigerit*, (von angenehmern Gegenſtänden) *vt omnium — conſideret et contempletur*, (der deutſche Lateiner würde ſagen: *conſiderare et contemplari poſſit*) *quae cognitione digna ſunt*, *tamen* (bezieht ſich

tia, quam σοφίαν Graeci vocant (prudentiam enim, quam Graeci φρόνησιν, aliam quamdam intelligimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque
7 scientia) illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est diuinarum et humanarum scientia: in qua continetur deorum et hominum communitas, et societas inter ipsos. Ea si maxima est, vt est, certe necesse est, quod a communitate ducatur offi-
8 cium, id esse maximum. Etenim cognitio con-

auf *si i. e. etiamsi*) *excedat* (*excedere malit*) *e. vita.* Der Sinn des Ganzen: Selbst in dem Genusse des grössten Ueberflusses möchte der Weise doch nicht allein und von Menschen abgesondert leben, weil der Trieb nach gesellschaftlichem Umgang in dem Menschen zu stark ist, als dass er sich beherrschen lässt.

7. *Illa autem — scientia*] Die Partikel *autem* fasst, wie öfters, den Faden der durch die Parenthese unterbrochenen Rede auf, und kann hier durch *inquam* erklärt werden. Die Definition der Weisheit (*sapientia*) fliesst aus den Begriffen vorzüglich der Stoiker, welche die Welt entweder für Gott selbst, oder doch für einen Theil der Gottheit hielten. *Res diuinae* sind also *res naturales*, Gott, die Welt und was zu dieser gehört; im Gegentheil sind *res humanae* nicht, wie sonst, die Verhältnisse und Schicksale, in welchen der Mensch lebt, sondern alles das, was zu seinem Wesen und also auch zu seiner gesellschaftlichen Verbindung zu rechnen ist. Die Weisheit enthielt also nach jenen Vorstellungen Physik und Moral, jene, in so fern sie den Ursprung aller Dinge, diese, in so fern sie den Menschen und dessen Pflichten untersucht. Demnach kann das Ganze heissen: Die genauere Einsicht in das Wesen Gottes, der Welt und des Menschen und in die Verhältnisse, in welchen dieser mit Gott, der Welt und den Menschen selbst steht.

Ea si] Ich glaube, selbst die Grammatik entscheide dafür, dass *ea* nicht auf *societas deorum et hominum*, sondern auf *sapientia* gehen müsse. Sollte sich *ea* auf *societas* beziehen, so würde Cicero, um aller Zweideutigkeit auszuweichen, eher *haec* oder *quae* gesezt haben. Aber auch innere Gründe sind für diese Verbindung, die man bei Garve nachlesen muss.

8. *Inchoata sit*] *I. e. imperfecta sit, necesse est.*

templatioque naturae manca quodam modo atque
inchoata ſit, ſi nulla actio rerum conſequatur. Ea
autem actio in hominum commodis tuendis maxi-
me cernitur. Pertinet igitur ad ſocietatem gene-
ris humani. Ergo haec cognitioni anteponenda 9
eſt. Atque id optimus quisque re ipſa oſtendit et
iudicat. Quis enim eſt tam cupidus in perſpicien- 10
da cognoſcendaque rerum natura, vt, ſi ei tra-
ctanti contemplantique res cognitione dignisſimas
ſubito ſit adlatum periculum discrimenque patriae,
cui ſubuenire opitularique posſit, non illa omnia
relinquat atque abiiciat, etiam ſi dinumerare ſe
ſtellas, aut metiri mundi magnitudinem posſe ar-
bitretur? Atque hoc idem in parentis, in amici re
aut periculo fecerit. Quibus rebus intelligitur, ſtu- 11

Die bloſse Einſicht und Betrachtung der Natur muſs immer einigermaaſsen unvollſtändig und mangelhaft bleiben, wenn ſie ſich nicht durch Handlungen äuſſert, was beſonders durch die Beförderung des Wohls anderer ſichtbar werden kann.

Pertinet — humani] Der Gegenſtand unſrer Thätigkeit muſs daher die Beförderung der Glückſeligkeit der menſchlichen Geſellſchaft ſein.

9. *Ergo haec*] Nemlich *actio*. Wirkſamkeit (für das Wohl der Geſellſchaft) iſt daher der bloſsen Erkenntniſs der Wahrheit vorzuziehen.

10. *Tam cupidus in perſpicienda*] Seltenere Konſtruktion für *cupidus perſpiciendae — naturae*.

Etiam ſi dinumerare] Bedeutender als bloſs *numerare*; zählen und dabei von einander unterſcheiden; ſelbſt wenn er glauben würde, die Sterne u. ſ. w.

Atque hoc idem] Nemlich *optimus quisque i. e. vir bonus*.

11. *Nihil antiquius*] Cicero ſelbſt bezeichnet in einer andern Stelle, (*Phil.* 13. *C.* 3.) wo er *poſteriora* dem *antiquius* entgegenſezt, die eigentliche Bedeutung des leztern genauer. *Antiquius* demnach iſt nicht ſoviel als *carius*, ſondern eigentlich *prius*. Hier alſo ebenfalls das, was vor jedem andern Gegenſtand den Vorrang behaupten darf, vorzüglicher. Im Grunde flieſst

diis officiisque ſcientiae praeponenda eſſe officia iuſtitiae, quae pertinent ad hominum caritatem, qua nihil homini eſſe debet antiquius.

CAPUT XXXXIV.

1 Atque illi, quorum ſtudia vitaque omnis in rerum cognitione verſata eſt, tamen ab augendis hominum vtilitatibus et commodis non receſſerunt.
2 Nam et erudiuerunt multos, quo meliores ciues vtilioresque rebus ſuis publicis eſſent: vt Thebanum Epaminondam Lyſis Pythagoreus, Syracuſium Dionem Plato multique multos: nosque ipſi,

freilich nachher auch der Begriff des Werthes aus dieſer Bedeutung.

Cap. XXXXIV. 1. *Atque illi*] *Atque* ſteht bisweilen nicht ganz als Verbindungspartikel, ſondern bezeichnet auch eine Schluſsfolge aus dem vorhergehenden nebſt der Anführung eines neuen Begriffs, der an Wichtigkeit den vorangegangenen übertrifft, und wird dann für *itaque adeo* gebraucht.

Tamen — receſſerunt] Dieſe Partikel wird bisweilen geſezt, wenn gleich *etſi* nicht vorhergegangen iſt. S. oben 12, 4. Das Perfect. *receſſerunt* bezeichnet, wie bei den Griechen, öfters eine fortgeſezte Handlung; ſie haben ſich dem Geſchäfte, den Vortheil und das Glück anderer zu befördern, nicht entzogen und entziehen ſich demſelben noch nicht. Das gilt auch von dem folgenden Perfectum *erudiuerunt*.

2. *Lyſis*] Ein gebohrner Tarenter, der ſich Verfolgungen wegen nach Griechenland flüchtete und in Theben dem Jüngling Epaminondas in der Philoſophie Unterricht gab. Nepos im Leben des Epaminondas C. 2. der zugleich die groſse Anhänglichkeit des Schülers an dem Lehrer rühmt.

Dionem] Dion ein reicher und vornehmer Mann aus Syrakus, Verwandter und Vertrauter Dionyſius des Erſten. Vergl. Nepos im Dion C. 1, 2.

Nosque — acceſſimus] Der Sinn: ſelbſt bei mir hat das Vaterland die geringen Vortheile, die ich ihm gebracht habe, bloſs dem beſſern Unterricht der Ge-

quidquid ad rem publicam adtulimus, (si modo aliquid adtulimus) a doctoribus atque doctrina instructi ad eam et ornati accessimus. Neque solum 3
viui atque praesentes studiosos discendi erudiunt atque docent, sed hoc idem etiam post mortem monumentis litterarum adsequuntur. Nec enim 4
locus vllus praetermissus est ab iis, qui ad leges, qui ad mores, qui ad disciplinam rei publicae pertineret: vt otium suum ad nostrum negotium contulisse videantur. Ita illi ipsi doctrinae studiis et sapientiae dediti, ad hominum vtilitatem suam intelligentiam prudentiamque potissimum conferunt.
Ob eamque caussam eloqui copiose, modo pruden- 6
ter, melius est, quam vel acutissime sine eloquentia cogitare: quod cogitatio in se ipsa vertitur, eloquentia complectitur eos, quibuscum communitate iuncti sumus. Atque vt apium examina 7
non fingendorum fauorum caussa congregantur,

lehrten zu danken. Vergl. die schöne Stelle *pro Arch. poet.* C. 6.

3. *Neque solum — adsequuntur*] Hängt oben mit *nam et erudiuerunt* — zusammen.

Locus ullus] *Nulla pars.* Keinen Theil der Gesetzgebung, der Moral und Staatspolizei haben sie unbearbeitet gelassen, so dass es scheint, ihre Musse habe unsere Geschäfte erleichtern sollen. —

6. *Modo prudenter*] Durch den Gegensatz *acutissime cogitare* wird das *prudenter* beleuchtet. Da ienes den grössten Scharfsinn bedeutet, so kann dieses nichts anders als den gewöhnlichen Verstand anzeigen. Der Sinn des ganzen Paragraphen ist: ein mässiger Verstand mit der Gabe seine Ideen gut vortragen zu können ist mehr werth, als ausser dem der grösste Scharfsinn, weil wir durch das Denken blos uns, hingegen durch eine gute und deutliche Darstellungsgabe auch der Gesellschaft (*communitate i. e. societate*) nützlich werden können.

7. *Fingendorum fauorum*] *Fingere* eigentlich von dem Bauen und Arbeiten der Bienen.

ſed, cum congregabilia natura ſint, fingunt fa-
uos: ſic homines, ac multo etiam magis, natura
congregati, adhibent agendi cogitandique ſoller-
8 tiam. Itaque niſi ea virtus, quae conſtat ex homi-
nibus tuendis, id eſt ex ſocietate generis humani,
attingat cognitionem rerum, ſoliuaga cognitio et
9 ieiuna videatur. Itemque magnitudo animi, re-
mota communitate coniunctioneque humana, fe-
ritas ſit quaedam et immanitas. Ita fit, vt vincat
cognitionis ſtudium conſociatio hominum atque
10 communitas. Nec verum eſt, quod dicitur a qui-
busdam, propter neceſſitatem vitae, quod ea,
quae natura deſideraret, conſequi ſine aliis atque
efficere non poſſemus, idcirco initam eſſe cum
hominibus communitatem et ſocietatem: quod ſi
omnia nobis, quae ad victum cultumque perti-
nent, quaſi virgula diuina, vt aiunt, ſuppedita-

Cum natura — ſint] Weil ſie einen Trieb fühlen, in Haufen beiſammen zu wohnen.

Natura — congregati] Weil ſie ſchon die Natur zur Geſellſchaft vereinigt.

8. *Niſi ea virtus — attingat cognitionem rerum*] Die bloſse theoretiſche Kenntniſs würde demnach ziemlich unfruchtbar und eitel erſcheinen, wenn ihr nicht dieienige Tugend, welche die Beglückung des Menſchen d. i. der menſchlichen Geſellſchaft zum Gegenſtande hat, zur Seite gienge. — Unter iener Tugend verſteht er die Gerechtigkeit.

9. *Remota (a) communitate*] Schöner als *ſine comm.*

10. *Idcirco initam eſſe — communitatem*] Nemlich *vitae.* Obſchon *propter neceſſitatem* vorangieng, ſo folgt des mehreren Nachdrucks wegen dennoch *idcirco. Inire com.* für *ſe conſociare cum hominibus.*

Quaſi virgula diuina] Wie durch einen Zauberſtab, d. i. durch unmittelbare göttliche Veranſtaltung. Nach einigen iſt dieſer ſprüchwörtliche Ausdruck von dem Stabe Merkurs, nach andern von dem der Pallas hergenommen. Beides iſt wohl zu beſtimmt. Vielleicht lag überhaupt die Vorſtellung, den Göttern, als Symbole der Herrſchaft, Stäbe in die Hand zu geben, bei demſelben zum Grunde.

rentur; tum optimo quisque ingenio, negotiis
omnibus omisſis, totum ſe in cognitione et ſcien-
tia collocaret. Non eſt ita. Nam et ſolitudinem 11
fugeret, et ſocium ſtudii quaereret: tum docere,
tum diſcere vellet, tum audire, tum dicere. Er- 12
go omne officium, quod ad coniunctionem homi-
num et ad ſocietatem tuendam valet, anteponen-
dum eſt illi officio, quod cognitione et ſcientia
continetur.

CAPUT XXXXV.

Illud forſitan quaerendum ſit, num haec cummu- 1
nitas, quae maxime eſt apta naturae, ſit etiam
moderationi modeſtiaeque ſemper anteponenda.
Non placet. Sunt enim quaedam partim ita foeda, 2
partim ita flagitioſa, vt ea, ne conſeruandae qui-
dem patriae cauſſa, ſapiens facturus ſit. Ea Poſi-
donius collegit permulta, ſed ita taetra quaedam,
ita obſcena, vt dictu quoque videantur turpia.
Haec igitur non ſuſcipiet rei publicae cauſſa; ne 3
res quidem publica pro ſe ſuſcipi volet. Sed hoc 4

Cap. XXXXV. 1. *Illud—ſit*] Das vielleicht möchte man fragen.

Communitas] Kürzer geſprochen, für: die Pflichten, welche wir der Geſellſchaft, in der wir leben, ſchuldig ſind; *officia a communitate ducta.* Oder auch *modeſtia et moderatio* die Pflichten der Mäſsigung und regelmäſsigen Lebensweiſe.

Ea Poſidonius — permulta] Edlere Sprache ſtatt des gewöhnlichen: *eorum permulta.* Poſidonius, aus Syrien gebürtig, ein berühmter ſtoiſcher Philoſoph, Schüler des Panätius, den er zu Rhodus hörte und Lehrer des Cicero. S. *de nat. deor.* 1, 3.

4. *Sed hoc — habet*] *Hoc* für *eo.* Allein deſto beſſer iſt es, daſs der Fall nie eintreten kann, wo dem Staat an den Ausſchweifungen (*illorum* nemlich *flagitiorum*) eines Weiſen viel gelegen wäre. Die elliptiſche Redeweiſe *intereſt rei publicae* muſs durch: *eſt inter negotia rei publicae* erklärt werden. Verg. Perizon. *ad Sanct. Mineru.* 3, 5, 3.

commodius ſe res habet, quod non poteſt accidere
tempus, vt interſit rei publicae, quidquam illo-
5 rum facere ſapientem. Quare hoc quidem effec-
tum ſit, in officiis deligendis id genus officiorum
6 excellere, quod teneatur hominum ſocietate. Et-
enim cognitionem prudentiamque ſequitur conſi-
derata actio. Ita fit, vt agere conſiderate pluris ſit,
7 quam cogitare prudenter. Atque haec quidem hac-
tenus. Patefactus eſt enim locus ipſe, vt non ſit
difficile in exquirendo officio, quid cuique ſit prae-
8 ponendum, videre. In ipſa autem communitate
ſunt gradus officiorum: ex quibus, quid cuique
praeſtet, intelligi poſſit: vt prima diis immorta-
libus, ſecunda patriae, tertia parentibus, deinceps
9 gradatim reliquis debeantur. Quibus ex rebus
breuiter disputatis intelligi poteſt, non ſolum id
homines ſolere dubitare, honeſtumne, an turpe
ſit: ſed etiam, duobus propoſitis honeſtis, vtrum
10 honeſtius. Hic locus a Panaetio eſt, vt ſupra dixi,
praetermisſus. Sed iam ad reliqua pergamus.

LIBER

5. *Effectum ſit*] *Colligatur, conficiatur.* Aus den vorausgeſchickten Gründen kann man alſo ſo viel als ausgemacht und gewiſs annehmen, daſs bei Kolliſionen der Pflichten allezeit **die** den Vorzug haben, welche ſich auf die Beförderung des geſellſchaftlichen Wohls beziehen.

6. *Conſiderata actio*] *To conſiderate agere,* **überlegt handeln iſt die Folge der Einſicht und des vernünftigen Denkens.**

LIBER SECVNDVS.

CAPVT I.

Quem ad modum officia ducerentur ab honeſtate, 1
Marce fili, atque ab omni genere virtutis, ſa-
tis explicatum arbitror libro ſuperiore. Sequitur, 2
vt haec officiorum genera perſequar, quae perti-
nent ad vitae cultum, et ad earum rerum, quibus
vtuntur homines, facultatem, ad opes, ad copias.
In quo tum quaeri dixi, quid vtile, quid inutile:
tum ex vtilibus quid vtilius, aut quid maxime
vtile. De quibus dicere adgrediar, ſi pauca prius
de inſtituto ac de iudicio meo dixero. Quamquam 3

Cap. I. 1. *Ab honeſtate*] S. B. 1. C. 3. Das *ab omni genere virtutis* iſt genauere Beſtimmung der *honeſtas*.

2. *Vitae cultum*] Welche auf die Beförderung unſers äuſſerlichen Wohlſtandes einen Einfluſs haben.

Facultatem] *Adquiſitionem et poſſeſſionem*.

In quo tum] Die Partikel *tum* wird in der feinern Rede bisweilen vorgerückt. Hier ſollte dieſelbe eigentlich vor: *quid vtile* ſtehen

De quibus — adgrediar] Geht auf *officiorum genera* *Adgredi* eigentlich von dem Hinſchreiten zu einem körperlichen Gegenſtande; dann hilft es, wenn von einem nahen Vorhaben die Rede iſt, eine elegante Umſchreibung bilden.

De inſtituto ac de iudicio meo] *I. e. de cauſſa et conſilio inſtituti mei;* wenn ich vorher noch über die eigentliche Abſicht meines Vorhabens (nemlich hier wieder und zwar als philoſophiſcher Schriftſteller aufzutreten) etwas werde geſprochen haben. — Die eigentliche Urſache war, ſich in ſeiner bedrängten und kummervollen Lage auf eine würdige Weiſe zu zerſtreuen und den Schmerz, den Roms gegenwärtige Verfaſſung in ihm erzeugen muſste, ſo viel möglich zu ſchwächen.

3. *Ad legendi — ſcribendi ſtudium*] Für das gewöhnliche *ad legendum et ſcribendum*.

enim libri noſtri complures non modo ad legendi, ſed etiam ad ſcribendi ſtudium excitauerunt: tamen interdum vereor, ne quibusdam bonis viris philoſophiae nomen ſit inuiſum, mirenturque, in
4 ea tantum me operae et temporis ponere. Ego autem quam diu res publica per eos gerebatur, quibus ſe ipſa commiſerat, omnes meas curas co-
5 gitationesque in eam conferebam. Cum autem dominatu vnius omnia tenerentur, neque esſet vsquam conſilio aut auctoritati locus, ſocios denique tuendae rei publicae, ſummos viros, amiſisſem: nec me angoribus dedidi, quibus eram confectus, niſi iis reſtitisſem, nec rurſum indignis ho-

Mirenturque] Nemlich *quidam*.

5. *Dominatu vnius*] Für den freien Bürger ein harter und verhaſster Begriff! *Dominatus* iſt der eherne Zwang, welcher unter der Herrſchaft des Deſpoten ſtatt findet, wo alſo der Rath oder das Wort des andern (*conſilium aut auctoritas*) nichts mehr gilt. — Der hier gemeinte Einzige iſt Cäſar und nach demſelben Antonius.

Socios tuendae rei publicae] Als ich die Gehülfen meiner ſorgfältigen und gewiſſenhaften Regierung des Staats — groſse Männer — (vorzüglich den Pompeius) verlohren hatte. *Tueri r.* iſt ſoviel als *adminiſtrare rempublicam*, aber zugleich mit dem Nebenbegriff der Erhaltung deſſelben.

Angoribus] Mit Wahl für Cicero's bedrängte Lage. Er ſtand auf einer hohen Stufe der Betrübniſs; ein heftiger Gram verzehrte ihn. Das Bild im Lat. iſt entlehnt von dem bangen Zuſtande, wenn der Menſch aus Mangel an Luft erſticken zu müſſen glaubt.

Confectus eram] Gewähltere Sprache für *conf. eſſem*.

Nec rurſum] Noch auf der entgegengeſezten Seite. Aeuſſerliche Zerſtreuungen und ſinnliche Vergnügungen, welche die Römer auf verſchiedene Weiſe auf dem Lande zu finden wuſsten, konnten für den Cicero in der gepreſsten Lage und bei dieſer Geiſtesſtimmung unmöglich einen Reiz haben, weil er dadurch in gewiſſen Momenten nur betäubt, aber auf keine ſeinem gegenwärtigen Zuſtande angemeſſene Weiſe zerſtreut worden wäre. Ein hoher Vorzug der Wiſſenſchaften, indem

mine docto voluptatibus. Atque vtinam res pu- 6
blica ſtetisſet, quo coeperat ſtatu, nec in homines non tam commutandarum, quam euertendarum
rerum cupidos, incidisſet. Primum enim, vt 7
ſtante re publica facere ſolebamus, in agendo plus, quam in ſcribendo, operae poneremus: deinde ipſis ſcriptis non ea, quae nunc, ſed actiones noſtras mandaremus, vt ſaepe fecimus. Cum autem 8
res publica, in qua omnis mea cura, cogitatio, opera poni ſolebat, nulla esſet omnino, illae ſcilicet litterae conticuerunt, forenſes et ſenatoriae.

dieſelben ihren Freunden in allen Verhältniſſen des Lebens angenehme Unterhaltung und wohlthätige Zerſtreuung bieten!

6. *Quo ceperat ſtatu*] Nachdem Sulla die Diktatur niedergelegt hatte, war Hoffnung und Anſchein da, daſs Roms Freiheit ſich wieder erholen würde. — *Status* eigentlich der Platz, worauf etwas ſteht, daher der Standplatz z. B. des Heers, der Flotte, die Poſition des Fechters; dann metaphoriſch der Standplatz, auf welchem jedes Mal der Geiſt ſteht, die Faſſung, Lage deſſelben, oben 20, 5. hier in politiſcher Rückſicht der Standort, auf welchem die Verfaſſung des Staats ſich zeigt.

7. *In agendo plus, quam in ſcribendo*] Ich würde mehr als Geſchäftsmann, (als Redner) denn als Schriftſteller aufzutreten bemüht ſein.

Deinde ipſis ſcriptis] Würde ich aber doch als Schriftſteller mich zeigen, ſo würde ich nicht ſowohl Gegenſtände von der Art, (*non ea, quae nunc, d. i.* philoſophiſche Gegenſtände) ſondern vielmehr meine Staatsreden (*actiones*) in das Publikum bringen.

8. *Nulla eſſet omnino*] S. oben 1, 11, 6.

Illae ſcilicet — conticuerunt] So verſtummen (ſind verſtummt und verſtummen noch) denn auch meine Reden; *illae* mit nachdrucksvoller Hinweiſung auf die vielen Reden, die er ehedem gehalten hatte, und welche ſchon in den Händen des Publikums waren; *litterae* nennt er ſie als ſchriftliche Aufſätze.

Forenſes et ſenatoriae] Unter jenen verſteht er die gerichtlichen Anklagen und Vertheidigungen, unter dieſen die in dem Senat gehaltenen Redevorträge.

9 Nihil agere autem cum animus non poſſet, in his ſtudiis ab initio verſatus aetatis, exiſtimaui, honeſtisſime moleſtias poſſe deponi, ſi me ad philoſo-
10 phiam retulisſem. Cui cum multum adoleſcens diſcendi cauſſa temporis tribuisſem, poſtea quam honoribus inſeruire coepi, meque totum rei publicae tradidi; tantum erat philoſophiae loci, quantum ſuperfuerat amicorum et rei publicae temporis. Id autem omne conſumebatur in legendo: ſcribendi otium non erat.

CAPUT II.

1 Maximis igitur in malis hoc tamen boni adſecuti videmur, vt ea litteris mandaremus, quae nec ſatis erant nota noſtris, et erant cognitione di-

9. *Honeſtiſſime — deponi*] So glaubte ich auf keine edlere Weiſe meinem Kummer entgehen zu können. *Deponere* gebraucht er mit Hinſicht auf *moleſtia*, weil daſſelbe den Grundbegriff einer Laſt enthält.

Retuliſſem] Beſtimmter und richtiger als nach dem Deutſchen *referrem; referre* aber gebraucht er, weil er ſich ſchon vormals als philoſophiſchen Schriftſteller gezeigt hatte.

10, *Quantum ſuperfuerat*] Nach *ſuperfuerat* muſs man ſich ausgelaſſen denken *tempori*. Etwas undeutlich iſt dieſe Rede. Der Sinn: Die Zeit, die mir die Amtsgeſchäfte und meine Freunde übrig lieſsen, widmete ich der Lectür.

Id autem omne] Dieſen ganzen unbedeutenden Ueberreſt von Zeit.

Cap. II. 1. *Hoc tamen*] Cicero ſezt *tamen*, auch ohne *etſi, quamquam* u. d. g. vorangehen zu laſſen. Unter den *malis maximis* verſteht er die traurige Lage, in welcher ſich Rom unter den Händen des neuen Machthabers und ſeiner Anhänger befindet.

Erant — noſtris] *Romanis*, meinen Landsleuten. Nach *noſtris* ſteht *et*, obſchon *nec* vorausgegangen war. Mit Nachdruck ſagt er zweimal *erant*. Das Imperf. ſetzen die Römer unter andern auch dann, wenn ſie den Begriff des Gewöhnlichen oder auch die lange Dauer einer Handlung bezeichnen wollen; das

gniſſima. Quid eſt enim, per deos, optabilius 2
ſapientia? quid praeſtantius? quid homini meli-
us? quid homine dignius? Hanc igitur qui expe- 3
tunt, philoſophi nominantur: nec quidquam aliud
eſt philoſophia, ſi interpretari velis, praeter ſtu-
dium ſapientiae. Sapientia autem eſt, (vt a vete- 4
ribus philoſophis definitum eſt) rerum diuinarum
et humanarum, cauſſarumque, quibus hae res
continentur, ſcientia: cuius ſtudium qui vituperat,
haud ſane intelligo, quidnam ſit, quod laudandum
putet Nam ſiue oblectatio quaeritur animi re- 5
quiesque curarum; quae conferri cum eorum ſtu-
diis poteſt, qui ſemper aliquid anquirunt, quod
ſpectet et valeat ad bene beateque viuendum? ſiue
ratio conſtantiae virtutisque ducitur; aut haec ars
eſt, aut nulla omnino, per quam eas adſequamur.
Nullam dicere maximarum rerum artem eſſe, 6

Lezte hier. Schon lange war dieſer Gegenſtand meinen Landsleuten unbekannt, und doch war er ſchon ſo lange für ſie ſo wiſſenswerth.

2. *Optabilius ſapientia*] Bekanntlich ſteht der nach dem Komparativ folgende Ablativ der ausgelaſſenen Präpoſition *prae* wegen, wie bei den Griechen der Genitiv wegen des ausgelaſſenen *πϱο*.

3. *Praeter*] Bei den guten Schriftſtellern öfters für *niſi*. Ueber den Begriff der *ſapientia* oben I, 43, 7.

4. *Cuius ſtudium — vituperat*] Zu Cicero's Zeiten geſchah das in Rom noch von vielen.

Quidnam ſit — putet] Feiner geſprochen für: *quid laudandum putet*.

5. *Siue ratio — ducitur*] Oder man mag auf Tugend und Gleichheit der Lebensweiſe Rückſicht nehmen.

Haec ars] Entweder dieſes iſt die Wiſſenſchaft (*ars i. e. diſciplina* wie gleich folgt) oder ſonſt keine, zur Tugend und einer ſich gleich bleibenden Lebensweiſe zu gelangen.

6. *Maximarum rerum*] Geht auf *virtus* und *conſtantia*.

cum minimarum ſine arte nulla ſit, hominum eſt parum conſiderate loquentium, atque in maximis
7 rebus errantium. Si autem eſt aliqua diſciplina virtutis; vbi ea quaeretur, cum ab hoc diſcendi
8 genere discesſeris? Sed haec, cum ad philoſophiam cohortamur, adcuratius disputari ſolent: quod alio
9 quodam libro fecimus. Hoc autem tempore tantum nobis declarandum fuit, cur orbati rei publicae muneribus ad hoc nos ſtudium potisſimum
10 contulisſemus. Occurritur autem nobis, et quidem a doctis et eruditis, quaerentibus, ſatisne conſtanter facere videamur, qui, cum percipi nihil posſe dicamus, tamen et aliis de rebus disſere-

7. *Cum ab — diſceſſeris*] Statt des gewöhnlichern: *ſi non in hac ſcientia, de qua in hoc libro ago, i. e. in philoſophia.*

8. *Diſputari*] *Tractari;* weil Gründe und Gegengründe dabei aufgeſtellt werden.

Alio quodam libro] In einer verlohrengegangenen Schrift des Cicero, Hortenſius überſchrieben. Auguſtin in ſeinen Bekenntniſſen B. 3. C. 4. preiſst dieſelbe ſehr und ſagt. *ille liber mutauit adfectum meum, et ad te ipſum, domine, mutauit preces meas et vota ac deſideria mea fecit alia.*

9 *Hoc autem tempore*] *I. e. hoc loco, hic.*

Orbati] Ein trauriges wehmüthiges Bild, von Eltern und Kindern genommen, welche einander wechſelſeitig verlieren) das Cicero wählte, um dadurch ſeinen tiefen Schmerz anzuzeigen.

10. *Et quidem*] Der gewöhnliche Ausdruck, weil kein Begriff vorangeht, auf den er bezogen werden könnte. Gieng aber ein Subſtantiv voraus, ſo würde er *iisque* geſagt haben. — Und zwar Männer von Gelehrſamkeit und Einſicht.

Quaerentibus — videamur] Die mich fragen, ob ich wohl auch meinen Grundſätzen ganz gemäſs handle, da ich u. ſ. w.

Cum — dicamus] Ob ich ſchon behaupte, daſs keine vollkommene Gewiſsheit (*percipi*) ſtatt finde. Dieſer Vorwurf trifft die Akademiker.

Diſſerere] Mit Entſcheidung über etwas ſprechen.

re ſoleamus, et hoc ipſo tempore praecepta officii perſequamur. Quibus vellem ſatis cognita esſet 11
noſtra ſententia. Non enim ſumus ii, quorum vagetur animus errore, nec habeat vmquam, quid ſequatur. Quae enim esſet iſta mens, vel quae 12
vita potius, non modo disputandi, ſed viuendi ratione ſublata? Nos autem, vt ceteri alia certa, 13
alia incerta esſe dicunt, ſic ab his disſentientes, alia probabilia, contra alia dicimus. Quid eſt igi- 14
tur, quod me impediat, ea quae mihi probabilia videantur, ſequi? quae contra, improbare: atque adfirmandi arrogantiam vitantem, fugere temeri-

11. *Quibus vellem*] *At vellem, vt his.* Allein ich wünſchte, daſs dieſe Männer von unſern Grundſätzen (*noſtra i. e. mea et Academicorum ſententia*) beſſer unterrichtet ſein möchten.

Non enim — quid ſequatur] Denn ich gehöre nicht zu denen, deren Geiſt ungewiſs hin und her wankt, und nie weiſs, worauf er ſich verlaſſen ſoll. — In dem *vagari* liegt ſehr lebhaft das Bild eines Menſchen, der ſich verirrt hat und nun angſtvoll hin und her ſchweift, um den rechten Weg wieder zu finden. Wenn *habeo*, wie hier, anſtatt *ſcio* ſteht, dann folgt richtiger *quid*, nach dem Griechiſchen *τι*; iſt hingegen nach *habeo aliquid* ausgelaſſen, dann muſs *quod* folgen. I. F. Heuſinger zeigt das ſehr deutlich und überzeugend gegen Erneſti zu dieſer Stelle.

12. *Quae — ſublata*] Wie möchte es um den Geiſt, (um die Denkkraft des Geiſtes, *mens*), ia vielmehr wie möchte es um das Leben ſelbſt ſtehen, wenn die Wiſſenſchaft, die Wahrheit zu ergründen, d. i. die Wiſſenſchaft zu leben, weggenommen würde?

13. *Ceteri*] Nemlich *philoſophi*, andere Philoſophen.

14. *Quae contra*] *I. e. quae non probabilia videantur.*

Atque — plurimum] Warum ſollte ich nicht ferner, indem ich der ſtolzen Anmaſsung, etwas als gewiſs zu behaupten, ausweiche, eine Dreiſtigkeit zu vermeiden ſuchen, welche den weiſen Mann (*ſapientia* das Abſtractum für das Concretum *ſapiens*) durchaus nicht kleidet?

15 tatem, quae a ſapientia disſidet plurimum? Contra autem omnia diſputatur a noſtris, quod hoc ipſum probabile elucere non posſit, niſi ex vtra-
16 que parte causſarum esſet facta contentio. Sed haec explanata ſunt in Academicis noſtris ſatis, vt
17 arbitror, diligenter. Tibi autem, mi Cicero, quamquam in antiquisſima nobilisſimaque philoſophia, Cratippo auctore, verſaris, iis ſimillimo, qui iſta praeclara pepererunt; tamen haec noſtra, finitima veſtris, ignota esſe nolui. Sed iam ad inſtituta pergamus.

CAPUT III.

1 Quinque igitur rationibus propoſitis officii perſequendi, quarum duae ad decus honeſtatemque pertinent; duae ad commoda vitae, copias, opes, facultates: quinta ad eligendi iudicium, ſi quando ea, quae dixi, pugnare inter ſe viderentur: honeſtatis pars confecta eſt, quam quidem tibi cu-

15. *A noſtris*] Von denienigen Philoſophen, zu welchen ich gehöre, d. i. von den Akademikern.

Niſi cauſſarum eſſet facta contentio] Wenn nicht die Gründe **für** und **wider** gegen einander aufgeſtellt werden.

16. *In Academicis noſtris*] In meinen akademiſchen Unterſuchungen; einem noch vorhandenen Ciceroniſchen Werke.

17. *Philoſophia*] Die peripatetiſche Schule.

Iſta praeclara pepererunt] *I. e. praecepta et doctrinas philoſophiae Peripateticae;* den erſten **Stiftern** iener vortreflichen Schule.

Noſtra finitima veſtris] Meine von den Lehren deiner Schule nicht weit abgehenden Grundſätze.

Cap. III. 1. *Officii perſequendi*] *I. e. exquirendi.*

Ad decus honeſtatemque] Anſtatt: *ad decus honeſtatis* und alles dieſes für das gewöhnliche: *ad honeſtatem.*

pio esſe notisſimam. Hoc autem, de quo nunc 2
agimus, id ipſum eſt, quod vtile adpellatur. In 3
quo lapſa conſuetudo deflexit de via, ſenſimque
eo deducta eſt, vt honeſtatem ab vtilitate ſecernens
et conſtitueret, honeſtum esſe aliquid, quod vtile
non esſet, et vtile, quod non honeſtum: qua nulla
pernicies maior hominum vitae potuit adferri.
Summa quidem auctoritate philoſophi, ſeuere ſane 4
atque honeſte, haec tria genera confuſa, cogitatio-
ne diſtinguunt. Quidquid enim iuſtum ſit, id 5
etiam vtile esſe cenſent: itemque quod honeſtum,
idem iuſtum. Ex quo efficitur, vt, quidquid ho-
neſtum ſit, idem ſit vtile. Quod qui parum per- 6
ſpiciunt, hi ſaepe verſutos homines et callidos ad-
mirantes, malitiam ſapientiam iudicant. Quo- 7
rum error eripiendus eſt, opinioque omnis ad eam
ſpem traducenda, vt honeſtis conſiliis iuſtisque
factis, non fraude et malitia ſe intelligant ea, quae
velint, conſequi posſe. Quae ergo ad vitam ho- 8
minum tuendam pertinent, partim ſunt inanima,
vt aurum, argentum, vt ea, quae gignuntur e
terra, vt alia generis eiusdem: partim animalia,
quae habent ſuos impetus et rerum adpetitus. Eo-
rum autem alia rationis expertia ſunt, alia ratione

3. *Lapſa conſuetudo deflexit — deducta eſt*] Ein ſchönes Bild von dem auf einem Reiſegang gehabten Unfall entlehnt. Man fällt, kömmt dadurch (beſonders wenn man ſich denkt, dies geſchehe zu Nacht) von dem rechten Wege ab und verirrt ſich.

4. *Summa quidem — diſtinguunt*] Freilich trennen Philoſophen von groſsem Anſehen nach logiſchen Grundſätzen und zum Beſten der Tugend (*ſeuere atque honeſte*) jene drei genau verbundenen Begriffe, (gerecht, moraliſch gut, nützlich) aber nur in Gedanken.

7. *Quorum error eripiendus eſt*] Anſtatt: *ſed error eorum non debet admitti.*

Opinio omnis ad eam ſpem traducenda] *I. e. debemus homines ita inſtituere, vt ſperent.*

9 vtentia. Expertes rationis, equi, boues, reliquae
pecudes, apes, quarum opere efficitur aliquid ad
10 vsum hominum atque vitam. Ratione autem
vtentium duo genera ponunt, deorum vnum, al-
11 terum hominum. Deos placatos pietas efficiet et
sanctitas: proxime autem et secundum deos homi-
12 nes hominibus maxime vtiles esse possunt. (Earum-
que item rerum, quae noceant et obsint, eadem
diuisio est. Sed quia deos nocere non putant, his
exceptis, homines hominibus obesse plurimum
13 arbitrantur). Ea enim ipsa, quae inanima dixi-
mus, pleraque sunt hominum operis effecta, quae
nec haberemus, nisi manus et ars accessisset: nec
14 his sine hominum administratione vteremur. Ne-
que enim valetudinis curatio, neque nauigatio,
neque agri cultura, neque frugum fructuumque
reliquorum perceptio et conseruatio sine hominum
15 opera vlla esse potuisset. Iam vero et earum re-
rum, quibus abundaremus, exportatio, et earum,
quibus egeremus, inuectio, certe nulla esset, nisi
16 his muneribus homines fungerentur. Eademque

11. *Pietas et sanctitas*] Beide Begriffe erklärt Cicero *de nat. deor.* I, 41. jenen durch *iustitia aduersum deos*, diesen durch *scientia colendorum deorum.*

Proxime et secundum] Ienes ist weniger als dieses, indem dort noch ein Zwischenraum, hier aber keiner statt finden kann. Vergl. die deutliche Stelle Horaz Od. I. 12. 18. 19.

13. *Hominum operis*] Durch den Kunstfleis der Menschen.

14. *Frugum fructuumque perceptio*] Die Einsammlung der Feld- und Baumfrüchte.

Vlla esse potuisset] Statt des gewöhnlichen *vlla esset.*

16. *Nisi his — fungerentur*] Würden sich nicht Menschen diesem Geschäfte unterziehen.

ratione nec lapides e terra exciderentur ad vſum noſtrum necesſarii,

Nec ferrum, aes, aurum, argentum effoderetur penitus abditum,

ſine hominum labore et manu.

CAPUT IV.

Tecta vero, quibus et frigorum vis pelleretur, et 1
calorum moleſtiae ſedarentur, vnde aut initio generi humano dari potuisſent, aut poſtea ſubueniri, ſi aut vi tempeſtatis, aut terrae motu, aut vetuſtate cecidisſent, niſi communis vita ab hominibus harum rerum auxilia petere didicisſet? Adde 2
ductus aquarum, deriuationes fluminum, agro-

Penitus abditum] Tief in der Erde verſteckt. Hier eigentlich, weil dieſs die Natur ſelbſt thut; geſchieht es durch einen Menſchen, ſo iſt es *conditum*. Iedermann erinnert ſich wohl hiebei des Horaziſchen (Od. II. 2. 2.) *Nullus argento color eſt auaris abdito terris.* — Der vom Cicero angeführte *Verſus trochaicus tetrameter catalecticus* iſt aus einem alten unbekannten Dichter.

Cap. IV. 1. *Calorum moleſtiae ſedarentur*] *Calores ſedare* ſagt man wohl richtig; ich zweifle aber, ob *ſedare moleſtias* ganz korrekt ſei. Cicero nahm bei dem Gebrauch dieſes Zeitworts mehr auf *calores* als auf *moleſtias* Rückſicht.

Subueniri] Nemlich *tecta potuiſſent*; ſeltener anſtatt des gemeinen entweder *tectis ſubueniri potuiſſet* oder *tectis ſubuenire potuiſſent* nemlich *homines*.

2. *Ductus aquarum*] Man muſs hierbei theils an die Mühe und Anſtrengung denken, die gröſseſten Quellen, welche oft kleinen Bächen glichen, aus einer Entfernung von mehreren Stunden nach Rom zu leiten, theils an die Kunſt, welche an dieſen hoch über der Erde auf Bogen fortgeführten Kanälen verſchwendet war.

Deriuationes fluminum] Feiner geſprochen für *canales*.

rum irrigationes, moles oppoſitas fluctibus, por-
tus manu factos, quae vnde ſine hominum opere
3 habere posſemus? Ex quibus, multisque aliis per-
ſpicuum eſt, qui fructus quaeque vtilitates ex re-
bus iis, quae ſunt inanimae, percipiantur, eas
nos nullo modo ſine hominum manu atque opera
4 capere potuisſe. Qui denique ex beſtiis fructus,
aut quae commoditas, niſi homines adiuuarent,
5 percipi posſet? Nam et qui principes inueniendi
fuerunt, quem ex quaque belua vſum habere pos-
ſemus, homines certe fuerunt: nec hoc tempore
ſine hominum opera aut paſcere eas, aut domare,
aut tueri, aut tempeſtiuos fructus ex his capere
posſemus; ab eisdemque et eae, quae nocent, in-
terficiuntur: et quae vſui posſunt esſe, capiuntur.
6 Quid enumerem artium multitudinem, ſine qui-
bus vita omnino nulla esſe potuisſet? Quis enim
aegris ſubueniret, quae esſet oblectatio valentium,
qui victus, aut cultus, niſi tam multae nobis ar-
tes miniſtrarent, quibus rebus exculta hominum
vita tantum diſtat a victu et cultu beſtiarum? Vr-

Moles — fluctibus] *Moles* überhaupt von jedem groſsen und mit Mühe vollendeten Bau, z. E. von einem Thurm, Pallaſt; hier von einem hohen gegen den Einbruch des Waſſers ſchützenden Damm.

Sine hominum opere] *Opus* hier von dem Fleis ſelbſt; ſonſt häufiger von dem durch den Fleis hervorgebrachten Werke.

3. *Eas capere potuiſſe*] Für das gewöhnliche *capere poſſe*, nemlich *vtilitates*.

5. *Principes inueniendi fuerunt*] Gewählter anſtatt: *primi inuenerunt.*

Domare, tueri] Ienes eigentlich von dem Bändigen und Zähmen der wilden Thiere; zähmen und erhalten.

6. *Quibus rebus*] *Quibus* könnte auch allein ſtehen, weil es unmittelbar auf *artes* bezogen werden muſs.

A victu et cultu beſtiarum] Auf die Beſtien paſst freilich *cultus* nicht in dem Verſtande, in welchem es

bes vero ſine hominum coetu non potuisſent nec aedificari, nec frequentari: ex quo leges moresque conſtituti, tum iuris aequa deſcriptio certaque viuendi diſciplina. Quas res et manſuetudo ani- 7
morum conſecuta, et verecundia eſt: effectumque, vt esſet vita munitior; atque vt dando et accipiendo, mutuandisque facultatibus et commodandis nulla re egeremus.

8 (beside "viuendi diſciplina. Quas res et manſuetudo ani-")

CAPUT V.

Longiores hoc loco ſumus, quam necesſe eſt. 1
Quis eſt enim, cui non perſpicua ſint illa, quae pluribus verbis a Panaetio commemorantur, neminem neque ducem belli, nec principem domi, magnas res et ſalutares ſine hominum ſtudiis gere-

hier und B. 1. C. 3. und öfters von dem Menſchen gebraucht wird, wo es die Veredlung des äuſſern Zuſtandes durch Kleidung, Schmuck u. ſ. w. bedeutet. Von den Thieren gebraucht iſt es überhaupt ihre *ratio viuendi.* Weil Cicero *victus et cultus* einmal von den Menſchen geſagt hatte, ſo gebraucht er daſſelbe des groſsen Abſtandes wegen nun auch von den Thieren.

7. *Vrbes vero*] Was aber die Städte betrift, ſo konnten dieſelben ohne geſellſchaftliche Vereinigung von Menſchen (*coetu*, wie B. 1, 4. *hominum coetus et celebrationes*) weder gebaut noch bevölkert werden (*frequentari*).

Ex quo] Nemlich *quod vrbes aedificatae ſunt ab hominibus.* Das Erbauen der Städte veranlaſste Geſetze nebſt der Veredlung der Sitten, (*mores*) eine beſtimmte Rechtsverfaſſung und eine regelmäſsige (*diſciplina viuendi*) Lebensweiſe.

8. *Quas res — verecundia eſt*] Eben dadurch (nemlich durch *leges*, *mores* u. ſ. w.) erhielten die ſanfter gewordenen Gemüther auch ein Gefühl für Sittſamkeit und Anſtand, und das Leben bekam, als eine Folge davon, eine gewiſſe äuſſere Sicherheit, (*munitior* eigentlich von fortificirten Plätzen, z. B. *caſtra munita*).

Cap. V. 1. *Neminem*] Iſt nicht überflüſſig, wie es beim erſten Anblick ſcheinen möchte, ſondern das

2 re potuisse? Commemoratur ab eo Themistocles, Pericles, Cyrus, Agesilaus, Alexander; quos negat sine adiumentis hominum tantas res efficere potuisse. Vtitur in re non dubia testibus non ne-
3 cessariis. Atque vt magnas vtilitates adipiscimur conspiratione hominum atque consensu: sic nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab ho-
4 mine nascatur. Est Dicaearchi liber de interitu hominum, Peripatetici magni et copiosi: qui collectis ceteris caussis, eluuionis, pestilentiae, vasti-

eigentliche Subjekt, welches *ducem* und *principem* als genauere Bestimmung erhält. Aus dem Gegensatz *domi* sieht man, daſs *belli* für *in bello* steht. *Princeps* ist der Vorsteher des Staats, *gubernans rempublicam* wie er unten C. 22, 5. noch fester gezeichnet wird; weder der Feldherr noch der Regent des Staats.

3. *Atque vt*] *Atque* scheint hier *aduersatiue* zu stehen, wie der Zusammenhang zeigt: Allein so wie wir — eben so ist auch (auf der andern Seite) kein Verderben so gros, das nicht Menschen von Menschen bereitet wird. — *Conspiratione*, durch Eintracht.

4. *Est Dicaearchi liber*] *I. e. exstat*, wie oben B. I. C. 11. 12. Dieser Schüler des Aristoteles aus Sicilien, Philosoph, Mathematiker und Redner, hatte viel geschrieben, wovon aber nichts auf unsere Zeiten gekommen ist. Das hier aufgeführte Buch von dem Untergange der Menschen muſs nach den wenigen Ideen zu schlieſsen welche Cicero hier aushebt, sehr interessant gewesen sein.

Ceteris caussis] Nemlich *interitus hominum.*

Eluuionis —] Nach der Grammatik sollte nun überall der lezte Casus folgen, *eluuione* (*inundatione*) *pestilentia* u. s. w., weil nicht die Ursachen der Zerstörungsmittel, sondern diese selbst aufgezählt werden. Allein dergleichen abweichende Konstruktionen findet man bisweilen bei den alten Schriftstellern. Bemerken darf man sie, aber nicht nachahmen, weil sie doch immer fehlerhafte Abweichungen von der Norm der Sprache sind.

Vastitatis] Unter diesem Ausdruck versteht Cicero ausserdem jede andere Zerstörung, welche in der Natur blos durch deren Kräfte bewirkt wird, als durch Erd-

tatis, beluarum etiam repentinae multitudinis,
quarum impetu docet quaedam hominum genera
eſſe conſumta; deinde comparat, quanto plures
deleti ſunt homines hominum impetu, id eſt,
bellis aut ſeditionibus, quam omni reliqua calami-
tate. Cum igitur hic locus nihil habeat dubita- 5
tionis, quin homines plurimum hominibus et
proſint, et obſint: proprium hoc ſtatuo eſſe virtu-
tis conciliare animos hominum et ad vſus ſuos
adiungere. Itaque, quae in rebus inanimis, quae- 6

beben, anhaltende Dürre, ungewöhnlichen Froſt, Hagelſchlag u. d. g.

Beluarum — impetu] Dieſes mit Wahl von reiſſenden Thieren, weil ſie mit Ungeſtüm auf ihren Feind ſtürzen. Denn unter *beluae* mit Andern auch kleine Thiere und ſchädliches Ungeziefer, als Heuſchrecken, Käfer, Mäuſe, Maulwürfe u. d. g. verſtehen zu wollen, möchte doch wohl der Ausdruck nicht erlauben; obſchon übrigens die Erhöhung der Darſtellung nicht geläugnet werden kann. Denn ganze Nationen (*hominum genera* für *quasdam gentes*) ſind doch durch Beſtien nicht aufgerieben worden.

Deleti ſunt] Die beſten und beſonders die älteſten Handſchriften leſen der *Oratio obliqua* ungeachtet hier *ſunt*, welches in den Heuſing. Ausgaben aufgenommen iſt. Daſs die Römer, um die Einförmigkeit der Rede zu vermeiden, auch in jenem Falle bisweilen den Indikativ gebraucht haben, iſt von mehreren Gelehrten bemerkt worden, auf deren Anſehen ſich I. F. Heuſinger bei dieſer Stelle beruft. S. oben B. 1, 7, 6.

5. *Proprium — virtutis*] *I. e. hoc praecipuum munus hominis virtutis praediti eſſe ſtatus.*

Et ad vſus ſuos adiungere] *I. e. ita, vt vſui et vtilitati ſuae inſeruiant*, daſs ſie ſeinen Vortheil befördern helfen.

6. Der Sinn; Um lebloſe Dinge oder Thiere zu unſerm Vortheil gebrauchen zu können, dazu iſt ſchon das gemeine Geſchäft des Handwerkers (*artibus operoſis*, weil zu den Arbeiten des Handwerks die Anwendung körperlicher Kräfte, *opera, labor*, erfordert wird) hinreichend; allein um die Geſinnung der Menſchen zur

que in tractatione beluarum fiunt vtiliter ad hominum vitam, artibus ea tribuuntur operofis: hominum autem ftudia ad amplificationem noftrarum rerum promta ac parata, virorum praeftan-
7 tium fapientia et virtute excitantur. Etenim virtus omnis tribus in rebus fere vertitur: quarum vna eft in perfpiciendo, quid in quaque re verum, fincerumque fit, quid confentaneum cuique, quid confequens, ex quo quaeque gignantur, quae cu-
8 iusque rei causfa fit: alterum cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant; adpetitionesque, quas illi ὁρμὰς, obedientes efficere rationi: tertium, iis, quibus cum congregamur, vti moderate et fcienter, quorum ftudiis ea, quae natura defiderat, expleta cumulataque habeamus: per eosdemque, fi quid importetur nobis incommodi, propulfemus, vlcifcamurque eos, qui nocere nobis conati funt, tantaque poena adficiamus, quanta aequitas humanitasque patitur.

CAPVT

Erweiterung d. i. Beförderung unfers Wohls geneigt zu machen, dazu gehört die Empfehlung der Rechtfchaffenheit, Weisheit und Tugend.

7. *Etenim*] Diefe ganze Stelle bis zu Ende des Capitels halt *Facciolati* für einen fremden Zufatz.• *Primum enim*, fagt er, *fuperuacua funt: deinde cur hic virtutem in tria capita diuidit, quam iterum ac faepius in fuperiore libro diuifit in quatuor? Cur in capite primo eam folam philofophiae partem conuocat, quae logica et phyfica tractat, cum antea fapientiam omnem et prudentiam in eo collocarit? Conftructio quoque ipfa alicubi laborat, quamuis verba bona fint et Tulliana.* Befonders aber wird die Vermuthung eines fremden Zufatzes, für welche fich auch der ältere Heufinger erklärt, dadurch unterftüzt, dafs fich das folgende Capitel an die Kunft, die Neigung und Liebe der Menfchen zu gewinnen, fofort anfchliefst.

CAPUT VI.

Quibus autem rationibus hanc facultatem adſe- 1
qui poſſimus, vt hominum ſtudia complecta-
mur eaque teneamus, dicemus, neque ita multo
poſt: ſed pauca ante dicenda ſunt. Magnam vim 2
eſſe in fortuna in vtramque partem, vel ſecun-
das ad res, vel aduerſas, quis ignorat? Nam et 3
cum proſpero flatu eius vtimur, ad exitus perue-
himur optatos: et cum reflauit, adfligimur. Haec 4
igitur ipſa fortuna ceteros caſus rariores habet, pri-
mum ab inanimis procellas, tempeſtates, naufra-
gia, ruinas, incendia: deinde a beſtiis ictus, mor-
ſus, impetus. Haec ergo, vt dixi, rariora. At 5

Cap. VI. 1. *Neque ita multo poſt*] Und zwar ſogleich; nur muſs ich vorher noch —

2. *Vim eſſe in fortuna*] Sonſt *fortunae*. Niemand ſchildert nach den Begriffen und Vorſtellungen jener Zeit des Glückes mächtigen Einfluſs ſchöner als Horaz in der Ode an das Glück. S. deſſen Oden I, 35.

3. Lauter Bilder von der Fahrt auf dem Meere entlehnt, mit welcher die Lage des Menſchen im Glück und Unglück ſehr paſſend verglichen wird. Weht deſſen Odem für uns günſtig, ſo gelangen wir, ohne durch unſere Kraft etwas beizutragen, ohne Steuer und Segel zu dem gewünſchten Ziele, ſo wie wir, ſtürmt uns das Unglück entgegen, alles Anſtrengens und Widerſtrebens ungeachtet — auf den Strand geſchleudert werden.

4. *Haec igitur ipſa Fortuna — habet*] Indeſſen ſind die Unglücksfälle, die vom Schickſal abhängen, ſeltener, für das erſte in der lebloſen Schöpfung u. ſ. w. *Igitur* ſteht gerne bei den Uebergängen in dem Abhandeln mehrerer Gegenſtände.

Ruinas] Hier in der erſten Bedeutung, das Einſtürzen z. B. der Gebäude, überhängender Berge und Felſen u. d. gl.

Impetus] In der mehreren Zahl, inſofern es auf viele reiſſende und wüthige Thiere geht. Eben ſo wird *impetus* C. 5, 4. gebraucht.

5. *At vero*] Hingegen aber. Dieſe Partikel ſteht, wenn das Vorhergegangene zugegeben und das

vero interitus exercituum, vt proxime trium, saepe multorum; clades imperatorum, vt nuper summi ac singularis viri; inuidiae praeterea multitudinis, atque ob eas bene meritorum saepe ciuium expulsiones, calamitates, fugae: rursusque secundae res, honores, imperia, victoriae, quamquam fortuita sunt, tamen sine hominum opibus et stu-
6 diis neutram in partem effici possunt. Hoc igitur cognito, dicendum est, quonam modo hominum studia ad vtilitates nostras adlicere atque excitare
7 possimus. Quae si longior fuerit oratio, cum magnitudine vtilitatis comparetur. Ita fortassis etiam
8 breuior videbitur. Quaecumque igitur homines

folgende mit desto gröſserem Nachdruck dargestellt wird.

Proxime trium] Durch die Niederlagen, welche Pompeius bei Pharsalus, seine Söhne in Spanien und Scipio in Afrika erlitten haben, verlohr Rom nacheinander drei ansehnliche Heere.

Summi ac singularis viri] Eines groſsen und in seiner Art einzigen Mannes. Pompeius der Groſse floh nach der für ihn unglücklichen Schlacht bei Pharsalus nach Aegypten, in dem Vertrauen, der damalige König Ptolemäus XII. Sohn und Nachfolger des Ptolemäus Auletes, würde ihm wegen der guten Verhältnisse mit seinem Vater Schutz und Sicherheit gewähren. Allein auf Anrathen der Minister des jungen Regenten, Theodotus und Photinus wurde dem groſsen Manne nicht weit vom Gestade vor den Augen seiner Gemahlinn Cornelia und seines Sohnes Sextus der Kopf abgeschlagen und dieser dem Cäsar nach Rom gesandt, welcher aber, anstatt sich zu freuen, über dieses Schicksal seines Feindes — eine Thräne vergoſs.

Fugae] *Exsilia.*

Honores, imperia] Staatswürden, Oberbefehlshaberstellen.

8. *Ad eum augendum atque honestandum*] Um eines Glück und Ansehen zu erhöhen. Cicero führt sechserlei Ursachen an, aus welchen sich Menschen gewöhnlich zum Besten anderer thätig beweisen, nemlich: persönliche Zuneigung, Hochachtung, Vertrauen, das sie

homini tribuunt ad eum augendum atque hone-
ſtandum, aut beneuolentiae gratia faciunt, cum
aliqua de cauſſa quempiam diligunt: aut honoris,
ſi cuius virtutem ſuſpiciunt, quemque dignum
fortuna quam ampliſſima putant: aut cui fidem
habent, et bene rebus ſuis conſulere arbitrantur:
aut cuius opes metuunt: aut contra, a quibus ali-
quid exſpectant: vt cum reges, popularesue homi-
nes largitiones aliquas proponunt: aut poſtremo,
pretio ac mercede ducuntur: quae ſordidiſſima eſt 9
illa quidem ratio et inquinatiſſima, et iis, qui ea
tenentur, et illis, qui ad eam confugere conantur.
Male enim ſe res habet, cum, quod virtute effici 10
debet, id tentatur pecunia. Sed quoniam non
numquam hoc ſubſidium neceſſarium eſt: quem
ad modum ſit vtendum eo, dicemus, ſi prius iis
de rebus, quae virtuti propiores ſunt, dixerimus.
Atque etiam ſubiiciunt ſe homines imperio alteri- 11
us et poteſtati de cauſſis pluribus. Ducuntur enim 12

des eigenen Glücks wegen in ſie ſetzen, Furcht vor ihrer Macht, Hofnung auf ihre Dankbarkeit und eigentliche Belohnung an Geld. Von dieſen handelt er vom 7. Cap. bis zu Ende des 23 Cap.

Si cuius virtutem ſuſpiciunt] Wenn ſie des andern Verdienſte d. i. den andern ſeiner Verdienſte wegen, verehren und ihn deſshalb des höchſten Glückes würdig achten.

Homines populares] Wenn Perſonen, welche auf irgend eine Weiſe die Gunſt des Volks zu gewinnen ſuchen, gröſse allgemeine Geſchenke verſprechen.

Poſtremo (ſi) pretio ac mercede ducuntur] *I. e. conducuntur*, wie gleich am Ende dieſes Capitels *mercede conducti*.

10. *De iis rebus*] *I. e. ſubſidiis.*

11. *Atque etiam*] Auſſerdem unterwerfen ſich auch die Menſchen der Herrſchaft eines andern — nämlich aus eben den Urſachen, aus welchen ſie gemeiniglich deſſen Wohlfahrt zu befördern thätig ſind.

12. *Duci*] entſpricht der Neigung, die man zu dem hat, welchem man ſich unterwerfen will; *cogi* dem

aut beneuolentia, aut beneficiorum magnitudine, aut dignitatis praeſtantia, aut ſpe, ſibi id vtile futurum, aut metu, ne vi parere cogantur, aut ſpe largitionis promisſisque capti: aut poſtremo, vt ſaepe in noſtra re publica videmus, mercede conducti.

CAPUT VII.

1 Omnium autem rerum nec aptius eſt quidquam ad opes tuendas ac tenendas, quam diligi, nec
2 alienius, quam timeri. Praeclare Ennius:

Quem metuunt, odere: quem quisque odit, periisſe expetit.

3 Multorum autem odiis nullas opes posſe obſiſtere,
4 ſi antea fuit ignotum, nuper eſt cognitum. Nec vero huius tyranni ſolum, quem armis oppresſa pertulit ciuitas, paretque cum maxime mortuo,

gezwungenen Gehorſam; *capi* der Bethörung, die durch das Verſprechen reicher Schenkungen bewirkt wird; *conduci* dem niedrigen Lohne, durch den man gleichſam zur Unterwerfung gedungen wird.

Cap. VII. 1. *Omnium rerum*] *I. e. ſubſidiorum, i. e. nullum ſubſidium aptius eſt.* In dieſem und dem folgenden Capitel wird von der Liebe und Furcht, als Mitteln zur Behauptung der Obergewalt, geſprochen.

Ad opes — tenendas] Seine Macht feſt zu behaupten.

2. *Periiſſe*] Iſt mehr als *perire*, er wünſcht, daſs er ſchon umgekommen ſein möchte.

3. *Nuper eſt cognitum*] Nemlich durch die Ermordung Cäſars.

4. *Pertulit*] *Perferre* vom Ertragen und Dulden ſchwerer Schickſale, ſchön entſprechend dem *tyrannus* und *armis oppreſſa.* Niedergebeugt von der Waffengewalt lag der Staat da und duldete ſo ſein hartes Geſchick.

Cum maxime] Selbſt noch jetzt. Antonius ſezte mit ſeinen Anhängern Cäſars Handlungsweiſe fort und griff ganz in deſſen Plane ein, daſs alſo Cäſar in einem

interitus declarat, quantum odium hominum valet ad peſtem; ſed reliquorum ſimiles exitus tyrannorum, quorum haud fere quisquam talem interitum effugit. Malus eſt enim cuſtos diuturnitatis metus, contraque beneuolentia fidelis vel ad 5
perpetuitatem. Sed iis, qui vi oppreſſos imperio 6
coercent, ſit ſane adhibenda ſaeuitia, vt heris in famulos, ſi aliter teneri non poſſunt. Qui vero in 7
libera ciuitate ita ſe inſtruunt, vt metuantur, his nihil poteſt eſſe dementius. Quamuis enim de- 8

andern gleichſam noch gegenwärtig war, und in ſo fern muſste Rom nach Cäſars Tode noch deſſen Befehlen gehorchen.

Odium hominum valet] Gewöhnlicher ſteht in dieſem Falle der Konjunktiv. Allein in den beſten Handſchriften und in einigen der älteſten Ausgaben findet man *valet*, was auch vorzügliche Erklärer für gut halten, indem Cicero, um Einförmigkeit zu vermeiden, ſtatt des Optativs bisweilen den Indikativ ſezt. Die Zuſammenſtimmung mehrerer Handſchriften von Alter und Werth muſs in dieſer Sache entſcheiden helfen. S. Cap. 5, 4.

Ad peſtem] Zum Verderben. Der ſtärkere und ſelbſt dichteriſche Ausdruck für *ad interitum, perniciem.* Cicero drückt ſich als Patriot, wenn von Vertilgung der Freiheit die Rede iſt, gemeiniglich etwas ſtark aus.

5. *Diuturnitatis*] Einer langedauernden Sicherheit.

Fidelis] Nemlich *cuſtos eſt.* Furcht iſt eine gefährliche Leibwache einer langedauernden Sicherheit. Liebe hingegen ein treuer Beſchirmer auf immer.

6. *Vi — coërcent*] Lauter Ausdrücke, Zwang und Gewalt zu bezeichnen. Das nachfolgende einfache *teneri* ſteht ſtatt des zuſammengeſezten *contineri* d. i. *coerceri.*

Vt heris] Iſt wohl am natürlichſten als ein Beiſpiel ſolcher Herren anzuſehen, welche über gewaltſam Unterdrückte gebieten.

7. *Inſtruunt*] von der Bewaffnung und Rüſtung hergenommen, welches, weil in einem freien Staate ſklaviſche Furcht daraus entſteht, die gröſste Raſerei iſt.

His — dementius] *Nemo illis dementior.* Cicero ſezt öfters das Neutrum für das Maskulinum.

8. *Demerſae ſint*] *I. e. oppreſſae* aber mit dem Bilde des gewaltſamen Verſenkens in die Waſſertiefe.

merſae ſint leges alicuius opibus, quamuis time-
facta libertas, emergunt tamen haec aliquando aut
iudiciis tacitis, aut occultis de honore ſuffragiis.
9 Acriores autem morſus ſunt intermisſae libertatis,
10 quam retentae. Quod igitur latisſime patet, ne-
que ad incolumitatem ſolum, ſed etiam ad opes
et potentiam valet plurimum, id amplectamur,
vt metus abſit, caritas retineatur. Ita facillime,
quae volemus, et priuatis in rebus, et in re pu-
11 blica conſequimur. Etenim, qui ſe metui volent,
a quibus metuentur, eosdem metuant ipſi, neces-
12 ſe eſt. Quid enim cenſemus, ſuperiorem illum
Dionyſium, quo cruciatu timoris angi ſoli-
tum, qui cultros metuens tonſorios, candente

Entgegengeſezt iſt *emergere*, aus der Tiefe hervorkommen. — Mögen auch gleich durch Eines Uebermacht die Geſetze unterdrückt und die Stimmen der Freiheit zum Shweigen gebracht werden.

Iudiciis tacitis] Stillſchweigend kann ein Urtheil in ſo fern genannt werden, wenn daſſelbe, anſtatt durch Worte ausgedrückt zu werden, durch Handlungen zu erkennen gegeben wird.

9. *Acriores morſus*] Im Deutſchen iſt das Bild, von der Freiheit gebraucht, nicht ſo edel, als im Lateiniſchen. Villeicht könnte man das Bild des Kampfes dafür gebrauchen. Der Kampf der unterdrückten (*intermiſſae i. e. oppreſſae, domitae*) Freiheit iſt heftiger, als der ungeſtörten.

12. *Superiorem illum Dionyſium*] *Ille* mit Nachdruck von Gegenſtänden, die gewiſſer Urſachen wegen allgemein bekannt waren. Dionyſius der erſte oder ältere, Regent von Syrakus, Vater des jüngern Dionyſius.

Cruciatu — angi] Bezeichnet den höchſten Grad der Furcht, in welcher Dionyſius ſtets ſchweben muſste.

Cultros tonſorios] Aus Sicilien kamen durch den Licinius Mena die erſten Barbierer im J. R. 454 nach Rom, wo man bis dahin die Barthaare hatte wachſen laſſen. S. Plinius Naturgeſch. B. 7. C. 59. Dionyſius hatte ſeine Töchter im Bartſengen unterrichten laſſen, welche daher dieſes Geſchäft an ihrem Vater verrichten

carbone adurebat capillum? Quid? Alexandrum 13
Pheraeum, quo animo vixiſſe arbitramur? qui,
vt ſcriptum legimus, cum vxorem Theben admodum diligeret, tamen ad eam ex epulis in cubiculum veniens, barbarum, et eum quidem, vt ſcriptum eſt, compunctum notis Thraciis, deſtricto gladio iubebat anteire: praemittebatque de ſtipatoribus ſuis, qui ſcrutarentur arculas muliebres, et, ne quod in veſtimentis occultaretur telum,

muſsten. Cicero *Tuſcul.* B. 5. 20. Val. Max. 9, 13. *Extr.*

13. *Alexandr. Pheraeum*] Der Tyrann von Pherä in Theſſalien, ſeiner Härte wegen bekannt. Pelopidas wurde gegen ihn geſchickt. Nep. Pelop. C. 5.

Compunctum notis Thraciis] Einen ausländiſchen (*barbarum*) und ſogar nach thraciſcher Sitte gebrandmahlten Sklaven. — Anzunehmen daſs dieſer Sklave eines Verbrechens wegen und alſo zur Strafe gebrandmarkt war, dazu liegt weder in der Geſchichte überhaupt noch hier in dem Zuſammenhang ein ganz hinreichender Grund. Cicero würde das vielleicht auch beſonders bemerkt haben. Auch iſt es wohl nicht wahrſcheinlich, daſs ſich der unruhige und vor Mördern ſich fürchtende Tyrann einem bewafneten Verbrecher ſollte vertraut haben. Vielmehr war der von einer wilden Nation genommene Knecht nach der Sitte ſeines Vaterlands, was bei den wilden Völkern der ältern und neuern Zeit üblich iſt, im Geſicht gerizt und gemahlt und erregte durch dieſe fremde Verſchönerung in einem mehr gebildeten Lande und beſonders bei einer Dame des Standes Schrecken und Entſetzen. Darin nun liegt der tyranniſche Charakter Alexanders, daſs er, wenn er zu ſeiner Gemahlinn gieng, nicht nur einen ausländiſchen, ſondern ſogar einen fürchterlich ausſehenden Sklaven mit bloſsem Säbel vor ſich hertreten lieſs. Uebrigens wählten auch die Groſsen jener Zeit ſchon Ausländer zu Leibwächtern, weil ſie in jene mehr Vertrauen ſezten, als in Einländer. So bei uns z. E. Schweizer, Ungarn u. ſ. w.

Arculas muliebres] Gewählter als *arculas mulieris i. e. vxoris.* So z. E. *lacrimae maternae* für *lacrimae matris.*

14 exquirerent. O miserum, qui fideliorem et bar-
barum et stigmatiam putaret, quam coniugem!
Nec eum fefellit. Ab ea est enim ipsa propter
15 pellicatus suspicionem interfectus. Nec vero vlla
vis imperii tanta est, quae, premente metu, pos-
16 sit esse diuturna. Testis est Phalaris, cuius est
praeter ceteros nobilitata crudelitas: qui non ex
insidiis interiit, vt is, quem modo dixi, Alexan-
der; non a paucis, vt hic noster; sed in quem vni-

14. *Qui putaret*] Der Konj. weil das *qui* aus *cum ille* besteht.

Eum fefellit] *Sc. vxor Thebe.*

Ab ea ipsa] Wenn auch gleich nicht durch ihre eigene Hand, so geschah es doch auf ihre Veranstaltung. Denn wahrscheinlich mussten die Brüder der Königinn, Lykophron und Tisiphonus, den Plan ihrer Schwester ausführen. Diod. von Sicil B. 16. C. 14.

15. *Nec vero — tanta est*] Zuverlässig ist die Macht keiner Herrschaft stark genug, um bei steter Angst und Furcht dauerhaft sein zu können.

16. *Phalaris*] Tyrann von Agrigent in Sicilien. In seiner Geschichte zeichnete sich unter andern der eherne von Perillus verfertigte Stier aus, unter welchem er, nachdem die Verbrecher in denselben gebracht waren, hatte Feuer aufschüren lassen. Der Künstler Perillus selbst musste als ein Taugenichts zuerst diese Feuerprobe aushalten. Κακουργοτερον ουδενα του δημιουργησαντος εξευρομεν — ενεβυβασαμεν ουν αυτον, και περιηψαμεν ὡς αυτος υπεξεθετο πιμπρασθαι. *Phalar. Epist.* 5. 28. Ienes grosse Kunststück von Gussarbeit liess Imilkon bei der Eroberung Agrigents mit nach Karthago bringen, Scipio aber gab bei der Einnahme der erstgenannten Stadt dasselbe den Agrigentern wieder zurück, und zu Diodors des Siciliers Zeiten (unter dem August) war es noch zu Agrigent vorhanden. S. dessen Biol. Hist. B. 13. C. 90. Die Sammlung von Briefen, welche wir von dem Phalaris noch in den Händen haben, ist ohne Zweifel untergeschoben.

Vt hic noster] Cicero mag ihn gar nicht nennen, den er im Sinne hatte. Es war vorher von Unterdrükkern und Tyrannen die Rede. Wer also konnte sonst gemeint sein, als — Cäsar?

uerſa Agrigentinorum multitudo impetum fecit.
Quid? Macedones nonne Demetrium reliquerunt, 17
vniuerſique ſe ad Pyrrhum contulerunt? Quid?
Lacedaemonios, iniuſte imperantes, nonne repente
omnes fere ſocii deſeruerunt, ſpectatoresque ſe
otioſos praebuerunt Leuctricae calamitatis?

CAPUT VIII.

Externa libentius in tali re, quam domeſtica, re- 1
cordor. Verum tamen quam diu imperium po- 2
puli Romani beneficiis tenebatur, non iniuriis: bella
aut pro ſociis, aut de imperio gerebantur; exitus
erant bellorum aut mites, aut necesſarii; regum,
populorum, nationum portus erat et refugium ſena-
tus; noſtri autem magiſtratus imperatoresque ex hac 3
vna re maximam laudem capere ſtudebant, ſi pro-
uincias, ſi ſocios aequitate et fide defendisſent.

Vniuerſa — impetum ſecit] Auf Zeno's von Elea Aufforderung wurde er, ſo ſagt man, da er eben wieder Grauſamkeiten ausüben lieſs, beinahe von den geſammten Einwohnern auf öffentlichem Markte geſteiniget. Val. Max. 3, 3, 2. *Ext.*

17. *Demetrium*] Demetrius der Städteeroberer (*Poliorcetes*) ward ſeiner Härte und ſeines Stolzes wegen nach einer nicht ganz ſiebenjährigen Regierung von Pyrrhus, dem König von Epirus, vertrieben.

Leuctricae calamitatis] In welcher der Thebaniſche Feldherr Epaminondas die ſtolzen und übermütigen Spartaner aufs Haupt ſchlug. S. oben B. 1, 18, 9. 24, 10.

CAP. VIII. 1. *Verum tamen quam diu*] Indeſſen iſt nicht zu laugnen, daſs, ſo lange Roms Herrſchaft noch Wohlthaten, nicht Ungerechtigkeiten, zur Grundlage hatte. —

2. *Neceſſarii*] Einen zwar traurigen aber nach römiſchen Staatsgrundſätzen nothwendigen Ausgang nahm ein Krieg, wenn z. B. eine Stadt nebſt ihrem Gebiet, deren Einwohner ſich nicht ergeben wollten, zerſtört wurde.

4 Itaque illud patrocinium orbis terrae verius, quam
5 imperium poterat nominari. Senſim hanc conſue-
tudinem et diſciplinam iam antea minuebamus:
6 poſt vero Sullae victoriam penitus amiſimus. De-
ſitum eſt enim videri quidquam in ſocios iniquum,
7 cum exſtitisſet in ciues tanta crudelitas. Ergo in
illo ſecuta eſt honeſtam causſam non honeſta victo-
ria. Eſt enim auſus dicere, haſta poſita, cum bo-
na in foro venderet et bonorum virorum, et locuple-
tium, et certe ciuium, praedam ſe ſuam vendere.

4. *Patrocinium*] Ein ſtolzes und groſses Kompliment! So wie ein vornehmer Römer täglich eine ganze Schaar von Klienten bei ſich ſehen konnte, welche bei ihm Schutz, Vertheidigung und Unterſtützung holte, eben ſo ſah die römiſche Republik den ganzen Erdkreis als ein einziges Klientenheer vor ſich, welches ihres Schutzes ſich freute.

5. *Iam antea minuebamus*] Schon ehe Sulla ſich zum Diktator aufwarf. — Die Handlung iſt noch nicht geendiget, daher das Imperfektum; nachdem der Verluſt wirklich vollſtändig war, dann konnte das Perfectum (*amiſimus*) folgen. So z. B. *de Diuinat.* 2, 1. *quos* (*libros*) *tunc ſcripſimus, cum gubernacula reipublicae tenebamus.* Von Sulla's Betragen ſ. Vell. Pal. 2, 28. Salluſt Cat. C. 11.

Poſt — victoriam] Ueber den Marius.

7. *Honeſtam cauſſam — victoria*] Sulla vertheidigte anfangs die von dem Marius unterdrückte Parthei der Vornehmen.

Haſta poſita] Bei öffentlichen und gerichtlichen Verſteigerungen wurde eine Pike in die Erde geſteckt, woher der Ausdruck *haſtae ſubiici*, *ſub haſta venire*, an die Meiſtbietenden verkauft werden; und noch bei uns Subhaſtation, ſubhaſtiren. Sulla lieſs die Güter der Geächteten öffentlich verſteigern, und erklärte dabei, das gebühre ihm mit Recht, indem er ſeine Beute verkaufe. Er hatte alſo die edeln und viele liegende Güter beſitzenden Männer, (*locupletium*) welche römiſche Bürger und ſeine Landsleute waren, als eigentliche Feinde angeſehen.

Secutus eſt, qui in cauſſa impia, victoria etiam 8
foediore, non ſingulorum ciuium bona publicaret,
ſed vniuerſas prouincias regionesque vno calamita-
tis iure comprehenderet. Itaque, vexatis et per- 9
ditis exteris nationibus, ad exemplum amiſſi im-
perii portari in triumpho Maſſiliam vidimus, et

8. *Secutus eſt*] Iul. Cäſar.

Cauſſa impia] In einer ganz ungerechten Sache; weil er durch ſeine ungerechten Anmaſsungen und Plane Bürgerkriege veranlaſst hatte.

Victoria etiam foediore] Um den Begriff zu erhöhen, ſetzen die Römer *etiam* zum Komparativ. Cäſars Sieg war deſto ſchändlicher, je ungerechter die Urſachen des Kriegs, den er veranlaſste, geweſen ſind.

Non ſingulorum — publicaret] Was noch bei Sulla der Fall war.

Vno calamitatis iure] Stärker und für den Cäſar bezeichnender, als blos *vna calamitate*. Damals galt gleichſam nur Ein von dem Cäſar gegebenes Recht, woran alles gleichen Antheil nehmen muſste, nemlich das Recht, ſeine Freiheit zu Boden geſchlagen zu ſehen. Denn *ius* iſt hier ſoviel als *conditio*, Zuſtand, in ſo fern dieſer auf allgemeinen Geſetzen beruht. — Das *comprehendere* iſt ſehr glücklich gewählt von dem Deſpoten, der gierig nach einem allgemeinen Eigenthume greift.

9. *Itaque vidimus*] *I. e. et ita*, und ſo ſahen wir denn zum Beweis, daſs unſer Staat ſeine Macht ganz verlohren hat. — Da ſelbſt unſere auswärtigen Freunde und Verbündete ſich der Herrſchaft eines Einzigen unterwerfen muſsten, ſo war das ein deutlicher Beweis, daſs Roms Macht und Freiheit vertilgt geweſen iſt.

Exteris nationibus] Afrika, Aegypten, Griechenland, Spanien u. ſ. w.

Maſſiliam] Maſſilia, (Marſeille) urſprünglich eine, wie man glaubt, ſchon unter dem Tarquinius Priſcus, an der weſtlichen Küſte des narbonenſiſchen Galliens von den Phokäern angelegte Kolonie und nachmalige ſehr getreue Bundesgenoſſinn Roms. Als Cäſar die Freiheit ſeines Vaterlandes ſchon ziemlich erſchüttert hatte, fühlte ſie noch innere Kraft genug, feſt an ihrem Bunde zu halten, ſich Cäſarn, als dieſer des Pompeius Legaten verfolgte, zu widerſetzen und vor demſelben die Thore zu ſchlieſsen. Allein nach einer harten Belagerung muſste ſie ſich doch an den Sieger ergeben, der ihr zwar dem

ex ea vrbe triumphari, ſine qua numquam noſtri imperatores ex Tranſalpinis [bellis] triumpharunt.
10 Multa praeterea commemorarem nefaria in ſocios, ſi hoc vno quidquam ſol vidiſſet indignius. Iure
11 igitur plectimur. Niſi enim multorum impunita ſcelera tuliſſemus, numquam ad vnum tanta peruenisſet licentia: a quo quidem rei familiaris ad paucos, cupiditatum ad multos improbos venit
12 hereditas. Nec vero vmquam bellorum ciuilium

Namen nach ihre Freiheit ſchenkte, aber ihre politiſche Gröſse dennoch weggenommen hatte. Caſ. *de Bell. G.* 1, 35. Nach ſeiner Rückkehr aus Afrika im J. R. 702. triumphirte er in dem Galliſchen Triumphe auch mit über Maſſilien. Vell. Paterc. 2, 56. Vergl. Mannerts Geogr. der G. u. R. Zw. B. S. 73. Die beſiegten Städte wurden bei den Triumphen in Abbildungen zur Schau getragen; daher *portari in triumpho Maſſiliam vidimus.*

Transalpinis bellis] Das letzte ſcheint nicht ächt zu ſeyn, indem man wohl ſpricht, *ex gente*, *ex vrbe*, aber nicht *ex bellis triumphare*. *Transalpinis* reichte ſchon allein hin.

Si hoc vno] Daſs wir nemlich mit unſern Alliirten ſo umgegangen ſind.

11. *Multorum impunita ſcelera*] Er verſteht die Nachſicht, welche der Staat ſchon vor dem Cäſar mit einigen deſpotiſch geſinnten Männern hatte, Z. E. mit dem Sulla.

Ad paucos] Cäſar hatte die Enkel ſeiner Schweſtern nach einer gewiſſen Abſtufung zu Erben eingeſetzt. Suet. Cäſ. K. 83.

Cupiditatum] Unter welchen ſich die Herrſchbegierde und Habſucht beſonders auszeichneten.

12. *Nec vero vmquam*] Und zuverläſſig wird es nie am Saamen, nie an der Veranlaſſung zu Bürgerkriegen fehlen, ſo lange noch verworfene Menſchen vorhanden ſein werden, welche nicht nur das Andenken iener blutbeſpritzten Verſteigerungen, ſondern auch die Hoffnung zu künftigen ähnlichen bei ſich unterhalten. — In einem ſtarken und faſt ſchauderhaften Bilde, *haſtam illam cruentam*, ſagt er dieſes, und zeigt gleichſam mit der Hand hinauf die Lanze, welche Sulla bei ſeiner Verſteigerung hatte aufſtecken laſſen, und welche deshalb hier blutig heiſst, weil ſo viele edle und rechtſchaffene Männer,

ſemen et cauſa deerit, dum homines perditi haſtam illam cruentam et meminerint, et ſperabunt. Quam P. Sulla cum vibrasſet, dictatore propinquo ſuo, idem ſexto triceſimo anno poſt a ſceleratiore haſta non recesſit. Alter autem, qui in illa dictatura ſcriba fuerat, in hac fuit quaeſtor vrbanus. Ex quo debet intelligi, talibus praemiis propoſitis, 13
numquam defutura bella ciuilia. Itaque parietes 14
modo vrbis ſtant et manent, iique ipſi iam extrema ſcelera metuentes: rem vero publicam penitus amiſimus. Atque in has clades incidimus 15
(redeundum eſt enim ad propoſitum) dum metui, quam cari esſe et diligi maluimus. Quae ſi popu- 16

um ihrer Güter habhaft zu werden, unſchuldiger Weiſe umgebracht wurden.

Quam P. Sulla — vibraſſet] Ein Beiſpiel zum Beweis des vorhergehenden Satzes. P. Sulla, der Neffe des Diktators, der ſchon unter dieſem vieles von den Gütern der Geächteten erſteigert hatte, (*haſtam vibrare*, verſinnlichte Darſtellung des gemeinen *emere*) kaufte nachher auch unter Cäſar die losgeſchlagenen Güter des Pompeius.

Alter, qui — vrbanus] Ein anderer, welcher unter iener Diktatur (des Sulla) die Stelle eines Sekretairs bekleidete, war unter dieſer (des Cäſars) Schazmeiſter.— Dieſes war Serv. Cornel. Sulla, Bruder des Publius Sulla. Die iedesmaligen zwei *Quaeſtores vrbani* hatten die Aufſicht über den öffentlichen im Saturntempel aufbewahrten Staatsſchatz.

14. *Itaque — amiſiimus*] Darum ſtehen nur noch die Wände von Rom aufrecht, und ſelbſt dieſe befürchten noch den äuſſerſten Frevel; der Staat hingegen liegt in ſeinen Trümmern darnieder. S. B. 1, 11, 6.

15. *Dum metui, quam*] Vor *quam* denke man ſich *magis* oder *potius* ausgelaſſen, welches man aus dem nachfolgenden *malle* hieher ziehen kann.

10. *Populo romano iniuſte imperanti*] Die harte ſtrenge und beſonders habſüchtige Regierung der Römer in ihrer noch demokratiſchen Verfaſſung erzeugte von innen und auſſen groſsen Widerwillen gegen ihre bisherige Konſtitution, wodurch es den nachmaligen

lo Romano iniuſte imperanti accidere potuerunt,
17 quid debent putare ſinguli? Quod cum perſpicuum ſit, beneuolentiae vim esſe magnam, metus imbecillam: ſequitur vt disſeramus, quibus rebus posſimus facillime eam, quam volumus, adipiſci
18 cum honore et fide caritatem. Sed ea non pariter omnes egemus. Nam ad cuiusque vitam inſtitutam adcommodandum eſt, a multisne opus ſit,
19 an ſatis a paucis diligi. Certum igitur hoc ſit, idque et primum et maxime necesſarium, familiaritates habere fidas amantium nos amicorum, et
20 noſtra mirantium. Haec enim eſt vna res prorſus, vt non multum differat inter ſummos et mediocres viros; eaque vtrisque eſt prope modum com-
21 paranda. Honore, et gloria, et beneuolentia ciuium fortasſe non aeque omnes egent, ſed tamen ſi cui haec ſuppetunt, adiuuant aliquantum tum ad cetera, tum ad amicitias comparandas.

CAPUT IX.

1 Sed de amicitia alio libro dictum eſt, qui inſcribitur Laelius. Nunc dicamus de gloria, quamquam ea quoque de re duo ſunt noſtri libri: ſed at-

Machthabern deſto mehr erleichtert wurde, ihre Plane in Anſehung der Oberherrſchaft auszuführen. — Uebrigens ſollte man glauben, der Symmetrie der Rede wegen müſste es heiſsen: *quid debet putari, ſingulis?* nemlich *accidere poſſe.*

18. *Ad cuiusque vitam — ſit*] Nach der Beſchaffenheit des Standes und der Geſchäfte, die jeder gewählt hat, muſs man beurtheilen, ob er —

19. *Certum — ſit*] *I. e. decretum, conſtitutum.* Oben B. 1, 12. 6.

Noſtra mirantium] *I. e. noſtras virtutes;* die unſere Verdienſte verehren.

20. *Haec eſt vna res, vt*] Für das mehr gewöhnliche: *haec una eſt res, in qua* u. ſ. w.

Cap. IX. 1. *Duo ſunt*] *I. e. exſtant.* Oben C.

tingamus, quando quidem ea in rebus maioribus administrandis adiuuat plurimum. Summa igitur 2
et perfecta gloria constat ex tribus his: si diligit multitudo, si fidem habet, si cum admiratione quadam honore dignos putat. Haec autem, si est 3
simpliciter breuiterque dicendum, quibus rebus pariuntur a singulis, eisdem fere a multitudine. Sed est alius quoque quidam aditus ad multitudinem, vt in vniuersorum animos tamquam influere possimus. Ac primum de illis tribus, quae 4
ante dixi, beneuolentiae praecepta videamus: quae quidem beneficiis capitur maxime: secundo autem loco benefica voluntate beneuolentia mouetur,

5, 4. Am Anfang des zweiten Buchs *de Diuin.* zählt Cicero seine Schriften weitläuftig auf. Das hier genannte Werk muſs aber damals noch nicht verfaſst gewesen sein. Auf unsere Zeiten ist es nicht gekommen. Cicero hatte es dem Attikus zugeschickt; s. die Briefe an diesen B. 15, 27. 16, 2 und 6.

Sed attingamus] Nemlich *eam rem i. e. gloriam.* Der Konjunkt. hängt wieder von dem ausgelassenen *necesse est* ab.

2. *Si cum admiratione — putat*] Anstatt: *si multitudo nos admiratur et* — Wenn uns das Volk (unserer Vorzüge wegen) verehrt und für würdig hält, zu Staatsämtern zu gelangen. Daſs lezte hieſs im eigentlichsten Verstande *honor* und *honoratus esse.*

Simpliciter] *I. e. aperte sine dissimulatione.*

3. *Quidam aditus*] Der Deutsche hat das nemliche Bild in seiner Redensart: Eingang finden.

Tamquam influere] Ein sanftes Bild, den stillen und unvermerkten Eingang in die Herzen des groſsen Haufens zu bezeichnen. Das *tamquam* ertheilt der Versinnlichung jener Idee noch mehr Sanftheit.

4. *Quae capitur*] Nemlich *beneuolentia.* Weil man sonst spricht: *capitur aliquis beneuolentia alicuius*, so wendet hier Cicero die Sache um und erlaubt sich zu sprechen: *beneuolentiam aliquis capit* und dann im Passiv *beneuolentia capitur*, die Liebe des Volks erwirbt man sich.

Benefica voluntate] Die geäusserte Neigung, daſs man andern gefallig sein würde, wenn man nur die Kräfte dazu hatte.

5 etiam ſi res forte non ſuppetit. Vehementer au-
tem amor multitudinis commouetur ipſa fama et
opinione liberalitatis, beneficentiae, iuſtitiae, fi-
dei, omniumque earum virtutum, quae pertinent
6 ad manſuetudinem morum ac facilitatem. Etenim
aliud ipſum, quod honeſtum decorumque dici-
mus, quia per ſe nobis placet, animosque omni-
um natura et ſpecie ſuo commouet, maximeque
quaſi perlucet ex eis, quas commemoraui, virtu-
tibus: idcirco illos, in quibus eas virtutes esſe re-
7 mur, a natura ipſa diligere cogimur. Atque hae
quidem causſae diligendi grauisſimae: posſunt
8 enim praeterea non nullae esſe leuiores. Fides au-
tem vt habeatur, duabus rebus effici poteſt: ſi exi-
ſtimabimur adepti coniunctam cum iuſtitia pru-
9 dentiam. Nam et iis fidem habemus, quos plus
intelligere, quam nos, arbitramur, quosque et
futura proſpicere credimus, et cum res agatur in
discrimenque ventum ſit, expedire rem et conſili-
um ex tempore capere posſe. Hanc enim vtilem
homi-

6. *Quia per ſe*] *Quia* ſollte eigentlich am Anfang des Perioden ſtehen; *idcirco* bezieht ſich unten auf daſſelbe.

7. *Atque hae quidem — grauiſſimae*] Dieſs ſind denn nun die wichtigſten Urſachen, durch die wir uns die Liebe des Publikums erwerben können.

8. *Si exiſtimabimur — prudentiam*] Wenn man von uns glaubt, daſs wir nicht nur rechtſchaffene, ſondern zugleich kluge und einſichtsvolle Männer ſind.

9. *Cum res in diſcrimen ventum ſit*] In dem Augenblicke der Entſcheidung. Dieſem entſpricht das *expedire rem*, welches von der glücklichen Beendigung gefahrvoller Unternehmungen gebraucht wird. Horaz Od. 3, 24, 8. *Non mortis laqueis expedies caput*; 4, 4, 75. *curae ſagaces Expediunt per acuta belli.*
Homines] *I. e. omnes homines*; nemlich die Menſchen im Allgemeinen.

10. *Sa-*

homines exiſtimant veramque prudentiam. Iuſtis 10
autem et fidis hominibus, id eſt bonis viris, ita
fides habetur, vt nulla ſit in his fraudis iniuriaeque
ſuſpicio. Itaque his ſalutem noſtram, his fortunas, his liberos, rectisſime committi arbitramur.
Harum igitur duarum ad fidem faciendam iuſtitia 11
plus pollet: quippe cum ea ſine prudentia ſatis habeat auctoritatis, prudentia ſine iuſtitia nihil valeat ad faciendam fidem. Quo enim quis verſu- 12
tior et callidior eſt, hoc inuiſior et ſuſpectior detracta opinione probitatis. Quam ob rem intelli- 13
gentiae iuſtitia coniuncta, quantum volet, habebit ad faciendam fidem virium; iuſtitia ſine prudentia multum poterit; ſine iuſtitia nihil valebit prudentia.

CAPVT. X

Sed ne quis ſit admiratus, cur, cum inter omnes 1
philoſophos conſtet, a meque ipſo ſaepe disputatum ſit, qui vnam haberet, omnes habere virtutes, nunc ita ſeiungam, quaſi posſit quisquam,
qui non idem prudens ſit, iuſtus esſe: alia eſt illa, 2
cum veritas ipſa limatur in disputatione, ſubtilitas; alia, cum ad opinionem communem omnis

10. *Salutem — fortunas — liberos*] Die Steigerung iſt nicht ganz richtig geſtellt; eher ſo: *fort.*, *lib.* *ſalutem.*

Cap. X. 1. *Ne quis ſit admiratus*] Anſtatt *ne quis miretur*. Denn es folgen Verba im Präſens nach, *haberet* ausgenommen, welches ſich auf *diſputatum ſit* bezieht.

2. *Cum veritas — diſputatione*] Wenn von den Philoſophen die Wahrheit an ſich ſelbſt in dem gelehrten Vortrage genau beſtimmt wird. Das Bild iſt von der Feile hergenommen, durch welche in der ſchon etwas feinern Ausarbeitung eine Form den ganz richtigen Umriſs erhalten muſs.

Subtilitas] Die Genauigkeit des Ausdrucks.

Alia — oratio] Ganz anders iſt der Ausdruck,

3 adcommodatur oratio. Quam ob rem, vt vulgus,
ita nos hoc loco loquimur, vt alios fortes, alios
4 bonos viros, alios prudentes esſe dicamus. Popu-
laribus enim verbis eſt agendum, et vſitatis, cum
loquimur de opinione populari, idque eodem mo-
do fecit Panaetius. Sed ad propoſitum reuertamur.
5 Erat igitur ex tribus, quae ad gloriam pertinerent,
hoc tertium, vt cum admiratione hominum, ho-
6 nore ab iis digni iudicaremur. Admirantur igitur
communiter illi quidem omnia, quae magna, et
praeter opinionem ſuam animaduerterunt: ſepara-
tim autem in ſingulis, ſi perſpiciunt nec opinata
7 quaedam bona. Itaque eos viros ſuſpiciunt, ma-
ximisque efferunt laudibus, in quibus exiſtimant
ſe excellentes quasdam, et ſingulares perſpicere
8 virtutes: deſpiciunt autem eos et contemnunt, in
quibus nihil virtutis, nihil animi, nihil neruorum
putant. Non enim omnes eos contemnunt, de
9 quibus male exiſtimant. Nam quos improbos,
maledicos, fraudulentos putant, et ad faciendam
iniuriam inſtructos, eos contemnunt quidem neu-
10 tiquam, ſed de his male exiſtimant. Quam ob

wenn der Schriftſteller etwas nach den gemeinen Vorſtellungen des groſsen Publikums vorträgt.

4 *Popularibus — populari*] Ich muſs mich in meinem Ausdrucke ganz nach der Sprache und den Begriffen der gewöhnlichen Volksklaſſe richten, indem ich von dem Urtheil ſpreche, das dieſelbe über unſere Vorzüge fällt.

6. *Communiter*] Im allgemeinen; entgegengeſezt iſt *ſeparatim*, insbeſondere. Die barbariſche Sprache in dieſem Falle iſt; *generaliter* und *ſpecialiter*.

7. *Excellentes quasdam et ſingulares virtutes*] Einige ausgezeichnete und in ihrer Art einzige Vorzüge.

10. *Qui nec ſibi nec alteri*] In den Sprüchwörtern werden, auch in den lebenden Sprachen, die Verba bisweilen weggelaſſen. Man kann entweder mit *Facciolati* *valent* ſuppliren, d. i. die weder für ſich noch für andere zum Vortheil oder Nachtheil etwas vermögen, oder

rem, vt ante dixi, contemnuntur ii, qui nec ſibi, nec alteri, vt dicitur; in quibus nullus labor, nulla induſtria, nulla cura eſt. Admiratione autem adficiuntur ii, qui anteire ceteris virtute putantur, et cum omni carere dedecore, tum vero iis vitiis, quibus alii non facile posſunt obſiſtere. Nam et 11
voluptates, blandisſimae dominae, maiores partes animi a virtute detorquent; et dolorum cum admouentur faces, praeter modum plerique exterrentur. Vita, mors, diuitiae, paupertas, omnes 12
homines vehementisſime permouent. Quae qui 13

auch die Rede durch *proſunt* ergänzen, wie auch einige Handſchriften als Gloſſen am Rande haben.

In quibus — eſt] Bei denen ſich keine Anſtrengung, keine Thätigkeit, keine Achtſamkeit findet.

Admiratione adficiuntur] Umſchreibung des Begriffs: bewundert werden, analog dem *laude, amore, odio adfici.*

Omni carere dedecore] Nemlich *putantur*.

11. *Blandiſſimae dominae*] Die Wohlluſt nemlich, die ſchmeichelnde Tyrannin, drängt die höhern Selenkräfte (*partes*) von der Ausübung der Tugend zurück. — Weil das Machtgebot der Wohlluſt für die Sinnlichkeit ſo gar angenehm iſt, ſo wird daſſelbe durch *blandiſſimae* bezeichnet. Vortreflich bildet ſich die Uebergewalt der *voluptates* in dem nervöſen *detorquent* ab.

Dolorum faces] Anſchaulicher für das allgemeinere *ignes*. Der hohe Grad des Schmerzes wird mit einem quälenden Feuer verglichen, und dieſes dann in einer lodernden Fackel vorgezeigt; — wenn das brennende Feuer des Schmerzes ſich nähert.

12. *Vita — permouent*] Leben, Tod, Reichthum und Armuth ſind die ſtarken Kräfte, welche auf alle Menſchen mächtig wirken.

13. *Quae qui — rapit*] Anſtatt des gewöhnlichern: *eos, qui ea* (Leben und Tod, Reichthum und Armuth) *deſpiciunt, res aliqua his* (Leben, Tod u. ſ w.) *obiecta totos — rapit.* — Wer dieſe in dem einen ſowol als in dem andern Falle mit erhabener Gleichmuth verachtet, den kann ein groſser und edler Gegenſtand, der mit ihnen (Tod, Leben u. ſ. w.) in Verbindung ſteht, ganz für ſich gewinnen und hinreiſsen. *Totos* ſteht oben

in vtramque partem excelſo animo magnoque deſpiciunt, cum aliqua his ampla et honeſta res obiecta eſt, totos ad ſe conuertit et rapit. Tum quis non admiretur ſplendorem pulchritudinemque virtutis?

CAPUT XI.

1 Ergo et haec animi deſpicientia admirabilitatem magnam facit: et maxime iuſtitia (ex qua vna virtute viri boni adpellantur) mirifica quaedam
2 multitudini videtur: nec iniuria. Nemo enim iuſtus eſſe poteſt, qui mortem, qui dolorem, qui exſilium, qui egeſtatem timet, aut qui ea, quae
3 ſunt his contraria, aequitati anteponit. Maxime-

dem *maiores partes (vires) animi* entgegen. Die Leidenſchaften drücken die edlern Kräfte der Seele gewöhnlich nieder. Der Beherrſcher ſeiner Leidenſchaften aber läſst keine geiſtige Kraft verlohren gehen, ſondern verwendet ſie im eintretenden Falle ſämmtlich zur Ausführung groſser und edler Handlungen.

Tum quis non admiretur] Wer ſollte in einem ſolchen Falle den hohen Glanz der Schönheit der Tugend nicht bewundern?

Cap. XI. 1. *Haec animi deſpicientia*] Dieſe Gleichgültigkeit der Seele, nemlich gegen Vergnügen und Schmerz.

Admirabilitatem magnam facit] *I. e. efficit, vt homines admiratione adjiciantur.*

Mirifica quaedam] Man kann ſich *res* ausgelaſſen denken.

2. *Egeſtatem*] Gemeinhin etwas mehr als *paupertas*, eigentliche Armuth, wo ſelbſt das Nothwendigſte fehlt.

Aequitati] *I. e. iuſtitiae.*

3. *Igni ſpectatum*] Den hält man für einen Mann, der gleich dem Golde durchs Feuer bewährt iſt. *Spectare* wird wie *probare* von dem Unterſuchen und Reinigen des Goldes und Silbers gebraucht, und der Ausdruck ward wol deswegen gewählt, weil man bei dieſer Gelegenheit ein genaues Anſchauen beobachtet.

que admirantur eum, qui pecunia non mouetur: quod in quo viro perſpectum ſit, hunc igni ſpectatum arbitrantur. Itaque illa tria, quae propoſita 4
ſunt ad gloriam, omnia iuſtitia conficit: et beneuolentiam, quod prodesſe vult plurimis: et ob eamdem causſam, fidem: et admirationem, quod eas res ſpernit et negligit, ad quas plerique inflammati auiditate rapiuntur. Ac mea quidem ſenten- 5
tia omnis ratio atque inſtitutio vitae adiumenta hominum deſiderat: in primisque, vt habeas, quibuscum posſis familiares conferre ſermones: quod eſt difficile, niſi ſpeciem prae te boni viri feras. Ergo etiam ſolitario homini, atque in agro vitam 6
agenti, opinio iuſtitiae necesſaria eſt: eoque etiam magis, quod eam ſi non habebunt, iniuſti habebuntur: nullis praeſidiis ſepti, multis adficientur iniuriis. Atque iis etiam, qui vendunt, emunt, 7

4. *Quae propoſita ſunt*] *I. e. neceſſaria ſunt.* Dieſe nothwendigen Stücke folgen nun.

Inflammati —rapiuntur] Höchſter Ausdruck der heftigſten Gier, der ſich dem ſchlaffen und gleichgültigen *ſpernere* und *negligere* gegenüber ungemein erhebt.

5. *Omnis ratio ac inſtitutio vitae*] Iede Lebensart und jeder Stand.

In primisque] Nemlich *deſiderat*, von welchem dann das *vt habeas* abhängt. Die neuerdings aufgenommene Lesart *habeat* und *poſſit* ſcheint mir denn doch etwas zu hart zu ſein und wegen des darauf folgenden *feras*, obgleich dieſes mit der Rede in einem etwas andern Verhältniſſe ſteht, nicht ganz die gehörige Symmetrie zu haben.

6. *Ergo etiam — neceſſaria eſt*] Selbſt der Einſiedler alſo und der abgeſonderte Landbewohner muſs das Vorurtheil der Rechtſchaffenheit für ſich haben. — Daſs *homo ſolitarius atque in agro vitam agens* zwei verſchiedene Perſonen ſein müſſen, ſieht man aus *habebunt* und *iniuſti habebuntur*.

7. *Iuſtitia — eſt*] Iſt Rechtſchaffenheit zu ihren Geſchäften (*ad rem gerendam*, wie oben B. I. 4. 4.) nöthig.

conducunt, locant, contrahendisque negotiis implicantur, iuſtitia ad rem gerendam neceſſaria eſt.
8 Cuius tanta vis eſt, vt ne illi quidem, qui maleficio et ſcelere paſcuntur, poſſint ſine vlla particula
9 iuſtitiae viuere. Nam qui eorum cuipiam, qui vna latrocinantur, furatur aliquid, aut eripit; is ſibi ne in latrocinio quidem relinquit locum. Ille autem, qui archipirata dicitur, niſi aequabiliter
10 praedam diſpartiat, aut interficiatur a ſociis aut relinquatur. Quin etiam leges latronum eſſe dicuntur,
11 quibus pareant, quas obſeruent. Itaque propter aequabilem praedae partitionem et Bardylis Illyrius latro, de quo eſt apud Theopompum, magnas opes ha-

8. *Paſcuntur*] Stärker als *viuunt*, weil es zugleich den Nebenbegriff der Neigung, des Vergnügens und Wohlgefallens enthalt.

Poſſint] Daſs ſelbſt diejenigen, welche — nicht im Stande wären zu leben u. ſ. w.

9. *Is ſibi — locum*] Der kann nicht einmal unter einer Räuberbande ſeinen Platz behalten.

Interficiatur — relinquatur] Der Optativus; der würde entweder ermordet oder verlaſſen werden.

10. *Quibus pareant, quas obſeruent*] Der Konjunktiv hängt von *vt* in dem Pronomen *quibus* ab, welches für *vt illis* ſteht. *Vt* hingegen beruht wieder auf dem Grund, der in dem vorhergehenden liegt, und das Nachfolgende verurſacht.

11. *Itaque propter — opes habuit*] Blos durch die Gleichheit, welche er bei der Vertheilung des Raubes bewies, war nach des Theopompus Erzählung der Illyriſche Gauner Bardylis ſo mächtig geworden. — Dieſer Bardylis war ein Räuber der höhern Art, der groſse Rotten befehligte und ſich in förmliche Fehden einlieſs, die er z. E mit Philipp II. v. Macedonien hatte. Pyrrhus, König von Epirus, ſoll ſich ſogar mit deſſen Tochter Bircenne vermählt haben. — Theopompus, aus Chios, ein Schüler des Iſokrates, zuerſt Redner, dann Geſchichtſchreiber. Seine Geſchichte, in welcher er den Thucydides fortſezte, iſt verlohren gegangen. Quintil. 10, 1, 74. Nepos Alcib. C. 11.

buit, et multo maiores Viriathus Luſitanus, cui quidem etiam exercitus noſtri imperatoresque ceſſerunt: quem C. Laelius, is, qui ſapiens vſurpatur, praetor fregit, et comminuit, ferocitatemque eius ita repreſſit, vt facile bellum reliquis traderet.
Cum igitur tanta vis iuſtitiae ſit, vt ea etiam la- 12
tronum opes firmet atque augeat, quantam eius vim inter leges et iudicia in conſtituta re publica fore putamus?

CAPUT XII.

Mihi quidem non apud Medos ſolum, vt ait He- 1
rodotus, ſed etiam apud maiores noſtros, iuſtitiae fruendae cauſſa videntur olim bene morati
reges conſtituti. Nam cum premeretur inops mul- 2
titudo ab iis, qui maiores opes habebant: ad vnum aliquem confugiebant, virtute praeſtantem; qui

Viriathus] Anfangs ein Hirte, dann ein Jäger, hierauf ein Räuber und zuletzt Anführer einer tapfern Schaar, mit welcher er ſein Vaterland gegen die Gewalt der Römer zehn Jahre lang muthig und entſchloſſen vertheidigte, ward auf Anſtiften der Römer, beſonders des Q. Serv. Cäpio, von ſeinen eigenen Freunden im J. R. 610. im Schlaf ermordet.

11. *Praetor fregit*] C. *Laelius* war Prätor im J. R. 609. — *Vſurpari* ſoviel als *vocari ſolere*.

Vt facile bellum — traderet] Dem Q. Fabius M. Aemilianus und Q. Servilianus. Bei *facile* kann *confectu* verſtanden werden.

12. *In conſtituta re publica*] In einem regelmäſsig eingerichteten Staate.

Cap. XII. 1. *Vt ait Herodotus*] In dem erſten B. ſeiner Geſchichte C. 96. erzehlt Herodot, daſs, als die Meder ſich von der harten Oberherrſchaft der Aſſyrer losgeriſſen hatten, Deiokes durch ſeine Gerechtigkeitsliebe und gleiche Handlungsweiſe bei jenen die Obergewalt bekommen habe.

2. *Nam cum — habebant*] Denn da die geringere und minder vermögende Volksklaſſe von den Angeſehenen und Mächtigen gedrückt ward. —

cum prohiberet iniuria tenuiores, aequitate conſtituenda ſummos cum infimis pari iure tenebat.
3 Eademque conſtituendarum legum fuit causſa, quae regum. Ius enim ſemper eſt quaeſitum ae-
4 quabile: neque enim aliter esſet ius. Id ſi ab vno iuſto et bono viro conſequebantur, erant eo contenti. Cum id minus contingeret, leges ſunt inuentae, quae cum omnibus ſemper vna atque eadem
5 voce loquerentur. Ergo hoc quidem perſpicuum eſt, eos ad imperandum deligi ſolitos, quorum de iuſtitia magna esſet opinio multitudinis. Adiuncto vero, vt iidem etiam prudentes haberentur, nihil erat, quod homines his auctoribus non poſſe
6 conſequi ſe arbitrarentur. Omni igitur ratione colenda et retinenda iuſtitia eſt, tum ipſa per ſeſe (nam aliter iuſtitia non esſet) tum propter ampli-

Aequitate conſtituenda] Durch Anordnung einer feſten Gleichheit, nemlich an den Geſetzen, d. i. wo jeder ohne Rückſicht des Standes, des Anſehens und aller übrigen Verhältniſſe an gerechte und gleiche Behandlung der Geſetze ſichern Anſpruch machen durfte.

4. *Cum id minus contingeret*] Da ſie hierin in der Folge nicht ſo glücklich waren, als ſie wünſchten, daſs nemlich von einem Einzigen über das gleiche Recht an den Geſetzen ſtrenge gehalten wurde.

Leges ſunt inuentae] Nach des Cicero Vorſtellung wurden alſo vorzüglich deswegen die Geſetze erfunden, damit für jeden gleiche Gerechtigkeit gehandhabt werden möchte.

5. *Quorum de iuſtitia — multitudinis*] Von deren Gerechtigkeit das Volk ſchon im voraus ziemlich überzeugt geweſen iſt.

Adiuncto vero (*hoc*)] Kam noch dies hinzu, daſs man dieſelben auch zugleich für einſichtsvolle Männer hielt, ſo —

His auctoribus] Statt des gemeinen *per eos*.

6. *Retinenda*] *I. e. exercenda.*

Per ſeſe] Um ihrer ſelbſt willen, d. i. ohne Rückſicht auf äuſſerliche Verhältniſſe, auf Vortheil u. d. gl.

ficationem honoris et gloriae. Sed vt pecuniae 7
non quaerendae ſolum ratio eſt, verum etiam collocandae, quae perpetuos ſumtus ſuppeditet, nec ſolum necesſarios, ſed etiam liberales: ſic gloria et quaerenda, et collocanda ratione eſt. Quam- 8

7. *Sed vt — ratio eſt*] So wie man aber nicht blos darauf ſehen muſs, wie man Geld erwerben, ſondern auch, wie man daſſelbe auf eine vortheilhafte Weiſe anlegen könne — nemlich durch Ankauf von Gütern und Beſitzungen, durch Darleihung für Intereſſen u. d. gl.

Quae ſuppeditet — liberales] *I. e. vt ea ſuppeditet*, damit man dadurch ein ſtetes Einkommen erhalten möge, um nicht nur die Bedürfniſſe des Lebens, ſondern auch die der Ehre d. i. des äuſſerlichen Wohlſtandes, davon zu beſtreiten.

Ratione] Mit Ueberlegung und Einſicht. Der Sinn: Wer ſich in dem Staate Ruhm erwirbt, muſs dieſen nicht wie ein todtes Kapital blos beſitzen und unwirkſam ſein laſſen, ſondern er muſs denſelben zur Beförderung und Begründung des allgemeinen Wohls anzuwenden ſuchen. Der römiſche Staats- und Geſchäftsmann hatte hierzu in ſeinen vielerlei Verhältniſſen überall die beſte Gelegenheit.

8. *Quamquam praeclare Socrates*] Dieſes *quamquam* bezieht ſich im folgenden Cap. §. 2. auf *ſed.* Von dem vorſtehenden Paragr. an bis dorthin folgt eine Zwiſchenrede, bei welcher man den Gedanken des Sokrates immer feſthalten muſs, um ihn dann bei *ſed, vt facillime, quales ſimus* u. ſ. w. anknüpfen zu können. — Uebrigens war Sokrates von allem, was Pedanterei, falſcher Schein und Heuchelei heiſt, ein abgeſagter Feind. Beſonders haſste er den falſchen täuſchenden Firnis, welchen affektirte Betrüger ſo gern theils über ihre ſehr oberflächliche Kenntnis, theils über ihre im Grunde ſehr unmoraliſche Handlungsweiſe ziehen, um kurzſichtige Leute dadurch glauben zu machen, daſs ſie nicht nur weiſe, ſondern, was noch mehr ſagen will, auch edle und gute Menſchen wären. Er warnte daher ſeine Freunde, die er durch ſeinen Umgang lehrte, vor dem damals zu Athen ſo eingeriſſenen Uebel des falſchen Scheins, und ſuchte ſie bei jeder Gelegenheit von dem hohen Werth eines Mannes, der das wirklich ſei, was er ſcheinen wolle, zu über-

quam praeclare Socrates, hanc viam ad gloriam
proximam et quaſi compendiariam dicebat eſſe, ſi
quis id ageret, vt, qualis haberi vellet, talis eſſet.
9 Quod ſi qui ſimulatione, et inani oſtentatione, et
ficto non modo ſermone, ſed etiam vultu, ſtabi-
lem ſe gloriam conſequi poſſe rentur, vehementer
10 errant. Vera gloria radices agit, atque etiam pro-
pagatur: ficta omnia celeriter, tamquam floſculi,
decidunt, nec ſimulatum poteſt quidquam eſſe
11 diuturnum. Teſtes ſunt permulti in vtramque

zeugen, weil das der einzige und wahre Weg wäre, ſich die Verehrung ſeiner Zeitgenoſſen und die Achtung der Nachwelt zu erwerben. In Xenophons denkwürdigen Nachrichten von Sokrates befinden ſich zwei Hauptſtellen, die hieher gehören, und auf die Cicero hier wahrſcheinlich geſehen hatte, nemlich B. 1, 7, 1. und 2, 6, 39., welche verdienen verglichen zu werden. Sokrates ſelbſt war auch hierin das ſchönſte Muſter der Nachahmung, und wer ſollte durch das fleiſsige Betrachten ſeiner vortreflichen Grundſätze nicht eben der καλος και αγαθος werden, der er ſelbſt, ſoweit wir ihn aus Xenophon kennen, im ganzen Sinne des Worts geweſen iſt!

9. *Quod ſi qui*] Hier hebt die Zwiſchenrede an, welche als Folge aus dem Spruche des Sokrates ſich bildet. — Wer daher wähnen möchte, er könne durch einen angenommenen Schein, durch eitles Rühmen ſeines Werthes, durch heuchleriſche Reden oder wohl gar Mienen zu einem feſtſtehenden Ruhme gelangen, der geht fürwahr ſehr irre.

10. *Vera gloria — diuturnum*] Eine vortrefliche Stelle, den wahren Ruhm zu bezeichnen! Dieſen läſst hier Cicero in dem Bilde eines Baumes ſehen, der nicht nur feſtgewurzelt ſteht und den Stürmen trozt, ſondern auch um ſeinen Wipfel her ſeine Aeſte weithin ausbreitet, während der nicht in den ſichern Boden der Wahrheit gepflanzte Ruhm einer holden Blüthe gleich nur eine kurze Zeit ergötzt, und dann plötzlich welkt und abfallt.

11. *In utramque partem*] Nemlich Beiſpiele des wahren und falſchen Ruhms.

partem: ſed breuitatis cauſſa familia contenti erimus vna. Ti. enim Gracchus, P. F. tam diu lau- 12
dabitur, dum memoria rerum Romanarum manebit. At eius filii, nec viui probabantur bonis, et mortui numerum obtinent iure caeſorum.

CAPUT XIII.

Qui igitur adipiſci veram gloriam volet, iuſtitiae 1
fungatur officiis. ea quae esſent, dictum eſt in
libro ſuperiore. Sed, vt facillime, quales ſimus, 2
tales esſe videamur, etſi in eo ipſo vis maxima eſt, vt ſimus ii, qui haberi velimus, tamen quaedam
praecepta danda ſunt. Nam ſi quis ab ineunte ae- 3

12. *Tib. Gracchus*] Der Vater der beſonders durch das Geſetz der Ackervertheilung bekannt gewordenen Volkstribunen, zweimal Konſul, und Cenſor. Cicero ſtellt ihn gleichſam als ein Beiſpiel des hohen Ideals vor, von dem er ſagt: *hunc reipublicae rectorem, et conſilii publici auctorem eſſe habendum. De Orat.* 1, 4, 8.

Cap. XIII. 1. *Iuſtitiae fungatur officiis*] *I. e. obſeruet officia iuſtitiae.*

In libro ſuperiore] Cap. 7. ſgg.

2. Eine ſehr wahre und auf das praktiſche Leben anwendbare Maxime: Wer unter ſeinen Mitmenſchen eine gewiſſe vortheilhafte Meinung von ſich zu erregen wünſcht, der beſtrebe ſich nur, das wirklich zu ſein, wofür er gehalten werden will, ſo wird er ſeinen Wunſch dann gewiſs befriediget ſehen.

Quales ſimus] Der Optativ, wie das gleich darauf folgende *velimus*, weil die Vorzüge nicht beſtimmt ſind, durch welche wir uns unter unſern Zeitgenoſſen auszeichnen wollen.

Etſi — maxima eſt] Obſchon das ein ſehr vorzügliches Mittel iſt.

Tamen] Weil *ſed etſi* vorangegangen iſt.

Quaedam praecepta danda ſunt] Nemlich *vt, quales ſimus, tales eſſe videamur.*

3. *Nam ſi quis*] Das *nam* knüpft, wie das griech. γὰρ, Ideen und Rede feſter zuſammen. — Hat nemlich jemand ſchon von Jugend auf eine ſichere Veran-

tate habet cauſſam celebritatis et nominis, aut a patre acceptam (quod tibi, mi Cicero, arbitror contigiſſe) aut aliquo caſu atque fortuna: in hunc oculi omnium coniiciuntur, atque in eum, quid agat, quem ad modum viuat, inquiritur: et tamquam in clariſſima luce verſetur, ita nullum obſcurum poteſt nec dictum eius eſſe, nec factum.
4 Quorum autem prima aetas propter humilitatem et obſcuritatem in hominum ignoratione verſatur, hi ſimul ac iuuenes eſſe coeperunt, magna ſpectare et ad ea rectis ſtudiis debent contendere: quod eo firmiore animo facient, quia non modo non
5 inuidetur illi aetati, verum etiam fauetur. Prima

laſſung, (*cauſſam*), bekannt und berühmt zu werden, erhalten, es geſchehe dieſes nun entweder durch die Verdienſte des Vaters, oder durch gewiſſe glückliche Zufälle.

Aliquo caſu atque fortuna] Ein **einziger** glücklicher Zufall, oder auch das fortgeſezte glückliche Zuſammentreffen günſtiger Umſtände befördert öfters unſere angenehme Lage; jenes iſt *caſus*, dieſes *fortuna*.

4. *Quorum aetas — verſatur*] Für das gewöhnliche *qui a prima aetate hominibus ignoti ſunt*.

Rectis ſtudiis] Die müſſen nach dem Ziele groſser Unternehmungen ſchauen und demſelben mit **unverwandtem** Eifer entgegenſtreben. Das Bild iſt vom Ziel entlehnt, das jemand mit unverwandtem Blicke zu erreichen ſucht. Ich halte daher das ſtarke und mehr anſchauliche *rectis ſtudiis* blos für das einfache und minder bezeichnende *recte* geſprochen. Wer, ohne daſs er in den glücklichen Verhältniſſen der Geburt und des Standes ſein Daſein erhielt, zu dem hohen Ziele des Ruhms und der Ehre gelangen will, muſs daſſelbe nicht nur unverrückt im Auge behalten, ſondern ihm auch mit Anſtrengung und Eifer entgegen eilen,

Quod eo — fauetur] Und dieſes kann er deſto ſtandhafter und entſchloſſener thun, je minder der Iüngling noch vor dem Neide ſich fürchten, hingegen deſto mehr der Unterſtützung der Gönner ſich freuen darf.

5. *Si qua*] Feinere Sprache für *quae*, nemlich *gloria*. Der junge Römer konnte ſich vorzüglich

eſt igitur adoleſcenti commendatio ad gloriam, ſi qua ex bellicis rebus comparari poteſt; in qua multi apud maiores noſtros exſtiterunt: ſemper enim fere bella gerebantur. Tua autem aetas incidit in 6
id bellum, cuius altera pars ſceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. Quo tamen in bello, 7
cum te Pompeius alae alteri praefeciſſet, magnam laudem et a ſummo viro, et ab exercitu conſequebare equitando, iaculando, omni militari labore tolerando. Atque ea quidem tua laus pariter cum re publica cecidit. Mihi autem haec oratio ſuſcep- 8

dadurch, daſs er ſich im Kriegsdienſt auszeichnete, den Weg zu hohen Ehrenſtellen bahnen.

Exſtiterunt] Eigentlich ſich ſchnell aus etwas z. E. aus dem Waſſer erheben, dadurch ans Licht kommen und ſichtbar werden; daher dann vor andern ſich ſichtbar machen d. i. auszeichnen, *eminere, excellere.*

6. *Altera pars*] *Caeſariana.* Vergl. C. 7, 8. — *altera*, nemlich *Pompeiana.*

7. *Quo tamen — tolerando*] Dennoch haſt du dir in jenem Kriege durch das Flügelkommando, welches dir Pompeius anvertraute, theils die Zufriedenheit dieſes groſsen Mannes, theils den Beifall des Heeres ſelbſt erworben, indem du nicht nur durch Fertigkeit im Reiten und Gebrauch der Waffen dich auszeichneteſt, ſondern auch überhaupt die (*omni*) Strapatzen des Kriegs zu beſtehen wuſsteſt. — Zu Cicero's Zeiten ſchon ſtellten die Aliirten der Römer die Reiterei zu den Legionen. Weil dieſelbe auf den Flügeln ſtand, ſo hieſs ſie *alae*, und der Commandeur einer *ala praefectus.* Zu einem ſolchen *praefectus alae* ward der junge Cicero von dem Pompeius in dem Krieg gegen den Cäſar ernannt. Man ſieht indeſs, wie ſchon Garve richtig bemerkt, aus den geringen Verdienſten des Jünglings, Reiten und Exercieren, die aber der allzuzärtliche Vater in ſeinem Sohne durch das Vergröſserungsglas ſah, daſs derſelbe mehr dem Namen, als der Sache nach Commandeur geweſen ſein mochte. S. die Einleit.

8. *Mihi autem — toto*] Iedoch meine Abſicht iſt hier nicht, von deinem individuellen Kriegsruhm,

ta non de te eſt, ſed de genere toto. Quam ob
9 rem pergamus ad ea, quae reſtant. Vt igitur in
reliquis rebus multo maiora ſunt opera animi,
quam corporis: ſic eae res, quas perſequimur in-
genio ac ratione, grauiores ſunt, quam illae,
10 quas viribus. Prima igitur commendatio profici-
ſcitur a modeſtia, tum pietate in parentes, [tum]
11 in ſuos beneuolentia. Facillime autem, et in op-
timam partem, cognoſcuntur adoleſcentes, qui
ſe ad claros et ſapientes viros, bene conſulentes
rei publicae, contulerunt: quibuscum ſi frequen-
tes ſunt, opinionem adferunt populo, eorum fore
ſe ſimiles, quos ſibi [ipſi] delegerint ad imitan-
12 dum P. Rutilii adoleſcentiam ad opinionem et

(*de te i. e. de ipſa tua ad gloriam commendatione*) ſondern von der Sache überhaupt zu reden.

9. *Sic eae res — grauiores*] Eben ſo ſind auch die Gegenſtände d. i. die Geſchäfte, zu denen wir Nachdenken und Verſtand nöthig haben, weit wichtiger, als die, wozu blos Leibesſtärke erfordert wird.

10. *Prima commendatio*] Nemlich *adoleſcenti.*

Tum in ſuos] Das *tum* fehlt in vielen Handſchriften und auch in einigen alten Ausgaben. Es kann auch füglich ganz weg bleiben.

11. *Qui ſe ad claros*] S. B. l. C. 34. 2. Wer *vir clarus* bei den Römern hies, iſt ſchon bekannt.

Eorum fore ſe ſimiles] Sie werden denen an innern Vorzügen ähnlich werden.

12. *P. Rutilii adoleſcentiam*] Gewählter als *P. Rutilium adoleſcentem.* Dieſer achtungswerthe Mann, von welchem Cicero öfters ſpricht, (z. B. *Brut.* C. 22. 30.) war als Rechtsgelehrter ein Schüler des Publius Mucius, als Philoſoph ein Zuhörer des Panätius. Konſul wurde er im I. R. 648. Seine Rechtſchaffenheit und Verdienſte wurden am Ende noch ſchlecht belohnt. Denn da er als Legat des Prokonſuls in Kleinaſien Q. Mucius Skävola die bedrängten Einwohner gegen die Bedrückungen der Generalpächter in Schutz nahm, ward der Ritterſtand ſo gegen ihn aufgebracht, daſs derſelbe nachher eine Anklage zu Stande brachte, in welcher der rechtſchaffene Mann des Unterſchleifs beſchuldigt und deſshalb von ſeinen Feinden im I. R. 660. zum Exil ver-

innocentiae, et iuris ſcientiae, P. Mucii commendauit domus. Nam L. quidem Crasſus, cum esſet admodum adoleſcens, non aliunde mutuatus eſt, ſed ſibi ipſe peperit maximam laudem ex illa adcuſatione nobili et glorioſa. Et qua aetate qui exercentur, laude adfici ſolent, vt Demoſthenem accepimus, ea aetate L. Crasſus oſtendit, id ſe in foro optime iam facere, quod etiam tum poterat domi cum laude meditari. 13

CAPVT XIV.

Sed cum duplex ratio ſit orationis, quarum in altera ſermo ſit; in altera contentio: non eſt id quidem dubium, quin contentio orationis maio- 1

dammt wurde. Cicero ſprach ihn als Exulanten zu Smyrna im I. R. 675. S. Wetzel zu Cic. Brutus C. 22. 1.

P. Mucii] Der berühmteſte Rechtsgelehrte ſeiner Zeit, Konſul (im I. 620.) und Pontifex Maximus.

13. *L. Craſſus*] Von ihm oben B. 1. C. 30. 9. Er hatte ſeinen Ruhm, vorzüglich als Redner, keinem Vorurtheil, keinen äuſſerlichen Verhältniſſen zu danken. Blos in ihm war der Grund zu demſelben zu ſuchen. Am meiſten zog er die Aufmerkſamkeit des einſichtsvollern Publikums auf ſich durch die hier erwähnte berühmte und ehrenvolle Anklage, die er als ein Jüngling von 21 Iahren (*cum eſſet admodum adoleſcens*) gegen den Carbo, einen der vorzüglichſten Redner ſeiner Zeit, im I. R. 634. gewagt hatte.

Qui exercentur] Von den Vorübungen junger Leute, die ſich zu künftigen Rednern bilden wollen.

Vt Demoſthenem accepimus] Nemlich *feciſſe*. Auch Demoſthenes trat ſehr jung (im 18 Iahr) als Redner auf, bei der Gelegenheit nemlich, da er ſeine Vormünder, die ſein Vermögen ſchlecht verwaltet hatten, anklagte.

Meditari] Hier von einem jungen Redner gebraucht heiſt es: ſich zu Hauſe in den erſten Verſuchen in dem rednerischen Vortrag üben. S. B. I. 40. 9.

CAP. XIV. 1. *Duplex ratio ſit orationis*] Das Ge-

rem vim habeat ad gloriam; ea est enim, quam eloquentiam dicimus) sed tamen difficile dictu est, quanto opere conciliet animos comitas adfabilitasque

2 que sermonis. Exstant epistolae, et Philippi ad Alexandrum, et Antipatri ad Cassandrum, et Antigoni ad Philippum filium, trium prudentissimorum, (sic enim accepimus) quibus praecipiunt, vt oratione benigna multitudinis animos ad beneuolentiam adliciant, militesque blande adpellando

3 deleniant. Quae autem in multitudine cum contentione habetur oratio; ea saepe vniuersam exci-

4 tat. Magna est enim admiratio copiose sapienterque dicentis: quem qui audiunt, intelligere etiam et sa-

spräch oder die Unterredung und die eigentliche Rede. B. 1. C. 37, 1.

Ad gloriam] Aus den Vorhergehenden muſs *quam sermo* hier ergänzt werden.

2. *Philippi ad Alexandrum*] Vater und Sohn, Könige von Macedonien.

Antipatri ad Cassandrum] Antipater, Cassanders Vater, Alexanders General und nach dessen Tod sein Nachfolger auf dem Macedonischen Thron, welchen sein Sohn Cassander nach ihm bestieg. Nach Suidas unter Αντιπατρος hatte er eine Sammlung Briefe in zwölf Büchern hinterlassen.

Antigoni ad Philippum] Antigonus II. Vormund Philipps, dann dessen Stiefvater und selbst König. S. Beck Weltgesch. zw. B. S. 52. — Cicero legt diesen drei Königen unter andern auch deshalb so viel Klugheit bei, weil sie ihren Söhnen und Nachfolgern die möglichst liebreiche und gefällige Behandlung der gemeinen Volksklasse empfohlen haben, als das vorzüglichste Mittel, deren Zutrauen und Liebe zu gewinnen.

3. *Vniuersam*] Nemlich *multitudinem*. — Der Vortrag der gerichtlichen Rede aber, der vor der versammelten Volksmenge gehalten wird, kann dieselbe oft ganz in Bewegung setzen.

4. Man muſs sich hier vorzüglich einen groſsen Staats-Redner in einem freien Staate denken, worin sich jeder Bürger für ein bedeutendes Mitglied dieser groſsen Gesellschaft hielt und also für die Gegenstände, die

et ſapere plus, quam ceteros, arbitrantur. Si ve- 5
ro ineſt in oratione mixta modeſtiae grauitas, ni-
hil admirabilius fieri poteſt; eoque magis, ſi ea ſunt
in adoleſcente. Sed, cum ſint plura causſarum 6
genera, quae eloquentiam deſiderant, multique
in noſtra re publica adoleſcentes et apud iudices,
et apud ſenatum dicendo laudem adſecuti ſint,
maxima eſt admiratio in iudiciis: quorum ratio
duplex eſt. Nam ex adcuſatione et defenſione con- 7
ſtat: quarum etſi laudabilior eſt defenſio, tamen
adcuſatio probata perſaepe eſt. Dixi paullo ante 8
de Crasſo. Idem fecit adoleſcens M. Antonius.
Etiam P. Sulpicii eloquentiam adcuſatio illuſtrauit,
cum ſeditioſum et inutilem ciuem, C. Norbanum,
in iudicium vocauit. Sed hoc quidem non eſt 9
ſaepe faciendum, nec vmquam niſi aut rei publi-
cae causſa, vt ii, quos ante dixi, aut vlciſcendi,

die der vortrefliche Redner ſo vortreflich behandelt, beinahe inviduelles Intereſſe hatte; denn die Sache des Staats war ja zugleich auch die ſeinige.

5 *Fieri*] *I. e. eſſe*, wie auch die Griechen ihr γινεσθαι häufig gebrauchen

6. *In iudiciis*] *I. e. in contentione ſeu in dicendi genere forenſi* in dem gerichtlichen Vortrage.

7. *Conſtat*] Nemlich *Genus dicendi forenſe.*

Adcuſatio probata perſaepe eſt] S. C. 13, 13.

8. *M. Antonius*] Grosvater des zu Zeiten des Cicero ſo berühmt geweſenen Redners gleiches Namens. Als Jüngling klagte er den C. Papirius Carbo an, der als Conſul im J. R. 640. durch eigenes Verſchulden eine Schlacht gegen die Cimbern verlohren hatte.

P. Sulpicii] Dieſer klagte als Jüngling im J. R. 659. den von dem M. Antonius vertheidigten C. Narbo wegen erregter Unruhen an. Von ſeinem Werth als Redner ſpricht Cic. *de Orat.* 2. 21, 22.

Inutilem] *I. e. pernicioſum, noxium.*

9. *Vt duo Luculli*] Nemlich *fecerunt.* Die Brüder M. u. L. Lucullus erwiederten an dem Augur Servilius, was dieſer ehemals ihrem Vater gethan hatte. Uebrigens muſs bei dem *vlciſcendi* ſo wie bei *patrocinii* aus dem Vorhergehenden *cauſſa* wiederholt werden.

vt duo Luculli; aut patrocinii, vt nos pro Siculis: *pro Sardis, pro M. Albucio Iulius.* In adcuſando etiam M'. Aquillio L. Fuſii cognita induſtria eſt.

Nos pro Siculis] Der Prätor Verres hatte während ſeines dreiiährigen Gouvernements in Sicilien daſſelbe, um ſich zu bereichern, auf eine unmenſchliche Weiſe gepreſst und geplündert. So nahm er z. B. ohne alle Rückſicht von Kunſtſchönheiten weg, was ihm nur immer beliebte, ſo daſs kein Privatmann unter den Römern, wenn er auch die gröſste und ſchäzbarſte Kunſtſammlung beſaſs, hierin mit dem Verres zu vergleichen war, (vergl. Völkel über die Wegführung der Kunſtwerke u. ſ. w. S. 47. — 60.) und Cicero nach der ihm öfters beliebten Vergröſſerungsmanier ſagen konnte: *plures eſſe a Syracuſanis iſtius aduentu deos, quam victoria Marcelli homines deſideratos. Act. in Verr. Lib.* 4. 58. Die Sicilianer nahmen daher zu dem Cicero, der kurz vorher als Quäſtor bei ihnen geweſen war, ihre Zuflucht und wir haben noch ſeine Anklage wegen Erpreſſungen gegen den Verres.

Pro Sardis — Iulius] In allen Handſchriften bleibt dieſe Stelle ſich gleich, ob ſie ſchon in allen Handſchriften korrumpirt iſt, indem ſie der Geſchichte geradehin widerſpricht. Der Proprätor T. Albucius in Sardinien hatte nach einem glücklichen Sieg über die Seeräuber die Sardinier ſo gedrückt und beraubt, daſs dieſelben über ihn in Rom Klage führen muſsten. C. Iulius Cäſar Strabo übernahm ihre Sache und klagte den Prätor an. Suet. Caſ C. 55. Iulius alſo ſprach wider den Albucius. Sehr wahrſcheinlich iſt *pro* M. Albucio ein fremder und der ſogar wieder verſtümmelter Zuſaz aus *in T. Albutium* entſtanden. Will man aber auf die Symmetrie der Rede ſehen, welche Cicero doch gerne beobachtet, ſo lieſt man wegen des vorhergehenden *nos pro Siculis* am einfachſten: *pro Sardis* Iulius. Von dieſem ſehr guten Redner und Verwandten des Diktators ſpricht Cicero im Brut. C. 48.

Man. Aquillio L. Fuſii] Aquillius bekleidete im J. 652 mit dem fünfmaligen Konſul Marius das Konſulat. Drei Iahre nachher ward er von dem L. Fuſius Erpreſſungen wegen angeklagt aber von dem obengenannten Antonius ſehr gut vertheidiget.

Semel igitur, aut non ſaepe certe. Sin erit, cui 10
faciendum ſit ſaepius, rei publicae tribuat hoc mu-
neris, cuius inimicos vlciſci ſaepius, non eſt re-
prehendendum. Modus tamen adſit. Duri enim 11
hominis, vel potius vix hominis videtur, pericu-
lum capitis inferre multis. Id cum periculoſum 12
ipſi eſt, tum etiam ſordidum ad famam, commit-
tere, vt adcuſator nominere: quod contigit M.
Bruto, ſummo genere nato, illius filio, qui iuris
ciuilis in primis peritus fuit. Atque etiam hoc 13
praeceptum officii diligenter tenendum eſt, ne
quem vmquam innocentem iudicio capitis arcesſas:
id enim ſine ſcelere fieri nullo pacto poteſt. Nam 14
quid eſt tam inhumanum, quam eloquentiam, a
natura ad ſalutem hominum et ad conſeruationem
datam, ad bonorum peſtem perniciemque conuer-
tere? Nec tamen, vt hoc fugiendum eſt, item eſt 15
habendum religioni, nocentem aliquando, modo
ne nefarium impiumque defendere. Vult hoc mul-
titudo, patitur conſuetudo, fert etiam humanitas.
Iudicis eſt, ſemper in causſis verum ſequi: patroni, 16
non numquam veri ſimile, etiam ſi minus ſit ve-
rum, defendere: quod ſcribere (praeſertim cum 17

10. *Semel igitur — certe*] Nemlich *hoc adoleſcenti ſaciendum eſt.*
Hoc muneris] *Hoc officium.*

12. *Sordidum committere, vt — nominere*] Feinere Sprache für: *ſordidum eſt nomen adcuſatoris.*

Quod contigit M. Bruto] Ein Beiſpiel, daſs *contingere* auch in unangenehmen Fällen bisweilen für *accidere* gebraucht wird. Von dem M. Brutus Cic. *Brut.* C. 34. — Seine Familie wollte ihre Ahnen bis auf den Aeneas zurückführen. Daher *ſummo genere natus.*

15. *Item eſt habendum*] *I. e. aeque eſt h.*

16. *Semper in cauſſis*] Bei ſeinen Prozeſſen ſtets der Wahrheit zu folgen.

17. *De philoſophia*] In einem moraliſchen Werke.

de philoſophia ſcriberem) non auderem, niſi idem
18 placeret grauisſimo Stoicorum Panaetio. Maxime autem et gloria paritur, et gratia defenſionibus: eoque maior, ſi quando accidit, vt ei ſubueniatur, qui potentis alicuius opibus circumue-
19 niri vrgerique videatur. Vt nos et ſaepe alias, et adoleſcentes, contra L. Sullae dominantis opes pro S. Roſcio Amerino fecimus: quae, vt ſcis, exſtat oratio.

CAPVT XV.

1 Sed expoſitis adoleſcentium officiis, quae valeant ad gloriam adipiſcendam, deinceps de benefi-
2 cientia ac de liberalitate dicendum eſt. Cuius eſt ratio duplex, nam aut opera benigne fit indigentibus, aut pecunia. Facilior eſt haec poſterior, locupleti praeſertim: ſed illa lautior, ac ſplendidior,

18. *Si quando — ſubueniatur*] Wenn er der Anwald eines Mannes iſt, welcher —

19. *Et adoleſcentes*] Cicero war, als er den Roſcius vertheidigte, 26 Iahre alt.

Cap. XV. 1. *Quae valeant*] Welche den Ruhm des jungen Redners befördern können.

Deinceps — eſt] Muſs ich nun der Ordnung nach von der Wohlthätigkeit und Freigebigkeit ſprechen. Dieſe Abhandlung geht bis zu dem Ende des 24 Capitels.

2. *Nam — pecunia*] Hülfebedürftigen nemlich kann man gefällig werden theils durch perſönliche Unterſtützung, theils durch Geld. *Opera* wird gleich unten im 4 §. erklärt.

Illa lautior] Iene (*opera*) iſt reiner und edler; ſoviel als *honeſtior, dignior.* Denn *lautus* iſt eigentlich, als das Participium *lauitus*, (von *lauo, lauere*, welche Form noch z. B. beim Horaz Od. B. 3. 4. 61. vorkommt: *qui rore puro Caſtaliae lauit crines ſolutos*) durch Waſſer rein gemacht; jene iſt reiner, rühmlicher und eines groſsgeſinnten und angeſehenen Mannes würdiger.

et viro forti claroque dignior. Quamquam enim 3
in vtroque ineſt gratificandi liberalis voluntas, tamen altera ex arca, altera ex virtute depromitur: largitioque, quae fit ex re familiari, fontem ipſum benignitatis exhaurit. Ita benignitate benignitas tollitur: qua quo in plures vſus ſis, eo minus in multos vti posſis. At qui opera, id eſt virtute et 4
induſtria benefici et liberales erunt, primum quo pluribus profuerint, eo plures ad benigne faciendum adiutores habebunt. Deinde conſuetudine 5
beneficientiae paratiores erunt et tamquam exercitatiores ad bene de multis promerendum. Prae- 6
clare epiſtola quadam Alexandrum filium Philippus adcuſat, quod largitione beneuolentiam Macedonum conſectetur. *Quae te, malum*, inquit, *ratio in iſtam ſpem induxit, vt eos tibi fideles putares fore, quos pecunia corrupisſes? An tu*

3. *Ex virtute*] Aus den Kräften und Vorzügen des Geiſtes. *Depromere* wird von dem Hervorholen verwahrter Gegenſtände, alſo von dem Geldkaſten (*arca*) eigentlich; von dem Vorrath geiſtiger Kräfte uneigentlich gebraucht. *Antehac nefas erat depromere Caecubum Cellis auitis.* Horaz 1, 37, 5. *prome reconditum, Lyde, ſtrenuâ Caecubum.* Ebend. 3, 28, 2. Schön ſtehen die beiden Unterſtützungsvorräthe einander gegenüber; dort nichts als eine vielleicht bald geleerte Schatulle, bei welcher die Wohlthätigkeit durch Wohlthätigkeit verdrängt wird; hier ein unverſiegender Quell der Weisheit, Kenntniſs und Gerechtigkeit, der für den Bedrängten und Hülfebedürftigen ſtets ergiebig bleibt.

5. *Paratiores*] *Promptiores;* gewandter und ſo zu ſagen geübter, d. i. es macht ihnen minder Mühe und Beſchwerde,

6. *In epiſtola quadam*] S. Val. Max. B. 7. C. 2, 10.

Malum] Iſt eine im Affekt des Unwillens übliche Ausrufung. Wie, zum Henker, kamſt du auf den unſeligen Gedanken, zu hoffen, daſs du auf die Treue derer, die du mit Geld beſtochen hätteſt, würdeſt bauen dürfen!

id agis, vt Macedones non te regem ſuum, ſed
7 *miniſtrum et praebitorem ſperent fore?* Bene *mi-*
niſtrum et praebitorem; quia ſordidum regi: me-
lius etiam, quod largitionem, corruptelam eſſe
dixit. Fit enim deterior, qui accipit, atque ad
8 idem ſemper exſpectandum paratior. Hoc ille
filio: ſed praeceptum putemus omnibus. Quam
ob rem id quidem non dubium eſt, quin illa be-
nignitas, quae conſtat ex opera et induſtria, et ho-
neſtior ſit, et latius pateat, et poſſit prodeſſe plu-
9 ribus. Non numquam tamen eſt largiendum,
nec hoc benignitatis genus omnino repudiandum
eſt: et ſaepe idoneis hominibus de re familiari im-
10 partiendum, ſed diligenter atque moderate. Multi

Sed miniſtrum et praebitorem] Beide Ausdrücke von Sklaven, von welchen jener den Wein miſchte und kredenzte, dieſer die Speiſen theilte und präſentirte. Beide konnten und durften das, womit ſie umgiengen, nicht als ihr Eigenthum und als eine Sache anſehen, die ſie ſelbſt genieſsen durften, ſondern waren blos Maſchienen, die ſich für den Magen ihrer Herren und deren Gäſte bewegen muſsten. Hier auf Alexander angewendet könnte man überſetzen: biſt du vielleicht Willens, die Macedonier hoffen zu laſſen, daſs ſie dich nicht für ihren König, ſondern blos für ihren V e r w a l t e r und R e n d a n t e n zu halten haben würden?

Melius etiam] Nemlich *iudicauit Philippus.*

8. *Latius pateat*] Von einem weit gröſſern Umfang.

Poſſit prodeſſe] Fähig oder im Stande iſt, mehreren nützlich zu werden.

9. *Idoneis hominibus*] *I. e. b o n i s e t d i g n i s.* Die Ausgaben und meiſten alten Handſchriften leſen nach *hominibus* auch noch *i n d i g e n t i b u s.* In mehreren alten Dokumenten fand I. F. Heuſinger daſſelbe nicht und hält es für ein Gloſſem, um die Dürftigkeit der Perſonen zu bezeichnen, denen die Wohlthat erwieſen wird. Allein ſobald das Lezte geſchieht, ſo iſt ohnehin das Erſte ſchon vorauszuſetzen.

Diligenter] Steht hier recht eigentlich, nemlich m i t A u s w a h l; *m o d e r a t e* in einem gewiſſen beſcheidenen Maaſse.

10. *Multi — effuderunt*] Z. B. Cäſar.

enim patrimonia effuderunt, inconſulte largiendo. Quid autem eſt ſtultius, quam quod libenter facias, curare, vt id diutius facere non poſſis? Atque 11
etiam ſequuntur largitionem rapinae. Cum enim dando egere coeperint, alienis bonis manus adferre coguntur. Ita, cum beneuolentiae comparandae 12
cauſſa benefici eſſe velint: non tanta ſtudia adſequuntur eorum, quibus dederunt, quanta odia eorum, quibus ademerunt. Quam ob rem nec ita 13
claudenda eſt res familiaris, vt eam benignitas aperire non poſſit; nec ita reſeranda, vt pateat omnibus. modus adhibeatur, isque referatur ad facultates. Omnino meminiſſe debemus id, quod 14
a noſtris hominibus ſaepiſſime vſurpatum, iam in prouerbii conſuetudinem venit, largitionem fundum non habere. Etenim quis poteſt modus eſſe, 15
cum et idem qui conſuerunt, et idem illud alii deſiderent.

Curare] *I. e. efficere.*

13. Ein ſchönes Bild, von dem Verriegeln der Thüren bei den Römern hergenommen. Der Riegel derſelben wurde von auſſen durch Hülfe eines Zahnes oder Hackens hin und hergeſchoben, was z. B. noch bei uns in Franken in den Obſt und Weinbergen geſchieht.

Ad facultates] *I. e. ad modum et rationem rei familiaris.* Der Konjunktiv *adhibeatur et referatur* hängt wieder von *neceſſe eſt* ab.

14. *Largitionem fundum non habere*] Das Schenken findet keinen Grund. Ie mehr man nemlich ſchon verſchenkt hat, deſto mehr kann man noch verſchenken.

15. *Quis poteſt modus eſſe*] Nemlich *in hac re i. e. in largitione.*

Cum et idem — deſiderent] *I. e. cum idem et ii, qui conſueuerunt accipere, et alii deſiderent.*

CAPUT XVI.

1 Omnino duo ſunt genera largorum, quorum alteri
2 prodigi, alteri liberales. Prodigi, qui epulis, et viſcerationibus, et gladiatoriis muneribus, ludorum venationumque adparatu, pecunias profundunt in eas res, quarum memoriam aut breuem, aut
3 nullam omnino ſint relicturi. Liberales autem,

Cap. XVI. 2. *Epulis*] Eine doppelte Form iſt vorhanden *epulae* und *epulum*. Jenes wird mehr von Privatgaſtmahlen gebraucht, dieſes hingegen von den öffentlichen meiſtens koſtbaren Mahlen, welche den ſämmtlichen Bürgern Roms von Perſonen, die dem Volk ihr Andenken empfehlen wollten, z. B. bei Erhaltung gewiſſer Staatsämter, Triumphen, Leichenbegängniſſen u. ſ. w. gegeben wurden.

Viſcerationibus] Anſtatt der öffentlichen Mahle ließ man bei gleichen Gelegenheiten bisweilen auch bald rohes, bald gekochtes Fleiſch nebſt Brod und Wein unter das Volk austheilen, welches (hergeleitet von *viſcera* auch ſoviel als *caro*) *viſceratio* hieſs.

Gladiatoriis muneribus] Durch nichts konnten ſich Staatsbeamte, beſonders Aedilen, die Gunſt des Volks leichter erwerben, als durch Fechterſpiele, deren eigentliche Benennung *munera* geweſen iſt, weil die auf dergleichen Spiele auſſerordentlich erpichten Römer dieſelben als ein ſehr angenehmes öffentliches Geſchenk anſahen. Sie zogen dieſelben den theatraliſchen Spielen (*ludis*) weit vor.

Venationum] Bei den Thierhetzen kämpften in den Amphitheatern auch Menſchen theils zur Strafe, theils um Lohn, mit wilden Thieren. Reiche und angeſehene Männer gaben dergleichen Thierkämpfe ebenfalls um das Volk zu amüſiren und deſſen Gunſt zu erhalten. Der Aufwand, den alle dieſe Volksbeluſtigungen verurſachten, war ungeheuer groſs und ſtürzte manche in tiefe Schulden. So gab Pompeius in ſeinem zweiten Konſulat ein Thiergefecht, wobei in fünf Tagen 500 Löwen und 18 Elephanten gemordet wurden. S. Adam Handb. zw. Th. S. 609.

3. *In filiarum collocatione*] Wie man ſpricht *filiam collocare*, eine Tochter ausſtatten d. i. verhei-

qui ſuis facultatibus aut captos a praedonibus redimunt, aut aes alienum ſuscipiunt amicorum, aut in filiarum collocatione adiuuant, aut opitulantur in re vel quaerenda, vel augenda. Itaque 4
miror, quid in mentem venerit Theophraſto, in eo libro, quem de diuitiis ſcripſit: in quo multa praeclare: illud abſurde. Eſt enim multus in laudanda magnificentia et adparatione popularium munerum: taliumque ſumtuum facultatem fructum diuitiarum putat. Mihi autem ille fructus 5
liberalitatis, cuius pauca exempla poſui, multo et maior videtur, et certior. Quanto Ariſtoteles 6
grauius et verius nos reprehendit, qui has pecuniarum effuſiones non admiremur, quae fiunt ad

rathen, (C. 20, 10.) ſo ſagt man auch *collocatio filiarum*, die Ausſtattung.

Adiuuant] Muſs einen Kaſus bei ſich haben. Hier iſt er ausgelaſſen und durch *inopes* oder auch *amicos* zu ergânzen.

Fructum] *I. e. fruitionem*, Genuſs, wie 18, 13.

In re] Nemlich *familiari*.

4. *Theophraſto*] B. 1. C. 1, 6. Theophraſt hatte auch ein Buch über den Reichthum geſchrieben, das aber verlohren gegangen iſt.

Popularium munerum] *Munera popularia* ſind öffentliche Feſte und Vergnügungen, welche man, um ſich die Gunſt des Volkes zu erwerben, veranſtaltete.

6. *Quanto Ariſtoteles*] Wahrſcheinlich citirt Cicero den Schriftſteller nur überhaupt und aus dem Gedächtniſs, ohne ſich bei der groſsen Menge der Werke deſſelben beſtimmt an die Schrift zu erinnern, in welcher ſich die hieher gehörige Stelle befindet. Unter ſeinen uns noch aufbehaltenen Schriften ſteht nun wol freilich eigentlich nichts, was hieher Bezug haben könnte. Allein Cicero beſaſs wol noch manches Buch des Ariſtoteles, das wir jezt nicht mehr aufweiſen können. Daher iſt es ſehr warſcheinlich, daſs er das hier angeführte Raiſonnement des Philoſophen in irgend einem andern von deſſen Werken mochte geleſen haben. Bei der Uebereinſtimmung der Handſchriften iſt alſo bei dieſer Stelle wol an keinen Schreibfehler zu denken.

Has pecuniarum effuſiones] Dieſe ungeheure

7 multitudinem deleniendam. At ii, qui ab hoste obsidentur, si emere aquae sextarium mina cogerentur, hoc primo auditu incredibile nobis videri, omnesque mirari: sed, cum attenderint veniam
8 necessitati dare: in his immanibus iacturis, infinitisque sumtibus, nihil nos magno opere mirari; cum praesertim neque necessitati subueniatur, nec dignitas augeatur; ipsaque illa delectatio multitudinis sit ad breue exiguumque tempus; eaque a leuissimo quoque: in quo tamen ipso vna cum sa-

Geldverschwendung (die man nemlich bei öffentlichen Volksbelustigungen zeigt). *Effusio* bezeichnet die gänzliche Hintansetzung des Ziels und Maasses beim Aufwand, wenn man das Geld gleichsam wie Wasser wegschüttet; *has* bestimmt die bekannte Verschwendung der Römer bei Volksfesten.

7. *Sextarium*] Sextarius der 48 Theil einer Amphora; etwa ein Nössel, Halbquart.

(*Pro*) *mina*] Eine Summe von hundert Drachmen, nach Preuss. Währung ungefähr vierzehn Thaler.

Incredibile — mirari] Hängt wie die nachfolgende *oratio obliqua*, von einem mit Aristoteles verbundenen bestimmten Zeitwort ab, welches hier, da es fehlt, durch *dicit* ersezt werden kann.

Attenderint] *Sc. animo, i. e. rem adcuratius perpenderint*; allein nach genauerer Erwägung der Sache sehe jedermann ein, dass die Noth diesen Aufwand begünstige.

8. *In his immanibus iacturis*] *I. e. impensis, largitionibus*, bei dieser ungeheuern Verschwendung.

Eaque (*delectatio sit*) *a leuissimo quoque*] Da dasselbe Vergnügen eigentlich nur den niedrigsten Theil des grossen Haufens angehe. *Esse ab aliquo i. e. pertinere ad aliquem.*

In quo tamen ipso] Nemlich *leuissimo quoque*. Eine treffliche Schilderung des ganz sinnlich denkenden Janhagels. Dieser sieht das Vergnügen zu sehen und zu hören wie eine gute Mahlzeit an, bei der man sich so recht vollstopfen müsse. Er hat genossen und ist nun ganz voll. Aber nach vollendeter Verdauung gedenkt er nicht mehr der guten Schüssel, weil er sie nicht mehr geniesst. Gerade so geht es auch mit ihm bei dem Genuss der Vergnügungen der höhern Sinne. Kaum ist

tietate, memoria quoque moriatur voluptatis. Be- 9
ne etiam colligit, haec pueris, et mulierculis, et
ſeruis, et ſeruorum ſimillimis liberis, esſe grata,
graui vero homini, et ea, quae fiunt, iudicio cer-
to ponderanti, probari posſe nullo modo. Quam- 10
quam intelligo, in noſtra ciuitate inueterasſe, et
iam bonis temporibus, vt ſplendor aedilitatum ab
optimis viris poſtuletur. Itaque et P. Crasſus, 11
cum cognomine diues, tum copiis, functus eſt

dieſes vorbei, ſo iſt auch ſchon das Andenken an daſſelbe bei ihm — todt.

9. *Seruorum ſimillimis liberis*] Freigebohrnen mit Sklavenſelen; eigentlich die dem innern Gehalte nach Sklaven ganz ähnlich ſind. Uebrigens iſt ſelbſt ſchon das feierliche Getön der Rede in dieſem Paragraph auffallend. Wie kraftvoll und edel das *nullo modo* am Ende! Dieſe Stelle gut deklamirt thut trefliche Würkung.

Iudicio — ponderanti] Der alles auf der ſichern Wage feſter Grundſätze abwägt.

10. *Et iam bonis temporibus*] Wir ſprechen gerade ſo: in den guten Zeiten d. i. in ſolchen, in welchen noch Fülle der Lebensbedürfniſſe, unverderbte Lebensart und reine Sitten zu finden waren. *Et* ſteht hier nach dem feinern Redegebrauch für *et quidem*. Die ältere gemeine Lesart iſt *iam a bonis tempp.*

Splendor aedilitatum — poſtuletur] Die kuruliſchen Aedilen hatten unter andern auch die öffentlichen Spiele anzuordnen. Es war demnach ehedem herkömmlich, daſs, war jemand Aedil geworden, derſelbe, um ſich dadurch der Stimme des Volks auch für die höhern Staatswürden zu verſichern, die prächtigſten Spiele zu geben ſuchte. *Splendor* iſt hier die Pracht und Herrlichkeit, welche die Aedilen in den zu gebenden Spielen zu zeigen ſuchten.

11. *P. Craſſus*] Gewöhnlich hält man dieſen für den von dem reichen P. Craſſus adoptirten Sohn des P. Mucius. Gell. *Noct. Att.* 1, 13, 9. I. M. Heuſinger aber findet in demſelben wahrſcheinlicher den Vater des ſeiner groſsen Schätze wegen bekannten M. Craſſus, von welchem B. 1. C. 30, 9.

Functus eſt — munere] Bekleidete ſein Amt mit

aedilicio maximo munere, et paullo poſt L. Craſ-
ſus cum omnium hominum moderatisſimo, Q.
Mucio, magnificentisſima aedilitate functus eſt: de-
inde C. Claudius, Appii filius: multi poſt, Lu-
12 culli, Hortenſius, Silanus. Omnes autem P. Len-
tulus, me conſule, vicit ſuperiores. Hunc eſt
Scaurus imitatus. Magnificentisſima vero noſtri
Pompeii munera ſecundo conſulatu: in quibus
omnibus quid mihi placeat, vides.

der gröſſeſten Pracht, in eben der Bedeutung, wie das gleich nachfolgende *magnificentiſſima aedilitate.*

Q Mucius] Q. Mucius Scävola, Pontifex und Prokonſul in Aſien. S. oben C. 13, 12.

C. Claudius] C. Claudius Pulcher war nach Plin. N. G. 8 7. im I. R. 655. Aedil und gab in dem Cirkus die erſte Thierhetze mit Elephanten.

Luculli] S. oben C. 14. 9. Zwanzig Iahre nach der von dem Cl. Pulcher veranſtalteten Venation gaben die genannten beiden Brüder einen Thierkampf zwiſchen Elephanten und Farren. Plin. ebend.

Hortenſius] Der bekannte Redner Quint. Hortenſius, der im I. 684. Konſul war.

Silanus] D. Iunius Silanus, Cicero's Nachfolger im Konſulat.

12. *P. Lentulus*] P. Corn. Lentulus Spinther, an welchen Cicero die Briefe des erſten Buches ſchrieb, unter deſſen Konſulat Aedil, und als Konſul im I. 696. deſſen Befreier aus dem Exil.

Scaurus] M. Aemilius Scaurus, durch ſein prächtiges Theater bekannt, der als Aedil durch ſeinen Prachtaufwand auf den Charakter der Römer einen ſo ſchlimmen Einfluſs hatte.

Noſtri Pompeii] Pompeius der Groſse, der in ſeinem zweiten Konſulate die prächtigſten Spiele gab, die jemals in Rom geſehen wurden.

CAPUT XVII.

Vitanda tamen eſt ſuſpicio auaritiae. Mamerco, 1
homini diuitisſimo, praetermisſio aedilitatis
conſulatus repulſam attulit. Quare et, ſi poſtula- 2
tur a populo, bonis viris ſi non deſiderantibus, at
tamen adprobantibus, faciundum eſt, modo pro
facultatibus; nos ipſi vt fecimus: et, ſi quando 3
aliqua res maior atque vtilior populari largitione
adquiritur; vt Oreſti nuper prandia in ſemitis decumae nomine magno honori fuerunt. Ne M.
quidem Seio vitio datum eſt, quod in caritate asſe

Cap. XVII. 1. *Praetermisſio aedilitatis*] Mamercus, der ſonſt nicht vorkommt, ſuchte, wie man aus dieſer Stelle ſieht, aus allzugroſser Sparſamkeit dem Aufwand zu entgehen, den er als Aedil hätte machen müſſen. Das war Urſache, daſs er in der Folge auch das Konſulat nicht erhielt.

2. *Si poſtulatur a populo*] *I. e. ſi populus munera aedilicia magnificentiora* (oder wie C. 16. *ſplendorem aedilitatum*) *poſtulat.*

Si non] Sonſt auch *licet non.*

Pro facultatibus] Nach der Beſchaffenheit und dem Verhältniſs eines jeden.

3. *Nos ipſi*] Cicero gab als Aedil unter dem Konſulat des Hortenſius im I. 682. drei Spiele. S. *pro* Mur. C. 19.

Oreſti] Cn. Aufidius Oreſtes, adoptirter Sohn des Cn. Aufidius, Konſul im I. 682. brachte nach damaliger häufiger Sitte als den Zehenden (*decumae* alt für *decimae* nemlich *partis*) ſeiner gewonnenen Früchte dem Herkules in einem allgemeinen Gaſtmahle, zu welchem das Volk eingeladen wurde, ein fröhliches Dankopfer dar. Eigentlich war das ein guter Einfall, um deſto leichter zwei Partheien, Götter und Menſchen auf einmal zu befriedigen.

Seio] Ein reicher Ritter und Aedil, wahrſcheinlich unter dem Konſulate des Lucullus, der ſich in der Theurung durch Billigkeit der Preiſe des Getreides auszeichnete, das er verkaufte.

Aſſe] *Sc. pro.* Als eine römiſche Kupfermünze, ungefahr $1\frac{1}{2}$ Dreier an Werth.

modium populo dedit. Magna enim ſe, et inueterata inuidia, nec turpi iactura, quando erat aedilis, nec maxima liberauit.
4 Sed honori ſummo nuper noſtro Miloni fuit, qui gladiatoribus emtis rei publicae cauſſa, quae ſalute noſtra continebatur, omnes P. Clodii conatus furoresque compresſit.
5 Cauſſa igitur largitionis eſt, ſi aut neceſſe eſt, aut vtile. In his autem ipſis mediocritatis regula
6 optima eſt. L. quidem Philippus Q. F. magno vir ingenio in primisque clarus, gloriari ſolebat, ſe ſine vllo munere adeptum eſſe omnia, quae haberentur ampliſſima. Dicebat idem Cotta, Curio,

Modium] Der Modius, ein römiſches Maas für trockene Sachen, enthielt den dritten Theil eines Kubikfuſses.

Nec turpi iactura, nec maxima] Weder durch eine unrühmliche, noch allzugroſse Freigebigkeit; denn *iactura* iſt hier wieder ſo viel, als *largitio*.

4. *Noſtro Miloni*] *Noſter* wie *meus* in dem Sinne der zärtlichern Freundſchaft. Clodius wollte mit Hülfe einer Fechterſchaar ſeine für den Staat ſo gefährlichen Plane ausführen und würde vielleicht ſeinem Ziele nahe gekommen ſein, hätte nicht Milo durch groſsmüthige Erkaufung eines gleich braven Fechterheers der Gewalt des Clodius Gewalt entgegengeſezt und dadurch mit oder vielmehr in ſeinem Cicero, wie dieſer hier ſelbſt ſehr deutlich zu verſtehen giebt, den Staat zugleich gerettet. Die Kraft des Miloniſchen Unternehmens läſst der Meiſter im guten und gewählten Ausdrucke aus dem ſtarken *conatus, furores* und *comprimere* vortreflich hervorleuchten.

Qui] Zierlich für *cum ille*.

6. *Philippus*] S. oben B. 1. C. 30, 9.

Sine vllo munere] *Sine vlla largitione*.

Omnia — ampliſſima] Nemlich die hohen Staatsämter.

6. *Cotta, Curio*] Ohne Zweifel iſt der erſte der Redner und Freund des Cicero, C. Cotta, welcher im J. R. 678. Konſul war, nachher als Gouverneur nach Gallien gieng, über dieſes triumphiren ſollte, aber einen Tag vor dem Triumph ſtarb. — C. Scribonius Curio war Redner, im J. R. 677. Konſul, und ſtarb erſt im J. R.

Nobis quoque licet in hoc quodam modo gloriari. 7
Nam pro amplitudine honorum, quos cunctis ſuffragiis adepti ſumus noſtro quidem anno, quod contigit eorum nemini, quos modo nominaui, ſane exiguus ſumtus aedilitatis fuit. Atque etiam 8
illae impenſae meliores, muri, naualia, portus, aquarum ductus, omniaque, quae ad vſum rei publicae pertinent. Quamquam, quod praeſens 9
tamquam in manum datur, iucundius eſt: tamen haec in poſterum gratiora. Theatra, porticus, 10
noua templa, verecundius reprehendo, propter

700. — Cicero ſtellt bisweilen die Hauptnamen auch ohne Vornamen und ohne Verbindungspartikel zuſammen.

7. *Pro amplitudine honorum*] Nach dem Verhältniſs der Gröſse der Würden. Cicero hatte als Ahnenloſer (*homo nouus*) das Glück, ſchon in dem Alter, wo es nur erlaubt war, um die Staatsämter anzuhalten, (*noſtro quidem anno*) dieſelben ſämmtlich zu bekleiden. Er wurde nemlich im 31 Jahr Quäſtor, im 38 Aedil, im 41 Prätor, im 44 Konſul.

Sane exiguus — fuit] Die freigebigen Sicilianer trugen dem Cicero ſehr viel zu dem Aufwande bei, den er als Aedil in Anſehung der Spiele zu machen hatte.

8. *Naualia*] *Sc. loca*, Schifswerften.

Aquarum ductus] Eine Stadt wie Rom, von der Gröſse und Volksmenge, hatte viel Quellwaſſer zum Trinken nöthig. Dieſes wurde daher mehrere Stunden weit aus den beſten Gegenden beinahe in kleinen Strömen in prächtigen Waſſerleitungen nach der Stadt geführt und daſelbſt vertheilt.

10. *Porticus*] Dieſe Kolonnaden waren dem äuſſerlichen Anſehen nach freilich ein Gegenſtand des Luxus, im Grunde aber in einem ſo warmen Klima denn doch Bedürfnis, um ſich zu gewiſſen Zeiten des Tages gegen die Hitze ſchützen zu können.

Noua templa] Nemlich zu neuen Gottheiten, welche, darf man ſo ſagen, der religiöſe Luxus von Zeit zu Zeit nach Rom brachte.

Verecundius reprehendo] Tadle ich mit einiger Beſcheidenheit, ſeitdem Pompeius hierin ſo groſsen Aufwand gemacht hat. — Pompeius lebte zu der Zeit, da

Pompeium: ſed doctisſimi non probant, vt et hic ipſe Panaetius, quem multum in his libris ſecutus
11 ſum, non interpretatus: et Phalereus Demetrius, qui Periclem, principem Graeciae, vituperat, quod tantam pecuniam in praeclara illa propylaea coniecerit. Sed de hoc genere toto, in iis libris, quos de re publica ſcripſi, diligenter eſt disputa-
12 tum. Tota igitur ratio talium largitionum genere vitioſa eſt, temporibus neceſſaria; et tum ipſa et ad facultates adcommodanda, et mediocritate moderanda eſt.

CAPUT XVIII.

1 In illo autem altero genere largiendi, quod a liberalitate proficiſcitur, non vno modo in dispa-ribus

Cicero dieſes Werk ſchrieb, nicht mehr. Aber das Andenken jenes groſsen Mannes war ſeinem Freunde zu heilig, als daſs er ihn hierin auch noch nach ſeinem Tode geradehin hätte tadeln ſollen. Beſonders zeichnete ſich das Theater des Pompeius durch ſeine Pracht und Gröſse aus.

Doctiſſimi] Die angeſehenſten Philoſophen.

11. *Demetrius Phalereus*] S. oben B. 1. C. 1. 6.

Periclem] B. 1. C. 30. 10.

Propylaea] Vorderportal. Perikles, welcher ſich überhaupt um Athens Verſchönerung ſehr verdient machte, lieſs an den Tempel der Pallas auf der Burg zu Athen ein Vorderportal mit fünf Eingängen mit weiſsem Marmor bekleidet bauen, welches zweitauſend und zwölf Talente oder über zwei Millionen Thaler koſtete. Die Tempel hatten vor dem Eingang ein Portal, (πυλον) und vor dieſem bisweilen noch ein Vorportal, (προπυλαιον) welches mit jenem zuſammenhieng, als ein eigenes groſses Gebäude zu betrachten war, und wie hier nicht ſelten einen Aufwand erforderte, der dem des Hauptgebäudes wenig nachgab.

Cap. XVIII. 1. Hier von der Beſchaffenheit der eigentlichen Freigebigkeit, welche ſich für die Erleich-terung

ribus causſis adfecti esſe debemus. Alia causſa eſt 2
eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res
meliores quaerit, nullis ſuis rebus aduerſis. Pro- 3
penſior benignitas esſe debebit in calamitoſos, niſi
forte erunt digni calamitate. In iis tamen, qui ſe
adiuuari volent, non vt ne adfligantur, ſed vt al-
tiorem gradum adſcendant, reſtricti omnino esſe
nullo modo debemus: ſed in deligendis idoneis
iudicium et diligentiam adhibere. Nam praeclare
Ennius:

Benefacta male locata, malefacta arbitror.

Quod autem tributum eſt bono viro et grato, in eo 4
cum ex ipſo fructus eſt, tum etiam ex ceteris. Te- 5
meritate enim remota, gratisſima eſt liberalitas:
eoque eam ſtudioſius plerique laudant, quod ſum-
mi cuiusque bonitas commune perfugium eſt om-
nium. Danda igitur opera eſt, vt iis beneficiis 6
quam plurimos adficiamus, quorum memoria li-

terung des Zuſtandes anderer äuſsert. Bei dieſer müſſen wir uns genau nach den Umſtänden und Bedürfniſſen richten, in welchen wir andere finden.

3. *Eſſe debebit*] Weil er von dem Bedürfniſs anderer, als von einem Gegenſtande ſpricht, welchen Zeit und Verhältniſſe erſt zeigen werden, ſo gebraucht er daher auch das Futurum.

Reſtricti] *I. e. auari, tenaces.* Das Bild iſt hergenommen von jemand, der ſich vor einem Gegenſtande, dem er nicht nahe ſein will, abſichtlich zurückzieht.

In deligendis idoneis] In der Auswahl würdiger Perſonen.

4. *In eo*] Nemlich *cum viro bono aliquid tribuitur.* Erweiſt man einem edeln und dankbargeſinnten Manne eine Wohlthat, ſo bringt dieſe nicht nur in dem Manne ſelbſt (*ex eo*), ſondern auch bei andern Menſchen gute Früchte hervor.

5. *Temeritate — liberalitas*] Gehen wir nemlich bei unſerer Freigebigkeit mit Ueberlegung zu Werke, ſo macht uns dieſelbe auch bei andern Menſchen (obſchon dieſe eigentlich keinen Theil daran haben) ſehr beliebt.

Summi cuiusque bonitas] *I. e. benignitas, voluntas*

beris poſterisque prodatur, vt iis ingratis esſe non
7 liceat. Omnes enim immemorem beneficii ode-
runt: eamque iniuriam in deterrenda liberalitate
ſibi etiam fieri; eumque, qui faciat, communem
8 hoſtem tenuiorum putant. Atque haec benignitas
etiam rei publicae eſt vtilis, redimi e ſeruitute
captos, locupletari tenuiores: quod quidem vulgo
ſolitum fieri ab ordine noſtro in oratione Craſſi
9 ſcriptum copioſe videmus. Hanc ergo conſuetu-
dinem benignitatis largitioni munerum longe an-
tepono. Haec eſt grauium hominum, atque ma-
gnorum: illa quaſi adſentatorum populi, multi-
tudinis leuitatem voluptate quaſi titillantium.
10 Conueniet autem cum in dando munificum esſe,
tum in exigendo non acerbum; in omnique re
contrahenda, vendendo, emendo, conducendo,

aliis benefaciendi; weil die Neigung vornehmer Perſonen, gegen andere wohlthätig zu ſein, als ein allgemeiner Zufluchtsort angeſehen wird.

7 *In deterrenda liberalitate*] Indem dadurch andere vom Wohlthun abgeſchreckt werden.

8. *Ab ordine noſtro*] Von Perſonen aus dem Senatorenſtande.

Craſſi] L. Craſſus. C. 16, 11.

9. *Hanc — benignitatis*] Nemlich wahrhaft Bedrängte zu unterſtützen, z. E. Gefangene loszukaufen, Dürftigen zu einigem Vermögen zu verhelfen. §. 8

Largitioni munerum] Geht auf die Verſchwendung, dem Volke prächtige Spiele zu geben.

Haec eſt] Nemlich *conſuetudo;* das thun groſse und nur nach feſten Grundſätzen handelnde Männer.

Multitudinis leuitatem] Für *multitudinem leuem*, der gemeine Haufe, der an nichtigen, zwecklosen und vorbeieilenden Dingen Vergnügen findet. Vortreflich vergleicht (*quaſi*) Cicero die, welche den ſinnlichen, charakterloſen Haufen der gröſsern Volksklaſſe zu amüſiren ſtreben, mit Leuten, welche ſich des Intereſſe wegen zu jeder Art von Unterhaltung bereit finden laſſen (*adſentatores*).

Voluptate quaſi titillantium] Durch ſinnliche Zerſtreuung gleichſam kitzeln. — Das Vergnügen des ſinn-

locando, vicinitatibus et confiniis aequum et facilem,
multa multis de iure ſuo cedentem: a litibus vero,
quantum liceat, et neſcio an paullo plus etiam
quam liceat, abhorrentem. Eſt enim non modo 11
liberale, paullum non numquam de ſuo iure de-
cedere, ſed interdum etiam fructuoſum. Habenda 12
autem ratio eſt rei familiaris, quam quidem dila-
bi ſinere, flagitioſum eſt: ſed ita, vt illiberalita-
tis auaritiaeque abſit ſuſpicio. Poſſe enim libera- 13
litate vti, non ſpoliantem ſe patrimonio, nimi-
rum is eſt pecuniae fructus maximus. Recte etiam 14
a Theophraſto eſt laudata hoſpitalitas. Eſt enim,
vt mihi quidem videtur, valde decorum, patere
domus hominum illuſtrium illuſtribus hoſpitibus:
idque etiam rei publicae eſt ornamento, homines
externos hoc liberalitatis genere in vrbe noſtra non
egere. Eſt autem etiam vehementer vtile iis, qui 15
honeſte poſſe multum volunt, per hoſpites apud
externos populos valere opibus et gratia. Theo- 16
phraſtus quidem ſcribit, Cimonem Athenis etiam

lichen Menſchen gleicht einem Kitzel. Sobald daſſelbe vorüber iſt, zeigt ſich keine Empfindung mehr davon. Das *quaſi* muſs das ſtarke Bild etwas mildern.

10. *Vicinitatibus et confiniis*] Bei Verhältniſſen, welche auf Haus- und Grenznachbarſchaft beruhen.

Et neſcio — liceat] Und vielleicht noch mehr, als es nach unſerer Lage eigentlich geſchehen ſollte.

11. *Eſt — liberale*] Es iſt nicht nur edel gedacht.

12. *Quam quidem dilabi ſinere*] Dieſe (häusliche Wohlfahrt) zu Grunde gehen laſſen, iſt ein groſses Verbrechen. *Dilabi* kommt auch unten C. 23, 1. ſo vor.

Sed ita] Nemlich *habenda eſt ratio.*

13. *Pecuniae fructus*] *I. e. fruitio*, wie oben C. 16. 4.

14. *Patere hominum illuſtrium illuſtribus hoſpitibus*] Ein groſses und ſchönes Bild der gaſtfreundſchaftlichen Geſinnung vornehmer Perſonen. Immer ſtehen die Thore ihrer Paläſte offen, den vornehmen Fremdling gefällig aufzunehmen.

16. *Cimonem Athenis etiam*] Cimon, Sohn des Miltiades, berühmter Feldherr der Athener, auch we-

in ſuos curiales Laciadas hoſpitalem fuiſſe. Ita enim inſtituiſſe, et villicis imperauiſſe, vt omnia praeberentur, quicumque Laciades in villam ſuam deuertiſſet.

CAPVT XVIIII.

1 Quae autem opera, non largitione, beneficia dantur, haec tum in vniuerſam rem publi-
2 cam, tum in ſingulos ciues conferuntur. Nam in iure cauere, conſilio iuuare, atque hoc ſcientiae genere prodeſſe quam plurimis, vehementer
3 et ad opes augendas pertinet, et ad gratiam. Ita-

gen ſeiner Wohlthätigkeit und Gaſtfreundſchaft berühmt. Sein Leben von Corn. Nepos. — Um wie viel leichter wäre die Rede, wenn man *Athenienſem* anſtatt *Athenis etiam* leſen würde!

In ſuos curiales Laciadas] Gegen ſeine Landsleute aus Lakia. Attika war in 174 Kantons (δημοι) abgetheilt, unter welchen auch Λακια δημος war. Wer alſo aus demſelben gebürtig war, hieſs Λακιαδης.

Vt omnia praeberentur] Er hatte ſeinen Güteraufſehern den Befehl ertheilt, jedem, der aus dem Kanton Lakia kommen würde, ganz frei zu bewirthen. *Deuertiſſet*, denn wer freie Bewirthung bekommen ſollte, muſste ſchon eingekehrt ſein.

Cap. XIX. 1. *Haec tum in — publicam*] Man muſs ſich nemlich einen groſsen Staatsmann denken, der durch einen wohlthätigen Dienſt der ganzen Nation nützlich werden kann, z. B. ein Feldherr, ein Miniſter.

2. *In iure cauere*] In Rechtsfällen Rath ertheilen. — Der eigentliche Ausdruck von den römiſchen Rechtsgelehrten, welche bei Proceſſen oder auch in andern Fällen, wo es auf Rechtsgrundſatze ankam, den Partheien Rathſchläge gaben, wie man die Sache in dieſem oder jenem Falle behandeln müſſe, wenn man ſeine Abſicht erreichen wolle.

Vehementer — gratiam] Trägt theils zur Verſtärkung des politiſchen Einfluſſes, theils zur Befeſtigung der Volksgunſt ungemein viel bei. Der Zuſammenhang

que cum multa praeclare maiorum, tum quod optime constituti iuris ciuilis summo semper in honore fuit cognitio atque interpretatio: quam quidem 4
ante hanc confusionem temporum in possessione sua principes retinuerunt: nunc vt honores, vt omnes dignitatis gradus, sic huius scientiae splendor deletus est: idque eo indignius, quod eo tempore 5
hoc contigit, cum is esset, qui omnes superiores, quibus honore par esset, scientia facile vicisset.
Haec igitur opera, grata multis, et ad beneficiis 6
obstringendos homines adcommodata. Atque 7
huic arti finitima est dicendi grauior facultas, et gratior, et ornatior. Quid enim eloquentia praestabilius, vel admiratione audientium, vel spe indigentium, vel eorum, qui defensi sunt, gratia?

gestattet hier nicht, *opes* vom Vermögen und Reichthum zu verstehen. S. oben B. 1. C. 3, 7.

3. *Tum quod*] *I. e. tum id quoque est praeclarum, quod.* —

4. *Ante hanc confusionem temporum*] Deutlicher: *ante haec tempora, quibus omnia confusa sunt*, vor den gegenwärtigen leidigen Zeitverhältnissen, in welchen alles in Unordnung gerathen ist.

Principes] D. i. die ersten und gröfsten Männer in unserm Staate, deren Eigenthum gleichsam das Studium und die Auslegung der Gesetze gewesen ist.

5. *Contigit*] Von einer unangenehmen Sache, wie C. 14. 12.

Cum is esset] *I. e. viueret.* Er meint den Servius Sulpicius Rufus, einen der vorzüglichsten Rechtsgelehrten der damaligen Zeit, Cicero's Busenfreund und im J. R. 702. Konsul.

7. *Huic arti*] Nemlich *cognitioni et interpretationi i. e. scientiae iuris ciuilis.* Die Beredsamkeit stand in noch gröfserem Ansehen, als die Rechtswissenschaft. — *Finitima* ist soviel als *coniuncta, proxima.* Cicero spricht hier nicht nur, wie meistens, mit einer Art von Begeisterung, sondern auch mit Kunst und Eleganz von seiner Wissenschaft. Gleich drei stolzen stralenden Säulen, auf welchen der hohe Ruhm des Redners ruht, stellt hier Cicero die Bewunderung des

Huic ergo a maioribus noſtris eſt in toga dignitatis
9 principatus datus. Diſerti igitur hominis, et facile
laborantis, quodque in patriis eſt moribus, multorum
cauſſas, et non grauate, et gratuito defen-
10 dentis, beneficia et patrocinia late patent. Admonebat
me res, vt hoc quoque loco intermiſſionem
eloquentiae, ne dicam interitum, deplorarem:
ni vererer, ne de me ipſo aliquid viderer queri.
Sed tamen videmus, quibus exſtinctis oratoribus,
quam in paucis ſpes, quanto in paucioribus facul-
11 tas, quam in multis ſit audacia. Cum autem
omnes non posſint, ne multi quidem, aut iuris
periti esſe, aut diſerti: licet tamen opera prodesſe
multis, beneficia petentem, commendantem in-

Zuhörers, die Hofnung des Bedrängten und das Dankgefühl des Geretteten auf.

8 *In toga*] *I. e. prae aliis artibus pacis.*

9 *Facile*] *Libenter.*

Non grauate] Ohne erſt Schwürigkeiten zu machen.

Gratuito defendentis] In den frühern Zeiten führten die Sachwalter unentgeldlich und blos gegen eine willkührliche Erkenntlichkeit ihrer Klienten deren Prozeſſe. In der Folge forderten die Advokaten und dieſs gab dem Volkstribun Cincius im J. R. 549. Anlaſs, den Vorſchlag zu dem Geſetze (*Lex Cincia de donis et muneribus*) zu machen, daſs die Führung eines Rechtshandels weder durch Zahlung noch durch Geſchenke vergütet werden ſolle. Cic. *de Sen.* C. 4.

10. *Admonebat me res*] *I. e. occaſio.* Bei dieſer Gelegenheit würde ich Veranlaſſung finden, hier den Verfall, ich möchte faſt ſagen, den Untergang der Beredſamkeit zu beklagen.

Quam in paucis (adoleſcentibus) ſpes] Nemlich *eos fore priſtinis oratoribus ſimiles.*

Sit audacia] Wie vermeſſen hingegen ſo viele ſind, nemlich jedes Geſchäft, jede Streitſache zu übernehmen, ohne jedoch die gehörige Kenntnis und Fähigkeit dazu zu haben.

11 *Cum*] Weil unten *tamen* darauf folgt, ſoviel als *quamquam.*

Beneficia petentem] Das Abſtraktum *beneficia* für das Concretum *benefactores* und dieſes wieder

dicibus et magiſtratibus, vigilantem pro re alterius, eos ipſos, qui aut conſuluntur, aut defendunt, rogantem: quod qui faciunt, plurimum gratiae conſequuntur, latisſimeque eorum manat induſtria. Iam illud non ſunt admonendi (eſt 12
enim in promtu) vt animum aduertant, cum iuuare alios velint, ne quos offendant. Saepe 13
enim aut eos laedunt, quos non debent: aut eos, quos non expedit. Si imprudentes, negligentiae eſt: ſi ſcientes, temeritatis. Vtendum etiam eſt 14
excuſatione aduerſus eos, quos inuitus offendas, quacumque posſit, quare id, quod feceris, necesſe fuerit, nec aliter facere potueris: ceterisque operis et officiis erit id, quod violatum eſt, compenſandum.

für *fautores*. Denn aus *opera* ſieht man, daſs von politiſchen Wohlthaten, d. i. von der Empfehlung zu öffentlichen Stellen, hier die Rede iſt. Das *multis licet* ſteht dem *non multi poſſunt eſſe iuris periti aut diſerti* entgegen. Vor *petentem*, *commendantem* u. ſ. w. denke man ſich ausgelaſſen *aliquem* nemlich *opera prodeſſe*.

Latiſſime manat induſtria] Wol am einfachſten für *latiſſime patet;* ihre wohlthätige Bemühung gewinnt auf dieſe Weiſe einen groſsen Umfang.

13. *Si imprudentes*] Nemlich *hoc facimus*. Thun wir dieſes aus Mangel an Einſicht.

14. *Aduerſus*] Erga.

Quacunque poſſis] Wenn *poſſis* die urſprüngliche Lesart iſt, ſo muſs auſser *ratione* noch *hoc efficere* oder etwas dem ähnliches dabei ſupplirt werden. Gefälliger und angemeſſener, wie auch eine alte Handſchrift lieſt, ſcheint freilich *poſſit* zu ſein, wobei dann *fieri* zu ergänzen wäre.

CAPUT XX.

1 Sed cum in hominibus iuuandis aut mores ſpectari, aut fortuna ſoleat: dictu quidem eſt procliue, itaque vulgo loquuntur, ſe in beneficiis collocandis mores hominum, non fortunam ſequi.
2 Honeſta oratio eſt. Sed quis eſt tandem, qui inopis, et optimi viri cauſſae non anteponat, in
3 opera danda, gratiam fortunati et potentis? A quo enim expeditior et celerior remuneratio fore videtur, in eum fere eſt voluntas noſtra propen-
4 ſior. Sed animaduertendum eſt diligentius, quae natura rerum ſit. Nimirum enim inops ille, ſi bonus eſt vir, etiam ſi referre gratiam non
5 poteſt, habere certe poteſt. Commode autem,

Cap. XX. 1. *Mores*] Der moraliſche Charakter.

Procliue] *I. e. facile;* eigentlich von der Höhe herab vorwärts geneigt, daher leichter ſich weiter zu bewegen, und davon überhaupt leicht.

Itaque] *Et ita.*

Sequi] *I. e. ſpectare.* Daſs *fortuna* hier Glücksumſtände ſind, ſieht man aus dem nachfolgenden *fortunati et potentis.*

2. *Honeſta oratio eſt*] *I. e. oratio viro honeſto digna;* edel und vortreflich geſprochen!

Qui inopis et optimi viri] Hier iſt *et* ſoviel als *et quidem*, wie oben 16, 10. Auch *ſed* oder *at* paſste in den Zuſammenhang.

2. *A quo — propenſior*] Denn je gewiſſer (*expeditior*) und früher dem Anſchein nach die Vergeltung kömmt, die wir von jemand zu erwarten haben, deſto geneigter ſind wir gewöhnlich, (*fere*) demſelben gefällig zu werden.

4. *Etiam ſi referre — habere certe poteſt*] Er wird, kann er auch gleich ſeinen Dank nicht bethätigen, doch wenigſtens dankbare Geſinnungen gegen uns äuſſern.

5. *Commode, quicunque dixit*] Vollſtändig müſste die Rede heiſsen: *commode dixit ille, quicumque id dixit.*

quicumque dixit, pecuniam qui habeat, non red-
didiſſe: qui reddiderit, non habere: gratiam au-
tem et qui retulerit, habere: et qui habeat, retu-
liſſe. At, qui ſe locupletes, honoratos, beatos 6
putant, ii ne obligari quidem beneficio volunt.
Quin etiam beneficium ſe dediſſe arbitrantur, cum
ipſi quamuis magnum aliquod acceperint: atque
etiam a ſe aut poſtulari, aut exſpectari aliquid
ſuſpicantur: patrocinio vero ſe vſos et clientes
adpellari, mortis inſtar putant. At vero ille te-
nuis, cum, quidquid factum ſit, ſe ſpectatum,

Pecuniam qui habeat —] Dem Cicero gefiel dieſe witzige und mit dem Zeitwort *habere* ſpielende Sentenz ſehr; denn ſie wird von ihm noch zweimal (in der Rede *ad Quirit. poſt. redit.* C. 9. und *pro Cn. Planc.* C. 28.) aufgeführt. Im Deutſchen kann ſich das Wortſpiel nicht ſo bilden, weil unſer haben nicht die verſchiedenen Modifikationen hat, wie das lat. *habere*, welches z. E. mit *pecuniam* und *gratiam* verbunden gleichſam ganz andere Geſtalten annimmt. Denn von wem ich z. E. ſagen kann: *habet pecuniam*, er hat fremdes Geld noch in den Händen, bei dem findet das *reddidiſſe pecuniam* nicht Statt. Hingegen von wem das *habet gratiam* (er hat Dankgefühl) gilt, bei dem läſst ſich das *retuliſſe gratiam*, die auf irgend eine Art gezeigte Aeuſſerung ſeines dankbaren Herzens, gar wohl denken.

6. *Quamuis magnum*] Für *quantumuis*; wenn ſie eine auch noch ſo groſs Gefälligkeit nur annehmen mögen. Cicero hatte alſo ſchon die Erfahrung gemacht, daſs manche Groſse das ſchon für eine Gnade, die ſie andern erweiſen, anſehen, wenn man ſich mit ſeiner geringen Dienſtbefliſſenheit ihnen nur näheren darf.

Patrocinio] Nemlich *aliorum*.

Mortis inſtar] Nemlich *ad*. Denn *inſtar* war eigentlich ein Subſtantivum, das Bild. Gleich mehreren Subſtantiven gieng es wegen der dabei gedachten Präpoſition nach und nach in ein Adverbium über, daſs mit dem Nebenbegriff der Quantität und Qualität die Aehnlichkeit mit einer Sache bezeichnet. — Andere hingegen als ihre Patronen, ſich ſelbſt aber ſogar als Klienten von jenen anzuſehen, iſt ihnen ſo ſchrecklich, als der Tod.

non fortunam putat, non modo ille, qui eſt me-
ritus, ſed etiam illis, a quibus exſpectat (eget
enim multis) gratum ſe videri ſtudet. Neque
vero verbis auget ſuum munus, ſi quo forte fun-
8 gitur, ſed etiam extenuat. Videndumque illud
eſt, quod, ſi opulentum fortunatumque defende-
ris, in vno illo, aut forte in liberis eius manet
gratia. Sin autem inopem, probum tamen et
modeſtum, omnes non improbi humiles (quae
magna in populo multitudo eſt) praeſidium ſibi
9 paratum vident. Quam ob rem melius apud bo-
nos, quam apud fortunatos, beneficium collocari
10 puto. Danda omnino opera eſt, vt omni generi
ſatis facere poſſimus. Sed ſi res in contentionem
veniet, nimirum Themiſtocles eſt auctor adhiben-
dus; qui cum conſuleretur, vtrum bono viro

7. *Qui eſt meritus*] Nemlich *de ſe*.
Suum munus] *I. e. officium.*

8. *Videndumque illud eſt, quod*] Eine ähnliche Konſtruction oben B. 1. C. 12, 1.

Defenderis] Der Dank deſſen, dem der Anwald gedient hat, kann erſt erfolgen, nachdem die Führung des Prozeſſes nach Wünſchen und Hoffen ſchon geendet iſt; daher das *futurum exactum.*

Sin autem inopem] Nemlich *defenderis.*

Probum] *Probus* von dem, welches das gehörige Ziel und Maas hat oder auch hält, daher beſcheiden, mäſsig, überhaupt gut und rechtſchaffen; *improbus*, wo die gehörigen Schranken überſchritten ſind oder werden, daher ungerecht, übergroſs (*labor improbus*), unerſättlich (*anſer improbus* Virg. Georg. 1, 119. wo man Heyne vergleichen muſs), unmäſsig, ſchädlich, ungerecht u. d. g.

10. *Si res in contentionem veniet*] Soll aber über dieſen Gegenſtand in Kolliſionsfällen entſchieden werden.

Nimirum] *I. e. ſine dubio;* dann iſt es wol am beſten, den Grundſatz des Themiſtokles zu befolgen; denn *auctor* iſt hier ſoviel als *iudex, arbiter.*

Vtrum collocaret] *I. e. vtrum praeſtaret, collocare,* ob es beſſer ſein möchte, ſeine Tochter an einen recht-

pauperi, an minus probato diuiti filiam collocaret: Ego vero, inquit, malo virum, qui pecunia egeat, quam pecuniam, quae viro. Sed
corrupti mores deprauatique sunt admiratione 11
diuitiarum: quarum magnitudo quid ad vnumquemque nostrum pertinet? Illum fortasse
adiuuat, qui habet: ne id quidem semper: 12
sed fac iuuare; vtentior sane sit; honestior vero
quo modo? Quod si etiam bonus erit vir, ne 13
impediant diuitiae, quo minus iuuetur, modo ne adiuuent: sitque omne iudicium, non quam
locuples, sed qualis quisque sit. Extremum au- 14
tem praeceptum in beneficiis, operaque danda est,

schaffenen obwol armen, oder an einen reichen aber minder würdigen Mann zu verheirathen?

Ego vero inquit] Die bei Antworten übliche Formel; ich für meine Person, sprach er, will lieber einen Mann, welchem Geld, als Geld, welchem der Mann fehlt. Vergl. auch Val. Max. 7, 2, 9. *extr.*

11. *Quarum — pertinet*] *I. e. quid ad nos pertinet, si de dignitate aliorum sermo est, eos esse diuites?* Allerdings hängt der Werth des Mannes nicht von Zufälligkeiten des Schicksals, von Reichthum und Vermögen, sondern von seinen Geistesvorzügen, Kenntnissen und Verdiensten ab.

12. *Vtentior sane sit*] Mehr Aufwand mag er allerdings machen können. *Vti* heist hier *impendere, sumtus facere.*

Honestior] *Dignior, nobilior.*

13. *Quod si*] Nemlich *homo diues.*

Ne impediant] *Ne* für *vt non*, und dieses wegen des zu supplirenden *necesse est;* ist aber der Reiche dabei auch ein rechtschaffener Mann, so darf sein Reichthum keine Hindernis sein, ihm unsere Unterstützung zu versagen.

Modo ne] Feinere Sprache für: *dummodo non adiuuent diuitiae;* wenn nur sein Reichthum nicht der eigentliche Bewegungsgrund unserer Unterstützung ist.

14. *Extremum — est*] Bei unsern Gefälligkeiten und Diensterweisungen muss für uns das immer die lezte Regel bleiben, nichts gegen Billigkeit, nichts zum Schaden eines andern zu unternehmen.

ne quid contra aequitatem contendas, ne quid pro iniuria. Fundamentum enim perpetuae commendationis et famae eſt iuſtitia, ſine qua nihil poteſt esſe laudabile.

CAPUT XXI.

1 Sed quoniam de eo genere beneficiorum dictum
eſt, quae ad ſingulos ſpectant: deinceps de iis,
quae ad vniuerſos, quaeque ad rem publicam per-
2 tinent, disputandum eſt. Eorum autem ipſorum
partim eiusmodi ſunt, vt ad vniuerſos ciues per-
tineant, partim ſingulos vt attingant, quae ſunt
3 etiam gratiora. Danda opera eſt omnino, ſi pos-
ſit, vtrisque, nec minus, vt etiam ſingulis con-
ſulatur: ſed ita, vt ea res aut proſit, aut certe ne
4 obſit rei publicae. C. Gracchi frumentaria magna
largitio; exhauriebat igitur aerarium: modica
M. Octauii, et rei publicae tolerabilis, et plebi
necesſaria. Ergo et ciuibus, et rei publicae ſalu-
5 taris. In primis autem videndum erit ei, qui

Cap. XXI. 1. *Deinceps — eſt*] Der Ordnung gemäſs muſs ich nun auch von den Dienſtleiſtungen ſprechen, welche der ganzen Geſellſchaft und dem Staate erwieſen werden.

2. *Partim*] *I. e. aliqua, alia.*

Ad uniuerſos] Woran der ganze Staat Antheil nimmt, z. E. wenn ein Feldherr durch eine wichtige Eroberung das Gebiet vergröſſert.

Singulos vt attingant] Wenn jeder einzelne Bürger für ſeine Perſon Vortheil dadurch erhält, z. E. durch öffentliche Geſchenke, Gaſtmahle u. d. g.

4. *C. Gracchi*] Er brachte im J. R. 630. das Geſetz zu Stande, daſs ein Getreidemagazin angelegt wurde, aus welchem der ärmern Volksklaſſe monatlich um den billigſten Preis Getraide abgegeben werden muſste.

M. Octauii] Kollege des Volkstribuns T. Gracchus im J. 620 und Gegner des Vorſchlags, der ärmern Volksklaſſe das Getraide aus dem öffentlichen Magazin ſo gar wohlfeil abzugeben.

rem publicam adminiſtrabit, vt ſuum quisque
teneat, neque de bonis priuatorum publice de-
minutio fiat. Pernicioſe enim Philippus in tribu- 6
natu, cum legem agrariam ferret, quam tamen
antiquari facile pasſus eſt, et in eo vehementer ſe
moderatum praebuit: ſed cum in agendo multa
populariter, tum illud male, non esſe in ciuitate
duo milia hominum, qui rem haberent. Capi- 7
talis oratio, et ad aequationem bonorum perti-
nens: qua peſte quae poteſt esſe maior? Hanc 8
enim ob causſam maxime, vt ſua tenerent, res
publicae ciuitatesque conſtitutae ſunt. Nam etſi 9
duce natura congregabantur homines, tamen ſpe
cuſtodiae rerum ſuarum vrbium praeſidia quaere-
bant. Danda etiam opera eſt, ne, quod apud 10

5. *Publice*] Was nach der Anordnung, im Namen oder auf Befehl des Staats geſchieht.

6. *Philippus*] Volkstribun im J. R. 649. C. 17, 6.

Cum legem — ferret] Nemlich *ad populum*, als er wegen der Ländervertheilung dem Volk den Vorſchlag that. In dieſer Formel iſt *lex* ſoviel als *rogatio*, eine Bill. Ward der Vorſchlag genehmiget und zu einer förmlichen Verordnung erhoben, ſo hieſs dieſes *perferre*. Verwarf aber das Volk denſelben, ſo war der eigentliche Ausdruck *antiquari i. e. non accipi, reiici.*

Tum illud male] Nemlich *dixit*.

Qui rem haberent] Nemlich *familiarem ex qua cum ſuis alerentur.*

7. *Capitalis oratio*] Eine ſehr gefährliche Aeuſſerung. So oben B. 1. 13. 11. Sie war deſshalb ſo gefährlich, weil es bei ihr darauf abgeſehen war, den Reichen und Begüterten ſoviel abzunehmen, als zur Verbeſſerung der ökonomiſchen Lage der Aermern erforderlich ſein möchte, und auf dieſe Weiſe eine Gleichheit einzuführen, nach welcher keiner viel haben würde.

Vt ſua tenerent] Nemlich *ſinguli*; daſs iedes Mitglied der groſsen Geſellſchaft in dem ruhigen Beſiz ſeines Eigenthums (*ſua*) bleiben möchte.

9. *Duce natura*] S. oben B. 1. C. 44, 7.

maiores noſtros ſaepe fiebat, propter aerarii tenuitatem adſiduitatemque bellorum, tributum ſit conferendum: idque ne eueniat, multo ante erit
11 prouidendum. Sin quae necesſitas huius muneris alicui rei publicae obuenerit (malo enim, quam noſtrae ominari; neque tantum de noſtra, ſed de omni re publica disputo) danda erit opera, vt omnes intelligant, ſi ſalui esſe velint, necesſitati
12 esſe parendum. Atque etiam omnes, qui rem publicam gubernabunt, conſulere debebunt, vt earum rerum copia ſit, quae ſunt necesſariae. Quarum qualis comparatio fieri ſoleat, et debeat, non eſt necesſe disputare. Eſt enim in promtu:
14 tantum locus attingendus fuit. Caput autem eſt in omni procuratione negotii et muneris publici, vt auaritiae pellatur etiam minima ſuſpicio.
15 Vtinam, inquit C. Pontius Samnis, ad illa tempora me fortuna reſeruasſet, et tum esſem natus,

Tenuitatem] *Inopiam*, wie C. 20, 7. *tenuis* für *pauper*, *inops*.

Tributum] Perſönliche Abgaben, z. E. Kopf- oder Vermögensſteuer, welche die Römer ſeit der Gründung ihres Staats, weil anfangs die öffentlichen Revenüen zur Beſtreitung der Staatsausgaben nicht hinreichend waren, zum öffentlichen Schatze entrichten muſsten. Mit der Beſiegung Macedoniens durch den Aemilius, welcher der Staatskaſſe ungeheure Summen zugebracht hat, ſollen alle perſönliche Auflagen (wahrſcheinlich aber nur auf eine Zeitlang) aufgehoben worden ſein. S. Cap. 22. Auf.

11. *Sin quae neceſſitas huius muneris — obuenerit*] Sollten es aber gewiſſe Umſtände erheiſchen, daſs in einem Staat dergleichen Auflagen gemacht würden. *Munus* iſt hier ſoviel als *tributum*.

Malo enim] *Sc. ſic dicere: alicui rei publicae.*

De omni republica] Von Staaten überhaupt.

Si ſalui eſſe velint] Wenn ihm ſein eigenes Wohl und ſeine Subſiſtenz am Herzen liegt.

13. *Eſt enim in promtu*] Denn das iſt ja etwas ſehr Bekanntes.

15. *C. Pontius*] Feldherr und Anführer der Samni-

ſi quando Romani dona accipere coepisſent! *non esſem pasſus diutius eos imperare.* Nae illi multa 16
ſaecula exſpectanda fuerunt. Modo enim hoc malum in hanc rem publicam inuaſit. Itaque facile patior, tum potius Pontium fuisſe, ſi quidem in illo tantum fuit roboris. Nondum centum et decem 17
anni ſunt, cum de pecuniis repetundis a L. Piſone lata lex eſt, nulla antea cum fuisſet. At vero poſtea tot leges, et proximae quaeque duriores: tot rei, tot damnati, tantum Italicum bellum

ter gegen die Römer, welche von ihm bei dem Caudiniſchen Paſs geſchlagen wurden. Zwei Jahre darauf hatte er das nemliche Schickſal, wurde ſogar gefangen und im J. R. 462. von dem Q. Fabius Maximus in Triumph aufgeführt. Nachher ward ihm auch noch der Kopf abgeſchlagen.

16. *Saecula*] Nicht Jahrhunderte, ſondern Menſchenalter (von 30 Jahren). Nur 142. Jahre ſpäter hätte Pontius dürfen gebohren werden, wenn ſein Wunſch hatte erfüllt werden ſollen. Denn im J. R. 604. erſchien die *Lex Calpurnia de repetundis*.

Modo enim] Denn erſt ſeit kurzem. Die Lateiner gebrauchen *nuper*, *proxime* und *modo* auch von einem verfloſſenen ſchon ziemlich groſsen Zeitraum.

Tantum fuit roboris] Nemlich: *vt non pateretur, diutius nos imperare.* Ich beziehe *in illo* auf den Pontius. — Wenn er ja ſo gar viel hätte vermögen können.

17. *Lata lex eſt*] Dieſs geſchah im J. 604. Eine Entfernung von dem Zeitpunkt, in welchem Cicero dieſes ſchrieb, (im J. 710) von 106 Jahren.

Tot damnati] Nemlich *repetundarum.*

Italicum bellum] Der Italiſche Krieg, den die Römer mit ihren Alliirten, den meiſten Völkerſchaften des öſtlichen und ſüdlichen Italiens, des denſelben verſagten Bürgerrechts wegen, führten. Er brach im J. 663 aus, und der Volkstribun M. Livius Druſus hatte theils durch ſeinen Vorſchlag, die Richter bei Criminalprozeſſen künftig wieder nur aus den Senatoren, nicht mehr aus dem Ritterſtande, zu nehmen, theils durch ſeine Ermordung die nächſte Veranlaſſung dazu gegeben.

propter iudiciorum metum excitatum: tanta, ſublatis legibus et iudiciis, expilatio direptioque ſociorum, vt imbecillitate aliorum, non noſtra virtute valeamus.

CAPUT XXII.

1 Laudat Africanum Panaetius, quod fuerit abſtinens. Quid ni laudet? ſed in illo alia maiora. Laus abſtinentiae, non hominis eſt ſolum,
2 ſed etiam temporum illorum. Omni Macedonum gaza, quae fuit maxima, potitus Paullus tantum in aerarium pecuniae inuexit, vt vnius imperatoris praeda finem attulerit tributorum. At hic nihil domum ſuam praeter memoriam nominis ſempiternam detulit. Imitatus patrem Africanus, nihilo

Ueber viele Groſse in Rom, welche als Gouverneure in den Provinzen ſich Bedrückungen und Erpreſſungen erlaubt hatten, und deſswegen von den Einwohnern angeklagt waren, hatte man bisher, da die Ritter entſcheiden durften, harte Gerichte ergehen ſehen. Dieſes ſuchten nun andere *propter iudiciorum metum* abzuändern, und wuſsten deſshalb zu dem Bundesgenoſſenkrieg Gelegenheit zu geben, welcher, ob er gleich nicht über zwei Iahre dauerte, dennoch mehr als 300,000 Menſchen das Leben koſtete.

Sublatis legibus et iudiciis] Beſonders unter den Diktatoren Sulla und Cäſar.

Cap. XXII. 1. *Africanum*] Scipio Afrikanus der jüngere war ein vertrauter Freund des Panätius.

Abſtinens] Nemlich *alieni*, weil er ſich weder durch Räubereien, noch durch Geſchenke hatte irre leiten laſſen.

2. *Macedonum gaza*] *Gaza* eigentlich ein perſiſches Wort von dem Schaz der perſiſchen Könige. *Curt.* 3, 12. 27. *Damaſcum, vbi regis gaza erat.* Hier von dem Schatze des Perſes, Königs von Macedonien, welcher (*bis millies centies Seſtertium aerario contulit Vel. Pat.* 1, 9, 6.) nach unſerm Gelde gegen ſechs Millionen Thaler Pr. Währung betragen hatte.

3. *Nihilo*

nihilo locupletior Carthagine euersa. Quid? qui 3
eius collega fuit in censura, L. Mummius, num-
quid copiosior, cum copiosissimam vrbem funditus 4
sustulisset? Italiam ornare, quam domum suam,
maluit. Quamquam Italia ornata, domus ipsa 5
mihi videtur ornatior. Nullum igitur vitium
taetrius est (vt eo, vnde egressa est, referat se
oratio) quam auaritia, praesertim in principibus
rem publicam gubernantibus. Habere enim 6
quaestui rem publicam non modo turpe est, sed

3. *Nihilo locupletior*] Wörtlich: der durch Carthago's Zerstörung nicht einmal um ein *hilum* (um das mindeste) reicher geworden ist. Denn *nihilum* ist eigentlich ein Substantiv und steht den alten Grammatikern zufolge anstatt *ne hilum quidem*. Durch Abkürzung ist *nihil* daraus entstanden.

4. *Copiosissimam vrbem*] Das unermeſslich reiche Korinth, welches nach Auflösung des achaischen Bundes der Konsul L. Mummius zerstörte, womit Cicero so unzufrieden ist. S. oben B. 1. C. 11, 5.

Italiam ornare, quam domum suam maluit] Nemlich mit den kostbaren Kunstwerken aller Art, welche Mummius mit nach Rom schleppte. Die eigentliche Ursache aber seiner Resignation auf diese einzigen Schätze war wol die, weil er kein Kenner derselben war und also ihren Werth nicht wägen konnte. Er betrachtete sie blos wie andere schöne Geräthschaften, deren Aufführung im Triumph den Augen des Volks blos ein angenehmes Schauspiel geben würde. Vorher und nachher machte er mit den prächtigsten Gemälden und Statuen an verschiedene Personen, die sie besser zu würdigen wuſsten, Geschenke. Vellelus sagt: *Mummius tam rudis fuit, vt, capta Corintho, cum maximorum artificum perfectas manibus tabulas ac statuas, in Italiam portandas locaret, iuberet praedici conducentibus, si eas perdidissent, nouas esse reddituros.* B. 1. C. 13. Seiner Meinung nach also konnten Meisterstücke der Kunst eben so leicht wie zerbrochene Tische, Sessel u. d. g. wieder neu gemacht werden. S. Völkel a. a. O S. 28 fgg.

6. *Habere — rem publicam*] In den frühern und glücklichern Zeiten des römischen Staats bekleideten die Groſsen die hohen Aemter blos der Ehre wegen. In

ſceleratum etiam et nefarium. Itaque quod Apollo Pythius oraculo edidit, Spartam nulla re, niſi auaritia perituram, id videtur non ſolum Lacedaemoniis, ſed etiam omnibus opulentis populis
8 praedixiſſe. Nulla autem re conciliare facilius beneuolentiam multitudinis posſunt ii, qui rei publicae praeſunt, quam abſtinentia et continen-
9 tia. Qui vero populares ſe esſe volunt, ob eamque causſam agrariam rem tentant, vt posſesſores ſuis ſedibus pellantur, aut pecunias creditas debitoribus condonandas putant: ii labefactant funda-

der Folge ſah man dieſelben als ſehr einträgliche Erwerbszweige an und trieb in ihrem Beſitz Wucher.

7. *Apollo Pythius oraculo edidit*] Der eigentliche Ausdruck von der Ertheilung der Orakelſprüche. Die Lacedamoniſchen Könige Alcamenes und Theopompus erhielten von dem Delphiſchen Apoll die Antwort: Ἁ φιλοχρηματια Σπαρταν ολει, αλλο δε ουδεν.

8. *Quam abſtinentia et continentia*] Entfernung von Habſucht und Selbſtbeherrſchung.

9. *Rem agrariam tentant*] Beinahe wie wir, wenn wir ſprechen: Den Gegenſtand einer Sache wieder hervorſuchen; ſo hier: mit dem Gegenſtand der Aeckervertheilung eine Probe machen, d. i. dieſelbe vorſchlagen und ſehen ob ſie durchzuſetzen ſein möchte? Eine ſolche Bill brachten die Gracchen in Vorſchlag.

Vt posſesſores — pellantur] *Sedes* auch die Wohnung, der Aufenthalt, daher wie hier, das Eigenthum Und ſolche ungeheure Grundſätze aufzuſtellen war man damals fähig, nach welchen Beſitzer aus ihrem rechtmäſsigen Eigenthum getrieben werden konnten. Wem fällt nicht das hieher paſſende eben ſo fürchterliche als lebhafte horaziſche Gemälde ein: *vsque proximos Reuellis agri terminos, et vltra Limites clientium Salis auarus: pellitur paternos in ſinu ferens deos Et vxor, et vir ſordidosque natos.* Od 2. 18, 23 — 28.

Pecunias creditas] *Credere* hier eigentlich; denn es heiſt: einem etwas anvertrauen ſo daſs man es mit Recht von ihm wieder fordern kann, wes bei dargeliehenem Gelde der Fall iſt. Daher ſehr ſchön Horaz:

menta rei publicae; concordiam primum, quae esse
non potest, cum aliis adimuntur, aliis condonantur
pecuniae: deinde aequitatem, quae tollitur omnis, si
habere suum cuique non licet. Id enim est proprium 10
(vt supra dixi) ciuitatis atque vrbis, vt sit libera
et non sollicita suae rei cuiusque custodia. Atque 11
in hac pernicie rei publicae ne illam quidem con-
sequuntur, quam putant, gratiam. Nam cui res 12
erepta est, est inimicus: cui data, etiam dissimu-
lat, se accipere voluisse: et maxime in pecuniis
creditis occultat suum gaudium, ne videatur non
fuisse soluendo. At vero ille, qui accipit iniu- 13
riam, et meminit, et prae se fert dolorem suum:
nec, si plures sunt ii, quibus improbe datum est,
quam illi, quibus iniuste ademtum est, idcirco
plus etiam velent. Non enim numero haec iudi-
cantur, sed pondere. Quam autem habet aequi- 14

Nauis, quae tibi creditum Debes Virgilium, finibus Atticis Reddas incolumem precor. Od. 1, 3, 5 — 7.

Concordiam] Nemlich *labefactant.*

10. *Vt supra dixi*] C. 21, 8.

Proprium ciuitatis et vrbis] Desshalb hat man Staaten errichtet und Städte erbaut.

Suae rei cuiusque] B. 1. C. 7, 4.

12. *Cui res*] *Sc. familiaris, i. e. bona sua.*

Est inimicus] Nemlich *eorum.*

Et pecuniis creditis] Vor allen aber hat der Schuldner über das dargeliehene nun aber erlassene Geld eine heimliche Freude. Denn *sed condonatis* muss hinzugedacht werden.

Non fuisse soluendo] Nemlich *parem i. e. non potuisse soluere pecunias creditas*; damit es nicht das Ansehen gewinnen möge, als habe er nicht bezahlen können.

13. *At vero — dolorem suum*] Hingegen aber gedenkt der, welcher Schaden leidet, immer daran und giebt seinen Verdruss darüber deutlich zu erkennen. S. oben C, 6, 5.

tatem, vt agrum multis annis, aut etiam ſaeculis ante poſſeſſum, qui nullum habuit, habeat: qui autem habuit, amittat?

CAPUT XXIII.

1 Ac propter hoc iniuriae genus Lacedaemonii Lyſandrum ephorum expulerunt; Agin regem, quod numqam antea apud eos acciderat, necaue-
2 runt. Exque eo tempore tantae diſcordiae ſecutae ſunt, vt et tyranni exſiſterent, et optimates exterminarentur, et praeclariſſime conſtituta res
3 publica dilaberetur. Nec vero ipſa ſolum cecidit, ſed etiam reliquam Graeciam euertit contagionibus malorum, quae a Lacedaemoniis profectae
4 manarunt latius. Quid? noſtros Gracchos, Ti. Gracchi, ſummi viri, filios, Africani nepotes,
5 nonne agrariae contentiones perdiderunt? At vero Aratus Sicyonius iure laudatur, qui cum eius ciuitas quinquaginta annos a tyrannis tenere-

14. *Vt agrum — habeat*] Für das gewöhnlichere: *agrum habere.*

Saeculis] Menſchenalter. C. 21. 16.

Cap. XXIII. 1. *Lyſandrum*] Lyſander, Ephorus zu Sparta, zu Zeiten des daſigen Königes Agis, wurde wegen ſeiner Theilnahme an dem Vorhaben, in Anſehung der Güterbeſitzung eine Gleichheit in Lacedämon einzuführen, mit der Verbannung geſtraft. Agis ſelbſt ward deſshalb verhaftet und, wie man aus der vorliegenden Stelle ſieht, vom Leben zum Tode gebracht.

2. *Tyranni*] Mecharidus und Nabis.

Exterminarentur] Nemlich *ex vrbe, ex ciuitate;* daſs die erſten Männer des Staats (über die Grenze) geſchaft wurden. Hier alſo eigentlich.

5. *Aratus Sicyonius*] Nicht der Dichter, ſondern der Retter ſeiner Vaterſtadt Sicyon im Peloponnes von dem Drucke der Tyrannen. Er lebte am Anfang des zweiten puniſchen Krieges. Plutarch hat ſein Leben beſchrieben.

tur, profectus Argis Sicyonem, clandeſtino introitu vrbe eſt potitus. Cumque tyrannum Nicoclem improuiſo oppresſisſet, ſexcentos exſules, qui fuerant eius ciuitatis locupletisſimi, reſtituit, remque publicam aduentu ſuo liberauit. Sed 6
cum magnam animaduerteret in bonis et posſesſionibus difficultatem, quod et eos, quos ipſe reſtituerat, quorum bona alii posſederant, egere iniquisſimum arbitrabatur, et quinquaginta annorum posſesſiones moueri non nimis aequum putabat, propterea quod tam longo ſpatio multa hereditatibus, multa emtionibus, multa dotibus tenebantur ſine iniuria: iudicauit, neque illis adimi, neque his non ſatisfieri, quorum illa fuerant, oportere. Cum igitur ſtatuisſet, opus esſe ad eam 7
rem conſtituendam pecunia, Alexandriam ſe proficiſci dixit, remque integram ad reditum ſuum iusſit esſe: isque celeriter ad Ptolemaeum, ſuum hoſpitem, venit, qui tum regnabat alter poſt Alexandriam conditam: cui cum expoſuisſet, pa- 8
triam ſe liberare velle, causſamque docuisſet, a

Profectus Argis] Als Knabe war er mit mehreren Exulanten nach Argos geflohen.

Clandeſtino introitu] Er ſtieg mit ſeinem Gefolge nächtlicher Weile über die Stadtmauer,

6. *Iudicauit*] Er entſchied die Sache dahin.

Illis] Den gegenwärtigen Beſitzern.

7. *Cum igitur ſtatuiſſet*] Nach reifer Ueberlegung ſah er ein.

Se proficiſci] Das Präſens für das Futurum. Er äuſſerte, daſs er eine Reiſe nach Alexandrien machen würde.

Remque integram] Was man im gemeinen Leben zu ſagen pflegt; man möchte alles *in ſtatu quo* laſſen.

Venit] Wie das griechiſche ἦλθε, er begab ſich zu ihm, *profectus eſt ad Ptolemaeum (Philadelphum)*.

8. *Se liberare velle*] Frei war wol eigentlich Sicyon gegenwärtig ſchon, allein die innere Ordnung in Anſehung der Entſchädigung der ehemaligen und gegenwär-

rege opulento vir ſummus facile impetrauit, vt grandi pecunia adiuuaretur. Quam cum Sicyonem
9 attuliſſet, adhibuit ſibi in conſilium quindecim principes, cum quibus cauſſas cognouit et eorum, qui aliena tenebant, et eorum, qui ſua amiſerant: perfecitque aeſtimandis poſſeſſionibus, vt perſuaderet aliis, vt pecuniam accipere mallent, poſſeſſionibus cederent aliis, vt commodius putarent, numerari ſibi quod tanti eſſet, quam ſuum recuperare. Ita perfectum eſt, vt omnes concordia conſtituta ſine
10 querela diſcederent. O virum magnum, dignumque, qui in noſtra re publica natus eſſet! Sic par eſt agere cum ciuibus, non (vt bis iam vidimus) haſtam in foro ponere, et bona ciuium voci
11 ſubiicere praeconis. At ille Graecus, id quod fuit ſapientis et praeſtantis viri, omnibus conſulendum putauit. Eaque eſt ſumma ratio et ſapientia boni ciuis, commoda ciuium non diuellere, atque omnes aequitate eadem continere. Habi-
12 tent gratis in alieno? Quid ita? Vt, cum ego emerim, aedificarim, tuear, impendam, tu, me

tigen Beſitzer muſste erſt hergeſtellt werden. Das war auch die Hauptabſicht dieſer Reiſe, wie man aus dem Anlehen ſieht, das Aratus bei dem Könige negotiirte. *Liberare* ſteht alſo hier in weiterer Bedeutung.

9. *Grandi pecunia*] Einhundert und funfzig Talente ſoll er aufgenommen haben, oder ungefehr 150,000 Gulden.

Aeſtimandis poſſesſionibus] Durch Eintaxirung der Beſitzungen.

Aliis — aliis] Ienes geht auf die gegenwärtigen Beſitzer, dieſes auf die zurückgekehrten Emigrirten.

10. *Vt bis iam vidimus*] Nemlich unter dem Sulla und Cäſar.

11. *Ille Graecus*] Aratus von Sicyon.

Omnes — continere] Durch gleiche Gerechtigkeit das Wohl Aller umfaſſen.

12. *Tuear*] Nemlich *aedificia*; wenn ich die Gebäude in gutem Stand erhalte.

inuito, fruare meo? Quid eſt aliud, aliis ſua eripere, aliis dare aliena? Tabulae vero nouae 13 quid habent argumenti, niſi vt emas mea pecunia fundum: eum tu habeas, ego non habeam pecuniam?

CAPVT XXIIII.

Quam ob rem ne ſit aes alienum, quod rei publicae noceat, prouidendum eſt; quod multis rationibus caueri poteſt: non, ſi fuerit, vt locupletes ſuum perdant, debitores lucrentur alienum. Nec enim vlla res vehementius rem publicam continet, quam fides: quae eſse nulla poteſt, niſi erit neceſsaria ſolutio rerum creditarum. Numquam vehementius actum eſt, quam

1 (beside "Quam ob rem … pu-")
2 (beside "enum. Nec enim …")
3 (beside "rum. Numquam …")

Aliis dare aliena] Man denke ſich ausgelaſſen: *ſi hoc non eſt.*

13. *Tabulae vero nouae*] Was aber die gänzliche Schuldentilgung betrift. *Tabulae nouae* eigentlich die neugeſchriebenen und abgeänderten Schuldbücher, in welchen auf öffentlichen Befehl die Kapitalien der Schuldner entweder als ganz oder als gröſstentheils abgetragen aufgeführt wurden, wodurch zwar dem einen Theil in etwas geholfen, dem andern aber groſser Schaden zugefügt ward.

Quid habent argumenti] Was ſagen ſie anders?

CAP. XXIV. 1. *Sed non, (caueri poteſt, ne ſit aes alienum) ſi fuerit*] *I. e. acciderit, fieri potuerit.*

2. *Continet*] *I. e. ſalutem rei publicae magis tuetur.* S. C. 23, 11.

Quam fides] In ſo fern ſich *fides* hier auf die Verhältniſſe zwiſchen Schuldnern und Gläubigern bezieht, kann es am füglichſten durch Vertrauen auf Wort und Verſprechen d. i. Kredit gegeben werden. Fehlt dieſer in einem Staate, ſo beweiſt das den merklichen Verfall deſſelben.

Eſſe nulla] Feiner geſprochen, ſtatt des gewöhnlichen *non.*

3. *Numquam — actum eſt*] Zu keiner Zeit ſtrebte

me conſule, ne ſolueretur. Armis et caſtris tentata res eſt ab omni genere hominum et ordine: quibus ita reſtiti, vt hoc tantum malum de re
4 publica tolleretur. Numquam nec maius aes alienum fuit; nec melius, nec facilius diſſolutum eſt. Fraudandi enim ſpe ſublata, ſoluendi ne-
5 ceſſitas conſecuta eſt. At vero hic nunc victor, tum quidem victus, quae cogitarat, ea perfecit, cum eius iam nihil intereſſet. Tanta in eo pec-

man mit ſolcher Anſtrengung darnach, um nicht bezahlen zu dürfen. *Agere* iſt hier ſoviel als *operam dare*.

Tentata res eſt] *Sc. a Catilina eiusque ſodalibus*. *Tentare rem* einen Verſuch mit einer Sache machen, um bei derſelben irgend eine Abſicht zu erreichen. Oben C. 22, *rem agrariam tentare* So Horaz Od. 1, 28, 5. *tentare aërias domos*, 3, 4, 30 *tentare Bosporum*.

Tantum malum] Die öffentliche Losſprechung der Schuldner von der Schuldigkeit, ihren Glaubigern die erhaltenen Darlehen zurückzuzahlen, *tabulae nouae*.

4. *Diſſolutum eſt*] Beſtimmter als blos *ſolutum eſt*, weil die Abtragung der verſchiedenen da und dort zerſtreuten Kapitalien dadurch deſto genauer bezeichnet wird.

5. *Hic nunc victor*] Nemlich Cäſar. Die Konſtruktion iſt eigentlich griechiſch und ἂν dabei zu ſuppliren. Obgleich Cäſar nicht mehr war, ſo wurde ſein Plan, die Obergewalt nicht mehr in die Hände mehrerer kommen zu laſſen, dennoch beibehalten. S. oben 2, 7, 4.

Tum quidem victus] Man glaubte allgemein, Cäſar habe an der von Cicero entdeckten und vertilgten Katilinariſchen Verſchwörung Antheil gehabt.

Ea perfecit] Bei den ungeheuern Schulden, in welche ſich Cäſar durch ſeinen unerhörten Aufwand geſteckt hatte, ſann er von Zeit zu Zeit auf Mittel jeder Art, wodurch er ſich nur in etwas Luft machen könnte. Die Speculation, während Katilina alles umſtürzen würde, ſich des fremden Eigenthums zu bemächtigen, war ihm ſo wie mehreren Theilhabern fehlgeſchlagen. Die Sache ſelbſt iſt hier aus dem Sueton Cäſ. C. 42. zu erklären.

Cum eius — intereſſet] Iezt, da ihm an der Sache nichts mehr gelegen war. Durch den Sieg nemlich,

candi libido fuit, vt hoc ipſum eum delectaret, peccare, etiam ſi causſa non esſet. Ab hoc igitur 6
genere largitionis, vt aliis detur, aliis auferatur, aberunt ii, qui rem publicam tuebuntur: in primisque operam dabunt, vt iuris et iudiciorum aequitate ſuum quisque teneat: et neque tenuiores propter humilitatem circumueniantur, neque locupletibus ad ſua vel tenenda, vel recuperanda obſit inuidia: praeterea quibuscumque rebus vel belli, vel domi poterunt, rem publicam augeant imperio, agris, vectigalibus. Haec magnorum 7
hominum ſunt: haec apud maiores noſtros factitata: haec genera officiorum qui perſequuntur, cum ſumma vtilitate rei publicae magnam ipſi adipiscentur et gratiam, et gloriam.

welchen er über den Pompeius davon trug, bekam er die höchſte Gewalt in die Hände und konnte dadurch auch für die Tilgung ſeiner Schulden deſto leichter ſorgen, indem er über die Quellen der Staatseinkünfte gebieten durfte. — Der Genitiv *eius* hangt bekanntlich von dem ausgelaſſenen *negotia* ab.

Peccandi libido fuit] Aus dem Zuſammenhange ergiebt ſich, daſs *peccare* hier nichts anders ſein könne, als das mit Unrecht Weggenommene einem andern ungerechter Weiſe geben, alſo: Unrecht thun. Uebrigens trift der Vorwurf ſelbſt in dem hohen Grade einen Cäſar wol nicht. So kann die Leidenſchaft unſere Urtheile entſtellen!

6. *Circumueniantur*] Der Ausdruck iſt eigentlich hergenommen von der Einſchlieſsung im Kriege, die der Feind unternimmt, um ſich entweder eines feſten Platzes zu bemächtigen, oder ein Heer ganz aufzureiben; dann wird es auch, wie hier, von der ſträflichen Unterdrückung der Geringen und Armen gebraucht.

Quibuscunque rebus] *Quacunque ratione.* Daſs die beiden Genitivi *belli et domi* elliptiſch ſtehen, ſagt ſchon beim erſten Anblick das grammatiſche Gefühl. Man denke ſich etwa dabei *in tempore* und *in loco.*

8 In his autem vtilitatum praeceptis Antipater Tyrius, Stoicus, qui Athenis nuper eſt mortuus duo praeterita cenſet esſe a Panaetio, valetudinis curationem, et pecuniae. Quas res a ſummo philoſopho praeteritas arbitror, quod esſent faciles:
9 ſunt certe vtiles. Sed valetudo ſuſtentatur notitia ſui corporis; et obſeruatione, quae res aut

8. *Antipater Tyrius*] Zum Unterschiede van andern Männern gleiches Namens. Er war des Cato von Utika Lehrer in der Philoſophie und Politik.

9. *Sed*] Dient bloſs wieder, wie *autem* nach der Weiſe des griechiſchen δε zur Verbindung der Rede.

Notitia — obſeruatione] Dieſe Subſtantiva werden im Deutſchen beſſer in Verba verwandelt; dadurch daſs man ſeine Leibesbeſchaffenheit kennen lernt, und auf das genau achtet, was derſelben zuträglich oder schädlich ſein möchte. Uebrigens ertheilt schon Sokrates dieſe goldene Geſundheitsregel: Προετρεπε σφοδρα, ſagt Xenophon von ihm, και ὑγιειας επιμελεισθαι — και ἑαυτῳ ἑκαστον προσεχοντα δια παντος του βιου, τι βρωμα η τι πομα η ποιος πονος συμφεροι αυτῳ, και πως τουτοις χρωμενος ὑγιεινοτατ' αν διαγοι. του γαρ οὑτω προσεχοντος ἑαυτῳ, εργον εφη ειναι, εὑρειν ιατρον τα προς ὑγιειαν συμφεροντα αυτῳ μαλλον διαγιγνωσκοντα ἑαυτου. Mem. Socr. 4, 7, 9.

Continentia in victu omni atque cultu] Eigentlich ſteht die *continentia* mehr mit dem *victus* [Eſſen und Trinken] als mit dem *cultus* [äuſſerlichen Pflege, Kleidung und Schmückung des Leibes] im Verhältnis, weil auch einiger Aufwand in dieſer der Geſundheit des Leibes doch nicht unmittelbar nachtheilig zu ſeyn ſcheint. Deshalb hätte *victus* hier wohl wegbleiben können. Allein beim Cicero ſtehen beide Begriffe ſo feſt beiſammen, daſs der eine immer auch den andern mit ſich führt.

Praetermittendis voluptatibus] Hier kann mit Pearce wohl *continentia* nicht wiederholt werden, weil Einſchränkung im Unterlaſſen der Wohlluſt gerade das Gegentheil von dem ſeyn würde, was Cicero will. *Praetermittendis voluptatibus* ſteht bloſs für *praetermiſſione voluptatum*.

Arte eorum, quorum] Umſchreibung anſtatt *medicorum*. Dieſe hatten die vornehmen Römer öfters unter ihren Sclaven.

prodesſe ſoleant, aut obesſe; et continentia in
victu omni atque cultu, corporis tuendi causſa
et praetermittendis voluptatibus; poſtremo arte
eorum, quorum ad ſcientiam haec pertinent. Res
autem familiaris quaeri debet iis rebus, a quibus
abeſt turpitudo: conſeruari autem diligentia, et 10
parſimonia: iisdem etiam rebus augeri. Has res
commodisſime Xenophon Socraticus perſecutus 11
eſt in eo libro, qui Oeconomicus inſcribitur: quem
nos iſta fere aetate cum esſemus, qua es tu nunc,
e Graeco in Latinum conuertimus.

CAPVT XXV.

Sed vtilitatum comparatio, quoniam hic locus 1
erat quartus, a Panaetio praetermisſus, ſaepe
eſt necesſaria. Nam et corporis commoda cum
externis, et externa cum corporis, et ipſa inter ſe
corporis, et externa cum externis comparari
ſolent. Cum externis, corporis, hoc modo com- 3
parantur: valere vt malis, quam diues esſe. Cum
corporis, externa hoc modo: diues esſe potius,
quam maximis corporis viribus. Ipſa inter ſe cor-

10. *Diligentia*] Genaue Aufſicht, nämlich auf das erworbene Eigenthum.

11. *Commodiſſime — perſequutus eſt*] *Egregie tradidit, optime tractauit.* — Unten C. 25. *commodius diſputatur.* Die Originalſchrift des Xenophon von der Haushaltung haben wir noch; die vom Cicero ungefähr in deſſen 22 Iahren verfaſste Ueberſetzung hingegen iſt verlohren gegangen. Einige Ueberreſte davon hat Erneſti im vierten B. ſeiner Ausgabe aufgeſtellt.

In Latinum] Nämlich *ſermonem.*

Cap. XXV. 1. *Hic locus*] Dieſer Gegenſtand, nämlich die Vergleichung des Werthes verſchiedener Güter. Nur den hatte Panätius nicht bearbeitet. S. B. 1. C. 3. 10.

3. *Cum externis*] *Sc. commodis*, oder *bonis*; unter welchen hier Glücksgüter zu verſtehen ſind.

Vt malis] Das *vt* hängt von *hoc modo* ab.

Dives eſſe] Muſs *malis* wiederholt werden.

poris ſic: vt bona valetudo voluptati anteponatur, vires celeritati.
4 Externorum autem, vt gloria diuitiis, vectigalia vrbana ruſticis. Ex quo genere
5 comparationis illud eſt Catonis ſenis: a quo cum quaereretur, quid maxime in re familiari expediret, reſpondit, Bene paſcere. Quid ſecundum? Satis bene paſcere. Quid tertium? Male paſcere. Quid quartum? Arare. Et, cum ille, qui quaeſierat, dixisſet, Quid fenerari? Tum Cato, Quid hominem, inquit, occidere? Ex quo, et multis aliis, intelligi debet, vtilitatum comparationes fieri ſolere, recteque hoc adiunctum esſe quartum exquirendorum officiorum genus. Sed toto hoc de genere, de quaerenda, de collo-

4. *Externorum autem*] Eigentlich ſollte es der vorangegangenen Konſtruction gemäſs *externa autem (inter ſe ſic comparantur)* heiſsen. Man kann ſich bei dieſem Genitiv eine griechiſche Präpoſition (περι) ausgelaſſen denken; was die äuſsern Güter betrifft, oder mit J. M. Heuſinger häufiger *e numero* ſuppliren, oder auch *commodorum externorum ſic inſtitui poteſt comparatio* als das Ganze faſſen

Vectigalia urbana] Die Revenüen der ſtädtiſchen Wirthſchaft.

5, *Catonis ſenis*] Kato der ältere. In Anſehung der von ihm hier angeführten Antwort vergl. *Columella de re ruſt.* Lib. VI. praef.

Bene paſcere] *I. e. paſcuorum vbertas.* Aber nicht die gute Weide oder das gute Futter, ſondern die Folge davon, nämlich gute Viehzucht muſs hier verſtanden werden.

Satis bene] i. e. *Mediocriter*, wie unten B. 3, 14, r. *ſatis i. e. mediocriter litteratus*, alſo mittelmäſsige, und ſo das folgende *male paſcere* ſchlechte Viehzucht.

Arare] Der Feldbau. Kato ſetzte dieſen in die letzte Klaſſe des Erwerbs der Landwirthſchaft, weil er ſo vielen Zufällen unterworfen iſt. Auſserdem kommt bei dem Feldbau auch ſehr viel auf die Beſchaffenheit und Behandlung des Bodens an.

canda pecunia, etiam de vtenda, commodius a 7
quibusdam optimis viris ad Ianum medium ſedentibus, quam ab vllis philoſophis vlla in ſchola disputatur. Sunt tamen ea cognoſcenda. Pertinent enim ad vtilitatem, de qua hoc libro diſputatum eſt. Reliqua deinceps perſequemur. 8

Fenerari] Auf ſehr hohe und unerlaubte Zinſen Geld wegleihen. Das Gewerbe des niedrigen Wucherers war ſchändlich für den edlern Römer.

7. *A quibusdam optimis viris*] Von einigen vortrefflichen Männern; was aber offenbar ironiſch genommen werden muſs. Denn die *Feneratores* treten oben B. 1. 42. 2. in einer Geſellſchaft auf, welche kaum daran zweifeln läſst, daſs ſich die hier gemeinten vortrefflichen Männer auf dieſen Ehrentitel eben nicht viel einbilden dürfen.

Ianum medium] Der mittlere Zugang zu dem Forum in Rom, bei welchem die Geldwechsler ihre gewöhnlichen Geſchäftsplätze hatten.

8. *Reliqua*] Nemlich *vtilitatis et honeſtatis comparatio*.

LIBER TERTIVS.

CAPUT I.

Publium Scipionem, Marce fili, eum, qui pri-
mus Africanus adpellatus ſit, dicere ſolitum
1 ſcripſit Cato, qui fuit fere eius aequalis, num-
quam ſe minus otioſum eſſe, quam cum otioſus:
2 nec minus ſolum, quam cum ſolus eſſet. Magni-
fica vero vox, et magno viro, ac ſapiente digna:
quae declarat, illum et in otio de negotiis cogita-
re, et in ſolitudine ſecum loqui ſolitum; vt ne-
que ceſſaret vmquam, et interdum colloquio alte-
rius non egeret. Ita duae res, quae languorem

Cap. I. *Cato*] Der ältere, deſſen ſchon in dem vorigen Buche gedacht wurde. Vermöge ſeiner ſtrengen Grundſätze, war er eben kein ſonderlicher Freund des Scipio. Dennoch verkannte er an dieſem die gute Seite nicht.

Otioſum — otioſus] Ein ſehr ungeſuchtes und daher ſchönes Wortſpiel. Das erſte *otioſus* bedeutet jemand, der gar nichts thut, der ganz m ü ſ ſ i g iſt, das zweite den, deſſen Amts- oder nöthige Berufsgeſchäfte vollendet ſind. Sehr gut kann es der Deutſche nachbilden: er ſey nie weniger müſſig, als wenn er Muſſe habe, und nie weniger einſam, aſs wenn er allein ſey.

2. *Magnifica vero vox*] Fürwahr ein herrlicher Ausſpruch!

Vt neque — et] Wie oben B. I. 21, 8. miteinander verbunden. So gleich unten § 9. *et — nec.*

Languorem adferunt — otium et ſolitudo] Mangel an Berufsgeſchäften und Einſamkeit können bei manchen Menſchen wirklich einen Zuſtand hervorbringen, der einer förmlichen Leibes- und Geiſteserſchlaffung ähnlich iſt. Glücklich iſt das lebhaft machende *acuere* dem trägen und ſchläfrigen *languor* gegenüber geſtellt.

adferunt ceteris, illum acuebant, otium et ſolitudo. Vellem nobis hoc idem dicere liceret: ſed ſi 3
minus imitatione tantam ingenii praeſtantiam conſequi poſſumus, voluntate certe proxime accedimus. Nam et a re publica forenſibusque negotiis armis impiis vique prohibiti, otium perſequi- 4
mur: et ob eam cauſſam, vrbe relicta, rura peragrantes, ſaepe ſoli ſumus. Sed nec hoc otium 5
cum Africani otio, nec haec ſolitudo cum illa comparanda eſt. Ille enim requiescens a rei pu- 6

3. *Si minus poſſumus*] Bin ich gleich (meiner jetzt ſo unglücklichen Lage wegen) nicht im Stande — Cicero lebte gegenwärtig auch in Muſſe und Einſamkeit; allein beide waren von ganz anderer Art, als bei dem obengenannten Beſieger Carthago's. Gewalt und Verfolgung hatten ihn aus dem Kreiſe der Staatsgeſchäfte geriſſen, und mittelbar aus Rom vertrieben, ſo daſs er als ein einſamer Halbverbannter und Verfolgter bald dahin bald dorthin irren muſste.

4. *Armis impiis viqve*] Anſtatt *vi armorum impiorum*, *Arma impia* nennt ſie Cicero, weil Antonius gegen die Rechte der bisherigen Konſtitution der Republik, alſo gegen das Vaterland die Gewalt der Waffen brauchte.

Otium perſequimur] Iſt weit mehr als *otium habemus*; ich ſuche (bei der nun ganz umgeſtürzten Staatsverfaſſung) die Muſſe recht abſichtlich auf, um an allen öffentlichen Geſchäften nicht Theil nehmen zu dürfen.

Rura peragrantes] Hier ganz eigentlich: auf dem Lande herumreiſen. Cicero ſuchte jetzt in dem Landleben, und in dem abwechſelnden Aufenthalte auf ſeinen Villen Zerſtreuung und Ruhe. Aber aus der Stimmung ſeines Gemüths, in welcher er vorzüglich dieſe Stelle niedergeſchrieben hat, ſieht man ſehr deutlich, daſs er weder die eine noch die andere finden konnte. Denn vom 5 §. an tönen Klage und Gram faſt aus jedem Worte, beſonders aus dem *hoc otium*, *haec ſolitudo* ſehr lebhaft wieder. Der Deutſchlateiner würde *hoc meum* — *haec mea* in dieſem Falle ſagen.

6. *Requieſcens*] Schön von dem belaſteten Geſchäftsmanne, der nun ein wenig ausruhen und ſich beſonders auch von auſsen in etwas erholen will. Dieſem ſteht das dem ganz freiwillig handelnden Manne ſo angemeſſene *Jumere* ſehr ſchön zur Seite; er nahm ſich gewöhn-

blicae pulcherrimis muneribus otium ſibi ſumebat aliquando, et a coetu hominum frequentiaque interdum, tamquam in portum, ſe in ſolitudinem recipiebat. Noſtrum autem otium negotii inopia, non requiescendi ſtudio, conſtitutum eſt.
7 Exſtincto enim ſenatu deletisque iudiciis, quid eſt, quod dignum nobis aut in curia, aut in foro agere poſſimus? Ita qui in maxima celebritate, atque in oculis civium quondam viximus; nunc
8 fugientes conſpectum ſceleratorum, quibus omnia redundant, abdimus nos, quantum licet, et
9 ſaepe ſoli ſumus. Sed quia ſic ab hominibus doctis accepimus, non ſolum ex malis eligere minima oportere; ſed etiam excerpere ex his ipſis, ſi quid ineſſet boni: propterea et otio fruor, non illo quidem, quo debeat is, qui quondam peperiſſet otium civitati; nec eam ſolitudinem languere

lich Müſse. Bei dem Cicero hingegen war die Muſse Zwang und Noth.

7. *Exſtincto ſenatu*] *i. e. libertate et auctoritate ſenatorum deleta.* Das Anſehen und die Macht des Senats war dahin, die bisherige Gerichtsbarkeit durch die gewaltſame Entfernung der Prätoren Brutus und Caſſius aufgehoben, mithin für den Cicero jetzt jeder Wirkungskreis verſchloſſen.

In foro] *i. e. In judiciis*; denn *forum* ſteht den *deletis judiciis*, wie *curia* dem *ſenatus* gegenüber.

8. *Conſpectum ſceleratorum*] Ich fliehe den Anblick der Böſewichter, von welchen bei uns jetzt alles voll iſt. *Conſpectus* entſpricht dem *in oculis eſſe civium i. e. conſpici a civibus.* Unter jenen Böſewichtern verſteht man wohl am natürlichſten und leichteſten das ohne Zweifel faſt zahlloſe Heer von Menſchen aus allen Ständen, das ſich, um auch eine gewiſſe Rolle ſpielen zu können, gegenwärtig an die Parthei des Antonius angeſchloſſen hatte.

9. *Ab hominibus doctis*] *i. e. a philoſophis.*

Sed etiam — boni] Feinere Sprache für: *excerpere ex his ipſis bonum, quod illis ineſſet. Excerpere* eigentlich her-

re patior, quam mihi adfert necessitas, non voluntas. Quamquam Africanus maiorem laudem 10
meo iudicio adsequebatur. Nulla enim eius in- 11
genii monumenta mandata litteris, nullum opus otii, nullum solitudinis munus exstat. Ex quo intelligi debet, illum mentis agitatione, inuestigationeque earum rerum, quas cogitando consequebatur, neque otiosum, nec solum vmquam fuisse. Nos autem, qui non tantum roboris habemus, vt cogitatione tacita a solitudine abstrahamur, ad hanc scribendi operam omne studium curamque conuer-

herauspflücken unter mehreren Blumen; dann unter vielen Gegenständen etwas mit Wahl herausnehmen.

Et otio — nec eam] S. oben §. 2.

Quo debeat is] Nemlich *frui*; die der wohl geniessen sollte.

Qui quondam — otium ciuitati] Nemlich im J. R. 690. unter meinem Konsulate, da ich die Katilinarische Verschwörung entdeckte, und durch deren Vertilgung dem Vaterlande wieder Ruhe und Frieden (*otium* gewahlter und wirklich dichterisch für *pacem et tranquillitatem*) brachte.

Eam solitudinem languere] Feiner für *me in illa solitudine languere.*

11. *Roboris*] Nemlich *animi*. Zwar hatte Cicero, wie selbst dieses Werk beweisst, damals noch volle Geisteskraft, um über wissenschaftliche Gegenstände nachzudenken und zu schreiben, allein die Stärke fehlte ihm, bloss durch stilles Denken die unangenehmen Eindrücke, zu schwächen, welche die gegenwärtige politische Lage und seine eigenen Verhältnisse auf ihn nothwendig machen mussten. Um nun jenen starken Eindrücken durch andere lebhafte Empfindungen etwas von ihrer Stärke zu nehmen, nahm er zu dem Geschäfte des Schriftstellers seine Zuflucht.

A solitudine] D. i. von den traurigen Gefühlen dieser Einsamkeit, zu welcher er nemlich durch den Drang der Umstände gezwungen war.

12 timus. Itaque plura breui tempore euerſa, quam multis annis ſtante re publica, ſcripſimus.

CAPVT II.

1 Sed cum tota philoſophia, mi Cicero, frugifera et fructuoſa, nec vlla pars eius inculta ac deſerta ſit: tum nullus feracior in ea locus eſt, nec vberior, quam de officiis, a quibus conſtanter honeſteque

Plura] Seit dem ſich Cäſar der Obergewalt bemächtiget hatte, fand Cicero mehr Vergnügen an der Schriftſtellerei, als an öffentlichen Geſchäften. Seit der Zeit hatte er einige rhetoriſche und ſeine meiſten philoſophiſchen Werke verfaſst.

12. *Euerſa — ſtante*] Stehen ſehr ſchön einander entgegen. Feſt und glücklich ſtand unſere Republik, aber durch die Uebergewalt der Machthaber ward ſie umgeſtürzt. Man wird dabei an die Stelle beim Horaz *Od.* 1. 35, 13. 14. *Iniurioſo ne pede proruas Stantem columnam* erinnert.

CAP. II. 1 *Tota philoſophia*] *Rerum diuinarum atque humanarum ſcientia*, wie ſie oben B. 1. *C.* 43. und B. 2. *C.* 1. genannt wird.

Frugifera et fructuoſa] Beides eigentlich vom Felde, wenn es nicht nur Früchte trägt, ſondern auch wirklich den Aufwand, den deſſen Beſtellung erfordert, vielmahls wiederbringt.

Nec ulla pars eius] Die Kenntniſs der Welt, welche leztere nach den Begriffen der Stoiker Gott ſelbſt oder doch wenigſtens ein Theil der Gottheit geweſen iſt, nebſt der Wiſſenſchaft, das Glück der menſchlichen Geſellſchaft zu befördern) d. i. Phyſik und Moral waren nach den Ideen jener Zeit die vorzüglichſten Theile der Philoſophie, zu welchen noch die Dialektik oder Logik gehörte.

Locus] *I. e. pars.*

Conſtanter viuendi] Wer in ſeiner Denkungs- und Handlungsweiſe unter allen Verhältniſſen einerlei Grundſatze feſthält und dieſelben in Ausübung zu bringen ſucht, von dem galt das *conſtanter viuere.* Demnach iſt *viuere conſtanter honeſteque* ein immer ſich gleiches und tugendhaftes Betragen befolgen.

vivendi praecepta ducuntur. Quare quamquam a Cratippo noſtro, principe huius memoriae philoſophorum, haec te adſidue audire atque accipere confido: tamen conducere arbitror, talibus aures tuas vocibus vndique circumſonare; nec eas, ſi fieri posſit, quidquam aliud audire. Quod cum omnibus eſt faciendum, qui vitam honeſtam ingredi cogitant, tum haud ſcio, an nemini potius, quam tibi. Suſtines enim non parvam exſpectationem imitandae induſtriae noſtrae, magnam honorum,

2 (margin, beside line 1) · 3 (margin, beside "Quod cum omnibus") · 4 (margin, beside "Suſtines enim")

2. Mit groſser Feinheit und unvermerkt geht Cicero auf einen Gegenſtand über, der ihm dem Anſchein nach ſehr anlag, nemlich ſeinen Sohn in ſein Intereſſe zu ziehen und dieſem den hohen Werth der Moral und ihrer Ausübung an das Herz zu legen, woran der Sohn bisher noch nicht ſo ganz nach des Vaters Wunſch und Willen gedacht haben mochte. Sowohl in der Kunſt der feinern Uebergänge als in der, dem andern auf eine beſcheidene Art die Moral zu leſen, iſt Cicero ein groſser Meiſter.

2. *Huius memoriae*] *I. e. aetatis.*

Conducere] *Prodeſſe.*

Vndique] Von allen Seiten her. Die ſehr humane Erinnerung des Vaters giebt deutlich zu verſtehen, daſs der, jezt mehr für den Genuſs allerlei Freuden, als für das Studium der Pflichtenlehre geſtimmte Sohn, bisher mehr andern Gegenſtänden, als der Stimme der Philoſophie und Moral, ſein Ohr geliehen hatte.

3. *Qui vitam honeſtam ingredi cogitant*] Wie wir: welche ein tugendhaftes Leben zu führen gedenken. Der Mann von Geburt, Stand und Anſehen, wie der junge Cicero jezt ſchon war, theils dereinſt werden ſollte, hat höhere Pflichten zu erfüllen, als der gemeine Geſellſchafter, weſshalb er ſich auch auf die Ausübung einer höhern Tugend mit Nachdenken und Ueberlegung vorbereiten muſs.

4. Der Sinn: Die Welt erwartet von dir mit einer Art von Zuverläſſigkeit, du werdeſt dereinſt deinem Vater gleich werden. Cicero läſst nun dem Sohne drei Seiten ſehen, von welchen er ſelbſt ſeinen Zeitgenoſſen vorzüglich ins Auge fiel, nemlich Thätigkeit, den Genuſs der hohen Staatswürden nebſt dem durch ſeine mancherlei Verdienſte erhaltenen Ruhm, *induſtria, honores,*

non nullam fortasse nominis. Suscepisti onus praeterea graue et Athenarum, et Cratippi: ad quos cum tamquam ad mercaturam bonarum artium sis profectus, inanem redire turpissimum est,

nomen. Weil aber dernoch der lezte nichtimmer nothwendig da ist, wo sich die beiden erstern befinden, so sezt er sehr wohl *non nullam fortasse* hinzu.

5. *Suscepisti onus*] Beides eigentlich von einer Last. Diese hat, wie hier, nicht immer den Nebenbegriff des Unangenehmen und Beschwerlichen bei sich, indem es Lasten giebt, die man mit Vergnügen auf sich nimmt und trägt. Dann aber sind sie für den, auf welchem sie liegen, desto wichtiger. Dies findet besonders hier bei Cicero, dem Sohne, Statt. Er sollte und wollte zu einem Manne gebildet werden, der seinen Verhältnissen dereinst Ehre bringen würde. Diesen Endzweck zu erreichen, hatte er die kultivirteste und aufgeklärteste Stadt der damaligen Welt bezogen und in ihr den vorzüglichsten Philosophen seiner Zeit zum Lehrer erhalten. Beide gaben also in Rücksicht ihrer selbst jenem Endzweck einen höhern Grad von Wichtigkeit, und das nennt Cicero *onus*, So wie es nun einem Manne von Kraft und Entschlossenheit wenig zur Ehre gereichen möchte, wenn er eine auf sich genommene Last nicht an den Ort der Bestimmung bringen, sondern dieselbe vorher ablegen wollte, eben so würde es dem Jüngling in verschiedener Hinsicht Nachtheil verursachen, wollte er dem vorgesezten Ziele in einer solchen Stadt und an der Hand eines solchen Lehrers nicht mit dem größten Eifer entgegenstreben. Man kann also die Stelle etwa erklären: Ueberdiess hast du eine sehr wichtige Pflicht zu erfüllen, welche dir theils Athen, theils Cratipp auflegt.

Tamquam ad mercaturam] *I. e. tamquam ad emendas artes bonas.* Denn nicht der Ort, sondern die Handlung des Einkaufens, der Einkauf selbst, heisst *mercatura*, adgeleitet von *merx*, die Waare, weil der Einkauf in den ältesten Zeiten eigentlich ein Tauschhandel gewesen ist.

Turpissimum est] So würde es dir zur grösten Schande gereichen. Nach dem deutschen Genius sollte es heissen: *foret.*

Inanem redire] Nemlich *doctrina ac litteris.* Cicero hätte wohl anstatt *redire* einen minder auffallenden Ausdruck gebrauchen können, z. B. *esse*, *manere* u. dgl.

dedecorantem et vrbis auctoritatem, et magistri. Quare quantum conniti animo potes, quantum labore contendere (si discendi labor est potius, quam voluptas) tantum fac vt efficias: neve committas, vt, cum omnia suppeditata sint a nobis, tute tibi defuisse videare. Sed haec hactenus.
6
Multa enim saepe ad te cohortandi gratia scripsimus. Nunc ad reliquam partem propositae divisionis revertamur.
7
8
Panaetius igitur, qui sine

Allein absichtlich will er seinem Sohne die Schande recht lebhaft unter die Augen stellen, wenn er einer solchen Anstalt und einem solchen Lehrer nicht entsprechen würde, weil das besonders bei der Rückkehr des Jünglings von dem Orte seiner Bildung sehr deutlich erkannt wird, wenn er — nichts gelernt hat. Da ist er zurückgekehrt, würde man sagen, der Unwissende, der zu Athen studiert hat und dessen Lehrer Cratipp gewesen ist.

Et vrbis auctoritatem, et magistri] den Nachdruck in dem doppelten *et* kann man wohl schwerlich übersehen. Vergl. B. 1. C. 1. Anf. Die ganze Stelle ist übrigens sowohl auf Seiten des Ausdrucks als des Vortrags vortrefflich.

6. *Contendere*] *Sc. potes.* Der Ausdruck bedeutet eine lebhafte Anstrengung, und wird durch das *labor* noch mehr erhöht. So bezeichnet auch das vorangehende *conniti* das Aufgebot aller Kräfte und wird eigentlich von Thieren gesagt, welche mit Anstrengung ihrer ganzen Stärke eine Last, z. B. bergan zu bringen suchen.

Si discendi labor] Dafern anders das Lernen eine Arbeit und nicht vielmehr ein Vergnügen ist. Vollständig sollte die Rede sein: *si discendi labor vere labor est.*

Tantum fac vt efficias] Feinere Umschreibung für: *tantum effice.*

Neue committas — videare] Ebenfalls feiner gesprochen für, *nec tu ipse tibi desis.* Cicero gebraucht in seiner gebildeten Sprache das *videri* in der Person mit dem Infinitiv am Ende eines Perioden gern für die Person des Verbums, von welchem dann der Infinitiv dasteht.

7. *Propositae*] Nemlich *ab initio.*

8. *Panaetius igitur*] Hier beginnt erst die eigentliche Fortsetzung des Werks, was auch durch das *igitur* zu erkennen gegeben wird. Das zu Panätius gehörige Zeitwort ist unten *explicauit*, d. i. *exposuit.*

controverſia de officiis adcuratiſſime disputavit,
quemque nos, correctione quadam adhibita, po-
tiſſimum ſecuti ſumus, tribus generibus propoſi-
tis, in quibus deliberare homines et conſultare de
officio ſolerent, vno, cum dubitarent, honeſtum-
ne id eſſet, de quo ageretur, an turpe: altero,
vtilene, an inutile: tertio, ſi id, quod ſpeciem
haberet honeſti, pugnaret cum eo, quod vtile vi-
deretur, quo modo ea diſcerni oporteret: de duo-
bus generibus primis, tribus libris explicauit: de
tertio autem genere deinceps ſe ſcripſit dicturum,
9 nec id exſoluit, quod promiſerat. Quod eo magis
miror, quia ſcriptum a diſcipulo eius Poſidonio
eſt, triginta annis vixiſſe Panaetium, poſtea quam
10 eos libros edidiſſet. Quem locum miror a Poſido-
nio breuiter eſſe tactum in quibusdam commen-
tariis; praeſertim cum ſcribat, nullum eſſe locum

Sine controuerſia] Unſtreitig. Dafür kann auch *ſine dubitatione* oder *haud dubie* ſtehen.

Correctione quadam adhibita] Mit einiger Abänderung.

Tribus generibus propoſitis] S. oben B. 1, 3 am Ende.

Nec id exſoluit] *i. e. fecit.* Weil uns aber jedes Verſprechen an die gethane Zuſage gleichſam **bindet**, ſo wird die **Erfüllung** derſelben mit einer **Ablöſung** verglichen und der Ausdruck davon hergenommen. Deſswegen z. B. auch die Redeweiſe: *nomen ſoluere* ſein Verſprechen erfüllen. — *Nec* heiſst hier *ſed non* oder auch *tamen non*. In einer andern Stelle, wo er eben das von dem Panätius anführt (*Epiſt. ad Att.* B. 16. B. 12.) gebraucht er auch *ſed nihil. De duobus primis,* (*generibus*) ſagt er daſelbſt, *praeclare diſſeruit; de tertio pollicetur ſe deinceps,* (*ſcripturum eſſe*) *ſed nihil ſcripſit.*

9. *Poſidonio*] S. oben B. 1. 45, 2.

10. *Commentariis*] *Commentarii* ſind Schriften vermiſchten Inhalts, ohne eigentliche Wahl und Ordnung aufgeſtellt. Man kennt z. B. die Memoires (*commentarii*) des Cäſar; alſo in einigen vermiſchten philoſophiſchen Schriften.

in tota philoſophia tam neceſſarium. Minime 11
vero adſentior iis, qui negant, eum locum a Panaetio praetermiſſum, ſed conſulto relictum, nec omnino ſcribendum fuiſſe: quia numquam poſſet vtilitas cum honeſtate pugnare. De quo alterum 12
poteſt habere dubitationem, adhibendumne fuerit hoc genus, quod in diuiſione Panaetii tertium eſt, an plane omittendum: alterum dubitari non poteſt, quin a Panaetio ſuſceptum ſit, ſed relictum. 13
Nam qui e diviſione tripartita duas partes abſoluerit, huic neceſſe eſt reſtare tertiam. Praeterea in extremo libro tertio de hac parte pollicetur ſe deinceps eſſe dicturum. Accedit eodem teſtis lo- 14
cuples, Poſidonius, qui etiam ſcribit in quadam epiſtola, P. Rutilium Rufum dicere ſolere, qui Panaetium audierat, vt nemo pictor eſſet inuentus, qui Coae Veneris eam partem, quam Apelles inchoatam reliquiſſet, abſolueret (oris enim pul-

11. *Praetermiſſum*] Daſs hier *praetermittere* heiſse: aus Uebereilung etwas überſehen und auslaſſen, ſieht man deutlich genug aus dem Gegenſatze: *conſulto relictum.*

12. *De quo*] Was dieſs betrift.

13. *Abſoluerit*] Wenn von den drei Theilen eines Werks nur noch einer übrig iſt, ſo müſsen die beiden erſten ſchon verfaſt oder vollendet ſeyn.

14. *Teſtis locuples*] Eigentlich ein angeſeſſener, d. i. ein hinreichender und würdiger Zeuge.

P. Rutilium Rufum] S. oben B. 2, 13, 12.

Quam Apelles inchoaverat) Apelles, einer der berühmteſten Maler des ganzen griechiſchen Alterthums, war aus Kos, jezt Stenko, einer Inſel des Archipelagus und lebte zu Alexanders des Groſsen Zeiten. Sein erſtes Meiſterſtück, die Meerentſteigende Venus (*Venus Anadyomene*), hatte er vollendet. Ein noch weit gröſseres ſollte die koiſche Venus werden. Von dieſer war bloſs der Umriſs da, Kopf und Hals aber ganz fertig. Der Tod übereilte ihn bei der weitern Vollendung. Der fertige Theil ſoll indeſs ein ſo vollkommenes Werk geweſen ſeyn, daſs niemand ſich fand, der es gewagt hätte, das Ganze auszuführen. Man vergleiche Plinius N. G. B. 35, 10.

chritudo reliqui corporis imitandi ſpem auferebat) ſic ea, quae Panaetius praetermiſiſſet (et non perfeciſſet) propter eorum, quae perfeciſſet, praeſtantiam, neminem eſſe perſecutum.

CAPUT III.

1 Quam ob rem de iudicio Panaetii dubitari non poteſt: rectene autem hanc tertiam partem ad exquirendum officium adiunxerit, an ſecus, de
2 eo fortaſſe disputari poteſt. Nam ſiue honeſtum, ſolum bonum eſt, vt Stoicis placet; ſiue quod honeſtum eſt, id ita ſummum bonum eſt, quem ad modum Peripateticis veſtris videtur, vt omnia ex altera parte collocata, vix minimi momenti inſtar habeant: dubitandum non eſt, quin numquam poſſit vtilitas cum honeſtate contendere.

Dem vortrefflichen Philoſophen konnte kein gröſseres Compliment, als durch dieſe Vergleichung, gemacht werden. Unnöthigerweiſe aber ſcheint Cicero über den Defect ſelbſt in des Panätius Werk ſo viel zu disputiren.

Cap. III. 1. *De iudicio Panaetii*] Nemlich über dieſen dritten von ihm weggelaſſenen Theil, d. i. über die Vergleichung der verſchiedenen Falle, in welchen Vortheil und Tugend oder Pflicht mit einander collidiren.

Disputari] *i. e. quaeri, disceptari;* darüber kann man noch verſchiedener Meinung ſeyn. Alſo in dem Sinne, den das Wort noch jetzt bei uns in gelehrten öffentlichen Streitſchriften hat. Eigentlich und gewöhnlich iſt *disputare* ſo viel als *differere ſine contentione*, wie es gleich im vorigen Cap. in der Stelle vorkommt: *Panaetius de officiis adcuratiſſime disputauit.*

2. *Honeſtum*] το καλον, das Moraliſchgute, welches nach ſtoiſchen Grundſätzen dann ſein Daſeyn erhält, wenn man gerade ſo handelt, wie es der Natur wirklich gemaſs iſt. Daher der Ausſpruch der Stoiker: μονον αγαθον το καλον. S. Cic. Paradox I. Dem καλον iſt der Ausdruck *honeſtum* nachgebildet.

Contendere] *i. e. pugnare*, wie unten §. 5.

Itaque accepimus, Socratem exſecrari ſolitum eos, 3
qui, primum haec natura cohaerentia, opinione
distraxiſſent. Cui quidem ita ſunt Stoici adſenſi, 4
vt et quidquid honeſtum eſſet, id vtile eſſe cenſe-
rent; nec vtile quidquam, quod non honeſtum.
Quod ſi is eſſet Panaetius, qui virtutem propterea 5
colendam diceret, quod ea efficiens vtilitatis eſſet;
vt ii, qui res expetendas vel voluptate, vel indo-
lentia metiuntur: liceret ei dicere, vtilitatem ali-
quando cum honeſtate pugnare. Sed cum ſit is, 6
qui id ſolum bonum iudicet, quod honeſtum ſit;
quae autem huic repugnent ſpecie quadam vtili-
tatis, eorum neque acceſſione meliorem vitam
fieri, nec deceſſione peiorem: non videtur eius
modi debuiſſe deliberationem introducere, in
qua, quod vtile videretur, cum eo, quod hone-
ſtum eſt, compararetur. Etenim quod ſummum 7
bonum a Stoicis dicitur, convenienter naturae vi-
vere, id habet hanc, vt opinor, ſententiam, cum

3. *Diſtraxiſſent*] *A natura ſeiunxiſſent*, wie Cicero *de Legg* I. 12. ſagt.

Vt et quidquid] Gewählter für: *vt omne id, quod honeſtum eſſet, etiam vtile eſſe cenſerent.*

5. *Efficiens voluptatis*] Nach griechiſcher Weiſe für *efficeret voluptatem.*

Metiuntur] Eigentlich von der Unterſuchung und Beſtimmung des Raums und der Gröſse, dann *iudicare, cenſere*, weil jene Beſtimmung allezeit ein Urtheil vorausſezt. *Indolentia*, Schmerzloſigkeit, iſt von dem Cicero nach αναλγητια gebildet worden.

6. *Sed cum ſit is, qui*] *i. e. Stoicus.*

7. *Conuenienter naturae viuere*] Der Natur gemäſs leben nach ſtoiſchen Begriffen heiſst: immer gerade ſo handeln, wie es der Natur angemeſſen iſt. Jede Handlung nun, auf welche das angewandt werden konnte, war καλον, *honeſtum* oder moraliſch gut, und von jedem, der in ſeiner ganzen Handlungsweiſe nur auf das dachte, was an ſich gut und nützlich war, galt das ὁμολογουμενως τη φυσει ζην. Daher die gleichfolgende Erklärung des Cicero ſelbſt: *cum virtute congruere ſemper.*

virtute congruere ſemper: cetera autem, quae ſe-
cundum naturam eſſent, ita legere, ſi ea virtuti
8 non repugnarent. Quod cum ita ſit, putant qui-
dam, hanc comparationem non recte introductam,
nec omnino de eo genere quidquam praecipien-
9 dum fuiſſe. Atque illud quidem honeſtum,
quod proprie vereque dicitur, id in ſapientibus
eſt ſolis, neque a virtute divelli vmquam poteſt.
In iis autem, in quibus ſapientia perfecta non eſt,
ipſum illud quidem perfectum honeſtum, nullo
10 modo, ſimilitudines honeſti eſſe poſſunt. Haec
enim omnia officia, de quibus his libris disputa-
mus, media Stoici adpellant. Ea communia ſunt,

Cetera autem, quae ſecundum naturam eſſent] Auf alle andere unſerer Natur angenehmen Gegenſtände aber nur dann Rückſicht nehmen, wenn ſie der wahren innern Vollkommenheit (*virtus*) nicht entgegen ſind. — Bloſs das *Honeſtum* oder das, was an ſich gut und edel iſt, durfte man nach ſtoiſchen Principien ſuchen, und das *Turpe*, oder was an ſich übel, ſchädlich und mithin der Natur zuwider iſt, vermeiden. Gegenſtände hingegen, die weder ſchlechthin nützten, noch ſchlechthin ſchadeten, ſoll man mit Gleichgültigkeit anſehen, ſich alſo weder für, noch wider dieſelben erklären, ſondern eine der Würde des Weiſen angemeſſene Unempfindlichkeit gegen ſie zeigen. Dahin nun rechneten die Stoiker z. B. Vergnügen, Schmerz, Reichthum, Ehre, Armuth u. dgl. Vergl. Buhle Lehrbuch der Geſchichte der Philoſ. Erſt. Bd. S. 468. fgg.

8. *Putant quidam*] Nemlich *Stoici*.

9. *Honeſtum, quod proprie vereque dicitur*] Das Moraliſchgute in eigentlichem und ſtrengem Sinne.

Id in ſapientibus eſt ſolis] Das *id* iſt wegen des vorangehenden *illud* eigentlich überflüſſig. Doch ſpricht Cicero öfters ſo, z. E. oben I, 35, 3. *formam noſtram eam*. Deſswegen aber ſuchten die Stoiker das Moraliſchgute nur allein bei dem Weiſen, weil der nur theils die Grundſatze kannte, denen man folgen muſste, wenn man der Natur gemaſs leben, oder ſich von der Tugend nie trennen wollte, theils aber auch die Kraft und Fertigkeit hatte, jene Grundſätze in Ausübung zu bringen.

10. *Officia media*] S. B. I. C. 3, 5.

et late patent: quae et ingenii bonitate multi ad-
ſequuntur, et progreſſione discendi. Illud autem 11
officium, quod rectum iidem appellant, perfe-
ctum atque abſolutum eſt, et, vt iidem dicunt,
omnes numeros habet; nec, praeter ſapientem,
cadere in quemquam poteſt. Cum autem aliquid 12
actum eſt, in quo media officia compareant, id
cumulate videtur eſſe perfectum, propterea quod
vulgus, quid abſit a perfecto, non fere intelligit,
quatenus autem intelligit, nihil putat praetermiſ-
ſum. Quod idem in poëmatis, in picturis vſu 13
venit, in aliisque compluribus, vt delectentur
imperiti laudentque ea, quae laudanda non ſint,
ob eam, credo, cauſſam, quod inſit in his aliquid
probi, quod capiat ignaros, qui quidem, quid in
vna quaque re vitii ſit, nequeant iudicare. Ita-
que cum ſint docti a peritis, deſiſtunt facile
ſententia,

Progreſſione diſcendi] Weil bei den Stoikern gleich-ſam nur ein ſtetes Beobachten und Handeln ſtatt fand, ſo iſt hier *progreſſio diſcendi* das Fortſchreiten in der Tugendkenntniſs.

11. *Omnes numeros habet*] Iſt etwas ganz Vollkommnes. Der Ausdruck iſt von Tänzern, Schauſpielern u. dgl. hergenommen, von welchen er dann gilt, wenn ihre Bewegungen und Geberden pünktlich und angemeſſen und alſo gleichſam taktmäſsig ſind. Vergl. Erneſti *Clauis Cic.* unter *Numerus.*

12. *Cum autem aliquid actum eſt*] Anſtatt des gemeinen: *ſi autem actio aliqua.*

Quod vulgus — intelligit] Weil der groſse Haufe von dem, was wahrhaft vollkommen genannt zu werden verdient, gemeiniglich keinen Begriff hat, inſofern er aber einige Vorſtellung von demſelben hat, glaubt, daſs demſelben nichts mehr abgehe.

13. *Poëmatis*] Es gab alſo eine doppelte Form: *poëma* und *poëmatum.*

Vſu venit] *i. e. fieri, accidere ſolet.* Der Sinn: Bei der Beurtheilung der wahren Vollkommenheit, die ſich der groſse Haufe erlaubt, geht es wie bei Gedichten und Kunſtwerken, die bei aller Unvollkommenheit

CAPUT IV.

1 Haec igitur officia, de quibus his libris differimus, quasi secunda quaedam honesta esse dicunt, non sapientium modo propria, sed cum omni hominum genere communia. Itaque his omnes, in quibus est virtutis indoles, commouen-
2 tur. Nec vero cum duo Decii, aut duo Scipiones, fortes viri commemorantur, aut cum Fabricius, Aristidesue iusti nominantur, aut ab illis fortitudinis, aut ab his iustitiae, tamquam a sapientibus,
3 petitur exemplum. Nemo enim horum sic sapiens, vt sapientem volumus intelligi; nec ii, qui sapientes habiti et nominati, M. Cato et C. Laelius, sapientes fuerunt; ne illi quidem septem:

von dem Nichtkenner dennoch geprieſen werden, weil ſie zum Theil etwas Gutes enthalten, welches allein nur demſelben in das Auge fällt, da jener hingegen das Fehlerhafte daran zu bemerken und zu beurtheilen nicht im Stande iſt.

Cap. IV. 1. *Secunda honeſta*] Tugenden der zweiten Ordnung.

Virtutis indoles] Neigung zur Tugend.

2. *Decii, Scipiones*] Oben I, 18, 9.

Fabricius, Ariſtides] Von beiden, die hier als Beiſpiele der Gerechtigkeit, nemlich wie der groſse Haufe dieſelbe nimmt, aufgeſtellt werden, ſpricht Cicero unten Cap 22 mehr.

Tamquam a ſapientibus] Nemlich im ſtrengen ſtoiſchen Sinne, in welchem der Weiſe für das höchſte und reinſte Muſter der Tugend gilt. Alles, was nun gleich noch weiter von dem Weiſen geſagt wird, muſs nach gleichen Grundſätzen beurtheilt werden.

3. *Cato, Laelius*] Jener iſt der Cato Cenſorius, deſſen ſo oft in dieſem Werke gedacht wird, dieſer iſt aus dem Buche von der Freundſchaft bekannt.

Ne illi quidem ſeptem] Nemlich *ſapientes Graeciae*, denen nun freilich gröſstentheils der Name des Weiſen nicht gebührt. Ihre Namen ſind: Periander, Pittakus, Thales, Solon, Bias, Chilo, Kleobulus.

ſed ex mediorum officiorum frequentia ſimilitudinem quamdam gerebant ſpeciemque ſapientium.
Quocirca nec id, quod vere honeſtum eſt, fas eſt 4
cum vtilitatis repugnantia comparari: nec id, quod communiter adpellamus honeſtum, quod colitur ab iis, qui bonos ſe viros haberi volunt, cum emolumentis vnquam eſt comparandum.
Tamque id honeſtum, quod in noſtram intelli- 5
gentiam cadit, tuendum conſeruandumque nobis eſt, quam illud, quod proprie dicitur vereque eſt
honeſtum, ſapientibus. Aliter enim teneri non 6
poteſt, ſi quae ad virtutem eſt facta progreſſio.
Sed haec quidem de iis, qui conſeruatione officiorum exiſtimantur boni. Qui autem omnia me- 7
tiuntur emolumentis et commodis, neque ea volunt praeponderari honeſtate, hi ſolent in deliberando honeſtum cum eo, quod vtile putant, com-
parare: boni viri non ſolent. Itaque exiſtimo, 8
Panaetium, cum dixerit, homines ſolere in hac comparatione dubitare, hoc ipſum ſenſiſſe, quod

Ex frequentia] *i. e. propter ſrequentiam.* Weil ſie viele mittelmäſsig gute Handlungen in ihrem Leben ausübten, ſo bekamen ſie dadurch eine gewiſſe ſcheinbare Aehnlichkeit mit dem Weiſen, ob ſie gleich, genau betrachtet, von demſelben noch gar ſehr weit abſtanden.

4. *Quod vere honeſtum eſt*] Das eigentliche Moraliſchgute.

Cum vtilitatis repugnantia] Feinere Sprache für: *cum vtilitate, quae honeſto repugnat.*

5. *Quod in noſtram intelligentiam cadit*] für *quod nos omnes intelligimus*, nemlich das Gute vom zweiten Range, oder die mittelmäſsig guten Handlungen.

6. *Si quae*] Feiner für *quae.*

Conſeruatione officiorum] Durch die Beobachtung ihrer Pflichten.

7. *Metiuntur*] C. 3, 5.

Ea praeponderari honeſtate] Wie wir: daſs ſie von der Tugend überwogen werden, d. i. daſs man ihnen die Tugend vorziehen müſſe. Der Ausdruck iſt hergenommen von zwei Dingen von ungleicher Schwere.

9 dixerit, ſolere modo, non etiam oportere. Ete-
nim non modo pluris putare quod vtile videatur,
quam quod honeſtum: ſed haec etiam inter ſe
comparare, et in his addubitare, turpiſſimum eſt.
10 Quid ergo eſt, quod non numquam dubitationem
adferre ſoleat, conſiderandumque videatur? Cre-
do, ſi quando dubitatio accidit, quale ſit id, de
11 quo conſideretur. Saepe enim tempore fit, vt,
quod turpe plerumque haberi ſoleat, inueniatur
non eſſe turpe. Exempli cauſſa ponatur aliquid,
12 quod pateat latius. Quod poteſt maius eſſe ſcelus,
quam non modo hominem, ſed etiam familiarem
hominem occidere? Num igitur ſe adſtrinxit ſce-
lere, ſi qui tyrannum occidit, quamuis familia-
13 rem? Populo quidem Romano non videtur, qui
ex omnibus praeclaris factis illud pulcherrimum
exiſtimat. Vicit ergo vtilitas honeſtatem? Im-
14 mo vero honeſtatem vtilitas eſt conſecuta. Itaque,
vt ſine vllo errore diiudicare poſſimus, ſi quando
cum illo, quod honeſtum intelligimus, pugnare
id videbitur, quod adpellamus vtile, formula
quaedam conſtituenda eſt, quam ſi ſequemur in
comparatione rerum, ab officio numquam recede-

11. *Tempore*] Gewiſſe Umſtände nemlich verurſachen oft, daſs —

Turpe] Das Gegentheil von *honeſtum*, moraliſch böſ.

Quod pateat latius] Nach welchem man ſich mehrere ähnliche Fälle denken kann.

12. *Quamuis familiarem*] Unter dieſen Umſtänden waren Caſars Mörder, unter welchen mehrere von ſeinen Freunden geweſen ſind, keine Verbrecher.

13. *Immo vero — conſecuta*] Nein vielmehr, da iſt reine Pflicht, wo der Vortheil allgemein iſt.

14. *Ita, vt — poſſimus*] Um nun ſicher entſcheiden zu können.

Formula — conſtituenda eſt] Muſs man eine allgemeine Regel feſtſetzen,

mus. Erit autem haec formula Stoicorum rationi 15
disciplinaeque maxime conſentanea: quam quidem his libris propterea ſequimur, quod, quamquam et a veteribus Academicis, et a Peripateticis veſtris, qui quondam iidem erant, quae honeſta ſunt, anteponuntur iis, quae videntur vtilia; tamen ſplendidius haec ab eis diſſeruntur, quibus, quidquid honeſtum eſt, idem vtile videtur, nec vtile quidquam, quod non honeſtum; quam ab iis, quibus honeſtum aliquid non vtile, aut vtile
non honeſtum. Nobis autem noſtra Academia 16
magnam licentiam dat, vt quodcunque maxime probabile occurrat, id noſtro iure liceat defendere. Sed redeo ad formulam.

CAPUT V.

Detrahere igitur aliquid alteri, et hominem ho- 1
minis incommodo ſuum augere commodum, magis eſt contra naturam, quam mors, quam paupertas, quam dolor, quam cetera, quae poſ-

15. *Erit — conſentanea*] Dieſe allgemeine Regel wird ganz nach den Grundſätzen und dem Syſtem der Stoiker gebildet ſeyn.

Qui quondam iidem erant] Nemlich in Anſehung ihrer Lehrſätze

16. *Academia noſtra*] Cicero bekannte ſich zu der akademiſchen Schule, in welcher es erlaubt war, jede Lehre, die den höchſten Grad der Wahrſcheinlichkeit für ſich hatte, anzunehmen.

Cap. V. 1. Dieſer Paragraph enthält die allgemeine Regel, durch welche, nach Cicero's Meinung der Streit zwiſchen Pflicht und Vortheil entſchieden werden kann. Ihr Hauptgedanke iſt: dem andern etwas von dem Seinigen nehmen, ſtreitet durchaus ſchon mit der Natur. — Das *igitur* bezeichnet bloſs den Uebergang zu jener Regel.

Paupertas] Bezeichnet ſonſt nicht immer den hohen Grad der Dürftigkeit, den wir Armuth nennen, ſondern auch den Mittelſtand. So ſagt z. B. Tibull. 1. 1, 5, *me mea paupertas vitae traducat inerti*, wo *paupertas*

ſunt aut corpori accidere, aut rebus externis.
2 Nam principio tollit conuictum humanum et ſocietatem. Si enim ſic erimus adfecti, vt propter ſuum quisque emolumentum ſpoliet, aut violet alterum, dirumpi neceſſe eſt eam, quae maxime eſt ſecundum naturam, humani generis ſocietatem.
3 Vt, ſi vnum quodque membrum ſenſum hunc haberet, vt poſſe putaret ſe valere, ſi proximi membri valetudinem ad ſe traduxiſſet, debilitari, et interire totum corpus neceſſe eſſet: ſic, ſi vnus quisque noſtrum ad ſe rapiat commoda aliorum, detrahatque quod cuique poſſit, emolumenti ſui gratia, ſocietas hominum et communitas evertatur neceſſe eſt.
4 Nam, ſibi vt quisque malit, quod ad vſum vitae pertineat, quam alteri, adquirere, conceſſum eſt, non repugnante natura;

eben dieſe Bedeutung haben muſs, weil der Dichter von ſeinen Gütern doch noch ſo viel übrig behalten hatte, daſs er leben konnte. In dieſer Stelle hingegen, wo das Wort unter wirklichen Uebeln ſteht, muſs es für eigentliche Armuth, für *egeſtas* genommen werden.

Accidere] Hier im unangenehmen Verſtande, wie unſer begegnen.

Rebus externis] Der äuſsere Glückszuſtand.

2. *Convictum*] Recht eigentlich das Zuſammenleben, dann geſellſchaftliche Verbindung, Umgang. *Principio* iſt *primum*, erſtlich, auf welches ſich dann unten §. 5. *neque vero*, bezieht.

3. *Vt, ſi — haberet*] Geſetzt, jedes Glied unſers Körpers wäre der Meinung; *ſenſum habere*, anſtatt *ſentire* und dieſes wieder für *credere putare*. Ein ähnliches Beiſpiel zur Erhaltung und gegenſeitigen Unterſtützung des Ganzen, von den Gliedern des Leibes hergenommen, braucht Sokrates in Xenophons denkwürdigen Nachrichten. B. 2. C. 3, 18. 19.

4. Der Sinn: Schon die Natur erkennt das für Recht, daſs jeder, wie man in dem gemeinen Leben zu ſprechen pflegt, ſich ſelbſt die nächſte Treue ſchuldig iſt.

Aliorum

tura: illud natura non patitur, vt aliorum ſpoliis
noſtras facultates, copias, opes augeamus. Ne- 5
que vero hoc ſolum natura, id eſt iure gentium,
ſed etiam legibus populorum, quibus in ſingulis
ciuitatibus res publica continetur, eodem modo
conſtitutum eſt, vt non liceat ſui commodi cauſſa
nocere alteri. Hoc enim ſpectant leges, hoc vo- 6
lunt; incolumem eſſe ciuium coniunctionem:
quam qui dirimunt, eos morte, exſilio, vinclis,
damno coërcent. Atque hoc multo magis efficit 7
ipſa naturae ratio, quae eſt lex diuina et humana,
cui parere qui velit (omnes autem parebunt, qui
ſecundum naturam volunt viuere) numquam
committet, vt alienum adpetat, et id, quod alteri

Aliorum ſpoliis] Das Bild iſt entlehnt von der Rüſtung, welche der Sieger dem erlegten Feinde abgenommen hat. Weil er oben ſchon *ſpoliare* gebraucht hatte, ſo wählt er jenes hier wieder.

5. *Iure gentium*] *Jus gentium*, dasjenige Recht, deſſen Grundſätze alle Völker nach gleicher Uebereinſtimmung befolgen, das Naturrecht.

6. *Hoc — volunt*] Denn die Abſicht und der Wille der Geſetze iſt, daſs die geſellſchaftliche Vereinigung der Bürger nicht geſtört werde. Das *incolumem eſſe* hängt von *volunt* ab.

Damno coërcent] Das lezte Wort heiſst eigentlich etwas zuſammenhalten und einſchränken, damit es die ihm beſtimmte Gränze nicht übertreten möge, daher bändigen, und dann, weil mit dieſem ein unangenehmes Gefühl verbunden iſt, ſtrafen. *Damnum* iſt *multa*, Geldbuſse.

7. *Atque hoc*] Nemlich: *non licere, ſui commodi cauſſa nocere alteri.*

Efficit — ratio] Beweiſt ſelbſt die ganze Einrichtung unſerer Natur.

Lex diuina et humana] Ein göttliches Geſetz nennt Cicero die Einrichtung unſerer Natur, weil Gott dieſelbe gemacht hat: ein menſchliches, weil ſich Menſchen von derſelben Regeln und Vorſchriften abziehen.

8 detraxerit, ſibi adſumat. Etenim multo magis eſt ſecundum naturam excelſitas animi et magnitudo, itemque communitas, iuſtitia, liberalitas, quam voluptas, quam vita, quam diuitiae: quae quidem contemnere, et pro nihilo ducere, comparantem cum vtilitate communi, magni animi et
9 excelſi eſt. Detrahere ergo de altero ſui commodi cauſſa, magis eſt contra naturam, quam mors,
10 quam dolor, quam cetera generis eiusdem. Itemque magis eſt ſecundum naturam, pro omnibus gentibus, ſi fieri poſſit, conſeruandis, aut iuuandis maximos labores moleſtiasque ſuscipere, imitantem Herculem illum, quem hominum fama, beneficiorum memor, in concilio caeleſtium collocauit, quam viuere in ſolitudine, non modo ſine vllis moleſtiis, ſed etiam in maximis voluptatibus, abundantem omnibus copiis, vt excellas

8. *Communitas*] Wenn dieſe Lesart die richtigere iſt, (denn der gewöhnliche Text hat *comitas*) ſo muſs hier, wie Gräv richtig bemerkt hat, die Bedeutung *humanitas*, φιλανθρωπια ſtatt finden, welche dem Servius zum Virg Aen. 8 275 zufolge dieſes Wort ebenfalls hat.

10. *Pro omnibus gentibus*] Vor *pro* muſs man *te* ſuppliren, welches ſich dann auf das nachfolgende *imitantem* bezieht.

Hominum fama] *Fama* von *fari*, das allgemeine Gerede. *Fama* entſteht alſo dann, *ſi omnes homines idem fantur.*

Beneficiorum — collocauit] Verdienſte um die Menſchheit, nebſt groſsen und erhabenen Eigenſchaften, belohnte das früheſte Zeitalter unmittelbar mit Unſterblichkeit, oder mit der Verſetzung in den Götterdivan.

Hac arte Pollux et vagus Hercules
Eniſus, arces attigit igneas —
Hac te merentem, Bacche pater, tuae
Vexere tigres, indocili iugum
Collo trahentes: hac Quirinus
Martis equis Acheronta fugit.

Horaz Od. 3, 3, 9. fgg. Durch Gerechtigkeit und eine ungewöhnlich ſtarke Beharrlichkeit hatten ſich jene Götter und Heroen ausgezeichnet, weshalb *hac arte.*

etiam pulchritudine et viribus. Quocirca optimo 11
quisque et ſplendidiſſimo ingenio longe illam vitam huic anteponit. Ex quo efficitur, hominem 12
naturae obedientem, homini nocere non poſſe.
Deinde qui alterum violat, vt ipſe aliquid com- 13
modi conſequatur; aut nihil ſe exiſtimat contra naturam facere; aut magis fugiendam cenſet mortem, paupertatem, dolorem, amiſſionem etiam liberorum, propinquorum, amicorum, quam facere cuipiam iniuriam. Si nihil exiſti- 14
mat contra naturam fieri hominibus violandis. quid cum eo diſſeras, qui omnino hominem ex homine tollat? Sin fugiendum id quidem cen- 15
ſet, ſed multo illa peiora mortem, paupertatem, dolorem; errat in eo, quod vllum aut corporis, aut fortunae vitium, animi vitiis gravius exiſtimat.

CAPUT VI.

Ergo vnum debet eſſe omnibus propoſitum, vt 1
eadem ſit vtilitas vnius cuiusque et vniuerſorum: quam ſi ad ſe quisque rapiet, diſſoluetur omnis humana conſortio. Atque etiam ſi hoc na- 2
tura praeſcribit, vt homo homini, quicumque ſit, ob eam ipſam cauſſam, quod is homo ſit, conſultum velit, neceſſe eſt ſecundum eamdem natu-

14. *Hominibus violandis*] Gewählter geſprochen für *hominum violatione* und feiner konſtruirt für *violando homines*.

Hominem ex homine] Stärker als *humanitatem ex homine tollit*. Er macht daſs der Menſch aufhört Menſch zu ſeyn, weil er die Menſchenliebe von ihm wegnimmt.

CAP. VI. Der Sinn: Der Vortheil der ganzen Geſellſchaft iſt es zugleich auch für jedes einzelne Glied derſelben. Eine Wahrheit, die jeder Menſch beherzigen muſs.

2. *Quicunque ſit*] Ohne alle Ausnahme.

Vt homo homini] Daſs jeder Menſch dem andern —

3 ram omnium vtilitatem eſſe communem. Quod ſi ita eſt, vna continemur omnes et eadem lege naturae: idque ipſum ſi ita eſt, certe violare alterum naturae lege prohibemur. Verum autem
4 primum, verum igitur extremum. Nam illud quidem abſurdum eſt, quod quidam dicunt, parenti ſe, aut fratri nihil detracturos, commodi ſui cauſſa; aliam rationem eſſe ciuium reliquo-
5 rum. Hi ſibi nihil iuris, nullam ſocietatem, communis vtilitatis cauſſa ſtatuunt eſſe cum ciuibus: quae ſententia omnem ſocietatem diſtrahit
6 ciuitatis. Qui autem ciuium rationem dicunt habendam, externorum negant, hi dirimunt communem humani generis ſocietatem; qua ſublata, beneficientia, liberalitas, bonitas, iuſtitia funditus tollitur. Quae qui tollunt, etiam aduerſus
7 deos immortales impii iudicandi ſunt. Ab iis enim conſtitutam inter homines ſocietatem euertunt: cuius ſocietatis arctiſſimum vinculum eſt, magis arbitrari eſſe contra naturam, hominem

3. *Vna — naturae*] Wörtlich und eigentlich: wir alle werden durch gewiſſe allgemeine Naturgeſetze zuſammengehalten, d. i. wir alle ſtehen unter denſelben.

Primum — extremum] Eben das, was in den bedingten Schlufsformen die gewöhnliche Sprache *Antecedens* und *Conſequens* nennt.

4. *Nam — abſurdum eſt*] Denn das iſt doch wohl gegen alle Vernunft.

5. *Societatem diſtrahit*] Die menſchliche Geſellſchaft, welche die Natur abſichtlich feſt knüpfen wollte, wird durch ſolch ein Betragen gewaltſam auseinander gezogen. Daher ſcheint Cicero einmal anſtatt *diſſoluere* oder *dirimere* das ſtärkere *diſtrahere* gewählt zu haben. Unten §. 16. daher *ſumma diſtractio.*

6. *Aduerſus deos immortales impii*] Sie ſind auch als Frevler d. i. als Rebellen gegen die Gottheit anzuſehen, weil ſie ſich der von derſelben gemachten Einrichtung geradehin widerſetzen. S. Horaz Od. 2, 19, 21. *cum parentis regna per arduum cohors Gigantum ſcanderet impia.*

homini detrahere ſui commodi cauſſa, quam omnia incommoda ſubire vel externa, vel corporis, vel etiam ipſius animi, quae vacent iniuſtitia. Iuſtitia enim vna virtus omnium eſt domina et 8
regina virtutum. Forſitan quispiam dixerit: Nonne igitur ſapiens, ſi fame ipſe conficiatur, abſtulerit cibum alteri, homini ad nullam rem vtili? Minime vero. Non enim mihi eſt vita mea 9
vtilior, quam animi talis adfectio, neminem vt violem commodi mei gratia. Quid? ſi Phalarim, 10
crudelem tyrannum et immanem vir bonus, ne ipſe frigore conficiatur, veſtitu ſpoliare poſſit, nonne faciat? Haec ad iudicandum ſunt facillima. 11
Nam ſi quid ab homine ad nullam partem vtili, tuae vtilitatis cauſſa detraxeris, inhumane feceris, contraque naturae legem. Sin autem is tu ſis, qui multam vtilitatem rei publicae atque hominum ſocietati, ſi in vita remaneas, adferre poſſis; ſi quid ob eam cauſſam alteri detraxeris, non ſit reprehendendum. Sin autem id non ſit 12
eius modi, ſuum cuique incommodum ferendum

8. *Forſitan quispiam dixerit*] Allein hier möchte vielleicht jemand ſagen. Schon aus dieſer Formel ſieht man ſehr deutlich, daſs die Römer eben ſo, wie die Griechen, ihren Optativ hatten. Auch *conficiatur* und *abſtulerit* ſind der Optativ. — Dürfte alſo wohl der Weiſe, dafern er auſſerdem Hungers ſterben würde, nicht einem Taugenichts ſein Brod wegnehmen?

9. *Non enim — adfectio*] Denn mein Leben hat den groſsen Werth nicht für mich, als die Geſinnung.

10. *Phalarim*] Oben B. 2. 1, 16.

11. *Nam ſi — legem*] Entwendeſt du nemlich auch einem Taugenichts bloſs aus Privatintereſſe etwas, ſo handelſt du gegen die Rechte der Menſchlichkeit und gegen die Geſetze der Natur. — *Inhumane* iſt ſoviel als *contra humanitatem* und *ad nullam partem* ſteht für das vorhergehende *ad nullam rem*.

12. *Sin autem — eius modi*] D. i. tritt aber der ganz beſondere Fall nicht ein, nemlich daſs von deinem Leben das Wohl der ganzen Geſellſchaft abhängt.

eſt potius, quam de alterius commodis detrahen-
13 dum. Non igitur magis eſt contra naturam mor-
bus, aut egeſtas, aut quid huius modi, quam de-
tractio, aut adpetitio alieni: ſed communis vtili-
tatis derelictio contra naturam eſt; eſt enim iniu-
14 ſta. Itaque lex ipſa naturae, quae vtilitatem ho-
minum conſeruat et continet, decernit profecto,
vt ab homine inerti atque inutili ad ſapientem,
bonum, fortem virum transferantur res ad viuen-
dum neceſſariae; qui, ſi occiderit, multum de
communi vtilitate detraxerit: modo hoc ita faci-
at, vt ne ipſe de ſe bene exiſtimans, ſeſeque dili-
15 gens, hanc cauſſam habeat ad iniuriam. Ita ſem-
per officio fungetur, vtilitati conſulens hominum,
et ei, quam ſaepe commemoro, humanae ſocie-
16 tati. Nam quod ad Phalarim attinet, perfacile
iudicium eſt. Nulla enim nobis ſocietas cum ty-
17 rannis, et potius ſumma distractio eſt: neque eſt
contra naturam, ſpoliare eum, ſi poſſis, quem eſt
honeſtum necare: atque hoc omne genus peſtife-
rum atque impium ex hominum communitate
exterminandum eſt. Etenim vt membra quae-

14. Der Sinn: Das Naturgeſetz erlaubt, zur Erhaltung eines wichtigen und dem Staate unentbehrlichen Mannes nöthigenfalls von dem Eigenthum eines unthätigen und dem Staate untauglichen Mannes etwas zu nehmen.

De ſe bene] *i. e. nimis bene*, ſo wie auch bei *ſeſe diligens* gleichfalls *nimis* ergänzt werden muſs.

15. *Ita*] D. i. bei einer ſolchen Geſinnung wird er nie ſeine Pflicht verletzen.

16 *Et potius*] für *ſed potius*, wie auch einige Handſchriften haben. Allein jene Lesart iſt hier richtiger. *Ac* und *et* bei *potius* gebrauchen auch die beſten Schriftſteller für *ſed*. Cicero ſelbſt de Orat. 2, 37, 6. *Minime vero, inquit Antonius: ac ſic decreui philoſophari potius.*

17. *Atque hoc — exterminandum eſt*] Man bedenke, daſs hier der Vertheidiger der alten Freiheit und der Haſſer Cäſars und des Antonius ſpricht.

dam amputantur, ſi et ipſa ſanguine et tamquam 18
ſpiritu carere coeperunt, et nocent reliquis partibus corporis: ſic iſta in figura hominis feritas et immanitas beluae, a communi tamquam humanitatis corpore ſegreganda eſt. Huius generis ſunt

18. *Sanguine et tamquam ſpiritu*] Von einzelnen Gliedern, in denen man kein Gefühl mehr hat, kann man wol ſagen, daſs ſie t o d t ſind. Allein da Cicero jenen Zuſtand hier negativ: ſie haben kein L e b e n mehr, ausdrückt, und den Begriff L e b e n ſogar gegen die h a n d e l n d e Urſache (*ſpirare*, a t h m e n, und *Spiritus*, A t h e m) vertauſcht, die aber, von dem geiſtloſen Gliede gebraucht, zu kühn ſeyn würde, ſo mildert er das kühne Bild durch *tamquam;* wenn kein Blut und L e b e n mehr bei ihnen iſt.

A communi — corpore] „*Caue putes*, ſagt J. F. H e u ſ i n g e r zu dieſer Stelle, *h u m a n i t a t e m hoc loco ſimpliciter h u m a n u m g e n u s dici, quo ſenſu hanc vocem in Cicerone non memini me legere; ſed c o m m u n e h u m a n i t a t i s corpus eſt, cuius quaſi membra ſunt omnes ii, qui humanae rationis, humanorum motuum propenſionumque humanarum non ſunt expertes.*“ Ich halte dieſe Erklärung für zu gezwungen, als daſs ich ihr Beifall geben könnte. Ein todtes, ganz untaugliches, und noch dazu gefährliches Glied, ſagt Cicero, läſst man von dem übrigens noch geſunden Körper ablöſen. Eben das, fährt er fort, gilt im gleichen Verhältniſs von einem Tyrannen. Auch dieſer muſs zur Verhütung des Schadens weggenommen werden. Wie nun eine todte Hand oder ein abgeſtorbener Fuſs ein Theil ſeines Leibes iſt, ſo kann auch der Tyrann wohl nichts anderes ſeyn, als ein Theil des groſsen Körpers, den man menſchliche Geſellſchaft nennt. Dieſes nothwendige Verhältniſs des Bildes und Gegenbildes erlaubt alſo wohl nichts anderes, als *humanitas*, wie auch F a c c i o l a t i ſagt, h i e r wenigſtens durch *ſocietas humana* zu erklären, geſetzt auch, daſs Cicero dieſes Wort ſonſt nicht ſo gebrauchen ſollte. In einzelnen Fällen muſs ſich der Sprachgebrauch öfters, ſo zu ſagen, nach den Umſtänden richten. Wollte man aber bei dem Cicero dieſe Bedeutung durchaus nicht zugeſtehen, ſo glaube ich, man würde keine k r i t i ſ c h e Sünde begehen, wenn man *humanitatis* für einen der Deutlichkeit wegen eingeſchobenen fremden Zuſatz annähme. Allein ich halte es unter den h i e r obwalten-

19 quaeſtiones omnes eae, in quibus ex tempore of-
ficium exquiritur.

CAPUT VII.

1 Eius modi igitur credo res Panaetium perſecutu-
rum fuiſſe, niſi aliqui caſus, aut occupatio
2 conſilium eius peremiſſet. Ad quas ipſas conſul-
tationes ex ſuperioribus libris ſatis multa praece-
pta ſunt, quibus perſpici poſſit, quid ſit propter
turpitudinem fugiendum; quid idcirco fugien-
3 dum non ſit, quod omnino turpe non eſt. Sed
quoniam operi inchoato, prope tamen abſoluto,
tamquam faſtigium imponimus: vt geometrae
ſolent non omnia docere, ſed poſtulare, vt quae-
dam ſibi concedantur, quo facilius, quae volunt,
explicent: ſic ego a te poſtulo, mi Cicero, vt mi-
hi concedas, ſi potes, nihil, praeter id, quod ho-

den Umſtänden oben ſo wenig für eine grammatiſche Sünde, *humanitas* für *genus humanum*, *ſocietas humana* anzuſehen.

19. *Ex tempore*] Aus den Umſtänden.

Cap. VII. 1. *Niſi caſus* — *peremiſſent*] Hätten nicht gewiſſe Zufälle oder andere Geſchäfte ſein Vorhaben vereitelt. Denn *perimere* heiſst *impedire, tollere.*

2. *Ad quas ipſas conſultationes*] *i. q. quaeſtiones.* Cap. 6, 19 Die Unterſuchungen gewiſſer Gegenſtände in zweifelhaften Fällen.

Sunt] *i. e. exſtant.*

3. *Prope tamen*] Auch ohne daſs *etſi, quamquam,* u. d. gl. vorangeht, kann in der feinern Sprache dennoch *tamen* geſetzt werden, wie oben, 1, 12, 4.

Tamquam faſtigium] Das Bild iſt von Gebäuden, beſonders Tempeln, entlehnt, denen zur Vollendung nur der Giebel noch fehlt, daher dann von der Beendigung einer jeden Sache. Ohne *tamquam* wäre das Bild, von dem Vollenden einer mäſsigen Schrift gebraucht, zu groſs und ſtark geweſen.

nestum sit, propter se esse expetendum. Sin hoc 4
non licet per Cratippum: at illud certe dabis,
quod honestum sit, id esse maxime propter se ex-
petendum. Mihi vtrumuis satis est: et tum hoc,
tum illud probabilius videtur, nec praeterea quid-
quam probabile. Ac primum Panaetius in hoc 5
defendendus est, quod non vtilia cum honestis
pugnare aliquando posse dixerit (neque enim ei
fas erat) sed ea, quae viderentur vtilia Nihil ve- 5
ro vtile, quod non idem honestum: nihil hone-
stum, quod non idem vtile sit, saepe testatur: ne-
gatque vllam pestem maiorem in vitam hominum
invasisse, quam eorum opinionem, qui ista distra-
xerint. Itaque non vt aliquando anteponeremus
vtilia honestis, sed vt ea sine errore diiudicaremus, 7
si quando incidissent, induxit eam, quae videre-
tur esse, non quae esset, repugnantiam. Hanc
igitur partem relictam explebimus, nullis admi- 8
niculis, sed, vt dicitur, Marte nostro. Neque
enim quidquam de hac parte post Panaetium ex- 9
plicatum est, quod quidem mihi probaretur, de
iis, quae in manus meas venerint.

4. *Sin hoc non licet per Cratippum*] Kannst du das des Cratipps (deines Lehrers) wegen nicht thun, so wirst du mir denn doch so viel zugeben —

Id esse maxime propter se expetendum] Dass das Moralischgute vorzüglich unser Streben darnach verdiene. — So lehrten die Peripatetiker. Die Stoiker hingegen behaupteten: *honestum vnice esse expetendum, nec praeter honestum quidquam esse bonum.*

Vtrumuis] *Alterutrum*, sowohl was die Peripatetiker, als was die Stoiker behaupten, *tum hoc, tum illud.*

5. *Neque enim ei fas erat*] Denn als Stoiker konnte er das nicht.

8. *Marte nostro*] Wer ohne Unterstützung eines Verbündeten im Felde stehen kann, von dem gilt eigentlich das *suo Marte rem gerit.* Auf die Bearbeitung eines wissenschaftlichen Gegenstandes angewandt ist es *suis viribus tractare materiam.*

9. *Quod quidem mihi probaretur*] Was mir wenigstens Genüge leistete.

CAPUT VIII.

1 Cum igitur aliqua ſpecies vtilitatis obiecta eſt, commoueri neceſſe eſt: ſed ſi, cum animum attenderis, turpitudinem videas adiunctam ei rei, quae ſpeciem vtilitatis attulerit, tum non vtilitas relinquenda eſt, ſed intelligendum, vbi turpitudo
2 ſit, ibi vtilitatem eſſe non poſſe. Quod ſi nihil eſt tam contra naturam, quam turpitudo (recta enim, et conuenientia, et conſtantia natura deſiderat, aſpernaturque contraria) nihilque tam ſecundum naturam, quam vtilitas; certe in eadem re vtili-
3 tas et turpitudo eſſe non poteſt. Itemque ſi ad honeſtatem nati ſumus, eaque aut ſola expetenda eſt, vt Zenoni viſum eſt, aut certe omni pondere grauior habenda, quam reliqua omnia, quod Ariſtoteli placet; neceſſe eſt, quod honeſtum ſit, id eſſe aut ſolum, aut ſummum bonum: quod autem bonum, id certe vtile: ita quidquid honeſtum, id

Cap. VIII. 1. *Cum igitur — neceſſe eſt*] Nemlich *nos* oder *animum noſtrum.* Trägt irgend ein Gegenſtand den Schein des Vortheils an ſich, ſo iſt damit bei uns zugleich ein Reiz für denſelben verbunden. S. oben 2, 5, 5. 6.

Sed ſi, — poſſe] Zeigt ſich aber bei einer genauern Unterſuchung, daſs mit jenem ſcheinbaren Vortheil eine moraliſchböſe Handlung verbunden iſt, dann dürfen wir ja nicht meinen, wir opfern unſern Vortheil auf, ſondern wir müſſen bedenken, daſs der ſcheinbare Nutzen, eben wegen ſeiner Verbindung mit jener moraliſchböſen Handlung an ſich ſchon keinen Vortheil bringe.

2. *Aſpernatur*) Haſst, verabſcheut. Denn *aſper*, woraus *aſpernari* gebildet wurde, iſt eigentlich der, welcher etwas nicht mag, nicht liebt, Z. E. *Tibull.* 1. 5. 1. *Aſper eram* (ſtolz war ich und ſpröde) *et bene diſcidium me ferre loquebar.* Ebend. 1. 6, 2. *Semper. vt inducar, blandos offers mihi vultus; poſt tamen es miſero triſtis et aſper, Amor.*

Certe in eadem re] Weil ſich nemlich die Natur nicht widerſprechen kann.

vtile. Quare error hominum non proborum, 4
cum aliquid, quod vtile viſum eſt, arripuit, id
continuo ſecernit ab honeſto. Hinc ſicae, hinc 5
venena, hinc falſa teſtamenta naſcuntur: hinc
furta, peculatus, expilationes direptionesque ſo-
ciorum et ciuium: hinc opum nimiarum poten-
tiae non ferendae: poſtremo etiam in liberis ciui-
tatibus regnandi exſiſtunt cupiditates, quibus ni-
hil nec taetrius, nec foedius excogitari poteſt.
Emolumenta enim rerum fallacibus iudiciis vi- 6
dent: poenam, non dico legum, quas ſaepe per-
rumpunt, ſed ipſius turpitudinis, quae acerbiſſima
eſt, non vident. Quam ob rem hoc quidem deli- 7
berantium genus pellatur e medio (eſt enim to-

4 Der Sinn: nur ein verderbter Menſch kann fähig ſeyn, des Vortheils wegen eine moraliſchböſe Handlung zu begehen.

5. Nicht ohne wahre Theilnahme ſeines Herzens ſchrieb Cicero dieſe Stelle nieder; daher die öftere Wiederholung des *hinc*, der ſtarke Ausdruck und die gedrängte Kürze. — Dieſe Geſinnung erzeugt Banditen, Giftmiſcher, Teſtamensterdichter; durch ſie brechen Menſchen in die Häuſer, greifen in öffentliche Kaſſen, plündern den Bundesgenoſſen aus, und berauben den Bürger, durch ſie gewinnt allzugroſser Reichthum eine gefährliche Uebergewalt.

6. *Vident*] Nemlich *homines improbi*. Sie ſehen den Vortheil einer Sache aus einer falſchen Meinung, d. i. aus einem falſchen Geſichtspunkte.

Quas ſaepe perrumpunt] Der Ausdruck iſt von einer Umzaunung oder von einem Netze hergenommen, durch welches die Geſetze den Menſchen gleichſam ihre Schranken beſtimmen. Durch dieſe Schranken brechen die Menſchen öfters mit Gewalt, daher *perrumpere*. Horaz Od. I. 28. *rupit teretes Marſus aper plagas*. I. 3. 36. *perrupit Acheronta Herculeus labor*.

Sed ipſius turpitudinis] Nemlich *poenam*; die Strafe des Bewuſstſeins ihrer eigenen Schändlichkeit ſehen ſie nicht.

7. *Pellatur*] Nemlich *neceſſe eſt, vt*.

tum ſceleratum et impium) qui deliberant, vtrum id ſequantur, quod honeſtum eſſe videant, an ſe ſcientes ſcelere contaminent. In ipſa enim dubitatione facinus ineſt, etiam ſi ad id non peruenerint.
8 Ergo ea deliberanda omnino non ſunt, in quibus eſt turpis ea deliberatio. Atque etiam ex omni deliberatione celandi et occultandi ſpes opinioque remouenda eſt.
9 Satis enim nobis, ſi modo in philoſophia aliquid profecimus, perſuaſum eſſe debet, ſi omnes deos hominesque celare poſſimus, nihil tamen auare, nihil iniuſte, nihil libidinoſe, nihil incontinenter eſſe faciendum.

CAPUT IX.

1 Hinc ille Gyges inducitur a Platone: qui, cum terra diſceſſiſſet magnis quibusdam imbribus, in illum hiatum deſcendit, aeneumque equum, vt ferunt fabulae, animaduertit, cuius in lateribus fores eſſent: quibus apertis hominis mortui vidit corpus magnitudine inuſitata, annulumque aureum in digito: quem vt detraxit, ipſe induit (erat autem regius paſtor) tum in concilium ſe pa-

Dubitatione] *Deliberatione*, Ueber ſo etwas ſich nur noch bedenken können, ſchon das iſt ein Verbrechen.

Cap. IX. 1. *Gyges*] Gyges, einer von den Lieblingen und Leibwächtern des Kandaules, des letzten Herakliden und Königs von Lydien, muſste ſeinen Regenten, weil er auf deſſen dringenden Befehl ſeine überaus ſchöne Gemahlinn nackend geſehen hatte, auf Verlangen der letztern, ermorden, und dieſe zugleich nebſt der Königskrone behalten. Herodot B. 1, C. 7. und Juſtin B. 1. 7. erzählen die Geſchichte. Die angeführte Stelle des Plato ſteht im zweiten Buche *de Republica*. — Sie heiſst zum Theil: ομβρου πολλου γενομενου και σεισμου ῥαγηναι τε την γην, και γενεσθαι χασμα — και ιδειν αλλα τε δη, ἁ μυθολογουσι θαυμαστα, και ὑππον χαλκουν, κοιλον, θυριδας εχοντα. — *Ille*, denn er war ja theils dieſer Handlung, theils aber beſonders ſeiner Schätze wegen, bekannt genug.

ſtorum recepit. Ibi cum palam eius annuli ad 2
palmam conuerteret, a nullo videbatur, ipſe autem omnia videbat. Idem rurſus videbatur, cum in locum annulum inuerterat. Itaque hac oppor- 3
tunitate annuli vſus, reginae ſtuprum intulit, eaque adiutrice regem dominum interemit, ſuſtulit quos obſtare arbitrabatur: nec in his eum facinoribus quisquam potuit videre. Sic repente annuli beneficio rex exortus eſt Lydiae. Hunc igitur 4
ipſum annulum ſi habeat ſapiens, nihil plus ſibi licere putet peccare, quam ſi non haberet. Honeſta enim bonis viris, non occulta quaeruntur. Atque hoc loco philoſophi quidam, minime mali 5
illi quidem, ſed non ſatis acuti, fictam et commenticiam fabulam prolatam dicunt a Platone: quaſi vero ille, aut factum id eſſe, aut fieri potuiſſe defendat. Haec eſt vis huius annuli et huius exempli, ſi nemo ſciturus, nemo ne ſuſpicaturus quidem ſit, cum aliquid diuitiarum, potentiae,

2. *Palam*] den Kaſten, in welchem nemlich der zum Siegeln beſtimmte Stein gefaſst war. Wenn er dort oder während er dort, (in der monatlichen Verſammlung der Hirten) den Kaſten des Rings nach der flachen Hand zugedreht hielt. Er für ſeine Perſon aber wurde ihnen dann ſichtbar, ſobald er den Ring wieder in die gehörige Lage (*in locum ſc. ſolitum* oder überhaupt *ſuum*) brachte. So ſpricht zwar der Deutſche, allein der Römer drückt ſich hier genauer aus. Dieſer ſagt: ſobald er denſelben wieder an ſeinen gehörigen Platz gebracht hatte. Dieſe Handlung muſste ſchon vorbei ſeyn, wenn ſein Sichtbarwerden wieder eintreten ſollte. Ueber die Zauberringe überhaupt, und auch über dieſen des Gyges beſonders muſs man Joh. Kirchmann *De annulis*. Magdeb. 1672, 8. C. 21 vergleichen.

3. *Annuli beneficio*] Durch die wohlthätige Eigenſchaft des Ringes.

Nihil plus] Anſtatt *nihilo plus*,

Bonis viris — quaeruntur] Der Dativ ſtatt des Ablativs mit der Präpoſ. *a*. Nach griechiſcher Weiſe konſtruirt.

5. *Defendat*] *i. e. Adſirmet*, behaupten.

6 dominationis, libidinis caussa feceris, si id diis hominibusque futurum sit semper ignotum, sisne
7 facturus. Negant id fieri posse. Quamquam potest id quidem: sed quaero, quod negant posse, id
8 si posset, quidnam facerent? Vrgent rustice sane. Negant enim posse, et in eo perstant. Hoc ver-
9 bum quid valeat, non vident. Cum enim quaerimus, si possint celare, quid facturi sint; non quaerimus, possintne celare: sed tamquam tormenta quaedam adhibemus, vt, si responderint, se, impunitate proposita, facturos quod expediat, facinorosos se esse fateantur: si negent, omnia turpia per se ipsa fugienda esse concedant. Sed iam ad propositum reuertamur.

6. *Feceris*] Das *Fut. exact.*

7. *Quamquam potest id quidem*] Nemlich *fieri*, d. i. dass man seine Handlungen nicht nur vor den Menschen sondern auch vor den Göttern verbergen kann. Cicero spricht hier als Akademiker, mithin für die Möglichkeit, dass dieses ja doch wohl so sein könnte. Gessner wollte in der Cic. Chrestom. *negari* ausgelassen haben, und Ernesti nach einer Vermuthung des Manutius *nequaquam* lesen. Allein die Handschriften behaupten einstimmig *quamquam*. Die Verbindung der Rede ist ähnlich der in einer andern Stelle *ad Diuers*, 12, 32: *Quamquam a te quidem cumulate satisfit et mihi et meis omnibus. Sed velim sic existimes*, *i. e. quamquam*, — *tamen* — Vergl. unten C. 33. 22.

8. *Vrgent rustice sane*] Auf gut bäuerisch beharren sie darauf, dass nemlich eine ganz verborgene Handlungsweise unmöglich sey.

Hoc verbum] Nemlich *posse*.

9. *Impunitate proposita*] Bei angenommener oder vorausgesetzter Straflosigkeit.

Quod expediat] *Quod vtile sit.*

CAPUT X.

Incidunt multae ſaepe cauſſae, quae conturbent 1
animos vtilitatis ſpecie; non, cum hoc delibere-
tur, relinquendane ſit honeſtas propter vtilitatis
magnitudinem (nam id quidem improbum eſt)
ſed illud, poſſitne id, quod vtile videatur, fieri
non turpiter. Cum Collatino collegae Brutus im- 2
perium abrogabat, poterat videri facere iniuſte.
Fuerat enim in regibus expellendis ſocius Bruti
conſiliorum et adiutor. Cum autem conſilium
hoc principes cepiſſent, cognationem Superbi, no-
menque Tarquiniorum et memoriam regni eſſe
tollendam: quod erat vtile, patriae conſulere, id
erat ita honeſtum, vt etiam ipſi Collatino placere
deberet. Itaque vtilitas valuit propter honeſtatem, 3

CAP. X. 1. *Incidunt — conturbent*] Es treten öfters Fälle ein, welche (ſo beſchaffen ſind, daſs ſie — denn ſo muſs ich unter andern auch den Vortrag ergänzen, wenn *qui* mit dem Konjunktiv folgt) uns durch den ſcheinbaren Vortheil in einige Verlegenheit ſetzen. So kommt das *conturbare* unten C. 20, 6 vor. Das *multus* wird öfters noch zu *ſaepe* geſetzt, obgleich dieſes eigentlich den Begriff von jenem ſchon in ſich ſchlieſst. S. oben B. 1, 22, 2, B. 2. 6. 5.

Sed illud — turpiter] Sondern ob eine Handlung, welche Vortheil bringt, auch unſerer Pflicht nicht entgegen ſey.

2. *Collatino*] L. Tarq. Collatinus, aus der Tarquiniſchen Familie, hatte als Kollege des L. Jun. Brutus mit dieſem die königliche Verfaſſung umgeſtürzt, und muſste doch nachher vermöge des neuen Geſetzes: daſs kein Tarquinier in Rom bleiben ſollte, auf ſeines Kollegen, des Brutus, Befehl Amt und Vaterland verlaſſen.

Fuerat enim] Nemlich Collatinus.

In regibus expellendis] Bei der Vertreibung der königlichen Familie.

Principes] Die Vorſteher der damaligen neuen Staatsverfaſſung.

3. *Valuit*] *i. e. praevaluit, praelata eſt;* der Vortheil hatte hier nur das Uebergewicht, weil die Hand-

4 ſine qua ne vtilitas quidem eſſe potuiſſet. At in eo rege, qui vrbem condidit, non item. Species enim vtilitatis animum pepulit eius: cui cum viſum eſſet vtilius, ſolum, quam cum altero regna-
5 re, fratrem interemit. Omiſit hic et pietatem, et humanitatem, vt id, quod vtile videbatur, neque erat, adſequi poſſet: et tamen muri cauſſam oppoſuit, ſpeciem honeſtatis neque probabilem, nec ſane idoneam. Peccauit igitur, pace vel Qui-
6 rini, vel Romuli dixerim. Nec tamen noſtrae nobis vtilitates omittendae ſunt, aliisque tradendae, cum his ipſi egeamus: ſed ſuae cuique vtilitati, quod ſine alterius iniuria fiat, ſeruiendum
7 eſt. Scite Chryſippus, vt multa. Qui ſtadium, in-

lung, die ihn brachte, moraliſchgut und pflichtmäſsig geweſen iſt.

4. *At in eo — item*] Bei dem Erbauer Roms hingegen war der Fall ganz anders, weil nur der Schein des Vortheils denſelben zum Brudermord trieb. *Pellere* (wie treiben) anſtatt *impellere, mouere.*

5. *Omiſit — poſſet*] Dieſer ſetzte nicht nur die Menſchlichkeit, ſondern ſogar die Bruderliebe hintan, um nur den ſcheinbaren, nicht wirklichen, Vortheil zu erhalten.

Muri cauſſam] Romulus hatte Lebensſtrafe darauf geſetzt, dafern jemand über die Mauer ſpringen würde.

Peccauit — dixerim] Sinn: Romulus mag bloſs der Menſch Romulus, oder ein in den Quirinus verwandelter Gott geweſen ſeyn — er ward durch ſeine Handlung zum Verbrecher.

6. *Neque tamen*] Indeſs iſt das nicht ſo zu verſtehen, daſs —

Cum] *i. e. etiamſi.*

Quod ſine alterius iniuria fiat] *Quod* für *quantum* oder *quoad*, ſoweit es ohne Schaden eines andern geſchehen kann.

7. *Scite — multa*] Sinnreich iſt das Gleichniſs, welches Chryſipp gebraucht — Chryſipp, aus Tarſus in Cilicien gebürtig, war einer von den berühmteſten ſtoiſchen Philoſophen und ein Schüler des Kleanth, den er in Athen hörte. Zur weitern Ausbildung des Syſtems der

inquit, currit, eniti et contendere debet, quam maxime poſſit, vt vincat; ſupplantare eum, qui cum certet, aut manu depellere, nullo modo debet. Sic in vita ſibi quemque petere, quod pertineat ad vſum, non iniquum eſt; alteri deripere, ius non eſt. Maxime autem perturbantur officia 8
in amicitiis; quibus et non tribuere, quod recte poſſis, et tribuere, quod non ſit aequum, contra officium eſt. Sed huius generis totius breue et 9
non difficile praeceptum eſt. Quae enim videntur vtilia, honores, diuitiae, voluptates, cetera

der Stoa trug er das meiſte bei. Fruchtbarer war ſelten ein Schriftſteller als er, denn er ſoll 700 Bücher geſchrieben haben, von welchen nur allein 300 zur Logik gehörten. Von allen dieſen Werken hat uns die Zeit nichts aufbehalten. Sein Leben beſchreibt Diogenes von Laerte im 7. Buche

Qui ſtadium currit] für *in ſtadio decurrit.* Dieſes Stadium war die Renn- und Laufbahn für die Wettläufer, 125 Schritte oder 625 Fuſs lang.

Eniti et contendere] Beides von einer ſtarken Anſtrengung, welche nicht fehlen darf, wenn beſonders im Laufen, der Preis erſtrebt werden ſoll.

Qui cum] Für *cum quo*, denn jenes *qui* iſt eine alte Form des Ablativ mit der urſprünglichen griechiſchen Endigung. Man ſehe den Perizon zu des Sanct. Minerva 4, 4. 69. Das *ſupplantare*, dem andern ein Bein unterzuſchlagen, damit er fallen und dadurch aufgehalten werden möchte, war dem nahen Nebenläufer leicht möglich zu thun.

Manu depellere] Dem Nebenläufer mit der Hand einen Stoſs geben, damit er entweder fallen oder zurückbleiben muſs. Will man das *depellere* nicht durch wegſtoſsen (von meiner des Mitläufers Seite), erklären, ſo kann man es für *pellere* ſelbſt anſehen, da bekanntlich die zuſammengeſetzten Zeitwörter für die einfachen und umgewandt häufig gebraucht werden. So gleich unten *ponit* für *deponit perſonam.*

8. *Perturbantur — in amicitiis*] *i. e. in amicitia in primis contra officia ſolet peccari.* In der Freundſchaft nämlich wird nicht immer feſt nach Regeln und Grundſätzen gehandelt, weil man nicht ſelten auf die äuſserlichen Verhältniſſe Rückſicht nimmt.

generis eiusdem, haec amicitiae numquam ante-
10 ponenda ſunt. At neque contra rem publicam, neque contra ius iurandum ac fidem, amici cauſſa, vir bonus faciet; ne ſi iudex quidem erit de ipſo amico. Ponit enim perſonam amici, cum induit
11 iudicis. Tantum dabit amicitiae, vt veram amici cauſſam eſſe malit: vt orandae litis tempus, quoad
12 per leges liceat, adcommodet. Cum vero iurato ſententia dicenda ſit, meminerit, deum ſe adhibere teſtem, id eſt, vt ego arbitror, mentem ſuam,
13 qua nihil homini dedit deus ipſe diuinius. Itaque praeclarum a maioribus accepimus morem rogandi iudicis, ſie eum teneremus, quae ſalua fide facere

10. *At — vir bonus faciet*] Ferner wird ein rechtſchaffener Mann, der Freundſchaft zu Gefallen, nichts unternehmen was —, *At* knüpft bloſs den Vortrag der hier aufgeſtellten Regel fort.

Ponit enim — iudicis] Wenn nemlich der Fall eintritt, daſs er als Richter über die Angelegenheiten eines Freundes entſcheiden ſoll. Der Ausdruck iſt von der Rolle der Schauſpieler genommen.

11 *Tantum — (amico) adcommodet*] Soviel wird er der Freundſchaft zu Gefallen thun, daſs er wünſcht, ſein Freund möge eine gerechte (*veram i. e. iuſtam*) Sache haben, und daſs er ihm zu ſeiner Vertheidigung ſoviel Zeit geſtattet, als die Geſetze erlauben. *Orare litem* heiſst theils durch Gründe ſeine Sache führen, S. Erneſti in *Claui Cic.* und Manutius *ad Ep. ad Diu.* 5, 18

12. *Cum vero — ſit*] Weil er nach vorher abgelegtem Eide den Richterſpruch geben muſs. Die Richter nemlich muſsten bei öffentlichen ſowohl als Privatſtreitigkeiten feierlich ſchwören, daſs ſie ohne irgend eine Rückſicht, und bloſs nach Recht und Gerechtigkeit ſprechen wollten.

Vt ego] Des Nachdrucks wegen wird das Pronomen noch zur erſten Perſon geſezt.

13. *Si eum teneremus*] *Si* für *vtinam*, wie auch die Deutſchen die Partikel wenn häufig gebrauchen; wenn wir doch nur dieſe Sitte noch beobachteten! Nemlich in unſerm Privatleben; denn in gerichtlichen Angelegenheiten war dieſelbe noch beibehalten. Allein im gewöhnlichen Leben dachte man, wie Cicero da-

poſſit. Haec rogatio ad ea pertinet, quae paullo ante dixi honeſte amico a iudice poſſe concedi. Nam, ſi omnia facienda ſunt, quae amici velint; 14
non amicitiae tales, ſed coniurationes putandae ſunt. Loquor autem de communibus amicitiis. 15
Nam in ſapientibus viris perfectisque, nihil poteſt eſſe tale. Damonem et Phintiam, Pythagoreos, 16
ferunt hoc animo inter ſe fuiſſe: vt, cum eorum alteri Dionyſius tyrannus diem necis deſtinauiſſet, et is, qui morti addictus eſſet, paucos ſibi dies commendandorum ſuorum cauſſa poſtulauiſſet: vas factus eſt alter eius ſiſtendi; vt, ſi ille non reuertiſſet, moriendum eſſet ipſi. Qui cum ad diem 17
ſe recepiſſet, admiratus eorum fidem tyrannus, petiuit, vt ſe ad amicitiam tertium adſcriberent. Cum igitur id, quod vtile videtur in amicitia, 18
cum eo, quod honeſtum eſt, comparatur, iaceat

durch zu erkennen giebt, wenig mehr an Bewahrung der Treue und Pflicht.

Quae poſſit] Vor *quae* muſs man entweder *vt ea faciat*, oder *ea* bei *rogandi* ſuppliren.

15. *Loquor — amicitiis*] Ich rede aber hier von Freundſchaften, wie ſie gewöhnlich unter den Menſchen angetroffen werden.

16. *Damonem et Phintiam*] Zwei Beiſpiele einer ſeltenen Freundſchaft, welche von den Alten als ſolche angeführt werden. S. Val. Max. 4, 7. Ext. 1.

Dionyſius] Der Aeltere.

Commendandorum ſuorum cauſſa] Um noch ſeine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, *ſua tradere fidei alicuius* oder wie ſich Val. Max. in der Erzählung der nemlichen Geſchichte ausdrükt, *res ſuas ordinare*.

Eius ſiſtendi] Für *eum ſiſtendi*; er ward für ſeine ſichere Stellung Bürge.

17. *Ad diem*] Wie im Deutſchen: auf den Tag, d. i. auf den beſtimmten Tag.

18. *Comparatur*] Man ſieht aus der Folge, welche Cicero daraus zieht, daſs hier eigentlich das zu verſtehen ſey, was man durch die Vergleichung entdeckt hatte, nemlich den Streit des Vortheils mit der Pflicht. Nach *comparatur* iſt wieder *neceſſe eſt* zu ergänzen.

19 vtilitatis ſpecies, valeat honeſtas. Cum autem in amicitia, quae honeſta non ſunt, poſtulabuntur, religio et fides anteponatur amicitiae Sic habebitur is, quem exquirimus, delectus officii.

CAPUT XI.

1 Sed vtilitatis ſpecie in re publica ſaepiſſime peccatur, vt in Corinthi diſturbatione noſtri. Durius etiam Athenienſes, qui ſciuerunt, vt Aeginetis, qui claſſe valebant, pollices praeciderentur.

19 *Religio et fides*] Pflicht und Gewiſſen, wie oben *ſalua fide*, mit gutem Gewiſſen.

Cap. XI. 1 Wie es bei einzelnen Perſonen geht, ſo geht es nicht ſelten auch ganzen Staaten; auch dieſe kann der Schein des Vortheils zu Ungerechtigkeiten (*peccatur*) verleiten.

Corinthi diſturbatione noſtri] Nemlich *fecerunt*. Der Ausdruck *diſturbatio* bezeichnet zugleich das Gewühl und die Unordnung, die bei der Zerſtörung einer Stadt nothwendig ſeyn muſs. Oben B. 1. 12. hatte er über Korinths ganz ungerechte Zerſtörung ſchon ſeinen Unwillen geauſſert.

Sciuerunt] Die (wie einſtimmig beſchloſſen ward) den Befehl gaben, den zur See mächtigen Einwohnern von Aegina (einer Inſel von Attika ſüdlich gelegen) die — Daumen abzuſchneiden. Dieſe Grauſamkeit begingen ſie deswegen, ſagt Val Maximus 9, 2, 8, Ext *vt claſſe potens populus in certamen maritimarum virium ſecum deſcendere nequiret*, und Aelian B 2. 9. ἱνα δορυ μεν βασταζειν μη δυνωνται, κωπην δε ελαυνειν δυνωνται. Allein der Mangel des Daumens wird ſich mit dem letzten eben ſo wenig vertragen haben, als mit dem erſten. Die ganze Feindſchaft beruhete auf politiſche Eiferſucht, und fand ſich ſchon in den frühern Zeiten. In der Schlacht bei Salamis hatte Aegina allein 30 Kriegsſchiffe im Gefechte. Der hier erzählte Vorfall trug ſich nach dem, 18 Jahre vor dem peloponneſiſchen Krieg, über Aegina erfochtenen Siege zu. Philokles, der damahlige Archon, lieſs den Inſulanern jenen Befehl publiciren. Vergl. Perizon zu der angef. Stelle des Aelian.

Hoc viſum eſt vtile. Nimis enim imminebat, 2
propter propinquitatem, Aegina Piraeo. Sed nihil,
quod crudele, vtile. Eſt enim hominum naturae,
quam ſequi debemus, maxime inimica crudelitas.
Male etiam qui peregrinos vrbibus vti prohibent, 3
eosque exterminant, vt Pennus apud patres noſtros, Papius nuper. Nam eſſe pro ciue, qui ciuis 4
non ſit, rectum eſt non licere: quam tulerunt legem ſapientiſſimi conſules Craſſus et Scaevola;

2. *Nimis imminebat*] Von einer nicht allzu weiten Entfernung wird *imminere* durchgehends gebraucht. Iſt dieſe aber ſehr nahe, ſo kann, wie hier, *nimis* dazu geſetzt werden. Ueberhaupt entſcheidet hierüber der Zuſammenhang deutlich. Wenn z. B. Liv. von einer Seeſtadt ſagt, die zwei Citadellen hatte, eine mitten in der Stadt und die andere an der Küſte, ſo ſagt er: *duas arces vrbs* (*Oreos* auf Euböa) *habet, vnam imminentem mari, altera vrbis media eſt.* B. 28, 6. Will Tibull die Todesgefahr ſchildern, in welcher der Menſch beſtändig ſchwebt, ſo ſagt er; 1, 10, 34. *Imminet* (*mors*) *et tacito clam venit illa pede.*

Piraeo] To Πειραιον et Πειραιον, der vierzig Stadien von Athen abgelegene, aber durch zwei Mauern mit der Stadt verbundene, Hafen Piräus, auch Piraeus, welchen man in dem zweiten Bande der Reiſen des jungen Anacharſis gut abgebildet finden kann.

3. *Vrbibus vti*] *i. e. habitare in urbibus.* Bei *male* muſs *agunt* ergänzt werden.

Pennus] Der Volkstribun M. Jun. Pennus that im Jahre 628 den Vorſchlag, man möchte die allzu vielen Fremden aus der Stadt ſchaffen, und nicht ſo vielen mehr Aufenthalt geſtatten, weil man zulezt Fremde und Bürger kaum mehr voneinander würde unterſcheiden können. C Cracchus, damals Quäſtor, widerſetzte ſich ihm, wiewohl fruchtlos, in einer eigenen heftigen Rede.

Papius nuper] Vor zwanzig Jahren. C. Papius brachte es als Volkstribun, im J. 688, zwei Jahre vor Cicero's Konſulat, dahin, daſs der Vorſchlag wegen Einſchrankung der Anzahl der Fremden erneuert ward.

4. *Craſſus et Scaeuola*] Die beiden Konſuln C. Lic. Craſſus und Q. Mucius Scauola gaben im Jahre 658 der *Lex Licinia Mucia* ihr Daſeyn, nach welcher feſtgeſetzt wurde, daſs niemand für einen römiſchen Bürger gelten

vſu vero vrbis prohibere peregrinos, ſane inhuma-
5 num eſt. Illa praeclara, in quibus publicae vti-
6 litatis ſpecies prae honeſtate contemnitur. Plena exemplorum eſt noſtra res publica, cum ſaepe, tum maxime bello Punico ſecundo: quae, Cannenſi calamitate accepta, maiores animos habuit,
7 quam vmquam rebus ſecundis. Nulla timoris ſignificatio, nulla mentio pacis. Tanta vis eſt ho-
8 neſti, vt ſpeciem vtilitatis obſcuret. Athenienſes cum Perſarum impetum nullo modo poſſent ſuſtinere, ſtatuerentque, vt vrbe relicta, coniugibus et liberis Troezene depoſitis, naues conſcenderent, libertatemque Graeciae claſſe defenderent; Cyrſilum quemdam ſuadentem, vt in vrbe manerent, Xerxemque reciperent, lapidibus obruerunt. At-

ſollte, der es nicht wäre. Die Rechte des römiſchen Bürgers, z. E. auf die Staatswürden Anſpruch machen zu dürfen, waren zu groſs, als daſs man ſogar Fremde hätte können Antheil daran nehmen laſſen.

Vſu vrbis] Iſt hier weniger, als oben *vrbibus vti*, und ſoviel als *intrare vrbem*, Rom nur betreten, um daſſelbe z. E. nur in Augenſchein zu nehmen.

6. *Maiores animos — ſecundis*] Groſs aber doch wirklich wahr geſprochen. Denn es war ein ganz eigener Zug in dem Charakter der Römer, daſs ſie ſelbſt nach dieſer entſetzlichen Niederlage noch Muth und Entſchloſſenheit genug hatten, es weiter mit dem Feinde aufzunehmen. Man ſah gleichſam vorher, daſs die Schlacht am Metaurus alles wieder gut machen würde. Daher *nulla timoris ſignificatio, nulla mentio pacis.*

8. *Nullo modo poſſent ſuſtinere*] Zu der Zeit, da Xerxes mit einer ungeheuern Macht nach Europa fiel. Nep. im Themiſt. C. 2.

Statuerentque, vt] Gewöhnlicher mit darauf folgendem Infinitiv, welchen dann das Verbum activum als den Akkuſativ oder Caſus verbi regiert.

Claſſe defenderent] Weil ſie nemlich glaubten, durch ihre anſehnliche und wohlgeordnete Seemacht das Vaterland und deſſen Freiheit beſſer vertheidigen zu können.

qui ille vtilitatem ſequi videbatur: ſed ea nulla 9
erat repugnante honeſtate. Themiſtocles poſt vi- 10
ctoriam eius belli, quod cum Perſis fuit, dixit in
concione, ſe habere conſilium rei publicae ſaluta-
re, ſed id ſciri opus non eſſe. Poſtulauit, vt ali-
quem populus daret, qui cum communicaret.
Datus eſt Ariſtides. Huic ille, claſſem Lacedae- 11
moniorum, quae ſubducta eſſet ad Gytheum,
clam incendi poſſe: quo facto frangi Lacedaemo-
niorum opes neceſſe eſſet. Quod Ariſtides cum 12
audiſſet, in concionem magna exſpectatione venit,
dixitque, perutile eſſe conſilium, quod Themiſto-
cles adferret, ſed minime honeſtum. Itaque
Athenienſes, quod honeſtum non eſſet, id ne vti-

9. *Sed ea — honeſtate*] Allein hier, wo Nationalpflicht (das Vaterland keine ſolche Schande erleben zu laſſen) entgegen war, konnte kein Vortheil ſtatt finden.

10. *Poſt victoriam eius belli*] D. i. nach der glücklichen Schlacht bei Salamis, deren auch oben B. 1. C. 18. gedacht wird.

Sed id ſciri] Nemlich *a multitudine* oder *a multis*, wie wirklich durch Randerklärung in eine Handſchrift gekommen iſt. Bei allgemeiner Bekanntwerdung würde ſein Plan nicht ausgeführt werden können.

Opus non eſſe] J. F. Heuſinger erklärt dem Zuſammenhange gemäſs dieſe Redeweiſe recht gut durch *vtile non eſſe*. Die Griechen gebrauchen ihr ἔργον gerade ſo, und die Römer ahmten dieſen Sprachgebrauch bisweilen nach.

11. *Subducta eſſet ad Gytheum*] *Subduci* eigentlich von den Schiffen, wenn ſie im Winter mit Maſchinen und Walzen aufs Land gezogen werden. — Gytheum, Γυθειον, war der Hauptſeehafen von Sparta, wo nach dem Treffen bei Salamis die lacedämoniſche Seemacht lag.

Opes] Die Macht der Läced., beſonders zur See, in ſo fern dieſelbe nemlich auf einer anſehnlichen und wohlbeſtellten Flotte beruht.

12. *Perutile — honeſtum*] *i. e. turpe.* Der Plan, den Themiſtokles vorhabe, ſey zwar ſehr vortheilhaft, aber durchaus unedel, oder der Moralität einer Nation durchaus entgegen.

le quidem putauerunt: totamque eam rem, quam ne audierant quidem, auctore Ariſtide repudiauerunt.
13 Melius hi, quam nos, qui piratas immunes, ſocios vectigales habemus.

CAPVT XII.

1 Maneat ergo, quod turpe ſit, id numquam eſſe vtile: ne tum quidem, cum id, quod eſſe vtile putes, adipiſcare. Hoc enim ipſum vtile putare, quod turpe ſit, calamitoſum eſt.
2 Sed incidunt, vt ſupra dixi, ſaepe cauſſae, cum repugnare vtilitas honeſtati videatur, vt animaduertendum ſit, repugnetne plane, an poſſit cum honeſtate
3 coniungi. Eius generis hae ſunt quaeſtiones: Si, exempli gratia, vir bonus Alexandria Rhodum magnum frumenti numerum aduexerit in Rho-

13. *Piratas*] Zur Zeit des Bürgerkriegs durfte ein ganzes Heer von Kapern frei und ohne Abgaben in allen Gewäſſern umher ſein Weſen treiben. — *Immunis, qui liber eſt a munere i. e. a vectigalibus reipublicae ſoluendis.*
Socios] J. F. Gronov verſteht z. E. die Maſſilier, den König Deiotarus von Gallogräcien u. a., die ſich für des Pompeius Parthei erklärt hatten.

Cap. XII. 1. *Maneat*] *i. e. pro certo habeatur.* Der Deutſche gebraucht ſein: es bleibt dabei! eben ſo.
Hoc enim — putare] Vertritt hier die Stelle des Subjects. Schon die Geſinnung, vermöge welcher man etwas Moraliſchböſes für vortheilhaft halten kann, iſt ein groſses Unglück. — *Calamitoſus* eigentlich vom Hagelſchlage.
2. *Sed incidunt, vt ſupra dixi*] C. 10, 1. Allein nach meiner obigen Aeuſſerung treten oft Fälle ein.
3. *Alexandria*] Weil das in jenen Zeiten der Hauptplatz war, von wannen der Getreidereichthum Aegyptens in die nördlichen und weſtlichen Gegenden der Erde gebracht wurde.
Magnum frumenti numerum] Den Körnern nach kann freilich das Getreide nicht gezählt werden. Aber inſofern z. B. Winſpel, Scheffel und in Franken Simra,

aliorum inopia, et fame, summaque annonae ca-
ritate: si idem sciat, complures mercatores Ale-
xandria soluisse, nauesque in cursu, frumento onu-
stas, petentes Rhodum, viderit: dicturusne sit id
Rhodiis, an silentio suum quam plurimo venditu-
rus? Sapientem et bonum virum fingimus: de 4
eius deliberatione et consultatione quaerimus:
qui celaturus Rhodios non sit, si id turpe iudicet;
sed dubitet, an turpe non sit. In huiusmodi caus- 5
sis aliud Diogeni Babylonio videri solet, magno
et graui Stoico: aliud Antipatro, discipulo eius,

Mees und Metzen, mit welchen man das Getreide misst, gezählt werden, in so fern kann man wohl auch von jenem *numerus* brauchen.

Mercatores] Getreide- und vorzüglich Roggenhändler.

Alexandria] Man kann sich die Präpos. *ab.* ausgelassen denken.

Soluisse] Nemlich *naues*. Das Anbinden der Schiffe am Ufer war ohne Zweifel älter, als das Befestigen derselben durch ausgeworfene Anker. Wollte man in den frühesten Zeiten abfahren, so musste man vorher die Schiffe losbinden. Als längst die Sache geändert war, so wurde auch hier der erste Ausdruck noch beibehalten.

Nauesque in cursu] Auch der Deutsche gebraucht Lauf und Laufen vom Schiffe, ein Beweis, dass beide Sprachen die schnelle Bewegung gleichsam zur Basis annehmen, wesshalb die Lateiner *cursus* sogar anstatt *volatus* gebrauchen, z. E. *Ouid. Am.* 2, 6, 11. *Omnes quae liquido libratis in aëre cursus.* In der vorliegenden Stelle steht es für *iter.*

5. *Diogeni Babylonio*] Ein Schüler Zeno's, aus Seleucia gebürtig, welcher unter andern auch dadurch bekannt ward, dass ihn die Athener im J. R. 598, nebst dem Karneades und Kritolaus als Gesandten nach Rom schickten. Er fand seiner Philosophischen Kenntnisse wegen in Rom zwar viel Beifall; indess suchte ihn Cato doch, weil der die Philosophie der Griechen für gefährlich hielt, bald möglichst wieder von Rom zu entfernen. Panätius und der gleich folgende Antipater aus Tarsus waren Schüler von ihm.

homini acutiſſimo. Antipatro, omnia patefacienda, vt ne quid omnino, quod venditor norit, emtor ignoret: Diogeni, venditorem, qua tenus iure ciuili conſtitutum ſit, dicere vitia oportere, cetera ſine inſidiis agere; et quoniam vendat,
6 velle quam optime vendere. Aduexi, expoſui, vendo meum non pluris, quam ceteri, fortaſſe etiam minoris, cum maior eſt copia: cui ſit iniu-
7 ria? Exoritur Antipatri ratio ex altera parte: Quid ais? Tu cum hominibus conſulere debeas,

Antipatro] Nemlich *videbantur*.

Jure ciuili] Nach dem (in jedem Staate) üblichen Landrecht.

6. *Aduexi* —] Nemlich *inquit mercator*.

Non pluris] Die gebildeten Römer hatten in der feinern Sprache einmal einige griechiſche Konſtructionen aufgenommen, welche das Bürgerrecht durch den öftern Gebrauch ſo behaupteten, daſs ſie deſshalb gar nicht mehr auffielen. Beide Sprachen waren in Italien, ſchon von frühern Zeiten her, gleichſam neben einander aufgewachſen, ſo daſs die jüngere Schweſter von der ältern manche Weiſen annahm, ohne daſs man ihr in ihrem Lande darüber Vorwürfe machte. Nur in den ſpätern Zeiten fiel dieſes den Grammatikern bisweilen auf. In unſern neueſten hingegen fängt man wieder an, die Sache aus dem rechten Geſichtspunkte zu betrachten, und findet griechiſche Redeverbindungen nicht nur, wie ſonſt bei den Dichtern, ſondern, wie billig, auch bei Proſaiſten. Auch dieſe gebrauchten z. E. den Genitiv, ohne die Präpoſitionen zu haben, welche die Griechen mit demſelben entweder wirklich verbanden, oder ſich mit demſelben verbunden dachten. So fällt eine Menge grammatiſcher Regeln weg, mit welchem die Jugend oft ohne Noth gemartert wird. Bei pluris denke man ſich daher bloſs ἀντι ausgelaſſen. Konſtruirten hingegen die Römer nach ihrer Weiſe, ſo ſetzten ſie den Ablativ zu *vendere*, welcher dann von der ausgelaſſenen Präpoſition *pro* regiert wird. S. §. 3. *quam plurimo (i. e. pro quam plurimo pretio) venditurus*.

Cum maior eſt copia] Weil die Zufuhr (ſowohl von mir als von andern) ziemlich ſtark iſt.

7. *Exoritur — parte*] Auf der andern Seite ſtellt Antipater folgende Gründe entgegen.

et ſeruire humanae ſocietati, eaque lege natus ſis, et ea habeas principia naturae, quibus parere, et quae ſequi debeas, vt vtilitas tua communis ſit vtilitas, vicisſimque communis vtilitas tua ſit; celabis homines, quid iis adſit commoditatis et
copiae? Reſpondebit Diogenes fortaſſe ſic, Aliud 8
eſt celare, aliud tacere: neque ego nunc te celo, ſi tibi non dico, quae natura deorum ſit, qui ſit finis bonorum: quae tibi plus prodeſſent cognita, quam tritici vilitas. Sed numquid, quod tibi au-
dire vtile eſt, id mihi dicere neceſſe eſt? Immo 9
vero, inquiet ille, neceſſe eſt, ſi quidem meminiſti, eſſe inter homines natura coniunctam ſocie-
tatem. Memini, inquiet ille: ſed num iſta ſocie- 10
tas talis eſt, vt nihil ſuum cuiusquam ſit? quod ſi ita eſt, ne vendendum quidem quidquam eſt, ſed donandum.

CAPVT XIII.

Vides in hac tota disceptatione non illud dici, 1
Quamuis hoc turpe ſit; tamen, quoniam expedit, faciam: ſed ita expedire, ut turpe non ſit: ex altera autem parte, ea re, quia turpe ſit, non esſe

Principia] i. e. *Eos naturae primos adpetitus*, die natürlichen Grundtriebe.

8. *Quae cognita*] Gewählter als *quorum cognitio*.

9. *Immo vero*] Ei freilich biſt du es ſchuldig!

10. *Vt nihil — ſit?*] Daſs niemand mehr Herr über ſein Eigenthum iſt?

Cap. XIII. 1. *Non illud diei*] Nemlich von einem oder dem andern der beiden erwähnten Philoſophen, Diogenes und Antipater.

Sed] Nemlich der eine ſagt.

Ita expedire] Eigentlich: die Sache ſey auf eine gewiſſe Weiſe vortheilhaft, daſs ſie nicht unerlaubt ſeyn kann, d. i. in der gewöhnlichen Sprache: *rem expedire nec turpem eſſe*.

Ea re] *Eam ab cauſſam*.

2 faciendum. Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ipſe norit, ceteri ignorent: peſtilentes ſint, et habeantur ſalubres: ignoretur, in omnibus cubiculis adparere ſerpentes: male materiatae ſint, ruinoſae; ſed hoc, praeter dominum,
3 nemo ſciat. Quaero, ſi haec emtoribus venditor non dixerit, aedesque vendiderit pluris multo, quam ſe venditurum putarit, num id iniuſte aut
5 improbe fecerit. Ille vero, inquit Antipater. Quid eſt enim aliud, erranti viam non monſtrare, quod Athenis exſecrationibus publicis ſanctum eſt, ſi hoc non eſt emtorem pati ruere, et per errorem
6 in maximam fraudem incurrere? Plus etiam eſt, quam viam non monſtrare. Nam eſt ſcientem in errorem alterum inducere. Diogenes contra: Num te emere coëgit, qui ne hortatus quidem eſt? Ille, quod non placebat, proſcripſit: tu, quod

2. *Vendat*] Gerade ſo wie auch im Deutſchen: Ein rechtſchaffener Mann ſollte ſein Haus verkaufen, anſtatt: Wenn z. B. ein rechtſchaffener Mann ſein Haus verkaufen ſollte.

Peſtilentes ſint] Das Haus ſollte (ſeiner Lage, Bauart und Einrichtung wegen) ungeſund ſein.

Male materiatae, ruinoſae] Es ſollte aus ſchlechten Materialien aufgeführt und baufällig ſeyn.

3. *Pluris multo*] S. C. 12, 6.

Id iniuſte aut improbe] Ob er in dieſem Falle (*id*) unrecht oder unredlich gehandelt habe?

4. *Ille vero*] *i. e. Sic fecit.* Ja freilich oder auch allerdings handelt er ſo.

Ruere] Nemlich *in perniciem.*

In fraudem] *i. e. In damnum.*

5. *Scientem (te) — inducere*] Das heiſst wiſſentlich den andern auf Abwege führen.

6. *Qui ne hortatus quidem*] Der dir nicht einmal deſshalb Vorſtellungen gemacht hat.

Proſcripſit] Jener bot öffentlich feil, was ihm nicht mehr gefiel. *Proſcribere* iſt hier *venalem proponere rem in tabula adfixa.*

placebat, emisti. Quod si qui proscribunt VILLAM 7
BONAM BENEQUE AEDIFICATAM, non existimantur fefellisse, etiam si illa nec bona est, nec aedificata ratione; multo minus, qui domum non laudarunt. Vbi enim iudicium emtoris est, ibi fraus venditoris quae potest esse? Sin autem dictum 8
non omne praestandum est, quod dictum non est, id praestandum putas? Quid vero est stultius, quam venditorem, eius rei, quam vendat, vitia narrare? Quid autem tam absurdum, quam si domini iussu ita praeco praedicet? DOMUM PESTILENTEM VENDO. Sic ergo in quibusdam caussis 9
dubiis ex altera parte defenditur honestas, ex altera ita de vtilitate dicitur, vt id, quod vtile videatur, non modo facere honestum sit, sed etiam, non facere, turpe. Haec est illa, quae videtur vtilium fieri cum honestis saepe dissensio. Quae 10
diiudicanda sunt. Non enim, vt quaereremus, 11
exposuimus, sed vt explicaremus. Non igitur videtur nec frumentarius ille Rhodios, nec hic ae-

7. *Villam — aedificatam*] Nemlich *vendo*. Jenes muſs man ſich als das öffentliche Ausgebot denken, welches der bisherige Beſitzer, der die Villa aus freier Hand zu verkaufen Willens war, auf eine ausgehängte Tafel geſchrieben hatte.

Nec aedificata ratione] Muſs das Gegentheil von *villa bene aedificata* ſeyn; alſo eine Villa, deren Gebäude nichts taugen.

Vbi enim — est] Denn wo der Käufer frei und ungehindert unterſuchen und urtheilen kann.

8. *Si — praestandum est*] Darf aber der Käufer nicht einmal alles das halten, was er geſagt hat.

10. *Quae diiudicanda sunt*] Nemlich *mihi*.

Non, vt quaereremus, exposuimus] Dieſe Fälle habe ich nicht aufgeſtellt, daſs ſie bloſs für Streitfragen gelten ſollten, ſondern um mein Urtheil über ſie zu ſagen.

11. *Non igitur*] Dieſem nach zu urtheilen hatte wieder jener Kornhändler — *frumentarius* nemlich *negotiator*,

dium venditor celare emtores debuiſſe. Neque enim id eſt celare, quidquid reticeas: ſed cum, quod tu ſcias, id ignorare emolumenti tui cauſſa
12 velis eos, quorum interſit id ſcire. Hoc autem celandi genus quale ſit, et cuius hominis, quis non videt? Certe non aperti, non ſimplicis, non ingenui, non iuſti, non viri boni: verſuti potius, obſcuri, aſtuti, fallacis, malitioſi, callidi, veteratoris, vafri. Haec tot, et alia plura, nonne inutile eſt vitiorum ſubire nomina?

CAPUT XIV.

1 Quod ſi vituperandi ſunt, qui reticuerunt, quid de iis exiſtimandum eſt, qui orationis vanita-
2 tem adhibuerunt? C. Canius, eques Romanus, nec infacetus, et ſatis litteratus, cum ſe Syracuſas otiandi, vt ipſe dicere ſolebat, non negotiandi cauſſa, contuliſſet, dictitabat, ſe hortulos aliquos emere velle, quo inuitare amicos, et vbi ſe oble-

Neque enim — reticeas] Freilich heiſst irgend etwas verſchweigen nicht immer auch daſſelbe verheimlichen. Nur bei Kauf und Verkauf kann daſſelbe ſtatt finden. *Id* hätte hier dem Ganzen unbeſchadet wohl auch wegbleiben können, weil *quidquid* daſteht.

Quorum interſit] Denen daran gelegen iſt; *inter quorum negotia ſit.*

12. *Veteratoris*] *i. e. Hominis, qui non tantum experientia, ſed etiam fraude ſubinde exercenda quaſi inueterauit.* Wir ſprechen: ein alter ausgelernter Kunde.

Cap. XIV. 1. *Orationis vanitatem*] Delikater für *mendacia.* Der Sinn: Tadelt man ſchon die, welche etwas verſchweigen, ſo findet das noch mehr bei denen Statt, welche die Wahrheit entſtellen.

2. *Nec infacetus, et ſatis litteratus*] Ein ſehr artiger, und nicht ganz ungelehrter Mann; *ſatis mediocriter litteratus.* S. oben 2, 25, 5.

Hortulos aliquos] Ein Landgütchen. Denn im 5 §. nennt er dieſe *hortuli* auch *villa.*

ctare ſine interpellatoribus poſſet. Quod cum per- 3
crebuiſſet, Pythius ei quidam, qui argentariam fa-
ceret Syracuſis, venales quidem ſe hortos non ha-
bere, ſed licere vti Canio, ſi vellet, vt ſuis: et ſi-
mul ad coenam hominem in hortos inuitauit in
poſterum diem. Cum ille promiſiſſet, tum Py- 4
thius, qui eſſet, vt argentarius, apud omnes ordi-
nes gratioſus, piſcatores ad ſe conuocauit, et ab
his petiuit, vt ante ſuos hortulos poſtridie piſcaren-
tur: dixitque, quid eos facere vellet. Ad coenam 5
tempore venit Canius: opipare a Pythio adpara-
tum conuiuium: cymbarum ante oculos multitu-

3. *Quod cum percrebuiſſet*] Dieſes war noch nicht ſobald ruchtbar geworden, als ihm ein Bankier zu Syrakus ſagen lieſs, er habe ein Landgütchen, das ihm zwar nicht feil ſey, deſſen ſich aber jedoch Canius, wenn er wolle, als ſein es Eigenthums bedienen könne.

Argentariam] Nemlich *negotiationem*.

Syracuſis] Hier muſs *dixit* ergänzt werden, das auch als Gloſſem in einige Handſchriften und von da in verſchiedene Ausgaben, ſelbſt in die Erneſtiſche, gekommen iſt. Indeſs iſt die Weglaſſung dieſes Zeitworts, ſehr häufig, und in ſehr guten Manuſcripten fehlt es auch bei dieſer Stelle.

Hominem] *i. e. Canium*, oder *eum*.

4. *Cum ille promiſiſſet*] Nemlich *ad coenam*, wo man ſich ebenfalls wieder *ſe venturum eſſe* ausgelaſſen denken muſs. Der dieſem Gegenſtande eigenthümliche Ausdruck. Z. B. Plin. *Epiſt.* 1. 15. *Heus tu, promittis ad coenam, nec venis?* Phädr. Fab. 4. 24. 15. *ad coenam mihi promitte.* Es verſteht ſich, daſs *coena* überall das Mittagseſſen iſt.

Qui eſſet — gratioſus] Der als Bankier bei Perſonen aus allen Ständen beliebt ſeyn mochte. Dergleichen Leute ſtanden und ſtehen noch, durch ihre Geſchäfte, mit allen Ständen in Verbindung.

Conuocauit] Weil es auf *piſcatores* geht.

5. *Tempore*] Zur beſtimmten Zeit.

Opipare — conuiuium] Pythius hatte ein köſtliches Mahl bereiten laſſen. *Opipare*, πολιτελῶς, wo etwas mit groſſem Koſtenaufwand veranſtaltet wird. (*Magnis opibus paratur.*)

do. Pro se quisque, quod ceperat, adferebat: an-
6 te pedes Pythii pisces abiiciebantur. Tum Ca-
nius, Quaeso, inquit, quid est hoc, Pythi? tantumne piscium, tantumne cymbarum? Et ille, Quid mirum? inquit; hoc loco est, Syracusis quidquid est piscium: hic aquatio: hac villa isti carere non possunt. Incensus Canius cupiditate, conten-
7 dit a Pythio, vt venderet. Grauate ille primo. Quid multa? impetrat. Emit homo cupidus et locuples tanti, quanti Pythius voluit, et emit instructos: nomina facit, negotium conficit. Inuitat

6. *Tantumne piscium, tantumne cymbarum?*] Man kann etwa suppliren: *semper hic est?* Giebts denn hier immer so viel Fische, soviel Kähne?

Hoc loco — aquatio] Hier ist die Hauptfischerei von Syrakus, hier holt die ganze Stadt ihr Trinkwasser.

Isti] Vielleicht *Syracusani*? Dort (mit Hinweisung auf Syrakus) würde man sehr übel daran seyn, wenn — Einige verstehen *piscatores* dabei.

Contendit] Mit grosser Heftigkeit liegt er dem Pythius an. Der starke Ausdruck wird durch *incensus cupiditate* gerechtfertiget.

7. *Grauate ille* (*Pythius*) *primo*] Nemlich *se vendere dixit.* Nicht ohne Schwierigkeiten willigte er ein. Es versteht sich, dass das Benehmen des Wechslers Verstellung war, um den schwachen Canius dadurch desto hitziger zu machen.

Tanti, quanti] S. C. 12, 6.

Instructos] Nemlich *hortulos*; er kauft das Gut mit allen Geräthschaften.

Nomina facit] Wer? Der Schuldner Canius, oder der Gläubiger Pythius? Es kann auf beide gehen; und vermöge des Zusammenhangs, da man das *nomina facere* auf das vorhergehende Subjekt *emit homo locuples* am einfachsten beziehen kann, wäre Canius am leichtesten zu verstehen, wo es dann heisst: Canius stellt einen Wechsel darüber aus Gräv und J. F. Heusinger indess sind geneigter, den Gläubiger Pythius zu verstehen, der des Canius Schuld in sein Schuldnerbuch eingetragen habe. Ernesti zeigt, in der *Clauis* unter *Nomen*, dass der Ausdruck *nomina facere* sowohl von dem Schuld-

tat Canius poſtridie familiares ſuos. Venit ipſe 8
mature. Scalmum nullum videt. Quaerit ex proximo vicino, num feriae quaedam piſcatorum eſſent, quod eos nullos videret. Nullae, quod ſciam, inquit ille, ſed hic piſcari nulli ſolent. Itaque heri mirabar, quid accidiſſet. Stomachari Canius.
Sed quid faceret. Nondum enim Aquillius, col- 9
lega et familiaris meus, protulerat de dolo malo
formulas. In quibus ipſis cum ex eo quaereretur, 10
quid eſſet dolus malus: reſpondebat, cum eſſet aliud ſimulatum, aliud actum. Hoc quidem ſane luculenter, vt ab homine perito defi-
niendi. Ergo et Pythius, et omnes aliud agentes, 11
aliud ſimulantes, perfidi, improbi, malitioſi ſunt. Nullum igitur factum eorum poteſt vtile eſſe, cum ſit tot vitiis inquinatum.

Schuldner als Gläubiger gebraucht werde, und möchte lieber jenen hier annehmen. Ich geſtehe, daſs ich vorzüglich der Redeverbindung wegen dieſe Meinung vorziehe. (Canius) *emit inſtructos; nomina facit; negotium conficit.* Die Perſon, welche kauft und den Kauf abſchlieſst oder den Handel richtig macht, muſs doch wohl eben die ſeyn, von welcher das *nomina facere* geſagt wird. Ohne Zweifel würde Cicero den Pythius angedeutet haben, wenn er denſelben hier gemeint hätte.

8. *Scalmum nullum videt*] Er ſieht kein Ruderholz, kein Ruder, d. i. keinen Kahn. Der Theil für das Ganze.

Nullos eos] Feiner und gewählter für *nullos* oder *neminem eorum.*

Quod ſciam] Zierlicher für *quantum ſcio.*

9. *Stomachari Canius*] Nemlich *coepit.*

Aquillius, collega] C. Aquillius Gallus, ein berühmter Rechtsgelehrter, war im J. 687 mit dem Cicero Prätor.

Protulerat de dolo malo formulas] Hatte ſeine allgemeinen Grundſätze in Anſehung der unerlaubten Liſt noch nicht herausgegeben.

10. *Cum aliud eſſet ſimulatum, aliud actum*] Wenn man der wahren Abſicht einer Handlung einen andern Schein zu geben ſucht.

CAPVT XV.

1 Quod ſi Aquilliana definitio vera eſt, ex omni vita ſimulatio diſſimulatioque tollenda eſt. Ita nec, ut emat melius, nec vt vendat, quid-
2 quam ſimulabit, aut diſſimulabit vir bonus. Atque iſte dolus malus et legibus erat vindicatus (vt tutela duodecim tabulis, circumſcriptio adoleſcentium lege Laetoria) et ſine lege iudiciis, in

Cap. XV. 2. *Erat vindicatus*] *i. e. poena propoſita vetitus erat.*

Tutela] Nemlich *male adminiſtrata*, eine untreu geführte Vormundſchaft.

Circumſcriptio adoleſcentium] Das Betrügen und Hintergehen junger Leute, die noch nicht 25 Jahre alt ſind.

Lege Laetoria] In dieſem Geſetze, welches durch den Volkstribun M. Lätorius Plancianus im J. 490 ſein Daſein erhielt, wurde das erſtgenannte Betrügen der Minderjährigen verboten.

Sine lege judiciis] Ohne Geſetze durch richterliche Entſcheidung. Dieſe gab nemlich der Prätor in Fällen, die wegen Unzulänglichkeit der Geſetze allein der Gerechtigkeit und Billigkeit der Richter überlaſſen blieben.

Hierher und zu dem folgenden iſt eine Anmerkung aus der römiſchen Rechtslehre höchſt nothwendig, welche wohl nicht kürzer und leichter gefaſst werden kann, als dieſes von Garve zu dieſer Stelle geſchehen iſt, weſshalb ich jene hier unverändert mittheile. „Der *praetor* und der *judex*, der *judex* und der *arbiter* waren verſchieden. Der *praetor* war eine Magiſtratsperſon, welche das Richteramt, oder die Aufſicht über die Rechtspflege, und den Vorſitz bei den Gerichten hatte; die *judices* waren Privatperſonen, ſo wie die Geſchwornen in England, die nicht ein für allemal zu Entſcheidung bürgerlicher Streitigkeiten, oder peinlicher Anklagen ernannt, ſondern bei jedem Prozeſſe, aus der Claſſe von Bürgern, welche dazu nach den Geſetzen qualificirt war, erwählt wurden, und unter Vorſitz des Prätors eigentlich nur über das Faktum urtheilten, da hingegen dieſer das Geſetz auf das Factum anwendete. Der Prätor *dabat judicium*, oder *judices*, das heiſst, er autoriſirte eine Anzahl dieſer zu Richtern wählbaren Perſonen, über den vor ihn gebrachten Fall zu entſcheiden. Dieſe Vollmacht gab er ihnen mit gewiſſen beſtimmten Worten, in

quibus additur ex fide bona. Reliquorum autem

welchen er ihnen zugleich, (wie es in den *writs* bei der englischen Procefsordnung noch jetzt geschieht,) die Sache genau angab und einschränkte, worüber sie zu richten hatten. Diese Fälle theilten sich im allgemeinen in zwei Gattungen: in solche, bei welchen es die Pflicht der Geschwornen war, genau bei den Buchstaben der Klage, oder der Formel des Prätors, zu bleiben, so dafs, wenn der Kläger nicht gerade die bestimmte Schuldforderung, welche er eingeklagt hatte, beweisen konnte, er gänzlich abgewiesen werden mufste, auch wenn es erhellte, dafs er zwar eine gegründete Forderung, nur eine geringere, oder eine von anderer Art hatte; — (diefs waren die *judicia stricti juris*) — und in solche, bei welchen es der Einsicht der Richter überlassen blieb, die eigentliche Summe oder das Maafs der Sache, welche eine Parthei der andern zu thun oder zu geben schuldig war, zu bestimmen. (Diefs waren die *judicia ex aequo et bono.*) Die Richter im ersten Falle hiefsen eigentlich *judices*, die im zweiten *arbitri*. Zu dieser letztern Gattung gehörten sehr vielerlei Rechtssachen, welche die alten Rechtslehrer aufzählen; unter denen aber die beiden, vom Cicero genannten, Hauptarten ausmachen, ich meine der Procefs, den eine abgeschiedene Ehefrau, wegen ihres eingebrachten Heirathsgutes, und der Absonderung desselben von ihrem übrigen Vermögen anstellte, welches *judicium de re uxoria* hiefs; — und der Procefs, welcher über die eigentlichen Fideicommisse nach alter Bedeutung (*fiducias*) geführt wurde, wenn ein Mann dem andern das Eigenthum einer Sache, (mehr dem Scheine nach, als in der Wirklichkeit) übergeben hatte, in der Absicht, dafs die Nutzung derselben ihm selbst oder einem dritten verbleiben sollte. Die Formeln, aus welchen Cicero, weil sie allgemein bekannt waren, nur, um sie zu bezeichnen, oder die darin herrschenden Begriffe von Recht und Pflicht kenntlich zu machen, einzelne Worte anführt, lauten vollständig folgender Gestalt. — Man erinnere sich, dafs der Prätor darin zu dem *judex* redet, und ihm vorschreibt, worüber er sprechen solle. So heifst es also bei der *re uxoria: Si paret, Terentiam Tullio praeter dotem alia dedisse: tum, quantum melius aequius videbitur, Tullium damnato;* d. h. „Wenn erwiesen ist, dafs Terentia aufser ihrer „Mitgift, ihrem abgeschiedenen Ehemann Tullius noch „mehr Gelder in die Hände gegeben habe: so verurtheile „den Tullius zur Wiedererstattung einer solchen Sum-

3 iudiciorum haec verba maxime excellunt, in arbitrio rei vxoriae, MELIVS AEQVIVS: in fiducia, IN-
4 TER BONOS BENE AGIER. Quid ergo? aut in eo, quod MELIVS AEQVIVS, poteſt vlla pars ineſſe fraudis? aut, cum dicitur, INTER BONOS BENE AGIER, quid-
5 quam agi doloſe, aut malitioſe poteſt? Dolus autem malus in ſimulatione, vt ait Aquillius, continetur. Tollendum eſt igitur ex rebus contrahen-

„me, als du für billig und gut hälſt." — Bei den Streitigkeiten über Fideikommiſſe ſagt der Prätor: *ſi paret, Maeuium Seruilio domum mancipaſſe ea lege, vt remanciparet: vt inter bonos viros bene agier oportet: tum quantum Seruilium Maeuio dare ob eam rem ex fide bona oportet, tantum damnato.*" „Wenn bewieſen iſt, „daſs Mävius dem Servilius ſein Haus tradirt habe, unter der Bedingung, daſs dieſer es ihm in einer gewiſſen „Zeit zurücktradiren ſolle, ſo verurtheile den Servilius, „dem Mävius ſoviel zu bezahlen, als er nach Treu und „Glauben ihm ſchuldig iſt, wenn die Sache, wie unter „rechtſchaffenen Leuten, ehrlich verhandelt werden „ſoll."

Ex fide bona] Nemlich *agitur.* In allen den Fällen, wo es bloſs der eigenen Einſicht und Diskretion der Richter überlaſſen blieb, nach Treu und Glauben zu entſcheiden.

3. *Reliquorum iudiciorum*] Nemlich *bonae fidei.*

Haec verba] Folgende Formeln, über welche bekanntlich bei den Römern ſehr ſtreng gehalten wurde.

In arbitrio rei vxoriae] Weil in dem Klagfalle, wo die Abgeſchiedene wegen ihrer Mitgift und noch anderer zugebrachter Gelder, proceſſirte, die Richter *arbitri* hieſsen. Vollſtändig ſteht dieſe Formel oben in der Garveſchen Anmerkung No. 2.

In fiducia] In Proceſſen über Fideikommiſſe. Die Formel vollſtändig oben N. 2.

Agier] Alte Form für *agi.* Vollſtändig die Formel oben N. 2.

5. *In ſimulatione*] Wenn man der Abſicht einer Handlung einen falſchen Schein zu geben ſucht. S C. 14, 10.

Tollendum — mendacium] Von allen Verträgen muſs daher die Verſtellung der Wahrheit entfernt bleiben.

dis omne mendacium. Non inlicitatorem vendi- 6
tor, non qui contra liceatur, emtor adponet. Vterque, si ad eloquendum venerit, non plus, quam semel, eloquetur. Q. quidem Scaeuola, P. F., 7
cum postulasset, vt sibi fundus, cuius emtor erat, semel indicaretur, idque venditor ita fecisset: dixit, se pluris aestimare: addidit centum milia.

6. *Non inlicitatorem*] *Inlicitator*, ein verstellter Steigerer, der bei Auktionen auf den rechtmäſsigen Licitanten gleichsam noch hinaufsteigert, um dadurch dem Verkäufer, von welchem er dazu aufgestellt ist, die Waare desto theurer zu machen. Die alten Grammatiker erkennen diese mit *in* vermehrte Form und J F Heusinger hat dieselbe aus ganz alten Handschriften hier vielleicht mit Recht aufgenommen.

Non qui contra liceatur, emtor adponet] *i. e. subornabit.* Da hier das Gegentheil von dem verstellten Steigerer Statt finden muſs, so kann *contra licere* wohl nichts anders heiſsen, als gegen jemand, oder dadurch einem andern zum Nachtheil bieten, daſs man den Werth der feilen Waare herabsezt, und sagt, der Käufer, auf welchem jezt das höchste Angebot stehe, habe schon bei Weitem zu viel gesteigert, indem die Waare durchaus nicht soviel werth sey. J. F. Heusinger will *contra* durch *vicissim, ex altera parte* erklärt wissen, was meines Erachtens keinen dem Gegensatze angemessenen Sinn giebt. So aber heiſst es: der Käufer wird niemand aufstellen, welcher (ihm zum Vortheil die Waare verachtet, niederschlägt und deshalb) behauptet, es sei viel zu viel darauf geboten.

Vterque — eloquetur] Der Sinn: geht man bei Kauf und Verkauf redlich und aufrichtig zu Werke, so wird die Sache kurz abgemacht sein, indem der Verkäufer den billigsten Preis, um welchen allein die Waare abgelassen werden kann, und der Käufer sein Angebot ein für allemal bestimmen wird. *Eloqui* steht hier eigentlich, d. i. frei herausreden, bestimmen.

7. *Q. Scaeuola*] S. B. 1. C. 32, 4.

Vt semel indicaretur] Der Verkäufer möchte ihm ein für allemal den genausten Preis bestimmen. *Indicare* eigentlich von dem Verkäufer, der seine Waare bietet.

Se pluris aestimare] C. 12, 6.

Centum millia] Nemlich *aeris*; hundert tausend Sesterzien.

8 Nemo eſt, qui hac boni viri fuiſſe neget; ſapientis, negant: vt ſi minoris, quam potuiſſet, vendidiſſet.
9 Haec igitur eſt illa pernicies, quod alios bonos, alios ſapientes exiſtimant. Ex quo Ennius *nequicquam ſapere ſapientem, qui ipſe ſibi prodeſſe non quiret.* Vere id quidem, ſi, quid eſſet *prodeſſe*
10 mihi cum Ennio conueniret. Hecatonem quidem Rhodium, diſcipulum Panaetii, video in iis libris,

8. *Vt ſi — vendidiſſet*] Die einfachſte Redeverbindung ſcheint die zu ſeyn: daſs Scävola bei ſeinem Kauf, da er weit mehr gab, als der Verkäufer verlangt hatte, nicht klug gehandelt habe, behauptet man allgemein, (*viri ſapientis agendi rationem eſſe negant*) ſo wie er ebenfalls unklug gehandelt haben würde, (*vt* oder *ſicuti ſc. agendi rationem viri ſapientis fuiſſe negant*) wenn er Verkäufer geweſen wäre, und ſein Landgut wohlfeiler, als die Gelegenheit dazu da war, hingegeben hätte.

9. *Haec igitur eſt illa pernicies*] *i. e. opinio hominum ſocietati pernicioſa.* Welch ein höchſt trauriges Vorurtheil, nach welchem man den weiſen, von dem rechtſchaffenen Manne trennen muſs!

Ex quo] *Vnde.*
Ennius] *Dicit.*
Quiret] Man ſagte urſprünglich im Präſ. *quio*, Imperf. *quibam, quirem. Non quiret* iſt älter geſprochen als *nequiret*, daher dem Ennius, aus deſſen Ueberſetzung der Euripidiſchen Medea dieſer Vers ſein ſoll, angemeſſener. Beinahe ſcheint es der Vers des Euripides zu ſeyn, welchen Cicero *Epiſt. ad Div* 13, 15. anführt.

Μισω σοφιστην, ὁστις ουχ' αὑτῳ σοφος.

Vere id quidem — conueniret] Recht vortrefflich wäre dieſes Urtheil, wenn wir, ich und Ennius, nur erſt über den Begriff des Vortheils einig wären. — Ennius nemlich ſpricht als Dichter, nach den gemeinen Vorſtellungen des Publicums, Cicero hingegen als Philoſoph, und zwar als ſtoiſcher Philoſoph, der keinen Vortheil als in dem Geleite der r e i n e n Tugend gelten lieſs.

10. *Hecatonem*] Hekaton, ein ſtoiſcher Philoſoph. Sein Werk von den Pflichten iſt verloren gegangen, Cicero hatte es noch in den Händen. Die Stelle, die er daraus anführt, geht von *Sapientis* bis *ciuitatis.*

quos de officiis ſcripſit Q. Tuberoni, dicere, Sapientis eſſe, nihil contra mores, leges, inſtituta facientem, habere rationem rei familiaris. Neque 11
enim ſolum nobis diuites eſſe volumus, ſed liberis, propinquis, amicis, maximeque rei publicae. Singulorum enim facultates et copiae, diuitiae ſunt ciuitatis. Huic Scaeuolae factum, de quo 12
paullo ante dixi, placere nullo modo poteſt. Etenim qui omnino tantum ſe negat facturum compendii ſui cauſſa, quod non liceat, huic nec laus magna tribuenda, nec gratia eſt. Sed ſiue ſimula- 13
tio et diſſimulatio dolus malus eſt; perpaucae res ſunt, in quibus dolus iſte malus non verſetur: ſiue vir bonus eſt is, qui prodeſt, quibus poteſt, nocet nemini; certe iſtum virum bonum non facile reperimus. Numquam igitur eſt vtile pecca- 14
re, quia ſemper eſt turpe: et quia ſemper eſt honeſtum virum bonum eſſe, ſemper eſt vtile.

CAPUT XVI.

Ac de iure quidem praediorum ſancitum apud 1
nos eſt iure ciuili, vt in his vendendis vitia di-

Q. Tuberoni] An den Q. Aemilius Tubero, der ebenfalls ein ſtoiſcher Philoſoph und im J. 630 Prätor war, hatte Hekaton, ſein ehemaliger Mitſchüler bei dem Panätius, das Werk gerichtet.

Sapientis eſſe — familiaris] Der ſey ein weiſer Mann, der, ohne gegen gemeine Sitte, bürgerliche Geſetze und Obſervanz zu handeln, ſein Vermögen zu vermehren ſuche.

12. *Huic*] Nemlich *Hecatoni*. Ein Mann, wie Hekaton, konnte mit dem angeführten Benehmen des Scävola unmöglich zufrieden ſeyn.

Cap. XVI. 1. *Ac de jure — ciuili*] Jn Anſehung deſſen, wie es in Hinſicht der Veräuſserung liegender Güter bei uns gehalten werden ſoll, verbieten unſere bürgerlichen Rechte bei Strafe — (*ſancitum eſt*). Dieſe waren damals im Ganzen noch nicht verfaſst und niedergeſchrieben.

2 cerentur, quae nota eſſent venditori. Nam, cum
ex XII tabulis ſatis eſſet ea praeſtari, quae eſſent
lingua nuncupata, quae qui infitiatus eſſet, dupli
poenam ſubiret: a iure conſultis etiam reticentiae
3 poena eſt conſtituta. Quidquid enim eſſet in prae-
dio vitii, id ſtatuerunt, ſi venditor ſciret, niſi no-
4 minatim dictum eſſet, praeſtari oportere. Vt,
cum in arce augurium augures acturi eſſent, iuſ-
ſiſſentque Ti. Claudium Centumalum, qui aedes
in Coelio monte habebat, demoliri ea, quorum

2. *Lingua nuncupata*] *i. e. nominatim, verbis vere expreſſa ſc vitia.* Nach den Zwölftafelgeſetzen durfte man nur für die ausdrücklich genannten Mängel einer verkauften Sache ſtehen. *Praeſtare* ein aus der Rechtsſprache entlehnter Ausdruck von dem Haften und Gutſtehen für eine Sache. Die aus den zwölf Tafeln hierher gehörige Stelle heiſt im ſechsten Geſetz *de dominio et poſſeſſione* alſo: *Cum nexum faciet mancipiumque, vti lingua nuncupaſſit, ita ius eſto. Si inficias ierit, duplione damnator.*

Infitiatus eſſet] Nemlich *emtori quaerenti.*

A jure conſultis] Von den nachfolgenden Rechtslehrern, welche durch ihre Erweiterungen und Erklärungen zu der Verabfaſſung des bürgerlichen Geſetzbuches beitrugen. Von dieſen alſo wurde beſtimmt, daſs der Verkäufer auch für unerforſchte und nicht angegebene Mängel zu ſtehen verbunden ſeyn ſollte, wodurch freilich vielen Betrügereien vorgebeugt war.

3. *Nominatim dictum eſſet*] Nemlich *ab illo.*

4. *In arce*] *Capitolina*, auf der kapitoliſchen Burg. Der Theil des Kapitols, auf welchem der Jupiterstempel ſtand und wo die Auguren (deſshalb auch *auguraculum*) den Vogelflug beobachteten.

Cum augurium — acturi eſſent] Als ſie im Begriff waren, den Vogelflug zu beobachten.

Demoliri ea] Nemlich *in inſula*, d. i. das, was an der ganzen Gebäudezahl dem Vogelflug hinderlich ſeyn würde. Denn das Ganze (*inſula*) muſs auf dieſe Art, weil es die Ausſicht ſtörte, aus mehreren Gebäuden beſtanden haben.

altitudo officeret auſpiciis, Claudius proſcripſit inſulam, vendidit; emit P. Calpurnius Lanarius. Huic ab auguribus illud idem denuntiatum eſt. 5
Itaque Calpurnius cum demolitus eſſet, cognoſſetque, Claudium aedes poſtea proſcripſiſſe, quam eſſet ab auguribus demoliri iuſſus, arbitrum illum adegit, QVIDQVID SIBI DARE FACERE OPORTERET EX FIDE BONA. M. Cato ſententiam dixit, huius no- 6
ſtri Catonis pater. Vt enim ceteri ex patribus, ſic hic, qui lumen illud progenuit, ex filio eſt nominandus. Is igitur iudex ita pronuntiauit, cum 7
in venundando rem eam ſciſſet, et non pronuntiaſſet, emtori damnum praeſtari oportere. Ergo ad fidem bonam ſtatuit pertinere, notum eſſe emtori vitium, quod noſſet venditor. Quod ſi recte 8
iudicauit, non recte frumentarius ille, non recte

Inſulam] Sein ganz frei- und abgeſondert ſtehendes Haus mit allem, was dazu gehörte.

5. *Denunciatum eſt*] Gerade wie wir und auch nicht immer von angenehmen Gegenſtänden: dieſem ward von den Auguren ein Gleiches angekündiget.

(Ad) arbitrum illum (Claudium) adegit] *i. e. adduxit in judicium ad praetorem*, er brachte die Sache klagbar an.

Quidquid — bona] Bezieht ſich auf die bei Kontrakten üblich geweſene Formel: *promittisne, quidquid te dare (et) facere oportet?* worauf dann der Gefragte antwortete: *promitto.*

6. *M. Cato*] Der Schiedsrichter (*arbiter*) in dieſer Sache war der ältere Cato, Vater des Cato von Utika. Von dem Unterſchied zwiſchen *iudex* und *arbiter* ſ. C. 15, 2.

7. *Igitur*] Knüpft die durch die Parentheſe unterbrochene Rede wieder an M. Cato.

Pronunciauit — pronunciaſſet] Beinahe neben einander ſteht dieſes Wort in zweierlei Bedeutung, und heiſt 1. entſcheiden, ſprechen, 2. mittheilen, bekannt machen, nemlich den Befehl der Auguren.

Notum eſſe] *Indicari.*

8. *Frumentarius ille — aedium venditor*] S. C. 12. 13.

aedium peſtilentium venditor tacuit. Sed huius
modi reticentiae iure ciuili omnes comprehendi
non poſſunt: quae autem poſſunt, diligenter te-
9 nentur. M. Marius Gratidianus, propinquus no-
ſter, C. Sergio Oratae vendiderat aedes eas, quas
ab eodem ipſe paucis ante annis emerat. Eae ſer-
uiebant: ſed hoc in mancipio Marius non dixerat.

Huiusmodi reticentiae] Die verſchiedenen Verheimlichungsarten.

Tenentur] *Vindicantur*, d. i. auf deren Ahndung nehmen die Geſetze ſorgfaltig Rückſicht.

9. *M. Marius Gratidianus*] Seine Muhme, die Schweſter ſeines Vaters, des Marcus Gratidius, war des Cicero Groſsmutter. Weil Cicero an ſeinen Sohn ſchrieb, ſo wollte er der Verwandſchaft mit dieſem Manne gedenken, der ein adoptirter Sohn des M. Marius, Bruders des C. Marius geweſen iſt; daher Marius Gratidianus. Als Verwandter des Marius verlor er unter dem Sulla das Leben. — C. Sergius Orata war im J. R. 657, Prätor.

9. *Eae ſeruiebant*] Der eigentliche Ausdruck: es lag eine Servitut auf einem Theile dieſes Hauſes. Zu einer ſolchen Servitut gehörte, wenn z. B. der Nachbar das Recht hatte, in die Wand des anſtoſsenden Hauſes zu bauen, die Traufe in den Hof zu leiten, einen Gang durch daſſelbe zu nehmen, demſelben das Licht zu verbauen u. dgl. — In dem Text ſteht gewöhnlich noch *Sergio*, das entweder ein vorwitziger Kopiſt, oder ein unvorſichtiger Gloſſator aus dem Vorhergehenden eingeſchoben hatte. Allein dieſe Lesart kann deſshalb nicht ſtatt finden, weil das Haus, welches Gratidianus an den Sergius verkaufte, dieſem vorher ſchon zugehört hatte, und weil es alſo ſonderbar und wohl gar abgeſchmackt wäre zu ſagen: Auf des Sergius Haus liegt eine Servitut für den Sergius. Zweitens erwähnt Cicero dieſes Vorfalls an einem andern Orte, ohne dort etwas anders von dem verkauften Hauſe zu ſagen, als überhaupt nur, daſs eine Servitut darauf gehaftet habe. *Cum enim*, ſagt er *de Orat.* 1, 39, *Marius Gratidianus aedes Auratae (Sergio Oratae) vendidiſſet, neque, ſeruire quandam earum aedium partem, in mancipii lege dixiſſet; defendebamus* u. ſ. w. Aus dieſer Urſache habe ich *Sergio*, welches offenbar nicht ächt iſt, und in der kleinen Heuſingerſchen Ausgabe deſshalb eingeſchloſſen war,

Adducta res in iudicium eſt. Oratam Craſſus, 10
Gratidianum defendebat Antonius. Jus Craſſus vrgebat, quod vitii venditor non dixiſſet ſciens, id oportere praeſtari: aequitatem Antonius, quoniam id vitium ignotum Sergio non fuiſſet, qui illas aedes vendidiſſet, nihil fuiſſe neceſſe dici: nec eum eſſe deceptum, qui id, quod emerat, quo iure eſſet, teneret. Quorſum haec? vt illud 11
intelligas, non placuiſſe maioribus noſtris aſtutos.

CAPUT XVII.

Sed aliter leges, aliter philoſophi tollunt aſtutias. 1
Leges, quatenus manu tenere poſſunt; philoſophi quatenus ratione et intelligentia. Ra-

weggelaſſen. Garve drückt daſſelbe in ſeiner Ueberſetzung ebenfalls nicht aus.

In mancipio] Bei dem Kauf, oder in dem Kaufkontrakt. Cicero gebraucht *de Orat.* I. 39. dafür *lex mancipii*, die Handlung der feierlichen und von gewiſſen Formeln begleiteten Uebertragung des Eigenthumsrechts auf einen andern. Die Uebertragung ſelbſt hieſs *abalienatio*.

10. *Craſſus — Antonius*] Beider gedenkt Cicero ſchon oben I, 30, 9. 2, 14, 8.

Jus Craſſus vrgebat] *Vrgere* eigentlich drängen, drücken. Hor. Epod. 17, 25. *Vrget diem nox, et dies noctem*; dann, wie hier, ſich feſt an etwas halten: Craſſus blieb ſtrenge bei dem Geſetz.

Quod vitii] Wie oben I, 6, 5. *quod operae*.

Qui id] *i. e. cum ille*.

Teneret] *Sciret*.

Cap. XVII. I. *Sed aliter — aſtutias*] Allein anders verfährt das Geſetz gegen ſolche Ränke, anders die Moral.

Leges] *Tollunt aſtutias*. Das Geſetz, (weil das nur auf die äuſserliche Beſchaffenheit der Handlung, nicht auf die Geſinnungen des Handelnden Rückſicht nimmt) ahndet nur offenbare und auffallende Betrügereien, eigentlich ſolche, *quas manu tenere poſſunt*, ganz wie wir: welche recht handgreiflich ſind; aber nur mit dem Unterſchiede, daſs im Lateiniſchen der Ausdruck vollkommen edel iſt, im Deutſchen hingegen zu der Sprache des gemeinen Lebens gehört.

Philoſophi — intelligentia] Die Moral ahndet aber

tio ergo poſtulat, ne quid inſidioſe, ne quid ſimu-
2 late, ne quid fallaciter. Suntne igitur inſidiae,
tendere plagas, etiam ſi excitaturus non ſis, nec
agitaturus? Ipſae enim ferae nullo inſequente
ſaepe incidunt. Sic tu aedes proſcribas, tabulam,
tamquam plagas, ponas, domum propter vitia
3 vendas, in eam aliquis incurrat imprudens? Hoc
quamquam video propter deprauationem conſue-
tudinis neque more turpe haberi, neque aut lege
ſanciri, aut iure ciuili: tamen naturae lege ſanci-
4 tum eſt. Societas eſt enim (quod etſi ſaepe dictum
eſt, dicendum tamen eſt ſaepius) latiſſime quidem
quae pateat, hominum inter homines; interior
eorum, qui eiusdem gentis ſunt; propior eorum,
5 qui eiusdem ciuitatis. Itaque maiores aliud ius
gentium, aliud ius ciuile eſſe voluerunt. Quod
ciuile, non idem continuo gentium; quod autem
6 gentium, idem ciuile eſſe debet. Sed nos veri iu-
ris, germanaeque iuſtitiae ſolidam et expreſſam ef-

auch ſolche Betrügereien, die man nur durch die Kraft der Vernunft und des Nachdenkens entdecken kann.

2. *Suntne inſidiae*] Anſtatt *nonne ſunt inſidiae?* Heiſst das nicht, das Wild berücken, wenn man Netze ſtellt, geſezt auch, daſs man daſſelbe nicht aufjagt oder hineintreibt? *Feras* muſs man bei *excitaturus* und *agitaturus* ergänzen. Von dem Wilde, das meiſtens im Dickicht ſeinen Aufenthalt hat, ſagt man eigentlich *excitare*.

2. *Sic tu*] Eben ſo berückſt du die Menſchen. Die ausgehängte Tafel, auf welcher du dein mangelhaftes Haus zum Verkauf öffentlich feilbieteſt, iſt nichts anders als ein Garn, in welches dir ein Unwiſſender laufen ſoll. Das *ſic tu* kann man alſo ungefähr ergänzen: *ſic tu agis eum* — gerade das iſt der Fall auch bei dir, wenn du —

In eam incurrat] Das erſte geht auf *domum*. Eigentlich ſagt man vom Wild, das blindlings ins Garn läuft, *incurrit in plagas*. Weil aber Cicero hier die ganze Handlungsweiſe des betrügeriſchen Verkäufers mit dem verſteckten Fangen des Wildprets vergleicht, ſo nimmt er den Ausdruck, der dort eigentlich gebraucht wird, und trägt ihn über auf die Gegenſtände, durch welche der Käufer gefangen werden ſoll.

ſigiem nullam tenemus; vmbra et imaginibus vtimur. Eas ipſas vtinam ſequeremur. Feruntur enim ex optimis naturae et veritatis exemplis.
Nam quanti verba illa, VTI NE PROPTER TE FIDEMVE TVAM CAPTVS FRAVDATVSVE SIEM. Quam illa aurea! INTER BONOS BENE AGIER (OPORTET) ET SINE FRAVDATIONE. Sed, qui ſint boni, et quid ſit 7
bene agi, magna quaeſtio eſt. Q. quidem Scaeuo- 8
la, pontifex maximus, ſummam vim dicebat eſſe in omnibus iis arbitriis, in quibus adderetur, EX FIDE BONA: fideique bonae nomen exiſtimabat manare latiſſime, idque verſari in tutelis, ſocietatibus, fiduciis, mandatis, rebus emtis, venditis, conductis, locatis, quibus vitae ſocietas continere-

6. *Feruntur — exemplis*] *i. e. ductae ſunt, veniunt*; ſie ſind nach den beſten Originalen der wahren Natur copirt. *Natura et veritas* ſteht für *vera natura* und *exempla* ſind in den bildenden Künſten Muſter, Originale, nach welchen Kopeien gefertiget werden.

7. *Quanti verba illa*] Nemlich *aeſtimanda, facienda i. e. quam praeclara, egregia ſunt!* So die Griechen: (αντι) μεγαλου (τιμηματος, τι ποιεισθαι

Siem] Alte Form für *ſim*. Die Formel ſelbſt war bei Vertragsabſchlüſſen üblich.

Inter — fraudatione] Eine ähnliche Formel, die weder des *vt* am Anfange, welches der gemeine Text hat, noch des *oportet* bedarf. Beide fehlen, wie Manutius zu des Cic. Briefen B. 7, 12. verſichert, in den älteſten und beſten Handſchriften. Unter ehrlichen Leuten alles getreu und ſonder Gefahrde! Vergl. oben C. 15. 3.

8. *Scaeuola*] B. 1. 32, 4.

Summam vim — arbitriis] *i. e difficillima ea eſſe arbitria*. Aus dem Obigen ſchon iſt klar, daſs hier diejenigen Rechtsſtreite zu verſtehen ſind, in welchen der Schiedsrichter (*arbiter*) nicht nach der Vorſchrift der Geſetze, (was nur der *judex* that) ſondern nur nach Treu und Glauben und Billigkeit (*ex fide bona*) ſprechen muſste.

Societatibus] Hier geſellſchaftliche Unternehmungen.

Mandatis] Aufträge,

Rebus emtis — locatis] Bei Kaufs - Verkaufs - Pacht- und Vermiethungsgeſchaften.

tur: in his magni eſſe iudicis ſtatuere (praeſertim cum in plerisque eſſent iudicia contraria) quid
9 quemque cuique praeſtare oporteret. Quocirca aſtutiae tollendae ſunt, eaque malitia, quae vult illa quidem videri, ſe eſſe prudentiam, ſed abeſt
10 ab ea diſtatque plurimum. Prudentia eſt enim locata in delectu bonorum et malorum: malitia, ſi omnia, quae turpia ſunt, mala ſunt, mala bo-
11 nis ponit ante. Nec vero in praediis ſolum ius ciuile ductum a natura malitiam fraudemque vindicat; ſed etiam in mancipiorum venditione ven-
12 ditoris fraus omnis excluditur. Qui enim ſcire debuit, de ſanitate, de fuga, de furtis, praeſtat

In his] Das oben nach *ſummam vim* ſtehende *dicebat* muſs hier wiederholt werden.

Magni eſſe judicis] Nemlich *negotium*; es werde kein gemeiner, ſondern ein ſehr vorzüglicher Richter dazu erfordert.

Judicia contraria] Beſonders da in den erwähnten Fällen direkte Gegenklagen ſtatt finden. Z. B. es bringt der Verkäufer gegen ſeinen Käufer eine Klage an, ſo erſcheint vielleicht zu gleicher Zeit auch dieſer mit einer Klage gegen jenen.

Quid quemque — oporteret] Was jeder Theil dem andern nach Billigkeit zu leiſten ſchuldig ſey. *Praeſtare* als gerichtlicher und aus der römiſchen Rechtsſprache entlehnter Ausdruck für *ſatisſacere* war ſchon C. 16, 2. da.

9. *Quae vult — prudentiam*] S. oben B. 2, 6, 9. *ſordidiſſima eſt illa quidem ratio et inquinatiſſima.* Hier hat das *illa quidem* zugleich einen Zug von Jronie: ſie, die doch gar zu gern den Schein der Klugheit haben möchte. Das Ganze ſteht übrigens für das gewöhnlichere: *quae vult videri prudentia.*

10. *Locata*] *i. e. poſita eſt.* Die Klugheit beſteht in der richtigen Beurtheilung (denn bei dem Auswahlen urtheilt man) des Guten und Böſen.

Malitia] Die Argliſt. Cicero erklärt dieſelbe durch *verſuta et fallax nocendi ratio.* Nat. D. 3, 30. Hier aber wird ſie nicht erklärt, ſondern getadelt.

12. *Qui enim ſcire debuit*] Denn wenn man von dem Verkäufer mit Recht fordern konnte, daſs er z. B. wuſste, ob ſein Sklave geſund, zum Entlaufen geneigt und die-

edicto aedilium. Heredum alia cauſſa eſt. Ex 13
quo intelligitur, quoniam iuris natura fons ſit, hoc ſecundum naturam eſſe, neminem id agere, vt ex alterius praedetur inſcitia. Nec vlla perni- 14
cies vitae maior inueniri poteſt, quam in malitia ſimulatio intelligentiae: ex quo iſta innumerabilia naſcuntur, vt vtilia cum honeſtis pugnare videantur. Quotus enim quisque reperietur, qui impunitate et ignoratione omnium propoſita, abſtinere poſſit iniuria?

CAPUT XVIII.

Periclitemur, ſi placet, in iis quidem exemplis, 1
in quibus peccari vulgus hominum fortaſſe non putat. Neque enim de ſicariis, veneficis, teſta- 2
mentariis, furibus, peculatoribus hoc loco diſſerendum eſt: qui non verbis ſunt et disputatione philoſophorum, ſed vinclis et carcere fatigandi. Sed haec conſideremus, quae faciunt ii, qui ha-

biſch war, ſo muſte er nach dem Edikt der Aedilen den Schaden erſetzen.

Edicto aedilium] Nach einem Edikt der Aedilen muſste der Sklavenhändler für die genannte drei Hauptmängel ſtehen. In dem erſten B. der Pandekten findet man noch den ganzen Titel: *de Aedilium Edictis.*

13. *Heredum alia cauſſa eſt*] Ein ganz anderer Fall iſt, wenn jemand einen Sklaven verkauft, den er erſt geerbt hat. Dieſer nemlich darf für nichts haften, weil man vermuthet, er habe jene drei Hauptmängel nicht wiſſen können.

14. *Quam — intelligentiae*] *i. e. prudentiae;* als wenn ſich die Argliſt das Gepräge der höhern Einſicht zu geben weiſs. Die ähnliche Stelle unten 25, 11.

Cap. XVIII. 1. *Periclitemur*] *i. e. videamus*; man gebe nur darauf Acht. Gleich folgt dafür *conſideremus.*

2. *Peculatoribus*] Untreue Rendanten. S. C 8. 5.

Fatigandi] *i. e. comprimendi, coercendi.* Die Lesart einiger Handſchriften und alten Ausgaben, *caſtigandi* iſt als Erklärung in den Text gekommen.

3 bentur boni. L. Minucii Basili, locupletis hominis, falsum testamentum quidam e Graecia Romam attulerunt.
4 Quod quo facilius obtinerent, scripserunt heredes secum M. Crassum et Q. Hortensium, homines eiusdem aetatis potentissimos: qui, cum illud falsum esse suspicarentur, sibi autem nullius essent conscii culpae, alieni facinoris
5 munusculum non repudiauerunt. Quid ergo? satin' hoc est, vt non deliquisse videantur? Mihi quidem non videtur: quamquam alterum viuum amaui, alterum non odi mortuum. Sed cum Basilus

3. *L. Minucii Basili*] Ob hier der bei dem Cäsar *de B. Gall.* 6, 29. vorkommende Minucius oder einer von des Sulla Generalen gemeint sey, lässt sich nicht mit Gewissheit bestimmen. In Griechenland indess musste er gestorben seyn. Eben diesen Vorfall erzählt auch Val. Max. 9, 4, 1.

4. *Quod quo*] J. F. Heusinger gab nach einer Wolfenb. Handschrift diesem *quod* seinen Abschied. Der Uebereinstimmung der übrigen Handschriften und besonders der leichtern Verbindung der Erzählung wegen, in welcher die von H. ihrer Anmuth wegen so gepriesene Ellipse gewiss hart sein würde, habe ich jenes *quod* hier wieder aufgenommen.

Illud falsum esse] Weil sie mit dem angeblichen Minucius in gar keinen Verhältnissen gestanden hatten. Von beiden Männern war schon, und zwar von dem erstern 1, 8, 1, 30, 4, 37, 2. von dem andern B. 2, 16. die Rede.

5. *Satin' hoc est*] Nemlich ihre Unschuld an der Betrügerei und ihre Vermuthung derselben. Cicero hatte aber vorher schon das Unedle ihrer Handlung dadurch in ein helles Licht gestellt, dass er den Vortheil, welchen sie durch das falsche Testament erhalten sollten, mit dem verächtlichen Begriff eines unbedeutenden Geschenks, (*munusculum*) das sie erst durch ein vorangegangenes Verbrechen bekommen konnten, bezeichnete.

Alterum] *Hortensium.*

Alterum] *Crassum.* Hier gilt das *de mortuis non nisi bene.* Zwischen ihm und dem Crassus waren eine Zeitlang Missverhältnisse, die aber in der Folge wieder beigelegt wurden. *Epist. ad Fam.* 1, 63.

6. *M.*

filius M. Satrium, ſororis filium, nomen ſuum 6
ferre voluiſſet, eumque feciſſet heredem (hunc
dico patronum agri Piceni et Sabini. O turpem
notam temporum illorum!) num erat aequum,
principes ciues rem habere, ad Satrium nihil prae-
ter nomen peruenire? Etenim ſi is, qui non de- 7
fendit iniuriam, neque propulſat, cum poteſt, in-
iuſte facit, vt in primo libro diſſerui: qualis ha-
bendus eſt is, qui non modo non repellit, ſed eti-
am adiuuat iniuriam? Mihi quidem etiam verae 8
hereditates non honeſtae videntur, ſi ſunt malitio-
ſis blanditiis, officiorum non veritate ſed ſimula-
tione, quaeſitae. Atqui in talibus rebus aliud vti- 9
le interdum, aliud honeſtum videri ſolet. Falſo. 10

6. *M. Satrium*] Der Neffe ſollte, dem ausdrücklichen in dem achten Teſtamente geäuſserten Befehl des Oheims zufolge nach deſſen Tode ſeinen Namen führen. Mit dieſem allein muſste er ſich, obſchon von dem Oheim zum rechtmäſsigen Erben eingeſetzt, begnügen, während die von dem Betrüger aufgeſtellten Miterben das Vermögen nahmen.

O turpem notam illorum temporum] O des ſchändlichen Abzeichens jener Zeiten (der bürgerlichen Kriege)! Weil nemlich damals mitten in Italien gelegene, und mit dem römiſchen Staate verbündete, Länder ſich mächtige Patronen oder Beſchützer in Rom wählen muſsten, um in den mancherlei unſeeligen politiſchen Verhältniſſen durch deren kräftige Fürſprache aufrecht erhalten werden zu können.

7. *Qui non defendit iniuriam*] *i. e. prohibet.* So ſchon oben 1, 7, 8. *qui non defendit, nec obſiſtit, ſi poteſt, iniuriae*, wo man bei dem erſten Verbum füglich *iniuriam* ergänzen kann.

In libro primo] C. 7, 7, fgg.

8. *Mihi quidem*] Wir wenigſtens.

Non honeſtae] Nicht rechtmäſsig, alſo dem Bgriffe der reinen Tugend widerſprechend.

Officiorum — ſimulatione] Feiner für *officiis non veris ſed ſimulatis*, weil auf den beiden Adjectiven der Hauptbegriff lag.

10. *Falſo*] Ganz: *ſed falſo ſie videtur.*

Nam eadem vtilitatis, quae honestatis, est regula. Qui hoc non peruiderit, ab hoc nulla fraus aberit,
11 nullum facinus. Sic enim cogitans: Est istuc quidem honestum, verum hoc expedit; res a natura copulatas audebit errore diuellere; qui fons est fraudium, maleficiorum, scelerum omnium.

CAPUT XIX.

1 Itaque si vir bonus habeat hanc vim, vt, si digitis concrepuerit, possit in locupletium testamenta nomen eius irrepere, hac vi non vtatur, ne si ex-

Nam eadem — regula] Denn eben die Grundsätze, welche bei dem Vortheil gültig sind, gelten auch bei der Rechtschaffenheit.

Peruiderit] Eigentlich mit den Blicken durchdringen, d. i. einsehen. Aber man bemerke den richtig bestimmten Gebrauch der Zeit. Der deutsche Lateiner würde hier ohne Zweifel sagen: *qui hoc non peruidet.* Bei dem Römer muss dieser Mangel an Einsicht und Ueberzeugung schon entschieden und also gleichsam schon vorüber seyn, ehe das andere erfolgen kann. Eine ähnliche Stelle Horaz Od. 3, 17, 21. *Quanto quisque sibi plura negauerit, ab Dis plura feret.* Vergl. C. 19, 6.

11. *Sic enim — expedit*] Denn da er die Art zu denken: Jenes zwar ist Pflicht, aber das bringt Vortheil — einmal angenommen hat.

Natura — errore — copulatas — diuellere] Ein schönes Kolorit der Rede. *Diuellere* zeigt ein gewaltsames Auseinanderreissen an, weil die starken festen Bänder (*copulatas*) der Natur vorangegangen sind.

Cap. XIX. 1. *Habeat hanc vim*] Hätte der rechtschaffene Mann eine solche Kraft. Der Optativ des Praesens steht in der feinern Sprache nach Griechischer Weise für den des Imperfekts.

Si digitis concrepuerit] Dass sich sein Name bei jedem Fingerschnalzen, d. i. auf die geringste Veranlassung, in das Testament eines Reichen einschleichen könnte. — Sprüchwörtlicher Ausdruck, die Leichtigkeit einer Handlung zu bezeichnen. Man glaubt, er möchte von der Sitte entlehnt sein, mit welcher die Herren ihre Sclaven zur Arbeit riefen.

Irrepere] Sehr gut gewählt. So schnell und unbe-

ploratum quidem habeat, id omnino neminem vmquam ſuſpicaturum. At dares hanc vim M. 2
Craſſo, vt digitorum percuſſione heres poſſet ſcriptus eſſe, qui re vera non eſſet heres; in foro, mihi crede, ſaltaret. Homo autem iuſtus, isque 3
quem ſentimus virum bonum, nihil cuiquam, quod in ſe transferat, detrahet. Hoc qui admiratur, is ſe, qui ſit vir bonus, neſcire fateatur. At 4
vero ſi quis voluerit animi ſui complicatam notionem euoluere, iam ſe ipſe doceat, eum virum bonum eſſe, qui proſit, quibus poſſit; noceat ne-

merkt ſteht ſein Name in dem Teſtament, daſs man gar nicht weis, wie das nur zugegangen ſein mag.

2. *At dares*] Die gewähltere Sprache läſst das *ſi* auch bisweilen weg, daher es auch in einigen Handſchriften ſteht. Sonſt aber iſt zu bemerken, daſs *dares* und *ſaltaret* für *dediſſet* und *ſaltaſſet* ſteht, weil Craſſus damals nicht mehr am Leben war, und alſo nichts mehr erhalten, und nicht mehr handeln konnte. Daſs Dichter, Redner, Geſchichtſchreiber und Philoſophen nicht ſelten ſo abwechſeln, zeigt J. F. Heuſinger mit vielen Beiſpielen zu dieſer Stelle.

In foro ſaltaret] Er würde, glaube mir, auf dem Markte (vor Freude) tanzen. Abermals ſprüchwörtlich für: er würde vor Freude die lächerlichſte und unwürdigſte Handlung begehen können. S. unten C. 24, 3.

3. *Isque quem ſentimus*] Und zwar der, von deſſen Rechtſchaffenheit uns unſer Gefühl überzeugt. *Sentire* iſt hier ſtarker und zugleich herzlicher als *ſcire*, *videre*.

Qui ſit vir bonus] Nach dem Deutſchen würde es heiſsen: *quid ſit v. b.*

4. *At vero — euoluere*] Hingegen aber will jemand den angebohrnen dunkeln Begriff ſeiner Seele (von einem rechtſchaffenen Manne) entwickeln. Das Bild iſt von einem zuſammengelegten oder zuſammengewickelten Gegenſtand entlehnt, welchen man erſt aufwickeln und auseinander legen muſs, wenn man denſelben genau ſehen und richtig beurtheilen will.

Iam ſe ipſe doceat] Der Grund, warum hier der Konjunktiv ſteht, kann etwa in dem ausgelaſſenen *neceſſe erit, vt* oder auch *ſiet, vt* geſucht werden.

5 mini, niſi laceſſitus iniuria. Quid ergo? hic non
noceat, qui quodam quaſi veneno perficiat, vt ve-
ros heredes moueat, in eorum locum ipſe ſucce-
6 dat? Non igitur faciat, dixerit quis, quod vtile
ſit, quod expediat? Immo intelligat, nihil nec
expedire, nec vtile eſſe, quod ſit iniuſtum. Hoc
qui non didicerit, bonus vir eſſe non poterit.
7 Fimbriam conſularem audiebam de patre noſtro
puer, iudicem M. Lutatio Pinthiae fuiſſe, equiti
Romano ſane honeſto, cum is ſponſionem feciſſet,

5. *Hic non noceat*] Der Optativ. Sollte der wohl niemand ſchaden?

Qui — perficiat] Ebenfalls wieder der Optativ; der es gleichſam durch eine Art von Zaubermittel dahin bringen würde. *Venenum* heiſt wie φαρμακον überhaupt alles, was durch ſeine Kraft die Natur einer Sache verändern kann; daher Arzenei, Gift, Ueberſchlage über die Wunden, (z. E. Hom. Il. 4. 191). Dann auch Zaubermittel, wozu man beſonders in Theſſalien, dem bekannten Hexenlande, allerlei Kräuter zu nehmen pflegte. Tibull 2, 4. 55.

Quidquid habet Circe, quidquid Medea veneni,
Quidquid et herbarum Theſſala terra gerit.

Moueat] *Remoueat, pellat ſc. de loco ſuo.*

6 *Non igitur faciat*] Soll er alſo nicht thun dürfen, möchte jemand ſagen, was ſeinen Nutzen und Vortheil befördern kann? Vor *faciat* kann man ſich *licebit, vt* hinzudenken; und vor *dixerit* etwa *facile poſſit fieri, vt,* ſo wie vor dem nachfolgenden *intelligat* vielleicht *volo, vt* verſtanden werden kann.

7. *Fimbriam conſularem*] Zum Unterſchiede von einem andern C. Fimbria *conſularis,* weil er im J. R. 649 mit dem Marius Conſul geweſen iſt.

Cum is ſponſionem feciſſet] Zu den Zeiten der römiſchen Republik war es bei Prozeſſen üblich, daſs die Partheyen vorher eine gewiſſe Summe Geldes niederlegen muſsten, welche von der Parthei, die den Prozeſs verlöre, der öffentlichen Staatscaſſe zufallen ſollte. Dadurch wurden viele ſtreitſüchtige Menſchen abgehalten, mit ihrer böſen Sache hervorzugehen, weil ſie von dem Verluſt einer zu deponirenden Summe ſchon im Voraus überzeugt ſeyn konnten. Dieſes Verſprechen nun einer in einem ſolchen Falle zu deponirenden Summe hieſs

NI VIR BONVS ESSET. Itaque ei dixiſſe Fimbriam,
ſe illam rem numquam iudicaturum: ne aut ſpo-
liaret fama probatum hominem, ſi contra iudicaſ-
ſet; aut ſtatuiſſe videretur, virum bonum eſſe ali-
quem, cum ea res innumerabilibus officiis et lau-
dibus contineretur. Huic igitur viro bono, quem 8
Fimbria etiam, non modo Socrates nouerat, nullo
modo videri poteſt quidquam eſſe vtile, quod non
honeſtum ſit. Itaque talis vir non modo facere, 9
ſed ne cogitare quidem quidquam audebit, quod
non audeat praedicare. Haec non turpe eſt, du- 10
bitare philoſophos, quae ne ruſtici quidem dubi-
tent? a quibus natum eſt id, quod contritum eſt
vetuſtate proverbium: cum enim fidem alicuius
bonitatemque laudant, dignum eſſe dicunt, qui
cum in tenebris mices. Hoc quam habet vim,

ſponſio. Bald gab daſſelbe der Kläger, bald der Beklagte, bald beide Partheien. Nahm eine von denſelben Anſtand, ſich zu jenem Verſprechen zu verſtehen, ſo war der Streit ohnehin gleich entſchieden. Hier betraf der Rechtshandel eine angeblich nicht bezahlte Schuld. Lutatius, gegen welchen die Klage angebracht war, berief ſich, weil er keinen Zeugen hatte, auf ſeine Rechtſchaffenheit, welche ſein Gegner mit einer Sponſion zu beweiſen verlangte. Weil den Fall, über die entſchiedene und bewieſene Rechtſchaffenheit eines dritten gerichtlich zu ſprechen, für den Fimbria als Richter etwas zu delikat war, ſo bedankte er ſich für die Ehre, in dieſer Sache als Schiedsrichter aufzutreten. Vor Gericht werden auch Thatſachen nie aus dem Charakter der handelnden Perſon beurtheilt. Weitläuftiger ſpricht Garve über dieſe Stelle.

Se illam — iudicaturum] Ueber dieſen Gegenſtand werde er nie entſcheiden.

Probatum hominem] Einen ſeiner Rechtſchaffenheit wegen bisher für bewährt anerkannten Mann.

Cum ea res] Nemlich *virum bonum eſſe.* *Laudes* ſind hier *virtutes*, edle lobenswerthe Handlungen.

8. *Huic viro bono*] Der allgemeine Begriff.

10. *Haec non eſt turpe*] *Non* für *nonne*, wie unten 23, 7.

Cum enim — mices] Wollen ſie nemlich die Red-

11 niſi illam, nihil expedire, quod non deceat, etiam
12 ſi id poſſis nullo refellente obtinere? Videsne,
hoc proverbio neque Gygi illi poſſe veniam dari, neque huic, quem paullo ante fingebam digitorum percuſſione hereditates omnium poſſe conuerrere? Vt enim, quod turpe eſt, id quamuis occultetur, tamen honeſtum fieri nullo modo poteſt: ſic, quod honeſtum non eſt, id vtile vt ſit, effici non poteſt, aduerſante et repugnante natura.

lichkeit und Rechtſchaffenheit eines andern erheben, ſo ſagen ſie: er iſt ein Mann, mit welchem man im Finſtern das Fingerſpiel ſpielen kann. *Micare* (eigentlich ſich ſchnell hin und her bewegen, daher auch von dem zitternden Glanz der Geſtirne) *ſc. digitis* war und iſt noch ein unter dem Namen *la Morra* vorzüglich unter dem Landvolk in Italien übliches Spiel, bei welchem der eine mit geballter Fauſt vor dem andern ſteht und ſchnell gegen ihn einige Finger ausſtreckt, die dann dieſer eben ſo ſchnell errathen muſs, weil das Zurückziehen der Fauſt, das Wiederausſtrecken der Finger und das Wiedererrathen ihrer Zahl mit unglaublicher Schnelligkeit hin und her fliegt. Wer die Zahl nicht errieth, hatte verloren. Konnte man nun, ohne das geringſte Miſstrauen haben zu dürfen, mit jemand ſogar im Finſtern, wo doch die Finger nicht zu ſehen ſind, jenes Spiel machen, ſo durfte man ihn, wegen ſeiner getreuen Angabe der von ihm in jedem Moment ausgeſtreckten Finger, gewiſs für einen redlichen Mann halten.

12. *conuerrere*] Ein glücklich gewählter Ausdruck, wodurch die Idee *hereditates omnium* erſt recht lebhaft dargeſtellt wird. Eigentlich mit dem Beſen zuſammenkehren, ſo daſs gar nichts zurückbleibt. Die Deutſchen gebrauchen von der Habſucht ein ähnliches Bild, zuſammenſcharren.

CAPUT XX.

At enim, cum permagna praemia ſunt, eſt cauſſa peccandi. C. Marius cum a ſpe conſulatus longe abeſſet, et iam ſeptimum annum poſt praeturam iaceret, neque petiturus vmquam conſulatum videretur; Q. Metellum, cuius legatus erat, ſummum virum et ciuem, cum ab eo, imperatore ſuo, Romam miſſus eſſet, apud populum Romanum criminatus eſt, bellum illum ducere: ſi ſe conſulem feciſſent, breui tempore, aut viuum, aut mortuum Jugurtham ſe in poteſtatem populi Romani daturum. Itaque factus eſt ille quidem 1

Cap. XX. 1. *At enim*] Nemlich *fieri poteſt, vt dixerit quis.* Ja aber, möchte man ſagen, der Reiz zu ſündigen iſt groſs, wenn das Vergehen einen ſo auſserordentlichen Preis verſpricht. — Jene Partikel wird unter andern auch dann gebraucht, wenn man einer künftigen Einwendung begegnen will. S. Schütz *doctr. particc.* I. l. S. 83.

C. Marius] Der nachher das Conſulat ſiebenmal bekleidete.

Jaceret] War hülfslos und verlaſſen. Das Bild iſt hergenommen von einem ſchwer Verwundeten oder ſonſt Verunglückten, der, ohne daſs ſich jemand ſeiner annimmt, da liegt und ſich ſelbſt nicht helfen kann.

Imperatore ſuo] Von ſeinem Oberbefehlshaber. Ein Ehrentitel, den entweder die Armee oder der Senat nach einem vorzüglichen Sieg dem Feldherrn beilegte, und welchen dieſer bis zu ſeinem Triumph öffentlich führen durfte.

Ducere] *i. e. producere, protrahere*, den Krieg vorſetzlich) verzögern. — Der hier genannte Metellus iſt Q. Metellus, welcher im J. R. 645 Konſul war und wegen ſeiner Siege über den Jugurtha, König in Numidien, den ehrenvollen Beinamen der Numidier erhielt.

Daturum] So hat J. F. Heuſinger anſtatt *redacturum* aus Handſchriften zuerſt in den Text genommen, weil jenes Zeitwort, beſonders des *mortuum* wegen, weit beſſer hier in die Redeweiſe paſst.

2 consul, sed a fide iustitiaque discessit, qui optimum et grauissimum ciuem, cuius legatus, et a quo missus esset, in inuidiam falso crimine addu-
3 xerit. Ne noster quidem Gratidianus officio boni viri functus est tum, cum praetor esset, collegiumque praetorum tribuni plebis adhibuissent, vt res numaria de communi sententia constitueretur. Jactabatur enim temporibus illis numus, sic, vt
4 nemo posset scire, quid haberet. Conscripserunt communiter edictum cum poena atque iudicio; constitueruntque, vt omnes simul in rostra post meridiem escenderent. Et ceteri quidem alius

2. *Qui*] für *cum ille.*

Legatus] Unterfeldherr, und Befehlshaber einer Legion.

Falso crimine] Durch eine falsche Beschuldigung.

3. *Gratidianus*] S. C 16, 9.

Officio — functus est] Statt des gewöhnlichen: *virum bonum se gessit.* — Die hier genannte Prätur bekleidete Gratidianus im J. R. 667, unter des Marius siebentem Konsulate.

Tribuni plebis adhibuissent] *Adhibere* gebraucht Cicero, wie Gräv bemerkt, anstatt *consulere*, so dass man also *in consilium* dabei ergänzen muss. *Plebis* glaube ich möchte beim Cicero gewöhnlicher seyn als *tribuni plebi, i. e. plebei*, wie J. F. Heusinger aus einem Paar Handschriften in den Text nahm, und habe daher hier so gesetzt.

Vt res — constitueretur] Um durch eine gemeinschaftliche Sentenz das Münzwesen in eine feste Ordnung zu bringen.

Jactabatur — numus] Alle Geldsorten hatten damals keinen bestimmten Werth. *Jactari* eigentlich von dem, was auf dem Meere hin und her geworfen wird und also keinen festen Stand hält. Hier von dem Gelde, das bei seinem Umlauf keinen bestimmten und sichern Werth hat.

4. *Conscripserunt — judicio*] Sie fassten (zum Besten des Münzwesens) gemeinschaftlich ein Edikt ab, nach welchem der Uebertreter öffentlich belangt und gestraft werden sollte.

Vt omnes simul — escenderent] Nemlich *et praetores*

alio: Marius a fubfelliis in Roftra recta, idque 5
quod communiter compofitum fuerat, folus edixit. Et ea res, fi quaeris, ei magno honori fuit. Omnibus vicis ftatuae: ad eas tus, cerei. Quid multa? Nemo vmquam multitudini fuit carior.
Haec funt, quae conturbant in deliberatione non- 6
numquam, cum id, in quo violatur aequitas, non ita magnum; illud autem, quod ex eo paritur, permagnum videtur: vt Mario, praeripere collegis et tribunis pl. popularem gratiam, non ita turpe; confulem ob eam rem fieri, quod fibi

et tribuni plebis; zugleich befchloffen fie, nach Mittag miteinander auf die Rednerbühne zu treten, um nemlich ihren Befchlufs öffentlich bekannt zu machen. *Efcenderent* ift ohne Zweifel die wahre Lesart für *defcenderent*, weil, man mochte auch von einer höhern Gegend in die tiefer liegende herabgehen, wo die Roftra ftanden, man doch immer erft von dem Boden aus, wo fie gebaut waren, auf diefelben, und alfo in die Höhe fteigen mufste. Dem *efcendere* ift das *defcendere*, wie man leicht fieht, entgegengefetzt.

5. *A fubfelliis*] Nemlich *tribunorum plebis*, deren Sitze *fubfellia* hiefsen.

In Roftra recta] Nemlich *via prouolauit*. Während die übrige Verfammlung auseinander ging, eilte Marius gerades Weges der Rednerbühne zu, und machte, um Dank und Ehre blofs für feine Perfon zu erndten und fich die Gunft des Volks zu erwerben, allein den gemeinfchaftlichen Befchlufs dafelbft bekannt.

Statuae] Nemlich *eius ponebantur*.

Tus (adolebatur) cerei (accendebantur)] Weihrauch und Kerzen brannten vor feinem Bilde; (nemlich zum Dank für die Götter, welche der bisherigen Unordnung und Verwirrung ein Ende gemacht hatten,) kein gröfserer Liebling des Volks war izt, als Marius.

6. *Vt Mario*] *Sc. Gratidiano.*

Praeripere] Diefes fteht wie das nachfolgende *fieri confulem* in der Konftruktion als Subjekt Το *praeripere* το *fieri*. So auch §. 9. το *mentiri, criminari, praeripere, fallere*. Marius Gratidianus gelangte nicht zu der Ehre Konful zu werden, weil ihn Sulla aus dem Wege räumen liefs.

7 tum propoſuerat, valde vtile videbatur. Sed om-
nium vna regula eſt, quam tibi cupio eſſe notiſſi-
mam: aut illud, quod vtile videtur, turpe ne ſit:
8 aut, ſi turpe eſt, ne videatur eſſe vtile. Quid igi-
tur? poſſumusne aut illum Marium virum bonum
iudicare, aut hunc? Explica atque excute intelli-
gentiam tuam, vt videas, quae ſit in ea ſpecies,
9 forma, et notio viri boni. Cadit ergo in virum
bonum mentiri emolumenti ſui cauſſa, criminari,
10 praeripere, fallere? Nihil profecto minus. Eſt
ergo vlla res tanti, aut commodum vllum tam ex-
petendum, vt viri boni et ſplendorem, et nomen
11 amittas? Quid eſt, quod adferre tantum vtilitas
iſta, quae dicitur, poſſit, quantum auferre, ſi bo-
ni viri nomen eripuerit, fidem iuſtitiamque de-
12 traxerit? Quid enim intereſt, vtrum ex homine
ſe quis conferat in beluam, an hominis figura im-
manitatem gerat beluae?

8. *Aut illum Marium*] *i. e. C. Marium.*
Aut hunc] *Marium Gratidianum*
Explica — viri boni] Durchforſche und unterſuche genau den Begriff, der von dem rechtſchaffenen Manne in deiner Seele liegt, und ſiehe, welche Züge und Merkmale derſelbe habe.

9. *Cadit ergo — bonum*] Findet das wirklich bei einem edeln Manne ſtatt, daſs er u. ſ. w.? *Mentiri* und *criminari* geht auf den erſten, das *praeripere* und *fallere* auf den zweiten Marius.

10. *Vlla res tanti*] Nemlich *pretii.* C. 12, 6.
Et ſplendorem et nomen] *Splendidum nomen viri boni* war dem Cicero zu ſchwach und zu wenig. Er verwandelt daher auch das Beiwort in ein Subſtantiv, und giebt dann jedem durch ein eigenes *et* ſeinen beſondern Nachdruck; nicht nur den äuſsern Glanz, ſondern auch den Namen.

12. *Conferat*] Seltener und gewählter für *conuertat*, wie auch einige Handſchriften durch Erklärung bekommen haben. Das gleich nachfolgende *figura* iſt der Nominativ.

CAPVT XXI.

Quid? qui omnia recta et honeſta negligunt, 1
dummodo potentiam conſequantur, nonne
idem faciunt, quod is, qui etiam ſocerum habere
voluit eum, cuius ipſe audacia potens eſſet? Vtile 2
ei videbatur plurimum poſſe alterius inuidia. Id
quam iniuſtum in patriam, et quam turpe, et
quam inutile eſſet, non videbat. Ipſe autem ſocer 3
in ore ſemper Graecos verſus de Phoeniſſis habebat, quos dicam vt potero; incondite fortaſſe; ſed tamen vt res poſſit intelligi:

Nam ſi violandum eſt ius, regnandi gratia
Violandum eſt: aliis rebus pietatem colas.

Cap. XXI. 1. *Quid?*] Man kann etwa die Rede ſo ausfüllen: *quid tibi videtur?* Noch leichter ſcheint: *quid ſtatuendum eſt de iis?* Allein weil der folgende Periode mit *nonne ii* anfängt, ſo kann dieſes nicht ſtatt haben.

Quod is — eum] Handeln die wohl anders, als der, welcher ſich ſogar einen Schwäher wählte — Pompeius nemlich hatte ſich bloſs aus Politik mit der ſchon für den Cäpio beſtimmt geweſenen Julia, des Cäſar Tochter, vermählt, um durch den Schwäher ſich ſelbſt mächtiger und geltender zu machen. Dieſe Verbindung fiel nur deswegen ſo auf, weil ſich Pompeius, anſtatt eine hohe Stufe der Gewalt zu erſteigen, durch dieſelbe gerade ins Verderben ſtürzte.

2. *Alterius*] Nemlich *Caeſaris.* Pompeius glaubte, wegen ſeiner künftigen vermeintlichen Gröſse würden Haſs und Schuld bloſs auf den Cäſar zurückfallen.

Graecos verſus de Phoeniſſis] Der Schwäher ſelbſt führte gewöhnlich (*habebat*) zwei griechiſche Verſe des Euripides, aus deſſen Phönicierinnen (einem Trauerſpiel, in welchem Phönicierinnen das Schickſal der beiden thebaniſchen Prinzen, des Eteokles und Polynices, beklagen) in dem Munde. Dieſe zwei Verſe heiſsen:

Ειπερ γαρ αδικειν χρη, τυραννιδος περι
Καλλιστον αδικειν' τ'αλλα δ'ευσεβειν χρεων.

Pietatem colas] Erfülle (gegen das Vaterland und gegen die Deinigen) deine Pflicht. *Regnare* bezeich-

4 Capitalis Eteocles, vel potius Euripides, qui id vnum, quod omnium sceleratissimum fuerat, exceperit. Quid igitur minuta colligimus, hereditates, mercaturas, venditiones fraudulentas?
5 Ecce tibi, qui rex populi Romani dominusque omnium gentium esse concupierit, idque perfece-
6 rit. Hanc cupiditatem si honestam quis esse dicit, amens est. Probat enim legum et libertatis interitum; earumque oppressionem taetram et dete-
7 stabilem, gloriosam putat. Qui autem fatetur, honestum non esse in ea ciuitate, quae libera fuit, quaeque esse debeat, regnare; sed, qui facere possit, esse vtile; qua hunc obiurgatione, aut quo potius conuicio a tanto errore coner auellere? Pot-

net hier die Obergewalt, welcher sich in einem freien Staat der Despot bemächtiget.

4. *Capitalis Eteocles*] Eteokles war der ältere Prinz des Königs Oedipus von Theben. *Capitalis* s. B. 1. C. 13, 11.

Quod omnium sceleratissimum fuerat] Weil er gerade das Verruchteste von der Regel ausnimmt; nemlich einem freien Staate die bisher genossene Freiheit rauben. *Fuerat* für *erat.*

5. *Qui — concupierit — perfecerit*] Man kann sich die Ursache des Konjunktivs so erklären, dass *qui* steht für *in quo factum est, vt ille. Rex* war das Verhassteste, was man sich seit der Abschaffung des Königthums der Römer denken konnte. — *Dominus*, δεσποτης, Alleinherrscher, Souverain.

6. *Taetram et detestabilem*] Ein Gesellschaftsstück — oben zu *omnium sceleratissimum.* Man muss bei solchen starken Aeusserungen, wie diese und die gleich nachfolgende §. 7. ist, nie vergessen, dass man vor einem grossen Staatsmanne, vor einem lebhaften Anhänger und Verheidiger der alten Freiheit stehe, der das Unglück erleben muste, den Umsturz dieser Freiheit und zugleich die Annäherung seines eigenen Untergangs zu sehen.

7. *Quaeque esse debeat*] Und der es von Rechts wegen auch noch jezt sein sollte.

Qui facere possit] Nemlich *ei.* Allein dem, der es dahin zu bringen im Stande sey, gewähre die Alleinherrschaft gewiss grosse Vortheile.

eſt enim, dii immortales, cuiquam eſſe vtile foe- 8
diſſimum et taeterrimum parricidium patriae:
quamuis is, qui ſe eo obſtrinxerit, ab oppreſſis ci-
uibus Parens nominetur? Honeſtate igitur diri- 9
genda vtilitas eſt, et quidem ſic, vt haec duo,
verbo inter ſe discrepare, re vnum ſonare videan-
tur. Non habeo, ad vulgi opinionem, quae ma- 10
ior vtilitas, quam regnandi, eſſe poſſit: nihil con-
tra inutilius ei, qui non iuſte conſecutus ſit, in-
uenio, cum ad veritatem coepi reuocare rationem.
Poſſunt enim cuiquam eſſe vtiles angores, ſollici- 11
tudines, diurni et nocturni metus, vita inſidia-
rum periculorumque pleniſſima?

Multi iniqui atque infideles regno, pauci 12
ſunt boni,

8. *Foediſſimum et taeterrimum parricidium patriae*] Nemlich die Unterdrückung der Freiheit und Handhabung der Obergewalt, welche für den Despoten nicht Vortheil, ſondern gewöhnlich Rache und Vertilgung hervorbringt.

Parens nominetur] Alles dieſes geht auf den Cäſar, welcher vor und nach ſeinem Tode unter andern mit dem ehrenvollen Namen eines Vaters des Vaterlandes bezeichnet ward. Sueton Caſ. C. 76. 85.

9. *Sonare*] i. e. *ſignificare*. Das ſchöne Bild, von Diſſonanz und Harmonie entlehnt, fällt hier ſogleich ins Auge.

10. *Non habeo*] i. e. *ſcio*. Die feinere Konſtruktion ſteht hier für die gewöhnliche: *non habeo vtilitatem, quae ad vulgi opinionem maior, quam regnandi (vtilitas) eſſe poſſit.*

Rationem] Wörtlich: die Berechnung auf die wahre Beſchaffenheit zurückbringen d. i. die Sache in ihrer wahren Geſtalt betrachten.

11. *Metus*] Hier eigentlich; das unangenehme Gefühl, welches bevorſtehendes Unglück in uns erzeugt.

12. *Boni*] *Amici*, *fideles*. — Dieſer Vers iſt wahrſcheinlich aus dem Atreus, einem Trauerſpiel des römiſchen tragiſchen Dichters Accius, (geb. 170 J. vor C. G.) von dem wir aber nur noch Fragmente übrig haben.

inquit Accius. At cui regno? Quod a Tantalo et
13 a Pelope proditum iure obtinebatur. Nam quanto plures ei regi putas, qui exercitu populi Romani populum ipſum Romanum oppreſſiſſet, ciuitatemque non modo liberam, ſed etiam gentibus imperantem, ſeruire ſibi coëgiſſet? Hunc tu quas conſcientiae labes in animo cenſes habuiſſe? quae
14 vulnera? Cuius autem vita ipſi poteſt vtilis eſſe, cum eius vitae ea conditio ſit, vt, qui illam eripuerit, in maxima et gratia futurus ſit, et gloria?
15 Quod ſi haec vtilia non ſunt, quae maxime videntur, quia plena ſunt dedecoris ac turpitudinis; ſatis perſuaſum eſſe debet, nihil eſſe vtile, quod non honeſtum ſit.

CAPUT XXII.

1 Quamquam id quidem, cum ſaepe alias, tum Pyrrhi bello a C. Fabricio, conſule iterum, et
2 a ſenatu noſtro iudicatum eſt. Cum enim rex Pyrrhus populo Romano bellum vltro intuliſſet,

Tantalo] Cicero nimmt hier den Tantalus nicht als einen Phrygier, ſondern als einen Argiver an. — Die Präpoſition iſt wiederholt, wie oben 1, 14, 1. und *prodere* heiſst *porro dare* weitergeben, von Hand zu Hand geben.

13. *Ei regi putas*] Nemlich *bonos i. e. fideles, amicos eſſe*. — *Rex* iſt Caſar, welcher mit dem Heere, mit welchem er, nach der Abſicht und dem Willen ſeines Staats gegen Gallien ziehen ſollte, eben dieſen Staat unterjochte.

Cap. XXII. 1. *Quamquam*] Allein auch unſer Senat beſtätigte das, (daſs nemlich das, was der Pflicht, Tugend und Rechtſchaffenheit entgegen ſei, nicht vortheilhaft ſein könne) durch die Geſinnung, die er bei mehreren Gelegenheiten äuſſerte.

2. *Cum rex Pyrrhus — vltro intuliſſet*] Die Tarentiner hatten den Pyrrhus gegen die Römer zu Hülfe gerufen, welcher dieſe Gelegenheit, der ſich täglich weiter ausbreitenden Macht der Römer ein Ziel ſetzen zu helfen, ſehr gern ergriff, und vom J. R. 472 an bis 480 mit den Römern einen Krieg führte, welcher deſto blutiger ſeyn

cumque de imperio certamen eſſet cum rege generoſo ac potente; perfuga ab eo venit in caſtra Fabricii, eique eſt pollicitus, ſi praemium ſibi poſuiſſet, ſe, vt clam veniſſet, ſic clam in Pyrrhi caſtra rediturum, et eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curauit ad Pyrrhum: idque eius factum laudatum a ſenatu eſt. Atqui 3
ſi ſpeciem vtilitatis opinionemque quaerimus, magnum illud bellum perfuga vnus, et grauem aduerſarium imperii ſuſtuliſſet: ſed magnum dedecus et flagitium, qui cum laudis certamen fuiſſet, eum non virtute, ſed ſcelere ſuperatum. Vtrum igitur vtilius vel Fabricio, qui talis in hac 4
vrbe, qualis Ariſtides Athenis fuit, vel ſenatui noſtro, qui numquam vtilitatem a dignitate ſeiunxit, armis cum hoſte certare, an venenis? Si

muſste, je mehr ſich bei dem Pyrrhus ſelbſt und ſeiner Armee alles das ſand, was dazu gehörte, um ſchon damals den Römern furchtbar und gefährlich zu werden. Für dieſe iſt er auch ein wahrer Lehrer in der Kriegskunſt geworden.

Perſuga — Fabricii] Dieſes geſchah in dem dritten Feldzuge welcher dem Conſul Fabricius übertragen war. Der Ueberlaufer war der eigene Leibarzt und Freund des Königes, Timochares Val. Max. 6, 5, 1.

Si praemium ſibi propoſuiſſet] Gegen eine beſtimmte Belohnung. Dieſe ſollte aber vor der Ausführung des Vorhabens ſchon beſtimmt ſeyn, daher *propoſuiſſet*.

3. *Opinionem*] Die gewöhnliche Geſinnung der Menſchen.

Laudis certamen] *i. e fortitudinis gloriae.*

4. *Qui numquam vtilitatem a dignitate ſeiunnxit*] Aus C. 11, 1. ſcheint das Gegentheil zu erhellen. Nach der plumpen Politik des gemeinen Haufens oder auch der nach dem gewöhnlichen Schlag gebildeten Menſchen, wo man beinahe ohne Rückſicht alles thut, was Vortheil bringt, mag es gleich noch ſo auffallend niedrig ſeyn, pflegte freilich der römiſche Senat nicht zu handeln. Allein er hatte jene feinere Politik vortrefflich ſtudiert, nach welcher man unter gewiſſen Umſtanden faſt jedem Vortheil den ſchönſten Anſtrich von Pflicht und Würde geben kann.

5 gloriae cauſſa imperium expetendum eſt, ſcelus abſit, in quo non poteſt eſſe gloria: ſin ipſae opes expetuntur quoquo modo, non poterunt vtiles
6 eſſe cum infamia. Non igitur vtilis illa L. Philippi, Q. F. ſententia: quas ciuitates L. Sulla, pecunia accepta, ex ſenatus conſulto liberauiſſet, vt hae rurſus vectigales eſſent: neque his pecuniam, quam pro libertate dederant, redderemus. Eſt
7 ei ſenatus adſenſus. Turpe imperio. Piratarum enim melior fides, quam ſenatus. At aucta ve-
8 ctigalia: vtile igitur. Quousque audebunt dicere quidquam vtile, quod non honeſtum? Poteſt autem vlli imperio, quod gloria fultum eſſe debet, et beneuolentia ſociorum, vtile eſſe odium et in-
9 famia? Ego etiam cum Catone meo ſaepe diſſenſi. Nimis mihi praefractum videbatur aerarium vecti-

5. *Scelus abſit*] So muſs man nur niedrige und bloſs einem Verbrecher zukommende Mittel entfernt halten.

Quoquo modo] D. i. mit Recht oder Unrecht.

6. *Philippi*] Volkstribun im J. 699. Auch oben 2, 21, 6. wurde er ſchon als ein Beiſpiel nicht zu ſeinem Vortheil angeführt.

Ciuitates] Nemlich *Aſiae*; denn Sulla that dieſes in dem mit dem Mithridates geführten Krieg.

Liberauiſſet] *Sc. a vectigalibus.* Gegen Erlegung einer gewiſſen Summe wurden mehrere dem Mithridates abgenommene Städte von fernern Abgaben frei geſprochen.

7. *Turpe imperio*] *Sc. hoc fuit.* Der Senat ſtimmte ihm freilich bei, aber unſerer Regierung brachte das wenig Ehre, weil Korſaren (losgekauften Gefangenen) mehr Treue und Glauben halten, als damals unſer Senat (den aſiatiſchen Sädten).

At aucta vectigalia] Nemlich *dixerit quis.* Ja aber, möchte jemand ſagen, unſere Finanzen wurden dadurch um ein beträchtliches erhöht.

9 *Catone*] *Sc. Cenſorio.*

Diſſenſi] *Sc. in ſenatu.*

Praefractum] Für *praefracte* und das für *pertinaciter*, ſtreng. Er ſah allzuſtreng auf den Vortheil der Finanzen

vectigaliaque defendere, omnia publicanis negare, multa ſociis: cum in hos benefici eſſe deberemus; cum illis ſic agere, vt cum colonis noſtris ſoleremus: eoque magis, quo illa ordinum coniunctio ad ſalutem rei publicae pertinebat. Male etiam

zen und öffentlichen Caſſen, ſo daſs er den Staatspächtern nichts, den Bundesgenoſſen nur ſelten etwas, nachlieſs. — Hatten jene in einem Jahre z. B. Wetterſchlag gehabt, ſo war es allerdings unbillig, wenn ſie bei dadurch erlittener Verringerung ihrer Ernte dennoch eben das Pachtgeld geben ſollten, welches ſie nur ohne Schaden zu erlegen verſprochen hatten. Indeſs wurde durch die Verſtimmung des jezt durch Cato von dem Senat getrennt gewordenen Ritterſtandes, aus welchem bekanntlich die Staatspächter waren, der eigentliche Grund zu dem Verfall der Freiheit der Republik gelegt, wie Cicero ſelbſt in ſeinen Briefen an den Attikus (B. 1. Br. 17, 18.) beklagt.

Cum colonis noſtris] Mit den Anbauern unſerer Beſitzungen, denen wir, ſo oft ſie durch unverſchuldetes Unglück Schaden leiden, an ihrer Pachtung etwas nachlaſſen.

Eoque magis quo] *Eo magis quod.*

Illa ordinum conjunctio] *i. e. illius ordinis (Equeſtris) conjunctio cum Senatu.* Der ganze Ritterſtand zwar pflegte nicht dem Namen nach die Staatsgüter der Provinzen zu pachten; ſondern dies thaten nur einzelne Perſonen oder kleinere Geſellſchaften aus demſelben; allein der gröſste Theil jenes Standes hatte gewöhnlich ſeine Gelder mit in dieſem Finanzgeſchäfte ſtecken, ſo daſs alſo eigentlich alles gemeinſchaftlich betrieben wurde. Daher jeder, welcher einzelne Staatspächter drückte, den Haſs und die Rache des ganzen Ritterſtandes auf ſich lud, denen er um ſo weniger entgehen konnte, weil bei Anklagen öffentlicher Staatsdiener die Richter aus dem Ritterſtande gewählt wurden. In der Folge wuſsten Cäſar und Pompeius den Unwillen der Ritter zu benützen, dieſe auf ihre Seite zu bringen, und durch deren Anhänglichkeit ihre eigenen Plane auszuführen.

10. *Curio*] Der Vater, *clariſſimus vir,* wie ihn Cicero gegen den Sohn nennt, Konſul mit dem Octavius im J. R. 677, Redner und Kriegesheld. An den Sohn hat Cicero die in dem zweiten Buche ſeiner Korreſpondenz vorkommenden Briefe geſchrieben.

10 Curio, cum cauſſam Transpadanorum aequam eſſe dicebat: ſemper autem addebat, Vincat vtilitas.
11 Potius diceret, non eſſe aequam, quia non eſſet vtilis rei publicae, quam, cum *vtilem eſſe diceret, non eſſe aequam fateretur.*

CAPUT XXIII.

1 Plenus eſt ſextus liber de officiis Hecatonis, talium quaeſtionum, Sitne boni viri, in maxima caritate annonae, familiam non alere. In vtramque partem diſputat; ſed tamen ad extremum vtilitate officium dirigit magis, quam humanitate.

Cauſſam Transpadanorum] Nachdem die dieſſeits des Po gelegenen Städte das römiſche Bürgerrecht erhalten hatten, ſo wollten die jenſeits liegenden gleichen Anſpruch darauf machen. Unter dem Cäſar erſt ward ihr Verlangen geſtillt.

Vincat vtilitas] i. e. *potior ſit, praeferatur vtilitas publica.*

11. *Diceret*] Für *dicere debuiſſet.*

Cum vtilem — aequam fateretur] Nichts kann wohl einfacher ſein, als hier anzunehmen, daſs die beiden Wörter *vtilem* und *aequam* durch die Abſchreiber verſetzt worden ſeyen, und daſs jedes dahin gehöre, wo das andere ſteht.

Cap. XXIII. 1. *Hecatonis*] S. C. 15, 10.

Familiam non alere] Seinen Sklaven nicht weiter Unterhalt geben. *Familia*, von dem oſciſchen *famel*, der Sklave, woraus *famulus* gebildet ward, ſteht hier in ſeiner eigentlichen und urſprünglichen Bedeutung; die Sklavenſchaar, die jemand beſitzt.

In vtramque partem diſputat] Er führt die Gründe ſowohl dafür als dagegen an. Die barbariſche Sprache ſagt: Gründe *pro et contra.*

Vtilitate — humanitate] Am Ende aber entſcheidet er dahin, daſs die Menſchenliebe der Selbſtliebe nachſtehen müſſe. *Dirigit i. e. dirigendam eſſe putat.* Hekaton behauptete demnach den Grundſatz, ſich ſelbſt ſey man die nächſte Treue ſchuldig, womit Cicero ſeinen obigen Aeuſserungen zu folge nicht übereinſtimmte. Vergl. 21, 9.

Quaerit, si in mari iactura facienda sit, equine 2
pretiosi potius iacturam faciat, an seruuli vilis.
Hic alio res familiaris, alio ducit humanitas. Si 3
tabulam de naufragio stultus arripuerit, extorquebitne eam sapiens, si potuerit? Negat, quia sit
iniurium. Quid dominus nauis, eripietne suum? 4
Minime, non plus, quam nauigantem in alto eiicere de naui velit, quia sua sit. Quoad enim peruentum sit eo, quo sumta nauis est, non domini
est nauis, sed nauigantium. Quid si vna tabula 5

2. *Quaerit*] *Sc. porro.* Eine andere Frage.

Iactura facienda sit] Wenn man (im Sturme zur Erleichterung des Schiffs) etwas über Bord werfen muss. *Jacturam facere* wieder eigentlich von dieser Sache.

Pretiosis — vilis] Eines erhält durch das andere Licht: theuer, wohlfeil.

Res familiaris] Soviel als oben *vtilitas*, häuslicher Vortheil, Interesse. Das eine verlangt unsere häusliche Lage, das andere die Menschenliebe. — Die letzte wird in diesem Falle wohl die Oberhand behalten.

3. *Si tabulam*] Man denke sich vorher wieder: *quaerit vltra.* — Wenn sich bei einem Schiffbruch ein Narr eines Trümmers bemächtigen würde. — Schön und lebhaft ist hier das Kolorit der Rede. Der Narr, um sein Leben zu retten, erhascht mit grosser Gier ein Brett; der Weise, aus gleicher Ursache, sucht dieses jenem mit Gewalt aus den Händen zu drehen, *extorquebit.*

Quia sit injurium] Weil er dadurch eine Ungerechtigkeit begehen würde. — Der Narr nemlich hatte dieses Brett zu seinem Eigenthum gemacht.

4. *Non plus — quia sua sit*] Er darf diess eben so wenig, als einen Reisenden auf offener See desswegen über Bord werfen, weil das Schiff sein sey. — Die ganze Rede muss man sich eigentlich so denken: *non plus (magis fieri potest* oder auch *licet, vt hoc faciat) quam (licet, vt) — eiicere velit.*

Sumta est] *i. e. conducta est.* Ganz wie wir, einen Wagen, ein Schiff wohin nehmen f. miethen. Mithin ist *nauem sumere* nicht Deutschlatein.

5. *Quid si*] S. §. 3. und so fort in diesem Capitel.

ſit, duo naufragi, iique ſapientes? Sibi neuter
rapiat. An alter cedat alteri? Cedat vero: ſed
ei, cuius magis interſit vel ſua, vel rei publicae
cauſſa, viuere. Quid ſi haec paria in vtroque?
6 Nullum erit certamen, ſed, quaſi ſorte aut micando
7 do victus, alteri cedet alter. Quid ſi pater fana
expilet, cuniculos agat ad aerarium: indicetne id
magiſtratibus filius? Nefas id quidem eſt. Quin
etiam defendat patrem, ſi arguatur. Non igitur
patria praeſtat omnibus officiis? Immo vero:
ſed ipſi patriae conducit, pios ciues habere in parentes.
8 rentes. Quid ſi tyrannidem occupare, ſi patriam
prodere conabitur pater? ſilebitne filius? Immo
vero obſecrabit patrem, ne id faciat. Si nihil
proficiet, accuſabit, minabitur etiam. Ad extre-

Iique] Und zwar beide weiſe und edle Männer.

Sibi neuter rapiat] Der Konjunktiv hängt von dem zu ſupplirenden *neceſſe eſt* ab.

An — alteri] Es wird doch wohl keiner dem andern Platz machen ſollen? Hier kann man wieder *neceſſe eſt* ergänzen.

Cedat vero] Ja, einer ſoll es dem andern überlaſſen.

6. *Micando*] Das Fingerſpiel wird hier einem Zufall gleichgeſtellt, durch welchen jemand gezwungen wird, dem andern irgend etwas zu überlaſſen. So wird bei uns in Fällen, wo mehrere gleichen Antheil haben, die Sache anſtatt durch das Loos, auch durch Karten und Würfel entſchieden.

7. *Nefas id quidem eſt*] Das iſt freilich nicht erlaubt.

Quin etiam defendat] Nemlich *neceſſe eſt, vt.*

Non igitur patria] *i. e. nonne officia erga patriam* — Gehen nicht die Pflichten gegen das Vaterland allen andern vor?.

Immo vero] O ja, weit!

Pios ciues habere in parentes] Bürger zu haben, welche gegen Eltern eine kindliche Geſinnung hegen.

8. *Immo vero*] Nein! vielmehr wird er ſeinen Vater flehentlich bitten, dieſs nicht zu thun. — *Immo vero* bejaht oder verneint das vorhergehende gewöhnlich noch mehr.

Si nihil proficiet, accuſabit — etiam] Richtet er damit

mum ſi ad perniciem patriae res ſpectabit, patriae
ſalutem anteponet ſaluti patris. Quaerit etiam, 9
ſi ſapiens adulterinos numos acceperit imprudens
pro bonis, cum id reſcierit, ſoluturusne ſit eos,
ſi cui debeat, pro bonis. Diogenes ait: Antipater
negat, cui potius adſentior. Qui vinum fugiens 10
vendat ſciens, debeatne dicere. Non neceſſe pu-
tat Diogenes: Antipater viri boni exiſtimat.
Haec ſunt quaſi controuerſa iura Stoicorum. In 11
mancipio vendendo dicendane vitia: non ea, quae
niſi dixeris redhibeatur mancipium iure ciuili;
ſed haec, mendacem eſſe, aleatorem, *furacem*,

nichts aus, ſo wird er ihm Vorwürfe darüber machen, ja ihm ſogar drohen, nemlich: ſein Vorhaben zu entdecken.

9. *Quaerit etiam*] Nemlich *Hecaton*.

Diogenes ait] Ja! ſagt Diogenes. S. oben C. 12, 5. Sein Schüler war Antipater von Tarſus, des Panätius Lehrer.

10. *Vinum fugiens*] Wein, welcher ſich nicht lange hält, oder, wie die Franken ſagen, bald abfällt, d. i. Geſchmack und Güte verliert, wenn man auch gleich gegenwärtig noch nichts ſchmeckt.

11. *Haec ſunt — Stoicorum*] Das ſind gleichſam unentſcheidbare Rechtsfälle der Stoiker, oder ſolche, über welche ſie nicht einig werden können. — Iſt auch dieſe Stelle ächt, ſo ſteht ſie doch gewiſs, wie ſchon J. M. Heuſinger ſah, nicht an ihrem rechten Platze, ſondern gehört vielmehr nach der letzten Frage: *mille denarium?*

Vitia] Nemlich *Hecaton quaerit*.

Redhibeatur mancipium] Nach deren Verſchweigung der Kauf des Sklaven zurückgeht, oder ſich aufhebt. *Redhibere* (eigentlich von zurückgehenden Käufen) iſt entſtanden aus *retrohabere*, *i. e. recipere*. Alſo nicht von Hauptmängeln, welche gewährt werden muſsten, ſondern von leichtern Fehlern iſt nur die Rede, deren Bekanntmachung von der edeln Geſinnung des Verkäufers zeugt.

Furacem] Aber die Neigung zum Stehlen gehörte unter die Hauptmängel eines Sklaven, welche oben nach 17, 12. entdeckt werden müſsen. Alſo iſt entweder das Wort aus jenem Capitel hier eingeſchoben, oder, was

ebrioſum. Alteri dicenda videntur, alteri non
12 videntur. Si quis aurum vendens, orichalcum ſe putet vendere, indicetne ei vir bonus, aurum illud eſſe, an emat denario, quod ſit mille denarium? Perſpicuum iam eſt, et quid mihi videatur, et quae ſit inter eos philoſophos, quos nominaui, controuerſia.

CAPUT XXIV.

1 Pacta et promiſſa ſemperne ſeruanda ſint, quae nec vi, nec dolo malo (vt praetores ſolent) fa-
2 cta ſint? Si quis medicamentum cuipiam dederit ad aquam intercutem, pepigeritque, ne illo medicamento vmquam poſtea vteretur; ſi eo medicamento ſanus factus fuerit, et annis aliquot poſt inciderit in eumdem morbum, nec ab eo, qui cum pepigerat, impetret, vt iterum eo liceat vti, quid faciendum ſit. Cum ſit is inhumanus, qui non concedat, nec ei quidquam fiat iniuriae, vitae et ſaluti conſulendum. Quid? ſi ſapiens rogatus ab eo, qui eum heredem faciat, cum ei teſtamento ſeſtertium millies relinquatur, vt ante, quam

nach J. M. Heuſingers Vermuthung noch wahrſcheinlicher durch vorwitzige Verbeſſerer, die vielleicht das Vieleſſen für keinen eigentlichen Fehler hielten, aus *voracem* gebildet worden.

12. *Orichalcum*] ὀρειχαλκον. Wörtlich Bergerz. Wir können ſagen: Semilor.

Cap. XXIV. 1 *Vt praetores ſolent*] Nemlich *edicere*. Allein die Sache war in der Sprache ſo bekannt und geläufig, daſs man endlich den Ausdruck ſelbſt wegließs.

2. *Ad aquam intercutem*] Nemlich *curandam*

Cum ſit — conſulendum] Handelt derſelbe, ohne daſs ihm durch die Sache ein Schade zugeht, ſo gegen alle Menſchenliebe, daſs er in der Wiederholung des Gebrauchs nicht williget, ſo darf der Kranke, gegen den Vertrag, ſeiner Erhaltung wegen, daſſelbe nehmen.

Millies] Sobald die Summe zehnmal hundert tauſend zu betragen anfängt, wird der Begriff von hundert

hereditatem adeat, luce palam in foro ſaltet, id ſe 3
facturum promiſerit; quod aliter heredem eum
ſcripturus ille non eſſet: faciat, quod promiſerit,
nec ne? Promiſiſſe nollem, et id arbitror fuiſſe 4
grauitatis. Quoniam promiſit, ſi ſaltare in foro
turpe ducet, honeſtius mentietur, ſi ex hereditate
nihil ceperit: niſi forte eam pecuniam in rei publicae magnum aliquod tempus contulerit, vt vel ſaltare, cum patriae conſulturus ſit, turpe non ſit.

CAPUT XXV.

Ac ne illa quidem promiſſa ſeruanda ſunt, quae 1
non ſunt iis ipſis vtilia, quibus illa promiſeris.

Sol Phaetonti filio, 2

vt redeamus ad fabulas,

tauſend nur gedacht und muſs daher in der Rede ſupplirt werden. Demnach gehört hier noch hinzu *centena millia.* Tauſendmal hundert tauſend Seſterze ſind ungefähr nicht volle drei Millionen Thaler Pr.

3. *Luce palam*] Am hellen Tage öffentlich oder vor aller Augen.

Scripturus eſſet] Weil er ihn auſserdem nicht zum Erben eingeſetzt haben würde. *Scribere* eigentlich von dem Teſtator, der jemanden in das Teſtament ſezt. Sonſt auch *nuncupare, facere.*

Faciat] Nemlich: *neceſſe eſt, vt.*

4. *Nollem*] Als Optativ. Jch möchte wohl wünſchen, er hätte es nicht verſprochen.

Grauitatis] Nemlich *negotium* für *id virum grauem decuiſſe;* das wäre einem Manne von geſeztem Charakter angemeſſen geweſen.

Rei — Tempus] Irgend eine bedrängte Lage des Staats.

Cap. XXV. 1. *Ac*] Partikel, die Fortſetzung des Vortrags zu bezeichnen; auch, ferner. Auch darf man diejenigen Verſprechen nicht halten u. ſ. w.

2. *Sol Phaetonti*] Sol oder Phöbus hatte ſeinem Sohne Phäton jede Bitte zu erfüllen verſprochen. In dem hier zweiſilbigen Phäton muſs nach der Zuſammenzie-

Facturum se dixit esse, quidquid optasset
Vt curru patri' tolleretur, optauit. Sublatus est.
Atque is ea, qua constitit, ictu deflagrauit fulminis.

3 Quanto melius fuerat, in hoc promissum patris non esse seruatum? Quid, quod Theseus exegit promissum a Neptuno? Cui cum tres optationes Neptunus dedisset, optauit interitum Hippolyti filii, cum is patri suspectus esset de nouerca: quo (optato) impetrato, Theseus in maximis fuit lucti-

hung bloss ein Tau stehen. Die Fabel selbst ist aus Ovids Metamorph. 2, 1. sgg. bekannt.

Quidquid optasset] *i. e. omnia, quae petiisset.* Im Deutschen: alles, um was er bitten würde. Allein bei dem Erfüllen muss die Bitte schon geschehen seyn.

Curru patri' tolleretur] Dichterische Konstruktion *curru patris tolli* für *in currum p. t.* Jene Lesart hat J. F. Heusinger zuerst aus Handschriften aufgestellt.

Atque is ea, qua constitit] Allein er wurde da, wo er stand, von dem Blitze getroffen. *Atque* am Anfange eines Perioden öfters für *sed, vero.* So oben 2, 5, 3.

Quanto melius fuerat] Anstatt: *fuisset.* Wie viel besser wäre es gewesen. Die feinern römischen Schriftsteller sprechen auf diese Weise den feinern Griechen nach, welche öfters den Indicativ, ohne die Partikel αν dazu zu setzen, anstatt des Optativs gebrauchen. Z. B. Xen Mem. 1, 2, 28. Ουτω δε και Σωκρατην δικαιον ην κρινειν, anstatt αν ειη. Herodot Gesch. 2, 20. οι ετησιαι ησαν wären die Etesien Ursache daran.

3. *Theseus*] Oben 1, 10, 4.

Exegit] *i. e. accepit.*

Nouerca] Phädra, welche ob nicht erfülltem Wunsche aus Rache gegen den Hippolytus in höherm Grade von demselben, das dem Theseus hinterbrachte, was sie selbst gethan hatte.

Quo optato impetrato] Es ist sehr wahrscheinlich, dass durch jenes *optato* ein Glossator das *quo* habe beleuchten wollen. Einige Handschriften, welche J. M. Heusinger anführt, lesen auch bloss *quo impetrato,* wie auch Cicero 1, 10, 4. gesprochen hatte.

bus. Quid? Agamemnon cum deuouisset Dia- 4
nae, quod in suo regno pulcherrimum natum es-
set illo anno, immolauit Iphigeniam, qua nihil
erat eo quidem anno natum pulchrius. Promis-
sum potius non faciendum, quam taetrum facinus
admittendum fuit. Ergo et promissa non facienda 5
non numquam, neque semper deposita reddenda.
Si gladium quis apud te sana mente deposuerit, 6
repetat insaniens; reddere peccatum sit, officium
non reddere. Quid, si is, qui apud te pecuniam 7
deposuerit, bellum inferat patriae, reddasne depo-
situm? Non, credo. Facias enim contra rem
publicam, quae debet esse carissima. Sic multa, 8
quae honesta natura videntur esse, temporibus

4. *Deuouisset Dianae, quod pulcherrimum*] Feinere und attische Konstruktion für: *deuouisset Dianae pulcherrimum, quod.* Nach Cicero demnach wäre die Iphigenia wirklich geopfert worden, wie auch Lukrez 1, 85, fgg. die Sache genommen hat, die aber von den Dichtern und Mythographen verschieden erzählt wird. Agamemnon hatte in Aulis eine Hindin der Diana erlegt. Erzürnt hierüber hielt die Göttin die griechische Flotte durch Sturm zurück. Kalchas der Seher wurde desshalb befragt, und ertheilte die Antwort, der Göttin Zorn könne nur durch das Opfer der Iphigenia besänftigt werden. Allein Diana soll die Königstochter, anstatt dieselbe opfern zu lassen, zu ihrer Priesterin erwählt haben.

Suo regno] In Mycenä.

Illo anno] Kann nicht auf das Jahr gehen, in welchem Agamemnon mit der Flotte zu Aulis lag, sondern auf das Geburtsjahr der Iphigenia.

6. *Peccatum sit*] *i. e. tunc sit, vt* τo *Reddere sit peccatum.* Man kann aber auch *sit* für den Optativ nehmen. — Dann wäre es Verbrechen, ihm den Degen wieder zu geben, und Pflicht diesen zu behalten.

7. *Reddasne*] Man kann annehmen, der Konjunctiv werde von dem ausgelassenen *licebit vt* regiert.

Non credo] *Licebit, vt reddas.*

8. *Sic multa — honesta*] Auf solche Weise können viele Handlungen, welche für sich betrachtet, pflichtmäsig sind, durch gewisse Verhältnisse unerlaubt werden,

ſiunt non honeſta. Facere promiſſa, ſtare conuentis, reddere depoſita, commutata vtilitate, ſiunt
9 non honeſta. Ac de iis quidem, quae videntur eſſe vtilitates contra iuſtitiam ſimulatione pruden-
10 tiae, ſatis arbitror dictum. Sed quoniam a quatuor fontibus honeſtatis primo libro officia duximus, in eisdem verſabimur, cum docebimus, ea, quae videntur eſſe vtilia, neque ſunt, quam ſint
11 virtutis inimica. Ac de prudentia quidem, quam vult imitari malitia; itemque de iuſtitia, quae
12 ſemper eſt vtilis, disputatum eſt. Reliquae ſunt duae partes honeſtatis, quarum altera in animi excellentis magnitudine et praeſtantia cernitur, altera in conformatione et moderatione continentiae et temperantiae.

CAPUT XXVI.

1 Vtile videbatur Vlixi (vt quidem poëtae tragici prodiderunt: nam apud Homerum, optimum auctorem, talis de Vlixe nulla ſuſpicio eſt) ſed inſimulant eum tragoediae, ſimulatione inſaniae
2 militiam ſubterfugere voluiſſe. Non honeſtum conſilium. At vtile, vt aliquis fortaſſe dixerit,

10. *A quatuor fontibus*] B. 1. C. 5.

Cap. XXVI. 1. *Vtile videbatur Vlixi*] Man kann hier bemerken, daſs ohne Zweifel durch die dazwiſchen getretene Parentheſe jener Anfang mit der nachfolgenden Rede auſser Verbindung geſetzt wurde, indem nichts nachfolgt, was man auf denſelben beziehen könnte.

Vt quidem poetae tragici prodiderunt] So ſagen wenigſtens die tragiſchen Dichter. Allein in der tragiſchen Bühne der Griechen, ſoweit wir dieſelbe jetzt noch haben, findet ſich kein raſender Ulyſſes.

Optimum auctorem] Der glaubwürdigſte Schriftſteller. So unten 32, 2. *Polybius, bonus auctor.*

2. *Non honeſtum conſilium*] Die Abſicht hierbei war nicht edel.

Vt aliquis fortaſſe dixerit] Sonſt auch bloſs: *dixerit quis* oder *quispiam*, wie C. 27, 3, 28, 4.

regnare, et Ithacae viuere otiose cum parentibus, cum vxore, cum filio. Vllum tu decus in quotidianis laboribus et periculis cum hac tranquillitate conferendum putas? Ego vero illam contem- 3
nendam et abiiciendam: quoniam, quae honesta non sit, ne vtilem quidem esse arbitror. Quid 4
enim auditurum putas fuisse Vlixem, si in illa simulatione perseuerasset? qui cum maximas res gesserit in bello, tamen hoc audiat ab Aiace:

Cuius ipse princeps iuris iurandi fuit,
Quod omnes scitis, solus neglexit fidem.
Furere adsimulauit, ne coiret, institit.
Quod ni Palamedis perspicax prudentia

Regnare, et Ithacae] Als König in Ithaka ruhig und sicher bei seinen Eltern, (Laertes und Anticlea) seiner Gattin (Penelope), und seinem Sohne (Telemach) zu leben. — Ithaka, Stadt und Insel auf dem jonischen Meere, war des Ulysses Geburts- und Residenzstadt.

Laboribus et periculis cum hac tranquillitate] Ein schöner Gegensatz. Beide Ausdrücke werden von dem Meere gebraucht.

3. *Ego vero*] *Sc. puto.* Meines Erachtens aber.

4. *Hoc audiat*] Der von dem Ajax doch folgende Vorwürfe anhören musste. Der Konjunktiv hängt von dem ausgelassenen *necesse est* ab. Die nachfolgende Stelle selbst soll aus dem *Judicium armorum*, einem verloren gegangenen Trauerspiel des Pacuvius, genommen sein.

Princeps] *Auctor.* Ulysses half vorzüglich den Bund der Achäer gegen Troja's Vertilgung betreiben, und war mit Einer von den ersten, die denselben beschworen haben. *Ille solus neglexit fidem juris jurandi, cujus ipse fuit princeps.* — *Cujus* wird einsilbig gelesen, und *fidem juris jurandi negligere* steht dichterisch für *non seruare jus jurandum*, den Eid nicht halten.

Ne coiret] *Coire* steht hier in seiner ersten Bedeutung, *ire cum ceteris.*

Palamedis — prudentia] Für *Palamedes prudens*, denn eben durch seine Klugheit zeichnete sich Palamedes, des Nauplius Königs in Euböa Sohn, hier vorzüglich aus. Er, nebst Agamemnon und Menelaus, holte den Ulysses von Ithaka zu dem Kriegszuge gegen Troja ab, und entdeckte den verstellten Wahnsinn des mit verschiedenartigen Thieren pflü-

Istius percepset malitiosam audaciam,
Fide sacratum ius perpetuo falleret.

5 Illi vero non modo cum hostibus, verum etiam cum fluctibus, id quod fecit, dimicare melius fuit, quam deserere consentientem Graeciam ad bellum
6 barbaris inferendum. Sed omittamus et fabulas, et externa: ad rem factam nostramque veniamus.
7 M. Atilius Regulus, cum consul iterum in Africa ex insidiis captus esset, duce Xanthippo Lacedae-

genden und Salz äussäenden Ulysses dadurch, dass er diesem dessen kleinen Sohn Telemach quer über die Furche legte, die er zu ziehen hatte. Denn als Ulysses dahin kam, hob er den Pflug in die Höhe, um des Kindes zu schonen, und zeigte eben dadurch, dass er **nicht** wahnsinnig war.

Percepset] Des Metrums wegen für *percepisset.*

Malitiosam audaciam] Anstatt; *istius audacis malitiam*, die Arglist jenes Verwegenen.

Fide sacratum jus] Ohne Zweifel ist die in einigen Handschriften stehende Lesart *fide* (alte Form für *fidei*) *sacratae jus* der gewöhnlichen vorzuziehen. Das ganze ist dann dichterische Darstellung des gewöhnlichen *jusjurandum.*

Falleret] Feinere Sprache für *fefellisset.*

5. *Id quod fecit*] Auf seiner abentheuerlichen zehnjährigen Rückreise.

Deserere] Hier ziemlich eigentlich von dem Ulysses, welcher sich von dem vereinigten zum Krieg ausziehenden achäischen Heere trennen wollte.

Graeciam] Cicero benennt das Vaterland der Achäer nach dem Zustande, in welchem sich dasselbe zu seiner Zeit befand, denn zu den Zeiten des trojanischen Krieges hiess dasselbe noch nicht so.

Barbaris] *i. e. Troianis.* Jeden Ausländer nannten die Griechen *barbarus.*

6. *Nostramque*] So lesen viele der besten Handschriften nebst den ältesten Ausgaben, anstatt *nostraque.* Da die aus der römischen Geschichte so berühmte Handlungsweise des Regulus als eine **einzelne Thatsache** ungewissen Erzählungen gegenüber steht, so verlangt wohl die Symmetrie der Rede, dass sie auch als *res nostra* den *externis* entgegen gesetzt wird. J. F. **Heusinger** stimmt allein für diese Lesart.

7. *Ex insidiis*] Feinere Umschreibung für *insidiose.*

monio, imperatore autem patre Hannibalis Hamilcare, iuratus missus est ad senatum, vt, nisi redditi essent Poenis captiui nobiles quidam, rediret ipse Karthaginem. Is cum Romam venisset, 8
vtilitatis speciem videbat, sed eam, vt res declarat, falsam iudicauit: (quae erat talis) manere in patria, esse domui suae cum vxore, cum liberis; quam calamitatem accepisset in bello, communem fortunae bellicae iudicantem, tenere consularis dignitatis gradum; quis haec neget esse vtilia? Quem censes? Magnitudo animi et fortitudo negat.

CAPUT XXVII.

Num locupletiores quaeris auctores? Harum 1
enim est virtutum proprium, nihil extimescere, omnia humana despicere, nihil, quod homini accidere possit, intolerandum putare. Itaque

Duce — imperatore] Hamilkar war General en Chef, unter dessen Oberbefehl Xanthipp die Truppen anführte. Jener war daher nach dem römischen Ausdruck *imperator*, dieser *dux*.

Iuratus] Unter der eidlichen Angelobung.

Quae erat talis] Ohne Zweifel ein Glossem.

8. *Communem*] Weil mehrere Feldherren das Schicksal haben können, dass sie geschlagen und gefangen genommen werden. *Calamitas* ist hier nicht Niederlage, sondern überhaupt Unglück, weil hier Besiegung und Gefangenschaft dadurch bezeichnet werden.

Consularis] Nemlich *viri*; denn Consul war er jezt nicht mehr.

Quis haec neget] Vollständig: *qui est, qui haec neget?*

Quem censes] Nemlich: *haec negare.*

Cap. XXVII. 1. *Locupletiores auctores*] *i. e. grauiores testes.* Will man noch wichtigere und gültigere Zeugen, als diese Tugenden, haben? So oben 3, 2, 14. *testis locuples Posidonius.*

Proprium] Nemlich *munus.*

Omnia humana] S. oben 1, 4, 6.

2 quid fecit? In ſenatum venit, mandata expoſuit:
ſententiam ne diceret, recuſauit; quam diu iure
iurando hoſtium teneretur, non eſſe ſe ſenatorem.
3 Atque illud etiam (o ſtultum hominem, dixerit
quispiam, et repugnantem vtilitati ſuae!) reddi
captivos, negauit eſſe vtile: illos enim adoleſcen-
tes eſſe, et bonos duces, ſe iam confectum ſene-
4 ctute. Cuius cum valuiſſet auctoritas, captiui re-
tenti ſunt, ipſe Karthaginem rediit: neque eum
5 caritas patriae retinuit, nec ſuorum. Neque vero
tum ignorabat, ſe ad crudeliſſimum hoſtem et ad
exquiſita ſupplicia proficiſci: ſed ius iurandum
6 conſeruandum putabat. Itaque tum, cum vigi-
lando necabatur, erat in meliore cauſſa, quam ſi
domi ſenex captiuus, periurus conſularis reman-
7 ſiſſet. At ſtulte, qui non modo non cenſuerit
captiuos remittendos, verum etiam diſſuaſerit.
8 Quo modo ſtulte? etiamne ſi rei publicae condu-
cebat? Poteſt autem, quod inutile rei publicae
ſit, id cuiquam ciui vtile eſſe?

2. *Mandata exponit*] Er legt den Auftrag der Karthager dem Senate vor.

Ne diceret] Anſtatt des gewöhnlichern *dicere*; ſelbſt zu ſtimmen, weigerte er ſich.

Non eſſe ſe ſenatorem] Dieſe Konſtruktion hängt von dem ausgelaſſenen *dixit* ab.

Teneretur] Auch der Deutſche ſieht in dem Eide das Bild des Feſſelns und Bindens.

5. Mit dieſer einfach ſchönen Erzählung jener merkwürdigen Begebenheit muſs der Jüngling vor allen Dingen die hohe dichteriſche Darſtellung derſelben in Horazens 5 Ode des 3 Buchs vergleichen. Uebrigens kann ich mich noch immer nicht davon überzeugen, daſs Regulus von den Karthagern nicht todt gemartert worden ſein ſoll.

6. *Cauſſa*] *i. e. conditione*; ſein Zuſtand war noch immer beſſer, als wenn er u. ſ. w.

7. *At ſtulte (fecit)*] Man muſs ſich das als eine neue Einwendung denken und daher *dixerit quispiam* ergänzen.

Qui non] Anſtatt *cum ille non.*

CAPUT XXVIII.

Peruertunt homines ea, quae ſunt fundamenta 1
naturae, cum vtilitatem ab honeſtate ſeiun-
gunt. Omnes enim expetimus vtilitatem, ad
eamque rapimur, nec facere aliter vllo modo poſ-
ſumus. Nam quis eſt, qui vtilia fugiat? aut 2
quis potius, qui ea non ſtudioſiſſime perſequatur?
Sed quia nusquam poſſumus, niſi in laude, deco- 3
re, honeſtate vtilia reperire, propterea illa prima
et ſumma habemus; vtilitatis nomen non tam
ſplendidum, quam neceſſarium ducimus. Quid 4
eſt igitur, dixerit quis, in iure iurando? Num
iratum timemus Iouem? At hoc quidem com-
mune eſt omnium philoſophorum, non eorum
modo, qui deum nihil habere ipſum negotii di-
cunt, nihil exhibere alteri, ſed eorum etiam, qui

CAP. XXVIII. 1. *Rapimur*] Schön von der unwiderſtehlichen Gewalt, mit welcher das Intereſſe die Menſchen beſtimmen kann.

2. *Aut quis potius — perſequatur*] Oder wer ſtrebt vielmehr nicht mit dem gröſsten Eifer darnach. — Der Konjunctiv hängt von dem in dem Pronomen *qui* befindlichen *vt ille* ab, vor welchem man ſich wieder den Wirkungsgrund *talis* denken muſs.

3. *Propterea illa*] Nemlich *laudem, decus, honeſtatem.*

4. *In iure iurando*] Man denke ſich etwa noch hinzu *quod tantam habeat vim.* — Von hier bis zum Ende des achten Paragraphen ſpricht der Gegner der Grundſätze des Regulus.

Non eorum modo] Der Epikureer, welche die Götter von aller Sorge für die Schickſale der Menſchen ausgeſchloſſen haben. Lukrez ſagt B. 1, V. 57. fgg.

Semota (Diuûm natura) ab noſtris rebus, ſeiunctaque longe;
Nam priuata dolore omni, priuata periclis,
Ipſa ſuis pollens opibus, nihil indiga noſtri,
Nec bene promeritis capitur, nec tangitur ira.

Sed eorum etiam] Der Stoiker, welche behaupteten, die Götter nähmen Antheil an allem, was den Menſchen begegne.

deum ſemper agere aliquid, et moliri volunt,
5 numquam nec iraſci deum, nec nocere. Quid
autem iratus Jupiter plus nocere potuiſſet, quam
nocuit ſibi ipſe Regulus? Nulla igitur vis fuit
religionis, quae tantam vtilitatem peruerteret.
6 An ne turpiter faceret? Primum, minima de
malis. Num igitur tantum mali turpitudo iſta
7 habebat, quantum ille cruciatus? Deinde illud
etiam apud Accium,

Fregiſtin' fidem?
Neque dedi, neque do infideli cuiquam,

quamquam ab impio rege dicitur, luculente tamen
8 dicitur. Addunt etiam, quem ad modum nos di-
camus, videri quaedam vtilia, quae non ſint: ſic ſe
dicere, videri quaedam honeſta, quae non ſint:
vt hoc ipſum videtur honeſtum, conſeruandi iuris
iurandi cauſſa ad cruciatum reuertiſſe, ſed ſit non
honeſtum; quia, quod per vim hoſtium eſſet ac-
9 tum, ratum eſſe non debuit. Addunt etiam, quid-
quid valde vtile ſit, id fieri honeſtum, etiamſi ante
10 non videretur. Haec fere contra Regulum. Sed
prima videamus.

CAPUT

5. *Nocere potuiſſet*] Nemlich *Regulo.*
Praeuerteret] *i. e. vinceret.*

6. *An ne turpiter faceret*] Vollſtändig: *an eam ob cauſam ſervandum fuit juſiurandum, ne etc.*

7. *Apud Accium*] In deſſen Atreus. Thyeſtes fragt den Atreus, welcher dann jenem antwortet: *neque dedi* nemlich *fidem* u. ſ. w.

8. *Ad cruciatum reuertiſſe*] Die ganz vollendete Rückkehr kann erſt Tugend und Pflichterfüllung genannt werden. Daher der Infinitiv des Perfekts. Andere werden es vielleicht lieber als unbeſtimmt für *colligere* nehmen.

10. *Haec fere contra Regulum*] Nemlich *poſſunt proferri.* Das ungefähr möchte man gegen des Regulus Benehmen einwenden können.
Sed — videamus] *Sed neceſſe erit, vt etc.* Allein ich muſs die Gegengründe der Reihe nach beantworten.

CAPUT XXIX.

Non fuit Jupiter metuendus, ne iratus noceret: 1
qui neque irasci solet, nec nocere. Haec qui- 2
dem ratio non magis contra Reguli, quam contra
omne ius iurandum valet. Sed in iure iurando, 3
non qui metus, sed quae vis sit, debet intelligi.
Est enim ius iurandum adfirmatio religiosa. Quod 4
autem adfirmate, quasi deo teste, promiseris, id
tenendum est. Jam enim non ad iram deorum,
quae nulla est, sed ad iustitiam et ad fidem perti-
net. Nam praeclare Ennius: 5

O Fides alma, apta pinnis et Jus jurandum Jouis.

Cap. XXIX. 3. *Quae vis sit*] Nemlich *obligationis*. Sinn: bei dem Eide kommt es nicht sowohl auf die Furcht, wenn man denselben brechen würde, als vielmehr vorzüglich auf die Verbindlichkeit an, die er uns auflegt.

Est enim — religiosa] Der Eid nemlich ist eine durch Religion befestigte Versicherung.

4. *Quod autem — promiseris*] Was man aber so zuverlässig, als unter Bezeugung der Gottheit selbst, verspricht, das muss man halten. — Weil die Erfüllung schon vollendet seyn muss, daher das zweite Futurum.

Quae nulla est] Also schon die Philosophen der Griechen und Römer hielten es unter der Würde der Gottheit, dieser den Zorn beizulegen. Die unaufgeklärte Klasse beider Nationen dachte freilich anders. — Der Sinn: nicht der Zorn der Götter, (gesetzt, er wäre anzunehmen) sondern schon die Natur der Sache selbst, und Treue und Glauben fordern die Erfüllung des eidlichen Versprechens.

Pertinet] Nemlich *ius iurandum*.

5. *Fides alma*] Als personificirte Göttinn. Daher auch das Beiwort *alma* (von *alo*) welches die Götter gewöhnlich erhalten, weil ihm der Begriff der Beglükkung beigesellt ist.

Apta pinnis] Aeltere Form für *pennis*. Die Kon-

Qui Jus igitur iurandum violat, is Fidem violat, quam in Capitolio vicinam Jouis Optimi Maximi, vt in Catonis oratione eſt, maiores noſtri eſſe vo-
6 luerunt. At enim ne iratus quidem Jupiter plus Regulo nocuiſſet, quam ſibi nocuit ipſe Regulus.
7 Certe, ſi nihil malum eſſet, niſi dolere. Id autem non modo ſummum, ſed ne malum quidem eſſe, maxima auctoritate philoſophi adfir-
8 mant. Quorum quidem teſtem non mediocrem, ſed haud ſcio an grauiſſimum, Regulum, nolite, quaeſo, vituperare. Quem enim locupletiorem
9 quaerimus, quam principem populi Romani, qui

ſtruction ſelbſt iſt nach der bei den Dichtern ſo gewöhnlichen umgewandten Rede (*inuerſa oratio*) gebildet, für: *cui aptae* (von dem alten *apere i. e. iungere*) *pennae ſunt.* So Virg. Aen. 11, 202. *coelum ſtellis fulgentibus aptum.* Das Ganze dann ſtatt des gemeinen *alata*, πτεροεσσα, (wegen ihrer ſchnellen Gegenwart, mit welcher ſie ſich überall zeigt) wie Νεμεσις πτεροεσσα. — Die Vorſtellung der Götter mit Flügeln bei den Dichtern, fällt erſt in die Zeiten nach Homer, ward aber von ihnen immer beibehalten. Die Künſtler hingegen, vermuthlich weil ſie zu dem Begriff der Schönheit nicht paſste, verlieſsen dieſelbe nach und nach und gaben ſie in der Folge nur noch einigen Göttern, oder zu Gottheiten perſonificirten Weſen, als dem Saturn, Amor, Pegaſus, Schlaf, Tod u. ſ. w.

Jus jurandum Jouis] Weil Zeus bei den Griechen für den Rächer des Meineids gehalten wurde; daher Ζευς Ὁρκιος.

Vicinam — Maximi] Nicht weit von dem Tempel des Jupiter auf dem Capitol ſtand auch das Heiligthum der *Fides* vom Aem. Skaurus errichtet. Cic. de Nat. D. 2, 23.

Catonis] Nemlich *Cenſorii.*

7. *Certe — dolere*] Allerdings, wenn der Schmerz das einzige Uebel wäre.

9. *Quam principem populi Romani*] Als einen der er-

retinendi officii cauſſa cruciatum ſubierit volunta-
rium? Nam quod aiunt, Minima de malis; id 10
eſt, vt turpiter potius, quam calamitoſe: an eſt
vllum maius malum turpitudine? Quae ſi in de-
formitate corporis habet aliquid offenſionis, quan-
ta illa deprauatio et foeditas turpificati animi de-
bet videri? Itaque, neruoſius qui iſta diſſerunt, 11
ſolum audent malum dicere id, quod turpe ſit;
qui autem remiſſius, hi tamen non dubitant ſum-
mum malum dicere. Nam illud quidem, 12

Neque dedi, neque do infideli cuiquam,

idcirco recte a poëta, quia, cum tractaretur Atreus,
perſonae ſeruiendum fuit. Sed ſi hoc ſibi ſu- 13

ſten Männer Roms. So nennt er den Regulus, weil derſelbe Konſul geweſen war, und daher zu den erſten Männern im Staate gehörte.

Qui — ſubierit] Der Koniunktiv hängt von *vt ille* in dem Pronomen *qui* ab, vor welchem man ſich wieder *talem* denken muſs.

10. *Turpiter potius, quam calamitoſe*] Kürzer für: *turpiter potius agere, quam calamitate adfici.* Was nun gleich darauf folgt: *an eſt vllum* etc. muſs man als Beantwortung des Vorhergehenden anſehen und ſich etwa: *ad haec reſpondeo* oder etwas ähnliches hinzudenken. — Giebt es wohl ein gröſseres Uebel, als wenn wir uns in einem Zuſtande befinden, welcher Abſcheu verdient? So muſs hier *turpitudo*, wie das Folgende zeigt, aufgelöſt werden.

11. Die erſten ſind bekanntlich die Stoiker, die andern die Peripatetiker. Schön ſteht dem *neruoſe* das *remiſſe* gegenüber; beides eigentlich von dem Zuſtande des geſpannten oder nachgelaſſenen Bogens gebraucht.

12. *Cum tractaretur Atreus*] Bei der eigentlichen Vorſtellung der Rolle des Atreus. Der Dichter muſste dabei auf den Charakter des Atreus, welcher nach ſeinen eigenen und nicht nach des Dichters Grundſätzen ſprechen muſste, Rückſicht nehmen.

13. *Si hoc ſibi ſumunt*] Nemlich *defendendum.*

munt, nullam eſſe fidem, quae infideli data ſit, videant, ne quaeratur latebra periurio. Eſt ius
14 etiam bellicum, fidesque iuris iurandi ſaepe cum
15 hoſte ſeruanda. Quod enim ita iuratum eſt, vt mens conciperet fieri oportere, id ſeruandum eſt: quod aliter, id ſi non feceris, nullum eſt periuri-
16 um. Vt, ſi praedonibus pactum pro capite pretium non attuleris, nulla fraus eſt, ne ſi iuratus
17 quidem id non feceris. Nam pirata non eſt perduellium numero definitus, ſed communis hoſtis omnium. Cum hoc nec fides debet, nec ius iu-
18 randum eſſe commune. Non enim falſum iurare, periurare eſt; ſed, quod EX ANIMI TUI SENTENTIA iuraris, ſicut verbis concipitur more noſtro, id
19 non facere, periurium eſt. Scite enim Euripides:

Juraui lingua, mentem iniuratam gero.

20 Regulus vero non debuit conditiones, pactiones-

Nullum — data ſit] Anſtatt: *fidem hoſti datam non eſſe ſeruandam.*

Latebra] Eigentlich der Schlupfwinkel, wo ſich das Wild verſteckt; hier bei dem Meineide ſoviel als Entſchuldigung, Beſchönigung.

14. *Cum hoſte*] Für das gewöhnlichere *hoſti.*

16. Den Grund davon giebt Cicero ſelbſt gleich an.

17. *Perduellium — definitus*] Für *hoſtium*; ein rechtmäſsiger Feind, der ſich in einem Zuſtande befindet, daſs er gegen irgend einen Staat zu Felde gehen darf. Dieſes aber kann von dem Seeräuber nicht gelten. Vergl. oben 1, 12, 1. — *Definiri* iſt hier ſoviel als *contineri.*

18. *Ex — ſententia*] Mit beſtem Wiſſen und Vorſatz; eine Formel, die bei Eidſchwüren üblich war.

19. *Juraui — gero*] Der 612 V. aus dem Hippolytus des Euripides: ἡ γλωσσ᾽ ὀμώμοχ᾽, ἡ δε φρὴν ἀνώμοτος.

20. *Regulus verò*] Bei dem Regulus war der Fall ganz anders. — Weil ſich das vorangehende Raiſonne-

que bellicas, et hostiles perturbare periurio. Cum 21
iusto enim et legitimo hoste res gerebatur, aduersus quem et totum ius fetiale, et multa sunt iura communia. Quod ni ita esset, numquam claros 22
viros senatus vinctos hostibus dedidisset.

CAPVT XXX.

At vero T. Veturius et Sp. Postumius, cum ite- 1
rum consules essent, quia, cum male pugnatum apud Caudium esset, legionibus nostris sub iugum missis, pacem cum Samnitibus fecerant,

ment auf den Regulus nicht anwenden läfst, so bezeichnet dieses Cicero durch *vero*. Er war nicht befugt, (*non debuit*) die Bedingungen und Verträge, (nemlich den Karthagern ihre vornehmen Gefangenen zurück zu geben) welche im Kriege mit dem Feinde geschlossen waren, durch Meineid aufzuheben; *perturbare* für *irritas facere*.

21. *Jus fetiale*] S. oben 1, 11, 9.

Cap. XXX. 1. *At vero*] Hingegen aber, wie 2, 22, 13. 3, 19, 4.

Caudium] Die Stadt im samnitischen Gebiete zwischen Beneventum und Nola, in deren nahe gelegenem Passe (*Furculae Caudinae*) der samnitische Feldherr Cajus Pontius im J. R. 432. das römische Heer so fest hielt, dass es keine andere Rettung übrig hatte, als sich ganz gefangen zu geben. Die ganze Armee wurde entwaffnet, und muſste, ihre Anführer nicht ausgenommen, nur in Unterkleidern unter dem Joche (einer aus drei Speeren errichteten und einem griechischen Π ähnlichen Pforte) hingehen. *Primi consules*, sagt Liv. 9, 6. von diesem Vorfalle, *prope seminudi sub iugum missi: tum vt quisque gradu proximus erat, ita ignominiae obiectus: tum deinceps singulae legiones. Circumstabant armati hostes exprobrantes, eludentesque: gladii etiam plerisque intentati* u. s. w.

dediti ſunt his. Iniuſſu enim populi ſenatusque
2 fecerant. Eodemque tempore Ti. Numicius, Q. Maelius, qui tum tribuni plebis erant, quod eorum auctoritate pax erat facta, dediti ſunt, vt pax
3 Samnitium repudiaretur. Atque huius deditionis ipſe Poſtumius, qui dedebatur, ſuaſor et auctor fuit. Quod idem multis annis poſt C. Mancinus, qui, vt Numantinis, quibuscum ſine ſenatus auctoritate foedus fecerat, dederetur, rogationem ſuaſit eam, quam L. Furius, S. Atilius ex ſenatus conſulto ferebant: qua accepta, eſt hoſtibus dedi-

Dediti ſunt his] Der Senat erklärte den gegen ſeinen Befehl geſchloſſenen Vergleich für ungültig, und ſchickte deshalb die Befehlshaber, die ihn eingegangen hatten, im folgenden Jahre dem Feinde zu. Unter jenen befanden ſich auch die genannten Volkstribunen, welche als Kriegstribunen bei dem eingeſchloſſenen Heere zu obigem Vergleich mit gerathen hatten. Zwei Jahre nachher verſchafte der römiſche Feldherr Papirius den beſchimpften Römern volle Genugthuung, indem Pontius von ihm beſiegt ward, und nebſt ſeinem Heere ebenfalls unter dem Joche weggehen muſste.

3. *Suaſor et auctor*] Im Deutſchen müſſen hier Zeitwörter geſetzt werden.

C. Mancinus] Der Konſul C. Hoſtilius Mancinus (im J. R. 616) focht ſehr unglücklich gegen die Numantiner, nachdem ſich vor ihm auch Popillius wenig Lorbern hatte ſammeln können. Nachdem er öfters geſchlagen, zurückgetrieben und zuletzt ganz eingeſchloſſen war, muſste er einen ſehr ſchimpflichen Frieden eingehen. Weil dieſs aber ohne Vorwiſſen ſeiner Regierung geſchehen war, ſo erkannte dieſe jenen Frieden ebenfalls nicht an, und lieferte daher den Feldherrn nackt und in Feſſeln an die Numantiner aus, die ihn aber wieder zurückſchickten.

Rogationem ſuaſit eam, quam ferebant] Die eigentlichen Ausdrücke von den Vorſchlägen, welche die Magiſtratsperſonen der Volksverſammlung vorlegen ſollten. Die beiden hier genannten Konſuln bekleideten ein Jahr nachher 617 ihre Würde.

tus. Honeſtius hic, quam Q. Pompeius, quo, 4
cum in eadem cauſſa eſſet, deprecante, accepta
lex non eſt. Hic ea, quae videbatur vtilitas, plus 5
valuit, quam honeſtas: apud ſuperiores vtilitatis
ſpecies falſa ab honeſtatis auctoritate ſuperata eſt.
At non debuit ratum eſſe, quod erat actum per 6
vim. Quaſi vero forti viro vis poſſit adhiberi. 7
Cur igitur ad ſenatum proficiſcebatur, cum prae-
ſertim de captiuis diſſuaſurus eſſet? Quod maxi-
mum in eo eſt, id reprehenditis. Non enim ſuo 8
iudicio ſtetit, ſed ſuſcepit cauſſam, vt eſſet iudi-

4 *Honeſtius hic*] Nemlich *ſe geſſit.*

Q. Pompeius] Auch er wurde im J. 612 von den Numantinern beſiegt und muſste einen ſchimpflichen Frieden annehmen, weſshalb er ſich mit dem Mancinus in gleicher Lage (*in eadem cauſſa*) befand. Von einigen wird jener Q. Pomp. für einen der ältern Stammväter des groſsen Pompeius angegeben.

Deprecante] Nemlich *populum.*

Lex] *i. e. Rogatio.* Das Volk nahm auf den Vorſchlag nicht Rückſicht.

5. *Hic*] *In Pompejo.*

Honeſtas] Pflicht, wie oben 3, 11, 9.

Apud ſuperiores] Welche §. 1. und 3. genannt werden.

6. *At non*] Hier folgen noch einige Einwendungen gegen des Regulus Verfahren.

7. *Diſſuaſurus eſſet*] Da er doch im Begriff oder Willens war, die Auswechſelung der Gefangenen zu widerrathen. Denn das iſt die Bedeutung des Particip. *fut.*

8. *Non ſuo iudicio ſtetit*] Er wollte nicht blos bei ſeiner Entſcheidung ſtehen bleiben. *Stare* der gewöhnliche Ausdruck von dem Beharren auf Meinung und Urtheil.

Suſcepit cauſſam] *Sc. agendam ad ſenatum.* Der

cium ſenatus: cui niſi ipſe auctor fuiſſet, captiui profecto Poenis redditi eſſent. Ita incolumis in
9 patria Regulus reſtitiſſet. Quod quia patriae non vtile putauit, idcirco ſibi honeſtum et ſentire illa,
10 et pati credidit. Nam quod aiunt, quod valde vtile ſit, id fieri honeſtum: immo vero eſſe, non fieri. Eſt enim nihil vtile, quod idem non honeſtum: nec quia vtile, honeſtum eſt; ſed quia ho-
11 neſtum, vtile. Quare ex multis mirabilibus exemplis, haud facile quis dixerit hoc exemplo aut laudabilius, aut praeſtantius.

CAPUT XXXI.

1 Sed ex tota hac laude Reguli vnum illud eſt admiratione dignum, quod captiuos retinendos
2 cenſuit. Nam quod rediit, nobis nunc mirabile videtur: illis quidem temporibus aliter facere non potuit. Itaque iſta laus non eſt hominis, ſed tem-
3 porum. Nullum enim vinculum ad adſtringen-

Ausdruck iſt von Sachwaltern entlehnt, die ſich der Vertheidigung einer fremden Sache unterziehen.

Vt — ſenatus] Um dem Senat die Entſcheidung zu überlaſſen.

9. *Et ſentire et pati*] Des Nachdrucks wegen ſteht das *et* zweimal.

10. *Immo vero*] Nemlich *dicere debebant.* Vor *immo vero* aber denke man ſich noch ausgelaſſen: *ſtare non poteſt* oder *locum non habet.* Hierauf bezieht ſich *immo vero.*

11. *Hoc exemplo*] Nemlich *aliud eſſe.*

Cap. XXXI. 2. *Illis temporibus*] In jenem Zeitalter, d. i. damals.

3. *Nullum — voluerunt*] Kein ſtärkeres Band kann-

dam fidem iure iurando maiores arctius esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis, indicant 4
sacratae, indicant foedera, quibus etiam cum hoste deuincitur fides; indicant notiones animaduersionesque censorum, qui nulla de re diligentius, quam de iure iurando, iudicabant. L. Manlio, 5
A. F. cum dictator fuisset, M. Pomponius tribunus plebis diem dixit, quod is paucos sibi dies ad dictaturam gerendam addidisset. Criminabatur 6
etiam, quod Titum filium, qui postea est Torquatus adpellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare iussisset. Quod cum audiuisset adolescens 7

ten unsere Väter, die Menschen an ihr Versprechen zu knüpfen, als den Eid.

4. *Sacratae*] *Sc. leges*, d. i. diejenigen Gesetze, mit deren Uebertretung die Weihung einer Gottheit (daher die Benennung) oder Todesstrafe und Verlust des Vermögens unausbleiblich verbunden war. Weitläuftiger handelt von denselben Perizon in den Animadd. hist. S. 427. Altenb. Ausg.

Notiones] Sonst auch *notationes*, eigentlich von den Censoren, die als Sittenrichter kein Vergehen schärfer zu ahnden pflegten, als den Meineid.

5. *Cum dictator fuisset*] Denn erst nach niedergelegter Würde konnte eine öffentliche Anklage gegen eine Magistratsperson statt finden. Ueber die Sache Liv. 7, 4.

Diem dixit] Der eigentliche Ausdruck für *adcusauit eum ad populum*. Der Tag der Anklage wurde nemlich dem angeblichen Verbrecher von dem Ankläger vor dem ganzen Volke anberaumt.

7. *Quod cum*] *Quod* steht hier überflüssig, wie z. B. in *quod si* zu Anfange eines Satzes.

Adolescens filius] Viele Wörter, welche nachmals für Substantive galten, waren ursprünglich Adjektive, z. B. *atauus*, *adolescens*. Noch beim Liv. 28, 40, 7. kommt *adolescens homo* vor.

filius, negotium exhiberi patri: accurriſſe Romam
et cum prima luce Pomponii domum veniſſe dici-
8 tur. Cui cum eſſet nuntiatum, qui illum iratum
adlaturum ad ſe aliquid contra patrem arbitrare-
tur, ſurrexit e lectulo, remotisque arbitris, ad ſe
9 adoleſcentem iuſſit venire. At ille, vt ingreſſus
eſt, confeſtim gladium deſtrinxit, iurauitque, ſe
illum ſtatim interfecturum, niſi ius iurandum de-
10 diſſet, ſe patrem miſſum eſſe facturum. Jurauit
hoc coactus terrore Pomponius; rem ad populum
detulit; docuit, cur ſibi cauſſa deſiſtere neceſſe eſ-
ſet; Manlium miſſum fecit. Tantum temporibus
11 illis ius iurandum valebat. Atque hic T. Man-
lius is eſt, qui ad Anienem Galli, quem ab eo pro-
uocatus occiderat, torque detracto, cognomen in-
uenit: cuius tertio conſulatu Latini ad Veſerim
fuſi et fugati. Magnus vir in primis, et qui per-
indulgens in patrem, idem acerbe ſeuerus in
filium.

Negotium exhiberi patri] Daſs ſein Vater einen unangenehmen Handel bekommen würde. Von der Sache ſpricht Liv. 7, 3 — 5.

11. *Qui ad Anienem Galli*] Dieſer Gallier war ein Rieſe, der den Römern Hohn geſprochen hatte. Man muſs Livius unübertrefflich ſchöne Schilderung B. 7, 9 — 10. davon leſen. Der Anio oder Anien, jezt Teverone, welchen ſeines ſtarken Falles wegen Horaz, 1, 7, 13, *praeceps* nennt, macht die Gränze zwiſchen Latien und Sabinien und vereinigt ſich oberhalb Rom mit der Tiber. Der genannte Zweikampf fällt in das J. R. 392.

Cognomen inuenit] Liv. a. a. O. ſagt: *Inter — joculantes Torquati cognomen auditum; celebratum deinde poſteris etiam, familiaeque honori fuit.*

Veſerim] Fluſs und Ort in Kampanien, nicht weit vom Veſuv.

Acerbe ſeuerus in filium] Dieſen lieſs er, weil er ſich gegen Befehl mit dem Feind, obwohl nicht ohne groſsen

CAPVT XXXII.

Sed vt laudandus Regulus in conſeruando iure iurando, ſic decem illi, quos poſt Cannenſem pugnam iuratos ad ſenatum miſit Hannibal, in caſtra redituros ea, quorum erant potiti Poeni, niſi de redimendis captiuis impetrauiſſent, ſi non redierunt, vituperandi. De quibus non omnes vno modo. Nam Polybius, bonus auctor in primis ſcribit ex decem nobiliſſimis, qui tum erant miſſi, nouem reuertiſſe, a ſenatu re non impetrata: vnum ex decem qui paullo poſt, quam egreſſus erat e caſtris, rediſſet, quaſi aliquid eſſet oblitus, Romae remanſiſſe. Reditu enim in caſtra liberatum ſe eſſe iure iurando interpretabatur. Non recte. Fraus enim adſtringit, non diſſoluit

1 (beside line 1), 2 (beside "redierunt, vituperandi. De quibus non omnes"), 3 (beside "tus, Romae remanſiſſe. Reditu enim in caſtra")

Ruhm und Vortheil eingelaſſen hatte, im J. R. 413. auf der Stelle vor ſeinen Augen enthaupten. Liv. 8. 7.

Cap. XXXII. 1. *Juratos*] S. 1. C. 26, 7.

Quorum potiti] Nach der griechiſchen Redeverbindung gebildete Konſtruktion, bei welcher man die Präpoſ. ἐπὶ ergänzen muſs. Nach der römiſchen Konſtruktion ſteht der Ablativ bei *potiri*.

Si non redierunt] Schon zu Cicero's und Livius Zeiten waren die Meinungen hierüber getheilt.

2. *De quibus — modo*] Hier muſs ſich der durch die Abſchreiber verſetzte 9 Paragraph ſogleich anſchlieſsen. Dann iſt das nachfolgende *nam* eigentlich wegzuſtreichen, und dafür nach *Polybius* zu ſetzen *autem*.

Polybius] B. 6. C. 56.

3. *Fraus — periurium*] Der Sinn: Durch Betrug wird der Eid nicht aufgehoben und das Verbrechen des Meineides noch gröſser. Der hier gewählte ſinnliche Ausdruck ſcheint indeſs, vom Meineide gebraucht, nicht ganz korrekt zu ſein. Eher paſst derſelbe auf *jusjurandum*, weſshalb ſchon Erneſti das *periurium* für ein Gloſſem gehalten hat.

4 periurium. Fuit igitur ſtulta calliditas, peruerſe
imitata prudentiam. Itaque decreuit ſenatus, vt
ille veterator et callidus vinctus ad Hannibalem
5 duceretur. Sed illud maximum; octo hominum
milia tenebat Hannibal, non quos in acie cepiſſet,
aut qui periculo mortis diffugiſſent, ſed qui relicti
6 in caſtris fuiſſent a Paullo et a Varrone conſulibus.
Eos ſenatus non cenſuit redimendos, cum id par-
ua pecunia fieri poſſet: vt eſſet inſitum militibus
7 noſtris aut vincere, aut emori. Qua quidem re
audita, fractum animum Hannibalis ſcribit idem,
quod ſenatus populusque Romanus rebus adflictis
8 tam excelſo animo fuiſſet. Sic honeſtatis compa-
ratione ea, quae videntur vtilia, vincuntur. Aci-
9 lius autem, qui Graece ſcripſit hiſtoriam, plures
ait fuiſſe, qui in caſtra reuertiſſent, eadem fraude,
vt iure iurando liberarentur, eosque a cenſoribus
10 omnibus ignominiis notatos. Sit iam huius loci
finis. Perſpicuum eſt enim, ea, quae timido
animo, humili, demiſſo, fractoque fiant (quale
fuiſſet Reguli factum, ſi aut de captiuis, quod ſibi
opus eſſe videretur, non quod rei publicae cen-

5. *Non quos — cepiſſet*] Man denke ſich *non ita* oder *non tales, vt eos* u. ſ. w.

A Paullo et a Varrone] Beide haben als Konſuln im J. 537 die Schlacht bei Cannä verloren.

6. *Parua pecunia fieri poſſet*] Für *potuiſſet*, wie auch einige Handſchriften als Erklärung leſen. — Jeder Kopf ſollte mit drei Minen, ungefehr vierzig Thalern, ranzionirt werden.

9. *Acilius*] Ein ungewiſſer römiſcher Schriftſteller, welcher eine vaterländiſche Geſchichte (*Annales*) in griechiſcher Sprache geſchrieben hatte. Von einem andern römiſchen Verfaſſer, Claudius, war das griechiſche Original nach Liv. 25, 39. in das Lateiniſche überſetzt worden. Allein Urſchrift ſowol als Kopei ſind für uns verloren gegangen.

10. *Sibi opus*] *i. e. vtile.*

ſuiſſet, aut domi remanere voluiſſet) non eſſe vtilia, quia ſunt flagitioſa, foeda, turpia.

CAPUT XXXIII.

Reſtat quarta pars, quae decore, moderatione, 1
modeſtia, continentia, temperantia, continetur. Poteſt igitur quidquam eſſe vtile, quod ſit 2
huic talium virtutum choro contrarium? Atqui 3
ab Ariſtippo Cyrenaici, atque Annicerii (philoſophi nominati), omne bonum in voluptate poſuerunt, virtutemque cenſuerunt ob eam rem eſſe laudandam, quod efficiens eſſet voluptatis, qui-

Quia ſunt] Wegen des Indicativs in der obliquen Rede, oben 1, 7, 6.

Cap. XXXIII. 1. *Quarta pars*] Der vierte Hauptzweig der Tugend, nemlich *Temperantia*, *σωφροσυνη*, mit ihren Nebenzweigen. S. oben 1, 5, 2.

2. *Virtutum choro*] Ein liebliches Bild, welches Cicero eben wegen ſeines angenehmen Eindruckes ſtatt des gewöhnlichen *coetus* gewählt hat. Wie ein Reigen holder beſcheidener Tänzerinnen angenehme Gefühle erweckt, ſo die Geſellſchaft der Tugenden, welche der *temperantia* untergeordnet ſind. — Die Frage iſt übrigens der Verſtärkung wegen gebraucht.

3. *Cyrenaici*] So hieſsen die Anhänger der vom Ariſtipp aus Cyrene in Lybien errichteten Schule; Cicero erwähnt deſſelben ſchon oben 1, 41, 4. wo man die Anmerkung vergleichen kann; *nominati* darf nicht mit *Cyrenaici* verbunden werden, weil *Cyrenaici ab Ariſtippo* abſolut ſteht und etwa *profecti* zu ergänzen iſt.

Annicerii] Gleichfalls Cyrenaiker, von einem Nachfolger Ariſtipps, Anniceris, ſo genannt, der in einigen Stücken von des erſtern Grundſätzen abging.

Quod efficiens eſſet voluptatis] In ſo fern ſie Vergnügen bewirkt. Das geht vorzüglich auf die Annicerier. Vergl. Buhle Lehrb. der Geſch. der Philoſ. Erſt. Th. S. 418. fgg.

bus obſoletis floret Epicurus, eiusdem fere adiu-
4 tor auctorque ſententiae. Cum his viris equisque,
vt dicitur, ſi honeſtatem tueri ac retinere ſenten-
5 tia eſt, decertandum eſt. Nam ſi non modo vtili-
tas, ſed vita omnis beata, corporis firma conſtitu-
tione, eiusque conſtitutionis ſpe explorata, vt a
Metrodoro ſcriptum eſt, continetur: certe haec
vtilitas, et quidem ſumma (ſic enim cenſent) cum
6 honeſtate pugnabit. Nam vbi primum pruden-
tiae locus dabitur? An, vt conquirat vndique
7 ſuauitates? Quam miſer virtutis famulatus, ſer-
uientis voluptati! Quod autem munus pruden-
tiae? An legere intelligenter voluptates? Fac
nihil iſto eſſe iucundius: quid cogitari poteſt tur-
8 pius? Jam, qui dolorem ſummum malum dicat,

4. Konſtr. *cum his decertandum eſt viris equisque i. e. ſumma contentione, ſumma vi.*

5. *A Metrodoro*] Metrodorus war einer der geliebteſten und bekannteſten Schüler des Epikur. Wie Cicero hier und Quaeſt. Tuscul. 2, 6. deſſen Ideen aufſtellt, ſo nahm derſelbe die körperliche Geſundheit als Baſis aller Glückſeligkeit an. Wer wird ihm hierin nicht gerne beiſtimmen? Und wer erinnert ſich hier nicht an die vortrefflichen Gedichte auf das Glück der Geſundheit in der griechiſchen Anthologie, und beſonders an Ariphrons ſchönen Hymnus an die Hygieia, welcher in der Ilgenſchen Ausgabe der Skolien S. 120. ſteht, und neuerdings von Seckendorf in den Blüten gr. Dichter S. 182. überſetzt worden iſt.

7. *Legere — voluptates*] Etwa die ſinnlichen Vergnügungen mit Einſicht auszuwählen? Das Bild iſt von Blumen oder reifgewordenen Früchten genommen, die man mit Wahl, Geſchmack und Sorgfalt pflückt.

Iſto eſſe] Geht auf das *legere voluptates.*

8. *Jam*] Partikel, die bei fortgeſetzten Folgerungen üblich iſt, ferner, weiter.

Qui — dicat] Wenn ich mir in der Konſtruktion nach *eum* noch *talem* denke, ſo ſehe ich gar wohl, war-

apud eum quem habet locum fortitudo, quae eſt
dolorum laborumque contemtio? Quamuis enim 9
multis locis dicat Epicurus, ſicuti dicit, ſatis forti-
ter de dolore: tamen non id ſpectandum eſt, quid
dicat, ſed quid conſentaneum ſit ei dicere, qui
bona voluptate terminauerit, mala dolore: vt, ſi
illum audiam de continentia et temperantia, di-
cit ille quidem multa multis locis; ſed aqua hae-
ret, vt aiunt. Nam qui poteſt temperantiam
laudare is, qui ponat ſummum bonum in volup- 10
tate? Eſt enim temperantia libidinum inimica,
libidines autem conſectatrices voluptatis. Atque
in his tamen tribus generibus, quoquo modo poſ- 11
ſunt, non incallide tergiuerſantur. Prudentiam
introducunt, ſcientiam ſuppeditantem voluptates, 12
depellentem dolores. Fortitudinem quoque ali-
quo modo expediunt, cum tradunt, rationem ne-
gligendae mortis perpetiendique doloris. Etiam
temperantiam inducunt, non facillime illi qui- 13
dem, ſed tamen quoquo modo poſſunt. Dicunt
enim, voluptatis magnitudinem doloris detractio-
ne finiri. Juſtitia vacillat, vel iacet potius, om-

um der Konjunktiv auf *qui* folgt. Das gilt auch vom §. 10.

Quae eſt contemtio] Für *quae continetur contemtione*.

9. *Sed aqua haeret*] Allein das Waſſer ſtockt, ſprüchwörtlich für: Allein er kann nicht fort.

10. *Nam qui*] Denn wie —

12. *Expediunt*] Auch eine Tapferkeit winden ſie nemlich von den Feſſeln des Erdenkens los d. i. bringen ſie hervor, für *excogitant*.

13. *Dicunt — finiri*] Der Sinn: Iſt aller Schmerz beſeitiget, ſo hat das Vergnügen ſeine Gränze erreicht; (*finiri*) dann wächſt es nicht mehr, ſondern verändert ſich bloſs.

Juſtitia vacillat] Vollſtändiger: *ſed juſtitia Epicuri vacillat*.

nesque eae virtutes, quae in communitate cer-
14 nuntur et in ſocietate generis humani. Neque
enim bonitas, nec liberalitas, nec comitas eſſe
poteſt, non plus quam amicitia; ſi haec non per
ſe expetantur, ſed ad voluptatem vtilitatemue re-
15 ferantur. Conferamus igitur in pauca. Nam vt
vtilitatem nullam eſſe docuimus, quae honeſtati
eſſet contraria, ſic omnem voluptatem dicimus
16 honeſtati eſſe contrariam. Quo magis reprehen-
dendos Calliphonem et Dinomachum iudico, qui
ſe diremturos controuerſiam putauerunt, ſi cum
honeſtate voluptatem, tamquam cum homine pe-
17 cudem, copulauiſſent. Non recipit iſtam coniun-
ctionem honeſtas, aſpernatur, repellit. Nec vero
finis bonorum, (et malorum) qui ſimplex eſſe de-
bet, ex diſſimillimis rebus miſceri et temperari
18 poteſt. Sed de hoc (magna enim res eſt) alio loco
19 pluribus. Nunc ad propoſitum. Quem ad mo-
dum igitur, ſi quando ea, quae videtur vtilitas,
honeſtati repugnat, diiudicanda res ſit, ſatis eſt
20 ſupra disputatum. Sin autem ſpeciem vtilitatis
etiam voluptas habere dicetur, nulla poteſt eſſe ei
21 cum honeſtate coniunctio. Nam vt tribuamus
aliquid voluptati, condimenti fortaſſe non nihil,
vtilitatis certe nihil habebit.

Habes

15. *Conferamus igitur in pauca*] *Quae adhuc diſputata ſunt, paucis complectamur.*

16. Beide, Call. und Dinomach., wollten Tugend und ſinnliches Vergnügen mit einander verbinden, und in dieſem neuen Weſen das höchſte Gut finden. Allein beſonders nach ſtoiſchen Grundſätzen war dieſes eben ſo ein Ungeheuer, als wenn man aus einem Thier und einem Menſchen ein neues Geſchöpf zuſammenſetzen wollte.

17. *Et malorum*] Ohne Zweifel ein fremder Zuſatz, wie ſchon der Singular *finis* zu erkennen giebt.

22. A

Habes a patre munus, Marce fili, mea quidem sententia, magnum; sed perinde erit, vt acceperis. Quamquam hi tibi tres libri inter Cratippi commentarios tamquam hospites erunt recipiendi. Sed vt, si ipse venissem Athenas (quod quidem esset factum, nisi me e medio cursu clara voce patria reuocasset) aliquando me quoque audires: sic,

22 (right margin, line 1); 23 (right margin, line 5)

22. *A patre*] Anstatt *a me*; jenes aber musste natürlich auf den Sohn stärker wirken.

Sed perinde — acceperis] Sinn: doch der eigentliche Werth desselben (weil es nemlich Cicero selbst *magnum* genannt hatte) wird sich erst durch den Gebrauch bestimmen, den du davon machen wirst.

Quamquam] Steht hier ohne Verhältniss mit einer vorangegangenen oder nachfolgenden Konstruktion, und muss durch: Allein, indessen u. dgl. gegeben werden.

Commentarios] Hier die philosophischen Schriften seines Lehrers, in welchen das vielleicht gedrängter enthalten war, was derselbe im mündlichen Unterrichte seinen Schülern weitläuftiger vortrug. Schön und fein ist das Bild, welches Cicero gebraucht, um den Rang seines Werks nach den Schriften Kratipps zu bestimmen; der Sohn möchte jenes unter diese nur als einen Fremdling aufnehmen.

23. *Si ipse — reuocasset*] Cicero hatte während der durch Cäsars Ermordung eingetretenen Unordnung in Rom wirklich schon eine Reise nach Griechenland angetreten, theils um sich in Athen bei seinem Sohne zu zerstreuen, theils auch um daselbst das weitere Schicksal seiner Republik in etwas abzuwarten. Widrige Winde trieben ihn von Sicilien aus wieder an die Küste von Kalabrien zurück, als er von seinen in jenen Gegenden sich aufhaltenden Freunden in Ansehung der Lage Roms angenehme Nachrichten hörte, und von denselben voll Hoffnung und Freude (daher *clara voce*) aufgefordert wurde, nach Rom zurückzukehren.

Me quoque audires] Weil, wenn er jezt, da er dieses schreibt, zu Athen wäre, die Handlung des Hörens bei ihm noch fortdauern würde, so muss das Imperfectum stehen.

quoniam his voluminibus ad te profecta vox eſt mea, tribues his temporis quantum poteris: po-
24 teris autem, quantum voles. Cum vero intellexero, te hoc ſcientiae genere gaudere, tum et praeſens tecum prope diem, vt ſpero, et dum
25 aberis, abſens loquar. Vale igitur, mi Cicero, tibique perſuade, eſſe te quidem mihi cariſſimum; ſed multo fore cariorem, ſi talibus monumentis praeceptisque laetabere.

Vox mea] Mein mündlicher Vortrag.

Temporis] Der Genitiv hängt von dem ausgelaſſenen *tantum* ab.

24. *Vt ſpero*] Dieſe Hoffnung, den Sohn von Angeſicht wieder zu ſchauen, blieb unerfüllt. Denn bald darauf traf den Vater ſein trauriges Schickſal.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cicero, Marcus Tullius,

M.T. Ciceronis De Officiis Libri Tres Mit Einem Deutschen Commentar Blos Fü
r Schulen

Berlin 1800
A.lat.b. 527 l
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10244607-7
VD18 10419047